

**KIM IL SUNG**

**WERKE**

**WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!**

# KIM IL SUNG

## WERKE

### 4

*Januar–Dezember 1948*

VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR  
PYONGYANG, KOREA  
1981

# INHALT

## NEUJAHRSANSPRACHE

*1. Januar 1948*..... 1

## ÜBER DIE VERBESSERUNG UND INTENSIVIERUNG DER ARBEIT AN DER LEHRERHOCHSCHULE

Schlußwort auf der Präsidiumssitzung des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas, *5. Januar 1948*..... 5

## GESPRÄCH MIT DEN MITGLIEDERN DER PARTEIZELLE SINMAL IN DER GEMEINDE ANCHAN IM KREIS KANGGYE

*12. Januar 1948*..... 12

## WAS MÜSSEN WIR IN DIESEM JAHR TUN, UND WIE HABEN WIR ZU ARBEITEN?

Rede auf der Versammlung von Aktivisten der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen des Kreises Kanggye, *12. Januar 1948*..... 19

## DIE ZU GRÜNDENDE ZEITUNG DER VOLKSARMEE AUCH REDAKTIONELL WIRKSAM GESTALTEN

Gespräch mit den künftigen Mitarbeitern der Armeezeitung, *21. Januar 1948*..... 37

## ÜBER DIE AUFGABEN UNSERER PARTEIORGANISATIONEN

Rede auf der Sunchoner Kreispartei delegiertenkonferenz des Bezirks Süd-Phyongan der Partei der Arbeit Nordkoreas, *24. Januar 1948*..... 43

## WIE IST DIE STAATLICHE INDUSTRIE ZU ENTWICKELN, UND WIE SIND DIE BETRIEBE ZU LEITEN?

Gespräch mit Direktoren und Technikern staatlicher Betriebe, *25. Januar 1948*..... 62

## FAZIT AUS DER ERFÜLLUNG DES PLANS FÜR DAS JAHR 1947 UND ÜBER DEN PLAN ZUR ENTWICKLUNG DER VOLKSWIRTSCHAFT FÜR DAS JAHR 1948

Bericht auf der 4. Tagung der Volksversammlung Nordkoreas, 6. Februar 1948.....	69
1. Fazit aus der Erfüllung des Plans zum Wiederaufbau und zur Entwicklung der Volkswirtschaft für das Jahr 1947.....	69
2. Über den Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft für das Jahr 1948.....	80
Die Entwicklung der Industrie .....	81
Die Entwicklung der Land-, Forst- und Fischwirtschaft.....	85
Das Verkehrswesen und Post- und Fernmeldewesen.....	86
Handel und Kommunalwirtschaft .....	88
Die Entwicklung der Bildung, der Kultur und des Gesundheitswesens.....	90

## ZUR GRÜNDUNG DER KOREANISCHEN VOLKSARMEE

Rede zur Parade der Koreanischen Volksarmee, 8. Februar 1948.....	94
---	----

## ÜBER DIE ENTWICKLUNG DES VOLKSTANZES ENTSPRECHEND DER MENTALITÄT UND DEN ERFORDERNISSEN UNSERES VOLKES

Hinweise für Lehrer und Schüler im Institut für Tanz, 8. Februar 1948 .....	103
---	-----

## DIE AUFGABEN DER PARTEIORGANISATIONEN IM KAMPF FÜR DIE ERFÜLLUNG DES DIESJÄHRIGEN VOLKSWIRTSCHAFTSPLANES

Bericht auf der 12. Tagung des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas, 9. Februar 1948 .....	107
---	-----

## WIR MÜSSEN DIE ARMEEANGEHÖRIGEN ALS MEISTERARTILLERISTEN AUSBILDEN

Rede vor den Offizieren der Artillerieabteilung der 395. Truppe der Koreanischen Volksarmee, 20. Februar 1948 .....	117
---	-----

## ÜBER DIE ARBEIT DES ZENTRAALKOMITEES DER PARTEI

Bericht auf der 2. Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation des Bezirks Süd-Hamgyong der Partei der Arbeit Nordkoreas, 21. Februar 1948.....	124
---	-----

SCHLUSSANSPRACHE AUF DER 2. DELEGIERTENKONFERENZ DER  
PARTEIORGANISATION DES BEZIRKS SÜD-HAMGYONG DER  
PARTEI DER ARBEIT NORDKOREAS

21. Februar 1948..... 150

ZUR STÄRKUNG DER ÖKONOMISCHEN BASIS DES VATERLANDES

Ansprache im volkseigenen Betrieb des Gebietes Hungnam, 22. Februar 1948..... 155

GEGEN DIE REAKTIONÄRE SEPARATE WAHL DER REGIERUNG IN  
SÜDKOREA UND FÜR DEN KAMPF ZUR VEREINIGUNG,  
SOVERÄNITÄT UND UNABHÄNGIGKEIT KOREAS

Rede auf der 25. Sitzung des Zentralvorstandes der Demokratischen Nationalen  
Einheitsfront Nordkoreas, 9. März 1948..... 160

1. Wer hat und auf welche Weise die Verwirklichung des Beschlusses der  
Moskauer Konferenz über die Bildung einer demokratischen Einheits-  
regierung Koreas zum Scheitern gebracht?..... 161
2. Der US-Imperialismus und die Koreafrage in der UNO..... 164
3. Korea wird zu einem demokratischen und unabhängigen Einheitsstaat..... 169

EINIGE AUFGABEN ZUR VERBESSERUNG UND INTENSIVIERUNG  
DES GESUNDHEITSSCHUTZES UND DER HYGIENE

Schlußansprache auf der 62. Tagung des Volkskomitees Nordkoreas, 19. März 1948..... 173

RECHENSCHAFTSBERICHT DES ZK DER PARTEI DER ARBEIT  
NORDKOREAS AN DEN II. PARTEITAG

28. März 1948..... 180

I. DIE INTERNATIONALE LAGE..... 180

1. Veränderungen im internationalen politischen Kräfteverhältnis nach  
dem Krieg..... 180
2. Der Kampf zwischen den Kräften der Demokratie und den Kräften der  
Reaktion auf dem internationalen Schauplatz..... 183

II. DIE INNERE LAGE..... 191

1. Die politische Situation in Korea und der Kampf für die Vereinigung  
des Vaterlandes ..... 191
2. Die Errichtung einer Volksmacht neuer Form und die Durchführung  
der demokratischen Reformen ..... 200

3. Die Wirtschaftspolitik unserer Partei und der Wirtschaftsaufbau.....	207
III. DIE PARTEI.....	214
1. Der Kampf für die Festigung der Partei .....	215
2. Das Wachstum der Reihen der Partei, die organisatorische und die Leitungstätigkeit.....	221
3. Die Propaganda- und die ideologische Erziehungsarbeit der Partei.....	230
<b>ALLE KRÄFTE FÜR DIE FESTIGUNG DER DEMOKRATISCHEN BASIS, FÜR DIE VEREINIGUNG UND UNABHÄNGIGKEIT DES VATERLANDES</b>	
Schlußrede auf dem II. Parteitag der Partei der Arbeit Nordkoreas, 29. März 1948 .....	237
<b>DIE POLITISCHE LAGE IN NORDKOREA</b>	
Bericht auf der Gemeinsamen Konferenz der Vertreter der Parteien und gesell- schaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas, 21. April 1948 .....	249
1. Die Lage in Nordkorea .....	253
2. Der Kampf gegen die US-Imperialisten, die Korea zu spalten versuchen.....	264
3. Der Kampf des koreanischen Volkes für die Schaffung einer demokrati- schen Einheitsregierung .....	268
<b>GESPRÄCH MIT EINER DELEGATION VON JOURNALISTEN SÜDKOREANISCHER ZEITUNGEN</b>	
29. April 1948.....	273
<b>GESPRÄCH MIT KIM KU</b>	
3. Mai 1948.....	278
<b>GESPRÄCH MIT HONG MYONG HUI</b>	
6. Mai 1948.....	289
<b>WERDET ZU MÄCHTIGEN ANGEHÖRIGEN DER VOLKSSTREIT- KRÄFTE, DIE DIE INTERESSEN DES VATERLANDES UND VOLKES SCHÜTZEN!</b>	
Rede auf der Versammlung der Offiziere der Sicherheitsbrigade des Departements des Innern, 11. Mai 1948.....	299

## DIE BEI DER LIQUIDIERUNG DES ANALPHABETENTUMS ERZIELTEN ERFOLGE WEITER FESTIGEN UND ENTWICKELN

Gespräch mit den Mitarbeitern der Zentralen Ausstellung über die Liquidierung des  
Analphabetentums, 22. *Mai 1948*..... 306

## LASST UNS DAS ERZBERGWERK MUSAN IN EINE FESTE BASIS DER EISENERZPRODUKTION VERWANDELN

Hinweise für die Funktionäre des Erzbergwerkes Musan, 7. *Juni 1948* ..... 312

## DIE AUFGABEN DES VORSITZENDEN DES KREISVOLKSKOMITEES

Hinweise für die Teilnehmer am Lehrgang für die Vorsitzenden der Stadt- und  
Kreisvolkskomitees des ganzen Landes, 18. *Juni 1948*..... 317

## DIE FREUNDSCHAFT UND GESCHLOSSENHEIT MIT DER ARBEITER-JUGEND DER WELT VERSTÄRKEN

Hinweise für die Vertreter der Arbeiterjugend Koreas, die Delegierten zum Welt-  
kongreß der Arbeiterjugend, 20. *Juni 1948*..... 326

## ÜBER DIE POLITISCHE LAGE UNSERES VATERLANDES ANGESICHTS DER SEPARATWAHLEN IN SÜDKOREA UND ÜBER DIE MASSNAHMEN ZUM KAMPF FÜR DIE VEREINIGUNG DES VATERLANDES

Bericht auf der Beratung der Leiter der Parteien und Massenorganisationen Nord-  
und Südkoreas, 29. *Juni 1948*..... 332

## ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER FISCHWIRTSCHAFT AUF NEUER GRUNDLAGE

Schlußwort auf der Sitzung des Präsidiums des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas, 8.  
*Juli 1948* ..... 339

## ÜBER DIE INKRAFTSETZUNG DER VERFASSUNG DER DEMOKRA- TISCHEN VOLKSREPUBLIK KOREA

Bericht auf der 5. Tagung der Volksversammlung Nordkoreas, 9. *Juli 1948*..... 346

1. Zwei Linien in der Entwicklung des Vaterlandes ..... 346

2. Die in unserem Vaterland durch die Separatwahlen in Südkorea ent-  
standene politische Lage ..... 351



3. Die nächsten Aufgaben unseres Volkes .....	358
<b>SCHLUSSANSPRACHE AUF DER 71. TAGUNG DES VOLKSKOMITEES NORDKOREAS</b>	
26. Juli 1948 .....	366
1. Zu einigen Maßnahmen zur Überwindung von Fehlern, die bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für das erste Halbjahr 1948 auftraten .....	366
2. Zur Vereinfachung der Büroarbeiten .....	372
3. Zur effektiven Erarbeitung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft .....	373
<b>DIE AUFGABEN DER SCHUTZTRUPPE AM 38. BREITENGRAD</b>	
Anweisung bei der Ernennung des Kommandeurs der 3. Schutzbrigade der Abteilung Schutzwache beim Departement des Innern, 7. August 1948 .....	376
<b>BERICHT AUF DER FESTVERANSTALTUNG DER STADT PYONGYANG ZUM 3. JAHRESTAG DER BEFREIUNG AM 15. AUGUST</b>	
14. August 1948 .....	382
1. Erfolge beim demokratischen Aufbau Nordkoreas in den drei Jahren nach der Befreiung .....	383
2. Folgen der dreijährigen Herrschaft der projapanischen Elemente, Verräter an der Nation, der reaktionären Clique und der USA-Militäradministration in Südkorea .....	390
3. Unsere Aufgaben .....	395
<b>AM VORABEND DER WAHLEN ZUR OBERSTEN VOLKSVERSAMMLUNG KOREAS</b>	
Rede vor den Wählern des Wahlbezirks Sungho im Kreis Kangdong des Bezirks Süd-Phyongan, 23. August 1948 .....	399
<b>ERKLÄRUNG ZUR MACHTÜBERGABE</b>	
Veröffentlicht auf der 1. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK, 8. September 1948 .....	408
<b>POLITISCHES PROGRAMM DER REGIERUNG DER DEMOKRATISCHEN VOLKSREPUBLIK KOREA</b>	
Politisches Programm, verkündet auf der 1. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK, 10. September 1948 .....	412

**ALLE SCHREITEN, FEST UM DIE REGIERUNG DER REPUBLIK GESCHART, VORWÄRTS ZUR BILDUNG EINES DEMOKRATISCHEN KOREA**

Rede auf der Massenkundgebung in Pyongyang zur Begrüßung der Gründung der Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea, *12. September 1948*..... 418

**WERDET DEM VATERLAND UND DEM VOLK TREUE MITARBEITER DER ORGANE DES INNERN**

Gratulationsrede auf der 1. Abschlußfeier der Zentralen Lehranstalt zur Ausbildung von Sicherheitskadern beim Ministerium des Innern, *19. September 1948*..... 421

**MEHR AUSGEZEICHNETE NATIONALE KADER AUSBILDEN!**

Rede auf der Eröffnungsfeier eines neuen Seminargebäudes der Kim-Il-Sung-Universität, *10. Oktober 1948*..... 425

**DIE OFFIZIERE SOLLEN BEI DER STÄRKUNG DER KAMPFKRAFT IHRER TRUPPENTEILE DIE ROLLE EINES KERNES SPIELEN**

Ansprache auf dem Bankett zu Ehren der Absolventenfeier des 2. Durchgangs der 1. Zentralen Offiziersschule, *14. Oktober 1948*..... 429

**FÜR DIE VERSTÄRKUNG DER PARTEIPOLITISCHEN ARBEIT IN DEN TRUPPEN**

Rede auf der Versammlung der kulturpolitischen Funktionäre der Schutztruppen, *21. Oktober 1948*..... 433

**DIE IDEOLOGISCHE ERZIEHUNG DER JUGEND – DIE HAUPTAUFGABE DER ORGANISATIONEN DES DEMOKRATISCHEN JUGENDVERBANDES**

Rede auf dem III. Kongreß des Demokratischen Jugendverbandes Nordkoreas, *13. November 1948*..... 452

**EINIGE AUFGABEN ZUR VERBESSERUNG DES MATERIELLEN UND KULTURELLEN LEBENS DES VOLKES**

Schlußwort auf der Sitzung des Präsidiums des ZK der PdA Nordkoreas, *22. November 1948*..... 464

**ÜBER DIE ZENTRALEN AUFGABEN IM ZWEIJAHRPLAN DER VOLKSWIRTSCHAFT**

Schlußwort auf der 10. Plenartagung des Ministerkabinetts der Demokratischen Volksrepublik Korea, *25. November 1948*..... 469

IHR SOLLTET DEN GEIST DER REVOLUTIONÄREN VORKÄMPFER  
WEITERTRAGEN UND AUSGEZEICHNETE FUNKTIONÄRE DES  
LANDES WERDEN

Ansprache vor dem Lehrpersonal und den Schülern der Revolutionsschule Man-  
gyongdae, 11. Dezember 1948 .....476

# NEUJAHRANSPRACHE

*1. Januar 1948*

Wir verabschieden das Jahr 1947, in dem wir den Vormarsch für den Aufbau unseres befreiten Vaterlandes zu einem mächtigen demokratischen, vollständig souveränen und unabhängigen Staat siegreich fortgesetzt haben, und begrüßen das Jahr 1948. Aus diesem Anlaß erlaube ich mir, im Namen des Volkskomitees Nordkoreas dem ganzen koreanischen Volk meine Grüße zu entbieten, und wünsche ihm einen leuchtenderen Sieg und Ruhm im neuen Jahr.

Das Jahr 1947 war ein Jahr, in dem das koreanische Volk große Erfolge erzielt hat. Im vorigen Jahr unterstützte die nordkoreanische Bevölkerung die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes, um die Erfolge der verschiedenen demokratischen Reformen zu festigen und zu entwickeln, unter Nutzung aller möglichen Bedingungen die ökonomische Basis des Landes zu stärken und den materiellen und kulturellen Lebensstandard des Volkes zu heben, und setzte ihre ganze Kraft dafür ein, diesen Plan zu erfüllen.

Dank des patriotischen Enthusiasmus des ganzen Volkes und der vereinten demokratischen Kräfte ist der Volkswirtschaftsplan für 1947 – der erste Wirtschaftsplan in der Geschichte unseres Landes – glänzend erfüllt worden. Das führte zum weiteren Ausbau der ökonomischen Basis des Landes und zur sprunghaften Hebung des materiellen und kulturellen Lebensstandards des Volkes, stärkte die nationale Würde und das Selbstvertrauen des koreanischen Volkes darin, daß es mit eigenen Händen sein Vaterland zu einem starken, souveränen und unabhängigen Staat entwickeln kann.

Unser Volk hat aus eigener Kraft die von den japanischen Imperialisten zerstörten Fabriken, Bergwerke und Eisenbahntransportbetriebe wiederaufgebaut; trotz des Mangels an Material und verschiedener Entbehrungen leitet und verwaltet es mit Hilfe eigener Technik und Kräfte die Großbetriebe wie den volkseigenen Betrieb im Gebiet Hungnam, das Eisenhüttenwerk Hwanghae, das Stahlwerk Songjin und das Kraftwerk Suphung, was wirklich der Stolz unserer Nation ist und sie zu hoher Selbstachtung beflügelt.

Im vorigen Jahr konnten diese Erfolge und Leistungen nur deshalb erreicht werden, weil das Volk die Macht in seine Hände genommen hat, alle Ressourcen des Landes und alle Fabriken in Volkseigentum übergegangen sind und das Volk fleißig und initiativreich gearbeitet hat.

Die in Nordkorea gesammelten Erfahrungen zeigen, daß unsere Nation ohne weiteres in der Lage ist, aus eigener Kraft die Volksmacht und nationale Wirtschaft wie auch einen starken, souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen. Außerdem bezeugen sie noch eindrucksvoller, daß die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit unseres Korea von unserer Nation selbst erkämpft werden müssen und nicht von irgendwelchen Imperialisten oder der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ geschenkt werden, die durch betrügerische Mittel und Dollar gegängelt wird. Die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ ist keinesfalls in der Lage, die Koreafrage zu lösen. Wie können die herrschenden Kreise, die nicht einmal die Angelegenheiten ihrer eigenen Länder in Ordnung bringen können und unter ausländischer Abhängigkeit leiden, es wagen, unsere Probleme zu lösen! Sie sind unfähig, für das koreanische Volk auch nur einen Deut zu tun. Sie sind lediglich in der Lage, den US-Imperialisten, die unser Land zu erobern versuchen, deren grausame Kolonialpolitik durchsetzen zu helfen. Die Koreafrage kann also nur gelöst werden, wenn alle ausländischen Truppen aus Korea unbedingt abgezogen sind und unsere Nation den Weg zum Aufbau eines vollständig souveränen und unabhängigen Staates aus eigener Kraft beschreitet.

Aus Anlaß des beginnenden Jahres 1948 möchte ich mich erneut mit dem Appell an die Landsleute des ganzen Landes wenden, mit größerer nationaler Würde und ebensolchem Selbstvertrauen, daß unser Volk aus eigener Kraft einen starken, souveränen und unabhängigen Staat

schaffen kann, voranzuschreiten, um eine vereinigte demokratische Volksrepublik so schnell wie möglich gründen zu können.

Im Jahre 1948 soll das ganze koreanische Volk größte Anstrengungen dafür unternehmen, die bereits erzielten demokratischen Errungenschaften weiter zu festigen und auszubauen.

Vor uns steht die Aufgabe, auf der Grundlage der bei der demokratischen Entwicklung erzielten Erfolge eine vom ganzen koreanischen Volk geforderte neue, demokratische volksverbundene Verfassung auszuarbeiten und sie in die Tat umzusetzen, demgemäß das Leben neu zu gestalten und einen demokratischen Einheitsstaat zu gründen. Hierfür ist der Einsatz all unserer Kräfte erforderlich.

Die bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1947 gesammelten Erfahrungen sollten wir nutzen, um einen Volkswirtschaftsplan für 1948 aufzustellen und zu verwirklichen und auf diese Weise das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes bedeutend zu heben und die Basis der nationalen Wirtschaft weiter zu festigen.

Die Industrie hat in diesem Jahr die Produktion gegenüber dem Vorjahr auf das Zweifache und darüber zu steigern und mehr Grundbedarfsartikel für die Bevölkerung herzustellen.

Es gilt, in der Landwirtschaft die Getreideproduktion weiter zu erhöhen, die Viehwirtschaft zu entwickeln und in der Fischwirtschaft die Gewinnung von Meeresprodukten erheblich zu steigern.

Auf diese Weise muß man die Lebensbedürfnisse der Bevölkerung befriedigen, ihr materielles und kulturelles Lebensniveau auf eine höhere Stufe heben und die Warenpreise senken.

Wir dürfen uns mit den Erfolgen nicht zufriedengeben und uns nicht von ihnen berauschen lassen, sondern müssen mit höherem patriotischem Enthusiasmus arbeiten.

Alle Funktionäre sind verpflichtet, die Arbeitskräfte umsichtig einzusetzen, die eigene Arbeit exakt zu organisieren und zu bewältigen und dabei Schöpfertum zu entfalten.

Jeder Werktätige, wer er auch immer sein mag, sollte Herr seiner eigenen Arbeit sein. Heute ist unser Volk Herr der Macht und der eigenen Arbeit. Durchdrungen vom patriotischen Geist, für den Aufbau des Landes seiner eigenen Arbeit nachzugehen, und vom Drang nach Ar-

beit und Kampfwillen als Gestalter eines neuen Landes, muß das ganze Volk seine Arbeit leisten.

Es muß die alten Gewohnheiten in jeder Form aus der Zeit des japanischen Imperialismus restlos ausmerzen und sich zum neuen Menschen des neuen Korea entwickeln. Mit allen Erscheinungen von unpatriotischem und unaufrichtigem Verhalten, nämlich von Vernachlässigung und Vergeudung des Volksvermögens, von Müßiggang und Trägheit, von Gleichgültigkeit gegenüber Staatsangelegenheiten und dergleichen ist in unseren Reihen konsequent Schluß zu machen. So müssen wir alle Mühe für die Neugestaltung des Vaterlandes aufwenden und alles der Schaffung eines souveränen und unabhängigen Staates unterordnen.

Außerdem ist es unsere Pflicht, die heimtückischen Machenschaften der Reaktionäre zu bekämpfen, die um ihrer ehrgeizigen Absichten willen im Komplott mit den Imperialisten das Land verkaufen wollen, stets mit hoher Wachsamkeit die Reaktionäre rechtzeitig zu entlarven und zu schlagen und ihnen keine Möglichkeit zu bieten, sich auch für einen Augenblick unter den Volksmassen versteckt zu halten.

Aus Anlaß des neuen Jahres übermittle ich den südkoreanischen Landsleuten, die im südlichen Teil unseres Vaterlandes unter dem Joch des US-Imperialismus stöhnen, die herzlichsten Grüße und drücke allen patriotischen Volksmassen meine Hochachtung für ihren heroischen Kampf aus.

Ich bin fest davon überzeugt, daß auch die südkoreanische Bevölkerung wie die nordkoreanische in nicht allzu ferner Zukunft ein glückliches Leben führen wird.

Die nordkoreanische Bevölkerung wird die südkoreanische Bevölkerung, die für die Befreiung von den Fesseln der US-imperialistischen Herrschaft kämpft, zu jeder Zeit aktiv mit ganzer Kraft und Aufrichtigkeit unterstützen und ihr Solidarität erweisen. Der demokratische Aufbau der nordkoreanischen Bevölkerung verstärkt die Zuversicht der südkoreanischen Bevölkerung, verleiht ihr gleichzeitig die einzige Hoffnung und ist ihr eine große Stütze.

Das ganze koreanische Volk einschließlich aller demokratisch gesinnten Kräfte muß stets mit vereinter Kraft danach streben, so schnell wie möglich einen vollständig souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen.

Der Sieg gehört stets der Demokratie und unserem Volk.

# **ÜBER DIE VERBESSERUNG UND INTENSIVIERUNG DER ARBEIT AN DER LEHRERHOCHSCHULE**

**Schlußwort auf der Präsidiumssitzung  
des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas**

*5. Januar 1948*

Auf der heutigen Sitzung haben wir Fazit über die Kontrolle gezogen, die das Zentralkomitee der Partei an der Lehrerhochschule Pyongyang durchgeführt hatte, und Maßnahmen zur Verbesserung und Intensivierung der Lehrerausbildung erörtert.

Im Rechenschaftsbericht und in den Diskussionsbeiträgen wurden die Fehler in der Arbeit an dieser Hochschule genannt und viele Meinungen über die Maßnahmen zu deren Beseitigung geäußert, und deshalb möchte ich nur auf einige Fragen eingehen, die sich auf die Verbesserung der Arbeit an dieser Lehranstalt beziehen.

Bisher hat die Hochschule manche Erfolge bei der Entwicklung der Lehrer zu verzeichnen, die künftig in vorderster Linie des demokratischen Bildungswesens arbeiten werden, und unterstützte dadurch die Bildungspolitik der Partei. An der Hochschule wurden unzuverlässige und feindselige Elemente, die sich unter den Lehrern und Studenten verborgen hielten, aufgespürt und ausgeschlossen. So konnte an dieser Lehranstalt wieder die Reinheit ihrer Reihen gesichert werden, und unter den Studenten wurde das Ringen um höheren Lerneifer und die regelmäßige Beteiligung an den Lehrveranstaltungen tatkräftig entfaltet. An alle Hochschulen des Landes wandte sich diese Lehranstalt insbesondere mit dem Aufruf, einen Wettbewerb für die Erhöhung der Leistungen im Stu-



dium und die Verstärkung der Disziplin durchzuführen, und erwies sich in dieser Bewegung als Schrittmacher. Die Lehranstalt organisierte eine Studenten-Selbstschutzgruppe, die die Lehranstalt zuverlässig verteidigte.

Die an der Lehrerhochschule Pyongyang erzielten Erfolge gehören jedoch nur zu den elementarsten. Um ihre wichtigen Aufgaben voll auf zu erfüllen, muß sie ihre Arbeit entscheidend verbessern und verstärken.

Die Arbeit an der Lehrerhochschule besser und intensiver zu gestalten, ist eine Grundvoraussetzung für die Entwicklung der Schulbildung. Die Bildungspolitik unserer Partei können wir nur dann richtig durchsetzen und somit die kommenden Generationen zu tüchtigen Gestaltern der Zukunft entwickeln, wenn wir an der Lehrerhochschule viele politisch bewußte und sachkundige fähige Pädagogen ausbilden. Diese Arbeit zu verbessern und zu verstärken, ist besonders im Zusammenhang mit der erfolgreichen Einführung der allgemeinen Grundschulpflicht aktuell. Wir beabsichtigen, in den nächsten Jahren die allgemeine Grundschulpflicht einzuführen. Deshalb ist es notwendig, durch die weitere Verstärkung der Arbeit an dieser Hochschule viele fähige Lehrer auszubilden.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen und die Parteifunktionäre sollten Ziel und Bedeutung der zu verbessernden Arbeit an dieser Hochschule genau erkennen und darauf große parteiliche Aufmerksamkeit richten.

Die Verbesserung und Intensivierung der Arbeit dieser Lehranstalt setzt vor allem voraus, in der Vorlesung und Erziehung konsequent den politisch-ideologischen und wissenschaftlichen Inhalt zu sichern.

Das ist eine wichtige Aufgabe, die dem Bildungsziel unserer Partei entspringt.

Ihr Bildungsziel besteht darin, die kommenden Generationen konsequent zu hervorragenden Persönlichkeiten zu entwickeln, die hingebungsvoll dem Vaterland und dem Volk dienen werden. Um dieses Vorhaben zu verwirklichen, muß man in der Vorlesung und Erziehung den politisch-ideologischen und wissenschaftlichen Inhalt unbedingt garantieren, so daß sich alle Studenten mit der fortschrittlichen Ideologie zuverlässig ausrüsten und reiche wissenschaftliche Kenntnisse aneignen.

Wie der Rechenschaftsbericht ausweist, hat die Lehrerhochschule Pyongyang in ihrer Arbeit den politisch-ideologischen und wissen-

schaftlichen Inhalt nicht genügend ausgeprägt. Sie führte die Vorlesung und Erziehung ohne einen abgestimmten Plan durch und leistete für die Erhöhung des politischen und fachlichen Wissensniveaus der Lehrer keine Forschungsarbeit. Als Ergebnis kam es sogar zu solch einer ernsten Erscheinung, daß die Lehrer auf der Grundlage von ideologisch inhaltlosem und dazu noch reaktionärem Lehrmaterial Vorlesungen hielten. Einige Dozenten benutzten in der Vorlesung in Koreanisch den Roman „Die Herzlosigkeit“ des Vaterlandsverrätters Ri Kwang Su. Seit September des Vorjahrs findet an dieser Hochschule fast keine Vorlesung über das wichtige politische Fach „Revolutionäre Geschichte“ statt.

Wir sollten ernste Lehren aus diesem Sachverhalt ziehen und dafür sorgen, daß in der Vorlesung und Erziehung der Lehranstalt der politisch-ideologische und wissenschaftliche Charakter klar zum Ausdruck kommt.

Eine bessere Arbeit an der Lehrerhochschule erfordert, den Pädagogenbestand aus den besten Kräften zusammenzusetzen.

Anderenfalls ist es ausgeschlossen, die Bildungsqualität zu erhöhen und ausgezeichnete, mit der progressiven Ideologie und reichen Kenntnissen ausgerüstete Pädagogen heranzubilden. Die verantwortlichen Funktionäre des Departements Bildung festigen jedoch bisher nicht zielbewußt den Lehrerbestand an der Lehrerhochschule.

Unter den heutigen Bedingungen unseres Landes ist es eine überaus dringende und zugleich eine der schwierigsten Aufgaben, die Hochschullehrer mit den besten Kräften zu ergänzen. Eine Folge der grausamen 36jährigen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus ist der starke Mangel an nationalen Kadern in unserem Land. Zu jener Zeit konnten die Koreaner nur unter größten Opfern eine Grundschule besuchen, ganz zu schweigen von Hochschulen. Deshalb ist die Zahl der Koreaner mit einem Hochschulabschluß außerordentlich gering.

Unser Land verfügt heute über sehr wenig Kader, die die Staatsangelegenheiten leiten und verwalten können; es gibt auch nicht genügend Techniker und Fachleute für den Aufbau der Wirtschaft und Kultur. Es mangelt uns besonders an bewährten Persönlichkeiten, die zum Hochschullehrer berufen werden können. Wenn wir angesichts dieser Situation keine wirksamen Maßnahmen einleiten, um diese Frage zu lösen, bleibt

die Forderung nach qualifizierten Pädagogen nichts als graue Theorie und könnten wir schließlich die Hochschulen nicht einmal aufrechterhalten.

Ich bin der Meinung, daß wir auch unter den heutigen Bedingungen unseres Landes diese Frage durchaus aus eigener Kraft lösen können, wenn es die Funktionäre gründlich studieren und aktive Anstrengungen unternehmen. Es geht eben darum, wie sie um die Erhöhung des Bestandes an Hochschullehrern ringen und welche Mühe sie dafür aufwenden.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen und das Departement Bildung sind verpflichtet, wirksame Maßnahmen zur Festigung der Reihen der Hochschullehrer zu treffen und diese Frage unbedingt zu lösen.

Hierfür ist es erforderlich, unter den Mitarbeitern der Partei- und Staatsorgane und unter den Ingenieuren in den Betrieben diejenigen ausfindig zu machen, die sich als Hochschullehrer eignen. Stellt man ihnen das für die Vorlesungen notwendige Material zum Studium zur Verfügung und organisiert des Öfteren Gespräche mit ihnen über Vorlesungsmethoden, so können sie durchaus in kurzer Zeit politisches und fachliches Wissen von Hochschullehrern erwerben und sich befähigen, Vorlesungen zu halten.

Die jetzt tätigen Lehrer müssen ihr Wissen entscheidend erhöhen.

Da ihre Qualifikation noch niedrig ist, lassen die Vorlesungen und die Erziehungsarbeit zu wünschen übrig. Für die Ausbildung der Studenten sind reiche Kenntnisse der Pädagogen unerlässlich.

Die Parteiorganisationen haben unter den Hochschullehrern einen umfassenden Kampf für die Erhöhung der politischen und beruflichen Qualifikation zu entfalten.

Das Wichtigste dabei ist die Hebung ihres politischen Bewußtseins.

Das Ziel einer verstärkten Erziehungsarbeit durch die Parteiorganisationen besteht darin, die ideologischen Überbleibsel des japanischen Imperialismus bei den Lehrern zu beseitigen und sie mit fortschrittlichen, demokratischen Ideen auszurüsten. Es ist notwendig, den Hochschullehrern die Linie, die Beschlüsse und Weisungen unserer Partei gründlich zu erläutern und sie ebenso mit der innen- und außenpolitischen Lage rechtzeitig vertraut zu machen.

Große Aufmerksamkeit ist auch darauf zu richten, daß die Hochschul-

lehrer pädagogische Sachkenntnis haben. Wie hoch das politisch-ideologische Bewußtsein der Lehrer auch sein mag, sie können ihre Aufgaben nicht befriedigend erfüllen, wenn sie sich in der pädagogischen Praxis nicht genügend auskennen. Deshalb sind sie verpflichtet, die theoretische und praktische Pädagogik gründlich zu studieren und sie anzuwenden, sich Fachwissen und viele andere Kenntnisse anzueignen.

Zur Erhöhung der politischen und fachlichen Qualifikation der Dozenten ist unter ihnen konsequent eine Atmosphäre des Studiums herzustellen. Die Parteiorganisationen haben sich darum zu bemühen, den Pädagogen Nachschlagewerke bereitzustellen und andere Bedingungen für das Studium zu schaffen, öfter Lehrerkurse oder Kolloquien zum Studium der Vorlesungsmethoden und dergleichen zu organisieren.

Wenn wir auf diese Weise Anstrengungen machen, können wir nicht nur das Lehrerproblem lösen, sondern auch Vorlesungen über alle Fächer aus eigener Kraft halten. Manche Leute sind der Meinung, daß die von uns ausgebildeten Lehrer nicht imstande sind, Vorlesungen über gesellschaftswissenschaftliche Fächer zu halten. Das ist eine äußerst falsche Auffassung. Sie sind durchaus in der Lage, diese Vorlesungen zu halten, sollen und müssen damit beauftragt werden.

Außerdem ist die Frage des Lehrstoffes zu lösen.

Wir müssen den Lehrstoff entsprechend den realen Bedingungen unseres Landes selbst erarbeiten und anwenden. Nur dann sind wir fähig, in der Bildung den ideologischen Gehalt, die Wissenschaftlichkeit und die Einheitlichkeit zu garantieren und das Niveau der Bildung zu erhöhen.

Es ist keineswegs ein Hirngespinnst, Lehrstoff zu erarbeiten. Wenn man die Hochschullehrer und Fachleute für die Entwicklung des Lehrstoffes richtig organisiert und mobilisiert, können durchaus der Wirklichkeit unseres Landes entsprechende Lehrbücher und Nachschlagewerke geschrieben werden. Das Departement Bildung muß diese Kräfte mit der Erarbeitung des Lehrstoffes beauftragen, danach ist das Material gründlich zu überprüfen und zur Herausgabe freizugeben.

Der Lehrstoff für die naturwissenschaftlichen Fächer ist vorläufig aus Fremdsprachen zu übersetzen. Für die Übertragung ins Koreanische sollte man eine Übersetzerkommission bilden und andere notwendige Maßnahmen treffen.

Des weiteren sind die für die Herausgabe des Lehrstoffes erforderlichen typographischen Einrichtungen zu schaffen.

Zu gewährleisten ist auch eine wohlüberlegte Immatrikulation der Studenten.

Die Lehrerhochschule ist eine Institution für die Ausbildung von Pädagogen, die künftig Verantwortung für die Ausbildung der kommenden Generationen tragen werden. Nur durch eine zielbewußte Immatrikulation der Studenten ist es möglich, die Reinheit der Reihen der Lehrer und eine einwandfreie Bildungsarbeit für die kommenden Generationen zu sichern.

Um eine bestimmte Zahl von Studienplätzen zu erreichen, haben das Departement Bildung und die Hochschulen bisher die Neulinge unüberlegt immatrikuliert; folglich ist die Zusammensetzung der Studenten sehr kompliziert, und sogar andersgesinnte Elemente konnten sich in ihre Reihen einschleichen. Diese Elemente störten die Schulordnung, betrieben unter den Studenten reaktionäre Agitation und verübten dementsprechende Handlungen. Von uns nicht überprüfte Personen dürfen nicht in unsere heiligen demokratischen Lehranstalten aufgenommen werden.

Das Departement Bildung und die Hochschulen dürfen nicht mehr mechanisch die Zahl der Studienplätze erreichen wollen, sie sollten hingegen Kinder der Arbeiter, Bauern und der anderen Werktätigen in die Hochschulen aufnehmen, die sich für das Vaterland und das Volk hingebungsvoll einsetzen können.

Neben der durchdachten Immatrikulation muß man die Studenten nochmals überprüfen, die Studenten aus der mittleren Schicht durch Erziehung für uns gewinnen und sich von den reaktionären Studenten entschlossen trennen.

Die Leitung der Arbeit an der Lehranstalt durch die Parteiorganisationen ist zu verstärken.

Die Parteiorganisationen an den Hochschulen werden zur Zeit ihrer Rolle nicht gerecht. Die Fehler an den Hochschulen sind hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Parteiorganisationen deren Arbeit nicht richtig leiten und unterstützen.

Es gibt wenige Vorsitzende der Parteikomitees und der Parteizellen

an den Hochschulen, die in der Parteiarbeit erfahren sind. Das Niveau ihrer Arbeit läßt sehr zu wünschen übrig. In den Diskussionsbeiträgen wurde kritisiert, daß sich die Parteiorganisation der Lehrerhochschule Pyonyang wie eine „Kontrollbehörde“ aufführte. Das beweist, daß die untersten Kader der Parteiorganisationen dieser Lehranstalt in den Methoden der Parteiarbeit unerfahren sind, obwohl sie sich einsetzen, um ihren Pflichten nachzukommen.

Deshalb sind das Bezirksparteikomitee Süd-Phyongan und das Stadtparteikomitee Pyonyang verpflichtet, die Parteiorganisationen der Hochschulen gewissenhaft anzuleiten und zu unterstützen. Das Stadtparteikomitee Pyonyang darf die Arbeit der Parteiorganisationen der Hochschulen nicht dem Selbstlauf überlassen, sondern muß sie direkt anleiten.

Die Abteilung Kulturschaffende und die Abteilung Propaganda und Agitation beim Zentralkomitee der Partei müssen ebenfalls planmäßig Rundtischgespräche und Vorträge über politische aktuelle Ereignisse für die Hochschullehrer organisieren sowie die politisch-ideologische Erziehungsarbeit für sie verstärken. Somit ist zu erreichen, daß sich alle Lehrer fest mit dem Marxismus-Leninismus und mit der Politik unserer Partei ausrüsten und entsprechend dem demokratischen Bildungswesen ständig den Inhalt und die Methoden der Ausbildung vervollkommen.

## **GESPRÄCH MIT DEN MITGLIEDERN DER PARTEIZELLE SINMAL IN DER GEMEINDE ANCHAN IM KREIS KANGGYE**

*12. Januar 1948*

Ich möchte Ihnen heute einige Fragen darlegen.

Nach der Bodenreform hat sich unsere Landwirtschaft bedeutend entwickelt, das materielle und kulturelle Lebensniveau der Bauern ist rasch erhöht worden. Auch das Leben der Bauern dieses Dorfes hat sich verbessert und ist mit dem vor der Befreiung nicht zu vergleichen. Der Eigenbedarf an Lebensmitteln wird im großen und ganzen gedeckt. Die Wohnbedingungen sind ebenfalls recht gut.

Die hiesigen Bauern, die früher als Pächter ihr Dasein fristeten, in Lumpen gekleidet waren und Hunger litten, führen dank der Bodenreform ein glückliches Leben und brauchen sich um das Alltagsleben keine Sorgen zu machen. Darüber freue ich mich sehr. In kurzer Zeit, in nur zwei Jahren nach der Bodenreform, haben Sie nicht im Flachland, sondern in der Gebirgsgegend derartige Erfolge erzielt, und das ist wirklich etwas, worauf man stolz sein kann.

Sie dürfen sich jedoch damit nicht zufriedengeben oder dadurch eitel werden. Wenn Sie auch große Erfolge erzielt haben, so wurde damit lediglich die Basis künftiger Errungenschaften für Ihr besseres Leben geschaffen. Sie sollen sich nicht auf Ihren Lorbeeren ausruhen, sondern müssen den Sieg der demokratischen Reformen festigen und angestrebter arbeiten, damit das Leben noch glücklicher und wohlhabender wird.

Zunächst muß man sich aktiv um die Erhöhung der Getreideproduktion bemühen. In dieser Gegend ist der Reisbau nur schwach entwickelt,

deshalb ist dessen Entwicklung größeres Augenmerk zu schenken, um die Getreideproduktion insgesamt steigern zu können. Auf den Reisfeldern kann man eine mehrfach reichere Ernte erzielen als auf Trockenfeldern. Durch den Bau von Bewässerungsanlagen, d. h. durch die Nutzung des Flußwassers, ist es möglich, hier die Reispflanzen im starken Maße zu kultivieren. Deshalb sind durch den umfassenden Bau von Bewässerungsanlagen Reisfelder, die bis jetzt von Niederschlägen abhängig sind, kontinuierlich zu bewässern und andere große Anbauflächen in Reisfelder zu verwandeln. Das wird den hiesigen Bauern dazu verhelfen, sich wie die Dorfbewohner im Flachland mit Reis zu ernähren.

Für eine Erhöhung der Produktion von Speiseöl sind viel Ölpflanzen anzubauen. In der Vergangenheit, als die Bauern kein Stückchen eigenen Boden besaßen, führte kein Weg zur Versorgung mit Speiseöl, so sehr sie es sich auch wünschten. Aber heute sind dieses Problem und andere ohne weiteres zu lösen, wenn man sich nur Mühe gibt. Es ist notwendig, an den Felldrains oder zwischen den Furchen Sesam und Wildsesam zu kultivieren, um viel Öl zu gewinnen.

Ebenso sind für die Entwicklung der Viehwirtschaft Anstrengungen zu machen. Dadurch ist es möglich, die Bevölkerung genügend mit Fleisch zu versorgen sowie der Leichtindustrie Leder und Rohstoffe für Fasern zuzuführen. Das sind jedoch nicht die einzigen Vorteile bei der Entwicklung der Viehwirtschaft. Wenn jeder Bauernhaushalt Haustiere hält, kann er viel Stalldung für die Erhöhung der Fruchtbarkeit des Ackerbodens gewinnen und den Getreideertrag bedeutend steigern. Alle Bauernfamilien sollten also viele Haustiere wie Rinder, Schweine und Schafe halten. Es wäre sicherlich angebracht, wenn jeder dieser Bauernhaushalte jährlich zwei Schweine aufzieht.

Es sind auch viele Obstbäume zu pflanzen. Bekanntlich gedeiht in dieser Gegend die Birne recht gut. Wenn jeder der Bauernhaushalte Birnbäume pflanzt und gut pflegt, können sie große Mengen dieser wohlschmeckenden Frucht ernten. Es ist ratsam, viele Birnen sorgsam zu lagern, damit man sie auch Gästen anbieten kann. Auch gegen Kopfschmerzen eignet sie sich gut. Sehr gut schmecken auch eingefrostete Birnen. Das ist eine wirkliche Delikatesse. Wenn die Bauern dieses Obst reichlich ernten, den Konsumgenossenschaften zum Verkauf



übergeben oder es selbst auf dem Markt anbieten, können sie ihre Einnahmen erhöhen. Es ist empfehlenswert, Birnbäume auf den Hügeln oder in der Umgebung der Bauernhäuser, außerdem Pflaumenbäume, Weinstöcke und verschiedene andere Obstbäume in großer Zahl zu pflanzen, die sich für das Klima und die natürlichen Bedingungen dieser Gegend eignen. So wird die Landschaft des Dorfes schöner, anheimelnder und fruchtbarer werden, wo im Frühling allerlei Blumen blühen und im Herbst die Obstbäume reiche Früchte tragen.

Eines der unbewältigten Probleme im Leben der hiesigen Bauern ist die Beschaffung von Kleidung. Deshalb ist in starkem Maße die Seidenraupenzucht zu betreiben, wodurch viel Seide erzeugt werden kann und an Feiertagen oder während eines Besuches jeder prächtige seidene Kleider tragen kann. Das wäre doch wirklich sehr schön! Für eine verstärkte Seidenraupenzucht sind in dieser Gegend große Maulbeerfelder anzulegen.

Durch die Nutzung der Berge muß man eine umfangreiche Nebengewirtschaft betreiben. Die Berge ringsumher haben unerschöpfliche Holzressourcen, hier gedeihen allerlei üppige Wildfrüchte, verschiedene Heilkräuter und genießbare Wildpflanzen. Bis jetzt werden sie jedoch nicht genutzt, obwohl es möglich ist, Holz zu fällen, diese Früchte, Kräuter und Pflanzen zu sammeln und an den Staat zu verkaufen. Daraus ergäbe sich ein doppelter Gewinn: Die Bauern könnten ihre Einnahme vergrößern, und der Staat könnte diese gewonnenen Ressourcen zu Möbeln, Lebensmitteln und traditionellen koreanischen Medikamenten verarbeiten und damit die Bevölkerung versorgen. Deshalb sollten Sie von diesen Möglichkeiten Gebrauch machen. Außerdem ist es unerlässlich, nicht nur die Naturreichtümer der Berge zu nutzen, sondern sie auch mit viel wirtschaftlich nützlichen Bäumen zu bewalden.

Sehr wichtig ist es, daß die Bauern die schöne Gepflogenheit der gegenseitigen Hilfe eindeutig bekunden und sich besonders an das Prinzip konsequent halten, auf eigenen Füßen zu stehen und über sich selbst zu bestimmen. Selbstverständlich wird der Staat künftig den Bauern große materielle Unterstützung erweisen. Dessen ungeachtet dürfen sich die Bauern nicht allein auf den Staat verlassen. Sie sind unbedingt dazu verpflichtet, beseelt von dem Geist, durch eigene An-

strengungen und aus eigener Kraft ihr Leben zu gestalten, den Ackerbau und die Viehwirtschaft, den Obstbau und die Seidenraupenzucht zu entwickeln.

Im Leben der Bauern tritt noch große Vergeudung auf. Wenn man diese Erscheinung nicht konsequent beseitigt und keine Atmosphäre der Sparsamkeit herstellt, bleiben die Arbeitsergebnisse wertlos, wie angestrengt wir auch den Ackerbau betreiben mögen. Deshalb muß man Verschwendung aktiv bekämpfen. Für Geburtstage sollte man keine horrenden Summen ausgeben, und bei Bräuchen und Sitten wie bei Eheschließung, Begräbnis- oder Gedenkfeier sind keine Mittel aus dem Fenster zu werfen. Die schlechte Angewohnheit, sich aufzuspielen, als wäre man reich, ist abzulegen und das Leben sparsam zu gestalten.

Vor den Bauern steht die Aufgabe, sich vor allem auf den diesjährigen Ackerbau gut vorzubereiten. Es scheint, daß sich die hiesigen Bauern noch nicht genügend für diese Arbeit wappnen. Ein großer Teil der Bauern hat offensichtlich nichts Wichtigeres zu tun, als ihre Zeit zu Hause zu vergeuden. Besonders die Parteimitglieder, die bei jeder Arbeit Vorbild sein sollen, versammeln sich am helllichten Tage, um das Protokoll über die Jahresbilanz der Parteizelle anzufertigen, was unbedingt zu unterbinden ist. Natürlich ist es auch wichtig, Protokolle anzufertigen. Das kann jedoch am Abend geschehen. Die Bauern glauben, im Winter sei für sie nichts Besonderes zu tun. Aber der Winter ist keinesfalls eine Jahreszeit, in der es keine Arbeit gibt. Die Bauern haben manches im Winter zu erledigen. In jenen Monaten muß für Geräte und Saatgut, für Stallung und Brennholz gesorgt werden. Deshalb darf man im Winter nicht die Hände in den Schoß legen, sondern muß sich auf den Ackerbau gut vorbereiten. Bei solcher Arbeit sollen die Parteimitglieder ein Beispiel geben und so die Massen mitreißen.

Zu verstärken ist außerdem die Arbeit der Parteizelle.

Ihre Hauptaufgabe besteht darin, den Parteimitgliedern und den parteilosen Massen die Linie und die Politik der Partei zu erläutern, diese richtig durchzusetzen und durch die Erziehung der Parteimitglieder den demokratischen Aufbau zum Erfolg zu führen.

Nach dem Protokoll über die Jahresbilanz der Parteizelle zu urteilen, hat die Parteizelle Sinmal in der Hauptsache gute Arbeit geleistet. Im

Kampf für die Mobilisierung der Parteimitglieder und der parteilosen Massen zur Durchsetzung der Politik der Partei waren bestimmte Erfolge zu verzeichnen, die Parteimitglieder sind auch befriedigend erzogen worden. Das politische Wissen und das Klassenbewußtsein der Parteimitglieder sind recht hoch. Alle Parteimitglieder der Zelle sind fest entschlossen, die Erfolge der Bodenreform gegen feindliche Anschläge mutig zu verteidigen, und durchschauen auch die Machenschaften der US-Imperialisten, die die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ erfunden haben. Das zeugt davon, daß die Parteizelle ihre Mitglieder ideologisch gut erzogen hat.

In der Arbeit der Parteizelle gibt es jedoch auch manche Schwächen, die rasch zu überwinden sind. Ihr wundester Punkt ist, daß sie keine entsprechende Atmosphäre herstellt, in der die Arbeit konkret geplant und konsequent durchgeführt wird. Die Parteizelle beabsichtigte, bis Ende Januar Tausende Bündel Brennholz zum Verkauf zur Verfügung zu stellen, um Nebeneinkommen für die Winterzeit zu erwirtschaften, und hat dieses Unternehmen auch organisiert. Meiner Meinung nach ist das natürlich eine gute Sache, denn so ist es möglich, das Einkommen der Bauern zu erhöhen und den Arbeitern und Angestellten Brennholz zu liefern. Aber auf unserem Weg hierher wie auch bei Ihnen im Dorf ist nur wenig Brennholz vorbereitet. Bis Ende Januar verbleiben nur noch 20 Tage. Sind Sie demnach überhaupt in der Lage, in dieser Zeit Tausende von Bündeln Brennholz zu beschaffen, das Sie verkaufen wollen? Nach meiner Meinung ist das völlig unmöglich. Die Parteizelle sah diese Arbeit vor, ohne Plätze ausfindig zu machen, wo man Holz finden kann, ohne Arbeitskräfte und Zugvieh richtig einzukalkulieren und ohne die Transportwege zu berücksichtigen, und konnte deshalb ihren Plan nicht wie erforderlich erfüllen. Allein auf Grund dieser Tatsache kann man feststellen, daß die Parteizelle keinen durchdachten Plan für ihre Arbeit hat.

Das A und O für eine gewissenhafte Arbeit der Parteizelle ist ein fundierter Plan. Nur auf diese Weise kann die Parteizelle zielstrebig wirksam sein. Ein Arbeitsplan muß konkret und erfüllbar sein. So wie man in der Armee für ein vorgesehenes Gefecht durch eine präzise Einschätzung der feindlichen Kräfte sowie der Einsatzbereitschaft und der

Kräfte der eigenen Truppen einen Operationsplan aufstellt, muß auch die Parteizelle den Gegenstand der Arbeit, die eigenen Kräfte, die konkreten Bedingungen und Möglichkeiten usw. wissenschaftlich analysieren und auf dieser Grundlage einen Plan erarbeiten. Wenn die Parteizelle zum Beispiel den Ackerbau vorbereiten und sichern will, muß sie genau wissen, wie viel Arbeitskräfte und Zugvieh benötigt werden, den Bestand an Saatgut und Düngemitteln exakt ermitteln und auf dieser Grundlage einen konkreten Plan aufstellen und festlegen, wie viel Land weiter urbar zu machen ist, auf welche Weise Saatgut und Düngemittel zu beschaffen sind und wie man den Einsatz des Zugviehs regulieren muß und so weiter.

Die Parteizelle darf sich jedoch damit nicht zufriedengeben, muß dafür sorgen, daß dieser Plan um jeden Preis erfüllt wird, ohne auf halbem Weg stehen zu bleiben.

Entsprechend diesem Plan hat sie ihren Mitgliedern konkrete Aufträge zu erteilen. Dabei ist zu vermeiden, daß nur einige von ihnen dafür einbezogen werden. Nach der Erteilung von Aufträgen darf man deren Erfüllung nicht dem Selbstlauf überlassen, sondern muß den Parteimitgliedern helfen, sie richtig auszuführen. Das heißt, der Erfüllungsstand der Parteiaufträge ist ständig zu kontrollieren, und die Parteimitglieder sind entsprechend zu unterstützen.

Wichtig sind regelmäßige Mitgliederversammlungen der Parteizellen und die Verstärkung der Kritik. Mangelt es an solch einer Kritik, ist eine konstruktive Entwicklung der Parteizelle undenkbar. Die Parteizelle muß unter ihren Mitgliedern Kritik und Selbstkritik intensivieren und somit gegen alle negativen Erscheinungen rückhaltlos auftreten.

Die Erziehung der Parteimitglieder ist eine der wichtigsten Aufgaben der Parteizelle. Sie darf keinen Augenblick die Erziehungsarbeit vernachlässigen, die dazu dient, die Mitglieder mit der Linie und Politik unserer Partei vertraut zu machen und ihr Klassenbewußtsein zu erhöhen. Wird diese Erziehung auch nur im geringsten vernachlässigt, werden wir besagtes Ziel nicht erreichen, und das Klassenbewußtsein ihrer Mitglieder wird geschwächt. Sie werden dann auch nicht in der Lage sein, bei der Durchsetzung der Linie und Politik der Partei den Massen Vorbild zu sein. Die Parteizelle ist verpflichtet, einer wirksamen ideologischen

Erziehung ihrer Mitglieder erstrangige Aufmerksamkeit zu schenken. Es ist notwendig, ständig die Dokumente der Partei zu studieren und regelmäßig Zeitungslektüre, Vorträge über aktuelle Fragen und dergleichen zu organisieren.

Die Parteizelle hat sich in ihrer Arbeit stets auf ihre Mitglieder und die parteilosen Massen zu stützen, deren Forderungen in Erfahrung zu bringen und sie rechtzeitig zu erfüllen. Es empfiehlt sich, daß die ländlichen Parteizellen in stärkerem Maße die Meinungen der im Ackerbau erfahrenen alten Bauern berücksichtigen.

Unerläßlich ist es auch, umsichtige Arbeit für die Einheitsfront zu leisten. In diesem Dorf gibt es Mitglieder der Demokratischen Partei und der Religiösen Chondo-Chongu-Partei. Es ist entschieden dagegen anzugehen, daß man sich von den Mitgliedern der befreundeten Parteien abwendet. Die Parteizelle und deren Mitglieder sind verpflichtet, mit den befreundeten Parteien und deren Mitgliedern eng zusammenzuarbeiten und sie positiv zu beeinflussen. Auf diese Weise ist zur Stärkung der DNEF beizutragen.

Um die Parteizelle zu festigen, ist eine Vielzahl von Parteimitgliedern zum Kern der Partei heranzubilden. Die Parteizelle muß den Kern der Partei aufspüren, ihn systematisch erziehen, schulen und seine Rolle verstärken.

Von großer Bedeutung ist, daß der Vorsitzende der Parteizelle bei der Erfüllung von deren Aufgaben mit gutem Beispiel vorangeht. Nur dann ist er in der Lage, die Parteimitglieder und die parteilosen Massen mitzureißen und die vor der Zelle stehenden Aufgaben erfolgreich zu erfüllen. Er soll nicht nur bei der Durchsetzung der Linie und Politik der Partei, sondern auch im Ackerbau, bei der Haustierhaltung, beim Pflanzen von Obstbäumen und bei der Seidenraupenzucht allen ein Vorbild sein.

Wie Sie sagten, sind die Zeitungen schwer zu lesen, weil sie viele sinokoreanische Schriftzeichen enthalten. Wir werden demnächst Maßnahmen einleiten, damit die Presse in unserer Sprache erscheinen kann.

Ich gebe meiner Erwartung Ausdruck, daß Sie künftig auf dem Dorf bessere Arbeit leisten und in der Parteizelle weitere Fortschritte erzielen.

# **WAS MÜSSEN WIR IN DIESEM JAHR TUN, UND WIE HABEN WIR ZU ARBEITEN?**

**Rede auf der Versammlung von Aktivisten der Parteien  
und gesellschaftlichen Organisationen  
des Kreises Kanggye**

*12. Januar 1948*

Gestatten Sie mir, Sie herzlich dazu zu beglückwünschen, daß Sie nach der Befreiung aktiv am Kampf für die demokratischen Reformen teilgenommen und insbesondere im vergangenen Jahr den in der Geschichte unseres Landes erstmaligen Volkswirtschaftsplan siegreich abgeschlossen haben, sowie Ihnen herzlich meine Hochachtung dafür auszusprechen, daß Sie von der festen Entschlossenheit erfüllt sind, im neuen Jahr 1948 noch größere Siege zu erringen.

Wie Sie alle wissen, sind die von unserem Volk in Nordkorea vollbrachten Taten wahrhaft groß. Besonders im Jahr 1947 erreichten wir gewaltige Erfolge beim Wirtschaftsaufbau. Mit dem Ziel, die Siege bei den demokratischen Reformen noch mehr zu festigen und das Fundament einer selbständigen nationalen Wirtschaft des Landes zu legen, stellten wir im vergangenen Jahr erstmals einen Volkswirtschaftsplan auf, erfüllten ihn erfolgreich und schreiten nun zu neuen Siegen weiter vorwärts.

Unser Volk hat in kurzer Zeit, in den etwas mehr als zwei Jahren nach der Befreiung, so viele Taten vollbracht, die in anderen Ländern auch nicht im Laufe von Jahrzehnten vollbracht werden könnten. Der Sieg der demokratischen Reformen in Nordkorea sowie die von unserem Volk beim Aufbau eines neuen Lebens erzielten glänzenden Erfolge sind in der ganzen Welt weithin bekannt und dienen als anspornendes Bei-

spiel für die Völker vieler Länder des Ostens. So haben wir innerhalb und außerhalb des Landes demonstriert, daß die koreanische Nation eine Nation ist, die voll und ganz fähig ist, mit ihren eigenen Kräften ein in politischer und wirtschaftlicher Beziehung unabhängiges und starkes Land mit einer glänzenden Kultur aufzubauen, eine Nation, die zu Recht Schulter an Schulter mit den Völkern aller fortschrittlichen Staaten der Welt schreiten kann.

Das bezeugt, daß die koreanische Nation selbst während der 36jährigen despotischen Herrschaft des japanischen Imperialismus nicht zugrunde ging, sondern existierte, daß sie ihr Vaterland nicht vergessen und ihre Geschichte nicht über Bord geworfen hat. Das besagt ferner, daß unsere Nation, wenn sie aktiv kämpft und dabei diese hervorragenden Nationaleigenschaften und diese Liebe zum Vaterland bewahrt, auch erfolgreich die Souveränität und Unabhängigkeit erreichen kann und von keinem Aggressor zertreten wird.

Sie wissen sehr gut, welche grausame Politik die japanischen Imperialisten in Korea betrieben haben. Sie unterdrückten das koreanische Volk aufs äußerste, raubten alles bis aufs letzte, was dem koreanischen Volk gehörte, versuchten, die Geschichte unseres Landes, unsere Kultur und unsere Muttersprache zu vernichten, und gingen sogar so weit, daß sie, unsere Vorfahren beleidigend, die Koreaner zwangen, ihre Familiennamen zu ändern. Mehr noch: Sie versperrten den Koreanern den Weg zur Bildung und nahmen ihnen die Möglichkeit, sich die Wissenschaft und Technik anzueignen. Unter den Bedingungen derartiger Repressalien und einer derartigen Unterdrückung wäre wohl eine gewöhnliche Nation für immer zugrunde gegangen.

Das koreanische Volk hat sich jedoch nicht gebeugt, bewahrte die Geschichte seines Landes in voller Reinheit, hielt die Klugheit seiner Nation für wertvoll, liebte seine Kultur und gab seine Muttersprache nicht auf. Die Koreaner nutzten jede geringste Gelegenheit und bemühten sich, so viel wie möglich zu lernen, und kämpften, alle Schwierigkeiten überwindend, für den Tag der Wiedergeburt ihrer Nation. Deshalb eben begann unser Volk schon in den ersten Tagen nach der Befreiung, ohne die Fassung im geringsten zu verlieren, in Nordkorea einen wahrhaft demokratischen unabhängigen Staat aufzubauen. In unserer Mutter-

sprache gestalten wir ausgezeichnet Rundfunksendungen, geben wir Zeitungen, Bücher und Lehrbücher heraus, unterrichten wir die heranwachsende Generation in der koreanischen Geschichte; wir verwalten mit unseren eigenen Kräften sogar die Hochschulen und bilden dabei in großer Anzahl nationale Kader aus.

Bei ihrer Flucht aus Korea erklärten die japanischen Imperialisten höhnisch, daß die koreanische Industrie und das koreanische Transportwesen ohne sie völlig gelähmt sein würden. Wir setzten jedoch die Fabriken sofort in Betrieb und ließen die Züge fahren. Siebzehn- bis achtzehnjährige Heizer, die unter dem japanischen Imperialismus den Japanern nur Kohle zugeschaufelt hatten, sind jetzt Lokomotivführer geworden und fahren Schnellzüge. Wiederaufgebaut sind und normal arbeiten das Düngemittelwerk Hungnam, das Buntmetallwerk Nampho, das Eisenhüttenwerk Hwanghae, das Stahlwerk Songjin, das Wasserkraftwerk Suphung sowie andere große Betriebe; sie alle haben ihren vorjährigen Plan glänzend erfüllt.

Das alles wurde natürlich nicht leicht erreicht. Diese Erfolge waren nur dank der geschlossenen Kraft unseres befreiten Volkes, dank seinem edlen patriotischen Enthusiasmus, dank der unerschütterlichen Standhaftigkeit bei der Überwindung aller Schwierigkeiten sowie dank des unaufhörlichen Tatendranges und der Schöpferkraft möglich.

Die Reaktionäre höhnten und bezeichneten unseren Plan als einen völlig unerfüllbaren Traum, und auch unter uns zweifelten manche Leute an unserem Plan. Aber unser Volk zeigte großen patriotischen Enthusiasmus und schöpferische Aktivität und bewältigte so die Aufgabe ausgezeichnet, die es sich entschlossen gestellt hatte. Das ist etwas, worauf wir mit Recht stolz sein dürfen. Das ist die überzeugendste Antwort und Abfuhr für die Behauptungen der US-Imperialisten, darunter auch Hoovers, daß das koreanische Volk nicht zur Selbstbestimmung fähig sei und demzufolge einer internationalen Vormundschaft auf die Dauer von 25 Jahren bedürfe, und ihrer Lakaien. So überzeugten wir uns noch fester davon, daß die koreanische Nation eine ausgezeichnete Nation ist, daß es keinem Aggressor je mehr gelingen wird, unsere Nation zu unterwerfen, und daß unsere Nation nicht nur fähig ist, unabhängig zu sein, sondern auch ein starkes und fortschrittliches demokratisches



Korea aufbauen kann; so wurden wir von unvergleichlich großem Nationalstolz durchdrungen.

Die US-Imperialisten rechnen jedoch damit, daß sie unsere Nation wiederum in ihren Sklaven verwandeln können, weil in der Vergangenheit die koreanische Nation lange Jahre kolonialer Sklave des japanischen Imperialismus war. Wir müssen ihnen klar zeigen, was für ein törichter Fiebertraum das ist.

Das heutige koreanische Volk ist nicht mehr jenes koreanische Volk aus der Feudalzeit der *Ri*-Dynastie (Feudalstaat Josen – Übers.). Das koreanische Volk ist ein Volk, das, ohne sich sogar unter dem Despotismus des japanischen Imperialismus zu beugen, standhaft gegen die fremdländischen Aggressoren kämpfte, das ist insbesondere ein Volk, das nach der Befreiung zum Herrn des Landes wurde und unbeirrbar an den Weg glaubt, den es beschreiten muß. Mehr noch: Dank den Siegen der demokratischen Reformen und den Erfolgen des Wirtschaftsaufbaus in Nordkorea hat das koreanische Volk eine feste Grundlage für die Erringung der Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes gelegt, ist vom Nationalstolz darauf durchdrungen, daß es all seine Probleme mit eigenen Kräften ausgezeichnet lösen kann, und hat den festen Glauben an den Sieg gewonnen. Es gibt auf der Welt keine Kraft, die solch eine Nation vernichten könnte.

Dieser Nationalstolz und dieses Selbstvertrauen sind äußerst wertvoll im Befreiungskampf der Völker. Eine Nation, der sie fehlen, kann zugrunde gehen, aber eine Nation, die vom Nationalstolz und vom Glauben an den Sieg durchdrungen ist, ist unbesiegbar.

Warum waren wir der Aggression des japanischen Imperialismus ausgesetzt, und warum vermochten wir allein mit unseren Kräften den japanischen Imperialismus nicht zu bezwingen? Das war vor allem deshalb so, weil wir in der Vergangenheit nicht genügend Nationalstolz und Selbstvertrauen hatten, weil das Bewußtsein und die geschlossene Kraft unseres Volkes schwach waren.

Das koreanische Volk ist jedoch in den etwas mehr als zwei Jahren nach der Befreiung aufgewacht und wurde gestählt, seine Kraft ist unvergleichlich gewachsen, sein Nationalstolz und sein Selbstvertrauen haben sich wie nie zuvor erhöht. Der Stolz und die Selbstachtung unserer

Nation, die infolge der langen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus beeinträchtigt und verschüttet waren, begannen wiederzu-erwachen und breiteten nach der Befreiung im Kampf für die Schaffung eines neuen Lebens von Tag zu Tag ihre Flügel weiter aus. Das ist das Kostbarste, was man nicht für Geld erwerben und durch nichts ersetzen kann. Das ist das zuverlässige Unterpfand dafür, daß unsere Nation in der kommenden Zeit stärker wird und daß unser Land sich noch mehr entwickelt und noch mehr aufblüht.

Unsere Nation wird es nicht mehr zulassen, daß sie erneut in die schmachvolle Lage gerät, in der sie sich in der Vergangenheit befunden hat. Unsere Nation hat sich bereits vollständig aus dieser Lage befreit und entfaltet einen unbeugsamen Kampf für die Souveränität und Unabhängigkeit und das Aufblühen des Vaterlandes. Wenn irgendwelche Aggressoren uns überfallen sollten, um sich unser Korea erneut einzuverleiben, haben wir die Kraft und die Zuversicht, um ihnen mit vereinten Kräften der ganzen Nation eine Abfuhr zu erteilen und die Ehre unseres Vaterlandes zu verteidigen.

Unsere Nation ist heute eine Nation, die sich ihrer Fähigkeiten und ihrer Mission bewußt ist, ist eine mächtige Nation, die zu unterwerfen und zu verletzen keinerlei Kräfte imstande sind. Besonders die Bevölkerung Nordkoreas ist zum Herrn des Landes geworden, der mit allen Angelegenheiten nach seinem eigenen Entschluß fertig wird, ist zum Herrn eines neuen, freien und glücklichen Lebens geworden. In Nordkorea ist die Bevölkerung nicht nur zum Herrn der wichtigen Industriezweige und des Bodens geworden, sondern verwaltet diese auch ausgezeichnet und entwickelt so in schnellem Tempo die Wirtschaft des Landes, widmet all ihre Fähigkeiten und ihren Enthusiasmus dem Aufbau eines starken, fortschrittlichen unabhängigen Staates.

In einer ganz anderen Lage befindet sich aber Südkorea. In Südkorea schwätzen heute die von den US-Imperialisten dorthin gebrachten herrschenden Kräfte aus abhängigen Ländern, die nicht einmal bei sich im Lande fähig sind, die Herren zu sein, und für andere Botengänge erledigen, daß sie uns Korea die „Unabhängigkeit“ gewähren werden. Das eben ist die so genannte Provisorische UNO-Kommission für Korea. Man fragt sich, was diese Speichellecker, die nicht einmal mit den

Angelegenheiten ihres eigenen Landes in gebührender Weise fertig werden können, in Abhängigkeit von anderen geraten sind und das Volk des eigenen Landes zu einem tragischen Schicksal verurteilt haben, in Korea machen können.

Heute können die Koreafrage nur die Koreaner lösen, und niemand außer dem koreanischen Volk ist fähig und hat das Recht, sie zu lösen. Erst recht nicht und in keinem Falle kann solch ein Haufen wie die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ die Koreafrage lösen. Die Koreafrage lösen können weder die USA noch Indien noch Syrien, das kann nur das koreanische Volk selbst. Allein das koreanische Volk muß mit eigenen Händen die Koreafrage lösen, und nur wir können sie vollständig lösen.

Überhaupt ist die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ nicht deshalb nach Korea gekommen, um die Koreafrage zu lösen. Sie kam nur als Helfershelfer der US-Imperialisten nach Korea, die die Absicht haben, Korea zu kolonialisieren. Anders gesagt, kam sie, um ihre Dienste beim Zusammenzimmern einer separaten Regierung in Südkorea zu leisten, womit das Ziel verfolgt wird, die Herrschaft des US-Generalgouverneurs, die jetzt in Südkorea von Hodge ausgeübt wird, in einer anderen Form noch mehr zu verstärken und zu verewigen.

Wodurch unterscheidet sich der heutige Generalgouverneur Hodge vom Generalgouverneur des japanischen Imperialismus? Wenn ein Unterschied besteht, dann nur darin, daß das Leben der Bevölkerung schwerer geworden ist und daß sich die Repressalien noch mehr verstärkt haben als unter dem japanischen Generalgouverneur. Tatsächlich hat sich lediglich alles Schlechte so weit verstärkt, daß man sich nur wundern kann. Es gibt mehr Gefängnisse, die Patrioten und Demokraten werden grausamer und barbarischer verfolgt als unter dem japanischen Imperialismus. Die Zwangsablieferungen wurden erhöht; während unter dem japanischen Imperialismus für das Eintreiben der Zwangsablieferungen Polizisten mobilisiert wurden, ziehen jetzt zu diesen Zwangseintreibungen außer Polizisten Banden von Terroristen aus. Die Zahl der stillgelegten Fabriken, die der Arbeitslosen, die der Kinder, denen die Möglichkeit zum Schulbesuch genommen wurde, und die Zahl der aus den Lehranstalten Ausgeschlossenen ist größer geworden. Größer

geworden ist auch die Zahl der Verräter an der Nation und dem Land sowie der Spekulanten.

Deshalb eben bebt die Bevölkerung vor Angst, zittert vor Kälte und Hunger, erstickt sie in den Knebeln der Rechtlosigkeit und der Not. Die US-Imperialisten geben sich aber damit nicht zufrieden und schoben zum Zwecke der weiteren Intensivierung ihrer Politik der kolonialen Unterjochung sogar die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ vor und griffen zur Hilfe der Organisation der Vereinten Nationen, denn allein nur mittels der Militäradministration gelingt ihnen das nicht.

Die südkoreanische Bevölkerung, von der Bevölkerung Nordkoreas ganz zu schweigen, fällt aber auf solche Tricks nicht herein und ist von der Entschlossenheit erfüllt, bis zum Ende gegen sie zu kämpfen. Nur ein kleines Häufchen solcher reaktionären Elemente wie Syngman Rhee stellen zynisch eine Losung gegen den Abzug der ausländischen Truppen auf, weil sie das Gericht des Volkes fürchten, unterstützen und begrüßen die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“, aber das ruft nur die Empörung des ganzen koreanischen Volkes hervor.

Die Erklärung des sowjetischen Vertreters Armeegeneral Stykow, die sowjetischen und die US-Truppen gleichzeitig aus Korea abzuziehen und damit dem koreanischen Volk den Weg zur selbständigen Lösung seines Schicksals zu öffnen, stellt einen gerechten und vernünftigen Vorschlag dar, der den kürzesten Weg weist, auf dem die koreanische Nation heute die Souveränität und Unabhängigkeit erreichen kann. Warum wenden sich dann die Reaktionäre mit allen Mitteln dagegen? Eine Hand voll Reaktionäre tritt gegen den Abzug der ausländischen Truppen auf, um ihre eigene Existenz, an die US-Imperialisten geklammert, zu verlängern, denn der Abzug ihrer Herren und Beschützer, der US-Truppen, würde das unverzügliche Ende ihres Schicksals bedeuten. Gleichzeitig begrüßt sie die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“, die dem US-Imperialismus als Werkzeug der Aggression gegen Korea dient, um wenigstens Südkorea abzutrennen und es gegen „Dollar“ zu verkaufen, um es für immer in die Abhängigkeit von den US-Imperialisten zu bringen und damit zugleich die Rolle ihrer Untertanen zu spielen.

Jegliche Intrigen der US-Imperialisten und ihrer Lakaien, der „Pro-

visorischen UNO-Kommission für Korea“, und jegliche Verschwörung der inneren Reaktion werden jedoch letzten Endes nur einen Mißerfolg erleiden, denn das koreanische Volk, das seine ausgezeichneten nationalen Charakterzüge bewiesen hat und mit fester Zuversicht den Weg der Souveränität und Unabhängigkeit beschreitet, fällt auf diesen Betrug nicht herein und kämpft, zu einer Einheit geschart, entschlossen gegen die Feinde.

Die befreite Bevölkerung Nordkoreas führt heute ein inhaltsreiches, glückliches Leben, und von Tag zu Tag erhöht sich unser Lebensniveau. Wir dürfen jedoch für keinen Augenblick die bittere Wirklichkeit vergessen, daß die Hälfte Koreas von den US-Imperialisten okkupiert ist und daß unsere Brüder und Landsleute, in deren Adern das Blut der gleichen Vorfahren fließt, in den Knebeln der Unterdrückung und des Hungers schmachten. Unter diesen Bedingungen ist es ganz natürlich, daß die nordkoreanische Bevölkerung tiefes Mitgefühl mit dem blutigen Kampf der südkoreanischen Brüder hegt und ihnen die wärmste Unterstützung erweist.

Wir sind überzeugt davon, daß die südkoreanische Bevölkerung auch im neuen Jahr mutig für das Scheitern der aggressiven Machenschaften der US-Imperialisten und für die Verwirklichung ihrer eigenen sehnlichen Wünsche kämpfen wird.

Die Bevölkerung Nordkoreas muß die demokratische Basis noch mehr festigen und noch größere Erfolge beim Wirtschaftsaufbau für die volle Souveränität und Unabhängigkeit und die Vereinigung des Vaterlandes erringen.

Welche konkreten Aufgaben müssen nun in Nordkorea in diesem Jahr erfüllt werden? Obwohl ich bereits in der Neujahrsansprache dazu etwas gesagt habe, möchte ich es doch vor Ihnen noch einmal hervorheben.

Vor allem ist es wichtig, ein weiteres Wachstum der Produktion und eine weitere Verbesserung des Lebens der Bevölkerung zu erreichen. Natürlich ist es eine Tatsache, daß unsere Volkswirtschaft bis jetzt schnell wiederaufgebaut wurde und daß sich das Leben des Volkes beträchtlich verbessert hat. Damit können und dürfen wir uns jedoch durchaus nicht zufriedengeben.

Im Hinblick darauf, daß in der Zukunft ein grenzenloses Aufblühen und eine unbegrenzte Entwicklung und ein reiches und kulturvolles Leben des Volkes in einem Lande erreicht werden müssen, in dem das Volk die Macht und die Wirtschaftsadern in seine Hände genommen hat, ist das, was wir getan haben, nur der erste Schritt. Wie allen bekannt ist, wurden in Nordkorea die demokratischen Reformen siegreich abgeschlossen, und das schuf nur günstige Bedingungen dafür, daß sich unsere Gesellschaft in der Folgezeit weiterhin zu einer schönen und auf Wohlstand beruhenden Gesellschaft entwickelt. Im Jahre 1947 wurden auch beim Wirtschaftsaufbau große Erfolge erzielt, aber auch das ist nur der erste Schritt bei der Entwicklung der Volkswirtschaft und der Verbesserung des Lebens des Volkes in unserem Lande. Manche Leute sagen: „Da das Politische Zwanzig-Punkte-Programm in Nordkorea vollständig verwirklicht ist, wird es nicht länger gebraucht.“ Das ist eine falsche Auffassung. Gewiß ist jeder Punkt dieses politischen Programms als Gesetz angenommen worden und wird faktisch ins Leben umgesetzt, aber das bedeutet noch nicht, daß die dem Programm widersprechenden Erscheinungen restlos verschwunden sind. Wir müssen die Erfolge, die im Laufe der Erfüllung dieses politischen Programms erreicht wurden, noch mehr festigen und entwickeln sowie beharrlich für seine Realisierung im Maßstab des ganzen Landes kämpfen.

Kurz gesagt, der Sieg ist groß, den wir bereits errungen haben, aber damit sind die Umgestaltung der Gesellschaft und der Aufbau noch nicht beendet. Vor uns hat sich nur ein breiterer Raum für den demokratischen Aufbau geöffnet. Wir müssen zuversichtlichen Schrittes den Weg der unbegrenzten Entwicklung in eine lichtere Zukunft weiter gehen und eine weitere qualitative Verbesserung aller unserer Arbeiten erreichen.

In Nordkorea ist beispielsweise die Bodenreform bereits siegreich verwirklicht. Das bedeutet jedoch nicht, daß in unserem Lande die Agrarfrage vollständig gelöst ist. Unsere Landwirtschaft muß ihre weitere Entwicklung erreichen, und zu ihrer Sicherung sind rechtzeitig die aufgeworfenen Fragen zu lösen. Künftig müssen wir die Methoden des Ackerbaus verbessern, den Bestand an Arbeitsvieh vergrößern, die landwirtschaftlichen Geräte verbessern, die Versorgung damit erhöhen

sowie den Bau von Bewässerungsanlagen in noch größerem Umfang durchführen. Ich benutze jede Gelegenheit und unterstreiche die Notwendigkeit, den Bau von Bewässerungsanlagen energisch durchzuführen, das Flußwasser auf die Reisfelder zu leiten und es nicht nutzlos ins Meer abfließen zu lassen, und das ist eine wirklich unaufschiebbare Aufgabe. Unser Land hat viel Wasservorräte und ausreichend Elektroenergie, und jetzt können wir mit eigenen Händen auch Motoren herstellen. Unter diesen Bedingungen können wir, wenn wir uns nur anstrengen, in großem Maßstab die Arbeit zur Umwandlung der Felder in Reisfelder entfalten, auf denen die Ernte dreimal höher ist als auf den ersteren.

Dasselbe kann man auch über die Verstaatlichung der Industrie sagen. Mit der Veröffentlichung des Gesetzes gingen die wichtigen Industrieobjekte, die von den japanischen Imperialisten monopolisiert worden waren, in die Hände des Volkes über, aber die Frage der Industrie ist noch bei weitem nicht vollständig gelöst. Es ist notwendig, die zerstörten Fabriken wiederherzustellen und neue zu bauen, unsere Industrie, die Volkseigentum geworden ist, sachkundig zu leiten und auf diese Weise ein schnelles Anwachsen der Produktion zu erreichen. Erst dann wird sich der Aufbau eines neuen Lebens für unser Volk noch mehr beschleunigen, wird sich unser Land in einen starken, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat verwandeln und das ganze Volk ein glücklicheres, wohlhabenderes Leben führen.

Heute verbessert sich das Leben der nordkoreanischen Bevölkerung wahrhaft stürmisch. Damit ist weder das Leben der koreanischen Werktätigen in den Jahren des japanischen Imperialismus noch das dürftige Leben der heutigen südkoreanischen Bevölkerung zu vergleichen. Aber damit dürfen wir uns nicht zufriedengeben. Unser Volk, das zum Herrn des Landes geworden ist, kann und muß noch wohlhabender, noch kulturvoller leben. Das Volk befreien, dem ganzen Volk ein gutes und glückliches Leben sichern – das ist unser Ziel, und erst nach der Erreichung dieses Ziels wird man sagen können, daß die Revolution vom vollen Sieg gekrönt ist.

Zudem können wir die Unterstützung des Volkes nur dann genießen, wenn wir ihm die Möglichkeit geben, gut zu leben. Das Volk unterstützt stets solch eine Macht, die ihm die Freiheit und das Glück sichert

und durch ihr Handeln eine Erhöhung seines Lebensniveaus bewirkt. Nur unter den Bedingungen, daß unsere Demokratie faktisch den Wohlstand des Volkes sichern wird, kann es bewiesen werden, daß sie sich grundlegend von der „Demokratie“ der kapitalistischen Länder unterscheidet, und dann wird sich das ganze koreanische Volk fest unter dem Banner unserer Demokratie zusammenschließen und sagen, daß „unsere Demokratie wirklich gut ist“.

Wir dürfen die Demokratie nicht nur mit Worten verkünden, sondern müssen die wahre Demokratie in der Praxis verwirklichen. Man kann sagen, daß gerade darin der Unterschied zwischen uns und der Reaktion besteht. Die südkoreanischen Reaktionäre geben dem Volk nichts, sondern rauben es im Gegenteil aus und schreien gleichzeitig laut über Demokratie.

In den mehr als zwei Jahren seit der Befreiung haben wir eine gewaltige Arbeit für das Volk, für das Land geleistet, und was haben in dieser Zeit die Reaktionäre getan? Was haben sie noch getan, außer daß sie das Land gegen „Dollar“ verschachern, daß sie die Bevölkerung der Unterdrückung, dem Mord und der Ausbeutung unterworfen und so sie zu Furcht, Kälte und Hunger verurteilten? Aus diesem Grunde läßt sich die südkoreanische Bevölkerung von ihnen nicht nur nicht täuschen, sondern wird auch immer empörter über sie, haßt sie immer mehr und erhebt sich zum Kampf gegen sie.

Unsere Sache steht ganz im Gegenteil zu ihrer. Wir haben dem Volk nicht mit Worten, sondern in Wirklichkeit die Freiheit und das Glück gebracht und erhöhen ununterbrochen sein Lebensniveau. Wir leisten fleißig praktische Arbeit und beschleunigen den Aufbau und die Produktion. Die Praxis ist die beste Methode der Propaganda und unsere hervorragendste Politik. Für uns ist das Wertvollste die Praxis, und gerade über sie gewinnen wir das Volk für unsere Seite und siegen in der Revolution.

Auch im neuen Jahr müssen wir mittels des realen Kampfes ein Wachstum der Produktion, eine beträchtliche Verbesserung des Lebens der Bevölkerung und eine weitere Festigung unserer demokratischen Basis erreichen.

Unser größtes Ziel besteht darin, im Maßstab ganz Koreas einen



starken, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen. Und für seine Realisierung ist es notwendig, in Nordkorea die Volkswirtschaft schnell zu entwickeln und damit die wirtschaftliche Grundlage noch mehr zu festigen sowie das Leben der Bevölkerung zu stabilisieren und zu verbessern. Den Tag der vollen Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes können wir nur näher rücken, wenn wir der südkoreanischen Bevölkerung klarer zeigen, wie gut man in Nordkorea, wo die Demokratie gesiegt hat, lebt, und wenn wir die Macht der demokratischen Basis entschieden stärken.

In welcher Richtung muß also nun die Volkswirtschaft wiederaufgebaut und entwickelt werden, um in kurzer Frist das wirtschaftliche Fundament zu festigen und das Leben der Bevölkerung zu verbessern?

Manche Leute, die nur der Schwerindustrie den Vorzug geben, bestehen in falscher Weise darauf, daß es jetzt notwendig ist, sofort die Richtung der Schwerindustrie zu beschreiten. Selbstverständlich ist es wichtig, die Schwerindustrie wiederaufzubauen und zu entwickeln. Nur durch Entwicklung der Schwerindustrie können die Grundlage einer selbständigen nationalen Industrie gelegt und auch die materiellen Bedingungen für die Verbesserung des Lebens der Bevölkerung geschaffen werden.

Unsere derzeitige Lage ermöglicht es jedoch nicht, die Schwerindustrie sofort in großem Maßstab zu erweitern oder die Kräfte nur auf sie zu konzentrieren. Für eine gewisse Zeit müssen wir die Richtung des Wiederaufbaus und der Instandsetzung der vorhandenen Werke der Schwerindustrie beschreiten, um die für die Entwicklung der Volkswirtschaft benötigten Rohstoffe und Materialien zu produzieren und die Volkswirtschaft damit zu versorgen. Zusammen damit ist die Leichtindustrie zu schaffen, die jetzt keinerlei Basis hat, und die Proportion zwischen der Leicht- und der Schwerindustrie zu sichern sowie die Landwirtschaft energisch zu entwickeln. Gerade so ist es möglich, das Leben unseres Volkes schnell zu stabilisieren und zu verbessern sowie den Enthusiasmus und die Initiative der Volksmassen beim Wirtschaftsaufbau noch mehr zu entfalten.

Es würde daher falsch sein, den Wiederaufbau der Schwerindustrie und die Festigung der wirtschaftlichen Grundlage des Landes zu ver-

nachlässigen, aber es würde auch unrichtig sein, nur der Schwerindustrie den Vorzug zu geben und keine Leichtindustrie für die Erhöhung des Lebensniveaus der Bevölkerung zu schaffen.

Um das Leben des Volkes zu verbessern, ist es notwendig, ein allseitiges und rasches Wachstum der Produktion zu erreichen, mehr Artikel des alltäglichen Bedarfs herzustellen und die Warenpreise systematisch zu senken. In den Städten und Dörfern, in den Erzbergwerken und den Fischersiedlungen – überall ist der Kampf für die Erhöhung der Produktion zu verstärken. Indem wir die Produktion steigern und mehr Erzeugnisse in guter Qualität herstellen, können wir damit die Produktion noch mehr erweitern sowie das Leben der Werktätigen verbessern und außerdem, indem wir einen Teil davon exportieren, aus dem Ausland die für uns dringend benötigten Waren einführen. Es muß erreicht werden, daß in allen Zweigen jede Fabrik und jeder Werktätige die ihnen übertragene Produktionsaufgabe übererfüllen und mehr Erzeugnisse produzieren.

Als Erstes muß der Wirtschaftsplan richtig aufgestellt werden. Ohne einen richtigen Plan ist es unmöglich, irgendeine Arbeit auf dem erforderlichen Niveau auszuführen, ist es erst recht unmöglich, die Industrie, die Volkseigentum geworden ist, zu entwickeln. In jedem Zweig und in jedem Betrieb ist es erforderlich, auf der Grundlage der sorgfältig untersuchten und überprüften Daten genaue Pläne, die realisierbar sind, aufzustellen.

Die Mängel der hiesigen Funktionäre bestehen darin, daß ihre Arbeit nicht planmäßig genug ist und daß sie es nicht verstehen, die Wirtschaftspläne wie erforderlich aufzustellen. Besonders in der Arbeit der Konsumgenossenschaften macht sich die Planlosigkeit stark bemerkbar. Es gibt nicht wenige Funktionäre, die die Lage in ihrem Bereich nicht gut kennen und ihre Arbeit nicht vollkommen beherrschen, und das behindert, die Pläne richtig aufzustellen und die Arbeit unter Berücksichtigung der Perspektive voranzutreiben.

Schon in alten Zeiten sagte man: Den Plan für den Tag mache dir am Morgen, den Plan für das Jahr im Frühjahr. Mit Frühjahr meint man hier natürlich den Jahresanfang. Es ist seit dem Neujahr bereits ein halber Monat vergangen, und der Plan für dieses Jahr ist immer noch nicht klar aufgestellt, was als eine ernste Sache anzusehen ist. Auf der

Grundlage der Lehren, die wir im Laufe der Erfüllung des Plans für das Jahr 1947 erhalten haben, und auf der Grundlage einer sorgfältigen Analyse der positiven und der negativen Seiten der Arbeit ist der Plan für das Jahr 1948 richtig aufzustellen; es ist zu erreichen, daß alle Institutionen und Betriebe bis zu jedem Menschen normal nach einem konkreten Plan arbeiten.

Die Wirtschaftspläne müssen aufeinander abgestimmt und zugleich realisierbare Pläne sein, die alle Bedingungen von gesamtstaatlichen Positionen aus gründlich berücksichtigen. Zusammen damit muß der Plan unbedingt entwicklungsfördernd und aktiv sein. Einen passiven Plan, wonach man sich mit der Beibehaltung des jetzigen Standes begnügt, brauchen wir nicht, er behindert unsere Vorwärtsbewegung.

Wenn man zum Beispiel den Kreis Kanggye nimmt, so gibt es hier vor allem reiche Waldbestände, und warum sieht nun der Plan nicht vor, mehr Holz zu erzeugen und daraus mehr vielfältige Holzzeugnisse herzustellen? Mögen das nun Holzgefäße, mögen es Möbel, Stühle und Tische für Büros oder Schulen, mögen es Schultafeln sein. Wenn man solche Gegenstände in großer Anzahl herstellt und zu angemessenen Preisen verkauft, dann kann man sowohl die Bedürfnisse der Bevölkerung befriedigen als auch die Rentabilität der Betriebe erhöhen und die Einkünfte der Arbeiter vergrößern – was für eine gute Sache ist das! Das Kreisvolkskomitee leitet jedoch die staatlichen Betriebe nicht so, daß sie solche Gegenstände in großer Anzahl erzeugen, und schafft auch unter den Privatunternehmern keinen Anreiz dazu. Es wäre gut, wenn solche einfachen Gebrauchsgegenstände sowohl in der Konsumgenossenschaft als auch über Unternehmen des entsprechenden Typs mit Hilfe der vereinten Kräfte und Mittel von Privatpersonen hergestellt würden. Es ist für die Privathändler wie auch für die Privatunternehmer an der Zeit, sich ohne Spekulation nach gerechten Prinzipien mit Handel und Unternehmen zu befassen.

Und warum sieht man in solch einer geeigneten Gegend im Plan nicht die weitere Entwicklung der Viehwirtschaft und Seidenraupenzucht vor? Man könnte hier beliebig viele Schweine und Schafe halten und Seidenspinner züchten, von Rindern ganz zu schweigen. Daraus wird nur Nutzen erwachsen, denn dann wird es möglich sein, mehr

Zugvieh einzusetzen, mehr nährstoffreiche Nahrungsmittel zu liefern, die Versorgung mit großer Menge Leder und anderen Rohstoffen für Gebrauchsgüter zu sichern sowie mehr Rohseide zu gewinnen, die für das Leben der Bevölkerung sehr notwendig ist. Warum befaßt sich der Plan nicht mit einer so guten Sache!

Jeder Bauernhaushalt muß sich gleichfalls mit dem Ackerbau und der Nebenwirtschaft befassen und dafür einen genauen Plan haben, in dem man vorsieht, welche Kulturen in diesem Jahr ausgesät und geerntet werden, wie viel Haustiere wie gezüchtet werden, wie viel Baumwollgewebe mehr hergestellt werden sollen. Auch im Maßstab der Gemeinden müssen konkrete Pläne aufgestellt werden: Wie viel Land soll neu erschlossen, wie soll der Bewässerungsbau durchgeführt werden, wann und wie viel Düngemittel sollen im Austausch erworben, wie soll das Saatgut durch gegenseitige Hilfe bereitgestellt und wie soll das Arbeitsvieh eingesetzt werden?

Für die Volkskomitees der Gemeinden, der Unterkreise und Kreise, für die Parteien, die gesellschaftlichen Organisationen und für alle anderen Institutionen ist es gleichfalls erforderlich, genaue Arbeitspläne aufzustellen und alle Arbeiten ordnungsgemäß auszuführen. Wenn auf diese Weise alle Institutionen, Betriebe und Einzelpersonen von unten bis oben richtige Pläne aufstellen und sie übererfüllen, indem sie hohen patriotischen Enthusiasmus und Initiative an den Tag legen, werden wir unbedingt einen neuen Sieg erringen.

Es gibt für uns nichts, was nicht zu verwirklichen und nicht zu erfüllen wäre. Wenn wir mit dieser Zuversicht und mit verzehnfacher Energie arbeiten, werden die Ergebnisse noch erstaunlicher sein. Mögen die Reaktionäre schwätzen, was immer sie wollen. In der Folgezeit werden wir dann zusammenrechnen, wer was getan hat, und dann werden die Menschen der Welt erneut erstaunt sein über die großen Errungenschaften unseres Volkes und über die schweren Verbrechen des Feindes.

Eine wichtige Aufgabe, die wir in diesem Jahr zu erfüllen haben, besteht darin, mehr zu erzeugen und gleichzeitig einzusparen. Wie sehr auch die Produktion erhöht werden mag, wird sich daraus keinerlei Nutzen ergeben, wenn wir andererseits ungehemmt vergeuden. Besonders unter den Bedingungen unseres Landes, wo es noch nicht alles in

genügender Menge gibt, ist es von sehr großer staatlicher Bedeutung, sparsam zu sein und bescheiden zu leben. Von den Staatsorganen bis zu jeder Familie, allerorts und überall müssen wir konsequent eine Atmosphäre der Sparsamkeit und des bescheidenen Lebens herstellen.

Ganz zu schweigen von der Notwendigkeit, mit dem Staatsvermögen sparsam umzugehen und es zu hüten, gegen alle überflüssigen Ausgaben und gegen Verschwendung zu kämpfen, muß auch mit den unvernünftigen Ausgaben im persönlichen Leben Schluß gemacht werden. Künftig sind in den Institutionen und Organisationen auch die häufigen Bankette einzustellen, ist es notwendig, entschieden von der Gewohnheit abzugehen, bei jeder Gelegenheit zu Hause Festmahle zu veranstalten und insbesondere übermäßig Mittel für die verschiedenen Bräuche – Eheschließung, Begräbnis- oder Gedenkfeier – auszugeben.

Ferner sind die staatlichen Mittel effektiv zu verwenden. Wir haben mit dem Aufbau erst vor kurzem begonnen, und der wirkliche große Aufbau, kann man sagen, steht erst bevor. Aber immer noch sind an vielen Orten nicht wenige Erscheinungen zu beobachten, daß Gelder des Staates und des Volkes verschwendet werden. Hunderttausende von Won werden für den Bau von Monumenten und von Denkmälern ausgegeben, und dann veranstaltet man zu Ehren ihrer Enthüllung auch noch mit einem Festmahl verbundene „Zeremonien“. Mit dieser schlechten Sitte muß schnellstens Schluß gemacht und es muß eine Ordnung hergestellt werden, bei der alle Finanzmittel im Interesse des Staates und des Volkes effektiv verwendet und sparsam verbraucht werden.

Unter den Koreanern ist immer noch nicht die Gewohnheit ausgemerzt, sich, selbst wenn man nicht weiß, den Anschein zu geben, als wisse man, und selbst wenn man etwas nicht hat, sich den Anschein zu geben, als habe man es, und das ist ein großer Mangel. Kleidung aus Baumwollstoff und Strohschuhe zu tragen ist unter den heutigen Bedingungen keine schlechte Sache. Jedoch meinen sogar die Grundschüler, daß sie nicht zur Schule gehen können, wenn sie nicht einen Anzug und Gummischuhe haben. Außerdem gibt es noch überall viele Kneipen. Es ist gut, wenn sie in Ordnung gebracht werden.

Wir haben eine Unmenge von Möglichkeiten, durch Sparsamkeit ein weiteres Wachstum der Produktion zu erreichen und das Leben der

Werkstätigen schneller zu verbessern. Mit jedem Groschen und jedem Stück Material ist sorgsam umzugehen, und alles, was eingespart wird, ist für den Aufbau eines starken Vaterlandes zu verwenden. Das ist unsere erhabene Pflicht, und das ist auch die Ideologie des Aufbaus des Staates. Nur dann, wenn das ganze Volk, mit dieser Ideologie ausgerüstet, alle Reserven und Möglichkeiten für den Aufbau des Staates mobilisiert, ist es möglich, die demokratische Basis, Nordkorea, noch mehr zu festigen sowie die sehnlichen Wünsche unserer Nation – die volle Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes und seine demokratische Vereinigung – so bald wie möglich zu verwirklichen.

Während wir mit Erfolg den Wirtschaftsaufbau in Nordkorea durchführen, müssen wir zur gleichen Zeit aktiv die südkoreanische Bevölkerung unterstützen sowie für die Verwirklichung solch einer Demokratie, wie sie in Nordkorea eingeführt ist, im gesamt-koreanischen Maßstab kämpfen. Das ganze Volk Nord- und Südkoreas muß, monolithisch zusammengeschlossen, einen heroischen Kampf entfalten, und nur dann können wir die US-Imperialisten und die innere Reaktion überwältigen und den endgültigen Sieg erringen.

Wir befassen uns jetzt mit einer Arbeit, die gewaltige Bedeutung für die Erreichung dieses großen Ziels hat, nämlich mit der Ausarbeitung der provisorischen Verfassung Koreas. Alle müssen sich zum Kampf dafür erheben, daß die Verfassung, die das von der Bevölkerung Nordkoreas errungene neue demokratische Leben widerspiegelt, zur Verfassung des ganzen koreanischen Volkes wird und daß der Aufbau eines demokratischen, unabhängigen Staates, dessen wahrer Herr das Volk ist, endgültig verwirklicht wird.

Der Sieg wird unbedingt unserem Volke gehören. Wir verfügen heute über alle Bedingungen, den Sieg zu erringen. Wir haben fest zusammengeschlossene demokratische Kräfte, und wir haben eine wahre Volksmacht. Wir haben einen hohen Nationalstolz und glühende Liebe zum Vaterland, wir haben den festen Glauben an den Sieg. Wir haben reiche Erfahrungen im Laufe der Durchführung der demokratischen Reformen und beim Wirtschaftsaufbau gesammelt und bereits nicht wenige Kader ausgebildet. Wir haben auch die starke Unterstützung und die uneigennützigte Hilfe seitens der großen Sowjetunion. Niemand

wird in der Lage sein, solch ein Volk zu unterwerfen, und wie sehr auch immer die US-Imperialisten und ihre Helfershelferin, die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“, sowie die innere Reaktion wüten mögen, ihnen wird es niemals gelingen, dem koreanischen Volk den Weg nach vorn zu versperren. Unweigerlich wird der Tag kommen, an dem die Aggressoren aus Korea vertrieben werden und die reaktionäre Landesverräterclique vom Volk vor Gericht gestellt wird, der Tag, an dem Korea vereinigt wird und die Souveränität und Unabhängigkeit erlangt.

Die Kräfte fest zusammengeschlossen, alle kühn vorwärts, einem neuen Sieg entgegen!

# **DIE ZU GRÜNDENDE ZEITUNG DER VOLKSARMEE AUCH REDAKTIONELL WIRKSAM GESTALTEN**

**Gespräch mit den künftigen Mitarbeitern  
der Armeezeitung  
21. Januar 1948**

Wir müssen so schnell wie möglich eine reguläre Volksarmee gründen, um unser Land zu einem vollständig souveränen und unabhängigen Staat zu entwickeln. Das ist von besonders großer Aktualität, da infolge der Okkupation Südkoreas durch den US-Imperialismus unser Land in den Süden und den Norden geteilt wurde.

Wir haben die Kraft und die Voraussetzung, eine reguläre Volksarmee zu schaffen. Nach der Befreiung des Landes haben wir die Partei gegründet, die Volksmacht errichtet, die Bodenreform und andere demokratische Reformen durchgeführt. Wir betreiben planmäßig die Volkswirtschaft und lassen unsere nationale Kultur erblühen. Unser Volk hat auf allen Gebieten – Politik, Wirtschaft und Kultur – wirklich große Fortschritte erreicht.

Auf der Grundlage dieser Errungenschaften bei der Neugestaltung des Vaterlandes werden wir demnächst mit den im bewaffneten antijapanischen Kampf gestählten Kämpfern als Rückgrat die Koreanische Volksarmee, wahre Streitkräfte unseres Volkes, aus den Söhnen und Töchtern der befreiten Arbeiter und Bauern gründen. Unsere künftige Armee soll aktiv dafür kämpfen, den nördlichen Landesteil, die demokratische Basis, und die Errungenschaften der demokratischen Reformen vor Anschlägen der Feinde zu schützen, das geteilte Vaterland



zu vereinigen und die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit des Landes zu erreichen.

Die Volksarmee unseres stolzen und unabhängigen Staates muß selbstverständlich ihre eigene Zeitung haben und mit deren Hilfe die Soldaten und Offiziere erziehen.

Diese Zeitung hat als ein den Armeeingehörigen, die für den Schutz des Vaterlandes auf Wache stehen, dienendes Presseorgan eine propagandistische, agitatorische und organisatorische Rolle bei der ideologischen Erziehung der Soldaten im Geiste der Ideologie der Partei der Arbeit, des Marxismus-Leninismus, zu spielen. Diese Zeitung soll wahrer Freund und Erzieher der Armeeingehörigen wie auch eine schlagkräftige Waffe gegen die reaktionären Kräfte und jedwede reaktionäre Propaganda werden.

Um ihre wichtige Aufgabe gut zu erfüllen, ist die Armeezeitung verpflichtet, unter Berücksichtigung der Besonderheit und der Mission der Volksarmee und ihrer nächsten Aufgaben bei der Gefechtsausbildung und der politischen Schulung eine ausgezeichnete redaktionelle Arbeit zu leisten.

Vor allem geht es darum, den Soldaten den Charakter und die Mission der Volksarmee unermüdlich zu erläutern und zu propagieren. In unserem Land gibt es zur Zeit nicht nur die Partei der Arbeit, sondern auch die Demokratische Partei und die Religiöse Chondo-Chongu-Partei. Unsere künftigen Streitkräfte werden jedoch als Armee der Partei der Arbeit eine revolutionäre Streitmacht unserer Partei sein, die für die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes und für die Freiheit und das Glück des Volkes sowie gegen die imperialistischen aggressiven Kräfte und die inneren Reaktionäre kämpft. In unwandelbarer Treue zur Partei der Arbeit hat die Volksarmee die ihr von unserer Partei übertragenen revolutionären Aufgaben konsequent zu erfüllen. Deshalb muß sich die Volksarmee einzig und allein von der Ideologie der Partei der Arbeit, der Ideologie des Marxismus-Leninismus, leiten lassen. Dieses Prinzip hat die Armeezeitung stets konsequent zu beherzigen.

Diese Zeitung soll ihren Wert darauf legen, die Armeeingehörigen mit glänzenden revolutionären Traditionen unserer Partei auszurüsten. Wir haben ruhmvolle revolutionäre Traditionen der antijapanischen

Partisanenarmee, die gegen die räuberischen japanischen Imperialisten viele Jahre mit der Waffe in der Hand einen blutigen Kampf geführt hat. In den heroischen Schlachten der Partisanen gegen die Feinde jener Zeit haben wir viele Erfahrungen sammeln können; damals hatten wir jedoch keine eigene Staatsmacht, und deshalb war es nicht möglich, all das Vorbildliche zu publizieren und das Volk damit umfassend bekannt zu machen. Wenn wir heute dieses historische Material aufspüren und in der Armeezeitung ausführlich propagieren, wird das ein ausgezeichnetes Lehrbuch für die Erziehung der Armeeangehörigen sein.

Es ist auch wichtig, die Soldaten im Geiste des Nationalstolzes und der nationalen Würde zu erziehen. Die Koreaner wurden während der 36jährigen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus unterdrückt. Aus diesem Grunde sind bei uns Koreanern Nationalstolz und nationale Würde nicht stark ausgeprägt. Wenn dem Volk eines unabhängigen Staates diese Eigenschaften fehlen, kann diese Nation die Unabhängigkeit auf keinen Fall sichern. Wenn zudem auch die Armee keinen Nationalstolz hat, ist solch ein Land dem Untergang geweiht. Demzufolge muß die Armeezeitung Artikel verschiedener Genres und in abwechslungsreicher Aufmachung veröffentlichen, die helfen, in den Soldaten zutiefst hohen Nationalstolz und nationale Würde zu wecken.

Die Armeezeitung muß zur Erziehung der Soldaten beitragen und erreichen, daß sie immer und überall das Volk achten und lieben.

Unsere Armee ist eine wahre Armee des Volkes, dient also den Interessen des Vaterlandes und des Volkes. Sie muß stets das Volk lieben, es verehren und ihm aktiv helfen und dadurch die große Liebe und das große Vertrauen des Volkes gewinnen. Eine Armee, die das Volk nicht auf ihrer Seite hat, kann man nicht als eine wahre Armee des Volkes bezeichnen, und sie ist dann auch unfähig, die Feinde zu besiegen.

Während des bewaffneten antijapanischen Kampfes erzogen wir die Partisanen unter der Devise „Die Partisanen können ohne das Volk ebenso wenig leben wie ein Fisch ohne Wasser“. Die antijapanische Partisanenarmee kämpfte für das Volk und genoß dessen aktive Unterstützung, und deshalb konnte sie auch unter den schwierigsten Bedingungen die Aggressionstruppen des japanischen Imperialismus besiegen. Die Armeezeitung hat den Soldaten überzeugend klarzumachen, nie zu

vergessen, daß unsere Armee die Interessen des Volkes verfiucht.

Ferner muß die Armeezeitung all die beispielhaften Taten der Armeeangehörigen umfassend propagieren. Viele unserer Soldaten hatten bis zur Befreiung nicht einmal einen richtigen Namen und waren der Ausbeutung und Unterdrückung ausgesetzt. Wenn sie in der Zeitung ihre Bilder und ihre Namen an einem würdigen Platz veröffentlicht sehen, werden sie ihr Vaterland noch glühender lieben, fest entschlossen sein, sich aufopferungsvoll für das Vaterland und das Volk einzusetzen, und noch ergebener ihren Armeedienst leisten.

Das Presseorgan der Armee muß auch der Erziehung der Offiziere große Aufmerksamkeit schenken.

Manche Offiziere kehren den Vorgesetzten hervor und spielen sich auf, nur weil ihre Uniformen Schulterstücke mit Sternen zieren. In einer Revolutionsarmee ist das nicht zu dulden. Die Kommandeure der anti-japanischen Partisanenarmee liebten ihre Soldaten wie leibliche Brüder; Vorgesetzte und Unterstellte waren eine fest gefügte Gemeinschaft. Das war einer der wichtigsten Faktoren für den Sieg über den japanischen Imperialismus.

An dieser schönen Tradition sollten sich die Volksarmisten ein Beispiel nehmen und sich als revolutionäre Kameraden fest zusammenschließen. Besonders die Offiziere müssen schlicht und bescheiden auftreten und die Soldaten aufrichtig lieben. In der Armeezeitung sind neben den Artikeln zur Erziehung der Soldaten und Unteroffiziere systematisch Beiträge zu veröffentlichen, die die Offiziere in diesem Geist erziehen helfen.

Das Presseorgan unserer Streitkräfte muß revolutionär und kämpferisch sein wie die Zeitungen, die wir früher im Gebirge Paektu herausgegeben haben. Das heißt, die Erfahrungen der revolutionären Publikationen aus der Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes sind auszuwerten.

Unter Berücksichtigung der Besonderheit der Armeeangehörigen sollen die Pressebeiträge der Volksarmee kurz, aber inhaltreich sein. Die Artikel sind so zu schreiben, daß sie allen Soldaten verständlich sind.

Im Interesse einer wirkungsvollen Gestaltung dieser Zeitung sind die Journalisten und Redakteure verpflichtet, sich politisch, ideologisch und militärtechnisch weiterzuqualifizieren. Diese Mitarbeiter der Armee-

zeitung sind in starkem Maße mit denjenigen zu ergänzen, die dem Vaterland und Volk ergeben sind und hohes Klassenbewußtsein haben. Es ist zu empfehlen, in den Truppenteilen entwicklungsfähige Soldaten ausfindig zu machen und sie als Journalisten einzusetzen, die gut anzuleiten sind. Anfangs werden sie wahrscheinlich Schwierigkeiten haben, aber mit der Zeit können sie durch gute Anleitung großartige Journalisten werden.

Es sind günstige Bedingungen zu schaffen, damit die Journalisten beim Sammeln von Fakten in den Truppenteilen auf keine Hindernisse stoßen.

Zur Zeit warten die Armeeeingehörige sicherlich ungeduldig auf den ersten Erscheinungstag ihrer Zeitung. Deshalb sind die Vorbereitungen für die Herausgabe dieser Publikation zu beschleunigen.

Wie werden sich die Angehörigen der Volksarmee und der Schutztruppen freuen, wenn sie in den Kasernen oder in den Stellungen die erste Ausgabe ihrer Zeitung in der Hand haben! Die erste Volksarmee in der Geschichte Koreas wird nun eine Zeitung für ihre Soldaten gründen, die sehr begeistert darüber sein, daraus ideologische Nahrung gewinnen und in der militärischen und politischen Schulung noch größere Erfolge erreichen werden.

Während des bewaffneten antijapanischen Kampfes gaben wir selbst unter den schwierigsten Bedingungen die Zeitung der Partisanenarmee „*Jongsori*“ (Glockengeläut) heraus, mit deren Hilfe wir die Soldaten erzogen haben. Damals hatten wir keine Möglichkeit, die Zeitungen zu drucken, deshalb hektographierten wir sie. Können Sie sich vorstellen, wie sehr sich die Partisanen darüber freuten? Jedes Mal, wenn sie die Zeitung erhalten hatten, waren sie überaus voller Freude. Allerdings mangelte es damals an Papier, und es herrschten schlechte Bedingungen, wodurch wir gezwungen waren, die wenigen Zeitungen von Hand zu Hand weiterzugeben, bis sie völlig zerlesen waren.

Wir haben heute eine eigene Macht, also ist die Lage jetzt anders. Demzufolge sind die Zeitungen in größeren Auflagen herauszugeben, so daß sie alle lesen können.

Da die Zeitung der Volksarmee ein zentrales Presseorgan ist, sollte sie nicht aus zwei, sondern aus vier Seiten bestehen. Anfangs ist sie in

Kleinformat jeden zweiten Tag herauszugeben und allmählich, wenn wir gewisse Erfahrungen gesammelt haben, als eine Tageszeitung in Großformat. Die Zeitung in Großformat herauszugeben hat noch Zeit.

Die Armeezeitung ist eines der starken Mittel für die Erziehung der Soldaten; folglich ist sie auch ansprechend und übersichtlich zu gestalten.

Ich würde vorschlagen, diese Zeitung „*Joson Inmingun*“ (Koreanische Volksarmee) zu nennen, so wie die künftige Armee. Schon durch diesen Titel der Zeitung sollen sich die Soldaten der großen Ehre bewußt sein, einer wahren Volksarmee anzugehören, die mit ganzer Hingabe für den Schutz des Landes und der Nation vor Anschlägen der Feinde und für die Interessen des Vaterlandes und des Volkes kämpft, und ihre Verantwortung für sie erkennen.

Hatte denn unser koreanisches Volk jemals seine reguläre Armee? In der Vergangenheit sah es nur die japanische Armee. Alle Koreaner sollen es als einen Stolz und eine Würde ihrer Nation ansehen, ihre eigene Armee zu haben, und sich auch zutiefst dessen bewußt sein, daß unsere Volksarmee aus Söhnen und Töchtern der Arbeiter und Bauern besteht, die einst der Ausbeutung und Unterdrückung ausgesetzt waren, und als eine wahre Armee des Volkes die Interessen des Vaterlandes und des Volkes konsequent verteidigt und sie auch unter Einsatz ihres Lebens schützt. Schon aus diesem Grunde sollten wir die Zeitung „*Joson Inmingun*“ nennen.

Ich hoffe, daß Sie das Anliegen der Partei zur Gründung der Armeezeitung aktiv unterstützen und alle Kraft einsetzen werden, um so schnell wie möglich dieses Presseorgan ins Leben zu rufen.

# **ÜBER DIE AUFGABEN UNSERER PARTEIORGANISATIONEN**

**Rede auf der Sunchoner Kreispartei delegiertenkonferenz  
des Bezirks Süd-Phyongan der Partei  
der Arbeit Nordkoreas**

*24. Januar 1948*

Genossen!

Wie viele Genossen in ihren Diskussionsreden gesagt haben, ist die Partei der Arbeit Nordkoreas eine mächtige und große Partei geworden, die das Schicksal des Vaterlandes und der kommenden Generationen auf ihren Schultern trägt und unser Volk zur Freiheit und nationalen Unabhängigkeit führt.

Unsere Partei ist erst vor kurzem geschaffen worden. Es sind insbesondere erst anderthalb Jahre vergangen, seit die Partei der Arbeit Nordkoreas durch Vereinigung der Kommunistischen Partei, der Vorgängerin unserer Partei, und der Neuen Demokratischen Partei gegründet wurde. In diesem kurzen Zeitabschnitt hat unsere Partei jedoch glänzende Taten für das Vaterland und das Volk vollbracht und einen gewaltigen Beitrag geleistet, der in der Geschichte für immer leuchten wird.

Die Geschichte unserer Partei ist seit ihrer Gründung kurz, aber sehr lang ist die Geschichte des Kampfes der koreanischen Kommunisten für die Wiedergeburt des Vaterlandes und das Glück des Volkes. Die koreanischen Kommunisten sind die wahren Patrioten, die während der Herrschaft des japanischen Imperialismus für die Ehre des Vaterlandes und der Nation ihr Blut vergossen und ihr Leben opferten. In der Zeit der grausamen Repressalien des japanischen Imperialismus, als unsere Nati-

on einem unbeschreiblich schweren Schicksal ausgesetzt war, entfalteten die koreanischen Kommunisten mit der Waffe in der Hand, alle möglichen Prüfungen und Entbehungen auf sich nehmend, einen unbeugsamen Kampf gegen den japanischen Imperialismus. Unsere Partei ist eine Partei, die die revolutionären Traditionen dieser Kommunisten, die am selbstlosesten für das Vaterland und das Volk gekämpft haben, ererbt hat, ist eine ruhmreiche Partei, die die Geschichte des heroischen Befreiungskampfes des koreanischen Volkes fortsetzt. Daher ist unsere Partei die patriotischste, die fortschrittlichste und die mächtigste Partei in Korea.

Die Partei der Arbeit ist die organisierte Avantgarde der werktätigen Massen Koreas, die sich aus den besten, fortschrittlichen Elementen unter den Arbeitern, den Bauern und der werktätigen Intelligenz zusammensetzt, deren Kern die Arbeiterklasse, die Hauptformation unserer Nation, ist. Somit verteidigt unsere Partei die Interessen der Arbeiter, der Bauern und der werktätigen Intelligenz, ist mit ihnen durch die Bande der Blutsverwandtschaft verbunden, kämpft vom Tage ihrer Gründung bis auf den heutigen Tag für das Glück des koreanischen Volkes und für eine lichte Zukunft des Vaterlandes.

Aus den Wurzeln des antijapanischen nationalen Befreiungskampfes, der in den finstersten Tagen der Herrschaft des japanischen Imperialismus das koreanische Volk mit der Hoffnung und dem Glauben an den Sieg beseelte, ist unsere Partei aufgewachsen, und gerade sie führt das koreanische Volk nach der Befreiung auf den Weg des Aufbaus eines mächtigen demokratischen neuen Vaterlandes und trägt auf ihren Schultern das Schicksal des Vaterlandes und der Nation. Wenn es unsere Partei nicht gäbe, was würde dann wohl heute mit dem Schicksal unseres Vaterlandes, wenn es unsere Partei nicht gäbe, wer würde dann wohl unserer Nation den lichten Weg zu den Siegen weisen!

Die demokratischen, sozioökonomischen Reformen, die in Nordkorea siegreich durchgeführt worden sind, waren eine große Sache: Sie legten das Fundament für die Schaffung eines demokratischen Vaterlandes und wurden zum Leuchtturm, der den Weg beleuchtet, den die südkoreanische Bevölkerung beschreiten muß. Wenn es unsere Partei nicht gegeben hätte, wer hätte dann in Nordkorea als der Initiator dieser großen demokratischen Reformen auftreten und ihren Sieg sichern können!

Nur dank der Tatsache, daß unsere Partei, Hand in Hand mit den freundschaftlich verbundenen Parteien und fest auf die Einheitsfront gestützt, die patriotischen demokratischen Kräfte in großem Umfang mobilisierte sowie, stets an der Spitze der verschiedenen Schichten der Bevölkerung stehend, die führende Rolle übernahm, gelang es uns, einen historischen Sieg bei der großen Sache, der demokratischen Umgestaltung der Gesellschaft, zu erringen.

Sowohl auf Grund ihrer Verdienste im revolutionären Kampf als auch auf Grund ihres hohen Ansehens unter den Volksmassen und der eigenen organisierten Kräfte wurde unsere Partei zu einer mächtigen Partei, die sich zu Recht in die Reihe der besten kommunistischen und Arbeiterparteien der Welt stellen kann.

Zum Zeitpunkt der Vereinigung der Parteien zählte unsere Partei nur rund 370 000 Mitglieder, heute aber hat sie sich in eine Massenpartei mit mehr als 700 000 Mitgliedern verwandelt. Unsere Partei besteht aus den besten Söhnen und Töchtern des werktätigen Volkes, die bereit sind, am mutigsten und selbstlosesten für das Vaterland und das Volk zu kämpfen.

In der Anfangszeit nach der Gründung der Partei traten infolge der unbefriedigenden Einhaltung der Organisationsprinzipien durch einige Parteiorganisationen nicht wenige Fälle auf, in denen fremde Elemente verschiedener Schattierungen, die sich in die Partei eingeschlichen hatten, die Parteidisziplin grob verletzten und die Autorität der Partei in Mißkredit brachten, während Fraktionsmacher versuchten, die Einheit der Partei zu schwächen. Als Ergebnis des in der Partei entfalteten entschiedenen Kampfes gegen die fremden Elemente und die Fraktionsmacher ist jedoch heute unsere Partei zu einer kampfstarken und lebendigen Organisation herangewachsen, die die Reinheit ihrer Reihen gesichert sowie eine stählerne Disziplin hergestellt hat.

So wuchs unsere Partei nach der Vereinigung der Parteien nicht nur in quantitativer, sondern auch in qualitativer Hinsicht, wurde sie zu einer wahrhaft marxistisch-leninistischen Partei, die die Organisationsprinzipien der Partei fest verankerte und die ideologische Einheit vom Zentralkomitee bis zu den Grundorganisationen erreichte. Jetzt, an der Schwelle zum II. Parteitag, kann man sagen, daß dies die größten Er-



folge sind, die wir auf dem Gebiete des Parteaufbaus errungen haben.

Als einer der Erfolge beim Parteaufbau ist die Tatsache besonders hervorzuheben, daß die Parteizellen gewachsen und erstarkt sind. Früher wußten viele Mitglieder unserer Partei nur schlecht, was eine Parteizelle ist, womit sie sich beschäftigt und welche Rolle sie spielen muß. Die Überprüfung der Arbeit der Zellen der Parteiorganisationen bei sämtlichen Bezirksparteikomitees, die im Herbst 1947 durchgeführt wurde, sowie die von mir in letzter Zeit vorgenommene Untersuchung der Arbeit der Parteizellen in Kanggye, Kaechon und in anderen Gegenden, aber auch die Analyse Ihrer heutigen Diskussionsreden auf dieser Konferenz berechtigen voll und ganz zu dem Schluß, daß sich die Arbeit der Zellen unserer Partei qualitativ verbessert, daß sich das politische Bewußtsein der Parteimitglieder erhöht und ihr Parteileben verstärkt hat.

Wir dürfen uns nicht im geringsten etwas darauf einbilden, daß unsere Partei solch eine organisatorische Geschlossenheit und politisch-ideologische Festigung erreicht hat, und dürfen uns von den Siegen nicht trunken machen lassen. Heute erstehen vor unserer Partei, die das Schicksal des Vaterlandes auf ihre Schultern genommen hat und das koreanische Volk leitet, noch schwerere und kompliziertere Aufgaben, und wahrhaft wichtig sind die Aufgaben, die jedes Mitglied unserer Partei erfüllen muß.

Obwohl die Erfolge groß sind, die unsere Partei und unser Volk nach der Befreiung beim Aufbau eines neuen Lebens erreicht haben, sind dies erst die ersten Schritte beim Aufbau eines mächtigen, demokratischen Vaterlandes. Der Sieg bei den in Nordkorea durchgeführten demokratischen Reformen schuf nur die Bedingungen für die demokratische Entwicklung unseres Vaterlandes, aber damit ist unsere große Sache noch nicht etwa völlig erfüllt. Auf der Grundlage des Sieges bei den demokratischen Reformen müssen wir auf dem Wege der wahren Volksdemokratie weiter vorwärtsschreiten, damit zugleich unsere Wirtschaft und Kultur entwickeln, das Leben des Volkes verbessern sowie unsere demokratische Basis noch mehr festigen. Indem wir die vereinten Kräfte des gesamten koreanischen Volkes mobilisieren, müssen wir auch in Südkorea – auf der Hälfte des Territoriums unseres Vaterlandes – solche demokratischen Reformen durchführen, wie sie in Nordkorea

verwirklicht wurden, sowie die volle Souveränität und Unabhängigkeit und die Vereinigung des Vaterlandes erreichen.

So ist also die Festigung der demokratischen Basis und in der Folgezeit die Umwandlung ganz Koreas in einen wahrhaft demokratischen Staat des Volkes die erhabene nationale Aufgabe, die vor uns steht. Zur Verwirklichung dieser Aufgabe müssen wir einen erbarmungslosen Kampf gegen die inneren und äußeren reaktionären Kräfte, die einen Anschlag auf die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Nation versuchen, entfalten und vor allem unsere eigenen Kräfte noch mehr verstärken.

Was ist das Wichtigste bei der Verstärkung unserer Kräfte? Das ist die allseitige Festigung der mit unseren eigenen Händen errichteten Volksmacht sowie die Schaffung der Basis einer selbständigen nationalen Wirtschaft durch planmäßige und schnelle Entwicklung der Volkswirtschaft. Es wird keine Aufgabe geben, die wir nicht bewältigen können, wenn wir nur eine starke Volksmacht und eine feste Basis der selbständigen Wirtschaft haben.

Im vergangenen Jahr haben wir erstmals die Volkswirtschaft planmäßig betrieben. Als der Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1947 veröffentlicht wurde – was haben wir da nicht alles gehört! Unsere Feinde lachten über diesen Plan und bezeichneten ihn als einen unerfüllbaren Traum, und sogar manche unserer Kader schwankten und zweifelten an der Realität dieses Plans. Aber die Bevölkerung Nordkoreas, insbesondere unsere Arbeiterklasse und die Bauernschaft, schritten unter der Führung unserer Partei kühn zur Erfüllung des ersten Volkswirtschaftsplans in den Betrieben, in den Dörfern und Fischersiedlungen. Anfangs rührten sie den Plan nur an, dann versuchten sie ein wenig, ihn zu erfüllen, und dann gewannen sie allmählich die Zuversicht, daß man den Plan durchaus bewältigen kann, und daraufhin erhoben sich alle Werktätigen wie ein Mann zum Kampf für die Übererfüllung des Plans. Auf diese Weise wurde, wie Ihnen bekannt, der Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1947 insgesamt vorfristig erfüllt.

Die kostbarste Errungenschaft, die wir bei der erfolgreichen Erfüllung des ersten Volkswirtschaftsplans erzielt haben, besteht darin, daß die Mitglieder unserer Partei der Arbeit und alle anderen Werktätigen die feste Zuversicht beim Aufbau des Vaterlandes gewonnen haben. Indem

unsere Arbeiter und Bauern den schweren Plan, der anfangs nicht zu verwirklichen zu sein schien, überboten, gewannen sie den Glauben an die eigene Kraft sowie die Überzeugung, daß es voll und ganz möglich ist, jede beliebige Aufgabe mit eigenen Kräften zu bewältigen.

Auch eine Armee erleidet im Kampf, wenn sie keinen Glauben an den Sieg hat, eine Niederlage, aber eine Armee mit einer hohen moralischen Bereitschaft und der Siegeszuversicht wird den Feind unbedingt besiegen. In gleicher Weise besteht im revolutionären Kampf wie auch beim Wirtschaftsaufbau das Wichtigste darin, daß die Volksmassen sich ihrer eigenen Kraft bewußt werden und die Überzeugung vom Sieg gewinnen. Aus diesem Grunde bestehen das erste Ergebnis der Arbeit im vergangenen Jahr und der größte politische Sieg, den wir bei der Erfüllung des ersten Wirtschaftsplans errungen haben, darin, daß sich die Mitglieder unserer Partei und alle anderen Werktätigen in der Praxis zutiefst von der Richtigkeit ihrer Sache überzeugten und die feste Zuversicht gewannen, daß es voll und ganz möglich ist, mit eigenen Kräften einen souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen.

Unser Volk hat, den von unserer Partei gewiesenen Weg beschreitend, im Jahre 1946 die Grundbedingungen geschaffen, die zum Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates notwendig sind, und im Jahre 1947 auf dieser Grundlage den Wirtschaftsaufbau entfaltet, der auf die Schaffung der materiellen Basis für den Reichtum, die Festigung und die Entwicklung des Vaterlandes gerichtet ist. Im Verlaufe dieser Arbeit gewann unser Volk die Zuversicht in den Sieg und die Überzeugung davon, daß es mit eigenen Kräften jede beliebige Aufgabe bewältigen kann, und überzeugte sich zutiefst davon, daß gerade der Weg, den Nordkorea nach der Befreiung zurückgelegt hat, der richtigste Weg ist, den das koreanische Volk beschreiten muß. Niemand ist imstande, der revolutionären Errungenschaften, die unser Volk in Nordkorea erworben hat, zu berauben und die feste Entschlossenheit unseres Volkes, weiter vorwärtszuschreiten, sowie seinen Glauben an den Sieg zu erschüttern.

Unser Volk hat nach seinem Willen die wahre Volksmacht errichtet und hat nun erprobt, sie zu verwalten. Die von uns errichtete Macht arbeitet sehr gut für das Volk. Unser Volk hat die von den japanischen

Imperialisten bei ihrer Flucht zerstörten Betriebe wiederaufgebaut und hat erprobt, sie zu betreiben. Als Ergebnis wurden Hochöfen in Betrieb genommen, und diese liefern Roheisen; das Wasserkraftwerk Suphung wurde als Ergebnis der Entwicklung der modernen Technik in Betrieb genommen, und es begann die Versorgung aller Gebiete des Landes mit Elektroenergie. Unsere jungen Arbeiter, die in der Zeit des japanischen Imperialismus als Heizer auf den Lokomotiven arbeiteten, sind jetzt Lokomotivführer geworden und fahren die Züge ausgezeichnet, und unsere Intelligenz schritt auf allen Gebieten zu wissenschaftlichen Forschungen für den Aufbau des Vaterlandes. Unser Volk hat mit seinen eigenen Händen Hochschulen gebaut und leitet sie, hat die Sicherheitsorgane eingerichtet und auch Schutztruppen organisiert.

All das, was von unserem Volk geschaffen wurde, leistet, obwohl es vorläufig noch bestimmte Mängel hat, bereits einen fruchtbaren Beitrag zur großen Sache, zum Aufbau des Vaterlandes. Das zeigt außerdem, daß unsere Nation ein ausgezeichnetes Talent nicht weniger als andere besitzt, daß sie voll und ganz fähig ist, mit eigenen Kräften ihr Land aufzubauen, und das beseelt unser Volk mit grenzenlosem Nationalstolz und mit dem Glauben an sich selbst.

Unser Volk, das die Macht in seine Hände genommen hat, verwaltet sie und leitet selbst die Fabriken, die Bergwerke, das Eisenbahntransportwesen sowie die Bildungs- und Kultureinrichtungen – wer soll ihm diese Rechte nehmen können? Niemand kann sie ihm nehmen, und es gibt auf der Welt keine Kraft, die das tun könnte. Wie sehr auch immer die Feinde wüten mögen, sie sind keinesfalls imstande, unseren Bauern, die den ihnen von den Organen ihrer Volksmacht übergebenen Boden frei bearbeiten, das Ackerland wieder wegzunehmen, unseren Arbeitern, die selbst zu den Herren der Fabriken geworden sind und aufopferungsvoll für das Gedeihen und die Entwicklung des Vaterlandes sowie für die Erhöhung ihres Wohlstandes arbeiten, die Fabriken und unseren Schülern und Studenten, die in den demokratischen Lehranstalten eifrig für den Aufbau einer selbständigen nationalen Wirtschaft ihres Landes und für das Aufblühen der Nationalkultur lernen, die Lehranstalten wieder wegzunehmen.

Wenn die fremdländischen imperialistischen Eroberer und ihre

Lakaien, die Landesverräter, den Versuch unternehmen, unsere Macht abzuschaffen, den Boden, die Fabriken und die Lehranstalten wegzunehmen, dann wird unser Volk, keinerlei Opfer scheuend, bis zum Ende kämpfen und eher sterben, als irgend jemandem die kostbaren Früchte des Sieges zu überlassen, den es in den vergangenen zwei Jahren errungen hat.

Zur Zeit haben wir noch Mangel an vielem. Es besteht Mangel an Materialien und Ausrüstungen, Mangel an Kleidung und Schuhen. Wir haben jedoch, alle Schwierigkeiten und Entbehrungen überwindend, die objektiven Bedingungen für die Festigung der ökonomischen Grundlage des Landes und die Verbesserung des Lebens des Volkes durch weitere Erhöhung der Produktion der nicht ausreichend vorhandenen Materialien und Waren geschaffen. Besonders als Ergebnis der erfolgreichen Erfüllung des Plans für das Vorjahr wurden viele Fabriken und Betriebe sowie Eisenbahnanlagen wiederaufgebaut, und vom laufenden Jahr an ist es möglich geworden, die Produktion verschiedener Maschinen, Materialien und Gebrauchsgegenstände zu normalisieren und den Transport in ausreichendem Maße zu gewährleisten.

Zusammen damit sind auch unsere eigenen Kräfte unvergleichlich gewachsen. In den etwas mehr als zwei Jahren nach der Befreiung haben unsere Partei und unser Volk große Erfahrungen beim Aufbau eines neuen Lebens gesammelt; die Mitglieder unserer Partei haben sich die Methoden und Fähigkeiten angeeignet, die Massen zu organisieren, zu agitieren, ihre Kräfte zur Verwirklichung der Politik der Partei zu mobilisieren. Die siegreich abgehaltenen wiederholten Wahlen zu den Machtorganen aller Ebenen sowie die erfolgreiche Durchführung der Währungsreform Ende vorigen Jahres haben anschaulich gezeigt, wie geschickt unsere Partei die Massen organisiert und mobilisiert, wie die Massen ihrerseits unsere Partei unterstützen und welches Vertrauen sie zu ihr haben. Unsere Partei hat ihre gesamten Mitglieder zum Handeln gebracht, die bewußte Aktivität des Volkes mobilisiert und auf diese Weise in nur einer Woche solch eine komplizierte Arbeit wie den Umtausch des alten Geldes gegen neues erfolgreich durchgeführt. Das zeigt deutlich, wie operativ unsere Parteiorganisationen und die Organe der Volksmacht ihre Tätigkeit im Interesse der Volksmassen entfalten können.

Die Richtigkeit der Linie und der Politik unserer Partei ist bereits durch das praktische Leben voll und ganz bewiesen. Unsere Partei ist in organisatorischer und ideologischer Hinsicht fest zusammengeschlossen und wurde im Laufe des Kampfes für die Freiheit, Unabhängigkeit und Demokratisierung des Vaterlandes in politischer Beziehung noch gestählter und erprobter.

Es gibt daher keine Schwierigkeiten, die unsere Partei nicht überwinden könnte, und es kann keinen unbesiegbaren Feind geben, wenn unsere Partei und unser Volk zu einem Ganzen zusammengeschlossen kämpfen. Das Volk selbst hat sich anhand seiner eigenen Erfahrungen fest davon überzeugt, daß es jede beliebige Aufgabe, wie schwer sie auch sein mag, durchaus siegreich erfüllen kann, wenn es, um unsere Partei zusammengeschlossen, auf dem von unserer Partei gewiesenen Weg vorwärtsschreitet.

Durch Mobilisierung aller patriotischen, demokratischen Kräfte wird unsere Partei die erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für das Jahr 1948 sichern, die große Sache, den Aufbau eines vereinigten demokratischen und unabhängigen Staates, unbedingt verwirklichen und dabei jedwede Machenschaften der Feinde zum Scheitern bringen.

Genossen! Das bedeutet jedoch nicht, daß es bei uns keinerlei Mängel gibt. In der Arbeit unserer Partei gibt es Mängel und schwache Punkte, die schnellstens beseitigt werden müssen.

Erstens wird die politische Stählung der Parteimitglieder und der Kader ungenügend durchgeführt, ist die Arbeit zur marxistisch-leninistischen ideologischen Erziehung in der Partei immer noch schwach organisiert.

Unsere Partei ist die Kampfvorhut der werktätigen Massen Koreas. Damit unsere Partei als Avantgarde des werktätigen Volkes den Kampf für die Befreiung der koreanischen Nation und für die soziale Befreiung der werktätigen Massen zum Sieg führen kann, muß sie sich vor allem fest mit den fortschrittlichen Ideen und der wissenschaftlichen Revolutionstheorie ausrüsten.

Ebenso wie im Kampf solch eine Armee nicht siegen kann, in der die Kompaniechefs, die Bataillons- und Regimentskommandeure sowie die anderen höheren Kommandeure auf dem Gebiete der Strategie und

Taktik unwissend sind, wird unsere Partei, die die Avantgarde des werktätigen Volkes ist, den Kampf der Volksmassen nicht richtig leiten können, wenn sie sich nicht mit der Revolutionstheorie ausrüstet. Besonders angesichts der Tatsache, daß uns schwere und komplizierte Aufgaben gestellt werden, ist für uns die Theorie, die uns wie ein Kompaß die Richtung zeigt und uns wie ein Leuchtturm den Weg nach vorn klar beleuchtet, noch lebensnotwendiger. Solch eine Theorie ist zweifellos die marxistisch-leninistische Theorie, die einzige wissenschaftliche revolutionäre Lehre der modernen Gesellschaft.

Der Marxismus-Leninismus ist die stets siegreiche Theorie, die überprüft ist und deren Lebenskraft in der revolutionären Praxis der fortschrittlichen Arbeiterklasse in vielen Ländern der Welt bestätigt worden ist. Unsere Partei muß gerade diese marxistisch-leninistische Theorie lernen, lernen und nochmals lernen, nicht aber die Bibel und nicht irgendwelche religiösen Dogmen. Die gesamte Partei, von den Kadern in der Zentrale bis zu jedem Parteimitglied, muß sich mit der marxistisch-leninistischen Theorie ausrüsten und sich fortschrittliche wissenschaftliche Kenntnisse aneignen. Erst dann können alle Kader und Parteimitglieder zu fähigen politischen Akteuren werden, die ideologisch gestählt und theoretisch ausgebildet sind, und die Massen auf den richtigen Weg zuverlässig führen.

Zweitens besteht einer der Mängel, die in unserer Partei zu verzeichnen sind, darin, daß die Arbeit in den Parteizellen zur Zeit noch schwach durchgeführt wird. Das Zentralkomitee unserer Partei hat von Anfang an unablässig die Frage der Festigung der Parteizellen hervorgehoben.

Unsere Parteizellen sind im Vergleich zur Vergangenheit beträchtlich gewachsen. Die Zellen begannen die Organisationsprinzipien und die Disziplin der Partei zu befolgen, Parteimitglieder mit Arbeiten zu beauftragen, die Ergebnisse der Arbeiten zusammenzufassen sowie die Erfüllung des staatlichen Wirtschaftsplans zu sichern. Viele Parteizellen arbeiten jedoch immer noch unbefriedigend.

Die zentrale Frage bei der Arbeit der Parteizelle besteht darin, den Kern der Zelle heranzuziehen. Die Zusammensetzung einer Parteizelle ist sowohl nach der sozialen Stellung der Parteimitglieder als auch nach ihrem politisch-ideologischen Niveau nicht einfach. In ein und dersel-

ben Zelle gibt es politisch gestählte und in politischer und ideologischer Beziehung rückständige Parteimitglieder, gibt es solche, die aktiv an der Arbeit der Zelle teilnehmen, und Parteimitglieder, die nur verhältnismäßig passiv daran teilnehmen. Aus diesem Grunde müssen wir den Kern jeder Zelle aus den aktiven Elementen der Partei schaffen, die Reihen des Kerns ununterbrochen vergrößern und erreichen, daß sie durch ihr praktisches Beispiel einen entscheidenden Einfluß auf die Erhöhung des Niveaus des politisch-ideologischen Bewußtseins und des Parteibewußtseins aller Parteimitglieder ausüben.

Insbesondere die Kreis- und Unterkreisparteikomitees müssen der Heranbildung des Kerns der Parteizellen große Aufmerksamkeit schenken. Es ist notwendig, in jeder Zelle drei bis vier aktive Parteimitglieder auszuwählen, die würdig sind, zum Kern zu werden, für sie periodisch Lehrgänge zu organisieren, ihnen ständig Hilfe zu erweisen und sie zu stählen. Auf diese Weise muß die Angelegenheit so geleitet werden, daß der Kern aller Zellen die führende Rolle bei der Verbesserung der Arbeit der Zellen, bei der Stärkung des Parteilebens aller Parteimitglieder und bei der Erhöhung ihrer Parteilichkeit spielt.

Drittens gibt es in unserer Partei heute immer noch Phrasendrescher, die reden und kaum handeln und nur reden, anstatt zu arbeiten; solchen Parteimitgliedern muß man helfen, diese Gewohnheiten zu korrigieren.

Die Parteimitglieder müssen ein Beispiel geben und bei der praktischen Arbeit, beim Wirtschaftsaufbau Schrittmacher sein, anstatt nur Losungen zu rufen und nur in Worten lauthals vom Aufbau des Vaterlandes zu reden. In unserer Partei darf es keine solchen Leute geben, die nur schön reden, in der Praxis aber nicht zu arbeiten verstehen, bei einer schweren Arbeit nicht voranschreiten wollen, sondern sich aus dem Staube machen.

Die Mitglieder unserer Partei müssen alle ohne Ausnahme zu guten Organisatoren und guten Baumeistern werden. Um zu einem guten Organisator und Baumeister zu werden, muß jedes Parteimitglied die Linie und Politik der Partei gut kennen und es verstehen, die Wirtschaft zu verwalten und zu leiten.

Unter den Mitgliedern unserer Partei darf es keine bequemen Leute und Müßiggänger geben. Da unsere Partei die Avantgarde der werktätigen



Massen ist, ist es notwendig, daß sich der Arbeitsgeist im tagtäglichen Leben und in der Arbeit aller Parteimitglieder verkörpert und daß in der gesamten Partei eine Atmosphäre der Arbeitsliebe hergestellt wird. Auf diese Weise muß erreicht werden, daß alle ohne Ausnahme selbstlos an jeder Arbeit mit dem Bewußtsein teilnehmen, daß in der Arbeit der Sinn des Lebens liegt und daß Untätigkeit gleichbedeutend mit dem Tode ist.

Um die Rückständigkeit unseres Landes zu beseitigen und ein mächtiges Vaterland aufzubauen, gibt es für unser Volk noch Berge von Arbeit. Wir müssen noch viele komplizierte und schwere Arbeiten durchführen: Fabriken bauen, die Landwirtschaft und die Kultur entwickeln, die Organe der Volksmacht festigen usw. Die Mitglieder unserer Partei müssen Tag für Tag von morgens bis abends aufopferungsvoll für das Vaterland und das Volk, für die Partei arbeiten, müssen ihre ganze Energie und ihren Enthusiasmus der großen historischen Sache, der Neugestaltung des Vaterlandes, widmen. In unserer Partei ist kein Platz für Müßiggänger und Faulpelze.

Weiter gehe ich auf die Frage der Festigung der Einheitsfront ein.

Die Frage der Festigung der Einheitsfront ist eine der wichtigsten politischen Fragen auf der gegenwärtigen Entwicklungsetappe des Vaterlandes. Auch im Kreis Sunchon, in dem Sie arbeiten, gibt es nicht wenige Mitglieder der befreundeten Parteien.

Es geht jedoch nicht darum, ob die Zahl der Mitglieder der befreundeten Parteien groß oder klein ist, auf welchem Wege sie Mitglieder aufnehmen, sondern darum, wie unsere Partei eine enge Verbindung mit diesen Parteien herstellt, wie sie diesen Parteien bei der Arbeit hilft, wie sie über die Mitglieder dieser Parteien dabei hilft, unzuverlässige Elemente, die sich in die befreundeten Parteien eingeschlichen haben, rechtzeitig zu entlarven und zu vertreiben, und wie unsere Partei mit den befreundeten Parteien für die Erreichung des gemeinsamen Ziels, die Erringung der Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes, zusammenarbeitet.

Für die Festigung der Einheitsfront ist es wichtig, die Bedeutung der Einheitsfront sowie das Wesen der Einheitsfrontpolitik unserer Partei voll und ganz zu verstehen.

Die Hauptaufgaben, die auf der gegenwärtigen Etappe vor unserer Partei und vor dem koreanischen Volk stehen, liegen darin, die auf die Kolonisierung gerichteten Machenschaften der US-Imperialisten zum Scheitern zu bringen, ganz Korea vollständig zu befreien und eine einheitliche demokratische Volksrepublik zu schaffen. Aus diesem Grunde ist unsere Partei bereit, mit jedweden Parteien Hand in Hand zu arbeiten, wenn sie demokratische Parteien sind, die gewillt sind, für die Interessen des Vaterlandes und der Nation zu kämpfen.

Welche Bedingungen ermöglichen es unserer Partei nun, die Einheitsfront mit der Demokratischen Partei zu bilden? Die Demokratische Partei besteht aus Angehörigen der Kleinbourgeoisie, aus Unternehmern, Händlern, Großbauern, einigen Kleinbürgern und anderen Schichten; ihr Programm setzt sich das Ziel, gegen die Unterdrückung durch den ausländischen Imperialismus aufzutreten und ein mächtiges Korea aufzubauen. Wenn sich der schändliche Plan der US-Imperialisten verwirklicht und unser Land in einen Kolonialmarkt des Monopolkapitals der USA verwandelt wird, dann werden auch die Unternehmer, die Händler und Großbauern aus der Demokratischen Partei ruiniert und gehen bankrott, wie dies unter der Herrschaft des japanischen Imperialismus der Fall war. Die Mitglieder der Demokratischen Partei wissen das, und daher wollen sie nicht, daß unser Land zur Kolonie eines fremden Landes wird und daß unsere nationale Wirtschaft bankrott geht; sie wollen vielmehr, daß unser Vaterland ein unabhängiges, mächtiges Land wird. Des weiteren beginnen sie allmählich zu erkennen, daß es, damit unser Land unabhängig und mächtig wird, notwendig ist, eine fortschrittliche demokratische Ordnung zu errichten, nicht aber eine feudale Monarchie oder eine „Demokratie“ amerikanischen Typs, und daß es hierfür erforderlich ist, mit der Partei der Arbeit Hand in Hand zu gehen, mit den Arbeitern und Bauern, mit dem werktätigen Volk zusammenzuarbeiten. Das besagt, daß heute unsere Partei und die Demokratische Partei durchaus zusammen im Kampf gegen die koloniale Versklavungspolitik des US-Imperialismus, des gemeinsamen Feindes, und für die Schaffung einer demokratischen Volksrepublik in einer Einheitsfront vorwärtsschreiten können.

Allerdings ist es auch eine Tatsache, daß bisweilen unter den Mit-

gliedern der Demokratischen Partei auch solche Elemente festgestellt werden, die reaktionäre Handlungen begehen. Solche Elemente stellen eine kleine Hand voll reaktionäre Elemente dar, die sich in die Demokratische Partei eingeschlichen haben und sich äußerlich den Anschein geben, daß sie ihr Programm unterstützen, während sie in Wirklichkeit versuchen, die Demokratische Partei zu untergraben.

Diejenigen, die sich in die Demokratische Partei eingeschlichen haben und sich heute mit reaktionären Handlungen befassen, sind ungefähr Menschen folgender Kategorien.

Erstens sind das proamerikanische Elemente, die sich in der Vergangenheit unter dem Einfluß der amerikanischen Propaganda befanden, nun die USA anbeten und Illusionen über die USA hegen. Schon seit langem schickten die USA unter dem Aushängeschild der Religion Missionare in unser Land, die überall Kirchen einrichteten, das Christentum sowie den USA-Kult verbreiteten und jahrzehntelang eine Vorbereitungsarbeit mit dem Ziele durchführten, in der Folgezeit ihre Herrschaft über Korea zu errichten. Das waren schändliche Machenschaften der USA, darauf gerichtet, den Eindruck zu wecken, als hätten die USA mit den Koreanern Mitgefühl, und in Korea unter der Maske der Religion ihre Kräfte festzusetzen.

Die amerikanischen Missionare predigten den Koreanern: „Wenn dir jemand einen Streich gibt auf deine linke Backe, dem biete die andere auch dar.“ Das bedeutet, daß das koreanische Volk, selbst wenn die USA einen Anschlag auf seine Freiheit unternehmen, keinen Widerstand leisten, sondern sich unterwerfen soll. Die Patrioten und das Volk Koreas ließen sich jedoch von dieser betrügerischen Predigt der USA nicht beeinflussen. Unser Volk antwortete den amerikanischen Schurken: „Einen Schlag von euch beantworten wir mit zwei Schlägen“, und es handelte auch tatsächlich so.

Unter einigen Pastoren und Priestern gibt es jedoch solche, die dieser religiösen Propaganda Glauben schenken, auf die USA wie auf „Gott“ hoffen und versuchen, unser Vaterland gegen „Dollar“ zu verschachern. Gerade einige von diesen reaktionären Pastoren und Priestern, die sich in die Demokratische Partei eingeschlichen haben, treiben ein böses Spiel.

Zweitens sind bei einer kleinen Hand voll Spekulanten und Schieber, die sich in die Demokratische Partei eingeschlichen haben, häufig reaktionäre Handlungen zu beobachten. Da sie ihre Interessen über die Interessen des Vaterlandes und der Nation stellen, sind sie voller Haß auf die in Nordkorea durchgeführten demokratischen Reformen, finden sie keinen Gefallen am Wiederaufbau und an der Entwicklung der nationalen Wirtschaft. Denn die Entwicklung der nationalen Wirtschaft versetzt ihren Spekulationen einen Schlag. So leisten sie mit dem Ziele, die Spekulationen und Schiebergeschäfte fortzusetzen und das werktätige Volk grausam auszubeuten, in jeder Weise Widerstand gegen den Fortschritt unserer Gesellschaft und gegen die Entwicklung der nationalen Wirtschaft.

Somit gibt es innerhalb der Demokratischen Partei eine kleine Hand voll böartige Elemente, die gegen die demokratische Entwicklung des Vaterlandes auftreten, aber mit Ausnahme von ihnen können die Mitglieder unserer Partei und der Demokratischen Partei ihre Kräfte vereinen, sich fest an der Hand nehmen und zum gemeinsamen Ziel – der Erreichung der vollen Unabhängigkeit und der demokratischen Vereinigung des Vaterlandes – vorwärtsschreiten.

Als Nächstes wollen wir über die Religiöse Chondo-Chongu-Partei sprechen. Diese Partei besteht ihrer Zusammensetzung nach hauptsächlich aus Bauern. So können wir immer eine Einheitsfront mit dieser Partei bilden.

Aber auch unter manchen Mitgliedern dieser Partei zeigen sich manchmal Leute, die reaktionäre Handlungen begehen. Das sind Reaktionäre und Faulpelze aus der Stadt, die sich unter einer Maske in diese Partei eingeschlichen haben und unter Verletzung des Programms dieser Partei Wirrwarr in deren Politik schaffen und sich mit heimtückischen Machenschaften gegen progressive Personen in dieser Partei befassen.

Die reaktionären Elemente, die sich in diese Partei eingeschlichen haben, sind bestrebt, die Bauern zu betrügen und ihr Ziel leicht zu erreichen, und darum wollen sie, daß die Bauern, soweit dies möglich ist, in einer rückständigen und unwissenden Lage bleiben. Unsere Partei hat jedoch die Bauern durch die demokratischen Reformen zu den Herren des Bodens gemacht, führt sie auf den Weg eines neuen glücklichen

Lebens, weckt die Bauernschaft unaufhörlich ideologisch und klärt sie kulturell auf. Ebendeshalb befassen sich diese reaktionären Elemente, die im Laufe der Zeit unter den Bauern ihre Stütze verlieren, mit reaktionären Handlungen gegen unsere Partei und die Volksmacht, indem sie sich unter dem Aushängeschild der Religiösen Chondo-Chongu-Partei verbergen.

Wir dürfen die befreundeten Parteien weder verdächtigen noch ihnen deshalb aus dem Wege gehen, weil sich eine kleine Hand voll böartige Elemente, die sich in sie eingeschlichen haben, mit reaktionären Handlungen befaßt, sondern müssen auf der Grundlage des Programms und der Politik dieser Parteien ihnen vertrauen und noch enger mit ihnen zusammenarbeiten. Nur dann können wir die Einheitsfrontpolitik unserer Partei richtig verwirklichen und alle patriotischen demokratischen Kräfte für den Aufbau eines mächtigen, souveränen und unabhängigen Staates mobilisieren.

Jedes Mitglied unserer Partei und die Parteiorganisationen aller Ebenen müssen die Einheit mit den Mitgliedern der befreundeten Parteien und mit deren Organisationen in den unteren Ebenen noch mehr festigen, ständig enge Verbindung mit ihnen halten, die demokratische Erziehung unter den Mitgliedern der befreundeten Parteien durchführen, das ideologische Bewußtsein und das Kulturniveau der rückständigen Bauern noch mehr heben, den progressiven Elementen aus den befreundeten Parteien helfen, die böartigen Elemente, die sich in ihre Parteien eingeschlichen haben, auszuschließen, und auch innerhalb unserer Partei den Kampf gegen die Elemente entfalten, die die Einheitsfront zu untergraben versuchen, und damit unsere demokratische nationale Einheitsfront allseitig festigen.

Wir dürfen niemals die Selbständigkeit unserer Partei bei der Arbeit der Einheitsfront verlieren. Die Mitglieder unserer Partei müssen die progressive Position unserer Partei fest vertreten und einen ideologischen Einfluß auf die befreundeten Parteien ausüben und gleichzeitig unversöhnlich gegen schädliche volksfeindliche Tendenzen aller Art kämpfen. Unsere Partei ist die Avantgarde des werktätigen Volkes Koreas, die mit der fortschrittlichen Theorie ausgerüstet ist sowie glänzende Traditionen des revolutionären Kampfes für die Befreiung des Vaterlandes

hat. Aus diesem Grunde ist unsere Partei fähig, mit ihrer Ideologie und ihrer Theorie sowie mit den reichen Erfahrungen, die im Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes gesammelt wurden, den befreundeten Parteien Hilfe zu erweisen, und muß ihnen unbedingt helfen. Wir müssen uns zu den Mitgliedern der befreundeten Parteien stets offenherzig und bescheiden verhalten und müssen erreichen, daß die Mitglieder der befreundeten Parteien selbst jedes Mal, wenn irgendeine schwierige Frage entsteht, zu den Mitgliedern unserer Partei um Rat kommen und unsere Zusammenarbeit erbitten.

Je mehr sich auf den unteren Ebenen die Einheit zwischen den Organisationen unserer Partei und der befreundeten Parteien, zwischen den Mitgliedern unserer Partei und der befreundeten Parteien festigt und je enger die gegenseitige Verbindung und Zusammenarbeit wird, desto mehr wird sich unsere Einheitsfront festigen, und dann wird keine Kraft sie untergraben können.

Somit muß also unsere Partei eng mit allen patriotischen demokratischen Parteien zusammenarbeiten und gegen die antinationale und volksfeindliche Verräterclique bis zum Ende kämpfen. Warum ist es unzulässig, daß wir eine Einheitsfront mit der Landesverräterclique um Syngman Rhee bilden? Deshalb, weil sie sich in einen Lakai des US-Imperialismus verwandelt hat und die Interessen der Nation offen verrät. Alle Helfershelfer der Syngman-Rhee-Clique sind projapanische Elemente, die in der Zeit der japanischen Imperialisten Lakaien des japanischen Imperialismus waren und heute, nachdem sie den alten Herrn verloren haben, den neuen Herrn begrüßen und dem US-Imperialismus als seine Handlanger dienen. Patrioten und Landesverräter können niemals Hand in Hand gehen und sich miteinander versöhnen. Die Lakaien des fremdländischen Imperialismus müssen unbedingt im Namen des Volkes verurteilt werden.

Die Partei der Arbeit Nordkoreas und die Partei der Arbeit Südkoreas wissen gut, wer unser Feind ist und mit wem man die Einheitsfront bilden kann. Die Einheitsfront bildet man nicht mit Feinden, sondern mit Freunden. So müssen wir also die Einheitsfront mit der Demokratischen Partei und mit der Religiösen Chondo-Chongu-Partei festigen, die bestrebt sind, einen mächtigen, souveränen und unabhängigen Staat

aufzubauen, und durch die allgemeine Mobilisierung der patriotischen demokratischen Kräfte der verschiedenen Bevölkerungsschichten den beharrlichen Kampf gegen die US-Imperialisten und ihre Handlanger fortsetzen.

Abschließend ist noch zu erwähnen, im Volke immer stärker die patriotische Ideologie des Aufbaus des Staates heranzubilden, die in der Liebe zum Vaterland und in dem Bestreben zum Ausdruck kommt, ein mächtiges Vaterland schneller aufzubauen. In allen Fabriken, Erzbergwerken, Kohlengruben, in allen Institutionen und Betrieben ist eine Atmosphäre des Kampfes für den sorgsamsten Umgang mit dem Staatsvermögen, für die bessere Ausnutzung der Maschinen und Ausrüstungen, für die Einsparung von Arbeitskräften und Materialien, für die Einschränkung jedweder unproduktiven Ausgaben sowie dafür herzustellen, daß bei geringeren Aufwendungen an Mitteln mehr und besser produziert sowie schneller gebaut wird. Die Werktätigen mit der patriotischen Ideologie des Aufbaus des Staates zu inspirieren, für die Ausmerzung der ideologischen Überreste aus der Zeit des japanischen Imperialismus zu kämpfen, die sich darin ausdrücken, so zu arbeiten und so zu leben, wie es gerade kommt – das ist eine wichtige Aufgabe, die vor den Organisationen unserer Partei steht.

In absehbarer Zeit wird unser Volk seine Verfassung und seine Armee besitzen. Wir sind mit Recht stolz auf die Verfassung unseres Landes, die die mit unseren Händen errichtete Volksmacht sowie alle mit eigenen Kräften errungenen Rechte und Freiheiten rechtlich bestätigen wird; wir müssen die Verfassung streng einhalten sowie unserer Volksarmee, die aus unseren geliebten Söhnen und Töchtern organisiert wird, aktive Unterstützung und Hilfe leisten.

Wir müssen durch die Rechenschaftslegung und die Wahlen, die in den Parteiorganisationen aller Ebenen vor dem II. Parteitag der Partei der Arbeit Nordkoreas durchgeführt werden, die Partei in organisatorischer und ideologischer Beziehung noch mehr festigen, die wertvollen Lehren und die reichen Erfahrungen, die die Parteiorganisationen aller Ebenen in der Berichtsperiode gewonnen haben, richtig auswerten und sie bei der weiteren Entwicklung unserer Parteiarbeit zur Richtschnur machen.

Es ist notwendig, die besten Parteimitglieder, die aufopferungsvoll

für das Vaterland, das Volk und die Partei kämpfen, die in der praktischen Arbeit erprobt und gestählt wurden, in die leitenden Parteiorgane zu wählen und zu den Parteidelegiertenkonferenzen zu delegieren, damit die Kampfkraft unserer Partei noch mehr zu stärken, ihr Ansehen unter den Massen zu heben und sie monolithisch um unsere Partei zusammenzuschließen.

Die Reihen unserer Partei noch mehr festigen, die um sie zusammengeschlossenen breiten Volksmassen führen und so kühn vorwärts zu einem neuen Sieg!



# **WIE IST DIE STAATLICHE INDUSTRIE ZU ENTWICKELN, UND WIE SIND DIE BETRIEBE ZU LEITEN?**

**Gespräch mit Direktoren und Technikern**

**staatlicher Betriebe**

*25. Januar 1948*

Ich werde darüber sprechen, wie in diesem Jahr die staatliche Industrie zu entwickeln ist und wie die Betriebe zu leiten sind, wobei ich die Hauptaufmerksamkeit auf die von Ihnen gestellten Fragen richte.

Vor allem müssen wir uns bemühen, eine Sache, die wir mit eigenen Kräften bewältigen können, in jedem Falle selbständig zu lösen.

Anhand der Erfahrungen der siegreichen Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für das Jahr 1947 haben wir die noch festere Zuversicht gewonnen, daß wir voll und ganz in der Lage sind, die nationale Industrie selbständig zu entwickeln. Selbstverständlich müssen wir auch künftig die notwendige ausländische Hilfe entgegennehmen, aber wir dürfen nicht daran denken, uns nur auf andere zu stützen, sondern müssen von der festen Entschlossenheit durchdrungen sein, die nationale Wirtschaft mit eigenen Kräften wiederaufzubauen und zu entwickeln sowie ein mächtiges Vaterland aufzubauen.

In diesem Jahr gilt es, die Fabriken vollständig wiederaufzubauen und die Industrieproduktion auf den Stand zu heben, auf dem sie in der Zeit des japanischen Imperialismus war. Wir sollten uns nicht nur um das quantitative Wachstum der Produktion bemühen; es ist auch erforderlich, auf die allmähliche Veränderung ihrer qualitativen Struktur zu achten. Wir dürfen keine Rohstoffe, die der Boden unseres Landes reichlich enthält, mehr ins

Ausland ausführen, wie das früher in der Zeit des japanischen Imperialismus geschah, sondern müssen uns darauf orientieren, sie alle im Lande zu verarbeiten und Fertigerzeugnisse zu produzieren. Die Frage des Erdöls, die eine der größten Schwierigkeiten ist, muß auf dem Wege des Außenhandels gelöst werden, und gereinigtes Erdöl ist in der Petroleumraffinerie Wonsan, die in diesem Jahr wiederaufgebaut wird, herzustellen.

Die Produktion von Erzeugnissen in den Fabriken, die in Volkseigentum verwandelt worden sind, hat das Ziel, die Bedürfnisse der Volksmassen voll zu befriedigen. Wir müssen die Fabriken schnell wiederherstellen, in Ordnung bringen und neue bauen, auf diese Weise die ökonomische Basis unseres Landes festigen und mehr Erzeugnisse, die zur Verbesserung des Lebens unseres Volkes benötigt werden, produzieren. Daneben muß über den Außenhandel das, was nach dem Verbrauch durch unser Volk übrig bleibt, gegen die von uns benötigten Waren ausgetauscht werden.

Im Bauwesen ist es sehr wichtig, die Reihenfolge festzulegen. Wir haben sehr viel, was gebaut werden muß, denn wir haben eine rückständige und zerstörte Wirtschaft als Erbe erhalten. Es ist jedoch unmöglich, alles in ein oder zwei Tagen zu bauen, und folglich müssen wir vor allem damit beginnen, das Dringendste zu bauen. Es darf nicht vorkommen, daß man nur an die Teile denkt und das Ganze nicht sieht, daß man nur an den heutigen Tag denkt und den morgigen Tag vergißt. Es ist unbedingt erforderlich, die Reihenfolge im Bauwesen unter Berücksichtigung der Entwicklungsperspektiven der gesamten Volkswirtschaft und des Landes streng festzulegen sowie die Mittel, die Technik und die Arbeitskräfte auf die dringenden Bauobjekte zu konzentrieren.

Man darf sich aber nicht übereilen und vom ersten Schritt an nicht nur das Moderne und das Beste bauen wollen. Es ist ein falsches Herangehen, das, was in einigen Jahren getan werden muß, heute übereilt erledigen zu wollen. Wir müssen gegen die Tendenz kämpfen, im Bauwesen nur prächtigen Verzierungen und der neuesten Ausrüstung nachzujagen. Es ist in jedem Falle notwendig, die Wirtschaft im Einklang mit unserer heutigen Wirklichkeit aufzubauen und effektiv zu bauen, wobei mit dem Dringenden zu beginnen ist und wenig Mittel und Materialien aufzuwenden sind.

In den Fabriken und Betrieben ist die Produktion zu normalisieren und sind die Pläne strikt zu erfüllen. Hierfür ist es natürlich wichtig, rechtzeitig die Materialien vorzubereiten und die Arbeit gut zu organisieren, aber es ist vor allem wichtig, die Überprüfung und Reparatur der Maschinen und Ausrüstungen rechtzeitig durchzuführen, sie sachkundig zu bedienen und auf diese Weise Defekte zu verhüten. Wenn man nur die Normen zu erfüllen sucht und dabei die Maschinen übermäßig beansprucht, damit Defekte hervorruft oder ihre Nutzungsdauer herabsetzt, ist das Dasselbe wie die Zerstörung von Staatseigentum, und das schafft riesige Störungen in der Produktion.

Als Nächstes möchte ich über die Wege zur ununterbrochenen Versorgung mit Geldmitteln sprechen.

Erstens müssen Maßnahmen zur schnelleren Zirkulation der Umlaufmittel der Betriebe ergriffen werden. Dem wurde bisher nur ganz unzureichende Aufmerksamkeit geschenkt. Wir müssen Schluß machen mit solchen Erscheinungen, daß die Fabriken und Betriebe zuviel Materialien erhalten und sie lange Zeit in den Lagerräumen liegen lassen oder daß sie die Fertigerzeugnisse nicht rechtzeitig realisieren und Lagerbestände schaffen, und müssen uns bemühen, einen schnelleren Umlauf der Geldmittel zu sichern und unter Aufwendung der gleichen Mittel mehr zu bauen und zu produzieren.

Zweitens darf nicht danach gestrebt werden, die Mittel nur in die Schwerindustrie zu stecken, es müssen viel Mittel auch der Leichtindustrie mit dem Ziele zugeteilt werden, die Produktion von Waren des Grundbedarfs stark zu steigern. Es ist notwendig, zusätzlich Betriebe der Leichtindustrie zu bauen sowie überall mehr Konsumgüter zu produzieren und dafür die vorhandenen Reserven vollauf zu mobilisieren. Das ist nicht nur nützlich für den schnellen Rücklauf und die zuverlässige Versorgung mit Mitteln, sondern auch lebenswichtig für die Befriedigung der täglichen Bedürfnisse des werktätigen Volkes. Nach den Berichten aus den einzelnen Gebieten und danach, was ich dort selbst gesehen habe, wächst heute die Nachfrage der Bevölkerung Nordkoreas schnell von Tag zu Tag. Insbesondere verlangen die Bauern, die zu den Herren des Bodens geworden sind und Erfolge im Ackerbau erreicht haben, mehr Textilien und Möbel, verbesserte landwirtschaftliche Geräte,

Baustoffe für neue Wohnhäuser u. a. Wir müssen die wachsenden Bedürfnisse der Bauern befriedigen und damit erreichen, daß sie sich fester von den Vorzügen der demokratischen Ordnung überzeugen, und müssen gleichzeitig die Geldmittel für den Wirtschaftsaufbau aktiv einbeziehen.

Drittens ist es notwendig, große Mengen von Gold und anderen Buntmetallen, die unter der Erde reichlich vorhanden sind, zu fördern. Wenn man Gold und Buntmetalle hat, kann man immer und überall beliebige Ausrüstungen und Materialien kaufen. Wann aber sollen wir das Gold gewinnen und ausnutzen, wenn nicht in unserer Zeit, in der Zeit des Aufbaus eines mächtigen souveränen und unabhängigen Staates? Es ist jetzt nicht die Zeit, diese wertvollen unterirdischen Ressourcen ungenutzt im Erdinneren zu lassen.

Ganz allgemein reichen in unserem Lande die technischen Kader nicht aus, so daß es wichtig ist, in den Fabriken und Betrieben die Kräfte und Fähigkeiten der Techniker gut zu nutzen. Die Techniker dürfen nicht mit mühevollen Schriftsachen beauftragt werden, sondern man muß für sie die Bedingungen dafür schaffen, daß sie sich mit Forschungsarbeit und schöpferischen Neuerungen befassen. Die Techniker dürfen auch nicht in Abteilungen der administrativen Verwaltung gesetzt werden; es ist notwendig, daß sie direkt in der Produktionsstätte arbeiten, und es muß ihnen aktiv geholfen werden, damit sie die Technik an Ort und Stelle zusammen mit den Arbeitern entwickeln.

Im vergangenen Jahr haben unsere Techniker eine Vielzahl von wertvollen Neuerervorschlägen eingereicht und einen gewaltigen Beitrag zur Entwicklung der Technik geleistet. Die Techniker unternehmen jedoch noch nicht genügend schöpferische Anstrengungen. Ich hoffe, daß die Techniker künftig alle ihre Kräfte anspannen und einen noch größeren Beitrag zur Entwicklung der Industrie unseres Landes leisten.

In allen Betrieben sind die technische Schulung und die Vermittlung technischer Fertigkeiten gut zu organisieren. Bisher ist in den Fabriken kein System der technischen Schulung eingerichtet worden, und diese Arbeit erfolgt sehr regellos. Es ist erforderlich, diese Mängel zu beseitigen, schnellstens ein System der technischen Ausbildung zu schaffen sowie das technische Niveau der Funktionäre und das

Qualifikationsniveau der Arbeiter systematisch zu erhöhen.

Eine der wichtigsten Fragen bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans ist die sachkundige Lenkung der Arbeitskräfte. Zur Zeit wird jedoch diese Arbeit in den Betrieben nur unbefriedigend durchgeführt.

In einer Kohlengrube im Bezirk Nord-Hamgyong stellte man, anstatt sich zur Erfüllung der Produktionsauflagen um die Steigerung der Arbeitsproduktivität zu bemühen, einfach mehr Arbeiter ein. Als Ergebnis entstanden große Hindernisse bei der Senkung der Selbstkosten der Kohle, ganz zu schweigen von der Arbeitsverwaltung durch den Staat. In keinem Betrieb darf man solche Erscheinungen dulden, und es ist notwendig, der rationellen Arbeitsorganisation und der Erhöhung der Arbeitsproduktivität erstrangige Aufmerksamkeit zu schenken.

Immer noch groß ist der Anteil der Angestellten an den Stellenplänen der Betriebe. Es müssen unverzüglich Maßnahmen ergriffen werden, um die Büroarbeit entschieden zu vereinfachen, überflüssige Stellenpläne zu ordnen sowie unproduktive Arbeitskräfte in die Produktion überzuführen. Bezüglich der Vereinfachung der übermäßigen Verwaltungsberichte und des Systems der statistischen Erfassung werden in der Folgezeit entsprechende Instruktionen erlassen.

Schon nach einer vorläufigen Berechnung kann die Zahl der Arbeiter in den bestehenden staatlichen Betrieben, wenn die Arbeitskräfte im Maßstab des Staates rationell verteilt werden und die Arbeitsorganisation verbessert wird, um 10–15 Prozent herabgesetzt werden, wobei gleichzeitig die Produktion um etwa 50 Prozent erhöht werden kann; die hierbei frei gewordenen Arbeitskräfte können in die neu gebauten Fabriken geschickt werden.

Zur Herabsetzung der Selbstkosten ist es außer der Steigerung der Arbeitsproduktivität notwendig, einen verstärkten Kampf gegen die Erscheinung des verschwenderischen Verbrauchs von Staatsvermögen zu führen sowie mit allen Materialien und Geldmitteln sehr sparsam umzugehen. Man muß es den Arbeitern konkret erläutern, daß nur durch Senkung der Selbstkosten der Produkte die Rentabilität der Betriebe erhöht werden kann und die Werktätigen mit Waren zu billigeren Preisen versorgt werden können. Nur wenn die Arbeiter mehr als alle anderen schöpferische Initiative an den Tag legen und wenn die gesamte

Belegschaft einer Fabrik alle vorhandenen Reserven mobilisiert, wird es möglich, eine Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse und noch größere Erfolge in der Produktion zu erreichen.

Der Beschluß Nr. 104 des Volkskomitees Nordkoreas ist konsequent zu verwirklichen und die Arbeit für die Dienstleistungen von staatlicher Position aus richtig zu organisieren. Große Aufmerksamkeit ist dem Leben der Arbeiter zu schenken, sie sind rechtzeitig mit den notwendigen Waren zu versorgen, und ihnen sind alle Komferte zu sichern – das ist eine der wichtigsten Pflichten der Direktoren der Betriebe. Nur derjenige Direktor, der diese Arbeit gut organisiert, vermag das feste Vertrauen der Arbeiter zu gewinnen sowie durch Entfaltung ihres Enthusiasmus und ihrer schöpferischen Initiative die erfolgreiche Erfüllung des Produktionsplans zu gewährleisten. Nicht dulden darf man jedoch solche Handlungen wie den Kauf von Waren bei Spekulanten für Staatsgelder unter dem Vorwand, die Arbeiter und Angestellten mit lebensnotwendigen Gegenständen zu versorgen.

Es ist wichtig, die Arbeiter, Techniker und Angestellten in solch einem Geist zu erziehen, daß sie selbst die Herren des Staates und der Betriebe sind. Hier und da vergessen manche Arbeiter und Funktionäre, daß sie selbst die Herren der Betriebe sind, und sie verlangen unbegründet eine Erhöhung des Lohns; sie müssen davon überzeugt werden, daß sie eine falsche Meinung vertreten. In den staatlichen Betrieben gehören die Maschinen und Ausrüstungen, die Materialien und die Fertigerzeugnisse ausnahmslos unserem Volke, den Arbeitern. Da es unmöglich ist, die Produktion fortzusetzen und zu erweitern, wenn man die gesamte Produktion zum Einkommen der Arbeiter macht und verbraucht, erhalten die Arbeiter nur einen Teil ihrer Produktion in Form des Lohnes. Erweitert wird die Produktion hier letzten Endes auch für die Arbeiter, für die weitere Verbesserung des Lebens unseres Volkes. Aus diesem Grunde muß erreicht werden, daß die Arbeiter klar verstehen, daß es notwendig ist, noch mehr zu produzieren, wenn sie mehr Lohn erhalten wollen, und daß sie nur durch die Steigerung der Produktion weit besser leben können.

Es ist ein Fehler, wenn man ein übermäßig gutes Leben will, denn die Lage in unserem Lande ist noch schwierig. Wenn die Lage des

Staates und der Betriebe besser wird, werden naturgemäß auch die Einkommen der Arbeiter, der Techniker und Angestellten steigen, und ihr Leben wird einer schnellen Verbesserung entgegengehen.

Gleichzeitig muß erreicht werden, daß sich die Arbeiter, die Techniker und Angestellten bewußt werden, daß wir heute das Vaterland unter den Verhältnissen eines harten Kampfes gegen den Feind aufbauen und daß sie ständig hohe Wachsamkeit walten lassen. Die Feinde lauern auf jede Möglichkeit, um Eigentum des Volkes zu zerstören und unseren Wirtschaftsaufbau zu untergraben. Um diese krampfhaften Verschwörungen des Feindes zu vereiteln und unsere Betriebe zuverlässig zu schützen, müssen wir in den Fabriken Ordnung und Disziplin fest herstellen und bei jedem Funktionär und jedem Arbeiter eine maximale Erhöhung der Wachsamkeit erreichen.

Zum Schluß möchte ich sagen, daß beim Aufbau der Industrie der Direktor des Betriebes eine Rolle spielen muß, die der Rolle des Regimentskommandeurs in der Armee entspricht. Sie sind die Kommandeure der Betriebe, und Ihnen ist eine wichtige staatliche Verantwortung auferlegt. Natürlich muß der Direktor den Betrieb in enger Zusammenarbeit mit der Parteiorganisation und mit den gesellschaftlichen Organisationen in der Fabrik leiten, aber Sie dürfen nicht vergessen, daß letzten Endes Sie für die Ergebnisse der Produktion verantwortlich sind.

Ich möchte der Hoffnung Ausdruck geben, daß Sie, die Direktoren der staatlichen Betriebe, wirksam und mit Verantwortlichkeit die gesamte Arbeit organisieren und leiten und Ihre Arbeit mit Zuversicht und mit dem Gefühl des Stolzes darauf erfüllen, daß Sie den großen und weit reichenden Plan für das Land aufstellen.

# **FAZIT AUS DER ERFÜLLUNG DES PLANS FÜR DAS JAHR 1947 UND ÜBER DEN PLAN ZUR ENTWICKLUNG DER VOLKSWIRTSCHAFT FÜR DAS JAHR 1948**

**Bericht auf der 4. Tagung der Volksversammlung Nordkoreas**

*6. Februar 1948*

## **1. Fazit aus der Erfüllung des Plans zum Wiederaufbau und zur Entwicklung der Volkswirtschaft für das Jahr 1947**

Verehrte Abgeordnete!

Der Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1947, der erste Plan in der Geschichte unserer Nation, wurde durch die schöpferischen Kräfte des befreiten koreanischen Volkes auf allen Gebieten glänzend überboten.

Die erfolgreiche Erfüllung dieses Planes ist der erste große Schritt zum großen Vorhaben, zur Schaffung der Grundlagen für eine selbständige nationale Wirtschaft im Interesse der Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes und des Aufblühens der Nation, und ein großer Sieg, den das koreanische Volk beim Aufbau des neuen Lebens erreicht hat. Heute schätzen wir auf der Volksversammlung, im höchsten Machtorgan unserer Nation, den ersten hervorragenden Sieg beim wirtschaftlichen Aufbau ein und erörtern den diesjährigen Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft. Darin sehen wir den Stolz und die grenzenlose Ehre des ganzen Volkes.

Auf der Grundlage der verwirklichten demokratischen Reformen



schlug unser Volk im vergangenen Jahr den Weg zur planmäßigen Entwicklung unserer Volkswirtschaft mit dem Ziel ein, in Nordkorea die Basis für eine selbständige nationale Wirtschaft zu schaffen und die Souveränität, Unabhängigkeit und Vereinigung des Vaterlandes so schnell wie möglich zu erringen. So wurde der am 19. Februar des vergangenen Jahres auf dem Kongreß der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees beschlossene Plan zum Wiederaufbau und zur Entwicklung der Volkswirtschaft für das Jahr 1947 durch eine richtige Anleitung aller Machtorgane und durch die hingebungsvolle Arbeit des gesamten werktätigen Volkes – der Arbeiter, Bauern, Techniker und Angestellten – hervorragend realisiert.

In der Industrie wurden im vergangenen Jahr die Fabriken und Kraftwerke, die die japanischen Imperialisten zerstört hatten, sowie die Kohlengruben und Erzbergwerke, die unter Wasser lagen, in großem Maßstab wiederhergestellt. Einen Hoch- und einen Koksofen des Eisenhüttenwerks Hwanghae, deren Wiederaufbau mit den Kräften der Koreaner die in die Flucht getriebenen japanischen Techniker für unmöglich hielten, stellten wir selbständig wieder her und nahmen sie in Betrieb; auch die Spinnerei Chongjin, an deren Inbetriebnahme durch die Fertigkeiten der Koreaner die Japaner ebenfalls nicht glaubten, wurde mit unseren eigenen Händen ausgezeichnet wiederaufgebaut und produziert nun vom Volk dringend benötigte Kunstseidenfasern.

Die beim Wiederaufbau der Betriebe erzielten großen Errungenschaften lenkten die Produktion unserer Industrie auf normale Bahnen und ermöglichten es ihr, den vorjährigen Plan erfolgreich zu erfüllen.

Der Plan der Bruttoproduktion in der staatseigenen Industrie wurde im Jahre 1947 um 2,5 Prozent überboten. Im vergangenen Jahr stieg die Industrieproduktion gegenüber dem Vorjahr um mehr als 70 Prozent, und die Arbeitsproduktivität in der Industrie erhöhte sich um 51 Prozent.

Wie eine Analyse zeigt, haben alle Bereiche ihre Pläne überboten: die Elektroenergie- und Elektromaschinenindustrie um 37 Prozent, der Kohlebergbau um 5,2 Prozent, der Erzbergbau um 4,5 Prozent, die chemische Industrie um 7,3 Prozent, die Baustoffindustrie um 9,6 Prozent und die Leichtindustrie um 0,4 Prozent. Insbesondere die Produktion von Ammoniumsulfatdüngern, die für die Entwicklung der Landwirt-

schaft große Bedeutung hat, stieg gegenüber 1946 um mehr als das Doppelte, und auch der Produktionsplan der örtlichen Industrie wurde um 25,4 Prozent überboten.

Dank der außerordentlich schöpferischen Anstrengungen der Arbeiter und Techniker ist die Herstellung verschiedener neuer Erzeugnisse, darunter von Transformatoren, Walzen, Kupferdrähten, Alkoholen aus Karbid und Akkumulatoren, die früher nicht hergestellt werden konnten, möglich geworden.

Es wurden nicht nur viele Betriebe wieder instand gesetzt, sondern auch bei der Überwindung des Mangels an Technikern und Facharbeitern, was der Entwicklung der Industrie größte Schwierigkeiten gebracht hatte, haben wir große Erfolge erzielt. Wir gründeten eine Schule für Direktoren, die in der Leitung der Betriebe unerfahren waren, und vermittelten ihnen die dazu erforderlichen Kenntnisse; wir haben viele technische Fach- und Betriebsschulen ins Leben gerufen bzw. erweitert und so zahlreiche Techniker in kurzer Zeit ausgebildet und durch ein technisches Weiterbildungssystem viele Facharbeiter entwickelt. Auf diesem Weg konnten wir uns aus der Situation, in der die Leitung der Fabriken wegen des Mangels an Technikern und qualifizierten Kräften sehr schwer war, einigermaßen herausfinden, und jetzt kann jeder Betrieb selbst moderne Ausrüstungen instand halten und seinen Produktionsplan erfüllen.

Die bisherigen Erfolge beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Industrie zeigen deutlich, daß unser Volk durchaus dazu fähig ist, aus eigener Kraft eine selbständige Industrie aufzubauen, wenn es all sein Wissen und Talent tatkräftig dafür einsetzt.

Als der Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1947 veröffentlicht wurde, erhoben sich alle Bauern, die Herren des Bodens geworden sind, einmütig zum Kampf für dessen Verwirklichung.

Die Bauern beteiligten sich aktiv an der Neulanderschließung und entfalteten für das Umpflanzen der Reissetzlinge eine breite Wettbewerbsbewegung und unternahmen große Anstrengungen, um Nordkorea, wo es an Nahrungsmitteln knapp ist, in ein Gebiet mit reichen Nahrungsmitteln zu verwandeln.

Auf diese Weise hat sich im Jahre 1947 die Anbaufläche um 0,4

Prozent vergrößert, als es geplant war, und der Bruttogetreideertrag betrug nahezu 170 000 Tonnen mehr als im Jahre 1946. Würde es im vorigen Jahr keine Hochwasserschäden in den Bezirken Nord-Phyongan und Hwanghae gegeben haben, so hätten wir einen bedeutend größeren Ernteertrag einbringen können.

Die Volkskomitees aller Ebenen haben die Aussaat, das Umpflanzen von Reissetzlingen und das Jäten zur rechten Zeit und richtig organisiert und angeleitet sowie den Bauernhaushalten nicht nur große Menge von Saatgut ausgeliehen, sondern sie auch rechtzeitig mit Salz für die Saatgutauswahl und Düngemitteln beliefert. Damit haben sie den Bauern, die um hohe Ernteerträge rangen, in ihrer landwirtschaftlichen Arbeit wirksam helfen können. Außerdem haben sie den Kleinbauern sogar Getreideanleihen gewährt, damit sie ohne Sorgen den Ackerbau betreiben konnten.

Die Volkskomitees haben auch dafür gesorgt, daß die Bewässerungsarbeit von staatlicher Seite bedeutend unterstützt wird. Allein im vorigen Jahr hat der Staat 55 Bewässerungsbauten abgeschlossen, woran sich die Bauern freiwillig beteiligten. Dadurch konnten zusätzlich mehr als 20 000 Hektar Boden bewässert werden, und die Bauern wurden dafür gewonnen, selbst über 2600 Hektar Fläche zu bewässern.

Auch die Viehwirtschaft hat die im staatlichen Plan vorgesehenen Aufgaben überboten, wobei der Bestand an Rindern und Schweinen im Vergleich zum vorigen Jahr um 29,3 Prozent bzw. um 81 Prozent wuchs.

Der Plan für den Holzeinschlag wurde mit 135 Prozent und für den Holztransport mit 102,5 Prozent übererfüllt, und der Fischfang ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 40 Prozent gestiegen.

Weil im Jahre 1946 der Eisenbahntransport nicht mit den Erfordernissen der Volkswirtschaft Schritt halten konnte, hatte er die Entwicklung der Industrie, der Landwirtschaft, des Handels und anderer Zweige der Volkswirtschaft behindert, aber im Jahre 1947 haben die Eisenbahner großen Enthusiasmus bekundet und ihre Transportaufgaben befriedigend erfüllt und dadurch zur Sicherung der Planerfüllung auf allen Gebieten der Volkswirtschaft beigetragen. Die Eisenbahner haben besonders in die Dörfer verschiedener Bezirke rechtzeitig chemische Düngemittel gebracht. Damit haben sie den Bauern sehr wirksam geholfen, ihren

landwirtschaftlichen Produktionsplan zu verwirklichen.

Der Jahresplan für den Eisenbahngütertransport wurde bis Ende September realisiert, und das zusätzliche Plansoll von 2 Mio. Tonnen wurde ebenfalls bis zum 20. Dezember erfüllt. Schließlich wurde der Transportplan des Staates mit 138 Prozent überboten. Das bedeutet in der Tat, daß das Volumen des Eisenbahngütertransports auf das 2,5fache gegenüber 1946 gestiegen ist. Gleichzeitig damit wurde auch der Plan für Personenbeförderung mit 113 Prozent erfüllt, wodurch für die Bevölkerung Erleichterungen geschaffen wurden.

Im Jahre 1947 war auch im Post- und Fernmeldewesen ein großer Erfolg zu verzeichnen. Die Telefonverbindungen ließen im Jahre 1946 zu wünschen übrig, und die Postsendungen konnten nicht bis zu den abgelegenen Gebirgsgegenden gelangen. Aber im Jahre 1947 wurde das Telefonnetz wieder instand gesetzt und verdichtet, und die Postsendungen können nun auch in den abgelegenen Gebirgsgegenden schnellstens eintreffen. Die Einrichtung von Anlagen für die telegraphische und telefonische Verbindung zwischen Pyongyang und Wonsan, Pyongyang und Hamhung wurde abgeschlossen, und es gelang uns, die Fernschreiber mit unseren Schriftdrucktypen auszustatten, womit große Fortschritte in den telegraphischen und telefonischen Verbindungen erzielt worden sind.

Der Bereich der Kommunalwirtschaft und öffentlicher Einrichtungen hat die staatseigenen Gebäude in Ordnung gebracht, die Wasserleitungen repariert und erweitert, womit den Stadtbewohnern bessere Lebensbedingungen gewährleistet werden konnten. Im Straßenbau wurde der Plan mit 183 Prozent, der für den Brückenbau mit 114 Prozent, der für Flußregulierungsarbeiten mit 121 Prozent und der für den Bau von Häfen mit 114 Prozent überboten.

Im Jahre 1947 entwickelten sich rasch der staatliche wie auch der konsumgenossenschaftliche Handel, wodurch sich die Zahl der Verkaufsstellen um 504 vergrößerte und der Warenumsatz im Vergleich zu 1946 auf mehr als das 9fache stieg. Der staatliche und der konsumgenossenschaftliche Handel versorgten die Werktätigen mit preisgünstigen Industriewaren und Lebensmitteln und spielen nach wie vor eine große Rolle bei der Hebung des Lebensstandards und bei der Verstärkung des Warenaustausches zwischen Stadt und Land.

Im Außenhandel wurden ebenfalls große Fortschritte erreicht, so daß im Jahre 1947 der Export der im Inland überschüssigen Waren und der Import von Rohstoffen, Materialien und Waren des Grundbedarfs, an denen es uns mangelt, bedeutend vergrößert wurden.

Auch das Bildungswesen, der kulturelle Bereich und das Gesundheitswesen haben beachtliche Ergebnisse aufzuweisen.

Das Bildungssystem unter der Herrschaft des japanischen Imperialismus wurde mit Stumpf und Stiel liquidiert, und ein neues, demokratisches Bildungssystem ist geschaffen worden. Den Werktätigen, ihren Söhnen und Töchtern stehen alle Tore zum ungehinderten Lernen offen. Gegenüber 1946 stieg 1947 die Zahl der Schulen um 40 Prozent und die der Schüler und Studenten um 30 Prozent. Über 7,5 Mio. Lehrbücher wurden herausgegeben, wodurch alle Studenten und Schüler anhand unserer Lehrbücher lernen können. Des weiteren wurde ein Stipendien-system für Fach- und Hochschulstudenten eingeführt, und über 6000 Söhne und Töchter des werktätigen Volkes sind in die Hochschulbildung einbezogen. Zahlreiche Jugendliche sind zum Auslandsstudium delegiert worden, um sich moderne wissenschaftliche und technische Kenntnisse anzueignen. Auf diese Weise haben wir viel für die Ausbildung nationaler Kader getan. Außerdem lernten 840 000 bisherige Analphabeten lesen und schreiben. Während der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus war es ihnen nicht vergönnt, die Sprache unseres Landes zu lernen, auch wenn sie es noch so gerne wollten. Man hat Maßnahmen zur weiteren Qualifizierung der Lehrer, die für die neue, demokratische Bildung zuständig sind, eingeleitet.

Um die nationale Kultur und Kunst zu entwickeln, wurden 17 Theater- und 8 Musikerkollektive ins Leben gerufen, und es wurde das erste Filmstudio in Korea mit einer Gesamtfläche von mehr als 16,6 Hektar gebaut. Weiterhin sind viele Bibliotheken, Museen und Kabinette für demokratische Propaganda entstanden, um das Kulturniveau der Werktätigen zu erhöhen.

Zur Intensivierung des Volksgesundheitswesens hat man im Jahre 1947 in den Städten und Dörfern 47 Krankenhäuser und 294 Ambulatorien geschaffen und die medizinischen Einrichtungen insgesamt noch besser ausgestattet. Auf diese Weise stieg im vorigen Jahr die Zahl der

Krankenhausbetten um mehr als 1600, und die Gesamtzahl der Patienten, die in den staatlichen Einrichtungen des Gesundheitswesens behandelt wurden, betrug über 6 075 000.

Besonders die Einführung der Sozialversicherung ermöglichte es den Werktätigen, die modernen medizinischen Einrichtungen weitgehend zu nutzen. Die Anzahl der Personen, die im Jahre 1947 durch die Sozialversicherung medizinisch betreut wurden, übertraf 1,7 Millionen. Da den Infektionskrankheiten durch eine verstärkte hygienische Prophylaxe konsequent Einhalt geboten wurde, hat sich die Anzahl der Patienten, die an einer Infektionskrankheit litten, im Vergleich zum vorigen Jahr um mehr als 60 Prozent verringert.

Im vergangenen Jahr konnten wir das Leben der Arbeiter, der Angestellten und der Bauern bedeutend verbessern, weil sich die Produktion der Industrie und der Landwirtschaft erhöhte und die Wirtschafts- und Kulturpolitik der Volksmacht erfolgreich verwirklicht wurde.

Im Jahre 1947 wuchs die Gesamtzahl der Arbeiter und Angestellten im Vergleich zum vorigen Jahr um mehr als 107 000, darunter allein die Zahl der Arbeiter in den Produktionsbereichen um 65 000. Alle Arbeiter und Angestellten kommen in den Genuß des fortschrittlichen Arbeitsgesetzes und der Sozialversicherung; durch Lohnerhöhung und Preissenkung steigen rasch ihre Reallöhne bzw. -gehälter. Die Marktpreise des Getreides zum Beispiel wurden im Dezember gegenüber Januar 1947 durchschnittlich um 27 Prozent herabgesetzt. Mit der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion auf unserem Dorf, wo die Bodenreform verwirklicht wurde, steigt zugleich schnell der Lebensstandard der Bauern, und sie decken ihren Bedarf mit den Einkommen aus dem eigenen Boden.

Verehrte Abgeordnete!

Das sind im großen und ganzen die Erfolge, die wir im vergangenen Jahr bei der Erfüllung des ersten Volkswirtschaftsplanes erreicht haben.

Als der Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1947 beschlossen und der Welt bekannt gegeben wurde, frohlockten die Feinde, daß er nicht zu erfüllen sei. Aber auch unter uns gab es Leute, die an diesem Plan zweifelten und wankelmütig wurden. Natürlich war es keineswegs leicht, die Volkswirtschaft planmäßig zu entwickeln, denn diese Arbeit unternah-

men wir zum ersten Mal in der Geschichte unserer Nation. Als Folge der verruchten Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus hatten wir keine Erfahrungen in einer selbständigen Leitung des Staates und der Wirtschaft des Landes, und es gab auf den verschiedenen Gebieten nur eine sehr geringe Zahl von Technikern und Fachleuten. Nach der Befreiung des Landes mit einer Industrie, die von der kolonial bedingten Einseitigkeit geprägt, technisch rückständig und dazu noch schrecklich zerstört war, schlugen wir den Weg zum Wiederaufbau und zur Entwicklung der nationalen Wirtschaft ein.

Die ganze Bevölkerung des nördlichen Landesteils jedoch, die Herr des Landes geworden ist, überbot in den Fabriken und Erzbergwerken, auf dem Land und in den Fischerdörfern unter Aufbietung aller Kräfte und mit Enthusiasmus glänzend den Plan für das Jahr 1947, wies die Verleumdungen der Reaktionäre konsequent zurück und errang beim wirtschaftlichen Aufbau den ersten großen Sieg.

Der Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1947 konnte nur dank der richtigen Führung durch unsere Volksmacht und der vereinten Kraft des ganzen Volkes, das sich in der Demokratischen Nationalen Einheitsfront zusammengeschlossen hat, erfolgreich verwirklicht werden. Alle Werktätigen legten große Initiative und unbeugsamen Willen an den Tag, bauten die Betriebe wieder auf, setzten sie instand und entwickelten die Produktion. Alle Parteien und Massenorganisationen setzten sich entschieden für die Überbietung dieses Planes ein. Der Gewerkschaftsverband und der Bauernverband mobilisierten alle ihre Mitglieder, organisierten und entfalteten eine lebhafte Wettbewerbsbewegung zur Steigerung der Produktion. Der Demokratische Jugendverband und der Frauenbund riefen die Jugendlichen und Frauen auf, Großtaten in der Arbeit zu vollbringen, um den Plan vorfristig zu erfüllen.

Im Verlauf des siegreichen Kampfes für den Wiederaufbau und die Entwicklung der nationalen Wirtschaft erstarkten die patriotischen und demokratischen Kräfte Nordkoreas noch mehr und haben sich fest zusammengeschlossen; unser Volk ist von dem großen Nationalstolz und der festen Zuversicht erfüllt, daß es die Wirtschaft des eigenen Landes aus eigener Kraft ausgezeichnet betreiben kann, ohne von jemandem abhängig zu sein.

In dieser Zeit, in der sich in Nordkorea die Produktion der Industrie und der Landwirtschaft schnell entwickelt, sich das Leben der Werktätigen von Tag zu Tag verbessert und das ganze Volk im festen Glauben an eine noch bessere Zukunft voranschreitet, vollziehen sich in Südkorea, im anderen Teil des Vaterlandes, ganz andere Erscheinungen.

Durch die koloniale Versklavungspolitik des US-Imperialismus geht die nationale Industrie Südkoreas ihrem sicheren Untergang entgegen, wird die Landwirtschaft weiter verwüstet und stöhnt die Bevölkerung dort vor Hunger und Armut. Den Mitteilungen der südkoreanischen Zeitungen zufolge arbeiten in Südkorea kaum 30 Prozent der Industriebetriebe und vergrößert sich täglich die Zahl der Arbeitslosen. Durch die anhaltende Inflation steigen die Warenpreise sprunghaft, während die Reallöhne der Arbeiter immer weiter sinken.

Worauf ist dieser wesentliche Unterschied in der Wirtschaft und dem Leben des Volkes in Nord- und Südkorea zurückzuführen? Die Ursache dafür liegt darin, daß in Südkorea an die Stelle der Politik des Generalgouverneurs des japanischen Imperialismus die Politik des Generalgouverneurs des US-Imperialismus trat, die Reaktionäre schalten und walten und die Bevölkerung ohne Beispiel grausam unterdrückt und ausgebeutet wird, während in Nordkorea die Herrschaftsmaschinerie des japanischen Imperialismus von Grund auf liquidiert, eine wahrhafte Volksmacht entstanden ist, unter ihrer Leitung alle demokratischen Reformen durchgeführt wurden und somit das Volk der Herr des Landes und des eigenen Schicksals geworden ist. Dieser Kontrast der Wirklichkeit in Nord- und Südkorea zeigt in aller Klarheit, wie stolz und glücklich ein Volk ist, das die Fesseln des Imperialismus sprengte und die nationale Freiheit und demokratischen Rechte errang, wie unterwürfig und tragisch dagegen die Lage eines Volkes ist, das sich im Kolonialjoch und unter der Herrschaft der Reaktion befindet.

Die großartige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes für das Jahr 1947 ist eben ein Sieg der wahrhaft demokratischen Ordnung in Nordkorea und ein Ergebnis der fruchtbringenden schöpferischen Arbeit unseres Volkes, das die Macht in seine Hände nahm und dem die Fabriken, Bergwerke, Eisenbahnen und der Boden gehören. Nur unter der Bedingung, daß das Volk und die Demokratie siegen, wird auch in Südkorea die nationale



Wirtschaft einen Aufstieg nehmen und sich die Bevölkerung von ihrer heutigen Not und Elend befreien können. Die südkoreanische Bevölkerung, machtvoll angespornt durch die siegreichen demokratischen Reformen und die Errungenschaften beim Wirtschaftsaufbau in Nordkorea, wird im festen Zusammenschluß mit der Bevölkerung Nordkoreas die Machenschaften des US-Imperialismus, der Korea wieder in eine Kolonie verwandeln will, und der landesverräterischen Clique entschieden vereiteln und einen wahrhaft demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat aufbauen.

Das koreanische Volk erkennt heute deutlich, daß die US-Imperialisten unsere Nation abhängig machen wollen, und weiß selber gut, wer uns aufrichtig bei der freien Entwicklung unserer Nation und beim Aufbau eines demokratischen und unabhängigen Staates hilft.

Die sowjetischen Truppen unterstützten unser Volk vom ersten Tag ihrer Stationierung in Nordkorea an unermüdlich, damit es selbst ein neues, demokratisches Leben schaffen kann. Auch bei der Verwirklichung des Volkswirtschaftsplanes für das Jahr 1947 haben wir von den sowjetischen Truppen und der Regierung der UdSSR große materielle und technische Hilfe erhalten. Die aktive Unterstützung seitens der UdSSR und die uneigennützigte Hilfe des sowjetischen Volkes spornen das koreanische Volk, das sich zum Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes und für dessen Demokratisierung erhob, in starkem Maße an und schaffen günstige Voraussetzungen für die Beschleunigung unseres Wirtschaftsaufbaus.

Verehrte Abgeordnete!

Der Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1947 wurde erfolgreich realisiert, aber in unserer Arbeit gab es auch noch manche Fehler. Zu verweisen ist auf folgende Mängel, die während der Planerfüllung im vergangenen Jahr in einzelnen Bereichen aufgetreten waren.

In der Industrie wurde die Steigerung der Rentabilität der Betriebe behindert, weil man die wirtschaftliche Rechnungsführung ungenügend anwandte und nicht tatkräftig darum bemüht war, die Selbstkosten der Erzeugnisse systematisch zu senken und deren Qualität zu erhöhen. Es kam auch nicht selten vor, daß in den Betrieben die Kapazitäten der Ausrüstungen nicht voll ausgelastet und das System der Stückarbeit schleppend eingeführt wurde. Der Kampf für den pfleglichen Umgang

mit dem Staatsvermögen und die Materialeinsparung war schwach, und die staatliche Kontrolle über die Ausrüstungen und Materialien wie auch die Finanzkontrolle ließen zu wünschen übrig.

Die Bodenschätze wurden nicht tatkräftig erkundet, so daß man sich über die Standortverteilung und über die Menge verschiedener Ressourcen nicht im Klaren und auch nicht in der Lage ist, sie völlig zu nutzen. Besonders in der örtlichen Industrie hätte man die örtlichen Rohstoffquellen aktiv aufspüren und nutzen müssen. Es wurden jedoch keine Maßnahmen dafür ergriffen, wodurch sich die Produktion von Massenbedarfsartikeln nicht rasch erhöhen konnte.

In der Landwirtschaft ist der Nutzungsgrad des Bodens niedrig, und hier entfaltete sich der Kampf für die Erhöhung der Hektarerträge bei Getreide nicht dynamisch, war die technische Leitung für den Anbau von Industriepflanzen, insbesondere für den Baumwollanbau, äußerst unzureichend. Der Schutz der Wälder und das Anpflanzen von Bäumen brachten nicht die gewünschten Ergebnisse.

Das Eisenbahntransportwesen sorgte nicht für einen rationellen Einsatz der Güterwagen, so daß sie nur in bestimmten Gebieten konzentriert waren, unternahm keine energischen Schritte, um Leerfahrten zu verhindern, die volle Auslastung der Lokomotiven sowie den pünktlichen Verkehr der Züge zu sichern. Außerdem war man nicht beharrlich darum bemüht, Zughavarien zu verhüten. In diesem Bereich herrschen immer noch nicht eine strikte und konsequente Ordnung und Disziplin. Es ist auch ein großer Fehler, daß in unserem Land, das viele Flüsse und lange Küstenlinien hat, der Wasserverkehr nicht entwickelt ist.

Im Bereich des Handels gab es in einigen Gebieten Ladenhüter, weil die Warenstreuung nicht richtig funktionierte, was der Beschleunigung des Warenumsatzes und der Geldzirkulation im Wege stand, und es wurde auch kein reibungsloser Warenaustausch zwischen Stadt und Land gesichert. Insbesondere wird der konsumgenossenschaftliche Handel seiner Rolle nicht vollauf gerecht; er deckt den Bedarf der Landbewohner an Waren ungenügend und gewährleistet den Bauern keinen ausreichenden Komfort.

Die erfolgreiche Verwirklichung des Planes für das Jahr 1947 ist die Basis für die Weiterentwicklung der Volkswirtschaft unseres Landes,

besonders für die Entwicklung der Volkswirtschaft im Jahre 1948. Unser Volk muß weiter kraftvoll voranschreiten, um die Rückständigkeit in der Wirtschaft und Technik, ein historisches Erbe, zu überwinden und ein reiches und starkes Land aufzubauen. Wir können es uns nicht erlauben, uns der Sorglosigkeit hinzugeben, und wäre es auch nur eine Sekunde, und dürfen auch nicht auf der Stelle treten.

Durch die weitere Festigung der bei der Verwirklichung des Planes für 1947 errungenen Erfolge und die schnelle Überwindung aller Fehler und Mängel müssen wir bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes für das Jahr 1948 noch größere Ergebnisse erreichen.

## **2. Über den Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft für das Jahr 1948**

Infolge der großen Erfolge bei der Realisierung des Plans für das Jahr 1947 wurden alle Zweige der Volkswirtschaft rasch wiederaufgebaut und entwickelt und erhöhte sich das materielle und kulturelle Leben des Volkes ebenfalls beachtlich. Das war jedoch nur unser erster Schritt zur planmäßigen Entwicklung der nationalen Wirtschaft. Wir haben noch einen weiten Weg vor uns, bis die schrecklichen Folgen der langen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus beseitigt und eine Basis der selbständigen nationalen Wirtschaft geschaffen worden sind.

Wie allen bekannt, ist die Industrie unseres Landes von kolonial bedingter starker Einseitigkeit geprägt, wodurch ihre technische Ausstattung sehr rückständig ist. Der japanische Imperialismus entwickelte in Korea z. B. nicht den Maschinenbau und die Leichtindustrie für die Produktion von Fertigerzeugnissen, sondern schuf eine mißgestaltete Industrie, die hauptsächlich Rohstoffe und Halbfertigerzeugnisse lieferte, um die Naturreichtümer unseres Landes maßlos auszuplündern. Weil wir diese Industrie übernehmen mußten, stoßen wir heute bei der schnellen Entwicklung der Volkswirtschaft und bei der Gewährleistung des wachsenden Volkswohlstandes auf große Hindernisse.

Wir müssen in Zukunft diese Einseitigkeit der Industrie überwinden und sie so wiederaufbauen und entwickeln, daß sie zur Basis einer selbständigen nationalen Wirtschaft wird. Im Jahre 1948 ist das Schwergewicht auf die Produktion von Maschinen, Apparaten und Ersatzteilen sowie von Massenbedarfsartikeln zu legen, ist so die Industrieproduktion insgesamt schnell zu steigern. Wir müssen uns energisch darum bemühen, die Qualität der Erzeugnisse zu erhöhen und deren Selbstkosten zu senken. Gleichzeitig gilt es, durch die Entwicklung der Landwirtschaft die Produktion von Nahrungsmitteln und Industrierohstoffen weiter zu steigern, durch die Entwicklung des Verkehrswesens den Transportbedarf der Volkswirtschaft vollauf zu decken und durch den weiteren Ausbau der Bildungs-, Kultur- und Gesundheitseinrichtungen dem Leben der Bevölkerung besser zu dienen und ihr Kulturniveau schnell zu erhöhen.

### **Die Entwicklung der Industrie**

Es ist vorgesehen, im Jahre 1948 die Bruttonproduktion der staatseigenen und der genossenschaftlichen Industrie im Vergleich zum Jahr 1947 um 41 Prozent zu steigern. Um diese Aufgabe zu erfüllen, ist es notwendig, die Organisierung von Arbeitskräften zu verbessern, das System der Stückerarbeit richtig durchzusetzen und somit den Elan der Werktätigen und ihre Initiativen in der Produktion stark zu stimulieren, die Arbeitsdisziplin zu verstärken sowie die Arbeitsproduktivität um mehr als 30 Prozent gegenüber 1947 zu erhöhen.

Im Jahre 1948 sind für die Produktion der Elektroenergie und von Elektromaschinen noch mehr Kräfte einzusetzen und so die wertmäßige Produktion dieses Bereiches verglichen mit 1947 um 25 Prozent zu steigern. Wir haben beschlossen, in Kangso eine Elektromaschinenfabrik zu bauen, um die für die Bewässerung und für andere Zwecke notwendigen Motoren sowie Elektromaschinen, elektrische Geräte und Materialien zu produzieren, was bisher mit unserer eigenen Kraft nicht möglich war.

Die Brennstoffproduktion ist gegenüber dem Vorjahr um 30 Prozent zu erhöhen, d. h. bei Bitumenkohle 1,75 Mio. Tonnen, bei Anthrazit

2,1 Mio. Tonnen und bei Briketts 300 000 Tonnen. Um die Kohlegewinnung zu steigern, sind die Stollen über 20 km vorzutreiben und die Wiederherstellung von Anlagen in den Minen und der Neu- und Ausbau von Kohleaufbereitungsbetrieben kraftvoll voranzutreiben.

Die Gewinnung von Erzen wird um 31 Prozent gesteigert, und zwar bei Eisenkies auf 282 000 Tonnen, Graphit auf 16 600 Tonnen, Wolframocker auf 2000 Tonnen und Eisenerz auf 215 000 Tonnen. Zu diesem Zweck ist es erforderlich, 32 Erzbergwerke wiederaufzubauen bzw. zu errichten, deren Vorräte zu schätzen und 53 km Stollen vorzutreiben.

Im Bereich der Buntmetallurgie kommt es darauf an, die Produktion von Kupfer, Blei, Zink und Gold schnell zu steigern und die von Kupferdrähten, Nickel, Wismut und Antimon aufzunehmen.

Die Produktion von Schwarzmetallen und Maschinen wird sich im Vergleich zu 1947 um 93 Prozent vergrößern. Es sind 90 000 Tonnen Roheisen, 39 100 Tonnen Rohstahl und 53 500 Tonnen Metallplatte zu produzieren. In diesem Jahr werden wir wichtige Werkstoffe für die Produktion von Elektromaschinen wie Siliziumstahl-, Kupfer-, Messing-, Zink-, Weiß- und Aluminiumblech herstellen. Um die für den Aufbau benötigten Nägel in großer Menge zu sichern, ist die Produktion von Eisendrähten gegenüber 1947 um mehr als das 8fache zu steigern. Außerdem werden wir ein Drahtwalzwerk mit einer Jahresproduktionskapazität von 20 000 Tonnen und 300 Tonnen Walzen für die Produktion von Walzgut erzeugen; wir müssen auch Stahlrohre herstellen.

Gleichzeitig sind Dieselmotoren, Werkzeugmaschinen und viele landwirtschaftliche Geräte zu produzieren. Es ist erforderlich, die Schiffbauindustrie zu entwickeln und so verschiedene Schiffe einschließlich der Eisenschiffe mit 500 tdw zu bauen.

Um die schwarzmetallurgische Industrie und den Maschinenbau zu entwickeln, ist die Maschinenfabrik Pyongyang wiederherzustellen, im Eisenhüttenwerk Hwanghae eine neue Drahtwalzwerkabteilung zu schaffen und der Drehofen im Stahlwerk Chongjin wiederaufzubauen.

In der chemischen Industrie hat man sich vorgenommen, die Produktion im Vergleich zum vorigen Jahr um 43 Prozent zu erhöhen, wobei die Produktion von chemischen Düngemitteln 332 000 Tonnen erreichen soll. In großer Menge sind Kalziumkarbid und Ätznatron herzustellen;

die Produktion von Seifen wird sich im Vergleich zum Vorjahr auf das 3,9fache steigern. Außerdem sind verschiedenartige Farbstoffe und Arzneimittel in großer Menge zu produzieren. Wir müssen im nächsten Jahr Generalreparaturen im Düngemittelwerk Hungnam vornehmen, in der Chemiefabrik Chongsu ein Kalkstickstoffwerk bauen, die Sprengstoffabrik Haeju in ein Farbstoffwerk umrüsten und in den Chemiewerken die Produktion von Massenbedarfsgütern bedeutend steigern.

In der Baustoffindustrie ist das Schwergewicht auf die Produktion von Zement, Ziegelsteinen und Schiefer zu legen, und eine Glasfabrik für die Herstellung von Flachglas ist zu bauen. Auf diese Weise wird sich die wertmäßige Produktion der Baustoffindustrie gegenüber dem vorigen Jahr um 30 Prozent erhöhen.

Die wertmäßige Bruttoproduktion der staatseigenen Leichtindustrie soll nach den Preisen von 1946 3,26 Mrd. Won erreichen, und darunter hat die Produktion von Baumwollstoff 6,8 Mio. m, von Baumwollzwirn 1400 Tonnen, von Seidenzwirn 1440 Tonnen, von Strickwaren mehr als 970 000 Dutzend Stück, von Papier 11 000 Tonnen und von Gummischuhen 1,02 Mio. Paar zu betragen. Um die Leichtindustrie derart schnell zu entwickeln, ist es notwendig, das Kunstfaserwerk Pyongyang wiederaufzubauen, im Zellstoffwerk Kilju eine Papiermaschine und in den Textilfabriken Sariwon und Sinuiju Spinn- und Webmaschinen zusätzlich zu installieren. In der Leichtindustrie ist es wichtiger als in anderen Zweigen, für die Qualitätssteigerung der Erzeugnisse das System einer intensiveren Gütekontrolle durchzusetzen.

Zu erhöhen ist auch die Produktion von Tabak und Speisesalz, wobei die Speisesalzerzeugung im Vergleich zu 1947 auf mehr als das Doppelte steigen muß.

In der örtlichen Industrie ist bei gleichzeitiger umfassender Erkundung und Nutzung der örtlichen Rohstoffquellen die Produktion von Waren des täglichen Bedarfs im Wert von 3,157 Mrd. Won (nach den Preisen von 1946) vorgesehen. Darunter wird sich die Produktion von Textilerzeugnissen und Anzügen, von Seidengewebe, von Arbeits-, Schulkleidung, von Unterbekleidung und Trikotagen schnell erhöhen. Für die Steigerung der Produktion von Seidengewebe sind Pyongyang und der Bezirk Nord-Phyongan, von Gummierzeugnissen und Druck-

schläuchen für Eisenbahnzüge Pyongyang zuständig, die Steigerung der Produktion von säurebeständigen Flaschen, Leinengarn und Fischereierzeugnissen usw. obliegt dem Bezirk Süd-Hamgyong, die Papiersorten den Bezirken Hwanghae, Kangwon, Nord-Phyongan und der Stadt Pyongyang und von Porzellan dem Bezirk Nord-Hamgyong. Um insbesondere große Menge von Schulartikeln, Holzernzeugnissen, Lebensmitteln und Ziselierwaren aus Edelmetallen herzustellen, sind neun Fabriken zu bauen, sechs wiederherzustellen und instand zu setzen.

In diesem Jahr wird eine große Summe, 2,23 Mrd. Won, für den Investbau aufgewandt; für den Wiederaufbau, Ausbau und große Instandhaltungsarbeiten der staatseigenen Industriebetriebe 1,27 Mrd. Won aus dem Betrag des Staatsbudgets und 80 Mio. Won für die örtliche Industrie ausgegeben. Außerdem wird eine Summe von 150 Mio. Won zur Generalreparatur der Anlagen für die Herstellung von Tabakwaren und Speisesalz eingesetzt.

Alle Fabriken, Erzbergwerke und Kohlegruben sollten sich konsequent mit Arbeitssicherheitsvorrichtungen versehen und wirksame Maßnahmen für den Arbeitsschutz ergreifen; ferner ist große Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß das Leben der Arbeiter und Angestellten verbessert, stabilisiert und erleichtert wird. Gleichzeitig ist es unerlässlich, die Arbeitskräfte rationell einzusetzen, die Arbeitsdisziplin zu verstärken, richtige Arbeitsnormen festzulegen, das System der Stückarbeit noch weitgehender einzuführen, ständig die neue Technik anzuwenden, das fachliche Niveau der Arbeiter zu heben und auf diesem Weg die Arbeitsproduktivität schnellstmöglich zu erhöhen.

Es ist sehr wichtig, daß in der Industrie und in allen anderen Zweigen der Volkswirtschaft die Mitarbeiter die Technik meistern. Wir müssen die Einrichtungen für die Ausbildung von Technikern, die Betriebsschulen und das System der technischen Qualifizierung ausbauen und dadurch im laufenden Jahr 1275 Techniker und 25 400 Facharbeiter entwickeln.

In allen Betrieben ist die wirtschaftliche Rechnungsführung, bei der voriges Jahr erste Erfahrungen gesammelt worden sind, besser durchzuführen. Die Direktoren und andere leitende Funktionäre in den Betrieben sollen die Methoden der planmäßigen Leitung der volkseigenen Betriebe erlernen, insbesondere die Produktion normalisieren, ein strenges Spar-

samkeitsregime durchsetzen und somit die Selbstkosten der Produktion systematisch senken und die Rentabilität der Betriebe maximal erhöhen.

## **Die Entwicklung der Land-, Forst- und Fischwirtschaft**

In der Landwirtschaft kommt es darauf an, die Anbaufläche zu vergrößern und den Bodennutzungsgrad zu erhöhen, damit die Aussaatfläche 2 344 200 Hektar erreicht, und durch eine Verbesserung der landwirtschaftlichen Technik und der Ackerbaumethoden den Ernteertrag der landwirtschaftlichen Kulturen je Flächeneinheit beträchtlich zu erhöhen. Um den Bedarf der Bevölkerung an Lebensmitteln vollauf decken zu können, ist für die Steigerung der Getreideproduktion große Kraft einzusetzen. Außerdem ist der Anbau von Industriepflanzen zu entwickeln, so daß der Bedarf der Leichtindustrie an Rohstoffen gedeckt werden kann.

Die Anbaufläche nach den einzelnen Kulturen ist wie folgt vorgesehen: 739 000 Hektar mit Reis, Weizen und Gerste, 119 280 Hektar mit Kartoffeln und 94 427 Hektar mit Industriepflanzen. Die Baumwollanbaufläche ist im Vergleich zu 1947 unbedingt um 28 Prozent zu vergrößern.

Wichtig für die Erhöhung der Reisernte pro Flächeneinheit sind einwandfreie Bewässerungsarbeiten. In diesem Jahr müssen der Bau von 89 neuen Bewässerungsanlagen und die bereits begonnene Errichtung von drei Bewässerungsanlagen beschleunigt werden, damit die 3167 Hektar Felder in Reisfelder und die Reisfelder von 4488 Hektar, die bis jetzt unmittelbar auf Regenwasser angewiesen sind, in stabile bewässerte Felder verwandelt werden.

Wir haben uns vorgenommen, in diesem Jahr 200 000 Tonnen chemische Düngemittel und 22,06 Mio. Tonnen Kompost herzustellen. Gleichzeitig muß man der Saatgutverbesserung und der Verbreitung von Elitesaatgut große Aufmerksamkeit schenken.

Auf diesem Weg sind in diesem Jahr gegenüber dem vorigen der gesamte Getreideertrag um 13,5 Prozent und die Baumwollproduktion auf das 2,1fache zu steigern.

Die rasche Vermehrung des Zuchtviehs ist eine wichtige Aufgabe der Landwirtschaft in diesem Jahr. Ende des Jahres 1948 muß der Be-



stand von koreanischen Rindern 727 000, von Pferden 12 000 und von Schweinen 546 000 betragen. Es sind Futterquellen zu erschließen, sie rationell zu füttern, hochwertige Viehsorten in großem Ausmaß zu verbreiten, es ist die Viehzucht und -pflege zu verbessern und somit in diesem Jahr die Sterblichkeitsziffer bei Zuchtvieh entschieden zu verringern. In Pyongyang ist eine staatseigene Viehzuchtfarm zu schaffen, die dann wirksam betrieben werden muß.

Um die Waldressourcen zu vermehren und Hochwasserschäden zu verhüten, ist es notwendig, die Aufforstung beharrlich zu beschleunigen. In diesem Jahr steht die Aufgabe bevor, 143,8 Mio. Baumsetzlinge aufzuziehen und eine Fläche von 56 000 Hektar aufzuforsten.

Auf dem Gebiet der Holzbeschaffung wurde geplant, 1,328 Mio. fm Holz einzuschlagen und 1,237 Mio. fm zu transportieren. Im Vergleich zu 1947 soll die Schnittholzproduktion um 5,7 Prozent steigen, d. h. über 408 000 fm erreichen.

Um die Holzbeschaffung zu gewährleisten, ist es erforderlich, in den Forstrevieren Eisenbahnlinien und Waldwege anzulegen, das Arbeitsniveau der Forstbetriebe weiter zu erhöhen und dem Waldschutz besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

In der Fischwirtschaft kommt es darauf an, in diesem Jahr 344 000 Tonnen Fisch zu fangen und durch bessere Verarbeitung von Meeresprodukten die verschiedenen Sorten auf 85 000 Tonnen zu bringen.

Die Forschungsinstitute wie die landwirtschaftlichen Versuchsbetriebe und die Wetterwarte sind verpflichtet, wissenschaftlich-technische Fragen zur Entwicklung der Land-, Forst- und Fischwirtschaft gründlich zu erforschen und die sich daraus ergebenden Erkenntnisse rasch in die Produktion überzuleiten.

Um die Entwicklung dieser Zweige zu garantieren, stellt der Staatshaushalt in diesem Jahr 994,548 Mio. Won zur Verfügung.

## **Das Verkehrswesen und Post- und Fernmeldewesen**

Im Jahre 1948 ist damit zu rechnen, daß mit der raschen Steigerung der Industrie- und Agrarproduktion und der Warenzirkulation der Be-

darf an Gütertransport schnell wächst. Um diesen Bedarf zu decken, ist es in diesem Jahr erforderlich, das Volumen des Gütertransports der Eisenbahn auf 11,6 Mio. Tonnen, also um 40 Prozent gegenüber dem Jahr 1947 zu erhöhen, und der gesamte Güterumschlag ist 2,417 Mrd. Tonnenkilometer, also um 60 Prozent mehr als im vorigen Jahr zu steigern.

Es ist unerlässlich, die technische Ausstattung der Eisenbahn zu verbessern, den pünktlichen Verkehr der Züge konsequent zu gewährleisten sowie die Zuglast der Lokomotiven zu steigern. Die von den japanischen Imperialisten überbeanspruchten und dadurch stark in Mitleidenschaft gezogenen Lokomotiven, Personen- und Güterzüge sind in großem Maßstab zu reparieren, und das Verlegen neuer und die Instandsetzung der Eisenbahnlinien sind tatkräftig voranzubringen. Die Güterzüge müssen in allen Gebieten gleichmäßig flexibel eingesetzt werden, die Transportorganisation ist zu rationalisieren, damit es nicht vorkommt, daß sich in einigen Gebieten Frachten wegen Mangel an Güterzügen anhäufen, während sich diese Züge in anderen Gebieten stauen. Leerfahrten und unrationeller Transport jeder Art sind konsequent zu vermeiden. Auf diese Weise ist die Umlaufzeit der Güterzüge auf 7,3 Tage und darunter zu verkürzen.

Um Kohle für die Eisenbahn einzusparen, ist geplant, vor allem den Kohleverbrauch je Kilometer Fahrt durchschnittlich auf 70 kg und darunter zu senken.

Für die Erhöhung des fachlichen Niveaus der Mitarbeiter im Eisenbahnwesen ist es notwendig, die technische Bildung zu verstärken und in allen technischen Schulen und Einrichtungen für die Ausbildung technischer Mitarbeiter des Eisenbahnwesens viele Techniker und Facharbeiter auszubilden. Im Eisenbahnverkehrswesen ist es auch erforderlich, für Ordnung und Disziplin zu sorgen, das Verantwortungsbewußtsein der Mitarbeiter dieses Bereiches zu erhöhen und somit Zughavarien sowie Beschädigungen an Frachten zu verhüten.

Was den Kraftverkehr betrifft, werden das Gesamtvolumen der Güterbeförderung 833 000 Tonnen und der gesamte Güterumschlag 29,16 Mio. Tonnenkilometer erreichen. Die Passagierverkehrsbetriebe müssen verstärkt für bequeme Fahrten der Bewohner aller Gebiete eingesetzt werden.

Um die angespannte Lage im Eisenbahntransportwesen im Einklang mit der Entwicklung der Volkswirtschaft zu mindern, ist es wichtig, den Transport auf dem Wasserwege ständig zu entwickeln. Alle Schiffe müssen repariert und ihre Kapazität zur vollen Geltung gebracht werden, um in diesem Jahr beim Gütertransport mit Schiffen ein Volumen von mehr als 815 000 Tonnen zu erreichen.

Es ist vorgesehen, dieses Jahr in das Verkehrswesen 200 Mio. Won zu investieren, wobei 140 Mio. Won davon allein aus dem Staatsbudget kommen werden. Diese Summe muß für das Auswechseln der Schienen der Linie Kaechon mit normalspurigen, für die Ausbesserung der Linie Kanggye und das Anlegen einer innerbetrieblichen Eisenbahn im Kohlenbergwerk Hakpho effektiv genutzt werden. Außerdem sind die Eisenbahnwerke Wonsan und Sopyongyang auszubauen und zu vervollkommen, um die Kapazität für die Reparatur von Lokomotiven zu erhöhen und eine Basis zur Herstellung von Waggons zu schaffen.

Im Jahre 1948 soll auch die Arbeit im Post- und Fernmeldewesen bei weitem verbessert und verstärkt werden.

Es kommt darauf an, die Zeit der Übersendung von Postsachen beträchtlich zu verkürzen, eine weitere direkte Telefonleitung zwischen Pyongyang und Hamhung zu legen, ebenso in 69 Unterkreisen; somit ist ein Fernsprechnetzt von insgesamt 2580 km neu zu verlegen. Die Herstellung und Reparatur von Telegraphen- und Fernsprechanlagen ist zu intensivieren; dafür ist es erforderlich, die Kapazität der Betriebe für Nachrichtenanlagen zu steigern und noch mehr elektrische Nachrichtenanlagen und -materialien herzustellen.

Es ist vorgesehen, für den Investitionsbau im Post- und Fernmeldewesen 66,37 Mio. Won bereitzustellen, wovon 33 Mio. Won aus dem Staatsbudget kommen.

## **Handel und Kommunalwirtschaft**

Mit der schnellen Steigerung der Einkommen der Werktätigen verstärkt sich bei der Befriedigung ihrer wachsenden Bedürfnisse weiter die Rolle des staatlichen wie auch des konsumgenossenschaftlichen Handels.

In diesem Jahr muß die Bevölkerung in Stadt und Land über dieses Handelsnetz mit Lebensmitteln und Industriewaren im Wert von 12,2 Mrd. Won – das sind um 58 Prozent mehr als im Jahr 1947 – versorgt werden. Um die Bevölkerung noch besser mit Waren beliefern zu können, wurde beschlossen, die Zahl der staatlichen und konsumgenossenschaftlichen Verkaufsstellen auf mehr als 1600 zu erhöhen. In den Gebieten, wo die Arbeiter konzentriert sind, und in den abgelegenen Gebirgsgegenden, in denen es noch keine Verkaufsstellen gibt, muß man schnell staatliche und konsumgenossenschaftliche eröffnen. Es gilt, das Warenversorgungssystem für die Werktätigen einzuführen, den Warenumsatz zu beschleunigen und so die Geldzirkulation zu forcieren, die Einzelhandelspreise für Massenbedarfsgüter systematisch zu senken und zu verhüten, daß die Waren in die Hände von Spekulanten geraten.

Es ist vorgesehen, im Jahre 1948 50 Mio. Won nur für den Investbau zum Ausbau des Handelsnetzes und 22,4 Mio. Won für andere Zwecke des Handels aufzubringen.

Gleichzeitig sind durch die Entwicklung des Außenhandels die in unserem Lande in genügender Menge erzeugten Waren zu exportieren und die für die Volkswirtschaft dringend benötigten Maschinen, Ausrüstungen, Rohstoffe und Materialien sowie viel gefragte Gebrauchsgüter rechtzeitig zu importieren und zu liefern, damit der diesjährige Plan erfolgreich erfüllt und der Lebensstandard des Volkes erhöht werden kann.

Es ist vorgesehen, in diesem Jahr auch für die öffentlichen Bauten und die Kommunalwirtschaft umfangreiche Arbeiten durchzuführen.

Die Wiederherstellung der zerstörten Straßen, Brücken und Flußdämme muß noch vor der Regenzeit beendet sein, damit die Verkehrssicherheit gewährleistet und Hochwasserschäden unbedingt verhütet werden. Dafür sieht der Plan vor, Brücken in einer Gesamtlänge von 9000 Metern und Straßen von insgesamt 38 000 Metern auszubessern, Deiche in einer Gesamtlänge von 129 000 Metern und Küstenschutzmolen von 76 000 Metern sowie 6 Häfen zu bauen. Für diese Bauarbeiten stellt der Staat 380 Mio. Won zur Verfügung.

Der Kommunalwirtschaft obliegt es, von den beschädigten staatseigenen Gebäuden eine Gesamtfläche von rund 249 000 m<sup>2</sup> instand zu setzen und beharrlich neue Häuser zu bauen, darunter ein Universitäts-

gebäude. Abzuschließen ist auch die Verlegung von Wasserleitungen für die Industrie in den Gebieten des Bezirkes Süd-Phyongan und rund um die Stadt Sariwon; das Netz von Wasserleitungen in den Städten ist auszubauen und so die gesamte Wasserversorgung zu verstärken. In den Städten müssen Straßen von 319 000 m<sup>2</sup> neu betoniert und instand gesetzt werden, muß auch eine neue Kanalisation von insgesamt 14 900 Metern gebaut und sollen die Brücken in großem Ausmaß rekonstruiert oder repariert werden. In diesem Jahr werden in diese städtebaulichen Arbeiten 660 Mio. Won investiert, wovon 260 Mio. Won aus dem Staatsbudget stammen.

### **Die Entwicklung der Bildung, der Kultur und des Gesundheitswesens**

Die junge Generation zu erziehen und die dem Vaterland und dem werktätigen Volk dienenden nationalen technischen Kader auszubilden, ist eine sehr wichtige Aufgabe, die vor uns steht.

Um die Vorbereitungen für die Einführung der Schulpflicht in kurzer Zeit zu beenden, ist es notwendig, daß im Jahre 1948 die Zahl der Grundschulen auf 3236, die der Mittelschulen auf 686 und die der Oberschulen auf 134 vergrößert wird. Damit noch mehr Techniker für die verschiedenen Zweige der Volkswirtschaft ausgebildet werden können, sind weitere technische Fachschulen zu gründen, so daß in 50 Fachschulen mehr als 20 000 Studenten eine technische Bildung erhalten, sind die Pädagogische Hochschule Pyongyang und die Medizinische Hochschule Chongjin zu eröffnen, in Nordkorea ist die Zahl der Hochschulen auf 8 und die der Studenten auf mehr als 10 500 zu erhöhen.

Im Jahre 1948 sind noch bessere Einrichtungen für die Schulen aller Stufen zu schaffen, den Schülern und Studenten Experimentier- und Sportgeräte in ausreichender Menge bereitzustellen, und die Herausgabe von Lehrbüchern mit einer Auflagenhöhe von mehr als 8,3 Mio. für alle Lehranstalten ist zu beschleunigen.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist es, das Analphabetentum, eine Folge der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus, schnell zu

überwinden. Im Jahre 1948 muß die Zahl der Erwachsenenschulen auf 1250 steigen, damit dort über 99 000 Werktätige lernen, und die der Mittelschulen für die Erwachsenen, in denen sich über 15 000 Personen bilden werden, auf 120; außerdem sind 33 000 Schulen für die koreanische Sprache zu gründen, um eine Million Menschen vom Analphabentum zu befreien.

Von entscheidender Bedeutung für die Steigerung der Qualität der Schulbildung ist, daß sich die Lehrer qualifizieren. Wir müssen die Lehrerausbildungseinrichtungen verschiedener Stufen effektiv nutzen, um die jetzigen Lehrer weiterzubilden und gleichzeitig in kurzer Zeit viele neue Lehrer heranzubilden.

Wir haben die prächtigen Kulturtraditionen unserer Nation zu bewahren und Kulturgut aus den fortgeschrittenen Staaten zu übernehmen, damit sich die nationale Kultur des neuen Korea entwickelt. Der Volkswirtschaftsplan des Jahres 1948 sieht viele Maßnahmen für die schnelle Entwicklung der Nationalkultur vor.

In diesem Jahr soll die Zahl der Bibliotheken 103, die der Museen 5, die der Kabinette für demokratische Propaganda 9431 und die der Theater 115 erreichen, und die Zahl der Schauspielerkollektive und der mobilen Künstlergruppen soll 19 und die der Institute für Tanz 2 betragen. Die Ausstattung des neu gebauten Filmstudios Nordkorea ist weiter zu verbessern, und eine Schallplattenfabrik ist zu bauen. Außerdem sieht der Plan vor, die Verlagsarbeit in größerem Maßstab weiter zu entwickeln.

Für die Arbeit auf dem Gebiet der Bildung und Kultur wird der Staatshaushalt in diesem Jahr 1,3235 Mrd. Won dem Departement Bildung und 60,21 Mio. Won dem Departement Propaganda zur Verfügung stellen.

Weiterhin ist geplant, einerseits die medizinischen Ausrüstungen in den Gesundheitseinrichtungen beträchtlich zu erweitern und andererseits 6 Krankenhäuser für Infektionskrankheiten mit mehr als 400 Betten zu bauen und auf dem Dorf rund 100 Ambulatorien und Sanitätsstellen einzurichten, so daß es keinen Unterkreis ohne Arzt gibt.

Eine wichtige Aufgabe des Volksgesundheitswesens ist die Prophylaxe. Es kommt darauf an, die Ausrüstungen des jetzigen Forschungsinstituts für Infektionskrankheiten weiter zu vervollkommen, noch mehr Vor-

beugungsmittel herzustellen und zu liefern und somit die sanitärhygienische Arbeit und die Prophylaxe noch energischer zu entfalten, damit in allen Gebieten Nordkoreas keine Infektionskrankheiten mehr auftreten können.

In diesem Jahr werden die staatlichen Gesundheitseinrichtungen durch mehr als 700 Ärzte ergänzt. Gleichzeitig ist es notwendig, das fachliche Niveau aller in diesen Einrichtungen arbeitenden Mediziner weiter zu heben. In diesem Planjahr investiert der Staatshaushalt 520,2 Mio. Won in das Gesundheitswesen.

Verehrte Abgeordnete!

Das sind im großen und ganzen die Aufgaben, die im Jahre 1948 auf allen Gebieten der Volkswirtschaft verwirklicht werden müssen.

Das Ziel des diesjährigen Volkswirtschaftsplanes besteht darin, die Errungenschaften der in Nordkorea verwirklichten demokratischen Reformen und die im vorigen Jahr beim wirtschaftlichen Aufbau erreichten Erfolge zu festigen, ein tragfähiges Fundament für den Aufbau eines einheitlichen demokratischen und unabhängigen Staates zu legen sowie den materiellen und kulturellen Wohlstand des ganzen Volkes weiter zu erhöhen.

Die Volkswirtschaft in Nordkorea schnell zu entwickeln, bedeutet, eine Basis für die beschleunigte Gründung einer demokratischen Volksrepublik, für das Gedeihen und die Entwicklung unseres Vaterlandes und das glückliche Leben des koreanischen Volkes zu schaffen. Dieses Ziel unterstützen leidenschaftlich auch die fortschrittlichen Völker der ganzen Welt, und es ist ein großer Ansporn für den Befreiungskampf besonders der Völker der kolonialen und halbkolonialen Länder im Osten.

Es ist eine schwere Aufgabe, eine selbständige Wirtschaftsbasis des Vaterlandes zu schaffen, und bei der Erfüllung des diesjährigen Planes werden wir auf viele Schwierigkeiten und Hindernisse stoßen. Aber das sind Hürden auf dem Wege zur Entwicklung und zum Fortschritt, die wir nehmen müssen, um eine lichte Zukunft des Vaterlandes und des Volkes zu bahnen, und deshalb ist der Kampf für die Überwindung aller Erschwernisse sehr edel und fruchtbringend. Unser Volk wird unbedingt jede Schwierigkeit überwinden, alle Entbehrungen auf sich nehmen und immer energischer voranschreiten.

Wir müssen uns dessen bewußt sein, daß die Reaktionäre auch bei der Erfüllung des diesjährigen Planes zu den hinterhältigsten Intrigen und Machenschaften greifen werden, um ihn zum Scheitern zu bringen. Wir haben jedoch mit der erfolgreichen Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes für 1947 dem Feind einen großen Schlag versetzt und haben unseren Glauben daran gestärkt, daß wir jegliche subversiven Umtriebe der Feinde rechtzeitig entlarven und zunichte machen und aus eigener Kraft das Vaterland bestens reich und stark machen können. Unser wachgerütteltes und zusammengeschlossenes Volk wird auch in diesem Jahr alle Verleumdungen und Machenschaften der Feinde durchkreuzen und auf dem Wege zur Schaffung einer Basis der selbständigen nationalen Wirtschaft neue große Erfolge erringen.

Ich rufe das ganze Volk auf, sich – das Banner der Gründung der DVR Korea hoherhoben und um die Volksmacht fester denn je zusammengeschlossen – in allen Zweigen der Volkswirtschaft wie ein Mann zum Kampf um die Überbietung des Plans für 1948 einzusetzen.

Um diesen Plan erfolgreich zu verwirklichen, müssen alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, die in der Demokratischen Nationalen Einheitsfront Nordkoreas vereint sind, die patriotischen Kräfte aller Bevölkerungsschichten mobilisieren, müssen die Volkskomitees aller Ebenen, auf die unversiegbare Schöpferkraft des werktätigen Volkes gestützt, die Verwirklichung des Volkswirtschaftsplanes konsequent und reibungslos organisieren und leiten. In den Industriebetrieben, auf dem Land und in den Fischerdörfern sind Maßnahmen für die Erfüllung des diesjährigen Planes auf der Massenebene zu erörtern, und jeder Werktätige sollte all seine Kraft und seinen Elan einsetzen und so seine Planaufgaben unbedingt überbieten.

Ich lege die auf der Tagung des Volkskomitees Nordkoreas angenommenen Beschlüsse zur Bilanz über die Realisierung des Plans für 1947 zum Wiederaufbau und zur Entwicklung der Volkswirtschaft und zum Plan über die Entwicklung der Volkswirtschaft für 1948 zur Beratung auf der 4. Tagung der Volksversammlung Nordkoreas vor.



# ZUR GRÜNDUNG DER KOREANISCHEN VOLKSARMEE

**Rede zur Parade der Koreanischen Volksarmee**

*8. Februar 1948*

Genossen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Koreanischen Volksarmee!

Liebe Landsleute!

Zur Feier des zweiten Jahrestages der Gründung des Volkskomitees Nordkoreas, der wahren Volksmacht, verkünden wir heute erstmals in der Geschichte Koreas die Schaffung der Koreanischen Volksarmee, der regulären Streitkräfte des Volkes selbst. Das koreanische Volk, das unter den Bajonetten der japanischen Imperialisten jedweden Verfolgungen und Repressalien ausgesetzt war, nahm nach der Befreiung die Macht in seine eigenen Hände und schlug den Weg der Schaffung eines neuen glücklichen Lebens ein, und jetzt erhielt es nun würdevoll seine reguläre Armee, die das Vaterland und die Nation verteidigt.

Mit großem Nationalstolz und großer Freude des befreiten koreanischen Volkes beglückwünsche ich Sie herzlich zur Gründung der Volksarmee.

Jetzt kann das ganze Volk Nord- und Südkoreas vor der ganzen Welt stolz darauf sein, daß es seine eigene moderne reguläre Armee hat, die für die Freiheit und die Ehre des Vaterlandes kämpfen wird.

Heute gründen wir die Volksarmee, um die Schaffung eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Vaterlandes zu beschleunigen.

In etwas mehr als zwei Jahren nach der Befreiung legte unser Volk in Nordkorea die politische, wirtschaftliche und kulturelle Grundlage

für den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates. Wir errichteten die Macht des Volkes, führten die demokratischen Reformen durch und verwirklichten damit den dringenden nationalen Wunsch der breiten Volksmassen, öffneten einen neuen breiten Weg für die Entwicklung unserer Gesellschaft. Zusammen damit arbeiteten wir im vergangenen Jahr den Volkswirtschaftsplan aus, erfüllten ihn bestens und erreichten auf diese Weise die ersten großen Erfolge bei der Schaffung der Grundlage einer selbständigen nationalen Wirtschaft. Dank der Währungsreform verfügt unser Volk über seine eigene Währung und festigte die selbständige Finanzgrundlage des Landes. Außerdem wurde der Entwurf der provisorischen Verfassung Koreas ausgearbeitet, die die Errungenschaften der demokratischen Reformen und des demokratischen Aufbaus in Nordkorea gesetzlich verankert und die rechtskräftige Grundlage der künftig auszurufenden Demokratischen Volksrepublik Korea ist.

Bisher haben wir jedoch keine reguläre Armee des koreanischen Volkes gehabt, die alle diese Erfolge mit der Waffe schützen kann.

Alle souveränen und unabhängigen Staaten, welche Staaten es auch immer sein mögen, haben ohne Ausnahme unbedingt ihre eigene Armee. Es ist ganz natürlich, daß ein Land, welches keine eigene Armee hat, kein völlig souveräner und unabhängiger Staat sein kann. Unser Vaterland war gerade deshalb von den japanischen Imperialisten okkupiert, weil das koreanische Volk zu jener Zeit keine eigene Armee hatte, die die aggressive Armee des japanischen Imperialismus hätte zerschmettern können.

Aus diesem Grunde müssen wir, damit unser Vaterland zu einem völlig souveränen und unabhängigen Staat wird, unbedingt eine mächtige Armee des Volkes haben, die das Land und die Nation verteidigen kann und voll und ganz fähig ist, den Überfall jedes beliebigen Feindes zurückzuschlagen. In einer so ernsten Lage, in der mehr als zwei Jahre nach der Befreiung die Vereinigung und die Souveränität und Unabhängigkeit unseres Landes infolge der schändlichen Machenschaften der US-Imperialisten und ihrer Handlanger, die darauf gerichtet sind, unsere Nation zu spalten und unser Vaterland erneut in eine Kolonie zu verwandeln, immer noch nicht erreicht sind, wird die Schaffung einer

eigenen Armee durch das koreanische Volk erst recht als ein sehr dringendes und erforderliches Problem aufgeworfen.

Unser Volk kann der Politik der nationalen Spaltung durch die US-Imperialisten und ihre Handlanger keinesfalls gleichgültig zusehen und kann nicht darauf warten, daß uns irgend jemand die Unabhängigkeit gewährt und für uns eine Armee organisiert. Das koreanische Volk muß jedenfalls mit seinen eigenen Kräften einen demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat aufbauen sowie die gesamte notwendige Vorbereitung dafür treffen, mit eigenen Händen eine einheitliche Regierung zu bilden. Das koreanische Volk muß auch mit eigenen Händen seine Armee organisieren und damit die Schaffung eines einheitlichen, unabhängigen und demokratischen Vaterlandes beschleunigen.

Es ist kein Zufall, daß die Aufgabe der Schaffung der Volksarmee in Nordkorea verwirklicht wird. Das ist gelungen, weil die Schaffung der Volksarmee, die berufen ist, das Vaterland und die Nation zu schützen, nur in Nordkorea möglich ist, wo das Volk zum Herrn des Staates geworden ist. In Südkorea, wo die USA-Militäradministration eingeführt wurde, bilden die projapanischen Elemente und die Verräter an der Nation, die die „Macht“ in ihre Hände gerissen haben, ihre terroristischen Gruppen aus, und hier kann man sich heute gar nicht vorstellen, daß eine wahre nationale Armee des koreanischen Volkes geschaffen wird.

Unser Volk, das in Nordkorea die demokratischen Reformen verwirklicht hat, führt erfolgreich den Aufbau der Wirtschaft und der Kultur durch, bahnt damit kühn den Weg für ganz Korea, wird dank der jetzigen Gründung der Koreanischen Volksarmee die Macht der demokratischen Basis – Nordkorea – noch mehr festigen und das feste Fundament der Streitkräfte der Demokratischen Volksrepublik Korea schaffen, die in naher Zukunft gegründet wird. Die Bevölkerung Südkoreas, die aus dem in Nordkorea durchgeführten demokratischen Aufbau grenzenlosen Mut schöpft und Hoffnungen darauf setzt, wird unsere heute geschaffene Volksarmee als ihre Armee, als ihre Kraft ansehen. Darum wird die Schaffung der Volksarmee unsere Eltern, Brüder und Schwestern, die in Südkorea unter dem Joch der USA-Militäradministration und der reaktionären Landesverräterclique schmachten, stark zum Kampf für die demokratische Vereinigung und die Unabhängigkeit des Vaterlandes begeistern.

Ferner schaffen wir die Volksarmee, um die demokratische Basis – Nordkorea – und die Erfolge der demokratischen Reformen, die die Grundlage zur Schaffung einer einheitlichen demokratischen Volksrepublik sind, zuverlässig vor den Anschlägen des Feindes zu verteidigen und der Bevölkerung Nordkoreas das Glück und die Sicherheit zu gewährleisten.

Wie allen bekannt ist, betreiben die US-Imperialisten, die projapanischen Elemente und die Verräter an der Nation in Südkorea, um die demokratische Entwicklung und den friedlichen Aufbau in unserem Nordkorea zu verhindern, nicht nur Verleumdungen und verlogene Propaganda, sondern schicken auch in großer Anzahl Terroristengruppen, die auf Mordtaten, Brandstiftungen und Diversionsakte spezialisiert sind, in dem wütenden Versuch nach Nordkorea, unser wertvolles Staatsvermögen zu zerstören und Unordnung im Leben der Bevölkerung Nordkoreas zu stiften. Natürlich werden solche Versuche des Feindes dank der geschlossenen Kräfte und der hohen revolutionären Wachsamkeit unseres Volkes auf jedem Schritt konsequent entlarvt und zum Scheitern gebracht. Je mehr sich jedoch die demokratische Basis, Nordkorea, festigt und je mehr große Siege unser Volk erreicht, desto mehr wüten die US-Imperialisten und die südkoreanischen Reaktionäre, und einen desto unverschämteren Charakter nehmen die Versuche der Feinde an, die Erfolge der demokratischen Reformen und des Wirtschaftsaufbaus in Nordkorea zu untergraben.

Wir müssen daher mit der Gründung der Volksarmee die in Nordkorea errichtete demokratische Ordnung sowie das glückliche Leben unseres Volkes zuverlässig schützen, müssen dafür sorgen, daß keinerlei reaktionäre Kräfte und Diversanten allen wertvollen Erfolgen, die das Volk Nordkoreas nach der Befreiung bis auf den heutigen Tag im Kampf für die Souveränität, Unabhängigkeit und die Demokratisierung des Vaterlandes errungen hat, den geringsten Schaden zufügen können.

Wir müssen wissen, daß nur dann, wenn wir selbst stark sind und die demokratischen Kräfte die absolute Überlegenheit haben, der wahre Frieden erhalten und die Freiheit des Vaterlandes und des Volkes gesichert werden kann und die Feinde es nicht wagen werden, uns zu überfallen. Daher schaffen die Festigung der demokratischen Kräfte und die Grün-

derung der Volksarmee in Nordkorea nicht die Gefahr der Entstehung eines Bruderkrieges, wie dies die Reaktionäre böswillig propagieren, sondern verhüten im Gegenteil von vornherein, daß die US-Imperialisten und die südkoreanische Reaktion solch einen Bruderkrieg entfesseln.

Genossen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Koreanischen Volksarmee!

Liebe Landsleute!

Die Volksarmee, die wir heute schaffen, ist eine Armee neuen Typs, die sich grundlegend von den Armeen der kapitalistischen Staaten unterscheidet.

Die Armee eines kapitalistischen Staates ist eine Armee, die organisiert wird zu dem Zwecke, mit der Waffe die Ordnung zu verteidigen und aufrechtzuerhalten, in der das werktätige Volk, das die absolute Mehrheit der Bevölkerung bildet, im Interesse einer Hand voll Kapitalisten und Gutsbesitzer der Unterdrückung und Ausbeutung unterworfen wird, organisiert zum Zwecke, andere Nationen und das Territorium fremder Länder zu überfallen. Solch eine Armee haben wir klar in Hitlerdeutschland wie auch im militaristischen Japan gesehen und sehen wir in allen kapitalistischen Staaten. Ein Musterbeispiel der räuberischen imperialistischen Armeen sind heute insbesondere die US-Truppen, die nach dem Kriege in China und Griechenland, die keine besiegten Länder sind, eindringen und sich in ihre inneren Angelegenheiten einmischen und die auch in Südkorea die Militäradministration eingeführt haben und sich weigern, von dort abzuziehen.

Zum Unterschied davon ist die heute von uns geschaffene Armee eine wahre Volksarmee, die aus den Söhnen und Töchtern der Arbeiter, der Bauern, des werktätigen Volkes Koreas, organisiert ist sowie für die Befreiung und die Unabhängigkeit der koreanischen Nation und das Glück der Volksmassen, gegen die ausländischen imperialistischen aggressiven Kräfte und die inneren reaktionären Kräfte kämpft. Daher wird unsere Volksarmee, wenn es irgendeinem Feind einfällt, einen Anschlag auf die Freiheit des Vaterlandes und das glückliche Leben unseres Volkes zu unternehmen, bis zum letzten Blutstropfen kämpfen und den Feind vernichten, wird sie das Vaterland und das Volk bis zum

Letzten verteidigen. Das ist die wichtigste Besonderheit der von uns geschaffenen Volksarmee.

Eine weitere Besonderheit unserer Volksarmee besteht darin, daß sie mit wahren Patrioten Koreas, die in der Vergangenheit unter der grausamen Unterdrückung der japanischen Imperialisten alles dem bewaffneten antijapanischen Kampf für die Befreiung des Vaterlandes und des Volkes widmeten, als ihrem Rückgrat gegründet wurde.

Nachdem die japanischen Imperialisten unser Vaterland okkupiert hatten, griffen die das Vaterland und das Volk aufrichtig liebenden Patrioten innerhalb und außerhalb des Landes unmittelbar zur Waffe und führten einen schweren und beharrlichen Partisanenkampf gegen den japanischen Imperialismus. In jener Zeit, als die projapanischen Elemente, die heute in Südkorea als Schleppenträger der US-Imperialisten dienen, mit den japanischen Imperialisten liiert waren, das koreanische Volk unterdrückten und ausbeuteten und sogar die uns teuren koreanischen jungen Männer und Frauen auf den Schauplatz des Aggressionskrieges der japanischen Imperialisten trieben, führten die koreanischen Patrioten, die bewaffnete antijapanische Abteilungen formierten, im Laufe einer langen Zeit einen blutigen Kampf gegen die ihnen an Kraft unvergleichlich überlegene aggressive Armee des japanischen Imperialismus und verteidigten damit den Stolz und die Ehre unserer Nation. Heute wird unsere Volksarmee mit gerade solchen patriotischen Revolutionären als ihrem Rückgrat auf der Grundlage der von ihnen im Laufe des langen bewaffneten antijapanischen Kampfes gesammelten reichen Erfahrungen geschaffen.

Daher ist unsere Volksarmee, obwohl sie als reguläre Armee des demokratischen Koreas erst heute geschaffen wird, in Wirklichkeit eine Armee, die in ihrer Geschichte tiefe Wurzeln hat, eine ruhmreiche Armee, die die revolutionären Traditionen, die wertvollen Kampferfahrungen und den unbeugsamen patriotischen Geist des antijapanischen Partisanenkampfes ererbt hat. So wird unsere Armee, die nicht nur mit der Waffe, sondern auch mit praktischen Kampferfahrungen, mit der heißen Liebe zum Vaterland und mit dem edlen Geist der revolutionären Vorgänger ausgerüstet ist, als eine stählerne Armee den Überfall jeglicher Feinde zurückschlagen und stets siegreich sein.

Die Schaffung dieser hervorragenden und ruhmreichen Volksarmee durch unser Volk zeigt erneut der ganzen Welt, daß die koreanische Nation voll und ganz fähig ist, mit eigenen Kräften einen starken unabhängigen Staat aufzubauen und ihr Vaterland in die Reihen der fortschrittlichen Länder der Welt zu stellen. Die Tatsache, daß wir mit eigenen Händen eine so hervorragende Armee geschaffen haben, spricht auch überzeugend dafür, daß das koreanische Volk sein Schicksal nicht den US-Imperialisten oder ihren Lakaien, der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“, ausliefern will und kann und daß es in keinem Falle die von ihnen fabrizierte „Regierung“ oder „Armee“ anerkennen wird.

Heute verkünde ich im Namen des ganzen Volkes vor aller Welt die Schaffung der Koreanischen Volksarmee und erkläre gleichzeitig erneut entschieden, daß das Schicksal der koreanischen Nation nur vom koreanischen Volk selbst entschieden werden muß und daß die Koreafrage keinesfalls von den US-Imperialisten und der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“, die ihr Werkzeug für eine Aggression ist, gelöst werden kann.

Verehrte Anwesende!

Die Gründung der Volksarmee erfüllt uns mit großem Stolz und ist ein weiterer glänzender Sieg unseres Volkes. Wir dürfen uns jedoch weder damit zufriedengeben, daß wir die Volksarmee haben, noch dürfen wir vom Sieg trunken werden. Die Schaffung der Volksarmee ist nur der erste Schritt beim Aufbau starker moderner Streitkräfte der Demokratischen Volksrepublik Korea, die künftig gebildet werden muß, und stellt erst die Formierung ihres Rückgrats dar. Aus diesem Grunde muß das ganze Volk – von Armeeingehörigen ganz zu schweigen – allseitige Anstrengungen zur weiteren Festigung und Entwicklung der heute geschaffenen Volksarmee unternehmen und erreichen, daß wir vor der ganzen Welt auf die unbesiegbare Kraft der Koreanischen Volksarmee stolz sein können.

Die Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere müssen sich vor allem fest mit dem Geist der grenzenlosen Liebe zum Vaterland und zum Volk, mit dem Geist des aufopferungsvollen Kampfes für die Freiheit des Vaterlandes und das Glück des Volkes ausrüsten.

Unsere Volksarmee darf für keinen Augenblick vergessen, daß sie vom Volk geboren wurde, daß sie eine dem Volk dienende Armee ist und daß sie nur für den Fall Siege erringen kann, wenn sie das Volk liebt und seine Unterstützung und Liebe genießt. Die Volksarmee muß insbesondere konsequent die Interessen des ganzen werktätigen Volkes mit der Arbeiterklasse an der Spitze, die die Hauptformation beim Aufbau unseres Vaterlandes ist, verteidigen. Nur solch eine Armee, die mit den Ideen des flammenden Patriotismus und mit dem Geist des Dienstes am werktätigen Volk ausgerüstet ist, vermag die Erfolge der demokratischen Reformen in Nordkorea zu schützen, unser Vaterland und unser Volk zuverlässig vor den Anschlägen jeglicher Feinde zu verteidigen sowie die volle Souveränität, Unabhängigkeit und die Vereinigung des Vaterlandes schleunigst zu erreichen.

Es ist notwendig, daß wir verstärkt die Arbeit zur politisch-ideologischen Erziehung der Armeeingehörigen durchführen, damit sich in der Armee der Geist, den edlen Patriotismus der am bewaffneten antijapanischen Kampf beteiligten revolutionären Vorgänger als Beispiel zu nehmen, der Geist der gegenseitigen Liebe und Achtung, des Vertrauens und der Einigkeit, der Geist der Kühnheit und der beispielgebenden Erfüllung der Aufgaben entwickelt und damit eine eiserne Disziplin durchgesetzt wird.

Die Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere müssen maximalen Eifer bei der Gefechtsausbildung und beim Studium des Militärwesens an den Tag legen. Sämtliche Soldaten und Unteroffiziere müssen ihre Waffe und ihren Militärdienst vollkommen beherrschen, und die Offiziere müssen zu Meistern der Befehlsgebung und der Führung der Truppen, zu Meistern in der Erziehung und Ausbildung der ihnen Unterstellten werden.

Zur Festigung unserer Volksarmee reichen jedoch allein die Anstrengungen der Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere nicht aus. Damit unsere Volksarmee noch überlegener wird und ihre wichtige Mission zur Verteidigung des Vaterlandes und des Volkes erfüllt, ist es notwendig, daß das ganze Volk der Armee aktive Unterstützung und Hilfe gewährt. Die Arbeiter müssen rechtzeitig gute Waffen, militärische Uniformen und tägliche Gebrauchsgegenstände in ausreichender Menge herstellen und an die Armee liefern, und die Bauern müssen die Armee mit Nah-



rungsmitteln versorgen. Das ganze Volk muß seine Armee lieben, muß die Soldaten und Offiziere hoch einschätzen und sich wie ein Mann bemühen, unsere Volksarmee zu einer mächtigen und überlegenen Armee zu machen, auf die wir vor der ganzen Welt stolz sein können.

Liebe Genossen Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere!

Liebe Landsleute!

Heute hat unser Volk mit der Schaffung seiner wahren Armee einen weiteren Sieg in die Geschichte unserer Nation eingetragen. Das ganze koreanische Volk begeht heute dieses Ereignis mit grenzenloser Begeisterung und grenzenloser Freude. Alle Freunde in der ganzen Welt beglückwünschen das koreanische Volk, das für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes kämpft, zu diesem neuen Sieg.

Mit dem festen Glauben an den Sieg und noch größerem Nationalstolz schreiten wir alle energisch vorwärts zur Gründung der Demokratischen Volksrepublik Korea, zu einem neuen Sieg!

Es lebe die Schaffung der Koreanischen Volksarmee, der wahren Streitmacht des koreanischen Volkes!

Es lebe die zu gründende Demokratische Volksrepublik Korea!

# **ÜBER DIE ENTWICKLUNG DES VOLKSTANZES ENTSPRECHEND DER MENTALITÄT UND DEN ERFORDERNISSEN UNSERES VOLKES**

**Hinweise für Lehrer und Schüler im Institut für Tanz**

*8. Februar 1948*

Ich habe mir heute mit großem Interesse Ihre Tänze angesehen. Es waren alles gute Volkstänze, die uns die Lehrer und Schüler gezeigt haben.

Die Volkstänze unseres Landes sind vom besonderen Charakter und zeichnen sich durch reiche Gestaltungsmöglichkeiten aus. Ihr Rhythmus ist graziös und schön, weich und kraftvoll. Unsere Volkstänze sind leicht zu erlernen und zu verstehen, sie sprechen das Gefühl der Zuschauer an, inspirieren sie zum Mittanzen.

Die Volkstänze unseres Landes haben lange geschichtliche Traditionen.

Von alters her fand unser Volk Freude am Singen und Tanzen und schuf viele schöne Lieder und Tänze, die sein Leben und seine Wünsche widerspiegeln. Die Aggressoren des japanischen Imperialismus jedoch verhöhnten grausam unsere Volkstänze. Weil er eine Politik betrieb, die unsere Nationalkultur völlig erdrosseln sollte, verloren unsere schönen Volkstänze ihren Glanz. Die japanischen Imperialisten hatten unserem Volk verboten, seine Lieder zu singen und zu tanzen. Unser Volk lebte nahezu ein halbes Jahrhundert unter der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus in Finsternis, ohne in den Genuß unserer Lieder und Tänze gekommen zu sein.

Aber heute stehen unserem Volk, das sein Land zurückerlangt hat, alle Tore weit offen, um die Nationalkultur und -kunst entwickeln zu

können. Als Herr des Landes, als Herr der Kultur und Kunst kann sich das Volk künstlerisch frei betätigen; den Künstlern ist es möglich geworden, ihre Talente und Fertigkeiten ungehindert zu entfalten. Die sich auf demokratischem Weg sprunghaft entwickelnde Wirklichkeit, der patriotische Kampf des Volkes für den Aufbau des neuen Korea und dessen vom Optimismus geprägtes und glückliches Leben bilden ein gutes Sujet für das Kunstschaffen. Der Staat sichert alle nur möglichen Bedingungen für die Entwicklung der Nationalkunst.

Ob sich in Zukunft die Kunst unseres Landes schnell entwickelt oder nicht, hängt ganz und gar von den Anstrengungen der Kunstschaffenden ab.

Unser Kunstschaffen hält heute nicht mit der sich entwickelnden Wirklichkeit des Vaterlandes und den Forderungen des Volkes, das ein neues Leben aufbaut, Schritt. Literatur und Kunst, darunter die Tänze, sind nicht tief in den breitesten Massen verwurzelt, und folglich können keine zahlreichen hervorragenden Werke mit hohem ideologischem und künstlerischem Gehalt entstehen, die die sich verändernde Realität lebendig wiedergeben.

Die Künstler müssen sich, erfüllt vom hohen Patriotismus, beharrlich darum bemühen, eine demokratische und volksverbundene Kunst zu schaffen und zu entwickeln. Vor Ihnen steht die schwere Aufgabe, unsere Tänze im Einklang mit den Ideen und Gefühlen des Volkes, mit den nationalen Besonderheiten und den Erfordernissen der voranschreitenden Revolution zu entwickeln.

Unsere Kunst muß wahrhaft volksverbunden und eine Kunst der Arbeiterklasse werden und muß dem Volk konsequent dienen.

Ohne Politik kann die Kunst nicht existieren, und es kann keine vom Klassencharakter losgelöste „Kunst um der Kunst willen“ geben. Die Bourgeois reden von solch einer „Kunst“, um das reaktionäre Wesen der bürgerlichen Kunst, die sich den Belangen der Ausbeuterklasse unterordnet, zu verbergen. In jeder Gesellschaft dient die Kunst den Interessen einer bestimmten Klasse.

Damit unsere Kunst zu einer Kunst für die Interessen des werktätigen Volkes wird, muß sie unbedingt die Politik der Partei der Arbeit widerspiegeln. Da sich die Partei der Arbeit für die Interessen der Arbeiter

und Bauern, aller Werktätigen, einsetzt, kann unsere Kunst erst dann eine wahrhaft volksverbundene Kunst werden, wenn sie die Politik unserer Partei widerspiegelt. Eben nur durch die richtige Widerspiegelung der Politik der Partei kann unsere Kunst existieren.

Damit die Künstler in ihren Werken die Politik unserer Partei wahrheitsgetreu zum Ausdruck bringen können, müssen sie die Politik der Partei gut kennen. Sie sollten die aktuellen Hinweise für die Orientierung und die politischen Maßnahmen der Partei gründlich studieren und das Parteiorgan aufmerksam lesen. Auf diese Weise sind Kunstwerke zu schaffen, die den Forderungen der Partei entsprechen, die Lieder und Tänze sollen die Gefühle des Volkes ansprechen und seine Wünsche veranschaulichen.

Aufgabe der Künstler ist es, sich nicht nur mit der Politik unserer Partei auszurüsten, sondern auch mitten im Leben zu stehen. Nur wenn sie in die pulsierende Wirklichkeit gehen, können sie ausgezeichnete Kunstwerke schaffen und das Volk in seinem Kampf anspornen. Das ist eine unbestreitbare Wahrheit. Es sind eben die Volksmassen, die die Kunst schaffen und entwickeln. Deshalb kann unsere Kunst nur dann zu einer wahrhaft volksverbundenen Kunst erblühen, wenn die Künstler unter das Volk gehen und sich auf dessen Kraft und Klugheit stützen.

Die Choreographen sollen sich von der kleinbürgerlichen Ideologie befreien, ihre Schreibtische verlassen, in die Betriebe und in die Dörfer gehen und, indem sie gemeinsam mit dem Volk leben und arbeiten, Tänze schaffen und sie den Werktätigen vorführen. Auf diese Weise können sie viele hervorragende Werke schaffen und gleichzeitig den Kampf des Volkes für den Aufbau eines mächtigen, souveränen und unabhängigen Staates kräftig inspirieren und vorantreiben.

Ebenso ist es Aufgabe der Choreographen, große Anstrengungen zu unternehmen, um das beste Erbe an nationalen Tänzen ausfindig zu machen; sie sollen viele schöne Tänze, die das Volk von alters her liebte und gern tanzte, aufspüren und sie entsprechend der heutigen Wirklichkeit weiterentwickeln.

Das Institut für Tanz sollte in Zukunft zahlreiche begabte Tänzer ausbilden.

Infolge der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus gab es

früher in unserem Land wenig Tänzer und keine Basis für eine choreographische Ausbildung. Deshalb sind wir bis zum heutigen Tag – fast drei Jahre nach der Befreiung – nicht imstande, viele Tänzer in Künstlerkollektive in der Zentrale und einzelnen Gebieten zu schicken. Auch die Volkskunstgruppen in den Fabriken und in den Dörfern können sich nicht rege entfalten, weil es niemanden gibt, der sie anleiten könnte. Die Ausbildung vieler Künstler ermöglicht eine rasche Entwicklung unserer Kunst. Das Institut hat viele Tänzer auszubilden und sie in erster Linie in die Künstlerensembles zu entsenden, die in der Zentrale und den Bezirken organisiert worden sind.

Die Schüler des Instituts müssen ganz von dem Stolz und der Würde erfüllt sein, daß sie künftige Herren und Meister sind, die die nationalen Tänze unseres Landes entwickeln werden, und fleißig lernen, damit sie alle hervorragende Künstler werden.

Sie sollten beherzigen, daß unsere Partei und unser Staat auf die Künstler sehr große Erwartungen setzen, sollten sich künstlerisch beispielhaft betätigen und somit zur Entwicklung der nationalen Kultur und Kunst und zum Aufbau des demokratischen Vaterlandes aktiv beitragen.

# **DIE AUFGABEN DER PARTEIORGANISATIONEN IM KAMPF FÜR DIE ERFÜLLUNG DES DIESJÄHRIGEN VOLKSWIRTSCHAFTSPLANES**

**Bericht auf der 12. Tagung des ZK  
der Partei der Arbeit Nordkoreas**

*9. Februar 1948*

Unsere Parteiorganisationen und -mitglieder haben im vergangenen Jahr große Arbeit geleistet, um die erfolgreiche Erfüllung des ersten Volkswirtschaftsplanes in unserem Lande zu gewährleisten. Hätten unsere Parteiorganisationen ihre avantgardistische Rolle nicht wahrgenommen und unsere Parteimitglieder nicht aufopferungsvoll gekämpft, wäre die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für das Jahr 1947 kaum möglich gewesen.

Unsere Partei, die in Nordkorea den demokratischen Reformen zum glänzenden Sieg verholfen hat, führte im vergangenen Jahr einen erfolgreichen Kampf für den Wiederaufbau und die Entwicklung der nationalen Wirtschaft. Dadurch hat unsere Partei noch einmal klar bewiesen, daß sie eine mächtige und autoritative Partei ist, die unter allen Umständen die Volksmassen zum Sieg führen kann.

Unsere Partei ist nicht nur zu einer erprobten Partei gewachsen, die den revolutionären Kampf des koreanischen Volkes für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes geschickt zu führen vermag, sondern auch zu einer hervorragenden Partei von Erbauern, die dazu fähig ist, die planmäßige Entwicklung der Volkswirtschaft zuverlässig zu gewährleisten. Unsere Parteiorganisationen haben beim Wirtschaftsaufbau viele wertvolle Erfahrungen gesammelt und sind imstande, gestützt auf

die Linie und Politik des Zentralkomitees der Partei ihre Arbeit folgerichtig zu leisten.

Durch den Kampf für den Wirtschaftsaufbau hat sich die Arbeit unserer Parteizellen bedeutend verbessert und verstärkt. Nun verstehen sie es, Fragen im Zusammenhang mit der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes in ihren Bereichen zu behandeln, ihre Mitglieder für die konsequente Verwirklichung der Politik der Partei einzusetzen und die Klugheit und den Enthusiasmus der Massen zu mobilisieren. Ich habe mir zum Beispiel die Rechenschaftsberichte einiger Dorfparteizellen im Kreis Kanggye angesehen und dabei festgestellt, daß sie für die Durchsetzung der Politik unserer Partei gut gearbeitet haben. Eine Dorfparteizelle, die aus rund 20 Parteimitgliedern besteht, hat einzelne bevorstehende Aufgaben in ihrem Bereich – die unbedingte Sicherung der Währungsreform, die Ausbesserung der Landstraßen, die Steigerung der Kompostproduktion, die termingerechte und korrekte Abgabe der Naturalsteuer usw. – diskutiert und die Kräfte der Parteimitglieder und der Massen tatkräftig mobilisiert. Dadurch wurden alle Aufgaben vollständig gelöst. Diese Tatsachen bezeugen, daß unsere Parteizellen sich so entwickelt haben, daß sie in der Lage sind, unter den Massen die Politik der Partei und der Volksmacht nicht nur zu propagieren und sie ihnen nahezubringen, sondern auch deren richtige Durchsetzung zu organisieren und den Wirtschaftsaufbau zu leiten.

In den Rechenschaftslegungen der Parteiorganisationen aller Ebenen, die noch vor der Einberufung des Parteitages stattfinden, müssen wir die in der Berichtsperiode errungenen großen Erfolge und wertvollen Erfahrungen auswerten und gleichzeitig auch die Mängel klar analysieren, die in Zukunft in den Parteiorganisationen zu beseitigen sind. Nur wenn die Parteiorganisationen die Mängel und Schwächen in der Arbeit klar erkennen und sie restlos überwinden, werden sie bei der Realisierung des diesjährigen Volkswirtschaftsplanes bedeutend größere Ergebnisse als im vergangenen Jahr erzielen.

Einer der wesentlichen Fehler in der Arbeit unserer Parteiorganisationen besteht darin, daß die Verbreitung der Kenntnisse über den Wirtschaftsaufbau unter ihren Mitgliedern immer noch vernachlässigt wird. Man kann sagen, daß sich die Kader unserer Partei heute noch nicht gründlich konkrete Kenntnisse angeeignet haben, die für den Wirt-

schaftsaufbau erforderlich sind. Wenn irgendeine wirtschaftliche oder technische Frage aufgeworfen ist, kommt es häufig vor, daß die Parteifunktionäre keinen Entschluß fassen können und in ihrer Leitungstätigkeit zaghaft sind, daß sie schwanken oder zaudern, weil es ihnen an Kenntnissen über den Wirtschaftsaufbau mangelt.

Unsere Parteimitglieder sind der Partei und der Volksmacht sehr ergeben. Aber damit allein kann man die Fragen nicht lösen. Nur wenn die Parteifunktionäre und anderen Parteimitglieder der Partei und dem Vaterland grenzenlose Treue bekunden, sich gleichzeitig technische und wirtschaftliche Kenntnisse angeeignet haben und sich fachlich qualifizieren, können sie dem Wirtschaftsaufbau, der heute wichtigen revolutionären Aufgabe, wirklich ergeben dienen. Parteifunktionäre, die sich im Wirtschaftsaufbau und der Leitung der Betriebe nicht auskennen, sind außerstande, bei der Planausarbeitung und der Produktionsorganisation, bei der Verwirklichung des Systems der Stückarbeit und bei Einsparungsmaßnahmen in der Wirtschaft und bei der Lösung anderer wichtiger Fragen die entsprechende parteiliche Anleitung zu gewähren und die von der Partei gestellten Wirtschaftsaufgaben rechtzeitig und richtig zu erfüllen, auch wenn sie den Forderungen der Partei von ganzem Herzen hingebungsvoll nachkommen wollen.

Ein weiterer Fehler der Parteiorganisationen, der ebenfalls schnell zu korrigieren ist, besteht darin, daß sie die ideologischen Überbleibsel des japanischen Imperialismus unter manchen Parteimitgliedern und Werktätigen nicht konsequent genug bekämpfen. Wenn alle Parteiorganisationen den ideologischen Kampf für den Schutz des staatlichen Eigentums und für Einsparungen in der Wirtschaft gut organisiert und entfaltet hätten, so wären ideologische Überbleibsel aus der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus bereits überwunden. Sie zeigten sich unter anderem darin, daß persönliche Interessen über die des Staates gestellt, dessen Güter und finanzielle Mittel vergeudet und veruntreut werden. In einigen unserer Wirtschaftsinstitutionen und Betriebe kommt es eben immer noch vor, daß das Staatsvermögen veruntreut und verschwendet wird. Das besagt: die politische Erziehungsarbeit unserer Parteiorganisationen zur Liquidierung dieser ideologischen Überbleibsel wurde nur ungenügend durchgeführt.



Eine andere Schwäche in der Arbeit unserer Parteiorganisationen zeigt sich darin, daß sie die Realität nicht gründlich studieren, wiederholt formalistisch und vom grünen Tisch aus anleiten und Fragen unüberlegt behandeln. Die Parteifunktionäre sollten diesen Arbeitsstil ablegen und an Ort und Stelle, wo die Parteimitglieder und die Massen arbeiten, die Realität erforschen und dadurch der Wirklichkeit entsprechende präzise und konkrete Anleitung geben. Nur dann kann die Politik der Partei und der Volksmacht im praktischen Leben richtig zum Tragen kommen.

Ich betone, daß unsere Parteiorganisationen ihre Fehler beim wirtschaftlichen Aufbau schnell beseitigen müssen. Im Weiteren möchte ich über die vor den Parteiorganisationen stehenden wichtigen Aufgaben im Kampf für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1948 sprechen.

Für dieses Jahr haben wir vorgesehen, die Bruttoproduktion der Industrie um 41 Prozent im Vergleich zum Iststand von 1947 zu erhöhen. Erfüllen wir diesen Plan, wird unsere Industrieproduktion im Vergleich zu 1946 auf mehr als das Dreifache steigen.

Wir haben beschlossen, in Pyongyang eine Maschinenfabrik zu bauen, und bereits 70 Mio. Won dafür angelegt. Diese Fabrik soll ab Juni die Produktion aufnehmen. Auch im Elektromaschinenwerk, das in Kangso entstehen wird, muß man im Juni mit der Produktion beginnen.

Um die Textilindustrie zu entwickeln, ist die Spinnerei Chongjin vollständig wiederherzustellen. Zur Steigerung der Produktion von Gebrauchsgütern ist die örtliche Industrie weiterzuentwickeln und gleichzeitig das Chemiewerk Pyongyang wiederaufzubauen, damit noch mehr chemische Erzeugnisse hergestellt werden können.

Bei der schnellen Steigerung der Industrieproduktion ist die Erhöhung der Arbeitsproduktivität am wichtigsten. In diesem Jahr müssen wir sie gegenüber dem vorigen Jahr um mehr als 30 Prozent steigern. Dabei ist besonderes Augenmerk ständig darauf zu richten, die Technik ununterbrochen zu entwickeln, das fachliche Niveau der Arbeiter zu erhöhen, die Arbeitskräfte rationell einzusetzen und die Arbeitsdisziplin zu verstärken.

Die Kohlengruben im Bezirk Nord-Hamgyong und viele andere Betriebe beabsichtigten im vergangenen Jahr, den Produktionszuwachs nicht durch die Erhöhung der Arbeitsproduktivität, sondern lediglich

durch eine Vergrößerung der Zahl an Arbeitern zu sichern. Es gab sogar Betriebe, die die Produktion durch mehr Arbeitskräfte steigerten und so einen Planvorsprung melden konnten. Das führte jedoch zur Senkung der Arbeitsproduktivität. Solche Betriebe haben ernste Fehler begangen, denn sie haben die Arbeitskräfte prinzipienlos vergeudet, und der staatliche Plan kann faktisch nicht als erfüllt betrachtet werden.

Der Plan eines Betriebes gilt erst dann als restlos realisiert, wenn nicht nur der Plan der Bruttoproduktion, sondern auch der Plan zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität und zur Senkung von Selbstkosten erfüllt ist. In diesem Jahr sind die Fehler vom vergangenen Jahr nicht zu wiederholen, und jeder Betrieb hat zu gewährleisten, daß die Produktionssteigerung hauptsächlich durch die Erhöhung der Arbeitsproduktivität erzielt wird.

Des weiteren ist in allen staatlichen Industriebetrieben die wirtschaftliche Rechnungsführung überlegt einzuführen.

In einigen Betrieben kam es vor, daß die Direktoren die finanziellen Mittel dieser Betriebe auf gut Glück verschwendeten, indem sie sagten: „Da wir nun die wirtschaftliche Rechnungsführung einführen, bin ich berechtigt, über die finanziellen Mittel nach Gutdünken zu verfügen.“ Das ist darauf zurückzuführen, daß sie das Wesen der wirtschaftlichen Rechnungsführung nicht richtig begriffen haben. Wir müssen derartige Fehler beseitigen und in allen Betrieben ein Leitungssystem schaffen, das die rationelle Ausgabe von Geldmitteln und die planmäßige Produktion sichert. Auf diese Weise ist zu erreichen, daß jeder Betrieb Material und finanzielle Mittel einspart, mit geringeren Ausgaben mehr Waren in besserer Qualität produziert, die Rentabilität allseitig erhöht und somit dem Staat noch größeren Nutzen bringt.

Ferner ist die Erkundung von Bodenschätzen aktiv voranzutreiben.

Unser Land ist sehr reich an mannigfaltigen Bodenschätzen, deren Erkundung ist jedoch stark zurückgeblieben. Insbesondere werden keine Erkundungsarbeiten in den Erz- und Kohlebergwerken durchgeführt, und Erze und Kohle werden in vielen Fällen blindlings abgebaut. Wir müssen diese Versäumnisse überwinden, Bodenschätze erfassen und somit die bedeutenden Erz- und Kohleflöze Nordkoreas ausfindig machen und auf dieser Grundlage Erz und Kohle planmäßig und weit blickend fördern.

Um die oben erwähnten in diesem Jahr vor dem Industriezweig stehenden Aufgaben zu erfüllen, haben die Parteioorganisationen aller Ebenen einen beharrlichen Kampf zu führen; in besonderem Maße müssen die Parteikomitees der Stadt Pyongyang, der Bezirke Süd-Phyongan und Nord-Hamgyong außerordentliche Anstrengungen machen, damit die Chemiefabrik Pyongyang, die Maschinenfabrik Pyongyang, das Elektromaschinenwerk Kangso, die Spinnerei Chongjin, das Zellstoffwerk Kilju und andere Betriebe, deren Wiederaufbau in diesem Jahr vorgesehen ist, so schnell wie möglich die Produktion aufnehmen.

Außerdem haben wir die Landwirtschaft rasch zu entwickeln.

Nach Berechnungen der landwirtschaftlichen Fachleute macht bei uns der Anteil des brachliegenden Bodens etwa 5 Prozent aus. Angesichts unserer ohnehin begrenzten Anbaufläche ist das eine ernste Sache. In diesem Jahr sind auch auf diesen 5 Prozent ohne Ausnahme Kulturen anzubauen. Man muß unermüdlich darum ringen, den Boden effektiver zu nutzen.

Bei unserem Ackerbau kommt es besonders darauf an, durch einen wirksamen Bewässerungsbau Hochwasser- und Frostschäden zu verhüten. In diesem Jahr müssen wir in allen Gebieten noch mehr Bewässerungsanlagen errichten, um einen hohen Ertrag zu sichern, und das Anlegen von Entwässerungsgräben auf den Feldern tatkräftig beschleunigen.

Ferner ist es wichtig, durch eine gute Leitung zu sichern, daß die Standortverteilung der Kulturen gewissenhaft nach dem Prinzip „geeignete Kulturen auf dafür geeigneten Böden“ vorgenommen wird. Besonders streng ist dieses Prinzip beim Anbau der Industriepflanzen einzuhalten. Die Baumwolle z. B. muß unbedingt auf fruchtbaren Boden konzentriert angepflanzt werden. In diesem Jahr ist die Baumwollanbaufläche im Vergleich zum vergangenen Jahr um 28 Prozent zu vergrößern.

Im vergangenen Jahr kam es vor, daß die Bauern die chemischen Düngemittel unsachgemäß einbrachten und so Ertrag einbüßten. Die Erfahrung zeigt, daß die übermäßige Zuführung von chemischen Düngemitteln die Gefahr birgt, daß sich der Boden verschlechtert. Deshalb ist es notwendig, den Bauern in diesem Jahr Kenntnisse über die Anwendung von chemischen Düngemitteln zu vermitteln und damit zu erreichen, daß die Zuführung von chemischen Düngemitteln entsprechend der Eigenart

jeder Kultur und der jeweiligen Bodenbeschaffenheit des jeweiligen Gebietes rechtzeitig und auf wissenschaftlicher Grundlage erfolgt und daß noch mehr Kompost eingebracht wird. Da besonders in diesem Jahr gegenüber dem vorigen zusätzlich 20 000 Tonnen chemische Düngemittel geliefert werden, ist dieser Frage noch größere Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Viehwirtschaft ist ebenfalls in großem Umfang zu entwickeln. In allen Regionen sind die Haltung und Pflege der Haustiere zu verbessern, ist insbesondere für eine rationelle Fütterung zu sorgen, sind Eliterassen zu verbreiten, womit das Vieh schneller vermehrt werden soll. In den Bezirken Süd- und Nord-Hamgyong muß man die Schafzucht verstärken und das wollverarbeitende Werk mehr mit Rohstoffen beliefern.

In diesem Jahr ist der Forstwirtschaft große Aufmerksamkeit zu schenken und deren Arbeit zu verbessern. Alle Wälder sind jetzt staatseigen. Es ist jedoch schwierig, sie von zentraler Stelle aus einheitlich zu verwalten. Deshalb ist es empfehlenswert, ein System einzuführen, bei dem die großen Wälder in den Bezirken Nord-, Süd-Hamgyong und Nord-Phyongan direkt der zentralen und die anderen der örtlichen Verwaltung unterstehen. Für die künftige Sicherstellung von mehr Holzressourcen ist in diesem Jahr die Waldaufforstung planmäßig und noch dynamischer voranzubringen.

Im Fischereiwesen gab es im vergangenen Jahr keinen richtigen Kurs, und der Produktionsablauf war organisatorisch nicht abgesichert. Es war – das betone ich besonders – ein großer Fehler, daß die staatseigenen Schiffe den Privatunternehmern geliehen wurden, anstatt sie für die staatseigenen Betriebe genutzt zu haben. Man muß in diesem Jahr die staatseigenen Fischereibetriebe ausbauen, die staatseigenen Schiffe effektiv nutzen, den Fischfang noch mehr erhöhen, die Verarbeitung von Fischereiprodukten gut organisieren und sie der Bevölkerung preiswert verkaufen.

Mit der raschen Produktionssteigerung in Industrie und Landwirtschaft und mit der stürmischen Erweiterung des Warenumsatzes wird der Bedarf am Gütertransport beträchtlich größer. Deshalb sieht der diesjährige Volkswirtschaftsplan vor, das Volumen des Gütertransportes durch die Eisenbahn im Vergleich zum Vorjahr um 40 Prozent zu steigern,

und diese Aufgabe muß unbedingt erfüllt werden. Um die Transportkapazität der Eisenbahn zu erhöhen, müssen wir die Schienen der Linie Kaechon mit normalspurigen auswechseln, die Instandsetzung für die Linie Kanggye und den Bau der Linie Hakpho abschließen und zwei Eisenbahnwerke erweitern und vervollkommen.

Im vergangenen Jahr wurde der Transportplan dort überboten, wo der Güterumschlag unkompliziert war und wo man es mit leicht zu befördernden Gütern zu tun hatte. In den Gebieten, wo der Transport mit Schwierigkeiten verbunden war, konnte ein Teil der Güter nicht rechtzeitig befördert werden, so kam es häufig vor, daß sie sich anhäuften.

Um diese Fehler zu beseitigen und die Kennzahlen des Gütertransportplanes strikt zu erreichen, müssen wir in diesem Jahr Lokomotiven und Güterwagen operativ und proportional einsetzen, deren Nutzeffekt erhöhen, die Reparatur der Schienen verbessern und den Gütertransport noch rationeller organisieren. Große Aufmerksamkeit ist insbesondere auf die Einsparung von Kohle für die Eisenbahn und auf die systematische Senkung der Selbstkosten im Transport zu richten.

Ebenso wichtig ist es, die technische Ausbildung der Eisenbahner zu verstärken. Wir müssen deren fachliches Niveau insgesamt erhöhen und die Heranbildung vieler neuer Techniker tatkräftig vorantreiben. Gleichzeitig müssen wir im Eisenbahntransportwesen eine strenge Ordnung und Disziplin einführen und den Kampf für die konsequente Überwindung der ideologischen Überbleibsel des japanischen Imperialismus verstärken, die den Mitarbeitern in diesem Bereich noch stark anhaften. Erst wenn die technische Qualifikation und das ideologische Bewußtsein der Mitarbeiter erhöht worden sind und sich die Disziplin durchgesetzt hat, ist es möglich, Havarien aller Art im Eisenbahntransport zu verhüten und ihn zu normalisieren.

Angesichts der Tatsache, daß die Lebensbedürfnisse und die Kaufkraft des Volkes rasch zunehmen, ist es in diesem Jahr eine sehr wichtige Aufgabe, die Warenzirkulation zu verstärken.

Auch im vorigen Jahr wurde das Handelsnetz bedeutend ausgebaut. Aber ohne eine weitere Verdichtung des Netzes von staatseigenen und konsumgenossenschaftlichen Verkaufsstellen ist es in diesem Jahr ausgeschlossen, die wachsenden Bedürfnisse der Stadt- und Landbevölke-

rung zu befriedigen. Wir müssen dieses Jahr in allen Gebieten des Landes, einschließlich der entlegenen Gebirgsgegenden, staatseigene und konsumgenossenschaftliche Verkaufsstellen einrichten und somit vom Zentrum bis zu den untersten Ebenen das System der Warenversorgung rationell umgestalten, damit der Warenaustausch zwischen der Stadt und dem Dorf und die Versorgung für das werktätige Volk zuverlässig gesichert werden.

Wird der staatliche und konsumgenossenschaftliche Handel ausgebaut und gut betrieben, dann ist es auch möglich, die Spekulationen der Wucherer konsequent zu verhindern und die Werktätigen genügend mit Waren zu versorgen. Die Entwicklung des konsumgenossenschaftlichen Handels hat große Bedeutung besonders für den preisgünstigen Aufkauf der landwirtschaftlichen Produkte von den Bauern und deren befriedigende Versorgung mit Industriewaren. Im vergangenen Jahr hat der konsumgenossenschaftliche Handel seine Rolle nicht im Einklang mit seinem ursprünglichen Ziel ausgeübt. Deshalb ist es unerlässlich, ihn auf der Grundlage der Beschlüsse, die auf der jüngsten Tagung des Volkskomitees Nordkoreas angenommen wurden, noch weiter zu verbessern und auszubauen. Das Departement Handel hat für eine allseitige Leitungstätigkeit zu sorgen, daß die Rolle der Konsumgenossenschaften bedeutend verstärkt werden kann.

Zugleich ist der Außenhandel rasch zu entwickeln. Wir sollten Waren, die wir genügend produzieren, exportieren und Maschinen, Ausrüstungen, Rohstoffe und Materialien, die für die Entwicklung der Volkswirtschaft notwendig sind, sowie Waren des Grundbedarfs importieren, damit wir den diesjährigen Staatsplan verwirklichen und den Lebensstandard des Volkes heben können.

Die Kommunalverwaltungen von Städten und öffentlichen Einrichtungen haben dafür zu sorgen, daß die zerstörten Straßen und Brücken wiederaufgebaut, Flußdeiche zur Verhütung von Hochwasserschäden noch vor der Regenzeit errichtet und Hafenanlagen schnell ausgebessert und instand gesetzt werden. Ebenso sind der Ausbau des Netzes von Wasserleitungen für die Industrie und die Städte sowie die Ausbesserungs- und Bauarbeiten für die Kanalisation, die für die Hygiene in den Städten notwendig ist, planmäßig voranzubringen.

Der diesjährige Plan sieht vor, zwei Hochschulen zu bauen und zusätzlich noch mehr Schulen verschiedener Stufen zu errichten. Neben der weiteren Festigung der materiellen Basis der Bildungseinrichtungen sind für die Qualifikation der Lehrer, die für die Bildungsarbeit direkt verantwortlich sind, größte Anstrengungen zu machen.

Dafür ist es notwendig, einen allgemeinen Kurzlehrgang für Lehrer der Schulen aller Stufen durchzuführen und deren Weiterbildung weitblickend voranzubringen. Die Departements Planung und Handel sollten dem Departement Bildung tatkräftig helfen, damit Lehrbücher nach dem Plan schnell herausgegeben und verteilt werden. Besonders gilt es, Maßnahmen für den Ausbau der Druckerei, die Entwicklung der Typographie und die bevorzugte Beschaffung von Papier und Maschinen durch den Außenhandel zu ergreifen.

Die erfolgreiche Verwirklichung des diesjährigen Volkswirtschaftsplanes wird beim Wiederaufbau und bei der Entwicklung der nationalen Wirtschaft und bei der Schaffung eines demokratischen Vaterlandes erneut große Fortschritte bringen. Industrie und Landwirtschaft werden weiter vorankommen, das Leben des Volkes wird stabiler und besser, und das ganze Volk wird sich der Überlegenheit der demokratischen Ordnung, die von ihm selbst geschaffen wurde, noch tiefer bewußt sein. All das wird die Macht unserer demokratischen Basis verstärken, die südkoreanische Bevölkerung noch mehr ermutigen und eine noch günstigere Situation für den Kampf des koreanischen Volkes zur Vereinigung und der vollständigen Unabhängigkeit des Vaterlandes schaffen.

Wir haben in diesem Jahr sehr umfangreiche Aufgaben zu erfüllen. Wenn jedoch unsere Partei all ihre Mitglieder mobilisiert und den schöpferischen Enthusiasmus der Volksmassen geschickt lenkt, dann können wir auch den Plan 1948 durchaus vorfristig erfüllen. Künftig sind aus Anlaß der Parteidelegiertenkonferenz in jedem Bezirk konkrete Maßnahmen zur Erfüllung des Planes entsprechend der Realität jeder Region zu ergreifen.

Wir müssen die wertvollen Erfahrungen und Lehren, die wir bei der Erfüllung des vorhergehenden Planes gesammelt bzw. gezogen haben, nutzen und uns alle voller Siegeszuversicht wie ein Mann zum Kampf für die Überbietung des diesjährigen Volkswirtschaftsplanes erheben.

# **WIR MÜSSEN DIE ARMEEANGEHÖRIGEN ALS MEISTERARTILLERISTEN AUSBILDEN**

**Rede vor den Offizieren der Artillerieabteilung  
der 395. Truppe der Koreanischen Volksarmee**

*20. Februar 1948*

Genossen!

Wir haben nach der Befreiung in einer äußerst komplizierten und schwierigen Lage die Partei gegründet, unter ihrer Führung die wahre Macht des Volkes errichtet und verschiedene demokratische Reformen erfolgreich verwirklicht.

Heute entfaltet das ganze Volk mit Ehre und Stolz als Herr des Landes energisch die Bewegung zur ideologischen Generalmobilmachung für den Aufbau des Staates und setzt seinen patriotischen Enthusiasmus voll für den Aufbau eines starken, neuen demokratischen Korea ein. Unsere Arbeiter, Bauern und anderen Werktätigen haben sich nach der erfolgreichen Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1947 einmütig zum Kampf erhoben, um den für das Jahr 1948 zu überbieten. Dank des aufopferungsvollen Kampfes des ganzen Volkes um Arbeitsleistungen wird die wirtschaftliche Basis des Landes immer fester und das Leben des Volkes allmählich verbessert.

Wir haben unlängst die Gründung der Koreanischen Volksarmee der ganzen Welt verkündet. Obwohl sie erst vor kurzem als reguläre Armee entstand, ist sie schon in der Lage, ihre Aufgabe vollauf zu erfüllen, denn sie hat tiefe Wurzeln und wurde gründlich vorbereitet.

Man kann sagen, daß die erwähnten Erfolge, die unser Volk in et-



was mehr als 2 Jahren nach der Befreiung errang, so groß sind, daß man vor der ganzen Welt stolz darauf sein kann.

Aber die Lage Südkoreas, das am gleichen Tage und zu gleicher Zeit wie der Norden befreit wurde, sieht hingegen ganz anders aus. Nach der Besetzung durch die US-Imperialisten verwandelte sich Südkorea in eine Hochburg der Reaktion. Die US-Imperialisten und die Verräterclique um Syngman Rhee unterdrückten jegliche demokratischen Rechte und Freiheiten der Bevölkerung, indem sie die überall in Südkorea auf deren Initiative entstandenen Volkskomitees ausnahmslos auflösten und eine Militäradministration etablierten. Durch die auf die koloniale Ausplünderung gerichtete Politik des US-Imperialismus ist die nationale Wirtschaft Südkoreas zugrunde gerichtet worden, und die Bevölkerung vegetiert schrecklich erniedrigt in Armut, in Lumpen gehüllt und ausgehungert dahin. Heute ist Südkorea im wahrsten Sinne des Wortes eine finstere Welt, eine wahre Hölle der Menschen, es wird zu einer aggressiven Militärbasis der US-Imperialisten und zu deren Kolonie.

Die US-Imperialisten und Syngman-Rhee-Marionettenclique gebärden sich immer wütender in ihren Kriegsvorbereitungen. Die US-Imperialisten hetzen die Verräterclique um Syngman Rhee auf, täglich einen „Feldzug gen Norden“ mit lautem Geschrei zu verlangen, vergrößern die Marionettenarmee und verstärken im Gebiet der Demarkationslinie am 38. Breitengrad im großen Maßstab ihre bewaffneten Kräfte.

In dieser Situation steht eine äußerst wichtige Aufgabe vor der Volksarmee.

Unsere Volksarmee ist eine revolutionäre Armee, die die ruhmreichen revolutionären Traditionen des bewaffneten antijapanischen Kampfes unmittelbar fortführt, und eine wahre Armee des Volkes, die sich aus den antijapanischen Kämpfern als ihrem Rückgrat und aus den besten Söhnen und Töchtern des werktätigen Volkes, vor allem der Arbeiter und Bauern zusammensetzt. Die Volksarmee, die dem Vaterland und Volk dient, hat die erhabene Mission, die im nördlichen Landesteil geschaffene volksdemokratische Ordnung zuverlässig vor den Anschlägen der Feinde zu verteidigen, die US-imperialistischen Aggressoren in Südkorea zu schlagen und das Vaterland zu vereinen.

Damit die Volksarmee dieser vom Vaterland und Volk übertragenen

erhabenen Mission gerecht wird, müssen alle ihre Angehörigen politisch und ideologisch fest ausgerüstet sowie militärtechnisch gut ausgebildet sein.

Es ist vor allem notwendig, die ideologische Erziehung der Armeeangehörigen zu intensivieren sowie die Truppen politisch und ideologisch zu festigen.

In der ideologischen Erziehung ist es sehr wichtig, alle Armeeingehörige mit der Mission und dem Ziel der Volksarmee gründlich vertraut zu machen und ihnen eindringlich zu erläutern, damit ihnen klar wird, weshalb sie in der Armee sind. Sie dienen der Volksarmee, um die US-Imperialisten, die Südkorea okkupiert halten, zu vertreiben, die große historische Sache, die Vereinigung des Vaterlandes, zu vollenden, alle aggressiven Machenschaften des Feindes zu durchkreuzen sowie unsere volksdemokratische Ordnung, die Errungenschaften beim demokratischen Aufbau und das Leben sowie Hab und Gut des Volkes zuverlässig zu schützen.

Wenn die Armeeingehörige eine klare Vorstellung von dieser heiligen Mission und dem Ziel der Volksarmee und davon haben, wofür sie in der Armee sind, können sie ihre revolutionäre Aufgabe gewissenhaft erfüllen und den militärischen Dienst besser versehen. Als koreanische Jugend bei der Volksarmee zu dienen – das ist wirklich eine große Ehre, ein großer Stolz und eine überaus sinnvolle Sache. Der Dienst in der Volksarmee ist die höchste Ehre und Pflicht der Bürger.

Es ist auch erforderlich, die Armeeingehörige mit der Lage Südkoreas gut vertraut zu machen. Nur dann können sie Klarheit gewinnen über das Wesen der räuberischen aggressiven Machenschaften der US-Imperialisten und der reaktionären volksfeindlichen und landesverräterischen Umtriebe ihrer Helfershelfer – der Gutsbesitzer, Kompradorenbourgeois und der reaktionären Beamten – und noch entschlossener gegen den Feind bis zuletzt kämpfen.

Gleichzeitig muß man die Armeeingehörige im starken revolutionären Geist erziehen, der es ihnen ermöglicht, Schwierigkeiten zu überwinden.

Seit der Befreiung unseres Landes ist eine kurze Zeit vergangen, und deshalb ist nicht auszuschließen, daß in Ihrem Leben noch ver-

schiedene Hemmnisse auftreten. Es sind jedoch unsere zeitweiligen Schwierigkeiten, die auf dem Vormarsch vorkommen können. Wir müssen alle Hindernisse mutig überwinden. Nur derjenige, der die komplizierten Situationen meistert und seine Aufgabe ausgezeichnet erfüllt, ist ein wahrer Kommunist und revolutionärer Kämpfer, der dem Vaterland und Volk treu ergeben ist.

Früher kämpften die antijapanischen Partisanen unter sehr schwierigen Bedingungen nicht ein, zwei Tage, sondern 15 Jahre lang gegen die Räuber, die japanischen Imperialisten. Es gab keine Unterkünfte und Verpflegung. Sie setzten auch ihr Leben ein, um eine Waffe zu erbeuten, und mußten Nahrungsmittel sowie Kleidung gleichfalls selbst beschaffen.

Wie haben nun die antijapanischen Partisanen die sich anhäufenden Schwierigkeiten überwunden? Das konnten sie einzig und allein durch ihre grenzenlose Treue zur Revolution, ihren unbeugsamen Kampfgeist und ihren festen Glauben an den Sieg in der Revolution. In diesem revolutionären Geist haben sie jedes Mal, wenn sie auf Hindernisse stießen, tapfer gekämpft, indem sie an ihre eigene Kraft glaubten, das geschaffen, was sie nicht hatten, und das besorgt, woran es mangelte, und schließlich so den Sieg davongetragen.

Wie ist heute jedoch unsere Lage? Gegenwärtig ist sie unvergleichlich günstiger als früher, obwohl es zeitweilige Schwierigkeiten gibt, bei uns sind alle Voraussetzungen vorhanden, um diese zu überwinden. Wir haben die Partei, die Volksmacht und das Volk sowie eine feste demokratische Basis. Partei und Staat stellen in erster Linie alles Erforderliche der Volksarmee zur Verfügung. Auch unser Volk hilft ihr aktiv.

Alle Angehörigen der Volksarmee leben heute dank der Unterstützung durch die Partei und den Staat in beheizten Kasernen mit guten Betten, erhalten zu jeder Mahlzeit warmes Essen und können sich so intensiv mit dem Studium und der Gefechtsausbildung befassen. Je schöner das Leben und je günstiger die Bedingungen werden, desto notwendiger ist es, daß Sie keinen Augenblick vergessen, unter welchen schwierigen Bedingungen die antijapanischen Partisanen die Räuber des japanischen Imperialismus besiegt hatten, Sie müssen alle auftretenden Schwierigkeiten und Hindernisse aus eigener Kraft überwinden, die Ihnen auferlegten revolutionären Aufgaben ausgezeichnet erfüllen

und sich dabei am unbeugsamen revolutionären Geist der antijapanischen Partisanen ein Beispiel nehmen.

In den Truppeneinheiten ist die Avantgarderolle der Mitglieder der Partei der Arbeit noch mehr zu stärken. Die Parteimitglieder sind Revolutionäre, die mit dem Entschluß in die Partei eingetreten sind, für die Partei und die Revolution unter Einsatz ihres Lebens zu kämpfen. Die Parteimitglieder sind verpflichtet, auch unter jeglichen schwierigen Bedingungen die von der Partei gestellte revolutionäre Aufgabe ergeben zu erfüllen und in jeder Hinsicht, sowohl im Militärdienst als auch bei allen militärischen Handlungen, Vorbild zu sein. Sie müssen außerdem alle Armeeangehörigen fest um unsere Partei scharen und sie so anspornen und führen, daß sie den revolutionären Auftrag der Partei treu erfüllen können.

Neben der politischen und ideologischen Festigung der Einheiten und der wirksamen ideologischen Erziehung der Armeeangehörigen ist es notwendig, sie durch verstärkte Gefechtsausbildung militärtechnisch zuverlässig vorzubereiten. Insbesondere ist es erforderlich, die Ihnen unterstellten Armeeangehörigen ausnahmslos zu treffsicheren Kanonieren heranzubilden, da Sie Artilleristen sind.

Wie Sie gut wissen, ist die Artillerie im Krieg sehr wichtig. Deshalb sagt man auch, daß sie der „Gott des Krieges“ ist.

Das erlaubt es uns nicht, daß wir uns weiterhin nur mit einigen Artillerieeinheiten abfinden. Künftig gilt es, die Artillerieeinheiten zu erweitern und sie noch qualitativer zu verstärken. Dazu ist es notwendig, daß alle hiesigen Soldaten zu Offizieren und Kadern der Artillerie entwickelt, daß mehr Artilleristen herangebildet werden.

Um all die betreffenden Armeeangehörigen zu unfehlbaren Kanonieren und zu besten Artilleriekadern auszubilden, ist es vor allen Dingen erforderlich, die Gefechtsausbildung der Artillerie zu intensivieren. Dabei muß man das Hauptgewicht darauf legen, sich eine meisterhafte Schießkunst anzueignen, so daß man unter allen Umständen den Feind beim ersten Schuß vernichten kann, und darauf, die Fähigkeit zur Feuerleitung zu erhöhen. Die Kommandeure müssen die Gefechtsausbildung der Artillerie wie im Kriegsfall organisieren und durchführen, die Intensität der Ausbildung erhöhen und den Armeeangehörigen dabei das Höchste abverlangen.

Ferner ist das Scharfschießen öfter zu exerzieren, damit die Artilleristen verschiedene Schießmethoden beherrschen lernen. Beim Scharfschießen ist zu beherzigen, daß ein Geschöß, in dem kostbares Vermögen des Landes, Blut und Schweiß des Volkes stecken, nicht nutzlos abgefeuert wird.

Notwendig ist es, die Qualifikation der Kommandeure zu erhöhen, um eine qualifizierte Ausbildung durchführen und die Soldaten gut unterweisen zu können. Die Kommandeure sind verpflichtet, gegenüber den anderen die besten Artilleristen zu sein und auch über die umfassenderen militärischen Kenntnisse zu verfügen. Alle Kommandeure müssen aktiv darum ringen, ihre Fähigkeiten in der Schießkunst und Militärtechnik zu entwickeln sowie bei den Übungen als Vorbild voranzugehen.

Sie verfügen dank der Unterstützung durch die Partei über gute und moderne Waffen sowie technische Kampfmittel. All die verschiedenartigen Geschütze, die Ihnen zur Verfügung stehen, sind schlagkräftige und moderne Waffen. Die Kanoniere müssen sie wie ihren Augapfel hüten und lieben sowie sorgfältig pflegen und handhaben. Sie müssen zugleich die Geschütze und die technischen Kampfmittel vollkommen meistern und sie gut warten, damit sie zu jeder Zeit mit voller Schlagkraft eingesetzt werden können.

Zur Erhöhung der Kampffähigkeit der Einheiten ist außerdem die militärische Disziplin zu verstärken.

Wie wir immer sagen, ist die Disziplin einer Armee ihr Leben. Eine Armee ohne Disziplin kann man nicht als Armee bezeichnen.

Mehr denn je kommt es darauf an, in der Armee eine starke revolutionäre Disziplin durchzusetzen, da unsere Volksarmee eine reguläre revolutionäre Armee ist. Heute habe ich ihre Kasernen besichtigt und mich danach erkundigt, wie Sie hier leben. Das kann man im großen und ganzen als gut beurteilen. Damit dürfen Sie sich aber nicht zufriedengeben, sondern müssen künftig das gesamte Leben noch exakter organisieren und im Sinne aller bewußten Armeeangehörigen die militärische Disziplin der Einheiten verstärken.

Des weiteren haben sich die Kommandeure sehr aufmerksam dem Leben der Soldaten zu widmen. Sie betrachten die Offiziere wie die

eigenen Brüder, und deren Eltern vertrauen ihnen auch ihre teuren Söhne und Töchter an. Deshalb sind die Kommandeure verpflichtet, die Soldaten wie mit Gefühlen von Eltern zu umhengen und Fragen, die ihnen am Herzen liegen, rechtzeitig zu lösen. Die Kommandeure sollen großes Augenmerk auch darauf richten, daß die Soldaten warmes Essen erhalten und gut untergebracht sind. Auch das beflügelt die Soldaten, ihre Vorgesetzten noch mehr zu achten und ihnen von ganzem Herzen zu vertrauen, und folglich wird es möglich sein, daß sich die Einheit zwischen Offizieren und Soldaten weiter ausprägt.

Die Verbundenheit mit dem Volk ist noch mehr zu verstärken. Auch in den harten Tagen des bewaffneten antijapanischen Kampfes haben die Partisanen unter dem Volk stets propagandistisch gearbeitet: Waren sie im Dorf, so halfen sie ihm auf jede nur mögliche Weise, Brennholz zu spalten, den Hof zu fegen und Wasser zu holen. Falls welche aus der Bevölkerung zu unseren Truppen kamen, verpflegten wir sie, obgleich wir hungern mußten. Sie müssen gleichfalls diese guten Traditionen der antijapanischen Partisanenarmee pflegen, unter dem Volk politisch wirken und mit Besuchern aus der Bevölkerung gemeinsam speisen; auf diese Weise müssen Sie sich noch aktiver bemühen, die Verbindungen mit dem Volk zu verstärken.

Bis jetzt haben Sie große Leistungen vollbracht, Ihre Einheiten ordnungsgemäß zusammengefügt, führen die Kampfübungen und politische Ausbildung gut durch, und die Armeeingehörigen sind von großem Kampfwillen erfüllt. In den Einheiten wurden Disziplin und Ordnung hergestellt und große Erfolge bei der Stärkung der Kampfkraft erreicht.

Sie dürfen sich jedoch mit dem Erreichten nicht zufriedengeben, sondern müssen unaufhörlich darum bemüht sein, die Einheiten noch besser zu gestalten und die Artillerie weiter zu festigen.

# **ÜBER DIE ARBEIT DES ZENTRAKKOMITEES DER PARTEI**

**Bericht auf der 2. Delegiertenkonferenz  
der Parteiorganisation des Bezirks Süd-Hamgyong  
der Partei der Arbeit Nordkoreas**

*21. Februar 1948*

Genossen!

Es ist mir eine überaus große Ehre, auf der 2. Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation des Bezirks Süd-Hamgyong über die Arbeit des Zentralkomitees der Partei zu berichten. Ich wünsche und hoffe, daß diese Konferenz durch die großen Anstrengungen der Genossen Delegierten und aller Parteimitglieder des Bezirks erfolgreich verläuft.

Gegenwärtig legt unsere Partei Rechenschaft über die Tätigkeit ihrer Organisationen aller Ebenen ab und bereitet sich auf ihren II. Parteitag vor.

In welcher äußeren und inneren Situation trifft unsere Partei die Vorbereitungen auf ihren II. Parteitag?

Wie allen bekannt, endete der Zweite Weltkrieg mit dem Sieg der Sowjetunion und anderer internationaler demokratischer Kräfte, und die internationale Lage hat sich nach dem Krieg erheblich gewandelt.

Die bisherige wesentlichste Veränderung in der internationalen Lage nach dem Zweiten Weltkrieg besteht darin, daß die internationalen demokratischen Kräfte rasch wuchsen und sich konsolidierten, während das Lager des Imperialismus beträchtlich geschwächt wurde.

Heute sind die internationalen demokratischen Kräfte im Vergleich zur Zeit unmittelbar nach dem Weltkrieg entschieden stärker geworden.

Die Sowjetunion, die im Zweiten Weltkrieg gewaltigen Schaden erlitt, hat dank der Schöpferkraft und dem heroischen Kampf ihres Volkes den Vorkriegszustand wiederhergestellt und verwirklicht heute erfolgreich den vierten Fünfjahrplan.

Die Völker einer Reihe ost- und südosteuropäischer Länder, die als Ergebnis des Zweiten Weltkrieges befreit wurden, schalten die Reaktionen aus, die noch an der Macht geblieben waren, und orientieren sich bei der Entwicklung ihres Vaterlandes auf den sozialistischen Weg.

Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg erstarkte die Arbeiterbewegung in den einzelnen Ländern der Welt. Heute ist sie zu einer noch mächtigeren Kraft geworden und versetzt den Reaktionären empfindliche Schläge.

Die Völker nicht weniger kolonialer und halbkolonialer Länder führen jetzt einen beharrlichen bewaffneten Kampf für die nationale Unabhängigkeit und die Freiheit, gegen die Imperialisten und die innere Reaktion. Ein Beispiel dafür ist die Volksbefreiungsbewegung, die in Griechenland und in China stark entfaltet wird. Die Volksbefreiungsarmee Griechenlands hat viele Gebiete des Landes befreit und die Freie Griechische Regierung gegründet. Die Chinesische Volksbefreiungsarmee, die zur massierten Offensive überging, hat nahezu ganz Nordostchina befreit.

Auch die Kraft der kommunistischen Parteien einzelner Länder und der internationalen demokratischen Organisationen ist nach dem Krieg enorm erstarkt. Die Rumänische Kommunistische Partei und die Bulgarische Kommunistische Partei, die Italienische Kommunistische Partei und die Französische Kommunistische Partei sowie viele andere kommunistische Parteien haben ihre Reihen im Vergleich zur Zeit unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg wesentlich ausgebaut. Der Weltgewerkschaftsbund hat heute 90 Millionen Mitglieder, die Internationale Demokratische Frauenföderation 86 Millionen Mitglieder und der Weltbund der Demokratischen Jugend 50 Millionen Mitglieder.

Alle diese Fakten bestätigen, daß nach dem Krieg die internationalen demokratischen Kräfte entschieden verstärkt wurden.

Das Lager des Imperialismus mit dem US-Imperialismus als Rädels-



führer ist nach dem Krieg auf Schwierigkeiten gestoßen.

Im Verlauf des Zweiten Weltkrieges schufen sich die US-Imperialisten verhältnismäßig günstige Voraussetzungen und erlangten nach dem Krieg die Vormachtstellung im Lager des Imperialismus. Mit jedem Tag entblößten sie jedoch ihr aggressives Wesen vor den Völkern der Welt und ernten deren Haß. Die US-Imperialisten, die riesige Profiteure aus dem Krieg schlugen, versuchten in der Nachkriegszeit, getrieben von einer weiteren expansionistischen Habsucht, die Weltvorherrschaft an sich zu reißen. Heute sehen sie sich jedoch aufgrund ihrer eigenen Widersprüche vor eine ernsthafte Wirtschaftskrise gestellt. Um ihre Schwächen zu bemänteln, hetzen sie erneut zum Krieg und verletzen sogar in der UNO gröblichst internationale Vereinbarungen und Konventionen.

Die Siegermächte Großbritannien und Frankreich, die unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg von einer neuen Entwicklung träumten, sind heute von dem Dollar der US-Imperialisten abhängig.

Die heutige internationale Lage nach dem Krieg verwandelt sich also zugunsten der demokratischen Kräfte. Die Lage entwickelt sich so, daß im Kampf der Demokratie mit der Antidemokratie das demokratische Lager von Tag zu Tag immer mehr die Oberhand gewinnt.

Diese Veränderungen in der internationalen Lage finden unzweideutig ihren Niederschlag ebenso in unserem Land.

Auch die demokratischen Kräfte unseres Landes wuchsen unmittelbar nach dem Weltkrieg, und heute sind sie zu einer entscheidenden Kraft geworden, die das Schicksal des Vaterlandes fest in ihre Hände nahm. Ein klarer Ausdruck dafür ist die gewachsene und gefestigte Kraft des ganzen werktätigen Volkes Koreas und unserer Partei.

Eng zusammengeschlossen schreitet die werktätige Bevölkerung Nordkoreas beim demokratischen Aufbau kühn voran, und die südkoreanische werktätige Bevölkerung kämpft von Angesicht zu Angesicht mit den US-Imperialisten gegen deren Machenschaften und Repressalien. Die Werktätigen Südkoreas hatten sich zum Oktober-Volksaufstand und zum Generalstreik im März erhoben und kämpften gegenwärtig tapfer gegen die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“.

Gleichzeitig mit dem Erstarken der Kräfte des werktätigen Volkes haben sich auch die Kräfte unserer Partei verstärkt und konsolidiert.

Kurz nach ihrer Gründung zählte unsere Partei nur einige tausend Mitglieder, und heute hat sie als eine Kern bildende Formation der Arbeiter, Bauern und der werktätigen Intelligenz Hunderttausende Mitglieder. Nach der Befreiung war unsere Partei die Vorhut im harten Ringen um den Aufbau der Volksmacht und der Massenorganisationen, um die Schaffung der Volksarmee zum Schutz des Vaterlandes und des Volkes, um die Organisierung der Sicherheitstruppen und um den Aufbau der nationalen Wirtschaft. Unsere Partei hat wahrhaft hervorragende Taten bei der Neugestaltung des Vaterlandes vollbracht.

Heute steht unsere Partei würdevoll in den Reihen der internationalen demokratischen Kräfte; sie ist die größte Massenpartei, die über das Schicksal der koreanischen Nation entscheidet, ist eine starke Formation, die sich der Liebe des Volkes erfreut und mit ihm zutiefst verbunden ist.

In dieser Situation, in der die internationalen und die nationalen demokratischen Kräfte erstarben und die reaktionären Kräfte geschwächt werden, steht uns der II. Parteitag bevor, und aus diesem Anlaß wollen wir Fazit darüber ziehen, wie es unserer Partei gelang, eine starke und große Partei zu werden, die in den Massen tief verwurzelt ist.

Das ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die wahren Patrioten, die lange Zeit gegen den japanischen Imperialismus kämpften, bei der Gründung unserer Partei den Kern bildeten.

Unsere Partei setzt die revolutionären Traditionen der wahren koreanischen Kommunisten fort, die sie im bewaffneten antijapanischen Kampf entwickelten. In jener Zeit, als die japanischen Imperialisten wütend versuchten, unsere Nation zu vernichten, kämpften die wahren Kommunisten Koreas mit der Waffe in der Hand gegen diese Imperialisten, und unter ihrem Einfluß kam es in den Fabriken zu Streiks und auf dem Land zu Aufständen der Pächter. Unmittelbar nach der Befreiung gründeten wir die Partei mit den Kommunisten als Kern, die im Kampf gegen die japanischen Imperialisten wuchsen und die Achtung und die Liebe des Volkes genießen. Dem ist es zu danken, daß unsere Partei als einzige in Korea vom Volk zutiefst geliebt und geachtet wird und mit ihm fest verbunden ist.

Ein weiterer Grund für das Erstarben und Wachsen unserer in den Massen tief verwurzelten Partei liegt in der richtigen Linie unserer

Partei und in ihrem aufopferungsvollen Dienst am werktätigen Volk.

In der ersten Zeit nach der Befreiung gab es in unserem Land Parteien, deren Kurs unterschiedlich war.

Die projapanischen Elemente, die früher im Komplott mit den japanischen Imperialisten die Söhne und Töchter des koreanischen Volkes auf die Schlachtfelder des Aggressionskrieges getrieben hatten, fabrizierten nach der Befreiung zusammen mit der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique die reaktionärste Partei, die Demokratische Partei Südkoreas. Infolgedessen wurde in unserem Land nach der Befreiung neben der Gründung unserer Partei, deren Mitglieder patriotische Kämpfer für das Vaterland und das Volk sind, die Demokratische Partei Südkoreas zusammengezimmert, der Lakaien des japanischen und des US-Imperialismus angehören.

Die Reaktionäre in Südkorea, die den japanischen Imperialisten dienten, sind nun nach der Befreiung den neuen Herren, den US-Imperialisten, hörig. Die US-Imperialisten haben schon seit langem die Absicht, Korea zu überfallen. Sie schickten Missionäre in unser Land, um der Aggression den Weg zu ebnen. Es ist keineswegs ein Zufall, daß heute die US-Imperialisten die projapanischen und proamerikanischen Elemente beschützen.

Welche politische Linie hat nun unsere Partei als höchst patriotische und progressive Partei aufgestellt, die im Gegensatz zu der Demokratischen Partei Südkoreas, die unser Vaterland in eine Kolonie der USA zu verwandeln sucht, für das koreanische Volk kämpft?

Bereits bei der Gründung der Partei nach der Befreiung stellten wir uns es als politische Hauptaufgabe, für den Aufbau eines starken, souveränen und unabhängigen Staates eine demokratische Volksrepublik zu schaffen. Wir legten folgende aktuelle Aufgaben fest.

Erstens Anstrengungen zu unternehmen, um durch Schaffung einer alle patriotischen und demokratischen Parteien und Kreise umfassenden demokratischen nationalen Einheitsfront vielfältige patriotische und demokratische Kräfte zusammenzuschließen und eine demokratische Volksrepublik zu gründen, die die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit unserer Nation sichert.

Zweitens das größte Hindernis beim Aufbau des demokratischen

Staates – die verbliebenen Kräfte des japanischen Imperialismus und die Lakaien der Weltreaktion und sämtliche Reaktionäre – konsequent auszuschalten und somit unserer Nation eine ungehinderte demokratische Entwicklung zu gewähren.

Drittens zur Bildung einer einheitlichen gesamt-koreanischen demokratischen provisorischen Regierung in erster Linie in den einzelnen Gebieten Volkskomitees, die wahre Volksmacht, zu schaffen, alle demokratischen Reformen durchzuführen, die vom japanischen Imperialismus zerstörten Betriebe und die gesamte Volkswirtschaft wieder aufzubauen und das Niveau des materiellen und kulturellen Lebens der Bevölkerung zu heben und somit das Fundament für den Aufbau eines demokratischen, unabhängigen Staates zu legen.

Viertens zur Erfüllung all dieser Aufgaben die Partei weiter zu verstärken und zu festigen, alle Schichten des Volkes zu organisieren und zu deren Zusammenschluß um die Partei die Arbeit der Massenorganisationen in erheblichem Maße zu aktivieren.

Das war eine klare politische Linie, die den realen Verhältnissen unseres Landes entsprach.

Unsere Partei rang beharrlich darum, diese politische Linie unbeirrt durchzusetzen. Aber dieser Kampf verlief durchaus nicht glatt. Unsere Partei sah sich vor viele Hindernisse gestellt. Zu den größten Erschwernissen gehörte die Spaltung unseres Landes in den Süden und den Norden, so daß es in diesen beiden Teilen unterschiedliche Voraussetzungen gab und daß außerdem die in die Partei eingedrungenen fremden Elemente, Sektierer, linke und rechte Opportunisten manövrierten.

Die linken Opportunisten, die sich unmittelbar nach der Befreiung in unsere Partei eingeschlichen hatten, wollten weder die unwiderlegbare reale Tatsache wahrhaben, daß die Truppen des US-Imperialismus in einem Teil des Vaterlandes stationiert sind und noch immer üble Kräfte des japanischen Imperialismus verblieben waren, noch die aggressiven Absichten des US-Imperialismus, Korea in seine Kolonie zu verwandeln. Sie waren nicht davon zu überzeugen, wie notwendig es war, für den Aufbau eines einheitlichen demokratischen Staates eine demokratische nationale Einheitsfront durch den Zusammenschluß aller antiimperialistischen Kräfte zu bilden und einen gemeinsamen Kampf gegen die

US-Imperialisten und die verbliebenen Kräfte des japanischen Imperialismus zu führen. Die linken Opportunisten stellten die Losung auf, in Nordkorea eine „Rätemacht zu schaffen“. Sie waren von der „linksradikalen Kinderkrankheit“ befallen, und die meisten von ihnen hielten sich im Bezirk Süd-Hamgyong auf.

Unsere Partei bestand darauf, daß erst dann eine freie Entwicklung unseres Landes möglich ist, wenn durch Festigung der Einheitsfront und den Zusammenschluß aller antiimperialistischen Kräfte die US-Imperialisten aus Korea vertrieben und die verbliebenen Kräfte des japanischen Imperialismus ausgeschaltet werden, und trat erbarmungslos gegen die linken Opportunisten auf, die sich dem Kampf gegen die US-Imperialisten und die verbliebenen Kräfte des japanischen Imperialismus nicht anschlossen und ohne jeden Grund versuchten, in Nordkorea eine „Rätemacht“ zu bilden.

In unserer Partei tauchten auch rechte Opportunisten auf. Sie begriffen nicht, daß es zur Festigung der Demokratischen Nationalen Einheitsfront unerlässlich ist, unsere Partei, den Vortrupp des werktätigen Volkes, zu stärken, und ohne die Konsolidierung unserer Partei ausgeschlossen ist, die demokratischen Kräfte zu stabilisieren. Anstatt darum zu ringen, die günstige Lage in Nordkorea zur Stärkung unserer Partei zu nutzen, hegten sie Hoffnungen auf das von den US-Imperialisten besetzte Seoul. Auf diese Weise handelten eben Elemente wie Jong Tal Hon und Ri Ju Ha aus der Bezirksparteiorganisation Süd-Hamgyong und der Stadtparteiorganisation Wonsan. Als die japanischen Imperialisten von den US-Imperialisten in Seoul abgelöst wurden, sahen wir bereits voraus, daß sie die demokratischen Kräfte unterdrücken werden. Wie wir prophezeiten, begannen die US-Imperialisten von den ersten Tagen ihres Einmarsches in Seoul an die demokratischen Kräfte zu verfolgen. Dennoch traten die rechten Opportunisten gegen die Stärkung der demokratischen Kräfte auf, indem sie nur die „Seouler Zentrale“ im Auge hatten, die den Repressalien des US-Imperialismus ausgesetzt war.

Die in die Partei eingedrungenen andersgesinnten Kräfte und Sektierer versuchten, unsere Partei vom Volk zu trennen. Sie bildeten regionale Gruppen und waren bestrebt, die Partei zu spalten. Sie waren auch gegen den Kurs unserer Partei, den Kommunistischen Jugendverband

in den Demokratischen Jugendverband umzugestalten. Hätten wir jedoch heute 1,3 Millionen Jugendliche um unsere Partei scharen können, wenn wir entsprechend den Forderungen der Sektierer und Opportunisten den Kommunistischen Jugendverband beibehalten und ihn nicht in den Demokratischen Jugendverband umgestaltet hätten? Selbstverständlich wäre das nicht möglich gewesen.

Die Opportunisten und Sektierer haben keinerlei Beschlüsse und Anweisungen des Zentralen Organisationskomitees der KP Nordkoreas aufrichtig in die Tat umgesetzt, wie es sein müßte. Das war ein großes Hindernis für den Aufbau des neuen, demokratischen Korea und die Entwicklung unserer Partei.

Diese Erscheinungen konnte unsere Partei nicht dulden. Auf der 3. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees ergriff sie Maßnahmen für einen entschiedenen Kampf gegen diese Erscheinungen und für die konsequente Ausschaltung der Andersgesinnten. Gleichzeitig wurden durch die Aushändigung der einheitlichen Parteibücher die ungesunden Elemente aus den Reihen der Partei ausgeschlossen und zahlreiche fortschrittliche Menschen aus den Reihen der Arbeiter und Kleinbauern in die Partei aufgenommen, um unsere Partei so zu entwickeln, daß deren Kern die Arbeiterklasse bildet.

Seit jener Zeit verläuft die Tätigkeit unserer Partei und das Parteileben ihrer Mitglieder in den richtigen Bahnen, und unsere Partei, die stabil wurde, war nun fähig, große Arbeit zu entfalten. Mit anderen Worten, es war jene Zeit, als sich das Organisationssystem und die Disziplin durchsetzten, wonach die Beschlüsse und Anweisungen des ZK der Partei bis in die Zellen genau weitergetragen wurden, sich das Leben in den Parteiorganisationen intensivierte und die Parteimitglieder klar erkannten, was eine Zelle ist und womit sie sich zu befassen hat.

Dadurch gelang es unserer Partei, in kurzer Zeitspanne Hunderttausende und Millionen Menschen fest um sich zu scharen und bei den demokratischen Reformen sowie bei der Festigung der Demokratischen Nationalen Einheitsfront und der Volkskomitees die Kern bildende und aktive Rolle zu spielen.

Genossen!

Bereits in den ersten Tagen nach ihrer Gründung schenkte unsere

Partei der Frage der Macht große Aufmerksamkeit.

Mit der Schaffung der Machtorgane des Volkes in allen Gebieten und mit ihrer Entwicklung legte unsere Partei den Kurs fest, ein zentrales Organ zur einheitlichen Leitung der örtlichen Volkskomitees aller Ebenen zu schaffen. Auf der Beratung der Vertreter der demokratischen Parteien, gesellschaftlichen Organisationen, der Verwaltungsdepartements und der Volkskomitees im Februar 1946 wurde dieser Kurs unserer Partei voll und ganz gebilligt und unterstützt und das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas gebildet.

Das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas stellte die nächsten elf Aufgaben mit folgendem Hauptinhalt: Stärkung der örtlichen Volkskomitees, konsequente Ausschaltung der projapanischen und reaktionären Elemente, Durchführung der demokratischen Reformen, Wiederaufbau der Betriebe und Verbesserung des Lebens der Bevölkerung.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen und all ihre Mitglieder gingen mit persönlichem Beispiel an die Erfüllung der nächsten elf Aufgaben und der Maßnahmen des Volkskomitees heran. Denn die Mitglieder unserer Partei hatten zutiefst erkannt, daß das Volkskomitee eine Macht des werktätigen Volkes ist und die Interessen der Arbeiterklasse vertritt. Insbesondere bei der Durchsetzung des vom Provisorischen Volkskomitee Nordkoreas bekannt gegebenen Politischen Zwanzig-Punkte-Programms spielte unsere Partei eine vorbildliche Rolle. Dieses Programm entsprach voll und ganz der politischen Linie unserer Partei, der demokratischen Entwicklung des Vaterlandes und den Interessen des werktätigen Volkes; und deshalb mobilisierte unsere Partei alle Kräfte zu dessen Realisierung.

Die demokratischen Kräfte festigten sich, das Ansehen des Volkskomitees erhöhte sich und das ganze Volk vertraute immer mehr dem Volkskomitee, seiner Macht, und half ihm tatkräftig, was darauf zurückzuführen ist, daß die Volksmacht von unserer Partei unterstützt wurde.

Nach der Schaffung des zentralen Machtorgans betrat unsere Partei mit der Durchführung der demokratischen Reformen die nächste Etappe.

Bei den demokratischen Reformen kam es vor allem auf die Lösung der Bodenfrage an.

Die feudalistischen Bodeneigentumsverhältnisse waren ein gewaltiges

Hindernis bei der demokratischen Entwicklung in unserem Land. In unserem Land, das einst eine rückständige koloniale und halbfeudale Gesellschaft war, bestanden mehr als 80 Prozent der Bevölkerung aus Bauern. Hingegen besaßen die Gutsbesitzer, die nur 4 Prozent aller Gehöfte im nördlichen Landesteil ausmachten, 58,2 Prozent des gesamten Bodens. Ohne die Liquidierung solcher feudalistischer Bodeneigentumsverhältnisse auf dem Dorf und der Überreste des japanischen Imperialismus konnte weder die Entwicklung der Landwirtschaft noch die Demokratisierung des Landes durchgesetzt werden.

Unsere Partei beschloß, die Bodenreform im Einklang mit den herangereiften Belangen der gesellschaftlichen Entwicklung und den dringlichen Forderungen der Bauern zu verwirklichen. Die Bodenreform wurde zwar reibungslos realisiert, sie war jedoch die erste große demokratische Reform mit der revolutionären Aufgabe, die feudalistischen Gutsbesitzer als Klasse zu liquidieren und die koreanische Gesellschaft auf qualitativ höherer Stufe und sprunghaft zu entwickeln.

Worin besteht nun das Merkmal dieser großen Bodenreform?

Erstens darin, daß der Boden der japanischen Imperialisten, der pro-japanischen Elemente und der Landesverräter, der Gutsbesitzer mit mehr als 5 Hektar Land und die Felder, die weiterhin verpachtet wurden, entschädigungslos enteignet und unentgeltlich an die werktätigen Bauern verteilt wurden.

Zweitens darin, daß zur erfolgreichen Bodenreform über 11 500 Dorfkomitees mit Kleinbauern und ehemaligen leibeigenen Bauern als Kern geschaffen wurden und die Bauern, die Land bearbeiten, als Hausherrn die Bodenreform durchführten.

Drittens in der Umsiedlung der enteigneten Gutsbesitzer in andere Gebiete, damit sie die Bauern nicht beeinflussen können, und in der Beschlagnahme ihrer Wohnhäuser, Ackergeräte, ihres Zugviehs und Saatguts usw.

Viertens darin, daß die Bodenreform in kurzer Zeit, in nur 20 Tagen, abgeschlossen wurde.

Durch die Bodenreform wurde 981 390 Hektar Land an 724 522 Gehöfte landloser und landarmer Bauern unentgeltlich verteilt.

Als Ergebnis der Bodenreform wurde es den Kleinbauern, der abso-



luten Mehrheit der Bauern, ermöglicht, eigenen Boden zu bearbeiten und ihr Leben zu verbessern; die Agrarproduktion stieg rasch, die Landwirtschaft entwickelte sich und der Zusammenschluß der Arbeiter und Bauern wurde weiter gefestigt.

Durch die Bodenreform verstärkte und festigte sich unsere Partei. Unmittelbar nach der Bodenreform traten Tausende Kleinbauern unserer Partei bei, und ihrer Zusammensetzung nach hatten Arbeiter und Kleinbauern den überwiegenden Anteil.

Diese Erfolge der Bodenreform sind natürlich nicht ohne Überwindung von Hindernissen erreicht worden. Die Bodenreform war von einer ernsthaften ideologischen Auseinandersetzung in der Partei und einem erbitterten Klassenkampf gegen die Reaktionäre begleitet.

Ein Funktionär z. B., der die Bodenreform im Bezirk Nord-Phyongan anzuleiten hatte, enteignete Mittelbauern, die nicht dafür vorgesehen waren, und ließ Gutsbesitzer nicht umsiedeln, die den Ort hätten verlassen müssen. Er beging also linke und rechte Abweichungen. Bei einigen Funktionären, die im Bezirk Hwanghae eingesetzt waren, kam es zu rechten Abweichungen: Sie hatten den Boden der Gutsbesitzer nicht beschlagnahmt, die zu enteignen waren. All das war auf einen Standpunkt zurückzuführen, der nicht auf der Klassenposition beruhte. Darum führte unsere Partei einen unerbittlichen ideologischen Kampf gegen diese Erscheinungen.

Im Laufe der Bodenreform kam es auch zu verschiedenen Machenschaften der Reaktionäre. Im Kreis Anak des Bezirkes Hwanghae gab es Gutsbesitzer, die Gewehre und MGs beschafft hatten, um gegen die Bodenreform vorzugehen. Im Kreis Phyonggang des Bezirkes Kangwon kam es zu Terrorakten reaktionärer Elemente, und in Hamhung fielen arbeitsscheue Elemente auf die Demagogie der Gutsbesitzer herein und traten gegen die Bodenreform auf. Trotz dieser linken und rechten Abweichungen und Machenschaften der Reaktion konnte die Bodenreform in kurzer Frist erfolgreich durchgeführt werden, weil unsere Partei die innerparteiliche ideologische Auseinandersetzung um die Überwindung linker und rechter Abweichungen und den Klassenkampf für die Vereitelung der wütenden Versuche der Reaktion richtig organisierte und entfaltete.

Nach der erfolgreichen Lösung der Bodenfrage stellte sich vor unserer Partei die dringende Aufgabe, das Arbeitsgesetz zu verabschieden, ein demokratisches Steuersystem zu schaffen und die Frauenfrage zu lösen.

Mit der Realisierung des Arbeitsgesetzes wurden der Achtstundentag und die Sozialversicherung eingeführt. Diese Errungenschaften konnten die Arbeiter der USA, Großbritanniens und anderer kapitalistischer Staaten nicht erreichen, obwohl sie mehrere Jahrzehnte den Kampf dafür führten. Das kann nur in einer Gesellschaft realisiert werden, in der das Volk zum Herrn des Landes geworden ist. Durch die Einführung des Arbeitsgesetzes verbesserte sich rasch das materielle und kulturelle Leben der Arbeiter und Angestellten.

Im Anschluß an die Einführung des Arbeitsgesetzes wurden das System für die landwirtschaftliche Naturalsteuer und das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau realisiert. Durch das letztgenannte Gesetz wurden die Frauen, die lange Zeit feudaler und kolonialer Ungleichheit unterworfen waren, von diesen Fesseln befreit.

Am 10. August 1946 wurden sämtliche Betriebe, Bergwerke, das Eisenbahn- und Post- und Fernmeldewesen sowie die Banken usw., die dem japanischen Imperialismus und den Verrätern an der Nation gehörten, verstaatlicht und gingen in Volkseigentum über. Durch die Verstaatlichung der wichtigsten Industriezweige wurden mehr als 90 Prozent aller Industriebetriebe in Nordkorea Eigentum des Volkes, Eigentum des Staates, und das Volk selbst beteiligt sich an der Leitung der Wirtschaft des Staates. Als Ergebnis wuchs rasch die Produktion.

Für unsere Partei, die die demokratischen Reformen ergebnisreich abschloß, ergab sich die Aufgabe, zur weiteren Festigung und Entwicklung dieser Erfolge die Volkskomitees aller Ebenen zu stärken und zu entwickeln. Zu diesem Zweck wurden in der Zeit vom 3. November 1946 bis zum 5. März 1947 die Wahlen zu allen Volkskomitees durchgeführt und die Volksversammlungen aller Ebenen geschaffen.

Zu den Wahlen für alle Volkskomitees mobilisierte unsere Partei ihre ganzen Kräfte. Allein bei den Wahlen am 3. November entsandte unsere Partei mehr als 830 000 Propagandisten in die einzelnen Gebiete und setzte die Massen, insgesamt über 38 800 000 Menschen, für die Wahlarbeit ein.

Als Ergebnis der ersten demokratischen Wahlen wurden die Volkskomitees aller Ebenen aus den Vertretern der verschiedenen Bevölkerungsschichten gebildet und rechtsgültig verankert. Unter den 3459 Abgeordneten der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees waren vertreten: 510 Arbeiter (14,7 Prozent), 1256 Bauern (36,4 Prozent), 1056 Angestellte (30,5 Prozent), 311 Kulturschaffende (9 Prozent), 145 Händler (4,2 Prozent), 73 Unternehmer (2,1 Prozent), 94 Gläubige (2,7 Prozent) und 14 ehemalige Gutsbesitzer (0,4 Prozent). Die 237 Abgeordneten der Volksversammlung Nordkoreas setzten sich zusammen aus 52 Arbeitern, 62 Bauern, 56 Angestellten, 36 Intellektuellen und 31 anderen Personen. In den Volkskomitees aller Ebenen befanden sich also Vertreter der Arbeiterklasse und verschiedener anderer Bevölkerungsschichten. Es muß jedem klar sein, daß dies auf die Einheitsfrontpolitik unserer Partei zurückzuführen ist.

Die unverhohlenen und hektischen Versuche der US-Imperialisten in Südkorea, unser Vaterland in eine Kolonie zu verwandeln, stellten die Bevölkerung Nordkoreas vor die Aufgabe, die demokratische Basis noch mehr zu festigen und eine Streitmacht für den Schutz des Vaterlandes zu schaffen. In diesem Zusammenhang hat unsere Partei die provisorische Verfassung der Demokratischen Volksrepublik Korea vorbereitet und die Volksarmee geschaffen.

Unsere Nation hatte früher keine eigene starke Armee, und so war sie des Öfteren Überfällen ausländischer Feinde ausgesetzt. Wir schufen die Volksarmee, um keine Wiederholung der bitteren Lehren, die unsere Vorfahren ziehen mußten, zuzulassen und das Vaterland zuverlässig zu schützen. Alle Söhne und Töchter unseres Volkes haben heute die Pflicht, in der Volksarmee zu dienen. Das ist eine Ehre, die unseren Vorfahren fremd war.

Die Gründung der Volksarmee ist von überaus großer Bedeutung. Sie wird all die Erfolge in Nordkorea, die dank der klugen Politik unserer Partei errungen worden sind, mit der Waffe schützen und es unmöglich machen, daß unser Vaterland erneut eine Kolonie anderer Länder wird. Die Schaffung der Volksarmee ist neben der Stärkung der Volksmacht ein großer Sieg der Politik unserer Partei.

Durch die demokratischen Reformen, die Festigung der Volksmacht

und die Gründung der Volksarmee schuf unsere Partei die Grundbedingungen für die demokratische Entwicklung unseres Landes.

Die Schaffung einer selbständigen nationalen Wirtschaft deklarierte unsere Partei als eine wichtige Aufgabe, um einen starken, souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen, und rang um deren Durchsetzung.

Nach den demokratischen Reformen erkannte unsere Partei, daß eine Planung der Volkswirtschaft in Nordkorea notwendig geworden und deren Realisierung möglich geworden war. Deshalb gab sie die Anweisung, den Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1947 zu erarbeiten. Auf der 6. Tagung des Zentralkomitees der Partei wurden folgende Aufgaben der Parteiorganisationen für die erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1947 erörtert und beschlossen:

Erstens sollen die Parteiorganisationen aller Ebenen und alle Parteimitglieder den Volkswirtschaftsplan tatkräftig unterstützen und als Kern darum ringen, den Plan zu überbieten; zweitens ist durch umfassendes Erläutern der Bedeutung des Volkswirtschaftsplans unter der Bevölkerung und die Förderung ihres patriotischen Elans zu erreichen, daß die Planaufgaben jeden Tag, jeden Monat und jedes Quartal unbedingt erfüllt werden; drittens gilt es, eine strenge Arbeitsdisziplin durchzusetzen, die Arbeitszeit von 480 Minuten konsequent einzuhalten, die Wettbewerbsbewegung für die Steigerung der Produktion tatkräftig voranzubringen und um die Erhöhung der technischen Qualifikation und die Senkung der Selbstkosten zu ringen; viertens sind zur Erfüllung der Planaufgaben alle gesellschaftlichen Organisationen aktiv zu mobilisieren; fünftens sind die Erziehung im Geiste der Politik der Partei und die kulturelle Massenarbeit stark zu entfalten.

Auf der Grundlage dieser von unserer Partei gestellten Aufgaben und ihres intensiven Kampfes wurde der Volkswirtschaftsplan 1947 termingemäß und erfolgreich erfüllt.

Im Vorjahr überbot die staatseigene Industrie den Plan für ihre Bruttoproduktion mit 102,5 Prozent, und die Arbeitsproduktivität stieg im Vergleich zu 1946 auf 151 Prozent. In der Landwirtschaft wurde die Anbaufläche gegenüber dem Plan auf 100,4 Prozent erhöht und etwa 170 000 Tonnen Getreide mehr als im Jahr 1946 produziert. Das Transportwesen überbot den Plan für die Güterbeförderung mit 138 Prozent.

Der Warenumsatz stieg im Vergleich zu 1946 auf mehr als das 9fache, und die Gesamtsumme der Warenzirkulation betrug über 7,582 Mrd. Won. Es wurden zusätzlich 504 staatliche Kaufhäuser und Verkaufsstellen der Konsumgenossenschaften geschaffen. Die Zahl der Lehranstalten erhöhte sich auf 135 Prozent und die der Schüler und Studenten auf 126 Prozent. Es wurden über 7,5 Millionen Exemplare Lehrbücher herausgegeben. Tausende Kinder des werktätigen Volkes, die an Hochschulen studieren, erhalten Stipendien. 840 000 Analphabeten lernten lesen und schreiben. Mehr als 1,7 Millionen Einwohnern wurde 1947 auf der Grundlage der Sozialversicherung ärztliche Hilfe zuteil.

Durch die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1947 und die Währungsreform hat sich das Leben der Arbeiter und Angestellten rasch verbessert. Der Marktpreis für Getreide ist beispielsweise im Dezember gegenüber dem Januar 1947 im Durchschnitt um 27 Prozent gesenkt worden. Auch dieses einfache Beispiel beweist die Richtigkeit der Linie unserer Partei.

Wir können mit Gewißheit sagen, daß wir den Volkswirtschaftsplan 1947 mit einem guten Ergebnis erfüllen konnten, weil unsere Partei alle ihre Mitglieder zum Kampf um die Realisierung dieses Plans mobilisiert hatte.

Bei Überwindung aller Schwierigkeiten, die die veralteten Ausrüstungen, der Mangel an Material, die technische Unvollkommenheit, die Wühlätigkeit der Reaktionäre und Saboteure sowie die schwankenden Elemente mit sich brachten, unternahmen die Parteiorganisationen aller Ebenen größtmögliche Anstrengungen für die ergebnisreiche Realisierung des Volkswirtschaftsplans 1947.

Beispielgebend rangen die Parteiorganisationen des volkseigenen Betriebes im Gebiet Hungnam, des Eisenhüttenwerkes Hwanghae, des Zementwerkes Chonnaeri, die Parteizelle der Abteilung 2 des Stahlwerkes Songjin und der Gemeinde Niso des Kreises Anju im Bezirk Süd-Phyongan sowie die Parteiorganisationen der Chemiefabrik Chongsu und der Kohlengrube Sinchang um die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1947. Diese Parteiorganisationen haben die ihnen von Partei und Volk übertragenen ehrenvollen Aufgaben hervorragend bewältigt.

Ebenso können zahlreiche Beispiele für den heldenhaften Kampf der Parteimitglieder genannt werden. Im Jahr 1947 wurden im volkseigenen Betrieb im Gebiet Hungnam 74 Verbesserungsvorschläge unterbreitet bzw. Erfindungen gemacht. Die bedeutendsten Neuerungen waren die Rollenlager, Zinnplatten als Elektroden für die Verhüttung von Kupfer und die Gewinnung von Äthylalkohol aus Karbid. Die Erfinder und Rationalisatoren dieser Neuerung gehören alle der Partei der Arbeit an. Von den 901 Schrittmachern der verschiedenen Betriebe, die anlässlich des 2. Jahrestages der Gründung des Volkskomitees Nordkoreas ausgezeichnet wurden, sind 798, das heißt 88,5 Prozent, Mitglieder unserer Partei. All diese Tatsachen bezeugen, daß es dort, wo unsere Partei wirksam ist, nichts gibt, was unmöglich wäre.

Die erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1947 ist von wahrhaft großer Bedeutung. Auf diesem Wege hat unser Volk, das sich erst in jüngster Zeit vom kolonialen Joch befreit hat, der ganzen Welt demonstriert, daß es durchaus fähig ist, aus eigener Kraft einen Volkswirtschaftsplan zu erarbeiten und ihn zu verwirklichen.

Genossen!

Im Verlauf des angespannten Kampfes innerhalb und außerhalb der Partei sowie bei den siegreichen demokratischen Reformen ist unsere Partei in organisatorischer wie auch ideologischer Hinsicht wesentlich gewachsen und zu einer starken und einflußreichen Kampfabteilung geworden.

Im Zusammenhang mit der Festigung unserer Partei und dem Eintritt unseres Landes in eine neue historische Entwicklungsstufe brauchten wir eine Avantgarde, die dazu berufen war, große Kräfte der werktätigen Massen noch fester zusammenzuschließen. Mit anderen Worten, wir benötigten eine starke Vorhut, die fähig ist, die werktätigen Massen zum Kampf für die weitere Stabilisierung der Erfolge der demokratischen Reformen in Nordkorea und die beschleunigte Schaffung einer einheitlichen Regierung zu mobilisieren. Das konnte nur durch die Vereinigung der Kommunistischen Partei und der Neuen Demokratischen Partei zur Partei der Arbeit, zu einer Massenpartei, erreicht werden. Die Vereinigung dieser beiden Parteien, die eine Notwendigkeit war, ging reibungslos vonstatten. Auf diesem Wege entwickelte sich unsere Partei

als eine Massenpartei.

Worin bestanden die Voraussetzungen für eine ungehinderte Vereinigung der beiden Parteien?

Der unversöhnliche ideologische Kampf in der Partei nach der 3. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees des Zentralen Organisationskomitees der KP Nordkoreas, der gegen linksradikale und rechte Tendenzen gerichtet war, sicherte die ideologische und organisatorische Einheit der Partei und die absolute Unterstützung der politischen Linie unserer Partei durch alle Parteimitglieder. Das war eine der Voraussetzungen für die reibungslose Vereinigung der beiden Parteien.

Hätten wir auf einen konsequenten ideologischen Kampf in der Partei verzichtet, so wäre eine ungehinderte Vereinigung nicht möglich gewesen. Das zeigen auch die Erfahrungen bei der Vereinigung der Kommunistischen Partei, der Neuen Demokratischen Partei und der Volkspartei in Südkorea. Angesichts der verstärkten Unterdrückung durch den US-Imperialismus und die mit ihm liierte Reaktion hätten diese Parteien im scharfen ideologischen Kampf die in die Partei eingedrungenen fremden Elemente ausschalten müssen. Doch sie haben das versäumt. Demzufolge hatte sich die Vereinigung der drei Parteien in Südkorea um drei Monate hinausgeschoben.

Die ungestörte Vereinigung der beiden Parteien ist uns auch deshalb gelungen, weil als Ergebnis der Bodenreform und anderer demokratischer Reformen die ökonomische Basis für die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit des Landes geschaffen, das politische Bewußtsein der Arbeiter und Bauern erhöht und deren Geschlossenheit gefestigt wurde.

Durch die Vereinigung der beiden Parteien haben sich Einheit und Geschlossenheit der Parteilinien weiter stabilisiert. Der Gründungskongreß der Partei der Arbeit Nordkoreas, der am 28. August 1946 in Pjöngjang stattfand, war das erste Forum eines großen Zusammenschlusses in der Geschichte unseres Landes. In der bisherigen Geschichte der kommunistischen Bewegung in Korea war es noch nie möglich gewesen, daß die ganze Partei ihre Einheit und Geschlossenheit mit einem derartigen einmütigen Willen verwirklicht hat.

Dieser Kongreß war ein entscheidender Abschnitt der demokrati-

schen Entwicklung unseres Landes. Durch die Gründung der Partei der Arbeit Nordkoreas schlossen sich die Arbeiter, Bauern und die Angestellten schneller zusammen, und das Fundament der demokratischen Entwicklung des Vaterlandes festigte sich noch mehr.

Neben diesen Erfolgen gab es aber auch Mängel im Verlaufe der Vereinigung. Diejenigen, die sich in der inneren Lage und den realen Forderungen der Entwicklung unseres Landes nicht auskannten, und diejenigen Elemente, die sich dem Sektierertum und Chauvinismus, dem geschichtlichen Erbe, hingaben, stellten die Vereinigung der Kommunistischen Partei mit der Neuen Demokratischen Partei in Frage, gingen vom eigennützigen Standpunkt aus und traten gegen die Vereinigung der beiden Parteien auf. Manche Mitglieder der Neuen Demokratischen Partei meinten, daß ihre Partei in der KP aufginge. Es gab auch Elemente, die die Partei der Arbeit als Avantgarde des werktätigen Volkes nicht anerkannten. Sie wollten sie als eine Genossenschaft oder einen Klub hinstellen, wo keine Disziplin notwendig ist. Es gab sogar Leute, die forderten, daß unsere Partei allmählich den Marxismus-Leninismus über Bord werfen und sich nur der Demokratie zuwenden müsse. Das ist eine rechtsorientierte Sophisterei der völlig unwissenden und der Arbeiterklasse fremden Elemente.

Trotz dieser schädlichen Tendenzen und gegensätzlichen Meinungen wurde die Vereinigung der Parteien siegreich abgeschlossen, und seitdem entwickelte sich die Partei der Arbeit rasch als organisierter Vortrupp der werktätigen Massen. Das ist auf die richtige Führung des ZK der Partei und den Zusammenschluß derjenigen zurückzuführen, die früher im In- und Ausland kämpften.

Nach der Vereinigung traten viele fortschrittliche Arbeiter, Bauern und Intellektuelle in die Partei ein, und in kurzer Zeit zählte unsere Partei Hunderttausende Mitglieder.

In einigen Parteiorganisationen kam es jedoch vor, daß die Aufnahme neuer Mitglieder wie eine Werbung erfolgte und man auch den gefährlichen linken Fehler beging, in der Demokratischen Nationalen Einheitsfront die Rolle einer Partei zu spielen, die die anderen bevormundet. Deshalb faßten wir auf der 6. Tagung des ZK der Partei den Beschluß über die Beseitigung der schweren Fehler und Mängel einiger



Parteioorganisationen und überprüften anschließend die Arbeit der Parteiorganisationen von drei Bezirken. Danach wurden alle Grundorganisationen angeleitet und überprüft, wodurch nicht geringe Erfolge erreicht wurden.

Was die qualitative Verstärkung unserer Partei im Zusammenhang mit ihrer quantitativen Festigung betraf, so wuchs die Zahl ihrer Mitglieder folgendermaßen: zur Zeit der 3. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees des Zentralen Organisationskomitees der Kommunistischen Partei Nordkoreas zählte sie über 4530 Mitglieder, zum Zeitpunkt der Vereinigung erhöhte sich die Zahl auf mehr als 366 000 und im Januar 1948 auf mehr als 708 000. Während der Vereinigung der Parteien befanden sich unter den Mitgliedern mehr als 73 000 Arbeiter, deren Zahl heute auf 143 000 gestiegen ist. Im gleichen Zeitraum wuchs die Mitgliederzahl der Kleinbauern von mehr als 185 000 auf 374 000.

Ende Juni 1947 gab es 26 344 Parteizellen, deren Zahl sich im Dezember desselben Jahres auf mehr als 28 000 erhöhte. Die Zahl der Betriebspartei-Komitees wuchs im gleichen Zeitraum von 121 auf 144.

Die Zentrale Parteischule und die Bezirksparteischulen haben über 4000 Kader ausgebildet. Von der Abteilung Propaganda und Agitation beim ZK der Partei wurden 66 verschiedene Lehrbücher für die Parteischulung und Propagandamaterial in einer Auflagenhöhe von 1,89 Millionen herausgegeben.

Die Versammlungen der Parteiorganisationen aller Ebenen aus Anlaß des bevorstehenden II. Parteitages, auf denen Rechenschaft über ihre Arbeit abgelegt wurde, zeigen ebenfalls den organisatorischen Zusammenschluß und die ideologische Festigung unserer Partei. Diese Parteiorganisationen sind in der Lage, ihre Arbeit richtig einzuschätzen und Kritik und Selbstkritik, eine unserer Waffen, richtig anzuwenden. Bei den Wahlen der leitenden Organe dieser Parteiorganisationen wurden viele Mitglieder gewählt, die Arbeiter sind. Eine Analyse der sozialen Zusammensetzung der Komitee-Mitglieder, die bei den jüngsten Wahlen zu leitenden Organen der Parteiorganisationen der Städte und Kreise (Stadtbezirke) in den Bezirken Süd-Phyongan, Kangwon und Süd-Hamgyong kamen, zeigt folgendes Bild: der Anteil der Arbeiter stieg von 23,6 Prozent vor den Wahlen auf 49,6 Prozent und der der Bauern

von 23 Prozent auf 32 Prozent.

Nach der Vereinigung der Parteien spielte unsere Partei bei der Festigung und Entwicklung der Arbeit der Demokratischen Nationalen Einheitsfront die Hauptrolle.

Seit der Gründung der Demokratischen Nationalen Einheitsfront im Juli 1946, die bei der Schaffung eines demokratischen Vaterlandes eine große Kraft ist, unternahm unsere Partei für die Konsolidierung der demokratischen Kräfte große Anstrengungen. Wir legten für diese Einheitsfront einen richtigen Kurs fest, durchkreuzten alle ihm zuwiderlaufenden schädlichen Tendenzen und pflegten enge Beziehungen zu den befreundeten Parteien.

Es gelang unserer Partei, die verschiedensten Bevölkerungsschichten um sich fest zu scharen.

Wodurch sind nun diese Erfolge möglich geworden?

Erstens ist dies darauf zurückzuführen, daß die Partei im beharrlichen Kampf gegen alle ungesunden Tendenzen ihre ideologische Einheit erreicht, ein organisatorisches System und eine strenge Disziplin durchgesetzt hat und daß alle Parteimitglieder fest um das ZK der Partei zusammengeschlossen und seiner Führung treu ergeben sind.

Zweitens ist dies der richtigen Linie und der klugen Politik der Partei zu danken. Eben aus diesem Grunde stand das ganze Volk unbeirrt hinter unserer Partei und half mit seinem ganzen patriotischen Elan und mit Anstrengung die von unserer Partei und von der Demokratischen Nationalen Einheitsfront gestellten Aufgaben erfüllen.

Drittens hängt dies damit zusammen, daß sich unsere Partei ideologisch gefestigt hat und die leitenden Parteifunktionäre mit der Politik der Partei und dem Marxismus-Leninismus ausgerüstet wurden.

Viertens ist das ein Ergebnis des konsequenten, unversöhnlichen Kampfes gegen die Reaktion. Stets an der Spitze des Volkes stehend, führte unsere Partei einen mutigen und beharrlichen Kampf für die Entlarvung der Feinde des Vaterlandes und des Volkes und für die Konterkarierung ihrer Machenschaften.

Unsere Partei hat in den zurückliegenden Jahren wahrhaftig große Erfolge erzielt. Wir dürfen uns damit jedoch nicht zufriedengeben und nicht erlahmen. Uns stehen viele Aufgaben bevor. Besonders angesichts

der aggressiven, bisher nie da gewesenen und unverhohlenen Manöver der US-Imperialisten haben wir die große und vordringliche Pflicht, diese Umtriebe zu vereiteln und eine demokratische Volksrepublik zu schaffen. Wir müssen die Machenschaften der Reaktion durchkreuzen und das Volk dafür mobilisieren, so schnell wie möglich eine demokratische Volksrepublik ins Leben zu rufen.

Demnach müssen wir all die guten Ergebnisse ausbauen und die Mängel schnellstens beheben.

Worin bestehen die Fehler, die in unserer Arbeit aufgetreten sind?

Erstens ist es die ungenügende Durchsetzung der innerparteilichen Demokratie für die organisatorische Festigung der Partei. Kritik und Selbstkritik sind in der Partei immer noch schwach. Die Parteimitglieder sind sich über ihre Fehler nicht im Klaren und wollen sie auch gar nicht sehen. Sie sind auch nicht gewillt, gegen die Fehler anderer aufzutreten, die aufgedeckt wurden. Das ist eine Erscheinung, die wir ernst nehmen sollten.

Zweitens gibt es Funktionäre, die sich mit ihrer Arbeit nicht gewissenhaft befassen und sich darin nicht auskennen wollen; sie zeigen bei ihrer Arbeit kein hohes Verantwortungsbewußtsein und sind auf formalistische und bürokratische Weise tätig.

Drittens besteht ein Fehler darin, daß man Kader einstellt, sie aber nicht erzieht, daß die politische Erziehung, die Propaganda und Agitation nicht auf hohem Niveau erfolgen.

Viertens läßt die Arbeit zur Festigung der Demokratischen Nationalen Einheitsfront und zur Mobilisierung der Massenorganisationen zu wünschen übrig.

Diese Fehler müssen schnellstens behoben werden.

Abschließend möchte ich auf einige aktuelle Aufgaben unserer Partei eingehen.

Erstens ist die innerparteiliche Arbeit zu verstärken.

Vor allem ist in der gesamten Partei höhere Wachsamkeit zu üben, damit alle diese Fehler überwunden werden können. Die Parteizellen sollen für die gewissenhafte Teilnahme ihrer Mitglieder am Leben in ihrer Organisation und für die Erziehung und Heranbildung des Kerns sorgen. Die vorbildlichen Zellen sollen sich darum bemühen, den anderen weiterhin ein Beispiel zu geben, und die zurückbleibenden Zellen

müssen von den besten Zellen lernen.

Ebenso gilt es, die Parteifunktionäre, besonders die neu ernannten, in der Praxis und in den Lehranstalten weiter zu erziehen.

Die Erziehung durch Propaganda ist ebenfalls weiter zu intensivieren. Auf diesem Wege sind die Parteimitglieder mit der Politik unserer Partei und dem Marxismus-Leninismus auszurüsten. Gleichzeitig ist es ihnen zu ermöglichen, sich die für die Neugestaltung des Landes notwendige Technik anzueignen, damit sie Meister ihres Fachs werden. Sehr wichtig ist es, den Mangel an Wissen über die Wirtschaftsführung zu überwinden und die ökonomische Lage, die Geographie und die Naturreichtümer unseres Landes gründlich zu studieren.

Es ist also notwendig, die innerparteiliche Arbeit weiter zu aktivieren und die Disziplin in den Parteiorganisationen konsequent durchzusetzen.

Zweitens ist die Demokratische Nationale Einheitsfront zu stärken.

In den hinter uns liegenden Jahren hat unsere Partei bei der Festigung der Einheitsfront Erfolge erreicht. Es gibt aber immer noch Parteiorganisationen und -mitglieder, die noch nicht erkannt haben, warum wir mit den befreundeten Parteien in der Einheitsfront zusammenarbeiten, und deshalb die Arbeit mit ihnen mangelhaft durchführen.

Die Demokratische Partei setzt sich aus Vertretern der Kleinbourgeoisie, Unternehmern, Händlern, Großbauern, einem Teil der städtischen Mittelschichten und anderen zusammen.

Aus welchem Grunde geht nun unsere Partei in ihrem Kampf Seite an Seite mit der Demokratischen Partei, einer Partei der Kleinbourgeoisie? In unserem Land gibt es noch immer projapanische Elemente und Verräter an der Nation, und die US-Imperialisten, die Südkorea besetzt halten, trachten danach, aus Korea ihren Absatzmarkt zu machen und die ökonomische Basis der Unternehmer, Händler und Großbauern, aus denen die Demokratische Partei besteht, zu beeinträchtigen. Würde Korea von den US-Imperialisten und ihrer ökonomischen Vorherrschaft in unserem Land abhängig werden, so sähen sich auch die Unternehmer, Händler und Großbauern in der Demokratischen Partei ebenso wie bei den japanischen Imperialisten dem Ruin gegenüber. Darum wenden sich die Mitglieder dieser Partei gegen die Kolonialpolitik des US-Imperialismus und setzen sich für die Neugestaltung des Vaterlandes

ein. Dabei sind sie bestrebt, mit unserer Partei Hand in Hand zu gehen. Das ist der Grund dafür, daß unsere Partei mit der Demokratischen Partei eine Einheitsfront bildet und mit ihr gemeinsam gegen die US-Imperialisten, die projapanischen Elemente und die Verräter an der Nation und für den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates kämpft.

Dabei müssen wir berücksichtigen, daß es in der Demokratischen Partei proamerikanische Elemente gibt, die, weil sie früher, betrogen von der Propaganda der US-Imperialisten, die USA anhimmelten und ihnen untertänig waren. Mit dem Ziel, unser Land anzugreifen, hatten die US-Imperialisten in der Vergangenheit Missionäre in unser Land eingeschleust, deren Aushängeschild die Religion war. Diese Missionäre bauten an verschiedenen Orten Kirchen, predigten katholische Dogmen und verbreiteten den USA-Kult. Manche Presbyter und Priester, die sich von dieser kolonialen Religionspolitik des US-Imperialismus bestechen ließen, sind in die Demokratische Partei eingedrungen. Unter dem Aushängeschild der Religion treten sie gegen uns auf.

In der Demokratischen Partei finden sich auch Spekulanten und Wucherer, die zwar den Kampf gegen die US-Imperialisten bejahen, aber ihre eigenen Interessen über die des Vaterlandes und des Volkes stellen. Sie verunglimpfen die demokratischen Reformen in Nordkorea und sind der Entwicklung der nationalen Wirtschaft gegenüber feindlich eingestellt, weil diese Richtung ihren Interessen widerspricht und ihren Spekulationen einen Strich durch die Rechnung macht. Zum Beispiel sind die Einführung der einheitlichen Währung und der Ausbau der staatlichen Industrie im Interesse einer festen ökonomischen Basis des Landes und der Sicherung des Lebens des werktätigen Volkes für sie, die auf die Ausbeutung des Volkes spekulieren, ein Schlag.

Außer diesen ungesunden Elementen, die eine kleine Minderheit bilden, können wir mit dem überwiegenden Teil der Mitglieder der Demokratischen Partei zusammengehen.

Die absolute Mehrheit der Religiösen Chondo-Chongu-Partei besteht aus Bauern, die ebenso wie die anderen Bauern eine demokratische Entwicklung der Gesellschaft fordern; klassenmäßig gesehen, haben sie die gleichen Interessen wie unsere Parteimitglieder. Deshalb verbündet

sich unsere Partei auch mit dieser Partei in der Einheitsfront.

Die arbeitsscheuen Elemente in Land und Stadt, die sich in die Religiöse Chondo-Chongu-Partei eingeschlichen haben, beabsichtigen jedoch heimtückische reaktionäre Aktionen, um in der Politik dieser Partei ein Chaos zu verursachen und deren fortschrittliche Kräfte zu bekämpfen. Sie sind daran interessiert, daß die Bauern möglichst rückständig bleiben, denn so können sie sie leicht betrügen und ebenso ihre Ziele realisieren. Sie wollen den Bauern rückständige Ideen einimpfen und sehen es nicht gern, wenn sich die Progressiven dieser Partei uns annähern. Durch die demokratischen Reformen in Nordkorea wurde jedoch allen Bauern eine neue Welt eröffnet und ein kulturvolles und entwickeltes Leben ermöglicht. Die reaktionären Nichtstuer haben allerdings den Boden verloren, auf dem sie hätten die Bauern betrügen können. Deshalb eben ist eine Hand voll reaktionärer Arbeitsscheuer in der Religiösen Chondo-Chongu-Partei mit unserer Partei und der Volksmacht unzufrieden und begehrt unter dem Aushängeschild dieser Partei reaktionäre Handlungen.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen und die Parteimitglieder sollten im Interesse der machtvoll beschleunigten Neugestaltung des Vaterlandes und der Festigung der Demokratischen Nationalen Einheitsfront enge Beziehungen zu den unteren Schichten der Organisationen der befreundeten Parteien pflegen, mit ihnen gemeinsam wirken und erreichen, daß deren progressive Kräfte die in ihre Parteien eingedrungenen projapanischen Elemente, Spekulanten und Wucherer, Andersgesinnten und Nichtstuer ausschalten. Die Zellen unserer Partei sind verpflichtet, in ihrer Arbeit große Aktivität zu bekunden, durch häufige freundschaftliche Aussprachen und Rundtischgespräche mit den Grundorganisationen der befreundeten Parteien enge Beziehungen herzustellen und durch demokratische Erziehung ihrer Mitglieder den Einfluß unserer Partei zu verstärken und ihr Bewußtsein zu erhöhen. So werden auch die Mitglieder der Demokratischen Partei und der Religiösen Chondo-Chongu-Partei zur Überzeugung gelangen, daß die Demokratie, vollständige Souveränität und Unabhängigkeit errungen werden können.

Drittens gilt es, die Volksmacht zu stärken.

Mit der Gründung der Volksarmee und der Veröffentlichung des

Entwurfs der provisorischen Verfassung haben wir einen weiteren Schritt voran getan und begannen mit einer neuen Entwicklungsetappe. Alle Parteimitglieder sollten sämtliche Beschlüsse und Maßnahmen der Volksmacht gründlich studieren und vorbildlich realisieren. Sie sind verpflichtet, an der Erörterung des Entwurfs der provisorischen Verfassung tatkräftig teilzunehmen. Ebenso ist es unerlässlich, die Aufmerksamkeit der ganzen Partei auf eine wirksame Hilfe für die Volksarmee zu richten.

Viertens müssen wir für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans dieses Jahres große Anstrengungen machen.

Einen großen Beitrag leistete unsere Partei bei der Realisierung des vorjährigen Volkswirtschaftsplans. Alle Parteimitglieder sollten sich darum bemühen, Fehler zu überwinden und sich ökonomische und technische Kenntnisse anzueignen, wobei die besten Erfahrungen aus dem Kampf für die Erfüllung des vorjährigen Volkswirtschaftsplans zu nutzen sind. Durch eine überlegte Organisation der Arbeitskräfte sind die ständig anfallenden Aufgaben termingerecht zu erfüllen. Man darf nicht versuchen, die Aufgaben durch vorübergehende Kampagnen zu bewältigen, sondern der Tagesplan ist unbedingt an dem betreffenden Tag zu erfüllen.

Besonderes Augenmerk gilt der Warenzirkulation. Durch einen rechtzeitigen und störungsfreien Umlauf können wir allein mit den bei uns hergestellten Grundbedarfsartikeln durchaus die Bedürfnisse des werktätigen Volkes befriedigen. Es muß künftig verhindert werden, daß diese wertvollen Waren in die Hände von Wucherern und Spekulanten geraten und dadurch die politischen Maßnahmen des Staates auf dem Gebiet der Warenzirkulation und das Leben der Bevölkerung beeinträchtigt werden.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen und ihre Mitglieder haben der Arbeit der Produktionsgenossenschaften Beachtung zu schenken.

Auch die Getreideproduktion, der Anbau von Industriepflanzen und die Entwicklung der Viehzucht müssen ständig in ihrem Blickfeld sein.

Die nächste Aufgabe besteht in einer guten Vorbereitung der Frühjahrssaat. Es gilt, einen genauen Plan zur Sicherstellung von Saatgut und Zugvieh zu erarbeiten und die ganze Partei für den Bau von Bewässerungskanälen und Dämmen zur Verhütung von Hochwasserschäden zu mobilisieren.

Alle Parteimitglieder sind verpflichtet, ihre im Volkswirtschaftsplan festgelegten Aufgaben besser zu erfüllen als 1947 und zu überbieten.

Fünftens soll sich jeder intensiv darum bemühen, die Beschlüsse des Volkskomitees über die Einsparung von staatlichen Mitteln zu realisieren.

Erforderlich ist es auch, in allen Bereichen und Einheiten, angefangen vom privaten Haushalt bis zum Staatshaushalt, mit Verschwendung Schluß zu machen und sparsam mit den Mitteln umzugehen und somit zur Neugestaltung des Vaterlandes beizutragen.

Sechstens sollten alle Parteimitglieder mit erhöhter Klassenwachsamkeit die Spionageabwehr intensivieren.

Wir müssen dessen eingedenk sein, daß unser demokratischer Aufbau im erbitterten Klassenkampf gegen die innere und äußere Reaktion erfolgt, und durch verstärkte partei- und klassenmäßige Wachsamkeit die Machenschaften aller andersgesinnten Elemente durchkreuzen.

In Vorbereitung des II. Parteitages wurden allen Parteimitgliedern wahrhaft große und erhabene Aufgaben auferlegt.

Schreiten wir, Parteifunktionäre und alle Mitglieder, noch fester um das ZK der Partei geschart, zur Schaffung einer demokratischen Volksrepublik voran!



## **SCHLUSSANSPRACHE AUF DER 2. DELEGIERTENKONFERENZ DER PARTEIORGANISATION DES BEZIRKS SÜD-HAMGYONG DER PARTEI DER ARBEIT NORDKOREAS**

*21. Februar 1948*

Genossen!

Auf der heutigen Konferenz haben viele Delegierte in ihren leidenschaftlichen Diskussionsbeiträgen die Arbeit des Zentralkomitees der Partei hoch gewürdigt und ihm volles Vertrauen erwiesen. Das zeugt davon, daß die Parteiorganisationen und -mitglieder im Bezirk Süd-Hamgyong mit dem ZK der Partei im Denken und Wollen übereinstimmen, fest geschlossen hinter dem ZK der Partei stehen und mit großer Treue seine Führung unterstützen. Das stelle ich mit großer Genugtuung fest.

Von den ersten Tagen ihrer Gründung an übernahm unsere Partei konsequent die führende Rolle im Ringen um den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates. Im Ergebnis der aktiven Tätigkeit unserer Partei entwickelte sich Nordkorea als eine demokratische Basis, die sich weiter gefestigt hat. Damit wurde eine stabile Grundlage für den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates geschaffen.

Unter Führung des ZK der Partei haben sich die Parteiorganisationen in diesem Bezirk bisher große Verdienste im Kampf für den Aufbau des neuen, demokratischen Korea erworben. Seitdem das Bezirksparteikomitee durch die besten Kräfte verstärkt wurde, führt es einen intensiveren

Kampf, um konsequent auf der Linie der Partei die Machenschaften der Sektierer und Separatisten zu entlarven und zu vereiteln. Das war ein großer Beitrag zur Festigung der ideologischen Einheit der Partei.

Dafür danke ich allen Parteiorganisationen und Delegierten des Bezirks Süd-Hamgyong von ganzem Herzen.

Nun kurz zu einigen Aufgaben, die im Zusammenhang mit den in Ihren Diskussionsbeiträgen aufgeworfenen Problemen stehen und die durch die Parteiorganisationen und -mitglieder im Bezirk künftig zu lösen sind.

Erstens haben die Parteiorganisationen eine intensive organisatorische Arbeit zur Durchsetzung der politischen Linie der Partei zu leisten.

Da diese Linie unserer Partei den Interessen und dem Wohl des Volkes dient, sind die Volksmassen für deren Durchsetzung zu gewinnen. Man kann zu Recht gerade das als organisatorische Arbeit bezeichnen, die darauf gerichtet ist, die politische Linie der Partei zu verwirklichen.

Die organisatorische Arbeit zur Durchsetzung dieser Linie der Partei ist nicht starr und schablonenhaft durchzuführen, sondern flexibel, entsprechend den konkreten Verhältnissen.

Die Parteiorganisationen haben stets im Volk die politische Linie der Partei gründlich zu erläutern und zu propagieren, die Forderungen der Bevölkerung umfassend zu berücksichtigen und sich mit ihrem Denken und Fühlen eingehend vertraut zu machen. Auf dieser Grundlage ist die Arbeit zur Durchsetzung dieser Linie der Partei zu organisieren und anzuleiten. Auf diesem Wege soll erreicht werden, daß die Volksmassen von der Richtigkeit dieser Linie der Partei fest überzeugt sind und sich bewußt für den Kampf um deren Durchsetzung einsetzen. Das Bezirksparteikomitee hat die unteren Parteiorganisationen ständig anzuleiten und ihnen dabei zu helfen, die politische Linie der Partei richtig durchzusetzen.

Für die Funktionäre des Bezirksparteikomitees und der Parteikomitees aller Ebenen ist es wichtig, daß sie sich tiefgründig mit der Politik unserer Partei vertraut machen und mit dem Marxismus-Leninismus ausrüsten, um die Durchsetzung der politischen Linie unserer Partei richtig organisieren und anleiten zu können. In seinem Diskussionsbeitrag sagte ein Genosse, daß er aufgrund seiner unzureichenden theoretischen Kenntnisse außerstande gewesen sei, die der politischen Linie der

Partei zuwiderlaufende Sophisterei der Sektierer zu erkennen, und auf sie hereingefallen sei. Ein anderer Genosse, der aus Unkenntnis der Politik der Partei bürokratisch vorging und über den Daumen gepeilt arbeitete, verglich seine Handlung mit der eines Navigators, der ohne Kompaß segelt. Das ist meines Erachtens eine ehrliche Selbstkritik mit sehr treffenden Vergleichen. Tatsächlich sind die Parteifunktionäre unfähig, die der politischen Linie der Partei widersprechende Sophisterei der Sektierer zu erkennen und die Volksmassen im Kampf für die Durchsetzung dieser Linie der Partei richtig zu führen, wenn sie nicht mit der Linie unserer Partei und dem Marxismus-Leninismus gewappnet sind. Deshalb sollten sie ständig darum ringen, sich mit der Linie unserer Partei und dem Marxismus-Leninismus konsequent auszurüsten.

Zweitens sollen die Parteiorganisationen den innerparteilichen ideologischen Kampf verstärken.

Der innerparteiliche ideologische Kampf ist eine wichtige Waffe für die Sicherung der organisatorischen Geschlossenheit und der ideologischen Einheit der Partei. Die Festigung der organisatorischen Geschlossenheit und der ideologischen Einheit der Partei ist das entscheidende Unterpfand für die Wahrung der Ehre unserer Partei und die Festigung ihrer Macht. Die Erfahrungen zeigen, daß durch einen verstärkten ideologischen Kampf die linken und rechten Abweichungen in der Partei überwunden und die organisatorische Geschlossenheit und ideologische Einheit der Partei gesichert werden können.

Die Parteiorganisationen im Bezirk Süd-Hamgyong sollen, ohne sich mit den bereits erreichten Erfolgen im Ringen um die Einheit und Geschlossenheit der Partei zufriedenzugeben, die linken und rechten Abweichungen weiter stark bekämpfen. Es wäre verfrüht zu schlußfolgern, daß durch Säuberung des Bezirksparteikomitees von den eingedrungenen Sektierern, linken und rechten Opportunisten und Separatisten die Einheit und Geschlossenheit der Partei vollkommen und absolut hergestellt sei. In diesem Bezirk waren früher Machenschaften der Sektierer und Separatisten stark ausgeprägt, und daher sollten ihre noch in erheblichem Maße vorhandenen schädlichen Folgen nicht außer Acht gelassen werden. Wenn der Kampf für die Beseitigung des von diesen Elementen angerichteten Übels auch nur einen Augenblick unterschätzt wird, können Subjekte

dieser Art wieder auftauchen und die Einheit und Geschlossenheit der Partei verletzen. Deshalb haben die Parteiorganisationen dieses Bezirks den ideologischen Kampf für die Überwindung der von diesen Elementen verursachten üblen Auswirkungen unermüdlich zu führen.

Drittens hat das Bezirksparteikomitee der Festigung der unteren Parteiorganisationen große Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Stärkung der Parteiorganisationen erfordert in erster Linie, die Zellen zu festigen. Die Parteizelle ist die Grundorganisation der Partei, die die Linie und Politik des ZK der Partei unmittelbar durchsetzt und das Organisationsleben ihrer Mitglieder gestaltet und anleitet. Ihre Festigung ist die Voraussetzung dafür, die Unterkreis-, Kreis- und Bezirksparteikomitees sowie die gesamte Partei zu stärken.

Das Bezirksparteikomitee hat auf die Parteizellen im Bezirk so Einfluß zu nehmen, daß sie alle in den Massen tief verwurzelt sind und es verstehen, eine aktive Arbeit zu leisten. Daher ist es erforderlich, durch verstärkte politische Erziehung das politische und theoretische Niveau der Parteimitglieder zu heben und insbesondere den Kern der Zelle zu verstärken.

Das Bezirksparteikomitee ist auch dafür verantwortlich, daß alle Parteiorganisationen im Bezirk gegenseitig die besten Arbeitserfahrungen tiefgründig studieren und unter Berücksichtigung der konkreten Verhältnisse im eigenen Bereich anwenden.

Viertens haben die Parteifunktionäre und -mitglieder stets dafür Sorge zu tragen, daß ihre Worte und Taten übereinstimmen.

Unsere Partei ist eine Partei, die die Kampftraditionen der echten koreanischen Kommunisten fortsetzt und einen demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat aufbaut. Sie setzt sich aus den Besten der Arbeiter, Bauern und der werktätigen Intelligenz zusammen. Jedes einzelne Mitglied der Partei sollte daher anstatt vieler Worte mit Taten ihre avantgardistische Rolle bei der Neugestaltung des Vaterlandes spielen. Jedes Parteimitglied ist verpflichtet, sich entsprechende ökonomische und technische Kenntnisse anzueignen und ein Meister seines Faches zu werden. Mit anderen Worten, ein Dreher soll seine Maschine meisterhaft bedienen, die Kapitäne, Kraftfahrer und Lokführer sollen ihre Fahrzeuge bestens führen, ein Soldat soll über eine ausgezeichnete Führungsfähigkeit, Kenntnisse in der Militärtheorie und hohe Treffsicherheit verfügen,

die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane sollen die die Interessen des Vaterlandes und Volkes verletzenden Gegner des Volkes rechtzeitig aufspüren und die Angestellten die Arbeit ihres Bereiches vorbildlich bewältigen.

Fünftens sollen sich die Parteiorganisationen und -mitglieder dafür einsetzen, die Demokratische Nationale Einheitsfront zu stärken.

Die Festigung dieser Einheitsfront ist eine der wichtigen Aufgaben auf der gegenwärtigen Etappe. Nur dadurch können wir alle patriotischen demokratischen Kräfte vereinigen und rascher einen starken, souveränen und unabhängigen Staat aufbauen.

Zur Festigung dieser Einheitsfront sollten die Parteiorganisationen aller Ebenen sowie alle Parteimitglieder die Arbeit mit den Organisationen und Mitgliedern der befreundeten Parteien verbessern.

Alle Parteiorganisationen und -mitglieder sollen sich noch fester mit den Organisationen und Mitgliedern der befreundeten Parteien zusammenschließen und in ständiger enger Verbindung mit ihnen zusammenarbeiten.

Alle Parteiorganisationen und -mitglieder haben die Selbständigkeit, den fortschrittlichen Charakter und all die guten Seiten unserer Partei ständig zu bewahren, mit praktischem Vorbild Einfluß auf die Organisationen und Mitglieder der befreundeten Parteien auszuüben, damit sie dem Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates aktiv helfen. Unsere Partei zählt mehr als 700 000 Mitglieder. Wenn jedes ihrer Mitglieder ein Mitglied der befreundeten Parteien oder einen Parteilosen im Sinne der Politik unserer Partei gut beeinflußt, ist es möglich, daß diese Menschenmasse beim Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates vorbildlich mitwirkt.

Abschließend ist noch zu erwähnen: Man sollte aus den Erfahrungen bei der hervorragenden Übererfüllung des Volkswirtschaftsplans 1947 lernen und intensiv darum ringen, den Volkswirtschaftsplan 1948 zu überbieten und vor allem mehr Waren des Grundbedarfs zu produzieren. Die Parteimitglieder haben sich tatkräftig dafür einzusetzen, die Arbeitsproduktivität zu steigern, die Selbstkosten zu senken und mit der Verschwendung Schluß zu machen.

Ich bin davon überzeugt, daß alle Parteiorganisationen und -mitglieder im Bezirk Süd-Hamgyong in fester Geschlossenheit hinter dem ZK der Partei stehen und die von ihm gestellten Aufgaben bestens erfüllen werden.

## ZUR STÄRKUNG DER ÖKONOMISCHEN BASIS DES VATERLANDES

### **Ansprache im volkseigenen Betrieb des Gebietes Hungnam**

*22. Februar 1948*

Liebe Arbeiter, Techniker und Angestellte des Gebietes Hungnam, die Sie beharrlich um den Aufbau des Vaterlandes ringen!

Welche Epoche man auch nehmen mag, sind die Volksmassen immer die Schöpfer der Geschichte, und die Hauptkraft, die die gegenwärtige Gesellschaft vorantreibt, ist die Arbeiterklasse.

Die Arbeiterklasse Koreas hat sehr heldenhaft gegen die imperialistischen japanischen Ausbeuter gekämpft, und nach der Befreiung ringt sie Tag und Nacht hingebungsvoll darum, ein starkes demokratisches Vaterland zu errichten. Demnach also ist die Arbeiterklasse im Kampf für den Aufbau des vereinigten, unabhängigen demokratischen Korea und für die Eingliederung unseres Vaterlandes in die Reihen der fortschrittlichen Staaten der Welt die zuverlässigste Hauptkraft des koreanischen Volkes.

Auch im Kampf der südkoreanischen Bevölkerung gegen die US-Imperialisten und die einheimische Reaktion steht die Arbeiterklasse an der Spitze und ist am mutigsten.

Dank der großen Schöpferkraft der Arbeiterklasse wurden in Nordkorea die zerstörten Fabriken, Erzbergwerke und Kohlengruben wieder aufgebaut und die Eisenbahnen in Betrieb genommen.

Unsere Arbeiter, Techniker und Angestellten leiten die eigenhändig aufgebauten Fabriken ausgezeichnet, in denen Güter produziert werden,

die für die Festigung der ökonomischen Basis des Vaterlandes und die Verbesserung des Lebens der Bevölkerung benötigt werden.

In Ihrem volkseigenen Betrieb, den in der Zeit des japanischen Imperialismus Japaner kontrolliert haben, erzeugen unsere Arbeiter heute große Mengen Kunstdünger, den die Bauern dringend brauchen. Mehr noch: Dem außergewöhnlichen schöpferischen Elan unserer Arbeiter und Techniker ist es zu verdanken, daß im Eisenhüttenwerk Hwanghae Roheisen fließt und die Kraftwerke Suphung und Jangjingang genau wie viele andere reibungslos arbeiten.

All das bezeugt, daß wir vollauf in der Lage sind, aus eigener Kraft einen starken, souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen.

Im Jahre 1946 bahnte unser Volk mit der Verstaatlichung der Industrie und anderen demokratischen Reformen einen lichtvollen Weg für den Aufbau eines starken Vaterlandes, 1947 nahm es den ersten Volkswirtschaftsplan in Angriff und erfüllte ihn bestens. Dabei sammelten wir viele wertvolle Erfahrungen und wurden uns klar, daß wir durchaus aus eigener Kraft eine selbständige nationale Wirtschaft schaffen können. Auf dieser Grundlage stellten wir den Volkswirtschaftsplan für 1948 auf und ringen heute um seine erfolgreiche Erfüllung.

All diese Erfolge beim Aufbau der Wirtschaft wurden dank der Stabilität einer wahren Volksmacht und der aktiven Unterstützung aller Maßnahmen dieser Macht durch unser Volk erreicht. Ohne Volksmacht wären diese Erfolge undenkbar. Ohne Volksmacht hätten uns außerdem – selbst wenn wir uns noch so sehr abgemüht und ungeheuer viel produziert hätten – die ausländischen Imperialisten oder die einheimischen Gutsbesitzer und Kapitalisten die Ergebnisse geraubt. Deshalb muß unser Volk, um eine glückliche Gesellschaft aufzubauen, eine solche wahre Volksmacht wie das Volkskomitee Nordkoreas auf jeden Fall in ganz Korea errichten.

Die südkoreanische Bevölkerung erlangt heute im Kampf gegen die US-Imperialisten und ihre Handlanger immer mehr Bewußtsein und schließt sich enger zusammen, und die Bevölkerung Nordkoreas erringt, gestützt auf die wahre Volksmacht, die Volkskomitees, täglich grandiose Erfolge beim Wirtschaftsaufbau. Die patriotischen demokratischen Kräfte Nord- und Südkoreas werden auf jeden Fall die aggressiven Mächen-

schaften der US-Imperialisten abwehren und in nicht allzu ferner Zukunft einen vereinigten, demokratischen, unabhängigen Staat aufbauen.

Liebe Kollegen!

Heute hat das koreanische Volk die wichtige Aufgabe, die koloniale Versklavungspolitik des US-Imperialismus zu vereiteln und die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes zu erzwingen. Die Bevölkerung Nordkoreas ist verpflichtet, um diese Aufgabe zu erfüllen, die Siege, die durch die demokratischen Reformen erreicht wurden, zu festigen, die ökonomische Basis des Vaterlandes zu stärken und all ihre Kraft auf die Erfüllung des laufenden Volkswirtschaftsplans zu konzentrieren.

Jetzt werde ich auf einige Aufgaben eingehen, die vor Ihnen stehen.

In erster Linie kommt es darauf an, daß Sie alle die Ihrem Betrieb übertragenen Planaufträge des Staates vollständig erfüllen. Sie sollten beherzigen, daß der Volkswirtschaftsplan des Staates erst dann insgesamt erfüllt werden kann, wenn jeder Betrieb den Plan reibungslos erfüllt. Man muß im Betrieb für Ordnung und Disziplin sorgen, die Leitung des Betriebes verbessern und die Arbeitskräfte zweckmäßig einsetzen. So sollen alle, jede Werkabteilung, jede Brigade und jeder Arbeiter, ausnahmslos ihre Normen überbieten.

Wir müssen uns auf jede erdenkliche Weise anstrengen, um das Niveau unserer technischen Qualifikation zu heben, das infolge der verderblichen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus niedrig ist. Jeder von Ihnen sollte arbeiten, lernen und sich bemühen, seine Maschine zu beherrschen, um ein qualifizierter Arbeiter und darüber hinaus ein Techniker zu werden.

Ferner sollten Sie mit den Maschinen und Ausrüstungen des Betriebes und mit dem Material des Staates wirklich sparsam und schonend umgehen. Maschinen, Ausrüstungen, Rohstoffe und Materialien, kurz, alles, worüber wir heute verfügen, dienen nicht wie früher der Bereicherung irgendwelcher Privatpersonen oder einer Hand voll Ausbeuter, sondern sind wertvolles Eigentum des Staates, Eigentum des Volkes, das für die Entwicklung der nationalen Wirtschaft und die Verbesserung des Wohlstandes des ganzen Volkes genutzt wird. Wir sollten beherzigen, daß wir, je besser wir die Maschinen der Betriebe nutzen und je spar-



samer wir mit Rohstoffen und Material umgehen, um so mehr die ökonomische Macht des Vaterlandes stärken und das Leben unseres Volkes verbessern.

Den heimtückischen Versuchen der Reaktion gegenüber, unsere Betriebe zu zerstören und die Errungenschaften unseres Volkes beim Aufbau zu schmälern, müssen wir stets sehr wachsam sein. Das ganze Volk muß gegen die Reaktion kämpfen und deren Wühlaktionen auf Schritt und Tritt anprangern und vereiteln und unsere Betriebe zuverlässig schützen.

Liebe Kollegen!

Was wir vom japanischen Imperialismus ererbt haben, war nur eine rückständige koloniale Industrie, und selbst diese Betriebe und Bergwerke waren kaum mehr als ein bloßes Gerippe. Folglich stehen wir heute vor großen Schwierigkeiten bei der raschen Entwicklung der Volkswirtschaft und der Verbesserung des Lebens der Bevölkerung.

Wir sollten uns nicht vor den Schwierigkeiten beugen, sondern sie mutig überwinden, all unsere Energie, unseren Verstand und unser Talent einsetzen, um die ruinierten Betriebe wiederaufzubauen und mehr als bisher zu produzieren. Nur so können wir unser Vaterland stärken und das Leben des Volkes verbessern. Wir müssen beharrlich ideologisch darum kämpfen, daß sich keiner vor Schwierigkeiten fürchtet und nachlässig arbeitet, müssen alle voller Elan um Vaterland und Volk ringen.

Auch das Sowjetvolk hat sein Vaterland durchaus nicht ohne Entbehrungen in einen starken sozialistischen Staat verwandelt, wie wir ihn heute sehen. Das Sowjetvolk hat unter den unerhört schweren Bedingungen der imperialistischen Einkreisung allen Entbehrungen getrotzt. Mit einer Tagesration von nur 100–200 Gramm Brot überwand es alle Schwierigkeiten und kämpfte heldenhaft für das Vaterland, für die Befreiung und das ewige Glück des Volkes und für den Frieden der Welt. So hat es heute sein Vaterland in einen starken, weltbedeutenden Staat, in ein unerschütterliches Bollwerk des Weltfriedens verwandelt.

Zwar müssen auch wir heute vieles entbehren, aber wir können sagen, daß wir im Vergleich zu jener Zeit, da das Sowjetvolk in seinem Land den Sozialismus aufbaute, viel günstigere Bedingungen haben. Es

kommt also darauf an, daß unser Volk, fest geschart um die wahre Macht, das Volkskomitee, alle Schwierigkeiten auf seinem Vormarsch überwindet und klug und energisch um ein neues Leben ringt.

Ohne Schwierigkeiten zu überwinden und ohne das Neue aufzubauen, können wir unser Glück niemals schmieden. Der Weg, den wir zu beschreiten haben, ist der der Überwindung der Schwierigkeiten, des Aufbaus der Wirtschaft und der Stärkung der ökonomischen Basis aus eigener Kraft.

Ich bin überzeugt, daß das werktätige Volk Koreas mit der Arbeiterklasse an der Spitze, das in der Vergangenheit mutig gegen den japanischen Imperialismus kämpfte und nach der Befreiung aufopferungsvoll für den Aufbau des Vaterlandes rang, im heroischen Kampf und in schöpferischer Arbeit allen Entbehrungen trotzen und große Erfolge beim Aufbau der nationalen Wirtschaft erringen wird.

Vor uns eröffnet sich eine breite Perspektive, und der Sieg ist unser. Schreiten wir alle vorwärts zur Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes, stärken und entwickeln wir das Vaterland, bilden wir die Demokratische Volksrepublik Korea. Vorwärts zu neuen Siegen!

Es lebe die Arbeiterklasse Koreas!

Es lebe das Volkskomitee Nordkoreas!

Es lebe die Demokratische Volksrepublik Korea!

# **GEGEN DIE REAKTIONÄRE SEPARATE WAHL DER REGIERUNG IN SÜDKOREA UND FÜR DEN KAMPF ZUR VEREINIGUNG, SOUVERÄNITÄT UND UNABHÄNGIGKEIT KOREAS**

**Rede auf der 25. Sitzung des Zentralvorstandes  
der Demokratischen Nationalen  
Einheitsfront Nordkoreas  
9. März 1948**

Verehrte Anwesende!

Im Februar dieses Jahres wurde unter dem Druck der USA-Regierung in der „kleinen UNO-Generalversammlung“ der Beschluß gefaßt, in Südkorea eine separate Wahl der so genannten gesamtnationalen koreanischen Regierung abzuhalten.

Der Beschluß der „kleinen UNO-Generalversammlung“ ist eben der Resolutionsentwurf der USA, der vom USA-Außenminister Marshall vorgelegt und ohne Änderung angenommen wurde.

Dieser Beschluß besagt, daß die separate Wahl der Regierung in Südkorea unter der Kontrolle der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ abgehalten und die Wahlordnung nach der Bestätigung des Generalleutnants Hodge, des Kommandeurs der US-Truppen in Südkorea, in Kraft gesetzt wird.

Diese gesetzwidrige Resolution der „kleinen UNO-Generalversammlung“ dient der Aggressionspolitik des US-Imperialismus, der die Souveränität des koreanischen Volkes grob mit Füßen tritt und beabsichtigt, unser Vaterland für immer zu spalten.

Die Resolution der „kleinen UNO-Generalversammlung“, die gegen

die demokratische Vereinigung und Unabhängigkeit Koreas gerichtet ist, steht mit den nationalen Interessen unseres Volkes grundsätzlich im Widerspruch.

Diese undemokratische Resolution, die von den US-Imperialisten und deren Satelliten erdichtet wurde, mußte deshalb im ganzen Volk Nord- und Südkoreas heftigen Zorn auslösen und den schärfsten Protest des Volkes gegen die heimtückischen Intrigen der US-Imperialisten und ihrer Lakaien, aller reaktionären Elemente wie der proamerikanischen und projapanischen Elemente und der Verräter an der Nation hervorrufen.

### **1. Wer hat und auf welche Weise die Verwirklichung des Beschlusses der Moskauer Konferenz über die Bildung einer demokratischen Einheitsregierung Koreas zum Scheitern gebracht?**

Der am 27. Dezember 1945 gefaßte Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder – der Sowjetunion, der USA und Großbritanniens – öffnete den Weg für die richtige Lösung der Koreafrage.

Die Moskauer Außenministerkonferenz erkannte an, daß die demokratische provisorische Regierung Koreas unbedingt gebildet werden muß, mit dem Ziel, „Bedingungen zu schaffen, unter denen Korea als ein unabhängiger Staat wiederaufgebaut und nach demokratischen Prinzipien entwickelt werden kann und die üblen Folgen der langwierigen japanischen Herrschaft schnell liquidiert werden können.“

Das ganze koreanische Volk unterstützte voll und ganz den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz und demonstrierte im In- und Ausland auf Massenkundgebungen, die in allen Gebieten des Landes abgehalten wurden, seinen Willen. Alle wahrhaft demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas erklärten, daß sie den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz unterstützen.

Nur eine kleine Hand voll reaktionärer Parteien und ihre landesverräterischen Anführer traten gegen den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz auf, wobei sie von der USA-Militäradministration in Südkorea in jeder Weise Schützenhilfe erhielten. Diese Reaktionäre waren und sind die ergebenen Lakaien der US-Imperialisten; sie wünschen nicht, daß sich Korea zum freien und unabhängigen Staat entwickelt.

Die Unterjochungspolitik der USA gegenüber Korea kam schon während der Moskauer Außenministerkonferenz eindeutig zum Ausdruck. Wie allen bekannt ist, forderte damals die USA-Regierung, Korea in ein Land unter einer Mandatsverwaltung zu verwandeln.

Der Plan des US-Imperialismus war darauf gerichtet, daß Korea von einem Obersten Generalinspektor, der im Namen des aus Vertretern von 4 Ländern – der Sowjetunion, den USA, Großbritannien und China – zusammengesetzten Administrationsorgans tätig ist, „verwaltet“ werden sollte. Der Plan sah vor, eine derartige „Verwaltung“ in Korea für fünf Jahre einzurichten und um weitere fünf Jahre zu verlängern, wenn es sich als notwendig erweist. Außerdem hieß es im Vorschlag der USA, daß die Zeit der Vormundschaft erst nach dem Ablauf dieser Frist beginnen sollte, und es war darin überhaupt nicht vorgesehen, eine koreanische Regierung zu schaffen.

Damals hatte sich die sowjetische Seite gegen den Vorschlag der USA gewandt und vorgeschlagen, eine demokratische provisorische Regierung Koreas zu schaffen; sie forderte, Hilfsmaßnahmen zu treffen, die den politischen, ökonomischen und sozialen Fortschritt des koreanischen Volkes, die demokratische Entwicklung und den Aufbau eines unabhängigen Staates in Korea unter unbedingter Teilnahme dieser provisorischen Regierung sichern.

Folglich wurde auf der Moskauer Außenministerkonferenz der Vorschlag der Sowjetunion im wesentlichen angenommen.

Verehrte Anwesende! Ich erinnere Sie noch einmal an diese Tatsache, weil es notwendig ist, klarzustellen, daß es von Anfang an zwei prinzipiell entgegengesetzte Linien bei der Lösung der Koreafrage gegeben hat, und somit Ihnen die jüngsten Ereignisse, die mit dem künftigen Schicksal unseres Vaterlandes zusammenhängen, noch deutlicher vor Augen zu führen.

Zwei Jahre lang sabotierten die US-Imperialisten unverhohlen die Durchsetzung des auf der Moskauer Außenministerkonferenz gefaßten Beschlusses, den sie selbst unterschrieben haben. Im ganzen Verlauf der Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission erkannte das koreanische Volk noch deutlicher, daß das Versprechen der USA-Regierung auf der Moskauer Konferenz der Außenminister der drei Länder nichts anderes als eine hinterhältige Intrige gewesen war.

Obwohl die beiden Seiten die Schaffung einer demokratischen Regierung Koreas vereinbaren sollten, ignorierte der Vertreter der USA immer wieder den bereits gefaßten Beschluß und beharrte auf der falschen Behauptung, daß es keinen Weg zur Schaffung einer einheitlichen Regierung mehr geben könne außer der Bildung einer reaktionären Regierung auf undemokratischem Wege, in der die Handlanger des US-Imperialismus die überwiegende Anzahl der Plätze einnehmen würden. Die USA haben nicht nur die Meinung der koreanischen Volksmassen mißachtet, sondern unterdrückten immer grausamer auch die demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Südkoreas. In dem von den US-Truppen okkupierten Südkorea wurden die demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen zu ihrer Auflösung und dazu gezwungen, in die Illegalität zu gehen.

So wurde die Verwirklichung des Beschlusses der Moskauer Außenministerkonferenz über die Schaffung einer demokratischen provisorischen Einheitsregierung Koreas vereitelt. Und auf diese Weise sabotierten und hintertrieben die US-Imperialisten die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission.

Um die Hindernisse auf dem Weg zum Aufbau eines völlig selbständigen und unabhängigen Staates des koreanischen Volkes zu beseitigen, machte der Vertreter der Sowjetunion folgende neue Vorschläge: „Die Sowjetunion brachte und bringt den Völkern kleiner und schwacher Länder nach wie vor Achtung entgegen, kämpfte und kämpft stets für deren Unabhängigkeit und Souveränität. Deshalb vertritt die sowjetische Delegation die Ansicht, daß es dem koreanischen Volk nur unter der Bedingung möglich ist, selbst ohne Hilfe und Teilnahme der Alliierten seine Regierung zu bilden, wenn die Streitkräfte beider Länder – der Sowjetunion und der USA – aus Korea abziehen. Die sowjetische Delegation

erklärt, daß die Sowjetarmee bereit ist, gleichzeitig mit den US-Truppen aus Korea abzuziehen, wenn die USA-Delegation mit dem Vorschlag einverstanden ist, Anfang des Jahres 1948 alle ausländischen Truppen abzuziehen.“ Dieser vernünftige Vorschlag, der die Möglichkeit eröffnete, die Koreafrage ganz reibungslos und richtig zu lösen, wurde vom ganzen koreanischen Volk wärmstens unterstützt.

Aber die USA lehnten diesen gerechten Vorschlag der Sowjetunion ab. Die USA-Regierung vereitelte die Verwirklichung des Beschlusses der Moskauer Außenministerkonferenz und stellte ohne jeden Grund die Koreafrage in der UNO-Generalversammlung zur Diskussion.

Die Yankees haben die üble Angewohnheit, ihr Versprechen nicht einzuhalten, wenn sich die Lage zu ihren Ungunsten verändert hat. Das geschah keinesfalls zum ersten Mal. Sie verletzen das von ihnen unterzeichnete Potsdamer Abkommen und unternehmen derartige Handlungen ebenso in bezug auf die deutsche Frage. Das koreanische Volk ist sich dessen klar bewußt, daß die US-Imperialisten darauf zielen, unter allen Umständen den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz zu torpedieren und den Vorschlag der Sowjetunion über den gleichzeitigen Abzug der Truppen beider Länder – der Sowjetunion und der USA – aus Korea abzulehnen.

All diese Tatsachen enthüllen die hinterhältigen Machenschaften der USA-Regierung in vollem Maße, die die Schaffung eines vereinigten und unabhängigen koreanischen Staates nicht will.

## **2. Der US-Imperialismus und die Koreafrage in der UNO**

Wie allen bekannt ist, wurde der gerechte Vorschlag der sowjetischen Delegation, Vertreter des koreanischen Volkes, die sich an der Erörterung der Koreafrage beteiligen sollen, in die UNO einzuladen, wegen der Störmanöver der USA-Delegation abgelehnt.

In der UNO wurde die Frage über das Schicksal verschiedener Na-

tionen behandelt, doch die Koreafrage war die erste Frage, die ohne die Teilnahme von Vertretern der betreffenden Nation beraten wurde. Die USA verhinderten, daß die UNO-Generalversammlung vom Willen des koreanischen Volkes hörte. Auf diese Weise wurde eigenmächtig der „Beschluß“ über die Koreafrage ohne die Teilnahme von Vertretern des koreanischen Volkes angenommen.

Ist das keine Verhöhnung des koreanischen Volkes? Ist das keine Verachtung und Beleidigung unserer Nation?

Warum forderten die USA, Vertreter des koreanischen Volkes zur UNO-Generalversammlung nicht einzuladen? Das ist deshalb so, weil sie befürchteten, daß die Lage in Südkorea, ein Gebiet völliger Gesetzlosigkeit, in dem unter der Herrschaft der USA-Militäradministration Polizei und Terror wüten, vor aller Welt bloßgelegt wird.

Während der zweieinhalb Jahre andauernden Herrschaft des US-Imperialismus wurden in Südkorea keine demokratischen Reformen verwirklicht. Die südkoreanische Bevölkerung leidet heute unter Hunger und Armut. Infolge der Inflation und der Massenarbeitslosigkeit ist das Leben der Werktätigen in eine unerträgliche Lage geraten.

Die US-imperialistischen Aggressoren unterstützen in jeder Weise die Tätigkeit einer Hand voll Reaktionäre in Südkorea, denen das koreanische Volk einen Fußtritt versetzt hat. Sie unterstützen und dulden unverhohlen den Terror der faschistischen Gruppen, die gegen die südkoreanischen demokratischen Kräfte auftreten und angesehene Persönlichkeiten der demokratischen Parteien und Gesellschaftsorganisationen morden. Diese Politik der USA-Militäradministration ruft beim ganzen koreanischen Volk unaufhaltsame Empörung hervor.

Angesichts dieser Tatsache schrieb der Zentralvorstand der Demokratischen Nationalen Einheitsfront Nordkoreas in einem Brief im Oktober des vergangenen Jahres an die Regierungen der Sowjetunion und der USA Folgendes: „Die Tatsache, daß in Südkorea, wo die US-Truppen stationiert sind, die demokratische Freiheit des Volkes erdrosselt wird und die demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen unterdrückt und deren leitende Funktionäre unter den verschiedensten Vorwänden verhaftet und ins Gefängnis geworfen werden, ist uns bereits gut bekannt.“



Die Delegation der USA, die die Stimme des koreanischen Volkes fürchtet, lehnte die Teilnahme eines Vertreters unseres Volkes an der Beratung der Koreafrage auf der UNO-Generalversammlung mit allen nur erdenklichen Mitteln ab.

Der an die Regierungen der beiden Länder – der Sowjetunion und der USA – gerichtete Resolutionsentwurf der sowjetischen Delegation, in dem vorgeschlagen wurde, die Sowjetarmee und die US-Truppen aus Nord- und Südkorea gleichzeitig abzuziehen und die Schaffung einer demokratischen Einheitsregierung dem koreanischen Volk selbst zu überlassen, wurde auf der UNO-Generalversammlung durch die Machenschaften der USA abgelehnt.

Die Delegation der Ukraine, der Tschechoslowakei, Polens und verschiedener anderer demokratischer Länder unterstützten den Vorschlag der sowjetischen Delegation, die ausländischen Truppen aus Korea abzuziehen, voll und ganz, und zugleich bestanden sie nachdrücklich darauf: „Jetzt gibt es gar keinen Grund, in Korea die Okkupationspolitik weiter zu verfolgen. Es ist absolut notwendig, aus Korea die ausländischen Truppen abzuziehen, um während der dann folgenden Wahlen der Regierung die Einmischung eines anderen Landes auszuschalten.“

Die gerechte Forderung unserer Freunde, die die Freiheit und Unabhängigkeit unseres Volkes von ganzem Herzen wünschen, hat zwangsläufig Unsicherheit bei den US-Imperialisten hervorgerufen.

Die USA-Delegation hintertrieb den Vorschlag, die ausländischen Truppen aus Korea abzuziehen, indem sie auf die Länder, die von den USA politisch und ökonomisch abhängig sind, mit allen Mitteln Druck ausübte und somit die Abstimmungsmaschinerie in Gang setzte; sie peitschte gewaltsam den Beschluß zur Schaffung der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ durch.

Unser Volk weiß sehr wohl, daß diese „Kommission“ ihre „Mission“ darin sieht, die koloniale Versklavungspolitik der US-Imperialisten in Korea zu vertuschen.

Die Absicht, unter der Bedingung der offenen Einmischung fremder Länder in die inneren Angelegenheiten unseres Landes die Wahlen abzuhalten, ist damit gleichbedeutend, die auf die USA-Militäradministration gestützten Lakaien, das heißt, die Landesverräter, die die Interessen der

ausländischen Drahtzieher und ihre eigenen Interessen über das Schicksal der Nation stellen, als Mitglieder der Regierung aufzustellen.

Verehrte Anwesende!

Die Schaffung der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ ist rechtswidrig und widerspricht dem Selbstbestimmungsprinzip der Nationen, und folglich ist sie nicht als rechtlich anzuerkennen. Die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ ist eine Vogelscheuche und hat weder die Fähigkeit noch das Recht dazu, die Koreafrage zu lösen.

Sobald die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ nach Seoul kam, schwoll in der nord- wie auch in der südkoreanischen Bevölkerung eine Welle der nationalen Empörung an. Das ist durchaus verständlich.

Die Reaktionäre Südkoreas und ihre Schirmherren, die US-Imperialisten, unternahmen alle möglichen Intrigen mit dem Ziel, sich in eine Toga zu hüllen, und taten so, als ob die öffentliche Meinung die Arbeit der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ unterstütze; ihre Pläne lösten sich jedoch in ein Nichts auf.

Wie allen bekannt ist, trat das Volk gegen das Eintreten der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ in Seoul mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auf. Die Massen der Arbeiter, der Bauern und der Intellektuellen Südkoreas riefen einen Streik aus und veranstalteten eine Demonstration, und somit leisteten sie den neuen schmutzigen Ränken des US-Imperialismus gegenüber Korea entschlossenen Widerstand.

Die USA-Militäradministration in Südkorea stellte die Versorgung der Streikenden mit Lebensmitteln ein und versuchte auf diese Weise, den Kampfgeist der Bevölkerung zu brechen. Gleichzeitig verhafteten die USA-Militäradministration und die Polizei Südkoreas viele demokratische Persönlichkeiten. Knappen Informationen zufolge, die sie veröffentlichten, wurden bereits am ersten Tage des Eintreffens der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ in Seoul mehr als 400 Bürger festgenommen.

Die Zeitung „*Tongrip Sinbo*“ vom 30. Januar dieses Jahres brachte einen Brief des Bauernverbandes Südkoreas an die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“, in dem es heißt: „Heute weiß das koreanische Volk sehr genau, daß es den von ihm gewünschten Weg zur Demokratie und Unabhängigkeit durch die Bildung einer einheitlichen Regierung von Nord und Süd nur dann beschreiten kann, indem sich

unser Volk nach dem unverzüglichen Abzug der beiden Armeen und ohne deren Einmischung seine eigene Regierung schafft...

Wir sind entschieden gegen Ihre Tätigkeit für die Realisierung der so genannten Resolution der UNO. Im Namen der 14 Millionen Bauern Südkoreas verlangen wir hiermit nachdrücklich, sich von diesem Boden zurückzuziehen. Wir erklären, daß wir gemeinsam mit dem ganzen Volk dieses Territorium vor allen imperialistischen Aggressionen todesmutig schützen und kämpfen werden, bis die Souveränität und Unabhängigkeit durch die Vereinigung des Nordens und des Südens errungen worden sind.“

Der Demokratische Frauenbund Südkoreas erklärte: „Wir lehnen jedwede andere Wahlen entschieden ab außer der selbständigen freien Wahl, die ohne Einmischung fremder Länder nach dem Abzug der beiden Armeen durchgeführt wird. Sogar jedes Kind im koreanischen Volk weiß, daß der Beschluß der UNO die Lösung der Koreafrage verzögert und damit unweigerlich die Spaltung des Territoriums unseres Landes, die Entzweiung der Nation, die Verzögerung des Abzugs der Truppen und die Versklavung heraufbeschwört, denen das koreanische Volk konsequent Widerstand leistet...“

Zusammen mit unserem ganzen Volk, darunter mit allen Frauen Koreas, verlangen wir gebieterisch, durch den unverzüglichen Abzug der Armeen die Bildung einer Regierung dem Volk selbst zu überlassen. Das Volk wird in jedem Falle für die vollständige Unabhängigkeit kämpfen.“

Der Demokratische Patriotische Jugendverband Südkoreas, der Verband der Koreaner in Japan und viele andere Organisationen gaben ebenfalls Erklärungen ab, die sich energisch gegen den Beschluß der UNO-Generalversammlung über Korea richten.

AP-Nachrichten zufolge verstärkten angesichts der Proteste und Demonstrationen der ganzen Bevölkerung Südkoreas gegen die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ die US-Truppen wie Besessene ihre Aufrüstung. Infolge der Kollision zwischen der Polizei und den Demonstranten wurden nahezu 100 Patrioten ermordet.

Somit treffen die USA-Militäradministration und die Reaktionäre Südkoreas ihre Vorbereitungen, um, gestützt auf Bajonetten, die „Wahl“ der „Regierung“ abzuhalten.

Der Kampf des koreanischen Volkes gegen die Einmischung des US-Imperialismus in die inneren Angelegenheiten unseres Landes ließ die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ selbst in eine sehr schwierige Lage geraten. Deshalb unternahmen die US-Imperialisten erneut Machenschaften und zwangen der „kleinen UNO-Generalversammlung“ wiederum einen rechtswidrigen Beschluß auf.

Unter dem Druck der USA beschloß die „kleine UNO-Generalversammlung“, in Südkorea Separatwahlen abzuhalten. Die USA mißbrauchen die „kleine UNO-Generalversammlung“ und betreiben damit die Spaltungspolitik gegenüber unserem Land und verfolgen aggressive Ziele.

Auf diese Weise stehen sich heute deutlich die zwei unterschiedlichen Linien zur Lösung der Koreafrage gegenüber.

Die Linie der USA ist eine aggressive Linie, Korea auf künstlichem Wege zu trennen, unter dem Aushängeschild der UNO eine für sie günstige reaktionäre Regierung zu bilden und Südkorea in ihre vollständige Kolonie zu verwandeln.

Die Linie der Sowjetunion ist gerecht, bei der sie von ganzem Herzen die Freiheit und Unabhängigkeit Koreas wünscht. Das ist die Linie, so schnell wie möglich aus Korea alle ausländischen Truppen abzuziehen, das Land zu vereinigen sowie eine wahre einheitliche demokratische Regierung in Korea zu bilden.

Das ganze koreanische Volk unterstützt diese zweite Linie voll und ganz.

### **3. Korea wird zu einem demokratischen und unabhängigen Einheitsstaat**

Verehrte Anwesende!

Die erste Reaktion auf den Beschluß der „kleinen UNO-Generalversammlung“, der den Interessen unserer Nation grundsätzlich widerspricht, zeigt, daß das koreanische Volk die Strohmanss-Regierung,

die unter der Schirmherrschaft der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ gebildet wird, keinesfalls anerkennen und ihr nicht zustimmen wird.

Der von den US-Imperialisten erfundene Beschluß der „kleinen UNO-Generalversammlung“ ist nur für eine Hand voll von landesverräterischen reaktionären Elementen, der Syngman-Rhee- und Kim-Song-Su-Clique von Vorteil, die die Interessen des Vaterlandes und der Nation verrietten und ihren Drahtziehern huldigen.

Sehr bemerkenswert ist die Tatsache, daß auch im Lager der rechtsorientierten Kreise Stimmen gegen die US-Imperialisten, die unter dem Aushängeschild der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ die Vereinigung und Unabhängigkeit unserer Nation stören, laut wurden. Ein schlagender Beweis dafür ist das jüngste Interview zwischen Kim Won Yong, dem ehemaligen Mitglied des „Gesetzgebendes Parlament Südkoreas“, und USA-Journalisten. Kim Won Yong kritisierte scharf die USA-Militäradministration in Südkorea und sagte: „Die USA verwandelten Südkorea in einen Polizeistaat.“ „Die USA verlieren ihr Ansehen unter dem koreanischen Volk.“ Weiter erklärte er: „Die UNO darf gegenwärtig in Südkorea keine Wahlen abhalten. Und das deshalb nicht, weil solche Wahlen keine gerechten oder freien Wahlen sein können, in welcher Form auch immer.“

Diese „Wahl“, die unter grober Einmischung eines fremden Landes stattfindet, wird zum Ergebnis haben, daß die Minderheit der rechtsradikalen reaktionären Elemente zur Macht gelangt.

Die südkoreanischen Reaktionäre respektieren nicht im geringsten das Recht des Volkes, seinen Willen kundzutun. Auf diese Weise plant Syngman Rhee, in Südkorea eine faschistische Diktatur zu errichten.

Selbst reaktionäre Publikationen der USA schweigen schon seit langem nicht mehr zu den dunklen Absichten der USA Korea gegenüber. Ein Beispiel hierfür ist die Hearst-Zeitung der USA „*New York Journal and American*“. Diesem Blatt zufolge geht aus authentischen Berichten vom US-Außenministerium die innere Gesinnung einiger Schichten in den USA hervor, die das „Ziel verfolgt, eine südkoreanische Republik zu schaffen, die von den USA unterstützt wird, um die nördlich des 38. Breitengrades befindliche Hälfte Koreas so schnell wie möglich an sich

zu reißen“. Wie Sie sehen, bestehen die Pläne der USA darin, Korea zu spalten, das Streben unseres Volkes nach Freiheit und Unabhängigkeit zu unterdrücken, unsere Nation zu beleidigen und unserem Volk das koloniale Sklavenjoch wieder aufzubürden.

Aber diese Absicht der US-Imperialisten steht sehr weit entfernt von der Möglichkeit für deren Verwirklichung. Das koreanische 30-Millionen-Volk, das lange Zeit unter der kolonialen Unterdrückung des japanischen Imperialismus gestöhnt hat, will keineswegs wieder zu seines Vaterlandes beraubten Sklaven werden. Die Bevölkerung im Norden Koreas, die wahre demokratische Rechte und Freiheiten am eigenen Leibe erfahren hat und die Wohltaten der demokratischen Reformen – Bodenreform, Nationalisierung der Industrie, Arbeitsgesetz und Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau – genießt, will seine errungenen Freiheiten und Rechte auf keinen Fall preisgeben.

Das Rad der Geschichte kann man nicht zurückdrehen. Die hungernden und mißhandelten Landsleute Südkoreas haben bereits die heuchlerischen Absichten der US-Imperialisten durchschaut und deutlich das Wesen von deren Aggressionspolitik gegenüber Korea erkannt.

Das koreanische Volk erkennt nicht die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ an, die ohne Teilnahme von Vertretern des koreanischen Volkes und ohne Berücksichtigung des Willens und der Interessen des koreanischen Volkes konstruiert worden ist.

Die Reaktionäre der USA und Koreas wollen jetzt durch eine Wahlkomödie eine „Regierung“ mit den den US-Imperialisten hörigen Reaktionären schaffen. Wie die „freien Wahlen“ abgehalten werden, kann man schon allein daran hinreichend messen, wie jetzt die gesamte südkoreanische Polizei mobilisiert wird, um diese „Wahlen“ „organisatorisch“ zu sichern. Die USA-Militäradministration bereitet sich darauf vor, die verruchten Methoden anzuwenden, mit denen demokratische Wahlen anderer Länder unterdrückt wurden.

Für die Wiederherstellung unserer Nation gibt es nur einen Weg. Das ist der Weg der demokratischen Entwicklung. Und bei dieser Forderung bleiben wir. Wir verlangen die Durchführung von Wahlen zum obersten gesetzgebenden Organ ganz Koreas nach dem Prinzip allgemeiner, direkter und gleicher Wahlen bei geheimer Abstimmung. Das

auf diese Weise gewählte wahrhaft höchste gesetzgebende Organ des Volkes muß die Verfassung bewilligen und eine wahrhaft demokratische Volksregierung, die das Land aufblühen läßt und entwickelt und das Volk auf dem Wege des Glücks führt, organisieren. Das alles ist nur unter der Bedingung des gleichzeitigen Abzuges aller ausländischen Truppen aus Korea möglich.

Ich rufe das ganze koreanische Volk, alle demokratischen Kräfte und alle patriotischen Persönlichkeiten, die Freiheit und Unabhängigkeit unseres Vaterlandes ungeduldig erwarten, dazu auf, alles in ihren Kräften Stehende zu unternehmen, um die hinterhältigen Intrigen der Feinde, die unser Land spalten und unser Volk erneut knechten wollen, zum Scheitern zu bringen.

Ich wende mich an alle patriotischen und demokratischen Kräfte mit dem Aufruf, im Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit unseres Vaterlandes sich noch fester zusammenzuschließen.

Verehrte Landsleute!

Erheben wir uns gegen die imperialistische Aggression, die die Vereinigung unserer Nation und die Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes hintertreibt!

Entlarven wir konsequent die Reaktionäre und Landesverräter, die unser Vaterland den US-Imperialisten verkaufen.

Laßt uns nicht an der „Wahlkomödie“ teilnehmen; entfalten wir eine machtvolle Bewegung gegen diese „Wahlen“!

Patrioten Koreas! Erhebt Euch, fester zusammengeschlossen, kühn zum Kampf für die Vereinigung, die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes!

Es lebe das vereinigte freie und demokratische Korea!

# **EINIGE AUFGABEN ZUR VERBESSERUNG UND INTENSIVIERUNG DES GESUNDHEITSSCHUTZES UND DER HYGIENE**

**Schlußansprache auf der 62. Tagung  
des Volkskomitees Nordkoreas**

*19. März 1948*

Wie in dem Bericht und den Diskussionsbeiträgen zu hören war, wurden in den verflassenen Jahren eine Reihe von Erfolgen bei der Arbeit des Departements Gesundheitswesen erreicht. Aber es traten auch viele Mängel zu Tage, die man unbedingt korrigieren muß.

Fehlende Disziplin und Ordnung, Andersgesinnte und die bürokratische Arbeit der Funktionäre gehören zu den größten Fehlern in der Tätigkeit des Departements. Die Funktionäre des Departements unterlassen es, die Tätigkeit der ihnen unterstellten Organe regelmäßig anzuleiten und zu überprüfen, und wenn überhaupt, dann befassen sie sich damit nur oberflächlich und kommen gewöhnlich, nachdem sie reichlich bewirtet worden sind, von ihren Dienstreisen zurück. Das ist eine üble Gewohnheit geworden. Aus diesem Grunde wissen die Funktionäre nicht, was in den unteren Ebenen wirklich geschieht. Wenn aber die Funktionäre die Verhältnisse der ihnen unterstellten Organe nicht kennen, werden sie zu Bürokraten. Überhaupt ist es ein Ausdruck des Bürokratismus, die Wirklichkeit in der unteren Ebene nicht zu kennen. Die Funktionäre des Departements müssen diese bürokratische Arbeitsmethode aufgeben und sich ehrlich um die Entwicklung des Gesundheitsschutzes und der Hygiene bemühen.



Im Departement Gesundheitswesen kommt es darauf an, die Tätigkeit der ihm unterstellten Verwaltungsorgane des Gesundheitswesens, der Krankenhäuser und Ambulatorien regelmäßig zu begutachten und auszuwerten sowie sie planmäßig anzuleiten und zu kontrollieren.

Die Arbeit der untergeordneten Institutionen kennen lernen und wirksam anleiten und kontrollieren – das ist eine der Schlüsselfragen, von denen die Erfolge in der Arbeit des Departements und in der gesamten Tätigkeit des Gesundheitswesens abhängen. Die gründlichere Anleitung der Arbeit in den unteren Ebenen wie auch die Kontrolle darüber sind auf der gegenwärtigen Etappe eine vordringliche Aufgabe, da im Gesundheitswesen noch Rudimente des japanischen Imperialismus verblieben sind und das politische wie auch fachliche Niveau der Mitarbeiter dieses Bereiches noch zu wünschen übrig lassen. Nur durch die verstärkte Anleitung und Überprüfung der Arbeit in den unteren Ebenen ist man in der Lage, die Überreste des japanischen Imperialismus im Gesundheitswesen konsequent zu beseitigen und Erfolge bei der Arbeit zur Förderung der Gesundheit des Volkes, der Herren des Landes, zu erringen.

Die Funktionäre des Departements Gesundheitswesen müssen systematisch die ihm unterstellten Institutionen aufsuchen, die Durchsetzung der Beschlüsse und Direktiven der Partei und des Staates auf diesem Gebiet, die medizinische Betreuung der Patienten und die hygienisch-prophylaktische Arbeit gründlich anleiten und überprüfen. Wenn man sich beispielsweise mit der Anleitung und Kontrolle eines Krankenhauses befaßt, ist Punkt für Punkt zu überprüfen und anzuleiten, ob alle zuständigen Mitarbeiter – angefangen vom Direktor bis hin zu den Ärzten und Krankenschwestern – Patienten freundlich behandeln, ob die Diagnosen genau gestellt und die Rezepte entsprechend verschrieben und die wirksamsten Arzneien verabreicht werden. Anleitung und Kontrolle dürfen sich nicht auf das Aufspüren von Mängeln beschränken, sondern müssen in jedem Fall dazu beitragen, die Arbeit der untergeordneten Organe zu verbessern. Die Funktionäre des Departements sollen bei ihrer Arbeit in den unteren Ebenen nicht nur danach trachten, Mängel aufzudecken. Sie sollten die Ursachen dafür ausfindig machen, den konkreten Weg für deren Beseitigung zeigen und schwierige Probleme verantwortungsvoll lösen helfen.

Durch verstärktes Einwirken auf die Mitarbeiter des Gesundheitswesens sind sie zu echten volksverbundenen Medizinem zu entwickeln, die dem Vaterland und Volk selbstlos dienen.

Nach der Befreiung, im Verlauf des Aufbaus eines neuen, demokratischen Korea haben viele Ärzte einen Wandlungsprozeß durchgemacht. Heute darf man in ihnen nicht mehr solche Ärzte sehen, die nur das Geld im Sinne haben und nicht an das menschliche Leben denken. Es ist jedoch noch zu früh, die Ärzte so zu beurteilen, daß sie alle zu wahrhaften und dem Volk treu dienenden Medizinem geworden sind.

Bei nicht wenigen Ärzten fehlt noch die volle Bereitschaft, dem Vaterland und Volk zu dienen. Manche lassen Disziplin vermissen und handeln nach eigenem Gutdünken; sie sind noch nicht bereit, all ihre technischen Kenntnisse und ihre Weisheit aufrichtig und selbstlos für die medizinische Behandlung der Patienten einzusetzen. Den Ärzten des Spezial- und des Zentralkrankenhauses obliegt die ärztliche Betreuung der Funktionäre, aber sie vernachlässigen diese Arbeit. Sie brüsten sich nur mit ihren technischen Fertigkeiten. Wenn die Funktionäre auf Grund ihres großen Arbeitspensums nicht ins Krankenhaus kommen können, müssen die Ärzte sie aufsuchen und medizinisch betreuen. Aber das tun sie nicht. Das ist eine falsche Einstellung, die dem ärztlichen Ethos und der Aufgabe widerspricht, für das Leben und die Gesundheit des Volkes verantwortlich zu sein. Anders kann man das nicht beurteilen.

Wesentliche Ursachen für solche Erscheinungen unter den Ärzten sind in erster Linie darin zu sehen, daß sie überlebten liberalistischen Gewohnheiten verhaftet sind, die sie aus der Zeit der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus als Erbe übernommen haben, in der sie einst arbeiteten und lebten. Eine weitere Ursache liegt darin, daß es beim Departement Gesundheitswesen Mängel bei der Erziehung der Ärzte gibt.

Wir dürfen nicht nur von der politisch-ideologischen Rückständigkeit der Mitarbeiter dieses Bereiches sprechen, sondern müssen sie auf den richtigen Weg führen, damit sie sich für Vaterland und Volk einsetzen. Dazu gehört als wichtige Aufgabe die Hebung ihres ideologischen Bewußtseins, also ist eine intensive ideologische Erziehung unter ihnen erforderlich. Die Mitarbeiter dieses Bereiches sollen also darauf gefaßt

sein, auch unter schwierigsten Bedingungen einzig und allein dem Vaterland und Volk zu dienen, und ihre ganze Klugheit und Herzensgüte dem Gesundheitsschutz widmen.

Es gilt darüber hinaus, die Mediziner stärker zu kontrollieren. Wer sich einer Kontrolle seitens der Organisation entzieht und sich isoliert, kann seine Aufgaben nicht richtig erfüllen. Unter den Mitarbeitern des Gesundheitswesens gibt es viele Rudimente überlebter Ideologie, und folglich werden sie sich erst recht nicht aktiv für die Erfüllung ihrer Aufgaben einsetzen, wenn eine strenge Kontrolle ausbleibt. Unerlässlich ist die Kontrolle bei Menschen mit einem schwach entwickelten ideologischen Bewußtsein. Deshalb ist es unbedingt notwendig, die Mitarbeiter des Gesundheitswesens stärker zu kontrollieren.

Es ist Aufgabe des Departements Gesundheitswesen, eine strenge Disziplinarordnung für die ärztliche Behandlung durch die Mediziner einzuführen und diesbezüglich hohe Anforderungen zu stellen. Disziplinverstöße der Ärzte wie wahllose Rezeptverordnungen und verantwortungslose Behandlung der Patienten sind je nach Schwere des Vergehens zu bestrafen oder juristische Sanktionen für diese anzuwenden.

Große Aufmerksamkeit müssen wir der technisch-fachlichen Qualifikation der Mediziner schenken. Den Ärzten sind Menschenleben anvertraut. Als Spezialisten müssen sie sich deshalb in ihren Fachgebieten mehr und besser als andere auskennen. Es ist Aufgabe des Departements, Kurzlehrgänge, technische Diskussionen, Erfahrungsaustausch und dergleichen öfter zu organisieren und die Mitarbeiter des Gesundheitswesens auch dazu zu bewegen, daß sie sich im Selbststudium ständig moderne medizinische Kenntnisse erwerben, um ihre technische Qualifikation erhöhen zu können.

Eine der wichtigsten Aufgaben zur Verbesserung und Intensivierung der Arbeit des Gesundheitswesens besteht heute darin, viele Ärzte auszubilden, die dem Vaterland und dem Volk treu ergeben sind.

Zur Zeit gibt es zu wenig Mediziner und deshalb Mängel bei der prophylaktischen Arbeit und der medizinischen Behandlung der Patienten. Das ist ein Grund dafür, daß Ärzte, die früher studiert haben, glauben, sich eine Sonderstellung herausnehmen zu können.

Kein Unterkreis ohne Ärzte – das ist eine der Aufgaben, die wir

beschlossen haben, um die Bevölkerung mehr und besser als bisher medizinisch zu betreuen. Die erfolgreiche Lösung dieser Aufgabe erfordert vor allem die Ausbildung vieler Ärzte. Die Departements Gesundheitswesen und Bildung sind verpflichtet, die vorhandenen Bedingungen und Möglichkeiten richtig zu nutzen, um in kürzester Frist viele Mediziner heranzubilden, die mit der demokratischen Ideologie fest ausgerüstet und mit modernen medizinischen Kenntnissen vertraut sind.

Wir müssen für die Mediziner bessere Lebensbedingungen schaffen. Das Departement Gesundheitswesen hat diese Frage aufgeworfen und bemüht sich um deren Lösung. Das ist natürlich eine gute Sache. Nur dürfen wir nicht versuchen, diese Frage allein durch die Erhöhung des Gehalts zu lösen. Die Ärzte sind bevorzugt mit Schuhen, Anzugsstoffen und anderen Waren des Grundbedarfs zu versorgen; der Staat muß ihnen auch Wohnungen nach Möglichkeit zur Verfügung stellen. Auf diesem Wege wird sich ihr Lebensstandard weit mehr als bisher verbessern. Diese Maßnahmen werden Anreiz für die Privatärzte sein, sich staatseigenen Krankenhäusern oder Ambulatorien anzuschließen.

Um die medizinische Betreuung der Werktätigen zu verbessern, ist es notwendig, in sehr starkem Maße Krankenhäuser und Ambulatorien zu bauen. Wie im Plan dieses Jahres vorgesehen, werden wir zusätzlich staatseigene Krankenhäuser und in Stadt und Land noch mehr Ambulatorien und Sanitätsstellen errichten.

Gleichzeitig müssen wir darum bemüht sein, bestehende Krankenhäuser und Ambulatorien noch besser auszustatten. Nicht ausreichend zur Verfügung stehende medizinische Ausrüstungen und Geräte in diesen Einrichtungen beeinträchtigen die medizinische Behandlung der Patienten. Das Departement Gesundheitswesen muß für diese Krankenhäuser und Ambulatorien so schnell wie möglich die noch fehlenden Ausrüstungen und Geräte beschaffen. Auch gilt es, die Krankenzimmer für stationäre Behandlung in den Hospitälern zweckmäßig einzurichten.

Die staatseigenen Krankenhäuser und Ambulatorien sind Eigentum des ganzen Volkes. Die Organe der Volksmacht müssen durch klügere Leitungstätigkeit die Verwaltungen der Krankenhäuser und Ambulatorien verbessern.

Es gilt das System des Wohngebietsarztes einzuführen. Die Tätigkeit

für die Hygiene und Prophylaxe ist auszuweiten und zu verstärken.

Bei der sehr wichtigen hygienisch-prophylaktischen Arbeit geht es darum, alle unhygienischen und unkulturellen Lebensgewohnheiten der Werktätigen auszumerzen und Krankheiten vorzubeugen. Dem Departement Gesundheitswesen und der Zentralkommission für Prophylaxe obliegt es, diese Aufgabe stark in Angriff zu nehmen.

Den Werktätigen müssen zunächst Grundkenntnisse über den Gesundheitsschutz und die Hygiene in verschiedenen Formen vermittelt werden. Durch Zeitungen, Zeitschriften und andere Publikationen sind die Werktätigen mit gesundheitshygienischen Kenntnissen vertraut zu machen. Es sind Parteien, Massenorganisationen und Bildungsorgane mit einzusetzen, um die hygienische Aufklärungsarbeit in breitem Maße durchzuführen.

Zur prophylaktischen Arbeit gehört auch unbedingt, dafür zu sorgen, daß nur sorgfältig hergestellte Speisen und Getränke verbraucht werden. Wer z. B. zu salzige Speisen isst, kann sich Magen- und andere Krankheiten zuziehen. Die Propaganda für eine gesunde und zweckmäßige Ernährung in den einzelnen Familien ist zu intensivieren. Wünschenswert ist auch, daß in den Mittel- und Oberschulen den Schülerinnen Kenntnisse im Kochen vermittelt werden.

Zur hygienisch-prophylaktischen Tätigkeit gehört auch, in den entsprechenden Wohnorten die hygienischen Einrichtungen zweckmäßig auszustatten. Das Departement Gesundheitswesen und die Zentralkommission für Prophylaxe müssen Maßnahmen treffen, in Betrieben Entlüftungen, Absaugwerke und andere Einrichtungen für die industrielle Hygiene zu installieren und in den Dorfgemeinden hygienische Einrichtungen wie Badeanstalten und Frisiersalons zu schaffen.

Das Ringen um Sauberkeit in jeder Stadt und in jedem Dorf muß zu einer Bewegung des ganzen Volkes werden. Jeder hat konsequent auf seine persönliche Hygiene zu achten.

Um die ständige Gesunderhaltung der Werktätigen zu gewährleisten, sind Kuraufenthalte in Sanatorien und Tarifurlaube in Erholungsheimen korrekt zu organisieren. In diesem Jahr werden im Vergleich zu 1947 etwa 50 Prozent mehr Arbeiter, Techniker und Angestellte einen Platz in den Sanatorien und Erholungsheimen erhalten. Das alles setzt eine

wirksame Tätigkeit der Departements Arbeit und Gesundheitswesen voraus, damit sie erholsame Tage verbringen.

Ein wichtiger Weg zur Förderung der Gesundheit der Werktätigen ist die Intensivierung der Körperkultur und des Sports. In allen Bereichen und Einheiten müssen Sportgeräte wie Recke und Barren und Sportanlagen zur Verfügung stehen, damit sich die Werktätigen entsprechend betätigen können. In Betrieben und Institutionen sollte man auf alle Fälle regelmäßig Pausengymnastik durchführen.

Es wird notwendig sein, in absehbarer Zeit ein Gesetz über die Verbesserung und Verstärkung der Tätigkeit für den Gesundheitsschutz und die Hygiene zu erlassen.

# **RECHENSCHAFTSBERICHT DES ZK DER PARTEI DER ARBEIT NORDKOREAS AN DEN II. PARTEITAG**

*28. März 1948*

## **I. DIE INTERNATIONALE LAGE**

Genossen!

Seit dem Gründungskongreß unserer Partei sind anderthalb Jahre vergangen. Obwohl das eine kurze Zeit ist, haben sich in dieser Periode in der internationalen und der inneren Lage große Veränderungen vollzogen.

Die wichtigen Ereignisse, die sich in der internationalen Lage nach dem Krieg vollzogen haben, sind: erstens die grundlegenden Veränderungen des internationalen politischen Kräfteverhältnisses, zweitens die Ereignisse, die im Kampf zwischen den Kräften der Demokratie und den Kräften der Reaktion auf dem internationalen Schauplatz stattgefunden haben, und drittens die Ereignisse, die im Zusammenhang mit dem Aufschwung des Befreiungskampfes der Völker der kolonialen und abhängigen Länder stattgefunden haben.

### **1. Veränderungen im internationalen politischen Kräfteverhältnis nach dem Krieg**

Nach der Beendigung des Zweiten Weltkriegs haben sich im internationalen politischen Kräfteverhältnis tiefgreifende Veränderungen

vollzogen. Die grundlegendste von ihnen besteht darin, daß das System des Kapitalismus, das heißt, das reaktionäre Lager des Imperialismus, wesentlich schwächer geworden ist und daß im Gegensatz hierzu das internationale demokratische Lager mit der Sowjetunion an der Spitze gebildet wurde und in entscheidender Weise erstarkt ist.

Als Ergebnis des Zweiten Weltkriegs wurden die schlimmsten Feinde der Menschheit der ganzen Welt, das faschistische Deutschland und das faschistische Italien, zerschmettert und brach im Osten das imperialistische Japan zusammen. Insbesondere der Untergang des faschistischen Deutschland führte zum völligen Scheitern des Plans der drei Staaten – der USA, Großbritanniens und Frankreichs –, die vor dem Zweiten Weltkrieg Deutschland ausnutzen wollten, um die Macht der Sowjetunion zu schwächen und die aggressiven Kräfte des Imperialismus zu stärken.

Unmittelbar vor dem Krieg betrieb der amerikanisch-britisch-französische Block mit dem Ziel, die Macht der Sowjetunion, die unter den Bedingungen der kapitalistischen Umkreisung von Tag zu Tag wuchs und erstarkte, zu schwächen, die schändliche Politik der Nachsicht gegenüber den aggressiven Handlungen des faschistischen Deutschland und der Unterwerfung vor ihm. Die so genannte Münchner Politik, die die traurigste Tragödie in der Geschichte der Menschheit hervorrief, entstand aus diesem hinterlistigen Plan des Blocks der drei Länder: der USA, Großbritanniens und Frankreichs. Wie Sie alle wissen, entfesselte die Tragödie von „München“ letzten Endes den Zweiten Weltkrieg, verurteilte viele Völker der Welt dazu, vom faschistischen Deutschland mit Füßen getreten zu werden, und stürzte sie in die Schrecken des Krieges.

Der Zweite Weltkrieg schloß jedoch mit dem Untergang des faschistischen Deutschland ab, durch den Krieg wurde die Macht der Sowjetunion nicht schwächer, sondern noch stärker und erstarkten die demokratischen Kräfte der Welt als Ganzes. Als Ergebnis davon, daß die demokratischen Kräfte mit der Sowjetunion an der Spitze im Krieg den Sieg errangen und daß Deutschland, Italien und Japan eine Niederlage erlitten, veränderte sich grundlegend das politische Kräfteverhältnis auf dem internationalen Schauplatz. Worin bestehen nun diese Veränderungen?

Erstens wurden die Kräfte des imperialistischen Lagers als Ganzes



schwächer, die Lage aller kapitalistischen Mächte unter den Siegerstaaten mit Ausnahme der USA wurde schlechter als vorher. Von den so genannten sechs Großmächten waren Deutschland, Italien und Japan zerschmettert, die Staatsmacht Frankreichs ist erheblich schwächer geworden, und Großbritannien überläßt den USA in zunehmendem Maße seine früheren Positionen in solchen Ländern Europas und Asiens wie Westdeutschland, Österreich, Italien, Griechenland, der Türkei, Ägypten, Iran, Afghanistan, China, Japan und anderen.

Zweitens wurde die Sowjetunion, die an der Spitze der internationalen demokratischen Kräfte steht, als Ergebnis des Zweiten Weltkriegs eine noch mächtigere unbesiegbare Macht, und eine Reihe von Ländern Ost- und Südosteuropas fiel aus dem imperialistischen Lager heraus und schloß sich zum demokratischen Lager mit der Sowjetunion an der Spitze zusammen.

Drittens wächst in den kolonialen und halbkolonialen abhängigen Ländern die nationale Befreiungsbewegung, die Völker dieser Länder haben sich zu mächtigen antiimperialistischen demokratischen Kräften zusammengeschlossen, und die Völker einiger Kolonien haben sich von den Fesseln der Kolonialmächte befreit und die nationale Unabhängigkeit errungen.

Zum Schluß ist festzustellen, daß sich in vielen Ländern Westeuropas und des Ostens, die von den faschistischen Räubern Deutschlands, Italiens und Japans mit Füßen getreten wurden, die mächtige demokratische Massenbewegung des werktätigen Volkes mit den kommunistischen Parteien an der Spitze entfaltet.

Auf diese Weise veränderte sich nach dem Krieg das Verhältnis der politischen Kräfte der Welt, kurz gesagt, rasch in Richtung einer Schwächung der Kräfte des Imperialismus und eines entschiedenen Überwiegens der Kräfte der Demokratie. Das beweist, daß die Vorkriegspolitik des amerikanisch-britisch-französischen Blocks, die darauf gerichtet war, die Sowjetunion zu isolieren, sie durch Aufhetzung des faschistischen Deutschland zu erwürgen, die revolutionäre Bewegung in Deutschland selbst sowie die Befreiungsbewegung der Völker der Länder Westeuropas und des Ostens zu verhindern, im Endergebnis das seinen Absichten direkt entgegengesetzte Resultat brachte.

Von diesen Veränderungen ausgehend, die sich auf dem internationalen Schauplatz nach dem Krieg vollzogen haben, können wir den Schluß ziehen, daß das Lager des Imperialismus sich auf dem Wege des Verfalls und des Untergangs befindet, während das internationale demokratische Lager mit dem sozialistischen Staat, der Sowjetunion, an der Spitze als eine von niemandem zu unterdrückende neue große Kraft unaufhörlich wächst und erstarkt.

Ausgehend von diesen Veränderungen in der internationalen Lage nach dem Krieg, können wir ferner den Schluß ziehen, daß sich die Welt nicht nach dem Willen der Herren der „Wall Street“, sondern auf dem Weg bewegt, den die Geschichte weist, auf dem Weg, auf dem die Völker siegen, daß sich die Welt durch die Völker, die Herren, bewegt, die die Geschichte schaffen, daß sie in der Richtung verläuft, die sie fordern.

## **2. Der Kampf zwischen den Kräften der Demokratie und den Kräften der Reaktion auf dem internationalen Schauplatz**

Die oben genannten Veränderungen, die im politischen Kräfteverhältnis der Welt entstanden sind, haben sich nicht von selbst und nicht zufällig vollzogen, sondern im Laufe eines erbitterten Kampfes zwischen den Kräften der Demokratie und den Kräften der Reaktion.

Je weiter das Ende des Krieges in die Vergangenheit rückte, desto offener ging der amerikanisch-britisch-französische Block dazu über, die im Laufe des Krieges gegen das faschistische Deutschland getroffenen Vereinbarungen zwischen den verbündeten Ländern zu verletzen.

Wie allen bekannt ist, brachte der Krieg gegen die faschistischen Banditen Deutschlands der Menschheit der ganzen Welt den Sieg und die Befreiung nur dank der entscheidenden Rolle des großen Sowjetvolkes und der Sowjetarmee, um den Preis riesiger Opfer und Verluste des Sowjetvolkes. Was für Stimmen erheben sich jedoch in diesen Tagen in jenen Ländern, die als so genannte alliierte Länder keine entschiedene Position gegen das faschistische Deutschland einnahmen und nur, indem sie sogar die Eröffnung der zweiten Front sabotierten, auf ihre Chancen

warteten, sowie in jenen Ländern, die insgeheim den Sieg Deutschlands wünschten und ihm sogar Hilfe erwiesen? Es sind immer mehr sehr seltsame Stimmen zu hören, die sagen, daß „der Sieg im Krieg uns zu danken ist, so daß wir das Recht haben, auch mehr Früchte des Krieges zu erhalten, und bei der Lösung der internationalen Nachkriegsfragen muß daher unsere Position gewichtiger sein“. Es ist für niemanden ein Geheimnis, daß die herrschenden Kreise dieser Länder die Lösung der internationalen Fragen absichtlich komplizieren und daß sie bestrebt sind, ihre Herrschaft nach dem Krieg auf dem internationalen Schauplatz zu sichern.

Der ganze Verlauf des antifaschistischen Krieges hat gezeigt, daß diese seltsamen Stimmen jeglicher Grundlage entbehren, und unbestreitbar bewiesen, daß der Krieg dank der Sowjetarmee mit der Unterstützung der freiheitsliebenden Völker, die sich zum Befreiungskampf erhoben, mit einem Sieg abgeschlossen wurde. Den Tatsachen zuwider posaunen die Herren der „Wall Street“ und die reaktionären Politiker der USA, die deren Anweisungen ausführen, aus, Europa sei von den USA „gerettet“ worden und deshalb hätten sie das Recht, über die ganze Welt zu herrschen.

Die Monopolherren der USA hatten im Laufe des Krieges nichts zu leiden, sondern rafften im Gegenteil Riesenprofite zusammen. Und auch jetzt, nach Beendigung des Krieges, sind sie zum Zweck der weiteren Bereicherung mit Riesenprofiten wie rasend bestrebt, die Ausbeutung der Arbeiterklasse ihres eigenen Landes zu verstärken, immer mehr Auslandsmärkte zu erobern sowie durch Drohung, Erpressung, „Hilfe“ und alle möglichen anderen Verfahren die durch den Krieg zerstörten verschiedenen Länder Westeuropas und Asiens zu versklaven. Sie verkünden erneut die „Theorie der Weltherrschaft“, von der Hitler lärmte, und begannen die groteske Rassentheorie von der Überlegenheit der Angloamerikaner zu verbreiten.

Mit dem Ziel, ihre expansionistische Politik zu verwirklichen und die Souveränität der schwachen und kleinen Nationen zu verletzen, greifen die US-Imperialisten zu jedweden Machenschaften wie zur „Atombombendiplomatie“, zur „Dollardiplomatie“, zur „Trumandoktrin“, zum „Marshallplan“ usw. und sind zu einer umfassenden reaktionären

Offensive übergegangen, um über die Welt zu herrschen.

Heute, nach der Beendigung des Krieges, strecken die US-Expansionisten die Krallen ihrer Aggression auch nach der westlichen Halbkugel der Erde aus, ganz zu schweigen von vielen Ländern Westeuropas und des Ostens, die während des Krieges zerstört wurden. Die US-Imperialisten dringen in die Wirtschaft verschiedener Länder Südamerikas und Kanadas ein und versuchen, ihre Herrschaft über ganz Asien zu errichten. Der anschaulichste Beweis hierfür ist die Politik der USA gegenüber Japan und China.

Die US-Imperialisten trachten danach, Japan zu einem vom Monopolkapital der USA abhängigen Staat zu machen und es in einen Vorposten der Aggression gegen die verschiedenen Länder Asiens und des pazifischen Raums zu verwandeln.

Die Politik der USA gegenüber China ist eine Politik, die darauf gerichtet ist, das große Territorium mit einer Bevölkerung von 450 Millionen in ihre Kolonie zu verwandeln. Diese Politik der USA hat zu einer starken wirtschaftlichen Ruinierung und Zerstörung der nationalen Industrie in China nach dem Krieg geführt, hat den Bürgerkrieg in China entfacht und zugespitzt. Allen ist klar, welche unheilvolle imperialistische Politik die Politik der USA ist, die die reaktionäre Kuomintang-Regierung Jiang Jieshis unterstützt, den Bürgerkrieg in China ausdehnt und versucht, das chinesische Volk zu versklaven. Die reaktionäre Regierung Jiang Jieshis erhält ihre dürftige Existenz nur dank der militärischen und wirtschaftlichen „Hilfe“ der USA aufrecht, und wenn es keine Intrigen der US-Imperialisten gegeben hätte, hätte das chinesische Volk schon lange den Sieg und die Befreiung erreicht.

Die USA strecken die Krallen ihrer expansionistischen Politik auch gegen verschiedene Länder des Nahen Ostens aus. Die Monopolherren der USA, die begonnen haben, Großbritannien die wirtschaftliche Stütze in den Gebieten des Nahen Ostens zu nehmen, sind erpicht auf die Erdölquellen in Saudi-Arabien, in Ägypten und anderen arabischen Ländern und betreiben imperialistische Einmischung in solchen Ländern wie Syrien, Libanon und Iran. Die US-Imperialisten betreiben auch gegenüber Griechenland und der Türkei eine expansionistische Politik. Mit Hilfe des Imperialismus wurde Griechenland in eine Basis verwandelt, die den

Frieden auf dem Balkan bedroht, und bleibt nach wie vor ein vollständig vom US- und vom britischen Imperialismus abhängiges Land. Dort werden bis heute, drei Jahre nach der Beendigung des Krieges, die offene militärische Intervention Großbritanniens sowie der erbitterte Bürgerkrieg fortgesetzt, und die faschistisch-monarchistischen Kreise, die an der Macht sind, begehen Terror und Mord an den Volksmassen.

Auf diese Weise hemmen die US-Imperialisten überall, wo sie erscheinen, das Wachstum der demokratischen Kräfte, rufen ein politisches Chaos hervor und entfachen Bürgerkriege, indem sie die Spaltung der Nation schüren, unterdrücken die nationale Befreiungsbewegung und versuchen sogar, ihre schändlichen Pläne dadurch zu verwirklichen, daß sie dem zerschmetterten faschistischen Deutschland und dem militaristischen Japan zur Wiedergeburt verhelfen.

Überall in der Welt lassen die US-Imperialisten den reaktionären Kräften auf jede Weise ihren Schutz angedeihen und unterstützen sie, betreiben sie unter dem Aushängeschild des so genannten Marshallplans eine Politik der Unterwerfung der Länder Westeuropas, wobei sie die wirtschaftlichen Schwierigkeiten ausnutzen, die in diesen Ländern nach dem Krieg entstanden sind. Außerdem führen sie eine unverschämte Politik gegenüber den Völkern verschiedener Länder Ost- und Südosteuropas durch, die als Ergebnis des Zweiten Weltkrieges aus dem imperialistischen Lager ausgeschieden sind und den neuen Weg der demokratischen Entwicklung eingeschlagen haben.

Dies ist, kurz gesagt, die Politik des US-Imperialismus, der nach dem Krieg als Anführer der internationalen reaktionären Kräfte auftritt.

Als Gegengewicht zu dieser Außenpolitik der USA und dem von ihnen angeführten imperialistischen Lager hat sich heute in der Welt das internationale demokratische Lager gebildet, und es wächst und erstarkt von Tag zu Tag. An der Spitze dieses mächtigen demokratischen Lagers steht die große Sowjetunion.

Die Außenpolitik der von der großen leninistischen kommunistischen Partei geführten Sowjetunion ist die traditionelle Politik der Achtung der Freiheit und Unabhängigkeit der Völker aller Länder, der aktiven Unterstützung der Befreiungsbewegung der schwachen und kleinen Nationen, der Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit in der

Welt. Die Außenpolitik der Sowjetunion ist eine Politik der Festigung des Sieges und des Friedens, die im blutigen Kampf gegen den Faschismus errungen wurden, ist eine Politik, die auf den Schutz der Freundschaft und der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Nationen gerichtet ist. In der komplizierten Nachkriegssituation verwirklicht die Sowjetunion unerschütterlich ihre gerechte und friedliebende Außenpolitik und steht fest an der Spitze des Kampfes gegen die internationalen reaktionären Kräfte, für die Freiheit der Völker, für den Frieden und die Sicherheit in der Welt.

Die Sowjetunion hat Verträge über Freundschaft und Zusammenarbeit mit einer Reihe von Ländern Ost- und Südosteuropas geschlossen und führt eine Politik der Hilfeleistung für diese Länder zur Wiederherstellung und Entwicklung der Wirtschaft durch. Die diesen Ländern von der Sowjetunion erwiesene Hilfe unterscheidet sich grundlegend von der so genannten Hilfe der Imperialisten, die vom „Marshallplan“ oder von der „Trumandoktrin“ ausgeht; sie ist eine uneigennützigte Hilfe, die die Freiheit und Unabhängigkeit dieser Länder aufrichtig achtet und das Ziel hat, die Wirtschaft dieser Länder wiederherzustellen und zu entwickeln.

Die Sowjetunion zog ihre Truppen bereits im Jahr 1946 vom Territorium solcher verbündeten Länder wie Norwegen, Dänemark, Iran und China ab. Trotz des wütenden Protestes der amerikanischen und britischen Imperialisten schloß die Sowjetunion Friedensverträge mit solchen besiegten Ländern, ehemaligen Verbündeten Hitlerdeutschlands, wie Italien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Finnland. Die mit diesen Ländern geschlossenen Friedensverträge beweisen klar, wie sehr die Sowjetunion die Rechte, die Freiheit und die nationale Unabhängigkeit der Völker dieser Länder achtet und wie teuer ihr der Frieden ist.

Nach dem Krieg hat die große Sowjetunion auf verschiedenen internationalen Konferenzen und Verhandlungen einen beharrlichen Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit der schwachen und kleinen Länder der ganzen Welt, für Frieden und Sicherheit in der Welt entfaltet. Die Positionen, die die Vertreter der Sowjetunion in der Deutschlandfrage nach dem Krieg, in der Griechenland-, Ägypten- und Indonesienfrage, in der Frage des Kampfes gegen die Anstifter eines neuen Krieges, für die Sicherung des Friedens und der Sicherheit in der Welt, in der Frage

der allgemeinen Abrüstung sowie in anderen verschiedenen Fragen einnahmen, die von der UNO-Generalversammlung und auf den Sitzungen des Sicherheitsrates der UNO beraten wurden, demonstrieren klar die traditionelle Außenpolitik der Sowjetunion, die von der großen Partei der Bolschewiki geführt wird.

Das Sowjetvolk stellte den Nachkriegsfünfjahrplan zur Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirtschaft auf und erfüllt ihn erfolgreich. Im völligen Gegensatz zur Lage in den USA, wo angesichts der heranrückenden Wirtschaftskrise Millionen von Arbeitslosen auf die Straße gesetzt werden und wo die Preise für die Waren steigen, erhöht sich in der Sowjetunion unaufhörlich und schnell die Produktion, kennt das Volk keine Arbeitslosigkeit, wurde das System der Ration abgeschafft, werden die Preise für Waren systematisch gesenkt und wird auf diese Weise der materielle und kulturelle Lebensstandard der Werktätigen weiter schnell verbessert.

So wurde die Sowjetunion zum mächtigen Bollwerk, zur führenden Kraft des internationalen demokratischen Lagers im Kampf gegen die Kräfte der internationalen Reaktion. Die Außenpolitik der Sowjetunion entlarvt auf jedem Schritt die reaktionäre aggressive Politik des US-Imperialismus und inspiriert die Völker und die Werktätigen der Welt grenzenlos zum gerechten Kampf für Frieden, Demokratie, Freiheit und Unabhängigkeit.

Weiter sind in einer Reihe von Ländern Ost- und Südosteuropas die neuen demokratischen Kräfte der siegreichen Völker zu einer mächtigen Kraft herangewachsen, die den Kräften der internationalen Reaktion einen vernichtenden Schlag versetzt. Die neuen politischen Kräfte, die in solchen Staaten Ost- und Südosteuropas wie Polen, der Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Albanien herangewachsen sind, liquidieren erfolgreich die Stütze der Reaktion in diesen Ländern und ermöglichen es ihnen, den Weg der demokratischen Reformen, der nationalen Wiedergeburt und des Wiederaufbaus einzuschlagen. Die Völker dieser Länder, die mehr als alle anderen die Schrecken des Krieges gespürt haben, entscheiden ihr Schicksal mit ihren eigenen Händen und wollen es niemals mehr reaktionären Politikern überlassen. Somit haben die Imperialisten in diesen Ländern ihre aggressive Stütze

verloren. Es ist kein Zufall, daß die US-Imperialisten und ihre Gefolge, die habgierigen Politiker des westlichen Blocks, die demokratischen Staaten Ost- und Südosteuropas verleumdten.

Die Wirklichkeit hat jedoch die völlige Haltlosigkeit dieser von den US-Imperialisten verbreiteten Verleumdung bestätigt. Die gesamte Situation nach dem Krieg zeigt mit aller Klarheit, daß dort, wo es nach der verleumderischen Behauptung der US-Imperialisten schlecht ist, die Sache gut vorankommt, während dort, wo es nach der Propaganda der US-Imperialisten gut ist, politisches Chaos und Finsternis herrschen.

Auch in den Ländern Westeuropas, die unmittelbar in die Einflußsphäre der US-Imperialisten einbezogen worden sind, wachsen heute mächtige demokratische Kräfte.

Die Völker Großbritanniens, Frankreichs, Italiens und vieler anderer Länder Westeuropas überzeugen sich immer mehr davon, daß man nur durch die Verwirklichung einer Politik der Freundschaft mit der Sowjetunion den Frieden und die Sicherheit in der Welt sichern und die Kräfte der internationalen Reaktion besiegen kann. Die Völker dieser Länder, die durch Verschulden kriegswütiger und verräterischer reaktionärer Politiker des eigenen Landes die furchtbaren Schrecken des Krieges gespürt haben, wollen niemals, daß sich ein neues „München“ wiederholt, und treten beharrlich gegen einen neuen Krieg und eine neue Aggression auf. Ein klarer Beweis hierfür ist die breite demokratische Bewegung, die sich in Frankreich, Italien und Westdeutschland energisch entfaltet. Die Bewegung für die Organisierung einer dritten Partei, die in den USA am Vorabend der Präsidentenwahlen entfaltet wird, zeigt eindeutig, daß auch in den USA die Stimmen des Protestes gegen die Reaktion immer lauter erklingen.

Das Wachstum der demokratischen Kräfte in den kapitalistischen Ländern kann man auch daraus ersehen, daß die kommunistischen Parteien, die die Avantgarde der Arbeiterklasse sind, zu mächtigen Parteien wie nie zuvor geworden sind. Die Kommunistische Partei Frankreichs und die Kommunistische Partei Italiens sind zu kämpferischen Parteien geworden, die heute unter den breiten Volksmassen größtes Ansehen und hohes Vertrauen genießen. Die kommunistischen Parteien einer Reihe von Ländern Westeuropas sind zu mächtigen Parteien geworden,



die den revolutionären Kampf der Arbeiterklasse und des ganzen werktätigen Volkes führen, sind zur Avantgarde der demokratischen Kräfte Westeuropas geworden.

Dieses Anwachsen des Einflusses der kommunistischen Parteien auf die Volksmassen wurde dank der Tatsache möglich, daß, wie Genosse Stalin gesagt hat, die Kommunisten in den finsternen Jahren der faschistischen Herrschaft in einer Reihe von Ländern Europas am mutigsten und aufopferungsvollsten gegen die Willkür der faschistischen Räuber kämpften und so das tiefe Vertrauen der breiten Massen als Kämpfer für die Freiheit und Befreiung der Völker errangen.

Zu den internationalen demokratischen Kräften gehören auch die gewaltigen Kräfte der unterdrückten Völker, die sich zum Kampf gegen den Kolonialismus, für die Erringung der nationalen Freiheit und Unabhängigkeit erhoben haben. Der mutige Kampf der Völker Indonesiens und Vietnams, die sich gegen die koloniale Unterdrückung und Ausplünderung durch die Imperialisten erhoben haben, das Wachstum der nationalen Befreiungsbewegung in Indien, Palästina und auf Madagaskar, die Volksbefreiungsbewegung, die sich in China und Griechenland, den halbkolonialen abhängigen Ländern, stark entfaltet – das alles versetzt den internationalen reaktionären Kräften einen vernichtenden Schlag. Die Chinesische Volksbefreiungsarmee hat bereits fast den gesamten Nordosten sowie andere große Gebiete des Territoriums Chinas befreit, und in Griechenland wurde eine Regierung des freien Griechenland geschaffen, die gegen die faschistische Monarchie auftritt.

Das ist, kurz gesagt, der Prozeß des Wachstums der internationalen demokratischen Kräfte, die den Kräften der imperialistischen Reaktion auf dem internationalen Schauplatz nach dem Krieg gegenüberstehen.

Hier können wir im wesentlichen die folgenden Schlußfolgerungen ziehen.

Erstens hat sich bei den Völkern der ganzen Welt, die die furchtbaren Schrecken des Krieges gespürt und einen blutigen Kampf gegen den Faschismus, für die Erringung des Friedens und der Freiheit geführt haben, das Klassenbewußtsein beträchtlich erhöht und ist das Streben nach einer wahrhaft demokratischen Ordnung und einem neuen Leben unvergleichlich gewachsen.

Zweitens haben die Volksmassen, die ernste Lehren aus dem Krieg gezogen haben, mit aller Klarheit erkannt, daß man das Schicksal des Landes nicht volksfeindlichen reaktionären Politikern überlassen darf, die enge, eigennützige Ziele verfolgen. Die Völker der Welt, die den Krieg und die faschistische Herrschaft erlebt haben, wollen nicht mehr auf die alte Weise leben, haben ihr Schicksal in die eigenen Hände genommen und entfalten einen aktiven Kampf gegen die reaktionären Kräfte und die Anstifter eines neuen Krieges sowie für die Errichtung einer demokratischen Ordnung.

Drittens ist für diejenigen, die nach dem Krieg, an der Spitze der internationalen reaktionären Kräfte stehend, den Frieden und die Sicherheit in der Welt verletzen, das Geschwätz Hitlers von der „Weltherrschaft“ erneut wiederholen, eine neue rassistische Theorie erfinden und somit versuchen, die Völker der schwachen und kleinen Länder Europas und Asiens zu versklaven, ein Schicksal wie das Hitlers und Mussolinis unausbleiblich.

Viertens schließen sich, je besessener die US-Imperialisten nach der Weltherrschaft trachten, die gegen sie auftretenden internationalen demokratischen Kräfte um so fester zusammen und festigen sich als eine unbesiegbare Kraft. Die Welt bewegt sich heute nicht nach dem Willen der US-Imperialisten, sondern in der Richtung, in der die internationalen demokratischen Kräfte schreiten, bewegt sich auf dem Weg zu einer neuen sozialen Ordnung.

## **II. DIE INNERE LAGE**

### **1. Die politische Situation in Korea und der Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes**

Genossen!

Die tiefgreifenden Veränderungen in der internationalen Lage nach dem Krieg wirken sich am schärfsten auf die politische Situation unseres

Vaterlandes aus. Heute betrifft die Koreafrage nicht nur allein unser Land, sondern bildet eines der Glieder des Kampfes zwischen der Demokratie und der Antidemokratie auf dem internationalen Schauplatz.

Die politische Situation in unserem Vaterland wird seit den ersten Tagen nach der Befreiung bis auf den heutigen Tag durch den erbitterten Kampf zwischen den patriotischen demokratischen Kräften und den landesverräterischen antidemokratischen Kräften charakterisiert. Alle politischen Kräfte im Lande sind in zwei große Teile gespalten: Alle patriotisch gesinnten Persönlichkeiten und das Volk Koreas, die für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes kämpfen, bilden die mächtigen demokratischen Kräfte, und alle Landesverräter und projapanischen Elemente, die ihre engen politischen Vorteile und ihre persönlichen Interessen höher als die Interessen des Vaterlandes und der Nation einschätzen, bilden die volksfeindlichen reaktionären Kräfte.

Der Kampf zwischen diesen beiden Kräften würde in unserem Lande entsprechend der Forderung des koreanischen Volkes sehr leicht und ohne irgendwelche Komplikationen entschieden, wenn es nur keine reaktionäre Einmischung der USA gegeben hätte. Denn die reaktionären Kräfte Koreas, die aus einer Hand voll projapanischer Elemente und Verräter an der Nation bestehen, welche vom ganzen Volk gehaßt und abgelehnt werden, hatten nach der Befreiung keinerlei Stütze in den Volksmassen, und ihre Kräfte hielten keinem Vergleich mit den mächtigen demokratischen Kräften der befreiten koreanischen Nation stand.

Bisher ist jedoch in unserem Lande der Kampf zwischen diesen beiden Kräften nicht entschieden, und die Koreafrage wird mit jedem Tag immer komplizierter. Das ist deshalb so, weil das verschwindend kleine Häufchen reaktionärer Kräfte, die aus projapanischen Elementen und Verrätern an der Nation bestehen, direkt vom US-Imperialismus, dem Anführer der internationalen Reaktion, gelenkt wird sowie seine aktive Schirmherrschaft und Unterstützung genießt. So hatten die nach der Befreiung beispiellos gewachsenen und erstarkten demokratischen Kräfte Koreas auf der einen Seite gegen die inneren reaktionären Kräfte und auf der anderen Seite gegen die vom US-Imperialismus angeführten internationalen reaktionären Kräfte zu kämpfen.

Welche Umstände schufen solch eine komplizierte Lage in unserem

Vaterland, erschwerten die Lösung der Koreafrage und spitzten sie zu?

Mit der Zerschlagung des japanischen Imperialismus und der Befreiung Koreas rückten in unser Vaterland Truppen zweier Länder, der UdSSR und der USA, ein und machten den 38. Breitengrad zur Trennlinie.

Vor der Landung der US-Truppen in Südkorea wagten auch dort die projapanischen Elemente und Verräter an der Nation angesichts der mächtigen demokratischen Kräfte nicht einmal zu piepsen, das ganze Land brodelte vor grenzenloser Begeisterung und patriotischem Elan einer befreiten Nation, und unser Vaterland beschritt den Weg zur nationalen Wiedergeburt und Unabhängigkeit, wie dies das Volk forderte. Nachdem dann jedoch am 8. September 1945 in Südkorea die US-Truppen gelandet waren, hingen über unserem Vaterland erneut schwarze Wolken.

Um zu beweisen, daß es keine zufällige Sache ist, daß sich im nördlichen und im südlichen Teil Koreas heute eine völlig verschiedene Lage herausgebildet hat und daß sich Nord- und Südkorea in diametral entgegengesetzten Richtungen bewegen, möchte ich hier noch einmal an die historischen Dokumente erinnern, die von den Truppen der beiden Länder, der UdSSR und der USA, am Tag ihrer Stationierung in Korea an unser koreanisches Volk gerichtet wurden.

Die Sowjetarmee, geführt von der großen Partei der Bolschewiki, die die Unabhängigkeit und Freiheit der schwachen und kleinen Nationen achtet und unterstützt, erklärte dem koreanischen Volk am ersten Tage der Stationierung in unserem Vaterland Folgendes:

„Bürger Koreas!... Korea ist zu einem freien Land geworden. Aber das ist nur die erste Seite in der Geschichte Koreas. Ein blühender Obstgarten ist das Ergebnis der Arbeit und der Tatkraft der Menschen. So kann auch das Glück Koreas nur durch den heroischen Kampf und die unermüdlichen Anstrengungen des koreanischen Volkes erreicht werden. Bürger Koreas! Denkt daran, daß das Glück in Euren Händen liegt. Ihr habt die Freiheit und die Befreiung erreicht. Jetzt hängt alles von Euch selbst ab. Die Sowjetarmee wird dem koreanischen Volk alle Bedingungen schaffen, damit es frei mit der schöpferischen Arbeit beginnen kann. Das koreanische Volk muß selbst zum Schmied seines Glückes werden.“

Das ist das Dokument, das die Sowjetarmee am ersten Tag ihrer Stationierung auf unserem Boden verkündete. Es besteht keine Notwen-

digkeit, zu erläutern, wie genau die Sowjetarmee ihr in dieser Erklärung gegebenes Versprechen erfüllte, denn dies wird gut bezeugt von der heutigen Wirklichkeit in Nordkorea, wo das koreanische Volk, das die Macht in seine Hände genommen hat, voll und ganz nach seinem eigenen Willen den demokratischen Aufbau des Vaterlandes entfaltet.

Und was erklärte die US-Armee dem koreanischen Volk unmittelbar nach der Landung in Südkorea? Ich führe einige Punkte aus der Proklamation an, die in den ersten Tagen nach dem Einrücken der US-Truppen in Südkorea veröffentlicht wurde.

„...In Ausübung der obersten Gewalt, die mir als dem Oberbefehlshaber der Landstreitkräfte der US-Armee im Raum des Pazifischen Ozeans übertragen wurde, führe ich hiermit die Militäradministration über das Territorium Koreas südlich des 38. Grades nördlicher Breite und über seine Bevölkerung ein. Demzufolge verkünde ich die nachfolgenden Okkupationsbedingungen:

Alle Verwaltungsfunktionen auf dem Territorium Koreas, das südlich des 38. Grades nördlicher Breite liegt, und über die dort lebende Bevölkerung werden von jetzt an vorläufig durch meine Gewalt ausgeübt. Die Bevölkerung hat sich widerspruchslos meinen Befehlen zu unterordnen, die von mir oder in meinem Auftrag erlassen werden. Wer den Okkupationstruppen Widerstand leistet oder die öffentliche Ordnung und Sicherheit verletzt, wird rücksichtslos und streng bestraft.

Während der Zeit der Militäradministration wird die englische Sprache die amtliche Sprache sein, die zu allen Zwecken verwendet wird...“

Das ist das Dokument, veröffentlicht beim Einrücken der US-Truppen auf unser Territorium, die den Herren der „Wall Street“ unterstehen; und in der Folgezeit wurde alles genau so verwirklicht, wie es in der Proklamation hieß, was die heutige tragische Lage Südkoreas mit aller Klarheit bestätigt.

Auf diese Weise wurde seit dem Tag des Einrückens der Armeen der beiden Länder, der UdSSR und der USA, in den zwei Teilen unseres Vaterlandes eine völlig verschiedene politische Lage geschaffen, und unser Land wurde in Nordkorea – das Gebiet der Demokratie, der Freiheit und des Aufbaus – und in Südkorea – das Gebiet der Reaktion, der Morde und der Zerstörung – geteilt.

Die US-Truppen nahmen unverzüglich nach dem Eindringen in Südkorea die Verwirklichung ihrer Politik der kolonialen Versklavung in Angriff und führten zu diesem Zweck vor allem zwei grundlegende Hauptkurse durch. In politischer Beziehung unterdrückten sie jede demokratische Initiative der befreiten Nation, die gegen die Politik der kolonialen Versklavung auftrat, setzten sie alle demokratischen Kräfte Repressalien aus, und gleichzeitig sammelten und ermunterten sie die reaktionären Kräfte, die ihnen bei der Durchführung der auf die Spaltung der koreanischen Nation und auf die Verwandlung Koreas in ihre Kolonie gerichteten Politik der Aggression helfen konnten. In wirtschaftlicher Beziehung führten sie eine Politik durch, die darauf gerichtet ist, die Entwicklung der nationalen Industrie und der nationalen Wirtschaft Koreas zu hemmen und sie der Wirtschaft der USA zu unterwerfen.

Vom ersten Tage der Okkupation Südkoreas an begannen die US-Truppen alle patriotisch gesinnten demokratischen Persönlichkeiten zu verfolgen, lösten die unmittelbar nach der Befreiung auf Initiative des Volkes geschaffenen Volkskomitees auf und führten die USA-Militäradministration ein. Sie sammelten die aus den USA und aus China herangeschafften Landesverräter sowie die projapanischen Elemente und Verräter an der Nation, die sich im Lande befanden, und schlugen den Weg zur Formierung der reaktionären Kräfte Südkoreas ein.

Die US-Imperialisten versuchen, Südkorea vollständig in ihre Kolonie zu verwandeln, wobei sie das Ziel haben, Reis, Gold, Silber, Kupfer, Wolfram und alle anderen wertvollen Ressourcen Südkoreas weiter zu rauben und dort ihre Ladenhüter abzusetzen; sie versuchen, ganz Korea vollständig zu erobern und es zum Vorposten für die Aggression im Osten zu machen.

Diese Politik der US-Imperialisten gegenüber Korea mußte den mächtigen Widerstand des koreanischen Volkes hervorrufen. Die in Südkorea unter der USA-Militäradministration aufflammenden Volksaufstände waren die gesetzmäßige Antwort der Bevölkerung Südkoreas auf die Militärherrschaft der US-Imperialisten und auf ihre Politik der kolonialen Versklavung.

Für die Verwirklichung der schändlichen Politik der kolonialen Versklavung gegenüber Korea wiesen die US-Imperialisten jedoch ganz offen

die Forderung der sowjetischen Seite zurück, die sowjetischen und die US-Truppen gleichzeitig aus Korea abzuziehen und dem koreanischen Volke selbst die Möglichkeit zu geben, die Koreafrage zu entscheiden; sie gingen so weit, die Koreafrage rechtswidrig vor die UNO zu zerren und die so genannte Provisorische UNO-Kommission für Korea zusammenzuzimmern. Entgegen den gerechten Forderungen der Vertreter einer Reihe von Ländern auf der UNO-Generalversammlung lehnten die USA die Teilnahme der Vertreter des koreanischen Volkes an der Beratung der Koreafrage ab. Auf diese Weise wurden die „Beschlüsse“ der UNO zur Koreafrage willkürlich, ohne Teilnahme der Vertreter des koreanischen Volkes und unter dem Druck der USA und ihrer Satellitenstaaten gefaßt. Das ist eine Beleidigung und Erniedrigung unserer Nation.

Warum lehnten die USA die Teilnahme der Vertreter des koreanischen Volkes an der Beratung der Koreafrage ab? Das geschah deshalb, weil die US-Imperialisten die Stimme der Vertreter des koreanischen Volkes fürchten, weil sie die Meinungen der Weltöffentlichkeit fürchten. Die US-Imperialisten wußten und fürchteten am meisten, daß bei einer Teilnahme der Vertreter des koreanischen Volkes an der Beratung der Koreafrage in der UNO vor der ganzen Welt die wahre Lage Südkoreas unter der Herrschaft der USA-Militäradministration enthüllt wird. Ungeachtet der Tatsache, daß die Vertreter der Ukraine, der Tschechoslowakei, Polens und einer Reihe anderer demokratischer Länder den Vorschlag der sowjetischen Delegation, die ausländischen Truppen aus Korea abzuziehen, voll und ganz unterstützten und nachdrücklich verlangten, die Lösung der Koreafrage dem koreanischen Volk selbst zu überlassen, mobilisierten die USA ihre Abstimmungsmaschinerie und peitschten ohne Teilnahme der Vertreter Koreas gewaltsam rechtswidrige „Beschlüsse“ der UNO zur Koreafrage durch.

Dem koreanischen Volke waren schon seit langem diese schändlichen Machenschaften der USA bekannt. Das ganze Verhalten der USA seit der Moskauer Konferenz der Außenminister der drei Länder bis zur 2. Sitzung der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission zeigt klar, mit welchem Ziel die US-Imperialisten die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ zusammengezimmert haben.

Die „Mission“ der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“

ist nicht kompliziert. Sie besteht darin, unter dem Aushängeschild von „Wahlen“ die Kolonialpolitik der USA gegenüber Korea zu rechtfertigen, mittels solcher verschwörerischen „Wahlen“ eine den US-Imperialisten genehme „Regierung“ aus projapanischen Elementen und Landesverrätern, die ihre eigenen Interessen über die Interessen der Nation stellen sowie ihr Vaterland und ihr Volk an einen ausländischen Staat verkaufen, zusammenzuzimmern und Südkorea für immer von unserem Vaterland abzuspalten und es in eine Kolonie der USA zu verwandeln. Aus diesem Grunde wandten sich das ganze Volk Nord- und Südkoreas, alle patriotisch gesinnten Persönlichkeiten, die ein Gewissen haben, unabhängig von politischen Anschauungen, Glaubensbekenntnissen und Vermögenslage, von Anfang an gegen die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“, und in letzter Zeit werden sogar im Lager der Rechten die Stimmen des Protestes gegen die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ immer lauter.

Unterstützt wird die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ und gebilligt wird die Politik der Spaltung der Nation nur von solchen reaktionären Landesverrätern wie Syngman Rhee und Kim Song Su, die schwätzen, daß „es notwendig ist, eine Regierung wenigstens in dem einen Bezirk Kyongsang zu bilden“.

In unserem Lande sind demnach zwei Linien entstanden, die einander völlig klar gegenüberstehen. Eine von ihnen ist die demokratische Linie, die darauf gerichtet ist, möglichst bald eine wahrhaft einheitliche Regierung des koreanischen Volkes zu schaffen sowie die volle Freiheit und Unabhängigkeit Koreas zu erreichen; die andere jedoch ist die reaktionäre Linie, die darauf gerichtet ist, Korea künstlich zu spalten, im Namen der UNO eine Marionettenregierung der USA zu fabrizieren und Südkorea vollständig in eine Kolonie zu verwandeln.

Das ganze koreanische Volk tritt entschieden gegen die reaktionäre Linie, die den Interessen unserer Nation widerspricht, sowie gegen die „Beschlüsse“ der „Kleinen UNO-Generalversammlung“ zur Koreafrage auf und wird unter keinen Umständen und unter keinen Bedingungen jemals die landesverräterische und reaktionäre Marionettenregierung anerkennen, die unter der Schutzherrschaft der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ zusammengezimmert werden soll.



Unser koreanisches Volk, das die koloniale Unterjochung und das erniedrigende Sklavenleben während der langen Herrschaft des japanischen Imperialismus erlebt hat, will niemals mehr von Imperialisten, ganz gleich welchen, versklavt werden und wird sich von solchen aggressiven Intrigen der Amerikaner in keinem Falle betrügen lassen. Unser Volk ist schon nicht mehr das koreanische Volk der Vergangenheit, sondern ein erwachtes und zusammengeschlossenes Volk, das in einer Hälfte seines Vaterlandes bereits große demokratische Reformen durchgeführt hat, wahre demokratische Rechte und Freiheiten genießt sowie fortfährt, den Weg in eine noch lichtere Zukunft zu bahnen. Die hungernden, erniedrigten und unterdrückten Landsleute in Südkorea haben gleichfalls das wahre Gesicht der US-Imperialisten erkannt sowie das Wesen ihrer Politik verstanden und sind davon überzeugt, daß unbedingt der Sieg erreicht werden kann, wenn sie in vereinter Kraft mit den nordkoreanischen Brüdern standhaft kämpfen, die ein neues, glückliches Leben schaffen. Keinerlei Kräfte werden unser Volk, das sich für die demokratische Vereinigung und die Unabhängigkeit des Vaterlandes erhoben hat, brechen und versklaven können.

Genossen! Ausgehend von dieser in unserem Vaterland entstandenen angespannten Lage, hat unsere Partei zusammen mit den anderen demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nordkoreas zu dem Zwecke, erneut den Weg zu beleuchten, den das koreanische Volk gehen muß, den Entwurf einer provisorischen Verfassung, die vollständig den Forderungen des Volkes entspricht, ausgearbeitet und ihn dem ganzen Volk zur Beratung vorgelegt. Jetzt beraten wir diesen Entwurf mit wärmster Unterstützung des ganzen Volkes Nord- und Südkoreas. Der von uns veröffentlichte Entwurf der Verfassung ist ein historisches Dokument, das die Errungenschaften, die die Bevölkerung Nordkoreas, nachdem sie die Macht in seine Hände genommen hat, im Laufe der Durchführung der demokratischen Reformen der Gesellschaft in den zwei Jahren nach der Befreiung erreicht hat, gesetzlich bestätigt und verankert, ein Dokument, das dem ganzen koreanischen Volk den Weg weist, den unser Vaterland beschreiten muß.

Die Forderung unserer Partei in bezug auf die Schaffung einer demokratischen Einheitsregierung ist die gleiche wie früher. Unsere Partei

fordert die Durchführung von Wahlen zum obersten gesetzgebenden Organ im Maßstab ganz Koreas nach dem Prinzip allgemeiner, gleicher und direkter Wahlen bei geheimer Abstimmung. Das auf diese Weise gewählte oberste gesetzgebende Organ des Volkes muß die demokratische Verfassung beschließen und eine wahrhaft demokratische Volksregierung bilden, die unser Volk auf dem Wege des nationalen Aufblühens und des Glücks führt. Die Schaffung einer einheitlichen Regierung, vorgenommen auf diesem Weg vom koreanischen Volk selbst, ist nur unter der Bedingung des Abzugs der ausländischen Truppen möglich.

Um diese Forderung unserer Partei, die mit der Forderung des ganzen koreanischen Volkes übereinstimmt, zu verwirklichen, müssen wir die Geschlossenheit mit allen patriotischen, demokratischen Kräften Nord- und Südkoreas sowie mit allen aufrichtigen Menschen, die die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes anstreben, noch mehr festigen und damit bis zum Ende gegen die heimtückische koloniale Versklavungspolitik der US-Imperialisten kämpfen.

Hiervon ausgehend, hat sich unsere Partei gemeinsam mit den anderen demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nordkoreas an die Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Südkoreas, die gegen die Schaffung einer separaten Regierung in Südkorea auftreten, mit dem Vorschlag gewandt, am 14. April dieses Jahres in Pjöngjang eine gemeinsame Konferenz der Vertreter aller demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas einzuberufen.

Auf dieser gemeinsamen Konferenz werden wir die Lage innerhalb des Landes behandeln sowie konkrete Pläne und Maßnahmen beschließen, die darauf gerichtet sind, alle Intrigen der Reaktion, die unser Territorium in zwei Teile zu spalten versucht, zum Scheitern zu bringen, die Vereinigung des Vaterlandes sowie die Schaffung eines demokratischen Einheitsstaates Koreas zu beschleunigen, der einer der gleichberechtigten freiheitsliebenden Staaten der ganzen Welt sein wird.

Wir sind überzeugt davon, daß alle wahrhaft patriotischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen sowie alle aufrichtigen, patriotisch gesinnten Persönlichkeiten, die den Ruhm des Vaterlandes, die

Freiheit und Unabhängigkeit der Nation anstreben, diesen unseren Vorschlag voll und ganz unterstützen und billigen werden.

Die Partei der Arbeit Nordkoreas und die Partei der Arbeit Südkoreas werden alle patriotischen, demokratischen Kräfte sowie das ganze Volk Nord- und Südkoreas eng um sich zusammenschließen und weiter einen unermüdlichen, beharrlichen Kampf entfalten, damit die Ambitionen der US-Imperialisten, die auf die Spaltung unseres Landes und auf seine Verwandlung in eine Kolonie gerichtet sind, vereiteln und unbedingt die Vereinigung sowie die volle Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes erreichen.

## **2. Die Errichtung einer Volksmacht neuer Form und die Durchführung der demokratischen Reformen**

Genossen!

Unmittelbar nach der Befreiung stellte es unsere Partei als politische Hauptaufgabe, eine demokratische Volksrepublik zu schaffen und damit unser Vaterland zu einem mächtigen, souveränen und unabhängigen Staat zu entwickeln, der dem Volk Glück, Freiheit und Rechte sichert sowie in den internationalen Beziehungen als einer der gleichberechtigten demokratischen Staaten auftritt. Um diese Hauptaufgabe zu lösen, legte die Partei ihre nächsten Aufgaben wie folgt fest.

(1) Man muß Anstrengungen unternehmen, um die Demokratische Nationale Einheitsfront, die alle patriotischen und demokratischen Parteien und Gruppierungen umfaßt, zu bilden, auf diese Weise die breiten patriotischen, demokratischen Kräfte zu vereinigen und somit eine demokratische Volksrepublik zu schaffen, die die volle Souveränität und Unabhängigkeit unserer Nation gewährleistet.

(2) Es ist die normale demokratische Entwicklung unserer Nation zu fördern, indem die größten Hindernisse bei der Sache des Aufbaus eines demokratischen Staates, die Überreste der Kräfte des japanischen Imperialismus, die Handlanger der internationalen Reaktion und alle anderen reaktionären Elemente, völlig liquidiert werden.

(3) Zum Zwecke der Schaffung einer demokratischen provisorischen

Einheitsregierung für ganz Korea sind zunächst in den einzelnen Gebieten Volkskomitees als die wahre Volksmacht zu organisieren, sind alle demokratischen Reformen durchzuführen, sind die von den japanischen Imperialisten zerstörten Betriebe und die ganze Volkswirtschaft wieder aufzubauen, ist das materielle und kulturelle Lebensniveau der Bevölkerung zu erhöhen und damit das grundlegende Fundament für den Aufbau eines demokratischen und unabhängigen Staates zu schaffen.

(4) Zur Verwirklichung aller dieser Aufgaben ist die Partei noch mehr zu erweitern und zu festigen, ist die Arbeit der gesellschaftlichen Organisationen energisch voranzutreiben, um die verschiedenen Schichten der Massen zu organisieren und sie um die Partei zu scharen.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben schlug unsere Partei als erste Arbeit den Weg ein, zunächst die Organe der Volksmacht einer neuen Form zu schaffen.

Für uns war es notwendig, nicht etwa den alten Staatsapparat der imperialistischen japanischen Herrschaft beizubehalten oder denselben Staatsapparat mit geringfügigen Veränderungen zu errichten, sondern ein Machtorgan einer neuen Form zu schaffen, das den Forderungen des befreiten koreanischen Volkes vollständig entspricht, mit der demokratischen Entwicklung unseres Vaterlandes maximal im Einklang steht sowie die Interessen der verschiedenen Schichten der Bevölkerung, insbesondere der breiten werktätigen Massen, vertreten kann.

Unsere Partei legte als derartiges Machtorgan einer neuen Form das Volkskomitee fest, das auf Initiative des koreanischen Volkes ohne ausländische Einmischung geschaffen wurde. Denn gerade das Volkskomitee ist die auf Initiative des Volkes und von ihm selbst geschaffene Macht, ist eine Macht, die gegen die Feinde des koreanischen Volkes, die projapanischen Elemente, die Verräter an der Nation, die Gutsbesitzer und die Kompradorenbourgeoisie, auftritt sowie die Interessen der werktätigen Massen mit der Arbeiterklasse als Kern, die Interessen des ganzen Volkes vertritt; denn das Volkskomitee ist ein Machtorgan, das die Wurzeln tief in die breiten Massen gesenkt hat, das am schnellsten auf die Forderungen des Volkes reagiert, die Unterstützung des Volkes genießt und mit ihm durch die Bande der Blutsverwandtschaft verbunden ist; denn das Volkskomitee ist nicht eine Machtform der „parlamentari-

schen Demokratie“ der alten, bürgerlichen Gesellschaft, sondern eine völlig neue demokratische Machtform, die dort entstanden ist, wo der staatliche Unterdrückungsapparat der grausamen Herrschaft des japanischen Imperialismus liquidiert ist; denn das Volkskomitee ist eine neue Machtform, die unser Volk weiterhin zu einer freien, glücklichen und reichen, zu einer noch edleren demokratischen Gesellschaft führen wird.

Nur ein Machtorgan dieser Form kann die volle Souveränität und Unabhängigkeit unseres Vaterlandes gewährleisten und die breiten Volksmassen um sich zusammenschließen, ihren politischen Enthusiasmus und Patriotismus in hohem Grade zur Geltung bringen und somit alle Kräfte für den Aufbau eines mächtigen Vaterlandes mobilisieren. Deshalb hat unsere Partei die Kräfte der ganzen Partei und des gesamten Volkes für die Schaffung, Festigung und Entwicklung dieser neuen Machtform mobilisiert.

In dem Maße, wie in den einzelnen Gebieten die Organe der neuen Macht geschaffen wurden und sich weiterentwickelten, erstand vor uns die Aufgabe, ein zentrales Organ zu schaffen, das in einheitlicher Weise die örtlichen Volkskomitees zu leiten vermag. Nur dadurch, daß solch ein zentraler Staatsapparat geschaffen wurde, konnten die Verstreutheit sowie Tendenzen eines Separatismus in den Organen der Volksmacht beseitigt, konnten die vor dem Vaterland und dem Volke stehenden unaufschiebbaren politischen und wirtschaftlichen Aufgaben noch besser und einheitlich verwirklicht werden. Hiervon ausgehend, schuf unsere Partei zusammen mit den anderen demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nordkoreas im Februar 1946 das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas.

Die Schaffung und Festigung der Organe der Volksmacht war keine leichte Aufgabe. Denn dies war nur möglich im Prozeß der Überwindung solcher Schwierigkeiten wie erstens des Mangels an nationalen Kadern, die den Staat leiten und die Macht verwalten können, wie zweitens der Machenschaften der projapanischen Elemente, Verräter an der Nation und Reaktionäre, die versuchten, die Autorität und das Ansehen der Organe der Volksmacht von außen und von innen zu untergraben, wie drittens des ungenügenden Verständnisses für das Wesen der

Volksmacht bei manchen Parteikadern, die in engstirnigen Tendenzen der Fraktionsmacherei befangen waren usw.

Unsere Partei mobilisierte jedoch die revolutionären Kräfte der breiten Volksmassen und überwand so in entschiedener Weise alle diese Schwierigkeiten und die Machenschaften der Reaktion und festigte durch mehrmalige Abhaltung demokratischer Wahlen die Organe der Volksmacht von oben bis unten noch mehr. Der Kampf für die Festigung der Organe der Volksmacht erfolgte parallel zu den auf die Demokratisierung des Vaterlandes gerichteten großen sozioökonomischen Reformen.

Unsere Partei schlug den Weg der Durchführung der demokratischen Reformen ein, um die elf aktuellen Aufgaben, die vor dem Provisorischen Volkskomitee Nordkoreas stehen, sowie das Politische Zwanzig-Punkte-Programm zu verwirklichen, das wir im März 1946, vor der Errichtung der provisorischen Regierung Koreas, veröffentlichten.

Ohne Liquidierung der kolonialen und feudalen Fesseln auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens durch Verwirklichung der demokratischen Reformen wäre es nicht möglich gewesen, die Industrie und die Landwirtschaft, die als Ergebnis der langen Herrschaft des japanischen Imperialismus zerstört waren, schnell wiederherzustellen und zu entwickeln sowie das materielle Leben der breiten Volksmassen, die bis zum äußersten Hunger und ins äußerste Elend geraten waren, zu verbessern. Unser befreites Volk verlangte, daß das Vaterland nicht auf dem alten, sondern auf einem neuen Weg wiederhergestellt wurde, wollte nicht erneut unter der kolonialen Sklaverei oder der feudalen Knechtung leben und forderte, sein Schicksal auf dem Weg eines wahrhaft demokratischen neuen Lebens zu gestalten.

Demnach wurden vor unserer Partei und Volksmacht wichtige Fragen aufgeworfen, die unbedingt gelöst werden mußten, nämlich: die Bodenfrage, deren Lösung die jahrhundertelange Sehnsucht der Bauern war, die Frage der Industrie als der Grundlage der nationalen Wirtschaft, die Frage des Arbeitsschutzes als eine dringende Forderung der Arbeiterklasse, die Frage der Gewährleistung der sozialen Rechte der Frauen und andere. Um diese Fragen zu lösen, unterstützte unsere Partei zusammen mit den demokratischen Parteien und gesellschaftlichen

Organisationen das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas und führte die großen demokratischen Reformen durch: die Bodenreform, die Nationalisierung der Industrie, das Arbeitsgesetz, das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau usw.

Vor allem lenkte unsere Partei alle Kräfte auf die erfolgreiche Verwirklichung der Bodenreform, die den wichtigsten Platz unter den demokratischen Reformen einnimmt. Die Partei leistete eine Riesenarbeit. Um den Sieg der werktätigen Bauernschaft im heftigen Klassenkampf zwischen den Gutsbesitzern auf der einen Seite und den Pächtern und leibeigenen Bauern auf der anderen Seite zu sichern, schickte die Partei die besten Parteimitglieder und Arbeiter, die die führende Abteilung beim Aufbau des Vaterlandes sind, auf das Dorf, organisierte mehr als 11 500 Dorfkomitees mit dem Kern aus leibeigenen und Kleinbauern, sicherte die richtige Verwirklichung des Gesetzes über die Bodenreform im Einklang mit den Interessen der werktätigen Bauernschaft und siedelte bössartige Gutsbesitzer mit dem Ziele um, den Widerstand der Gutsbesitzer zu brechen sowie ihren reaktionären Einfluß auf rückständige Schichten der Bauernschaft zu beseitigen. Gleichzeitig schickten wir die besten Propagandisten der Partei in alle Gebiete des Landes, die den breiten Bauernmassen die historische Bedeutung der Bodenreform erläuterten und klarmachten, und erhöhten auf diese Weise ihr Klassenbewußtsein, entlarvten und zerschlugen rechtzeitig die üblen reaktionären Redereien und die Demagogie der Gutsbesitzer und aller anderen reaktionären Elemente.

Im Anschluß an die Bodenreform führten wir mit Erfolg auch alle anderen Aufgaben der demokratischen Reformen durch, darunter die Nationalisierung der Industrie, das Arbeitsgesetz sowie das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau.

Die großen demokratischen Reformen, die in Nordkorea dank der führenden Rolle sowie der riesigen organisatorischen und mobilisierenden Arbeit unserer Partei verwirklicht worden sind, haben das soziale, politische, wirtschaftliche und kulturelle Leben Nordkoreas im Laufe von nur zweieinhalb Jahren nach der Befreiung völlig verändert und die dringenden Forderungen der breiten Volksmassen befriedigt.

Vor allem war die Bodenreform eine große Revolution, die die tiefen

Wurzeln der Stagnation, der Rückständigkeit und des Elends in unserem Dorf beseitigte sowie einen breiten Weg zur Entwicklung der Landwirtschaft und zur allgemeinen sozioökonomischen Entwicklung des Landes öffnete.

Die Bodenreform liquidierte erstens die feudalen Bodeneigentumsverhältnisse auf dem Dorfe, machte die ackerbautreibenden Bauern selbst zu den Herren des Bodens und befreite damit die Produktivkräfte der Landwirtschaft von den feudalen Fesseln, in denen sie lange Zeit geschlagen waren, schuf eine feste Grundlage für die Beseitigung der mittelalterlichen Rückständigkeit in den Methoden des Ackerbaus, in der Kultur, in den Sitten und Gebräuchen sowie in allen anderen Bereichen des koreanischen Dorfes.

Zweitens verwirklichte sie die jahrhundertealte Sehnsucht der koreanischen Bauern nach Boden und befreite die Bauern von der feudalen Unterdrückung und Ausbeutung, erhöhte damit ganz außergewöhnlich den patriotischen und politischen Enthusiasmus sowie die Produktionsaktivität der Bauern und schuf günstige Voraussetzungen für die Verbesserung ihres materiellen und kulturellen Lebens.

Drittens liquidierte die Durchführung der Bodenreform die Klasse der Gutsbesitzer, die eine wichtige soziale Stütze der Reaktion waren, ermöglichte es der werktätigen Bauernschaft, mit Hilfe der Arbeiterklasse zum wahren Herrn des Dorfes zu werden, und stärkte damit entscheidend die demokratischen Positionen im Dorfe unseres Landes, festigte noch mehr das Bündnis der Arbeiterklasse und der Bauernschaft.

Viertens schufen die Ergebnisse der Bodenreform die Bedingungen für die Rohstoffversorgung der in der schnellen Wiederherstellung begriffenen Industrie sowie für die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln, stimulierten damit die normale Entwicklung der nationalen Industrie unseres Landes und festigten die wirtschaftliche Verbindung zwischen der Stadt und dem Dorf.

Zum Schluß ist festzustellen, daß die Ergebnisse der Bodenreform sehr große internationale Bedeutung haben. Die Bodenreform, die unter den vielen Ländern des Ostens in Nordkorea als dem ersten Land durchgeführt wurde, ermutigte grenzenlos die Völker und die Bauernschaft der Länder des Ostens, die in den Ketten der kolonialen und



feudalen Unterjochung und Ausbeutung schmachten, und wurde zum Leuchtturm, der ihnen den Weg beleuchtet.

Durch das Arbeitsgesetz wurden zum ersten Mal in der Geschichte unseres Volkes und in der Geschichte der koreanischen Arbeiterbewegung der Achtstundentag sowie eine Sozialversicherung eingeführt; die Arbeiter wurden von den grausamen kolonialen Arbeitsbedingungen befreit, was unserer Arbeiterklasse die Möglichkeit gab, als die Kernabteilung beim Aufbau des Staates eine immer aktivere schöpferische Tätigkeit zu entfalten, und was es ermöglichte, ihr materielles und kulturelles Leben schnell zu verbessern.

Das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau befreite die Frauen, die die Hälfte der Bevölkerung Koreas bilden, von der feudalen Unterdrückung und Demütigung und schuf für sie die Bedingungen dafür, am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben des Landes mit den gleichen Rechten wie die Männer teilzunehmen.

Sodann war die Nationalisierung der Fabriken und Bergwerke, des Eisenbahnwesens, des Post- und Fernmeldewesens, der Banken usw., die früher Eigentum der japanischen Imperialisten und der Kompradorenbourgeoisie waren, eine demokratische Reform, die gewaltige Bedeutung beim Aufbau einer neuen Gesellschaft durch unser Volk hat.

Die Nationalisierung der Industrie gab erstens die Möglichkeit, das Kapital der ausländischen Monopole und das Kapital der Kompradorenbourgeoisie zu expropriieren sowie die Schlüsselzweige der Volkswirtschaft in die unmittelbare Verfügung des Staates zu übergeben, liquidierte damit die ökonomische Stütze der imperialistischen Ausbeutung und Unterjochung in unserem Lande und schuf die Grundbedingungen dafür, die wichtigsten Produktionsmittel des Landes für die selbständige Entwicklung der nationalen Wirtschaft und für die Erhöhung des Lebensstandards des ganzen Volkes auszunutzen.

Zweitens wurden durch die Nationalisierung der Industrie die Bedingungen dafür geschaffen, die führende Position des staatlichen Sektors in der Volkswirtschaft zu sichern und die Wirtschaft des Landes auf planmäßiger Grundlage zu entwickeln.

Drittens ermöglichte es die Nationalisierung der Industrie der Arbeiterklasse unseres Landes, sich von der Ausbeutung und Unterdrückung

zu befreien und zum Herrn der wichtigen Betriebe, zum Herrn der Industrie, zu werden, erhöhte damit grenzenlos ihren politischen und Arbeitsenthusiasmus und verstärkte noch mehr ihre führende Rolle beim Aufbau eines demokratischen Vaterlandes.

Abschließend ist festzustellen, daß die Nationalisierung der Industrie in Nordkorea ein ruhmreiches Ereignis darstellt, das erstmals eines der Glieder der imperialistischen Ketten, die die Völker und die Arbeiterklasse vieler Länder des Ostens fesseln, zerriß sowie den unterdrückten Völkern des Ostens den Weg zur Liquidierung der ökonomischen Stütze der kolonialen Räuber sowie zur Sicherung der selbständigen Entwicklung der nationalen Wirtschaft beleuchtete.

Der Sieg der demokratischen Reformen in Nordkorea hat ein festes politisch-wirtschaftliches Fundament für die Sicherung der vollen Souveränität und Unabhängigkeit unseres Vaterlandes gelegt sowie Nordkorea in der in unserem Land entstandenen heutigen Lage in die feste Basis für die demokratische Entwicklung des Vaterlandes, in die Basis der mächtigen demokratischen Kräfte für die Rettung des Landes und der Nation vor der kolonialen Versklavungspolitik der US-Imperialisten verwandelt.

Der Sieg der demokratischen Reformen in Nordkorea beweist, daß unser Vaterland auf dem Wege der Freiheit, der Unabhängigkeit und der Demokratie energisch zur Schaffung der Demokratischen Volksrepublik Korea voranschreitet, die das ganze koreanische Volk sehnsüchtig erwartet.

### **3. Die Wirtschaftspolitik unserer Partei und der Wirtschaftsaufbau**

Die Errichtung der Volksmacht und die Durchführung der demokratischen Reformen stellen lediglich den ersten Schritt beim Aufbau des Vaterlandes dar. Es geht darum, wie unsere Partei, auf die bei den demokratischen Reformen errungenen Siege gestützt, das ganze Volk zum Kampf für die Wiederherstellung und Entwicklung der nationalen Wirtschaft mobilisiert und auf dem Weg des Aufbaus eines mächtigen Vaterlandes führt.

Davon ausgehend, haben unsere Partei und unser Volk den Weg des Wirtschaftsaufbaus mit dem Ziel eingeschlagen, die bei den demokratischen sozioökonomischen Reformen errungenen Erfolge zu festigen sowie auf dieser Grundlage die nationale Wirtschaft wiederherzustellen und zu entwickeln. Dabei war es wichtig, die zerstörte Wirtschaft nicht einfach wiederaufzubauen, sondern eine nationale Wirtschaft in der Richtung wiederherzustellen und zu entwickeln, daß die unheilvollen Folgen der langen Herrschaft des japanischen Imperialismus in der Industrie und den verschiedenen anderen Zweigen liquidiert wurden und die beherrschende Position des staatlichen Sektors gesichert wurde.

Die Grundlage der Wirtschaftspolitik unserer Partei bestand darin, die unmittelbare und planmäßige Leitung der wichtigsten Industriezweige, des Eisenbahntransport- und des Post- und Fernmeldewesens, des Außenhandels und der Finanzorgane seitens des Staates zu sichern sowie auf der Grundlage der stetigen Festigung der führenden Rolle des staatlichen Sektors bei der Entwicklung der Volkswirtschaft den staatlichen, den genossenschaftlichen und den privatwirtschaftlichen Sektor richtig miteinander zu kombinieren.

Im Zuge der Verwirklichung dieser Wirtschaftspolitik der Partei stießen wir auf zahlreiche Schwierigkeiten.

Erstens war die Wirtschaft unseres Landes als Ganzes infolge der langen Herrschaft des japanischen Imperialismus äußerst rückständig, war die Industrie kolonial bedingt deformiert und einseitig und zudem von den japanischen Imperialisten sehr stark zerstört worden.

Zweitens nahmen wir den Wirtschaftsaufbau unter Bedingungen in Angriff, unter denen nationale technische Talente, die fähig waren, die Volkswirtschaft zu verwalten und zu leiten, fehlten, in der Arbeiterklasse äußerster Mangel an Facharbeitern herrschte und es nahezu keine Rohstoffe, Materialien und Finanzmittel gab.

Drittens wurde unser Wirtschaftsaufbau unter den Bedingungen der Spaltung des Vaterlandes in den Norden und den Süden sowie unter Umständen entfaltet, unter denen die Kräfte der inneren und der äußeren Reaktion alle möglichen böartigen Diversionsakte gegen die Schaffung eines neuen Lebens durch das koreanische Volk begingen.

Aber auch diese Schwierigkeiten und Hindernisse vermochten nicht

den Vormarsch des koreanischen Volkes, das sich zum Aufbau eines mächtigen, demokratischen Vaterlandes erhob, aufzuhalten und den Willen unseres Volkes, das danach strebt, eine feste Basis der nationalen Wirtschaft zu legen, zu brechen. Die Partei rief das ganze Volk zum Kampf für die Überwindung dieser ernstesten Schwierigkeiten auf und mobilisierte alle Kräfte zur erfolgreichen Erfüllung des ersten Volkswirtschaftsplans unseres Landes für das Jahr 1947.

In jener Zeit setzte unsere Partei alle ihre Mitglieder in Bewegung, entfaltete energisch unter den breiten Volksmassen die patriotische ideologische Bewegung für den Aufbau des Staates und führte den Massenkampf für die Einsparung von Material, den sorgsamsten Umgang mit den Maschinen, für die Festigung der Arbeitsdisziplin und die Steigerung der Arbeitsproduktivität, für die Senkung der Selbstkosten und die Meisterung der Technik. Als Ergebnis wurde der Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1947 insgesamt in allen Zweigen glänzend übererfüllt.

Als wir zum ersten Mal einen Volkswirtschaftsplan aufstellten und veröffentlichten, verleumdete die schwankenden Elemente und die Reaktionäre ihn, indem sie schwätzten, dies sei ein „unsinniger Plan“ und er sei „absolut unerfüllbar“. Der mächtige Wettbewerb für die Produktionssteigerung, den die werktätigen Massen mit den Mitgliedern unserer Partei der Arbeit an der Spitze in den Industrierwerken, Erzbergwerken und Kohlengruben, in den Dörfern und Fischersiedlungen Nordkoreas entfalteten, sowie ihr gewaltiger Arbeitseifer zerschlugen jedoch alle üblen Redereien der schwankenden Elemente und der Reaktionäre und sicherten die siegreiche Erfüllung des Plans.

Aus den gewaltigen Erfolgen, die in der Berichtsperiode bei der Verwirklichung der Wirtschaftspolitik der Partei und bei der Wiederherstellung und Entwicklung der nationalen Wirtschaft erreicht wurden, können wir die folgenden Schlußfolgerungen ziehen.

Erstens schreitet Nordkorea dank der durch die führende Rolle unserer Partei bei den demokratischen Reformen und beim Wirtschaftsaufbau erreichten Erfolge festen Schrittes vorwärts auf dem Wege einer neuen, der Volksdemokratie.

Im Jahre 1947 betrug der Anteil der staatlichen Industrie an der wertmäßigen Bruttoproduktion der Industrie 80,2 Prozent, der Anteil

der Privatindustrie 19,8 Prozent, wobei der staatliche Sektor in der Bergbauindustrie die gesamten 100 Prozent umfaßte. Das besagt, daß der staatliche Wirtschaftssektor in der Industrie, die der führende Zweig der Volkswirtschaft ist, das absolute Übergewicht hat. Außerdem befinden sich das Eisenbahntransport- und das Post- und Fernmeldewesen, der Außenhandel und die Banken u. a. in der Hand des Staates. Alle diese Bedingungen sind das feste Unterpand für die Entwicklung der Wirtschaft des Landes in einer Richtung, in der bei der führenden Rolle des staatlichen Sektors der private Sektor kontrolliert und reguliert, die Volkswirtschaft planmäßig geleitet und der Lebensstandard der breiten Volksmassen unaufhörlich erhöht wird.

Zweitens haben unsere Arbeiter und Bauern durch die Praxis des Wirtschaftsaufbaus ihre großen Kräfte und schöpferischen Fähigkeiten erkannt und die Zuversicht gewonnen, daß es möglich ist, jegliche Schwierigkeiten voll und ganz zu überwinden und die große Sache, den Aufbau des Staates, zu verwirklichen. Als Ergebnis der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für das Jahr 1947 wurden die Mitglieder unserer Partei und das ganze Volk vom Nationalstolz und von der Überzeugung durchdrungen, daß auch die koreanische Nation ihr Vaterland nicht schlechter als andere Nationen mit eigenen Händen ausgezeichnet aufbauen kann.

Abschließend muß gesagt werden, daß unsere Partei selbst beim Wirtschaftsaufbau des vergangenen Jahres nicht wenig Erfahrungen gesammelt und daraus Lehren gezogen hat. Im Laufe der Organisation und der Entfaltung des Massenkampfes für die Verwirklichung des ersten Wirtschaftsplans wurde unsere Partei noch mehr gestählt und hat sich zu einer Partei entwickelt, die fähig ist, den Wirtschaftsaufbau zu leiten.

Daß unsere Partei große Siege beim Wirtschaftsaufbau errungen hat, bedeutet nicht, daß es in unserer Arbeit keinerlei Mängel gibt. Weil wir die Wirtschaft nicht gut geleitet haben, wurde bei uns vieles versäumt, was hätte durchaus getan werden können.

Der erste schwache Punkt unserer Parteiorganisationen beim Wirtschaftsaufbau besteht im Mangel an Kenntnissen im Wirtschaftsaufbau und an Erfahrungen in der Leitung und Verwaltung von Betrieben.

Heute verlangt die Lage unseres Landes, daß unsere Partei es nicht nur lernt, die Massen zu organisieren und sie politisch zu führen, sondern daß sie auch zu einer Partei wird, die es versteht, die Wirtschaft aufzubauen, die Betriebe zu leiten und zu bewirtschaften, zu einer Partei der Baumeister, die ökonomische Kenntnisse erworben haben und die Technik meistern. Aus diesem Grunde liegt eine wichtige Aufgabe, die vor unserer Partei steht, darin, sich Kenntnisse des Wirtschaftsaufbaus anzueignen, die Methoden der Leitung der Wirtschaft zu lernen, die Produktionstechnik zu meistern, die besten Parteimitglieder kühn auf leitende Posten auf dem Gebiete der Wirtschaft zu stellen, die Arbeit der Parteiorganisationen an die Produktion anzunähern und zu erreichen, daß alle Parteimitglieder in der vordersten Reihe des Wirtschaftsaufbaus kämpfen.

Der zweite Mangel unserer Parteiorganisationen beim Wirtschaftsaufbau besteht darin, daß der Kampf für die Herstellung einer strengen Ordnung und Disziplin bei der Leitung der Wirtschaft nur schwach geführt wird. Als Ergebnis hiervon sind in manchen Industriebetrieben nach wie vor solche negativen Erscheinungen zu verzeichnen, daß die Arbeitsdisziplin locker ist, daß eine starke Fluktuation der Arbeitskräfte zu beobachten ist, daß unproduktive Ausgaben und Materialverschwendungen und sogar Veruntreuung des Staatseigentums zugelassen werden.

Die vor unseren Parteiorganisationen stehende Aufgabe liegt darin, für strenge revolutionäre Ordnung und Disziplin in den Betrieben zu sorgen, ein neues, volksverbundenes System der Leitung der Betriebe zu errichten, den Arbeitern einen festen Arbeitsplatz zu sichern, das Niveau ihrer technischen Qualifikation zu heben, die Produktivität der Arbeit beträchtlich zu steigern, die Selbstkosten der Produktion systematisch zu senken und die Rentabilität jedes staatlichen Betriebs zu erhöhen. Zusammen damit müssen die Parteiorganisationen die Veruntreuung des staatlichen und gesellschaftlichen Eigentums als volksfeindliche Verbrechen ansehen und einen unversöhnlichen Kampf dagegen entfalten, müssen sie unter den breiten Massen der Werktätigen und den Funktionären beharrlich Erziehungsarbeit im Geiste der Liebe zum Staatseigentum und des sparsamen Umgangs mit ihm leisten.

Drittens besteht ein ernster Mangel darin, daß manche Parteifunktionäre und leitenden Wirtschaftskader die Wirtschaftspolitik der Partei, die auf die unaufhörliche Festigung der führenden Rolle des staatlichen Sektors bei der Entwicklung der Volkswirtschaft gerichtet ist, nicht so ganz verstanden haben und nicht richtig verwirklichen. Zur Zeit ist der Anteil des staatlichen Wirtschaftssektors in solchen Bereichen wie der örtlichen Industrie, der Fischwirtschaft und dem Handel sehr gering, obwohl die Möglichkeit besteht, ihn noch zu vergrößern. Im Jahre 1947 nahm der private Sektor in der örtlichen Industrie mehr als 93 Prozent und in der Fischwirtschaft rund 85 Prozent ein, und im Einzelhandelsumsatz entfielen auf den Privathandel 84,5 Prozent, auf den staatlichen Handel und die Konsumgenossenschaften 15,5 Prozent. Man kann sagen, daß dies ein Ergebnis davon ist, daß manche leitenden Funktionäre auf diesem Gebiet bei der Organisierung der Arbeit nicht von den Interessen des Staates und des Volkes ausgehen, sondern die Angelegenheiten durch Liierung mit Privatunternehmern auf leichte Weise erledigen wollen. Es ist kein Zufall, daß wertvolle Materialien und gute Waren, die die staatliche Industrie erzeugt, heute nicht organisiert verteilt werden und daß kein geringer Teil den Spekulanten in die Hände fällt, daß gute Fischfanggebiete und Fischerboote nicht vom Staat, sondern von Privatunternehmern genutzt werden.

Wir sind der Meinung, daß unsere Parteifunktionäre, die für die Leitung der Zweige der örtlichen Industrie, der Fischwirtschaft und des Handels verantwortlich sind, auf diesem Parteitag unbedingt eine parteimäßige Selbstkritik wegen ihrer ernsten Fehler üben müssen. Unsere Parteiorganisationen und Parteifunktionäre, die sich mit den genannten Zweigen befassen, müssen ihre Fehler korrigieren und ihre Arbeit streng nach der Wirtschaftspolitik der Partei durchführen.

Von der Wirtschaftspolitik der Partei ausgehend, müssen die Parteiorganisationen aller Ebenen den Anteil des staatlichen Sektors an der Volkswirtschaft vergrößern und seine führende Rolle unermüdlich verstärken und damit erreichen, daß sich die Wirtschaft des Landes auf dem Wege der Volksdemokratie entwickelt, die das Glück des ganzen Volkes gewährleistet.

Um den Sieg der demokratischen Reformen zu festigen sowie die

Wiederherstellung und Entwicklung der nationalen Wirtschaft erfolgreich zu sichern, ist es notwendig, die Organe unserer Volksmacht noch mehr zu stärken.

Wie die Geschichte der Menschheit zeigt, kann weder eine Klasse noch ein Volk ohne eine starke Macht den Sieg beim Aufbau einer neuen Gesellschaft erringen und die nationale Unabhängigkeit verteidigen. Mehr noch: Unter den Bedingungen, daß unser Vaterland noch nicht vereinigt ist und Südkorea in eine Kolonie der US-Imperialisten verwandelt wird, müssen, um die volle Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes zu erreichen und die Vereinigung der Nation zu beschleunigen, unsere Volksmachtorgane auf jede Weise gestärkt werden.

Heute gibt es jedoch nicht wenige Fälle, in denen manche Mitglieder unserer Partei, die in den Organen der Volksmacht tätig sind, mit ihrer wichtigen Mission, die ihnen vom Volk übertragen worden ist, nicht wie erforderlich fertig werden, nur ungenügend die Verbindung mit den Volksmassen halten, keine genügende Ergebenheit und keinen Enthusiasmus an den Tag legen, um den Volksmassen selbstlos zu dienen, sowie Abweichungen bei der Verwirklichung der Politik der Partei begehen.

Vor allem ist es wichtig, daß sich die Parteifunktionäre Methoden und Kenntnisse auf dem Gebiet der Leitung des Staates und der Verwaltung der Macht aneignen. Zu diesem Zweck ist es notwendig, für die Parteimitglieder und die Kader, die in den Organen der Volksmacht tätig sind, spezielle Schulungen über administrative Fragen durchzuführen, und ist es erforderlich, daß die Partei diese Arbeit ständig kontrolliert und leitet.

Es ist notwendig, die Funktionen der Machtorgane aller Stufen von oben bis unten genau festzulegen, damit die untergeordneten Organe rechtzeitig und operativ die Direktiven und Beschlüsse der übergeordneten Organe durchführen; unter den Mitarbeitern der Organe der Volksmacht muß ein wahrhaft volksverbundener Arbeitsstil hergestellt werden, damit sie sich voll und ganz für das Volk einsetzen sowie rechtzeitig auf die Forderungen und die Stimme der Massen reagieren. Auf diese Weise muß eine wie die Blutsverwandtschaft enge Verbindung der Organe der Volksmacht mit den Volksmassen gesichert werden und sind die Volksmassen mit der Arbeit der Organe der Volksmacht tief vertraut zu machen.



Um die Autorität der Volksmacht zu erhöhen, die Organe der Volksmacht zu stärken und zu entwickeln sowie ihre Arbeit noch mehr zu verbessern, ist es notwendig, fähige Kader aus dem Volk, die dem Vaterland und der Revolution treu ergeben sind, kühn mit Funktionen zu betrauen und in den Machtorganen einzusetzen sowie eine strenge demokratische Ordnung und eine feste Staatsdisziplin in der Arbeit der Volkskomitees aller Stufen herzustellen.

Die Volksmacht noch mehr stärken sowie die Wiederherstellung und Entwicklung der nationalen Wirtschaft beschleunigen – das ist eine wichtige Aufgabe, die vor uns steht. Die erfolgreiche Lösung dieser Aufgabe wird ein entscheidendes Unterpfand für die Erreichung der Vereinigung und der Unabhängigkeit des Vaterlandes sein.

Unsere Partei muß die schöpferischen Kräfte der Volksmassen energisch zum Kampf für die Übererfüllung des Volkswirtschaftsplans 1948 mobilisieren, der einen neuen Fortschritt bei der Schaffung der Basis einer selbständigen nationalen Wirtschaft und der Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebens des Volkes bringen wird; sie muß das ganze Volk zum Sieg der großen Sache, der Souveränität und Unabhängigkeit und der demokratischen Vereinigung des Vaterlandes, führen.

### **III. DIE PARTEI**

Genossen!

Die großen Siege und Erfolge, die unser Volk bei der Durchführung der demokratischen Reformen und beim Wirtschaftsaufbau errungen hat, bestätigen die Richtigkeit der Linie und der Politik unserer Partei und beweisen, daß unsere Partei zu einer mächtigen organisierten Kraft herangewachsen ist und sich entwickelt hat, die die Aufgabe, ein mächtiges Vaterland aufzubauen, voll und ganz bewältigen kann.

Daß unsere Partei im Kampf für die Vereinigung, für Unabhängigkeit und Demokratie des Vaterlandes heute die ihr auferlegte große Mission bewältigen kann, wurde nur dank der Tatsache möglich, daß

die organisatorische Einheit sowie die Einheit der Partei im Denken und Willen gesichert sind, daß die ganze Partei um ihr Zentralkomitee zusammengeschlossen ist und daß die Partei die breiten Massen fest um sich geschart hat. Unsere Partei ist jetzt zu einer zuverlässigen Massenpartei geworden, die die Interessen der werktätigen Massen Koreas verteidigt, und erfüllt siegreich die große historische Sache, den Aufbau eines demokratischen Vaterlandes.

## **1. Der Kampf für die Festigung der Partei**

In den ersten Tagen nach der Befreiung legte es unsere Partei als politische Hauptlinie fest, demokratische Reformen in Nordkorea grundlegend durchzuführen, den demokratischen Aufbau zu beschleunigen und damit in Nordkorea eine feste demokratische Basis für die vollständige Befreiung der koreanischen Nation sowie für die Umwandlung Koreas in einen mächtigen souveränen und unabhängigen Staat in Zukunft zu schaffen. Bei der Schaffung und Festigung der demokratischen Basis in Nordkorea hatten die Entwicklung unserer Partei zu einer starken Massenpartei sowie der Zusammenschluß der breiten Volksmassen um die Partei entscheidende Bedeutung.

Demnach hielt unsere Partei es für notwendig, die örtlichen Parteiorganisationen, die sich in den verschiedenen Gebieten Nordkoreas zerstreut gebildet hatten, zu vereinigen und in Nordkorea ein starkes leitendes Zentralorgan zu schaffen, das in der Lage war, die politische Linie der Partei entsprechend allen in Nordkorea geschaffenen günstigen Bedingungen und Umständen erfolgreich zu verwirklichen, und gründete am 10. Oktober 1945 das Zentrale Organisationskomitee der Kommunistischen Partei Nordkoreas.

Damals war die Notwendigkeit der Schaffung des Zentralen Organisationskomitees für alle ganz offensichtlich, aber dennoch traten gegen die Bildung des Zentralen Organisationskomitees der Kommunistischen Partei Nordkoreas einige Personen innerhalb der Partei unter dem Aushängeschild der so genannten Unterstützung eines Zentrums auf, Personen, die bis dahin niemals am Parteileben teilgenommen hatten und nicht einmal

die elementare Disziplin kannten, die auch die Unterordnung unter die Parteiorganisation und die übergeordneten Organe verlangt, Personen, die nicht imstande waren, die politische Lage Koreas richtig zu verstehen, befangen in den alten Gewohnheiten der Gruppenbildung und den Ideen des Strebertums aus jenen Zeiten, als sie die Anführer kleiner örtlicher Gruppierungen waren und sich wie Frösche im Brunnen als die einzigen und höchsten im Himmel und auf der Erde fühlten. Diese Leute versuchten, unsere Partei in die früheren örtlichen Gruppierungen zu zerstückeln, um jeder für sich an Ort und Stelle zu herrschen und weiter das überholte fraktionsmacherische Gruppenleben zu führen.

Die Fraktionsmacher und Anhänger des Strebertums schwätzten zu jener Zeit, um diese ihre Absichten zu verbergen, daß „die Schaffung eines zentralen Organisationskomitees in Nordkorea zur Spaltung der Partei führen wird“, und gaben sich den Anschein, als wollten sie die Einheit der Partei wahren, versuchten jedoch in Wirklichkeit, sich dem Zentrum nicht unterzuordnen und auch weiterhin fraktionsmacherische und auf dem Strebertum fußende Handlungen zu begehen und an Ort und Stelle Willkür walten zu lassen.

Die Fraktionsmacher wußten, daß die den Repressalien der US-Imperialisten ausgesetzte „Seouler Zentrale“ nicht in der Lage war, sie wie notwendig zu kontrollieren, und wollten, diese Chance nutzend, ihre Fraktionsmacherei weiter betreiben. Und aus diesem Grunde eben traten sie auch gegen die Schaffung des Zentralen Organisationskomitees der Kommunistischen Partei Nordkoreas auf, das unmittelbar die tagtägliche Leitung und Kontrolle aller Angelegenheiten wie erforderlich ausüben kann. Wenn sich die in Seoul existierende „Zentrale“ damals in Pjöngjang befunden hätte, hätten sie ganz bestimmt nicht die Losung „Unterstützung der Zentrale“, sondern irgendeine andere Losung aufgestellt und wären gegen die „Zentrale“ aufgetreten.

Wenn wir damals, wie dies die eingefleischten Fraktionsmacher forderten, nicht das Zentrale Organisationskomitee geschaffen, unsere Hoffnungen nur auf Seoul gesetzt und die auf die verschiedenen Orte verstreuten Parteiorganisationen nicht einheitlich geleitet hätten – wie wäre dann die Lage in Nordkorea, und was wäre das Schicksal unseres Vaterlandes? Zweifellos hätte sich dann unsere Partei nicht zu der Mas-

senpartei entwickelt, die sie heute ist, sondern sie wäre im Gegenteil den Fraktionsmachern in die Hände geraten und in Teile zerfallen, und es wäre nicht möglich gewesen, den Sieg der demokratischen Reformen in Nordkorea zu sichern und in Nordkorea die feste demokratische Basis für die volle Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes zu schaffen.

In den ersten Tagen der Schaffung des Zentralen Organisationskomitees der Kommunistischen Partei Nordkoreas schlichen sich in die Parteiorganisationen und die leitenden Parteiorgane aller Stufen viele Elemente ein, die mit Tendenzen des Liberalismus und des Strebertums sowie mit dem Geist der Fraktionsmacherei infiziert waren; sie hemmten die Einheit der Partei, nährten Zänkereien um die Posten und zum Separatismus innerhalb der Partei und fuhren fort, sektiererische Handlungen zu betreiben. In denjenigen Parteiorganisationen, deren leitende Organe von solchen Elementen besetzt waren, ging die Sache so weit, daß sich sogar viele projapanische Elemente in die Reihen der Partei einschlichen und Schädlingstätigkeit betrieben: die Verletzung der Interessen der Massen und ihre Trennung von der Partei.

Mit dem Ziel, die Einheitsfrontpolitik der Partei zu desorganisieren und die Partei daran zu hindern, breitere Massen um sich zusammenzuschließen, traten manche Fraktionsmacher, die sich in leitende Organe der Partei eingeschlichen hatten, gegen die Reorganisation des Kommunistischen Jugendverbandes zum Demokratischen Jugendverband auf und versuchten vorsätzlich, diese Sache zum Scheitern zu bringen. Sie kannten die Einheitsfrontpolitik der Partei überhaupt nicht und wollten sie nicht kennen und verleumdete uns daher, indem sie von einem „Rückschritt der Partei“ und von einer „Rechtsschwenkung der Partei“ faselten. Man braucht nicht davon zu sprechen, wer in Wirklichkeit einen Rückschritt und eine Rechtsschwenkung der Partei zu erreichen versuchte. Es ist klar, daß es, wenn wir den Kommunistischen Jugendverband nicht zum Demokratischen Jugendverband reorganisiert hätten, wie diese Leute das wollten, unmöglich gewesen wäre, die Millionen Jungen und Mädchen, die eine wichtige Kraft beim Aufbau unseres Vaterlandes sind, um die Partei zusammenzuschließen, wie das heute der Fall ist.

Damals setzten sich in leitenden Parteiorganen solche Leute fest, die weder die Organisationslinie der Partei noch die elementaren Normen des Parteilebens kannten, sich aber den Anschein gaben, als wüßten sie das; sie betrauten nicht diejenigen mit Funktionen, die die Parteiorganisation hätten in Ordnung bringen können, und verhöhnzten die Partei auf jede Weise. Als Ergebnis hiervon wurde in der Partei weder Organisationsdisziplin hergestellt noch Organisationssystem der Partei geschaffen, fehlte es an Ordnung und Disziplin in der statistischen Erfassung der Partei und bei der Führung der Unterlage der Partei sowie in allen anderen Angelegenheiten, und es wurden nicht einmal die im Statut niedergelegten Prinzipien bei der Aufnahme in die Partei eingehalten.

In einer Reihe von Parteiorganisationen, in denen die leitenden Funktionen Elemente innehatten, die vom lokalpatriotischen Geist der Fraktionsmacherei durchdrungen waren, wurden nicht die besten Kader aus der Arbeiterklasse und nicht die viel versprechenden, treu ergebenden Kader, sondern Leute aus der Verwandtschaft und gleicher örtlicher Herkunft mit Funktionen betraut, so daß manche Organe ausschließlich aus Leuten zusammengesetzt waren, die aus Hongwon oder aus Seoul stammten. So waren alle leitenden Stellen mit Leuten besetzt, die unfähig waren, ihre Aufgaben zu erfüllen, und daher war es unmöglich, gute Leute aus den einzelnen Gebieten, die die Arbeit hätten ausgezeichnet bewältigen können, mit Funktionen zu betrauen. Dasselbe war auch in bezug auf das Wachstum der Partei zu verzeichnen: die Fraktionsmacher nahmen in die Partei nicht die besten fortschrittlichen Elemente aus der Arbeiterklasse, der führenden Kraft beim Aufbau eines demokratischen Vaterlandes, und aus den Kleinbauern, ihrem zuverlässigsten Verbündeten, auf, sondern nahmen wahllos Müßiggänger aus der Stadt sowie Vertreter des Kleinbürgertums auf und organisierten Parteizellen unter diesen Schichten, unter denen es keinerlei Stütze gab.

Im Dezember 1945 beriefen wir mit dem Ziel, aus dieser ernsten Situation unsere Partei zu retten, die 3. erweiterte Sitzung des Exekutivkomitees des Zentralen Organisationskomitees der Kommunistischen Partei Nordkoreas ein und ergriffen entschiedene Maßnahmen, um die unrichtigen organisatorischen, politischen und ideologischen Abweichungen innerhalb der Partei zu überwinden. Die 3. erweiterte Sitzung

des Exekutivkomitees bewirkte erstmals nach der Schaffung unserer Partei einen großen Umschwung in der Parteiarbeit und im Parteileben, und erst von dieser Zeit an begann sich unsere Partei zu einer wahrhaft gesunden und mächtigen Partei zu entwickeln.

Wir betrauten die neuen besten Kader mit Funktionen im Zentralkomitee der Partei und in den Parteikomitees aller Ebenen, führten einen entschiedenen Kampf gegen diejenigen, die mit dem Geist des Lokalpatriotismus und der Vetternwirtschaft infiziert waren, gegen die zur Fraktionsmacherei, zum Separatismus, zum Strebertum und zum Liberalismus neigenden Elemente und entfalteten verstärkt die Arbeit, ein harmonisches Organisationssystem der Partei vom Zentralkomitee bis zu den Parteizellen zu errichten sowie die Einheit der Partei in organisatorischer und ideologischer Beziehung zu sichern. So begann sich eine Organisationsdisziplin herauszubilden, die keine fraktionsmachierte Tätigkeit innerhalb der Partei zuließ und die bedingungslose Befolgung der Unterordnung unter die Beschlüsse und Anweisungen der höher stehenden Parteiorganisationen verlangte.

Zusammen damit führten wir im Maßstab der ganzen Partei die Arbeit zur Überprüfung der Parteilisten, zur Überreichung der Parteidokumente sowie zur organisatorischen Festigung der Parteiorganisationen durch. Als Ergebnis wurden die projapanischen und fremden Elemente entlarvt und aus der Partei vertrieben, die sich in der Partei verbargen und Handlungen begingen, die die Interessen der Massen beeinträchtigten und die Partei von den Massen trennten; so wurde ein großer Fortschritt bei der Sicherung der Reinheit der Reihen der Partei erreicht.

Unsere Parteiorganisation, die wie ein Luftschloß im Leeren gehangen hatte, begann Wurzeln in die äußerst zuverlässige und standhafte Arbeiterklasse und in die Kleinbauern zu senken sowie unter ihnen ihre Parteizellen zu organisieren und zu vergrößern.

Über das Parteiorgan und durch andere Druckerzeugnisse wurde begonnen, die Linie und die Politik der Partei innerhalb und außerhalb der Partei breit zu propagieren; die besten Parteimitglieder wurden ausgewählt, und ihnen wurde an den Parteschulen eine systematische Bildung vermittelt. So begannen wir in großer Anzahl Kader vorzubereiten, die bei der Sache des Parteaufbaus eine wichtige Rolle spielen

sollten. Außerdem wurde in der Partei energisch politische Erziehungsarbeit geleistet, die darauf gerichtet war, daß alle Parteimitglieder die Forderungen und die Politik der Partei kannten und daß sie richtig verstanden, was ihre Pflichten waren und wie sie am Organisationsleben teilnehmen mußten; die Arbeit der Parteimitglieder, die der Erläuterung der Politik der Partei unter den breiten Massen und ihrem Zusammenschluß um die Partei diente, wurde aktiviert.

Auf diese Weise wurden seit der 3. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees unsere Parteiarbeit und das Parteileben auf eigene Geleise gestellt, und seitdem begann sich unsere Partei zu einer mächtigen Partei zu entwickeln, die fähig ist, mit der großen Sache der Demokratisierung des Vaterlandes fertig zu werden sowie die breiten Volksmassen für die demokratischen Reformen und den Wirtschaftsaufbau geschickt zu mobilisieren.

In dem Maße, in dem sich die Parteiorganisationen festigten und die werktätigen Massen die Partei wärmstens zu unterstützen begannen, erstand vor uns die Aufgabe, unsere Partei entsprechend dem gesellschaftlichen Fortschritt und den raschen Veränderungen im politischen Leben des Staates zu einer Massenpartei zu entwickeln, die eine breitere Grundlage hat. Anders ausgedrückt, wurde zu dem Zwecke, das Bündnis der Arbeiterklasse, der Bauernschaft und der werktätigen Intelligenz, das sich im Laufe der demokratischen Reformen fest herausgebildet hatte, noch mehr zu festigen sowie eine noch aktivere Teilnahme der breiten werktätigen Massen am politischen Leben des Staates zu erreichen, eine Massenpartei notwendig, die die gemeinsamen Interessen der Arbeiter, der Bauern und der werktätigen Intelligenz vertritt.

So fand im August 1946 der Kongreß statt, der die zwei Parteien – die Kommunistische Partei und die Neue Demokratische Partei – vereinigte und auf dem die ruhmreiche Partei der Arbeit Nordkoreas geschaffen wurde, die die führende Kraft beim Aufbau des Vaterlandes ist.

Auf diese Weise wuchs unsere Partei schon seit der Zeit, als ihre Vorläuferin existierte, im Kampf für die Festigung der Parteiorganisation und entwickelte sich auf dieser Grundlage zu einer starken Massenpartei, die sie heute ist.

## **2. Das Wachstum der Reihen der Partei, die organisatorische und die Leitungstätigkeit**

Nach der Vereinigung der Parteien sind unsere Parteireihen zahlenmäßig schnell gewachsen. Zum Zeitpunkt der Vereinigung der Parteien betrug die Zahl der Parteimitglieder etwas mehr als 366 000, und am 1. Januar 1948 überstieg diese Zahl 708 000, hatte also auf das 1,9fache zugenommen.

Wenn auch die Reihen der Partei so schnell wuchsen, begingen dabei jedoch manche Parteiorganisationen nicht wenige Fehler einer linken oder rechten Abweichung. Manche Parteiorganisationen warben Parteimitglieder wie in irgendeine Genossenschaft und schufen Bedingungen, die es vielen fremden Elementen ermöglichten, sich in die Reihen der Partei einzuschleichen, während einige Parteiorganisationen unter dem Vorwand der strengen Auslese die Tore zur Partei schlossen und so Hindernisse für das Wachstum unserer Partei zu einer Massenpartei schufen.

Um diese Abweichungen zu überwinden, führte das Zentralkomitee der Partei unmittelbar nach der Vereinigung der Parteien die Arbeit zur Überreichung einheitlicher Parteidokumente im Maßstab der ganzen Partei durch, leitete und kontrollierte es die auf das Wachstum der Partei gerichtete Arbeit als Ganzes. Auf diese Weise wurden die Fehler örtlicher Parteiorganisationen rechtzeitig berichtigt, wurden Maßnahmen für das Wachstum der Partei in quantitativer wie auch in qualitativer Hinsicht ergriffen, und damit wurde die Zusammensetzung der Partei beträchtlich verbessert. Unter der Gesamtzahl der Parteimitglieder erhöhte sich die Zahl der Arbeiter von etwas mehr als 73 000 zum Zeitpunkt der Vereinigung der Parteien auf über 143 000 heute, die Zahl der Kleinbauern im gleichen Zeitabschnitt von etwas mehr als 185 000 auf 374 000.

Im Maße des raschen Wachstums und der Festigung der Partei wurde die Frage nach der Festlegung der Organisationsprinzipien und nach der



Errichtung des Organisationssystems der Partei noch aktueller. Daher ergriff das Zentralkomitee der Partei Maßnahmen, die darauf gerichtet waren, die leitenden Parteiorgane aller Ebenen vom Zentralkomitee bis zu den Zellen zu festigen, innerhalb der Partei eine eiserne Disziplin herzustellen sowie das Parteileben aller Parteimitglieder zu verstärken.

Insbesondere wurde die Hauptkraft in Richtung der Festigung der Parteizellen eingesetzt. Die Zelle ist die Grundorganisation unserer Partei, und nur durch ihre Festigung kann man die ganze Partei stärken sowie die Kampfkraft der Partei erhöhen. Als Ergebnis davon, daß das Zentralkomitee der Partei wichtige Maßnahmen ergriff, um die Parteizellen in Ordnung zu bringen und ihr Leben zu verstärken, entwickelten sich die Zellen in den Industriebetrieben und auf den Dörfern beträchtlich und wurde eine Atmosphäre hergestellt, in der die Parteimitglieder die vor ihnen stehenden politischen und wirtschaftlichen Aufgaben auf Zellenvollversammlungen gründlich beraten und alle Anstrengungen unternehmen, um die Direktiven des Zentralkomitees der Partei und der Parteikomitees der verschiedenen Ebenen sowie die Beschlüsse der Parteizellen zu erfüllen.

Zum Zeitpunkt der Vereinigung der Parteien betrug die Zahl der Parteizellen reichlich 12 000, Ende 1947 jedoch überstieg ihre Zahl 28 000; in allen Betrieben, in allen Institutionen und Dörfern wurden Zellen unserer Partei organisiert; heute gibt es keinen Unterkreis mehr, in dem nicht ein Unterkreisparteikomitee organisiert ist, während es zum Zeitpunkt der Vereinigung der Parteien in nur etwa 400 Unterkreisen Parteikomitees gab.

Somit hat unsere Partei heute ein starkes einheitliches Organisationssystem, das es ermöglicht, zu beliebiger Zeit und ohne die geringste Verwirrung die gesamte Partei zu mobilisieren, wenn das Vaterland von ihr eine dringende Mobilmachung verlangt.

In unserem Parteaufbau sowie in der organisatorischen und der Leitungstätigkeit der Partei gibt es jedoch Mängel, die schnellstens zu beseitigen sind.

Erstens sind die Zellen, die die Grundorganisationen unserer Partei sind, noch nicht so gesund, haben ihre Arbeit noch kein hohes Niveau erreicht. Die Parteizellen, das sind die Grundorganisationen, die die

Parteimitglieder tagtäglich erziehen und schulen, und damit werden die ideologische Einmütigkeit und die organisatorische Einheit der Parteilinien gesichert sowie die Linie und die Politik der Partei im praktischen Leben verwirklicht. Die Festigung der Zellen ist die Grundlage für die Festigung der gesamten Partei.

Dennoch haben viele Parteiorganisationen die Arbeit der Zellen bisher nicht auf das erforderliche Niveau gehoben. Als Ergebnis entstehen solche Erscheinungen, daß die Versammlungen der Zellen formal, planlos und ohne die erforderliche Vorbereitung durchgeführt werden, daß die Zellen ihre Arbeit nicht im Einklang mit der konkreten Wirklichkeit des betreffenden Betriebes oder Dorfes leisten und daß sie nicht jedem Parteimitglied konkrete Aufträge erteilen, so daß nicht wenige Parteimitglieder kaum wissen, was sie zu tun haben. Die Aufträge werden nicht genau vergeben, und zudem erfolgt nach der Erteilung der Aufträge keine Kontrolle und werden die Ergebnisse nicht zusammengefaßt, fehlt es fast völlig an der Arbeit zur Hilfeleistung für die Parteimitglieder bei der richtigen Erfüllung der Parteiaufträge.

Um diese Mängel zu beseitigen und die Parteizellen zu festigen, müssen alle Parteizellen ihre Bemühungen auf die Heranbildung des Parteikerns konzentrieren, die Verteilung der Arbeit richtig vornehmen, das Parteileben sowie die Arbeit der Parteimitglieder tagtäglich und eingehend leiten und kontrollieren, ihre Versammlungen planmäßig und inhaltsreich durchführen, die Richtung und den Kurs der Arbeit entsprechend den konkreten Umständen, unter denen sich ihre Organisationen befinden, beraten und beschließen sowie den ideologischen Kampf und die parteimäßige Kritik gegen alle Arten negativer Tendenzen innerhalb ihrer Organisationen aktiv entfalten. Auf diese Weise sind alle Zellen unserer Partei zu gesunden und lebendigen Kampforganisationen zu machen.

Zweitens besteht ein ernster Mangel in der organisatorischen und der Leitungstätigkeit unserer Partei darin, daß nur schwach überprüft wird, wie die Parteiorganisationen die Politik und die Beschlüsse der Partei verwirklichen.

Um den Verlauf der Arbeit der Parteiorganisationen genau zu kennen sowie die Mitglieder und die Kader der Partei kennen zu lernen, ist es

notwendig, daß die untergeordneten Parteiorganisationen sorgfältig geleitet und kontrolliert werden und daß diese Arbeit – das ist vor allem wichtig – gut organisiert wird. Die richtige Organisation der Kontrolle dient als Scheinwerfer, der den Zustand der Arbeit der Parteiorganisationen beleuchtet, sowie als starkes Mittel, um Erscheinungen der Bürokratie und des Formalismus in der Parteiarbeit aufzudecken und zu beseitigen. Die Tatsache, daß bis heute in der Arbeit einiger unserer Parteiorganisationen nach wie vor ernste Mängel zu verzeichnen sind, ergibt sich in der Mehrheit der Fälle daraus, daß die Parteiorgane keine konkrete und sorgfältige Leitung und Kontrolle der Arbeit der untergeordneten Parteiorganisationen ausgeübt haben.

Um die Leitung und Kontrolle der Parteiorganisationen richtig auszuüben, ist es erforderlich, diese Arbeit erstens nicht unvermittelt, sondern tagtäglich und systematisch durchzuführen und zweitens mit der Kontrolle nicht subalterne Mitarbeiter zu beauftragen, sondern sie direkt durch die verantwortlichen Kader vornehmen zu lassen.

Dennoch üben manche unserer Parteiorganisationen die Leitung und Kontrolle der untergeordneten Parteiorganisationen nicht regelmäßig aus, und wenn auch eine Kontrolle vorgenommen wird, dann beauftragt man damit nur subalterne Mitarbeiter und führt sie formal durch. Außerdem wird die Kontrolle häufig nicht deshalb durchgeführt, um den untergeordneten Parteiorganisationen bei der Arbeit zu helfen und um ihre Mängel zu korrigieren, sondern die Kontrolle wird so durchgeführt, daß man die unterstellten Funktionäre in die Parteiorgane höherer Instanz ruft, um sie zu beschimpfen, anzuschreien und einen Beschluß zu fassen.

Es gilt, eine Atmosphäre herzustellen, bei der regelmäßig kontrolliert wird, wie die untergeordneten Parteiorganisationen die Politik und die Beschlüsse der Partei verwirklichen, sowie mit jedweder formalen Einstellung zur Kontrolle Schluß zu machen und damit das Niveau der Arbeit zur Parteikontrolle entschieden zu erhöhen. Zu diesem Zweck ist es künftig notwendig, den Parteimitgliedern, die mit der Kontrolle beauftragt werden, klar die Ziele und Methoden der Kontrolle zu zeigen; die Kontrolle darf nicht auf Beschimpfungen und Bestrafungen hinauslaufen, ist in der Richtung durchzuführen, daß sich die Funktionäre in den untergeordneten Parteiorganisationen aufhalten, daß sie ihnen bei ihrer

Arbeit wirkliche Hilfe erweisen und die Mängel korrigieren sowie die Funktionäre dieser Parteiorganisationen und die Parteimitglieder kennen lernen, erziehen und schulen.

Drittens besteht eine wichtige Frage, die auf dem Gebiete der organisatorischen und Leitungstätigkeit der Partei unbedingt gelöst werden muß, darin, den Arbeitsstil der Funktionäre zu verbessern.

In unserer Partei ist immer noch häufig ein bürokratischer und formalistischer Arbeitsstil zu beobachten. Anstatt mitten unter die Massen zu gehen, mit ihnen die gleiche Luft zu atmen, sich mit ihnen zusammenzuschließen und sie zu führen, stehen manche leitenden Parteifunktionäre über den Massen, schreien sie an und arbeiten mit Methoden der Drohung und Erpressung, und anstatt den untergeordneten Funktionären bei ihrer Arbeit zu helfen, ihnen parteimäßige Ratschläge zu geben sowie sie geduldig zu erziehen und zu lehren, sprechen sie Parteistrafen aus oder lösen die Funktionäre wegen geringfügiger Mängel oder Fehler in der Arbeit von ihrem Posten ab und fahren auf diese Weise fort, einen bürokratischen Arbeitsstil walten zu lassen.

Außerdem haben sich manche leitenden Parteifunktionäre nicht von einem formalistischen Arbeitsstil freigemacht; sie studieren und analysieren nämlich nicht gründlich alle Fragen, erledigen sie mechanisch und ohne in Erfahrung zu bringen, wie diese Fragen auf den unteren Ebenen beraten werden, geben sie einfach zahllose Resolutionen und Instruktionen heraus; so achten sie nur auf äußeren Glanz und halten sich lediglich an äußere Form. Wahrscheinlich meinen diese Funktionäre, daß alles in Ordnung ist, wenn Resolutionen oder Instruktionen ohne jede Organisation eines wirksamen Kampfes für die Erreichung des Sieges angenommen bzw. erlassen werden.

Dieser bürokratische und formalistische Arbeitsstil ist der schädlichste Arbeitsstil, der unsere Parteiarbeit schwächt und die Partei von den Massen trennt. Darum müssen wir beharrlich dafür kämpfen, daß mit diesem Arbeitsstil entschieden Schluß gemacht und daß in der Partei ein wahrhaft volksverbundener Arbeitsstil hergestellt wird.

Wir müssen uns eine Arbeitsmethode aneignen, bei der den Massen etwas nicht befohlen, sondern es ihnen erläutert wird, bei der man tief in die Massen eindringt, ihre Auffassung studiert, sie lehrt und von

ihnen lernt, bei der man zu ihren Freunden wird, sich mit ihnen zu einer Einheit zusammenschließt und sie auf den Weg zur Erreichung des Zieles führt.

Ferner ist es notwendig, einen Arbeitsstil herzustellen, bei dem man erst dann zur Entscheidung jeder Frage schreitet, wenn auf der Grundlage einer sorgfältigen Analyse ihres Inhalts die richtigen Maßnahmen zur Lösung der Fragen ausgearbeitet sind, die der Wirklichkeit entsprechen, und eine in Angriff genommene Arbeit konsequent zu Ende geführt wird. Bei der Lösung beliebiger Fragen darf man Wert nicht auf die Oberfläche und das Formale legen, sondern muß seine Anstrengungen für die gründliche Untersuchung ihres Wesens sowie für die Erreichung realer Erfolge unternehmen.

In der organisatorischen und der Leitungstätigkeit der Partei nimmt die richtige Führung der Massenorganisationen der Werktätigen einen sehr wichtigen Platz ein.

Unsere Partei stärkt ihre Reihen, und das hat im Endergebnis auch das Ziel, die breiten Massen um sich zusammenzuschließen, ihre Kräfte zu mobilisieren und so die revolutionären Aufgaben siegreich zu vollenden. Die Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung bestätigt, daß eine Partei, die nicht die breiten Massen gewonnen hat und von ihnen losgelöst ist, niemals gesiegt hat. Deshalb richtete unsere Partei vom ersten Tage ihres Bestehens an ernste Aufmerksamkeit darauf, die breiten Massen in den verschiedenen gesellschaftlichen Organisationen zu vereinigen und sie um die Partei zusammenzuschließen.

Unsere Partei hat den Gewerkschaftsverband, den Bauernverband, den Demokratischen Jugendverband, den Demokratischen Frauenbund, den Generalverband der Literatur- und Kunstschaffenden sowie verschiedene andere gesellschaftliche Organisationen gegründet und Millionen organisierter Massen um sich zusammengeschart. Diese Massenorganisationen haben ihr eigenes harmonisches Organisationssystem errichtet, haben ihre Grundorganisationen in den Städten und Dörfern, in den Betrieben und Institutionen, in allen Gebieten und sämtlichen Produktionseinheiten, und die gesamten Massen, die in ihnen vereinigt sind, erhalten die organisatorische Leitung seitens der Partei und der gesellschaftlichen Organisationen. Unsere Partei führte

alle diese gesellschaftlichen Organisationen und mobilisierte auf diese Weise die Kräfte der breiten Massen für die Durchführung der demokratischen Reformen und für den Aufbau der Wirtschaft und erreichte hierbei bereits große Erfolge.

In der Führung der Massenorganisationen durch die Partei gibt es jedoch immer noch nicht wenige Mängel. Wenn auch die gesellschaftlichen Organisationen bis jetzt in quantitativer Hinsicht schnell gewachsen sind, ist der Einfluß unserer Partei nicht tief in sie eingedrungen, und ihre Mitglieder sind nicht vollständig als Massen für unsere Partei gewonnen. Unter denen, die Mitglieder der gesellschaftlichen Organisationen sind, gibt es teilweise auch Leute, die sich dem Einfluß unserer Partei entzogen haben und in Kontakt mit religiösen Organisationen treten oder unter den Einfluß anderer Parteien geraten, die nicht ihrer klassenmäßigen Herkunft entsprechen.

Das ist eine Folge davon, daß die Parteimitglieder, die in den gesellschaftlichen Organisationen auf leitenden Posten tätig sind, und die Parteimitglieder, die in ihnen Mitglieder sind, die Arbeit zum Zusammenschluß der parteilosen Massen um unsere Partei sowohl in ideologischer als auch in politischer Hinsicht nicht wie erforderlich durchführten. Immer noch haben sich Mitglieder unserer Partei, die in den gesellschaftlichen Organisationen tätig sind, nicht mit den parteilosen Mitgliedern zu einer Einheit zusammengeschlossen und erläutern ihnen nicht gut die Gemeinsamkeit ihrer Klasseninteressen.

Aus diesem Grunde ist der festere Zusammenschluß der gesellschaftlichen Organisationen um unsere Partei eine der zentralen Aufgaben, die heute vor unserer Partei stehen. Zu diesem Zweck ist es notwendig, fähige Kader in die gesellschaftlichen Organisationen zu schicken, die leitenden Funktionäre der gesellschaftlichen Organisationen regelmäßig zu qualifizieren und so zu erreichen, daß die Funktionäre der gesellschaftlichen Organisationen mitten unter die Massen gehen, mit ihnen gemeinsam atmen, ihre Interessen achten, alle von den Massen in ihrem praktischen Leben aufgeworfenen Fragen rechtzeitig lösen und damit zu Funktionären werden, die unter den Massen Autorität und hohes Vertrauen genießen. In entschiedener Weise ist jedweder unrichtige Arbeitsstil zu korrigieren, bei dem die leitenden Funktionäre der gesellschaftlichen

Organisationen den Massen Befehle erteilen, nicht auf die Stimme der Massen hören wollen und sich von den Massen lösen.

Gleichzeitig dürfen die Mitglieder unserer Partei den Massen nicht hinterhertraben, sondern müssen immer die Selbständigkeit und Progressivität als Parteimitglieder wahren. Alle Parteimitglieder, die Mitglieder in gesellschaftlichen Organisationen sind, müssen stets die Position der Partei vertreten sowie ein Musterbeispiel des aufopferungsvollen Dienstes am Vaterland und am Volk zeigen, damit die parteilosen Mitglieder der gesellschaftlichen Organisationen klar erkennen, daß nur unsere Partei der Arbeit ihre Klasseninteressen konsequent verteidigt, daß nur die Partei der Arbeit das koreanische Volk zur Freiheit, zum Glück und zum nationalen Aufblühen führen kann und daß gerade die Mitglieder der Partei der Arbeit ihre wahren Freunde sind.

Eine der verderblichsten Folgen der langen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus besteht darin, daß wir keine ausgebildeten nationalen Kader haben. Als unsere Partei den Weg des Aufbaus des Vaterlandes einschlug, spürte sie einen starken Mangel an Kadern auf allen Gebieten der Politik, der Wirtschaft und Kultur, und dieser Mangel ist eine ernste Schwierigkeit bei unserer Vorwärtsbewegung.

Deshalb entfaltete unsere Partei auf der einen Seite die Arbeit zum Einsatz neuer Kader aus dem Volke, zu ihrer Erziehung und Ausbildung in der praktischen Arbeit und begann auf der anderen Seite Kader der Partei- und Staatsorgane in regulären Lehranstalten auszubilden. In der Berichtsperiode haben wir mehr als 4000 Parteikader in der Zentralen Parteischule und den einzelnen Bezirksparteischulen ausgebildet sowie zahlreiche Kader im System der verschiedenen Kurzlehrgänge weitergebildet.

Die Ausbildung, die richtige Auswahl und der richtige Einsatz der Kader ist eine Frage, die entscheidende Bedeutung bei allen Angelegenheiten, um so mehr unter unseren Bedingungen hat, da die Kader nicht ausreichen und ihre Zusammensetzung kompliziert ist.

Eines der wichtigen Prinzipien der Kaderpolitik unserer Partei besteht darin, neue Kader, die aus dem Volk hervorgegangen sind und ihm dienen, mit Funktionen zu betrauen, sie unermüdlich zu erziehen und zu schulen und zusammen damit die alten Kader, die aus den herr-

scheden Klassen hervorgegangen sind und den herrschenden Klassen gedient haben, umzuerziehen, damit sie dem Vaterland und dem Volk dienen.

Die Kader auswählen und einsetzen bedeutet nicht, die Kader mit Funktionen zu betrauen und für sie Arbeitszimmer einzurichten, aus denen heraus sie alle möglichen Verfügungen treffen, oder zahlreiche Menschen ohne Notwendigkeit von einer Funktion zur anderen zu versetzen und sie so endlos hin und her zu schieben. Die richtige Auswahl und der richtige Einsatz der Kader bedeuten, wie Genosse Stalin gesagt hat, die Kader als den wichtigsten Schatz der Partei und des Staates hüten und schätzen, sie gründlich studieren, ihr politisches Niveau und ihre fachlichen Fähigkeiten, ihre positiven Seiten und ihre Mängel gründlich kennen, geduldige Anstrengungen unternehmen, um die Kader zu erziehen, sie in der praktischen Arbeit zu schulen sowie das Niveau ihres ideologischen Bewußtseins und ihrer fachlichen Qualifikation zu heben, bedeutet, die sich entwickelnden neuen, jungen Kader rechtzeitig und kühn mit Funktionen betrauen sowie die Kader bei ihrem Einsatz auf entsprechende Posten stellen, damit sie ihre Fähigkeiten und Kenntnisse maximal zur Geltung bringen können.

Bei der Durchführung der Kaderpolitik der Partei gibt es jedoch bei uns immer noch viele Mängel. Die Arbeit mit den Kadern, besonders die Arbeit zur Heranziehung, Erziehung und Umerziehung der alten Kader, wird bei uns noch schwach durchgeführt, bei der Betrauung junger Kader mit Funktionen ist man sehr zurückhaltend, die Auswahl der Kader wird nicht nach ihrer Treue zur Partei, zum Vaterland und zum Volk sowie nach ihren fachlichen Fähigkeiten, sondern nach persönlichen und freundschaftlichen Beziehungen, schlimmstenfalls sogar nach fraktionsmacherischen Verbindungen getroffen, und so gibt es nicht wenige ernste Mängel. Solche Abweichungen, die das Prinzip der Partei bei der Arbeit mit den Kadern ignorieren, führen letzten Endes dazu, daß fremden Elementen Hintertüren zum Eindringen in die staatlichen Organe geöffnet werden, daß untreue und unfähige Personen wichtige Funktionen einnehmen, die staatlichen Angelegenheiten sabotieren und die Arbeit zum Scheitern bringen.

Aus diesem Grunde dürfen die Parteiorganisationen aller Stufen



nicht die geringsten Erscheinungen dulden, daß Kader ohne Einhaltung der Prinzipien der Partei und ohne politische Wachsamkeit ausgewählt und eingesetzt werden, und müssen einen unversöhnlichen Kampf gegen derartige Handlungen führen. Die Parteiorganisationen müssen der richtigen Verwirklichung der Kaderpolitik der Partei erstrangige Aufmerksamkeit schenken und auf diese Weise die besten neuen Kader aus der Arbeiterklasse und dem werktätigen Volk ausfindig machen und kühn mit Funktionen betrauen, müssen die wenig erfahrenen jungen Kader im Prozeß der praktischen Arbeit geduldig lehren und politisch stählen sowie die erfolgreiche Umerziehung der alten Kader im Geiste der fortschrittlichen Ideologie der neuen Gesellschaft sichern. Um die Kaderpolitik der Partei konsequent zu verwirklichen, ist es notwendig, die Arbeit der Kaderabteilungen der Partei weiter zu verbessern und sie mit fähigen neuen Kadern aufzufüllen, die sich in der Arbeit bewährt haben.

### **3. Die Propaganda- und die ideologische Erziehungsarbeit der Partei**

Nach der Vereinigung der Parteien wurde unsere Partei zu einer Massenpartei, und ihre Reihen wuchsen schnell; unter diesen Bedingungen wurde die Notwendigkeit, die Propagandaarbeit der Partei breit zu entfalten und die Erziehungsarbeit, die darauf gerichtet ist, die Mitglieder und die Kader der Partei mit der marxistisch-leninistischen Ideologie auszurüsten, zu verstärken, noch dringender.

Die Propagandaarbeit und die marxistisch-leninistische Erziehungsarbeit der Partei sind eine mächtige Waffe für die organisatorische Festigung unserer Partei sowie für ihren Zusammenschluß im Denken und Wollen. Auch wenn wir die Reinheit der Reihen der Partei wahren, das Organisationsprinzip der Partei herstellen und die Kader richtig einsetzen, werden doch unweigerlich Fehler und Abweichungen entstehen und die Linie und die Politik der Partei nicht richtig verwirklicht, wenn die Propaganda- und die ideologische Arbeit der Partei schlecht durchgeführt werden. Wenn die Propaganda- und die ideologische Arbeit der

Partei geschwächt werden, verlieren die Kader und die Parteimitglieder den Glauben an die Gerechtigkeit unserer großen Sache und an den Sieg und führen die Direktiven der übergeordneten Instanzen ohne eigene klare politische Überzeugungen nur blind aus. Es ist klar, daß man unter diesen Bedingungen keine schöpferische Initiative der Kader und keine bewußte Aktivität der Parteimitglieder erwarten kann und daß die Parteiarbeit nicht energisch vorangetrieben wird. Und umgekehrt entstehen unbedingt, wenn die Propagandaarbeit und die marxistisch-leninistische ideologische Erziehungsarbeit der Partei gut durchgeführt werden, Neuerungen in der Parteiarbeit und schreitet die große Sache, der Aufbau des Vaterlandes, siegreich voran.

Darum schenkte unsere Partei seit der Vereinigung der Parteien bis auf den heutigen Tag der Verbesserung und Verstärkung der Propagandaarbeit und der ideologischen Erziehungsarbeit in der Partei ernsteste Aufmerksamkeit und hat dabei bereits große Erfolge erreicht.

Heute verfügt unsere Partei über eine Parteipresse, über keine geringen Mittel der Propaganda sowie über ein großes Netz der Parteierziehung. Nach der Vereinigung der Parteien ließ das Zentralkomitee der Partei Lehrmaterial für die Parteischulung, Propagandamaterialien sowie eine große Anzahl marxistisch-leninistischer Literatur herausgeben. In diesem Zeitabschnitt wurden allein von der Abteilung Propaganda und Agitation des Zentralkomitees der Partei rund drei Millionen Exemplare Bücher herausgegeben. Unsere Partei hat das Zentralorgan „*Rodong Sinmun*“ sowie die theoretische Zeitschrift „*Kulloja*“, und in jedem Bezirk gibt es ein Organ des Bezirksparteikomitees.

Auch auf dem Gebiet der Propaganda- und Erziehungsarbeit der Partei gibt es jedoch bei uns viele Mängel. Manche Parteiorganisationen führen diese Arbeit sehr formal durch und schenken der Propaganda der Politik der Partei sowie der Erhöhung des ideologischen und theoretischen Niveaus der Parteimitglieder nicht die erforderliche Aufmerksamkeit.

Die Lektoren der einzelnen Bezirksparteikomitees führen die Lektionen über die aktuelle politische Lage und die theoretischen Lektionen über den Marxismus-Leninismus ohne ausreichende Vorbereitung und nicht auf hohem Niveau durch; häufig werden sie für anderweiti-

ge Arbeiten eingesetzt, anstatt daß sie die Propagandaarbeit der Partei durchführen. Entsprechend den Beschlüssen des Zentralkomitees der Partei wurden in allen Bezirks-, Stadt- und Kreispartei-Komitees Parteibibliotheken geschaffen, aber sie werden nicht wie erforderlich für die Propaganda- und Erziehungsarbeit der Partei genutzt und sind in der Mehrheit der Fälle geschlossen. Solche Tatsachen sprechen dafür, daß die leitenden Parteifunktionäre nur über die Notwendigkeit laut reden, den Parteimitgliedern und den Massen die Politik der Partei zu erläutern und sie mit der Ideologie des Marxismus-Leninismus auszurüsten, während sie in Wirklichkeit die Kraft nicht auf diese Arbeit konzentrieren, was die Entwicklung der ideologischen Arbeit unserer Partei hemmt.

Deshalb ist die schnellste Verbesserung und Verstärkung der Propaganda- und der ideologischen Erziehungsarbeit der Partei eine unaufschiebbare Aufgabe, die vor den Parteiorganisationen aller Ebenen steht.

Wir müssen die Qualität des Parteiorgans und der Parteipresse wesentlich verbessern, die Ausnutzung der verschiedenen Propagandamittel sowie die Arbeit im Netz der Parteierziehung verbessern und damit die Propaganda der Position und der Politik unserer Partei unter den Volksmassen sowie die Arbeit zur Ausrüstung der Kader und aller Parteimitglieder mit der Ideologie des stets siegreichen Marxismus-Leninismus entschieden verstärken. Zusammen damit ist es notwendig, das Niveau der Arbeit solcher ständigen Bildungsorgane der Partei wie der Zentralen Parteischule und der Bezirksparteischulen zu heben sowie die Dauer des Studiums an ihnen zu verlängern und somit mehr fähige Parteikader auszubilden, die in politischer und ideologischer Hinsicht vorbereitet sind. Außerdem ist es erforderlich, die Rolle der Sektoren für Lektionen und der Lektoren in den Bezirks-, Stadt- und Kreispartei-Komitees zu verstärken, die Bedingungen für eine Erhöhung des theoretischen Niveaus der Lektoren zu schaffen und die Arbeit der Parteibibliotheken zu verstärken.

Wir müssen stets beherzigen, daß dort, wo die ideologische Arbeit nur schwach durchgeführt wird, die unserer Partei und dem werktätigen Volke fremde bürgerliche Ideologie unweigerlich das Haupt erhebt, und müssen auf allen Gebieten einen verstärkten ideologischen Kampf gegen das Eindringen reaktionärer Ideen aller Art führen. Einer strengen parteimäßigen Kritik muß die Tendenz unterzogen werden, die Propa-

ganda- und die ideologische Arbeit der Partei zu vernachlässigen und beim Studium der marxistisch-leninistischen Theorie faul zu sein.

Eine der wichtigsten Fragen in der ideologischen Arbeit der Partei besteht darin, der Arbeiterklasse und dem werktätigen Volk die Lage und die sozial-klassenmäßigen Verhältnisse in unserem Lande in der Vergangenheit und in der Gegenwart richtig zu erläutern und somit in ihnen das Klassenbewußtsein zu wecken sowie ihre politische Wachsamkeit gegenüber den Klassenfeinden zu erhöhen.

Welche Klassen und welche Schichten treten nun heute gegen die Politik unserer Partei auf?

Das sind erstens die projapanischen und die proamerikanischen Elemente und die Verräter an der Nation, die vom Dollar der US-Imperialisten gekauft sind. Denn unsere Partei entlarvt konsequent ihre politischen Ambitionen sowie ihr volksfeindliches Wesen und kämpft dafür, daß ihre Intrigen, das Vaterland und die Nation zu verkaufen, durchkreuzt werden.

Zweitens treten die reaktionären Gutsbesitzer und eine Hand voll böswilliger Unternehmer und Spekulanten gegen die Politik unserer Partei auf. Denn unsere Partei hat bei den Gutsbesitzern den Boden beschlagnahmt sowie die demokratischen Reformen durchgeführt, die nationale Wirtschaft entwickelt und entzog damit den böswilligen Unternehmern und Spekulanten die Basis für die Ausbeutung des Volkes und die Erzielung großer Profite.

Drittens wenden sich manche böswilligen Priester und Pastoren gegen uns, die von den US-Imperialisten gekauft worden sind. Wir haben die Freiheit des Glaubensbekenntnisses proklamiert und erlauben die Religion. Warum treten sie aber dann gegen uns auf? Dies geschieht deshalb, weil es für die böswilligen Priester und Pastoren als Ergebnis davon, daß unsere Partei die demokratischen Reformen durchgeführt und das Niveau des politischen und ideologischen Bewußtseins sowie das Kulturniveau des Volkes schnell erhöht hat, immer schwerer wird, die Volksmassen unter dem Aushängeschild der Religion zu betrügen.

Wir dürfen keinen Augenblick vergessen, daß die gehässige Wut der ganzen reaktionären Landesverräterclique um so größer wird, je größer unsere Siege sind.

Um jegliche wütenden Intrigen der Reaktionäre zum Scheitern zu bringen und den Sieg im heftigen Klassenkampf zu sichern, ist es notwendig, die Propaganda- und die ideologische Erziehungsarbeit der Partei allseitig zu verstärken, die gesamte Partei fest mit der marxistisch-leninistischen Ideologie auszurüsten sowie das Klassenbewußtsein und die bewußte Aktivität der Volksmassen auf ein hohes Niveau zu heben.

Genossen!

Dies ist im wesentlichen der Weg, den unsere Partei in den verfloßenen anderthalb Jahren zurückgelegt hat.

Wir hatten Siege und Erfolge wie auch Mängel und Fehler zu verzeichnen. Das Zentralkomitee der Partei hat die Mängel, die in unseren Parteiorganisationen auftraten, und die Fehler, die von einigen leitenden Parteifunktionären begangen wurden, rechtzeitig festgestellt und korrigiert, in jeder Periode eine richtige Politik und einen richtigen Kurs des Kampfes aufgestellt sowie deren konsequente Verwirklichung gesichert.

So hat unsere Partei in der Berichtsperiode große Verdienste vor dem Vaterland und dem Volk erworben.

Unter Berücksichtigung der im Vaterland entstandenen komplizierten Lage konsolidierte unsere Partei in Nordkorea die Volksmacht, festigte die Siege der demokratischen Reformen, beschleunigte die Wiederherstellung und Entwicklung der nationalen Wirtschaft und verwandelte damit Nordkorea in das eherne Bollwerk für die Vereinigung, die Unabhängigkeit und die demokratische Entwicklung des Vaterlandes. Das ist ein großer Sieg, der von unserer Partei und von den demokratischen Kräften Koreas nach der Befreiung errungen wurde, und der größte Schlag gegen den US-Imperialismus, der die Absicht hat, Korea erneut zu kolonisieren.

Die von uns in der Berichtsperiode erreichten gewaltigen Erfolge beseelen unsere Partei und unser Volk mit der festen Zuversicht auf den Sieg und dem Glauben an sich selbst. Der von unserer Partei zurückgelegte Weg zeigt klar, daß es nichts Undurchführbares gab, was die Partei wollte, und daß es keine solchen Schwierigkeiten gegeben hat, die nicht mit den gemeinsamen Kräften der Partei und des Volkes zu überwinden gewesen wären. Aus diesem Grunde haben heute die Mitglieder unserer Partei und das ganze Volk die feste Zuversicht gewonnen, daß sie jeden

beliebigen Feind, der einen Anschlag auf die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes unternimmt, voll und ganz zurückschlagen und jedwede Schwierigkeiten, die unsere Vorwärtsbewegung behindern, überwinden sowie den Sieg erreichen können.

Der von unserer Partei zurückgelegte Weg sowie die nordkoreanische Wirklichkeit haben die Verleumdung der Imperialisten, die behaupteten, daß „das koreanische Volk eine niedere Nation sei und daher den Staat nicht regieren könne, daß das koreanische Volk keine starke Partei haben könne“, voll und ganz widerlegt. Heute können wir mit Recht stolz darauf sein, daß die in den Reihen der progressiven Nationen der ganzen Welt stehende koreanische Nation ihr Land ausgezeichnet regiert und daß sie eine große Partei hat, die das Schicksal des Vaterlandes und des Volkes entscheiden kann.

So haben also unsere Partei und das Volk gewaltige Siege errungen. Wir konnten jedoch noch nicht eine einheitliche demokratische Volksrepublik schaffen, wie es der sehnliche Wunsch des ganzen koreanischen Volkes ist. Die US-Imperialisten betreiben eine Politik der Aggression, die auf die Spaltung unseres Vaterlandes und der Nation sowie auf die Kolonisierung Koreas gerichtet ist, und unternehmen schändliche Machenschaften gegen unsere Partei und das koreanische Volk. Unsere Partei und unser Volk werden jedoch die schändlichen Pläne der Feinde niemals dulden.

Heute erlegen das Vaterland und das Volk unserer Partei eine große historische Mission auf. Unsere Partei wird einen beharrlichen Kampf zusammen mit den demokratischen Kräften ganz Koreas, zusammen mit dem ganzen koreanischen Volk entfalten und damit unbedingt die volle Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes erreichen sowie das Vaterland und unsere Nation zum Sieg und zum Glück führen.

Im Namen des Zentralkomitees unserer Partei wende ich mich an alle Parteiorganisationen und Parteimitglieder mit dem Aufruf, die Partei in organisatorischer und ideologischer Hinsicht noch mehr zu stärken, um die glänzenden Siege, die unsere Partei in den anderthalb Jahren nach ihrer Gründung errungen hat, noch mehr zu festigen und weiterzuentwickeln sowie die Freiheit und die Unabhängigkeit des Vaterlandes und die Ehre unserer Nation zu sichern.

Im Namen des Zentralkomitees unserer Partei wende ich mich an alle Parteiorganisationen und Parteimitglieder mit dem Aufruf, die Demokratische Nationale Einheitsfront wie nie zuvor zu festigen und die aktive und angespannte Bereitschaft weiterhin zu bewahren, rufe ich dazu auf, daß sich die ganze Partei und das ganze Volk energisch zum Aufbau eines mächtigen Vaterlandes, zum Kampf für die Übererfüllung des Volkswirtschaftsplans für das Jahr 1948 erheben.

Im Namen des Zentralkomitees unserer Partei wende ich mich an alle Parteiorganisationen und Parteimitglieder mit dem Aufruf, im Lichte der wertvollen Erfahrungen und Lehren, die wir während der verflossenen Periode im Kampf gewonnen haben, die revolutionäre Wachsamkeit gegenüber den Machenschaften des Feindes auf einem hohen Niveau zu halten, die breiten Volksmassen fest um unsere Partei und die Volksmacht zusammenzuschließen sowie die Kräfte der ganzen Partei und des ganzen Volkes zum Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes und für den gesamtnationalen Kampf gegen die auf die Spaltung unserer Nation gerichtete Politik der US-Imperialisten zu mobilisieren.

Gestatten Sie mir, der Partei der Arbeit Südkoreas und den heldenhaften Landsleuten in Südkorea, die einen erbitterten und blutigen Kampf gegen die Reaktion, für das Vaterland und das Volk entfalten, im Namen des Zentralkomitees unserer Partei und des Parteitages heiße Kampfesgrüße zu übermitteln und die brüderliche Solidarität zum Ausdruck zu bringen.

# **ALLE KRÄFTE FÜR DIE FESTIGUNG DER DEMOKRATISCHEN BASIS, FÜR DIE VEREINIGUNG UND UNABHÄNGIGKEIT DES VATERLANDES**

**Schlußrede auf dem II. Parteitag  
der Partei der Arbeit Nordkoreas**

*29. März 1948*

Genossen!

Auf dem Parteitag haben viele Genossen in ihren glühenden Diskussionsbeiträgen die Linie und den gesamten Kurs, die vom Zentralkomitee der Partei aufgestellt wurden, unterstützt. Ich bin der Ansicht, daß in ihren Diskussionsreden in ausreichendem Maße eine Einschätzung der Arbeit gegeben wurde, die das Zentralkomitee unserer Partei in der Berichtsperiode durchgeführt hat.

Allgemein wurde auf dem Parteitag erneut klar bestätigt, daß unsere Partei zu einer mächtigen Partei, die unter den Volksmassen unerschütterliche Autorität und ebensolches Vertrauen genießt, herangewachsen ist und durch Mobilisierung der großen Schöpferkraft des ganzen Volkes siegreich die Aufgaben der demokratischen Revolution in Nordkorea erfüllt sowie große Erfolge beim Aufbau der Wirtschaft und Kultur erreicht hat. Das kennzeichnet den glänzenden Sieg, der dank der Tatsache errungen wurde, daß die politische Linie des Zentralkomitees unserer Partei richtig war, daß alle Parteimitglieder und das ganze Volk die Linie der Partei unterstützten und heroisch für ihre Verwirklichung kämpften.

Unsere Partei unternahm Anstrengungen, um die unserem Volk als einem der Mitglieder des demokratischen Weltlagers auferlegte interna-



tionalistische Pflicht zu erfüllen, und veränderte die Lage in Korea, das ein Glied des Kampfes zwischen der Demokratie und der Antidemokratie im Weltmaßstab bildet, entschieden zugunsten der Demokratie. Unsere Partei verwandelte den nördlichen Teil des Vaterlandes nicht nur in die demokratische Basis der koreanischen Revolution, sondern auch in den östlichen Vorposten des demokratischen Weltlagers und verteidigt ihn zuverlässig.

Unser Volk hat als eine befreite Nation, nicht mehr als unterdrückte koloniale Nation, das eigene Schicksal fest in seine Hände genommen, kämpft würdevoll gegen die koloniale Versklavungspolitik des US-Imperialismus und ist vor der ganzen Welt stolz auf die glänzenden Erfolge, die beim Aufbau eines neuen Lebens erreicht wurden.

Den internationalen Schauplatz haben solche gesellschaftlichen Organisationen wie der Gewerkschaftsverband, der Frauenbund und der Demokratische Jugendverband betreten, und Delegationen unseres Landes haben schon wiederholt an internationalen Konferenzen teilgenommen und die von unserer Nation errungenen Erfolge breit propagiert.

Unmittelbar nach der Gründung der Partei rief ihr Zentralkomitee alle Parteimitglieder und das ganze Volk zum Kampf für die Schaffung einer demokratischen Volksrepublik auf, organisierte und mobilisierte alle Kräfte, um in Nordkorea die politische und ökonomische Basis für den Aufbau eines vereinigten, unabhängigen demokratischen Vaterlandes zu schaffen.

Die Partei bildete eine feste Einheitsfront mit den demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, die das Vaterland aufrichtig lieben, isoliert die Kräfte der Reaktion, entlarvt so auf jedem Schritt die aggressive Politik der US-Imperialisten und bringt sie zum Scheitern. Die Demokratische Nationale Einheitsfront Nordkoreas hat die organisierten Massen, mehr als sechs Millionen Menschen, fest um sich zusammengeschlossen, und unsere Partei spielt darin stets die Rolle des Kerns. Der Zusammenschluß aller Schichten der patriotischen demokratischen Kräfte und ihre Mobilisierung für den gemeinsamen erhabenen Kampf der ganzen Nation gegen die US-Imperialisten und ihre Handlanger durch richtige Durchsetzung der Einheitsfrontpolitik der Partei sind ein wichtiges Unterpfand unseres Sieges.

Die von unserer Partei in Nordkorea geschaffene demokratische Basis spielt heute die entscheidende Rolle im Befreiungskampf des koreanischen Volkes.

Das neue, freie und glückliche Leben in Nordkorea, geschaffen als Ergebnis der Ergreifung der Macht durch das Volk und als Ergebnis der Durchführung der demokratischen Reformen, begeistert grenzenlos die südkoreanische Bevölkerung, die in den Ketten der Rechtlosigkeit und des Elends schmachtet, und zeigt dem ganzen koreanischen Volk klar, daß der Weg, den Nordkorea beschreitet, richtig ist. Im Maße des raschen Wiederaufbaus und der schnellen Entwicklung der Volkswirtschaft Nordkoreas wird die materielle Grundlage für die Erreichung der vollen Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes, für das Aufblühen der Nation noch mehr gefestigt.

Um die Erfolge, die bei der Verwirklichung der demokratischen Reformen und beim Aufbau des neuen Lebens erreicht wurden, juristisch zu verankern und klar den Weg zu zeigen, den das ganze koreanische Volk beschreiten muß, haben wir den Entwurf der provisorischen Verfassung der Demokratischen Volksrepublik Korea ausgearbeitet und ihn dem ganzen Volk zur Beratung vorgelegt. Um die von unserem Volk erreichten Errungenschaften der Revolution zu verteidigen und die Interessen und die friedliche Arbeit des Volkes zu schützen, hat unsere Partei die Volkssicherheitsorgane fest errichtet und die Volksarmee geschaffen.

Alle oben genannten Errungenschaften im revolutionären Kampf und beim Wirtschaftsaufbau sind undenkbar ohne die führende Rolle unserer Partei; sie hat ihre Reihen in die Kampfvorhut der koreanischen Revolution verwandelt, die Millionenmassen fest um sich zusammengeschlossen und führte und führt so das koreanische Volk unbeirrbar zum Sieg.

Das Zentralkomitee der Partei richtete große Aufmerksamkeit vor allem auf die Überwindung der schädlichen ideologischen Folgen der Fraktionsmacherei und des lokalen Separatismus, auf die Sicherung der organisatorischen und ideologischen Einheit der Partei.

Die Partei nahm zahlreiche der besten und fortschrittlichen Elemente aus Arbeitern, Bauern und werktätigen Intellektuellen in ihre Reihen auf, schloß schwankende Kleinbürger und Nichtstuer aus und stellte innerhalb

der Partei eine eiserne organisatorische Disziplin her. Wir haben eine große Anzahl neuer Kader herangebildet, eine Vielzahl von Aktivisten, die aus dem Milieu der Werktätigen hervorgegangen sind, mit Funktionen betraut und so die Parteiorgane aller Stufen vom Zentralkomitee bis zu den Organisationen der unteren Ebene mit fähigen Kadern aufgefüllt.

In der Berichtsperiode hat unsere Partei eine wahrhaft gewaltige Arbeit geleistet, und unser Volk sehr große Erfolge erreicht. Wir haben jedoch erst den ersten Schritt getan bei der großen Sache, der vollständigen Befreiung unserer Nation und beim Aufbau eines vereinigten und starken Vaterlandes. Vor unserer Partei und unserem Volk liegen noch riesige Schwierigkeiten und stehen viele wichtige Aufgaben.

Die dringendste Aufgabe besteht vor allem darin, die schändlichen Pläne der US-Imperialisten, die versuchen, unser Vaterland zu spalten und in Südkorea reaktionäre Separatwahlen durchzuführen, zum Scheitern zu bringen. Wir müssen die Kräfte der ganzen Partei und des ganzen Volkes auf den Kampf dafür konzentrieren, daß die ausländischen Truppen, wie dies die Sowjetunion vorgeschlagen hat, gleichzeitig Nord- und Südkorea verlassen und daß unser Volk selbst ohne Einmischung von fremden Ländern mit seinen eigenen Händen die Souveränität und Unabhängigkeit und die demokratische Vereinigung des Vaterlandes erringt.

Um gegen die koloniale Versklavungspolitik der US-Imperialisten zu kämpfen und sie bis ins Letzte zum Scheitern zu bringen, ist es notwendig, die in Nordkorea geschaffene demokratische Basis entschieden zu festigen. Nur durch die weitere Festigung der Volksmacht in Nordkorea, durch den engeren Zusammenschluß der demokratischen Kräfte um unsere Partei und durch die schnelle Entwicklung der Volkswirtschaft können wir mit unseren eigenen Händen einen vereinigten, souveränen und unabhängigen Staat der koreanischen Nation aufbauen.

Dabei ist es wichtig, das ideologische Parteibewußtsein und das politische und fachliche Niveau der leitenden Mitarbeiter der Organe der Volksmacht aller Ebenen von den Leitern der Departements bis zu den Vorsitzenden der Gemeindevolkskomitees mit dem Ziel zu erhöhen, daß sie die ihnen erteilten Aufträge unbedingt und genau erfüllen. Es ist unzulässig, mit der Erziehungsarbeit bei den Kadern, die hohe

Posten bekleiden, nachzulassen; im Gegenteil, je höher ihre Funktion ist, desto notwendiger ist es, bei ihnen die Parteierziehung zu verstärken.

Von den Leitern der Departements bis zu den Funktionären der Organe der untersten Ebene müssen es alle Kader verstehen, die Machtorgane zu leiten und die Politik der Partei richtig durchzusetzen. Die Tatsache, daß auf dem Gebiete des Wirtschaftsaufbaus Handlungen geduldet wurden, die die Gutsbesitzer, Kapitalisten und Spekulanten unterstützt haben, läßt sich daraus erklären, daß die Leiter der Departements es nicht verstehen, die Machtorgane zu leiten und die Politik der Partei in die Tat umzusetzen. Es gilt, die Erziehungsarbeit bei den Mitarbeitern der Machtorgane zu verstärken und auf diese Weise zu erreichen, daß sie ihren Pflichten vollauf gerecht werden.

Wir müssen die Kräfte auf den Kampf für die Erfüllung des laufenden Volkswirtschaftsplans für das Jahr 1948 konzentrieren. Die wichtige Aufgabe im Volkswirtschaftsplan dieses Jahres besteht darin, durch den beschleunigten Wiederaufbau der Schwerindustrie und zugleich durch die Entwicklung der Leichtindustrie und besonders der örtlichen Industrie eine große Menge von Massenbedarfsartikeln zu produzieren, die Landwirtschaft rasch zu entwickeln und somit die Bevölkerung mit mehr Nahrungsmitteln sowie die Industrie mit Rohstoffen zu versorgen. Die Machtorgane aller Ebenen dürfen den Wirtschaftsaufbau nicht nur mit Worten durchführen, sondern müssen die Arbeit in der Praxis so entfalten, daß der Aufschwung der Produktion gesichert wird, daß die Preise der Waren sinken und sich das Leben der Bevölkerung verbessert.

Im Laufe der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans des vergangenen Jahres machte sich am schärfsten die Notwendigkeit spürbar, das ökonomische und technische Wissensniveau der Funktionäre zu erhöhen. Die Mitglieder unserer Partei müssen sich, ganz gleich wer es ist, konkrete Kenntnisse auf dem Gebiet des Wirtschaftsaufbaus und der Technik aneignen sowie ihre Sache vollkommen beherrschen. Nur dann wird unsere Partei in der Lage sein, den schnellen Wiederaufbau und die rasche Entwicklung der nationalen Wirtschaft zu sichern und den Tag noch näher zu rücken, an dem das koreanische Volk ein glückliches und reiches Leben führen wird.

Neben dem Wirtschaftsaufbau haben wir auch der Entwicklung der

Nationalkultur große Aufmerksamkeit zu schenken. Wir werden den Aufbau eines starken, souveränen und unabhängigen Staates nur dann beschleunigen können, wenn wir das Kulturniveau des Volkes heben, nationale Kader ausbilden und die Nationalkultur entwickeln. Alle müssen sich anstrengen, die im Volkswirtschaftsplan vorgesehenen Aufgaben auf dem Gebiet der Bildung, der Kultur und des Gesundheitswesens überzuerfüllen.

Große Bedeutung hat es dabei, daß unsere Partei die Arbeit mit der Intelligenz – mit den Pädagogen, den Schriftstellern, den Kunstschaffenden und den Ärzten u. a. – gewissenhaft durchführt. Unter unserer Intelligenz gibt es zur Zeit viele Leute, die sich noch nicht von den Überresten der alten Ideologie des japanischen Imperialismus befreit haben, die Besonderheiten der Geschichte und Kultur unseres Landes nicht genau kennen und sich schlecht darüber klar sind, in welcher Richtung die progressiven Völker der Welt schreiten. Indem wir die Arbeit mit den Pädagogen, den Schriftstellern, den Kunstschaffenden und den Ärzten verstärken und sie fest mit den erhabenen patriotischen Ideen und der wissenschaftlichen marxistisch-leninistischen Weltanschauung ausrüsten, müssen wir erreichen, daß sie ihre Klugheit und ihren Enthusiasmus voll und ganz für die Entwicklung der Nationalkultur und das große Werk, den Aufbau des Staates, einsetzen.

Zu unseren aktuellen Aufgaben gehört es, den beharrlichen Kampf gegen die reaktionäre Ideologie auf allen Gebieten zu entfalten. Heute ist unser Vaterland in den Norden und den Süden geteilt, und im Teil südlich des 38. Breitengrades verbreiten die US-Imperialisten und die inneren Reaktionäre wie besessen die dekadente, schädliche und reaktionäre Ideologie. Sie setzen alle Mittel ein, um den patriotischen Enthusiasmus und das revolutionäre Bewußtsein des koreanischen Volkes zu betäuben, und gebärden sich krampfhaft, um die reaktionäre Ideologie auch in Nordkorea zu verbreiten. Wir müssen energisch dafür kämpfen, daß diese feindliche Ideologie keinen Einfluß auf unsere Partei und unser Volk ausüben kann, und müssen die schändlichen Versuche der Feinde, unser Volk erneut in einen Sklaven des fremdländischen Imperialismus, der Gutsbesitzer und der Kompradorenbourgeoisie zu verwandeln, konsequent zum Scheitern bringen.

Man darf nicht vergessen, daß die gestürzten Gutsbesitzer und die gestürzte Kompradorenbourgeoisie immer noch fortfahren mit ihrem Fiebertraum, das alte Regime zu restaurieren, und daß manche rückständigen Schichten unseres Volkes ihrem ideologischen Einfluß ausgesetzt sein können. Wie ein Genosse über die fraktionsmacherische Ideologie gesagt hat, verschwindet die Ideologie eines Gutsbesitzers, dem der Boden genommen wurde, gleichfalls erst dann, wenn er stirbt. Das müssen wir uns gut einprägen und unermüdliche Anstrengungen unternehmen, um den Einfluß jedweder reaktionären Ideologie zu beseitigen.

Zu erwähnen ist auch die Notwendigkeit, die Wachsamkeit gegenüber den Spekulanten, böswilligen Priestern und Pastoren zu erhöhen.

Durch die im Dezember des vergangenen Jahres durchgeführte Währungsreform erlitt unter den Arbeitern, Bauern und Angestellten niemand einen Verlust. Verluste verursachte sie nur den Spekulanten, und sie sind deshalb unzufrieden damit. Ihre Unzufriedenheit nimmt im Maße der stetigen Entwicklung unserer staatlichen Industrie, unseres staatlichen und genossenschaftlichen Handels immer mehr zu.

Außerdem waren bei uns nahezu alle reaktionären Priester und Pastoren Landeigentümer, und sie alle waren Nichtsteuer. Aus diesem Grunde sind sie gleichfalls mit uns unzufrieden. Insbesondere unternehmen die US-Imperialisten schon seit 40 Jahren alles Mögliche, um mittels der Religion ihren ideologischen Einfluß auf koreanischem Boden zu verbreiten, und bemühen sich, die reaktionären Priester und Pastoren, die ihre soziale Stütze für die Aggression in Korea sind, heranzuziehen und ihnen ihre Schirmherrschaft zuteil werden zu lassen. In diesem Zusammenhang gibt es unter den Christen die Tendenz, die USA vorbehaltlos zu verhimmeln. Die reaktionären Pastoren sind unserer Partei, die das Volk aufklärt und politisch wachrüttelt, übelgesinnt und treten gegen ihre Politik auf, denn sie wissen, daß es für sie, je klüger unser Volk wird, um so schwerer wird, ihr Ziel zu erreichen.

Wir dürfen uns nicht der Selbstzufriedenheit und der Bequemlichkeit im Zusammenhang damit hingeben, daß in Nordkorea die demokratischen Reformen siegreich abgeschlossen wurden sowie die Linie und die Politik unserer Partei erfolgreich verwirklicht werden, sondern müssen die Wachsamkeit gegenüber den Gutsbesitzern, Spekulanten, reaktionä-

ren Priestern und Pastoren noch mehr erhöhen, den Mitgliedern unserer Partei und den Volksmassen unsere Politik und Ideologie in großem Umfang erläutern und zum Bewußtsein bringen und damit konsequent verhindern, daß irgendeine reaktionäre Ideologie eindringt.

Speziell muß die besondere Aufmerksamkeit darauf gerichtet werden, die Reinheit der Reihen unserer Partei zu bewahren. Wir haben die Partei bereits von den projapanischen Elementen gesäubert, die sich in sie eingeschlichen hatten, müssen jedoch auch weiterhin einen beharrlichen Kampf führen, um zu verhindern, daß sich fremde Elemente aus feindlichen Klassen und Ausbeuterschichten in unsere Partei einschleichen und den Einfluß der reaktionären Ideologie verbreiten.

Zum Abschluß gehe ich auf die Frage der Fraktionsmacherei innerhalb der Partei ein. Darüber wurde gestern und heute ziemlich viel gesprochen, aber ich möchte doch noch einige Worte dazu sagen.

In unserer Partei gibt es jetzt keinerlei große Fraktion. Demnach wäre es also gerechtfertigt, zu sagen, daß lediglich Fraktionsmacher übrig geblieben sind und die Entwicklung der Partei hemmen.

In der Vergangenheit haben nicht wenige koreanische Kommunisten in Hongwon, Seoul und an anderen Orten isoliert gehandelt; infolge der grausamen Repressalien der japanischen Imperialisten gingen sie in die Illegalität und bildeten Gruppen aus einigen Personen, sie gingen auf ihre eigene Weise vor, jeder von ihnen bezeichnete seine Theorie als die beste und gab sich als „Führer“ aus. Da jeder die Rolle eines „Führers“ spielte, war es unmöglich, die Kräfte zu vereinen, eine einheitliche revolutionäre Partei aufzubauen und normale Beziehungen mit den Kommunisten anderer Länder herzustellen. Einzelne Personen zimmernten verschiedene Gruppierungen wie die ML-, Hwayo-, Seoul-, Kommunistengruppe usw. zusammen, jede Gruppe stellte sich selbst als die erste hin, und sie befaßten sich lediglich mit den Kämpfen um ihre Einflußsphären. Das besagt, daß die Partei zu dieser Zeit keine Grundlage unter den Massen hatte.

Jetzt hat sich jedoch die Lage völlig geändert. Heute steht unsere Partei bereits auf einer festen Massenbasis, ihre Reihen werden von den besten fortschrittlichen Elementen aus Arbeitern, Bauern und werktätigen Intellektuellen gebildet, die aufrichtig und aufopferungsvoll für das Vaterland

und die Revolution, für das Glück des Volkes kämpfen, und folglich ist in der Partei kein Platz mehr für Gruppierungen, und sie existieren auch in Wirklichkeit gar nicht und werden auch in Zukunft nicht existieren.

Jedoch fahren die fraktionsmacherischen Elemente, die sich immer noch in der Partei verbergen, hier und da fort, ihr hinterlistiges Spiel zu treiben.

Vor allem geben sie sich äußerlich den Anschein, als unterstützten sie uns, während sie hinter den Kulissen gegen uns handeln. Das eben nennt man Doppelzüngerei, mit der sich O Ki Sop viel befaßte. Vor aller Augen wagen sie nicht, dagegen aufzutreten, sobald sie sich aber umgedreht haben, fangen sie an zu zischen und verleumden die Partei. Beispielsweise habe ich während der Umbildung des Kommunistischen Jugendverbandes zum Demokratischen Jugendverband wiederholt erläutert, daß bei Beibehaltung des Kommunistischen Jugendverbandes die Gefahr besteht, daß andere Parteien und religiöse Organisationen viele Jugendliche zu sich hinüberziehen und daß es daher notwendig ist, den Kommunistischen Jugendverband zu einer demokratischen Massenorganisation der Jugend umzubilden. Schließlich pflichtete auch O Ki Sop dem bei, als er sich jedoch nach Haeju begab, hielt er dort eine Rede im genau entgegengesetzten Sinn. Und Jong Tal Hon fuhr in den Bezirk Süd-Hamgyong und erklärte dort, es sei beschlossen worden, den Kommunistischen Jugendverband nur im Bezirk Süd-Hamgyong beizubehalten.

Sodann sind die Fraktionsmacher bestrebt, Verwandte, Schulfreunde, Leute, die aus der gleichen Gegend stammen, und solche Leute auf ihre Seite zu ziehen, die in der Vergangenheit Mitglied ihrer Gruppe waren oder sich mit ihnen zusammen im Gefängnis befunden haben, laden sie zu sich nach Hause ein, bewirten sie mit Schnaps und klatschen mit ihnen. Das alles sind gefährliche fraktionsmacherische Methoden. Wir haben bereits Parteischulen eröffnet und bilden jedes Jahr mehrere tausend führende Parteikader aus, und wann werden die Fraktionsmacher mit solchen primitiven Methoden ihre Gruppierungen zusammenzimmern? Das ist ein naives Spiel.

O Ki Sop hat sich augenscheinlich entschlossen, eine kleine Gruppierung zu schaffen, da es nicht möglich ist, eine große zu organisieren. Beim Übergang aus dem Departement Propaganda in das Departement



Arbeit zog er eine Menge Menschen mit sich, denen er vertraute. Das unterscheidet sich durch nichts von dem, was Wu Peifu, Zhang Zuolin, Han Fuzui und andere Vertreter des chinesischen Militärklüngels getan haben. Wie viel man sich auch mit einem derartigen hinterlistigen Spiel befaßt, die Partei durchschaut alles wie in einem „Zauberspiegel“, der die „Teufel“ widerspiegelt.

Man kann sagen, daß all die oben genannten Tendenzen vom persönlichen Karrierismus ausgehen. Der Fraktionsmacherei liegt in der Regel der schädliche Geist des persönlichen Karrierismus zugrunde. Das ist der parteifeindliche Geist derjenigen, die, anstatt das Vaterland und die Nation wahrhaft zu lieben und alles dem Kampf für die Partei und die Revolution zu widmen, im Gegenteil nur um sich selbst besorgt und bemüht sind, ihre Person in den Vordergrund zu rücken. Der „Artikel“ von O Ki Sop zur Frage des Gewerkschaftsverbandes geht gleichfalls vom Geist des persönlichen Karrierismus aus. Wenn man einen theoretischen Artikel über solch eine Frage veröffentlichen will, muß man ihn mindestens dem Politkomitee vorlegen und um Rat fragen, O Ki Sop jedoch plagiierte einen Artikel Lenins, den er in der Periode der Neuen Ökonomischen Politik geschrieben hat, und veröffentlichte ihn unter seinem eigenen Namen. Es ist allen klar, daß das, was damals in Rußland angewandt wurde, nicht in der gleichen Form dem heutigen Korea entsprechen kann. O Ki Sop jedoch, der unwissend ist, gibt sich den Anschein eines Kenners und scheut vor nichts zurück, um sich in den Vordergrund zu stellen.

Auf dem Parteitag sind solche wie O Ki Sop, Jong Tal Hon und Choe Yong Dal nicht mit der erforderlichen Selbstkritik aufgetreten, sondern haben inhaltslose Reden gehalten. O Ki Sop beklagt sich: Warum wird solch ein Mensch wie Genosse Mu Jong nicht kritisiert, weshalb läßt man nur mich allein nicht in Ruhe? Und auf diese Weise schwärzt er andere; das ist eben eine falsche Position. Da jeder bei der Arbeit einen Fehler begehen kann, ist es wichtig, dazu ernst selbstkritisch zu sein und sich zu bemühen, ihn nicht mehr zu wiederholen.

Als wir das Organisationskomitee schaffen wollten, wandte O Ki Sop anfangs nichts dagegen ein, weil er damit rechnete, daß er der Leiter würde, aber das wurde ein anderer, und nun begann er dagegen aufzutreten.

Jong Tal Hon sagte, daß er gegen diejenigen war, die aus dem Ausland kamen, und daß er die „Zentrale“ in Seoul unterstützte, aber in Wirklichkeit trat er deshalb gegen die Schaffung des Organisationskomitees auf, weil es ihm nicht gelang, die „Zentrale“ des Bezirks Süd-Hamgyong zusammenzuzimmern. Dennoch beließ ich sie damals auf den früheren wichtigen und verantwortungsvollen Posten aus der Überlegung heraus, daß es gleich ist, wer die Posten einnimmt, wenn er nur gut arbeitet.

Auch in den ersten Monaten nach der Schaffung des Organisationskomitees konnte die Partei ihre Funktionen nicht in vollem Maße erfüllen, denn die fremden Elemente und die Spekulanten, die sich in die Partei eingeschlichen hatten, betrieben Diversionen, die Fraktionsmacher setzten ihr schmutziges Spiel fort, und nicht wenige verantwortliche Kader richteten ihre Blicke nur nach Seoul. Aus diesem Grunde mußten wir die 3. erweiterte Sitzung des Exekutivkomitees des Organisationskomitees einberufen und verschiedene organisatorische Maßnahmen ergreifen.

Seit der Gründung der Partei hat O Ki Sop sehr ernste Fehler begangen und damit den Ausschluß aus der Partei durchaus verdient, aber wenn er seine falschen Handlungen aufrichtig bereut und bereit ist, sie nicht mehr zu wiederholen, dann können wir ihm gegenüber unter Berücksichtigung, daß er einst gegen die japanischen Imperialisten gekämpft hat, Nachsicht walten lassen.

Die Mängel Choe Yong Dals sind darauf zurückzuführen, daß es ihm völlig an Klassenbewußtsein und an Achtung vor der Partei fehlt. Er hatte gleichfalls häufig enge Beziehungen zu projapanischen Elementen und wollte nicht, daß solche Elemente vertrieben wurden; seine Dreistheit ging so weit, daß er sich an die Volksversammlung mit einem Ersuchen wandte, einen Schuft, der früher Mitglied der „Hyophwa-Gesellschaft“ gewesen war, zum Richter des Obersten Gerichts zu wählen. Völlig inhaltslos ist seine Selbstkritik von heute. Solchen Leuten gegenüber ist unbedingt die Wachsamkeit zu erhöhen. Wenn es innerhalb unserer Partei auch nur die geringste Schwankung gibt und die ideologische Einheit verletzt wird, versucht die Reaktion sofort, das auszunutzen.

Zusammengefaßt gesagt, sind wir verpflichtet, entschieden für die Sicherung der eisernen Disziplin in der Partei und der Einheit der kommunistischen Bewegung in Korea zu kämpfen und die Fraktions-

macher an Händen und Füßen zu binden, damit sie nicht eigenmächtig handeln können. Der Leiter eines Departements oder jeder andere muß, unabhängig von der von ihm ausgeübten Funktion, unbedingt einer entsprechenden Kritik unterzogen werden und mit einer ernstesten Selbstkritik auftreten, wenn er etwas gesagt oder getan hat, was der Partei und der Revolution schadet, und sei es auch nur im geringsten.

Ich möchte noch etwas zur Frage der Leitung der gesellschaftlichen Organisationen sagen. Nicht wenige unserer Parteiorganisationen üben heute noch keinen ausreichenden Einfluß der Partei auf die Mitglieder der gesellschaftlichen Organisationen aus und sehen durch die Finger, wie diese in Parteien eintreten, die ihrer Klasse fremd sind. Beispielsweise treten Kleinbauern einer abgelegenen Gebirgsgegend in die Religiöse Chondo-Chongu-Partei ein, obwohl es vom Klassenstandpunkt aus keinerlei Grund gibt, daß sie Mitglieder dieser Partei werden. Das ist eine ernste Angelegenheit. Das besagt, daß die Arbeit unserer Parteiorganisationen mit den Massen schwach ist und daß sich die politische Tätigkeit der Mitglieder unserer Partei unter den Massen auf einem niedrigen Niveau befindet. Vor allem gilt es, die Reihen der Kader der gesellschaftlichen Organisationen zu festigen. In die gesellschaftlichen Organisationen soll man nicht solche Kader schicken, die wegen der einen oder anderen Fehler Parteistrafen erhalten haben, sondern politisch gestählte und sachkundige Kader.

Genossen!

Wir haben diesmal einen Parteitag abgehalten, der sehr große Bedeutung in der Geschichte unserer Partei und unseres Volkes hat. Die vom Parteitag angenommenen Beschlüsse werden einen großen Beitrag dazu leisten, unsere Partei noch mehr zu festigen und das koreanische Volk zu einem neuen großen Sieg zu führen.

Ich bin fest davon überzeugt, daß die Parteiorganisationen aller Stufen, die Genossen, die an diesem Parteitag als Delegierte teilgenommen haben, und alle Parteimitglieder die Parteibeschlüsse wärmstens unterstützen und zusammen mit den Volksmassen energisch für ihre Verwirklichung kämpfen und damit die historische Mission glänzend erfüllen werden, die unserer Partei im Kampf für die Vereinigung und die Unabhängigkeit des Vaterlandes, für das Aufblühen der Nation auferlegt ist.

## **DIE POLITISCHE LAGE IN NORDKOREA**

### **Bericht auf der Gemeinsamen Konferenz der Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen**

#### **Nord- und Südkoreas**

*21. April 1948*

Verehrte Anwesende!

Bevor ich mit meinem Bericht über die politische Lage in Nordkorea beginne, möchte ich ein paar Worte über die politische Bedeutung dieser unserer Konferenz sagen.

Diese Begegnung ist im Inland wie auch international von großer Tragweite. Ihre Bedeutung besteht vor allem darin, daß sich die Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas zum ersten Mal nach der Befreiung unseres Vaterlandes von der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus an einen Tisch gesetzt haben. Des weiteren liegt ihre Bedeutung darin, daß sie unter den Bedingungen stattfindet, unter denen der südliche Teil des Vaterlandes von den US-Imperialisten besetzt wurde und ihr Versuch, Südkorea in ihre Kolonie zu verwandeln, immer unverhohlener wird, d. h., in einer ernstesten Zeit, in der die Gefahr einer fortwährenden Spaltung des Vaterlandes heraufbeschworen wird.

Es ist unsere Pflicht, auf dieser historischen Konferenz die politische Lage in Nord- und Südkorea freimütig zu erörtern und grundlegende Maßnahmen zur Abwendung der Krise, der Spaltung der Nation, zu treffen.

Verehrte Anwesende!

Die heutige politische Lage in unserem Vaterland ist äußerst kom-

pliziert und hat sich verschärft. Unterstützt von den projapanischen Elementen und Verrätern an der Nation, versuchen die US-Imperialisten, unsere Nation zu trennen und unser Land in ihre Kolonie zu verwandeln. Sie wollen diese verruchten Absichten verwirklichen und planen deshalb, zur Etablierung einer „gesamtnationalen Regierung“ Separatwahlen unter Aufsicht der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ in Südkorea abzuhalten. Die 30 Millionen zählende koreanische Nation sieht sich erneut der Gefahr einer Versklavung gegenüber. In dieser Situation entfaltet sich der Kampf des koreanischen Volkes gegen die Kolonialpolitik der US-Imperialisten wie nie zuvor. Das koreanische Volk erhob sich unter der Losung „Nieder mit der Wahlfarce in Südkorea“ und „Bauen wir ein vereintes, unabhängiges und demokratisches Korea auf“ zum Kampf gegen die koloniale Versklavungspolitik der US-Imperialisten, der von gewaltiger Ausstrahlungskraft ist.

Für die politische Lage in unserem Vaterland ist bezeichnend, daß die 30 Millionen zählende koreanische Nation mit ihrer 5000jährigen Geschichte künstlich durch die Linie am 38. Breitengrad geteilt wurde. In Nord und Süd führt das koreanische Volk gleichermaßen den Kampf für Ehre, Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes.

Bei ihrem großen historischen Vorhaben, der demokratischen Gestaltung des Landes, hat die nordkoreanische Bevölkerung bereits große Erfolge erzielt.

Die Bevölkerung in Südkorea ist jedoch dem brutalen Regime der von den US-Truppen angeführten Reaktionäre ausgesetzt und befindet sich in einer ebensolchen elenden Lage wie während der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus.

Wir hatten 36 Jahre lang die Kolonialherrschaft der japanischen Imperialisten zu ertragen. Für unsere Nation war das eine Zeit furchtbaren Sklavendaseins. Die japanischen Imperialisten hatten in Korea im geringen Maße eine Industrie aufbauen lassen. Doch das geschah nicht unserer Nation zuliebe, sondern mit dem Ziel, die Ressourcen unseres Landes auszuplündern, unser Volk auszubeuten und einen Aggressionskrieg in Asien vorzubereiten.

In jener Zeit wurde das koreanische Volk von den imperialistischen Räubern Japans grausam ausgebeutet und unterdrückt. Sie hielten uns für

eine „minderwertige Nation“ und verboten es den Koreanern, an der Verwaltung der Betriebe und der staatlichen Institutionen teilzunehmen.

Nur eine Hand voll projapanische Elemente und Verräter an der Nation, die vom Volk isoliert waren und zu gehorsamen Lakaien des japanischen Imperialismus wurden, standen unter dessen Schützenhilfe.

Die japanischen Imperialisten wollten die Kultur unserer Nation mit ihrer 5000jährigen Geschichte vernichten, um das nationale Bewußtsein des koreanischen Volkes zu lähmen, sie zwangen unserer Nation die Sprache Japans, seine Bräuche, Kultur und Religion „Schintoismus“ auf.

Als Ergebnis der Befreiung unseres Vaterlandes von der Herrschaft des japanischen Imperialismus im August 1945 ist die für unsere Nation unsagbar leidvolle Zeit der Erniedrigung und des Sklavendaseins zu Ende gegangen und hat sich dem koreanischen Volk ein breiter Weg zu einem neuen Leben eröffnet.

Die Aggressionstruppen des US-Imperialismus drangen erst nach Beendigung des Krieges in Südkorea ein, ohne auch nur einen Schuß abgegeben zu haben. Die USA- und die Sowjetregierung haben entsprechend einem im Krieg abgeschlossenen Abkommen unser Territorium am 38. Breitengrad als Markierungslinie vorläufig getrennt; für den nördlichen Teil waren die sowjetischen Truppen verantwortlich und für den Süden die US-Truppen.

Der 38. Breitengrad war also eine provisorische Trennlinie, die entsprechend diesem Abkommen zwischen der UdSSR und den USA festgelegt wurde. Aber zur Zeit gleicht dieser 38. Breitengrad mehr einer Staatsgrenze als einer vorübergehenden Markierungslinie, und dadurch ist unser Land in Nord und Süd geteilt worden. Nördlich des 38. Breitengrades sind die sowjetischen Truppen, und den Süden halten die US-Truppen besetzt, und auf Grund dieser Situation haben Nord- und Südkorea jeweils eine andere Richtung eingeschlagen.

Wie allen bekannt, wurde 1945 der Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder über Korea gefaßt, der sowohl von der UdSSR und den USA unterzeichnet wurde.

Ich verzichte darauf, ausführlich auf dieses Problem einzugehen. Was aber hierbei unbedingt erwähnt werden muß, ist die Tatsache, daß im Gegensatz zu den sowjetischen Truppen, die in Nordkorea konse-

quent damit begannen, diesen Beschluß zu realisieren, die Aggressionstruppen des US-Imperialismus, die Südkorea besetzt halten, diese Abmachung torpedieren.

Was die Lage in Südkorea betrifft, so werde ich nur über einen Punkt sprechen, weil ich davon überzeugt bin, daß die verehrten Vertreter aus Südkorea anhand vieler Tatsachen, deren unmittelbare Zeugen Sie sind, konkrete Ausführungen machen werden.

Unmittelbar nach der Befreiung unseres Landes von der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus wurde überall in Nord- und Südkorea mit der Gründung der Volkskomitees begonnen. Sie wurden ausgehend von der schöpferischen Initiative des Volkes aus seiner eigenen Kraft geschaffen. Das war ein Ausdruck der berechtigten Forderung des Volkes in dem Bestreben, die Machtorgane des befreiten Vaterlandes selbst ins Leben zu rufen sowie Ordnung und Stabilität im Leben schnellstens wiederherzustellen. Es ist auch aller Welt bekannt, daß geplant war, in Seoul einen Kongreß des gesamt-koreanischen Volkskomitees abzuhalten, an dem Vertreter der auf diesem Wege geschaffenen Volkskomitees teilnehmen sollten.

Aber dieser Trend paßte nicht in das Konzept der US-Imperialisten. Für sie, die ihren verruchten Plan zur Verwandlung unseres Landes in ihre Kolonie realisieren wollen, war es nützlich, daß die Macht nicht in die Hände des Volkes, sondern in die der Verräter an der Nation und Reaktionäre überführt wird, die das Vaterland und das Volk preisgegeben haben und den Imperialisten gehorsam dienen. Darum haben sie in Südkorea die Volkskomitees auf beispiellos brutale Weise aufgelöst.

So hat die USA-Militäradministration dem südkoreanischen Volk die Macht völlig entrissen. Sie stellte die verschiedensten Manöver an, um den Beschluß der Moskauer Konferenz zu hintertreiben, ganz zu schweigen von dessen Verwirklichung.

In Südkorea ist es jetzt ausgeschlossen, durch eine schöpferische Bewegung des Volkes die Volksmacht herzustellen und das Vaterland auf demokratischem Wege wiederaufzubauen. Südkorea ist ein von den US-Imperialisten abhängiger Polizei-, „Staat“ geworden, was selbst ein Vertreter der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ zugeben mußte.

## 1. Die Lage in Nordkorea

Die Lage in Nordkorea unterscheidet sich von Grund auf von der Situation in Südkorea. Die in Nordkorea stationierten sowjetischen Truppen verwirklichen konsequent den Beschluß der Moskauer Konferenz über Korea und gewähren der nordkoreanischen Bevölkerung große Freiheiten. So ist es der nordkoreanischen Bevölkerung möglich geworden, aus eigener Kraft ihre Machtorgane zu schaffen.

In Südkorea sind die Volkskomitees aufgelöst worden, aber in Nordkorea eben nicht. Bei uns in Nordkorea erhielten sie ein umfassendes und freies Betätigungsfeld und schafften im Land Ordnung und stabilisieren das Leben des Volkes. Unter Leitung der Volkskomitees wurde große Arbeit für den Aufbau des Staates geleistet, durch die die Industrie, das Transport-, Post- und Fernmeldewesen sowie der Handel wiederhergestellt wurden.

Dabei haben die Volkskomitees bereits 1945 und 1946 großartige Erfolge errungen und unter den Volksmassen hohes Ansehen erworben.

Die neuen leitenden Funktionäre aus dem Volk wurden während der praktischen Arbeit der Machtorgane, der Parteien und Massenorganisationen in Nordkorea ausgebildet und erstarkten. Viele Mitarbeiter, die bei der Gründung der Volkskomitees mitwirkten, sind heute fähige Funktionäre der Volksmachtorgane geworden.

Im Laufe der Zerschlagung der Herrschaftsmaschinerie des japanischen Imperialismus und der Schaffung der neuen Machtorgane wurde diese Form der Volksmacht in der Praxis auf die Probe gestellt, und das ständig wachsende Ansehen des Volkskomitees bestätigt eindeutig, daß diese Form der Macht den Verhältnissen unseres Landes am besten gerecht wird.

Mit der ständigen Entwicklung des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens in Nordkorea hat die nordkoreanische Bevölkerung Ende 1946 die Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees und Anfang



1947 die Unterkreis- und Gemeindevolkskomitees gewählt, um die Form dieser Macht rechtskräftig zu verankern.

Diese Wahlen in allen Ebenen wurden entsprechend den Prinzipien der allgemeinen, gleichberechtigten und direkten Wahlen bei geheimer Stimmabgabe konsequent auf demokratischem Wege durchgeführt. Das waren die ersten demokratischen Wahlen in der Geschichte Koreas, bei denen sich der Wille des Volkes am umfassendsten und in wahrer Freiheit äußerte. Die Vertreter der verschiedenen Bevölkerungsschichten, Parteien und Massenorganisationen in Nordkorea wirkten bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Wahlen aktiv mit. Bei den Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees waren 80 470 Bürger in den Wahlkomitees tätig, davon 9 Prozent Frauen. Bei den ersten Wahlen waren laut Wahlordnung lediglich 4387 Menschen von den Wahlen ausgeschlossen. Das waren projapanische Elemente, Geisteskranke oder Personen, denen in einem Gerichtsverfahren das Wahlrecht aberkannt wurde. Das ist nur Eintausendstel der Zahl der Wähler.

Die Wahlen fanden in einer politisch enthusiastischen Atmosphäre aller Wähler statt. An den ersten Wahlen der Volkskomitees aller Ebenen nahmen 99,6 Prozent sämtlicher Wahlberechtigten teil. Das zeugt von einem sehr hohen Ansehen der Volkskomitees unter den Volksmassen.

Als Ergebnis der Wahlen zu den Bezirks-, Stadt-, Kreis-, Unterkreis- und Gemeindevolkskomitees wurden 70 217 Abgeordnete gewählt. Diese Zahl besagt eindeutig, wie umfassend in Nordkorea die Volksmassen in den Machtorganen mitwirken.

Die Volkskomitees setzen sich aus Vertretern der verschiedenen Bevölkerungsschichten zusammen – aus Arbeitern, Bauern, Angestellten, Intellektuellen, Händlern, Industriellen, Gläubigen usw. sowie aus Vertretern der demokratischen Parteien und Massenorganisationen in Nordkorea. 13,5 Prozent der gewählten Abgeordneten der Volkskomitees sind Frauen.

Im Februar 1947 tagte der Kongreß des Volkskomitees, auf dem durch geheime Stimmabgabe die Volksversammlung Nordkoreas, das höchste Organ der Volksmacht Nordkoreas, gewählt wurde. Ebenso wie das Volkskomitee besteht auch die Volksversammlung aus Vertretern der verschiedenen Bevölkerungsschichten sowie vieler Parteien und Mas-

senorganisationen in Nordkorea. In Nordkorea wurden die Wahlen zu den Volkskomitees also von unten nach oben konsequent auf demokratischem Wege durchgeführt. Diese Wahlen festigten rechtskräftig die Volksmachtorgane.

Es ist bereits ein Jahr seit den ersten Wahlen der Machtorgane aller Ebenen vergangen. In diesem einen Jahr haben sich die Volkskomitees noch mehr stabilisiert. Die leitenden Funktionäre der Volksmachtorgane haben beim demokratischen Aufbau reiche Erfahrungen gesammelt und sich großartig dazu befähigt, die komplizierten Probleme in Politik, Wirtschaft und Kultur des Landes zu bewältigen. Diese unbestreitbare Tatsache widerlegt eindeutig die bösertige Propaganda der US-Imperialisten, die davon reden, daß unsere Nation keine Fähigkeiten hat und daher nicht in der Lage sei, aus eigener Kraft den Staat zu führen.

Das Volkskomitee hat auf allen Gebieten große Erfolge zu verzeichnen, die wichtigsten davon sind jedoch zweifellos die demokratischen Reformen in Nordkorea. Diese Umgestaltungen führte die Volksmacht durch, wobei sie von den Volksmassen aktiv unterstützt wurde.

Durch die demokratischen Reformen hat sich der patriotische Elan der Volksmassen in Nordkorea außerordentlich erhöht. Das Volk erkannte in seinem praktischen Leben, daß das von ihm geschaffene Volkskomitee mit größter Ergebenheit den Forderungen des Volkes gerecht wird.

Die lange Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus zog in der nationalen Wirtschaft und Kultur verheerende Folgen nach sich.

Die japanischen Imperialisten behinderten die Entwicklung der Landwirtschaft, indem sie die feudalen Verhältnisse auf dem koreanischen Dorf beibehielten. Die koreanischen Bauern wurden sowohl von den japanischen Imperialisten als auch von den koreanischen Gutsbesitzern, also doppelt, unterdrückt und ausgebeutet. Sie hatten unter allen möglichen Steuern und räuberisch erpreßten Ablieferungen zu leiden und wurden durch den erbarmungslosen Pachtzins ruiniert. Der Pachtzins betrug im Allgemeinen 50 Prozent bis 90 Prozent des Ernteertrages. Selbst nach Angaben der japanischen Imperialisten wurden vom gesamten Getreideertrag im Jahre 1944, er betrug 2 167 163 t, den Bauern Nordkoreas 1 300 298 t geraubt.

Unter den insgesamt 1 004 600 Bauernhaushalten in Nordkorea nahmen die Anwesen der Gutsbesitzer nur 4 Prozent ein. Diese Gutsbesitzer hatten an die Bauern 1 144 900 Hektar, d. h., 58,2 Prozent der gesamten Anbaufläche in Nordkorea, verpachtet. Etwa 80 Prozent der Bauernhaushalte hatten keinen Boden, und ihnen wurde Land der Gutsbesitzer unter Bedingungen der Leibeigenschaft verpachtet. Die leidenschaftliche Forderung der befreiten Bauern Koreas nach der Bodenreform ist also voll und ganz berechtigt.

Das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas verkündete im März 1946 das Gesetz über die Bodenreform, bei deren Durchführung wurden 1 000 325 Hektar Gutsbesitzerland entschädigungslos beschlagnahmt und an die Bauern, die den Boden bestellen, unentgeltlich verteilt. Von den insgesamt 981 390 Hektar Anbauflächen entfielen 22 387 Hektar auf ehemalige leibeigene Bauern, 603 407 Hektar auf landlose Pächter, 345 974 Hektar auf landarme Bauern und 9622 Hektar auf die in andere Kreise übersiedelten Gutsbesitzer, die dort unmittelbar Ackerbau betrieben. Dank der Bodenreform wurden mehr als 700 000 Bauernhaushalte vom Joch der Gutsbesitzer befreit.

Das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas erließ im Interesse der Entwicklung der Landwirtschaft und der Verbesserung des Lebens der Bauern das Gesetz über landwirtschaftliche Naturalsteuer.

Die Bodenreform schuf die Voraussetzungen für die schnelle Steigerung des materiellen und kulturellen Lebensstandards der Bauern. Folgende Fakten zeigen anschaulich, wie sich ihre Lebenslage nach der Bodenreform verbessert hat.

In nur einem Jahr, seit der Bodenreform bis Ende Juni 1947, entstanden allein im Bezirk Süd-Phyongan 10 740 neue Häuser, und 7000 Bauernhaushalte wurden saniert. 7795 der neu erbauten Häuser erhielten ehemalige Pächter, die in der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus in äußerster Armut lebten.

Ebenso schnell entwickelten sich nach der Bodenreform die landwirtschaftlichen Produktivkräfte. Bis Juni 1947 hatten die Bauern des Bezirks Süd-Phyongan 4766 Rinder und mehr als 10 730 neue Ackergeräte gekauft, darunter 1880 Dreschgeräte. Überall in den Dörfern Nordkoreas wurden in starkem Maße Bewässerungsanlagen gebaut.

Allein im Jahr 1947 entstanden für mehr als 20 000 Hektar Reisfelder 55 Bewässerungsanlagen.

Die Nationalisierung der Industrie, des Transport- und Post- und Fernmeldewesens sowie der Banken nach der Bodenreform nahm den Reaktionären und projapanischen Elementen in Nordkorea die ökonomische Basis. Diese Ewiggestrigen, die in den Wirtschaftszweigen ihren Machteinfluß verloren, haben naturgemäß auch ihren politischen Einfluß eingebüßt. Das gehört zu den beachtenswertesten Siegen der Volksmassen.

Die Schlagadern der Wirtschaft gingen in die Hände des Volkes über, und infolgedessen entfaltete sich unter den Arbeitern und Angestellten eine in der Geschichte unseres Landes nie da gewesene großartige patriotische Bewegung in der Produktion.

In den Fabriken, Erz- und Kohlenbergwerken erhöhte sich die Arbeitsproduktivität der Arbeiter erheblich. In der Industrie stieg sie im Jahr 1947 um 51 Prozent gegenüber 1946.

Erfolgreich überwinden die Arbeiter und Angestellten in Nordkorea die üblen Folgen der Herrschaft des japanischen Imperialismus in der Industrie.

Bereits Anfang 1947 gelang es den Arbeitern in Nordkorea, rund 70 verschiedene Industrieerzeugnisse, darunter diverse Drehmaschinen und Transformatoren, herzustellen, die bei uns während der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus nicht produziert werden konnten und deshalb aus Japan eingeführt werden mußten. Im Jahr 1948 werden sie mehr als 100 neue Industrieerzeugnisse, darunter Elektromotoren, verschiedene elektrische Zubehörteile, Landmaschinen und Bergbaumaschinen, produzieren.

Als die japanischen Imperialisten bei uns herrschten, waren die koreanischen Arbeiter einer grauenvollen Ausbeutung unterworfen. In den Betrieben wurde ihnen täglich 12 bis 14 Stunden harte Arbeit abverlangt. Die Lage der Arbeiterinnen und Minderjährigen war noch elender. Die japanischen Imperialisten haben unsere Menschen derart physisch verkrüppelt, was sich auch heute noch auf unsere Nation auswirkt. Es gab weder Arbeitsschutzbestimmungen noch eine Sozialversicherung für die Arbeiter und Angestellten.

Dank des vom Provisorischen Volkskomitee Nordkoreas erlassenen Arbeitsgesetzes haben sich die Lebenslage und die Arbeitsbedingungen der Arbeiter und Angestellten von Grund auf verbessert, und ihnen sind alle Grundrechte eingeräumt worden.

Entsprechend dem Arbeitsgesetz wurde für die Arbeiter und Angestellten der Achtstundentag eingeführt, und für Werktätige, die gesundheitsschädigende Arbeiten verrichten, der Siebenstundentag. Für Arbeiter vom 14. bis zum 16. Lebensjahr wurde der Fünf- bzw. Sechstundentag eingeführt. Die Beschäftigung von Kindern bis zum vollendeten 13. Lebensjahr ist gesetzlich untersagt. Arbeiter und Angestellte erhalten im Jahr zwei Wochen, minderjährige Arbeiter einen Monat bezahlten Urlaub. Es wurden Maßnahmen für die Sozialversicherung und den Arbeitsschutz eingeleitet.

In Übereinstimmung mit der raschen Entwicklung aller Zweige der Volkswirtschaft gibt es in Nordkorea keine Arbeitslosen. Im Gegenteil, es mangelt uns an Arbeitskräften.

Das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau ermöglichte es den nordkoreanischen Frauen, mit den gleichen Rechten wie die Männer am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben mitzuwirken. In den Volkskomitees sind 9522 Frauen Mitglieder, und in der Volksversammlung 34 Frauen Abgeordnete. So gehen aus den Frauen in Nordkorea viele großartige Persönlichkeiten des gesellschaftlichen und staatlichen Lebens hervor.

Unter der Herrschaft des japanischen Imperialismus fristete unsere Nation ein Dasein in Unwissenheit und Finsternis. Statistiken des Generalgouvernements Koreas zufolge lernten in Nordkorea im Jahr 1942 in den 1339 Grundschulen 630 000 Kinder. Das waren nicht mehr als 58 Prozent aller Kinder im schulpflichtigen Alter. So war jedes Jahr mehr als 400 000 Kindern die Aufnahme in die Schulen versperrt. Das waren natürlich Söhne und Töchter der Armen. In den 43 Mittelschulen für Jungen und Mädchen in Nordkorea lernten im Jahr 1942 nahezu 9560 Schüler, unter ihnen befanden sich kaum Kinder der Kleinbauern und der Arbeiter. Unter den insgesamt 647 Schülerinnen der Somun-Mädchenoberschule in Pyongyang gab es zum Beispiel im Jahre 1942 nur eine einzige Arbeitertochter und zwei Töchter von Kleinbauern.

Die demokratischen Reformen im Bildungswesen verschafften den Kindern der werktätigen Massen Zugang zu Bildung. Zur Zeit sind Dreiviertel aller Schüler in Nordkorea Söhne und Töchter von Arbeitern und Bauern. So werden auch im Bereich der Volksbildung die schädlichen Überreste des japanischen Imperialismus nach und nach überwunden. Das Netz der Lehranstalten wird ausgebaut, und der Inhalt der Bildung erlangt eine bessere Qualität.

Heute zählt Nordkorea 3008 Grundschulen, in denen über 1,34 Mio. Kinder lernen. Das ist im Vergleich zu 1942 mehr als doppelt so viel. In den 629 Mittelschulen lernen über 250 000 Mädchen und Jungen. Das ist mehr als das 26fache gegenüber der Zeit des japanischen Imperialismus.

In der Zeit des japanischen Imperialismus gab es in Nordkorea nur 3 mittlere technische Fachschulen und 6 pädagogische Fachschulen, heute hingegen haben wir 44 technische Fachschulen und 13 pädagogische Fachschulen. Nordkorea hatte zu jener Zeit keine einzige Hochschule, heute haben wir eine Universität, eine technische Hochschule, eine medizinische Hochschule und drei pädagogische Hochschulen.

Die Volksmacht läßt den Schülern und Studenten große Fürsorge zuteil werden, damit ihr Lernen gesichert ist. Entsprechend den Beschlüssen des Volkskomitees Nordkoreas erhalten mehr als die Hälfte der Studenten aller Hoch- und Fachschulen Stipendien vom Staat. Dank der großen Anstrengungen der Volksmacht für die Herausgabe von Lehrbüchern in unserer Sprache sind im Jahr 1946 verschiedene Lehrbücher in einer Auflagenhöhe von mehr als 4 Millionen erschienen. Im Jahr 1947 wurden 75 Lehrbücher in einer Auflagenhöhe von 7,538 Millionen herausgegeben.

Unter den werktätigen Massen, denen früher der Zugang zum Lernen versperrt war, wird der Wissensdrang von Tag zu Tag größer. Heute lernen über 1,394 Mio. Werktätige an den Schulen für Koreanisch und in den Erwachsenenschulen, und im Jahr 1947 haben über 800 000 Bürger das Analphabetentum überwunden. Außerdem unterhalten wir 95 Mittelschulen für Erwachsene.

In der Zeit des japanischen Imperialismus gab es in Nordkorea nur 7 Lesestuben und keine einzige Bibliothek. Heute verfügen wir über

103 Bibliotheken und 7780 Kabinette für demokratische Propaganda. Diese Kabinette sind überall in den Dörfern Nordkoreas zu zentralen Kulturstätten der Massen geworden. Und allenthalben werden Klubs gebaut. Seinerzeit gab es in Nordkorea keinen einzigen Klub, heute hingegen haben wir 168. Auch die Zahl der Theater und Kinos ist gestiegen. Nach der Befreiung wurde das Filmstudio Nordkoreas neu geschaffen, das bereits fünf Dokumentarstreifen gedreht hat und im laufenden Jahr Spielfilme herstellen wird. Wie wir sehen, gehen in Nordkorea der Wiederaufbau und die Entwicklung unserer Nationalkultur schnell voran.

Die demokratischen Reformen in Nordkorea schufen Voraussetzungen für den Wiederaufbau und die Entwicklung unserer Volkswirtschaft. Der Kampf der nordkoreanischen Bevölkerung für die Schaffung der Basis einer selbständigen nationalen Wirtschaft und den Aufbau eines starken Vaterlandes spiegelte sich in den Produktionsleistungen im Jahr 1947 ganz klar wider.

Die Produktion der wichtigsten Industrieerzeugnisse wuchs 1947 im Vergleich zu 1946 bei Kohle auf 238 Prozent, bei Roheisen auf 233 Prozent, bei Stahl auf das 12fache, bei chemischen Düngemitteln auf 195 Prozent, bei Karbid auf 217 Prozent, bei Gebrauchsgütern auf 116 Prozent und bei Textilien auf 196 Prozent. Somit wurde der Plan zum Wiederaufbau und zur Entwicklung der Volkswirtschaft für das Jahr 1947 überboten.

Die Volksversammlung Nordkoreas hat einen entsprechenden Plan für das Jahr 1948 bereits bestätigt. Die vorliegenden Leistungen des ersten Quartals zeigen, daß auch dieser Plan ergebnisreich erfüllt wird.

Dank dieser Entwicklung der Volkswirtschaft können wir die Bevölkerung reibungslos mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs versorgen. Die Arbeiter und Angestellten können sich sehr preisgünstige Waren des Grundbedarfs kaufen, und die Arbeiter, die den Produktionsplan überboten haben, erhalten zusätzlich Reis.

Der Handel und die örtliche Industrie spielen eine große Rolle bei der Versorgung der Bevölkerung mit den Artikeln des täglichen Bedarfs. Für ihre Entwicklung sind nicht nur die staatlichen Betriebe und die Konsumgenossenschaften wirksam, sondern auch die privaten Händler und Unternehmer, denen gesetzlich freies Unternehmertum gesichert ist.

Ende 1947 wurde die Währungsreform durchgeführt, die dazu beitrug, den Reallohn und das Gehalt der Arbeiter und Angestellten wesentlich zu erhöhen.

Die Preise für die Waren des Grundbedarfs wurden im März 1948 im Vergleich zum 1. Dezember 1947 erheblich gesenkt. Der Preis für ein *Sodumal* Reis wurde von 750 Won auf etwa 230 Won und der für die gleiche Menge Kolbenhirse von 700 Won auf etwa 200 Won gesenkt.

Ohne Entwicklung des staatlichen und des konsumgenossenschaftlichen Handels und der staatseigenen örtlichen Industrie ist es einfach nicht möglich, den Marktpreis zu regulieren, und folglich kann man es auch nicht verhindern, daß der Reallohn und das Gehalt der Arbeiter und Angestellten vom Marktpreis abhängig sind. Demnach richteten wir keine geringe Aufmerksamkeit auf die Entwicklung dieser Bereiche.

Das Volkskomitee Nordkoreas schenkte der Verbesserung der Gesundheit des Volkes ebenfalls große Beachtung. Innerhalb von zweieinhalb Jahren seit der Befreiung stieg die Zahl der staatseigenen Krankenhäuser auf das 7,7fache und die der Betten auf das 7,6fache. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die Zahl der Diagnostik- und Therapieeinrichtungen auf das 14fache. Als Ergebnis dieser Entwicklung des Gesundheitsschutzes sind verschiedene Epidemien stark zurückgegangen.

Das Volkskomitee Nordkoreas hat in einer sehr kurzen Zeit nach der Befreiung diese hervorragenden Leistungen vollbracht.

Anfang Februar dieses Jahres beschloß die Volksversammlung Nordkoreas, einen Ausschuß zur Erarbeitung einer Verfassung zu schaffen und einen von ihr ausgearbeiteten Entwurf einer provisorischen Verfassung Koreas dem Volk zur Erörterung vorzulegen. Bei der jetzigen Diskussion über den Verfassungsentwurf ist beachtenswert, daß er nicht nur in Nordkorea, sondern auch in Südkorea von der überwiegenden Mehrheit des Volkes voller Begeisterung gebilligt wird. Das ist natürlich kein Zufall. Das ist damit zu erklären, daß dieser Entwurf all die demokratischen Reformen in Nordkorea rechtlich verankert und auch der südkoreanischen Bevölkerung klar und eindeutig den Weg in die Zukunft weist.

Der Ausschuß zur Erarbeitung einer Verfassung hat bisher 55 000 Dankschreiben wie auch Resolutionen und Anfragen erhalten, in denen dieses Dokument unterstützt wird. Das zeugt davon, daß das ganze ko-



reanische Volk großes Interesse für die Annahme einer wahrhaft demokratischen Verfassung zeigt. Daß dieser Verfassungsentwurf vom ganzen koreanischen Volk begrüßt wird, beweist, daß es die großen demokratischen Reformen in Nordkorea unterstützt und die Arbeit des Volkskomitees Nordkoreas voll und ganz befürwortet.

Verehrte Anwesende!

Wenn wir die Lage in Nordkorea richtig einschätzen wollen, muß auch darüber gesprochen werden, wie sich die Einheit und Geschlossenheit der nordkoreanischen Bevölkerung im Kampf für den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates gefestigt hat. Die politische Einheit der Bevölkerung in Nordkorea hat ein stabiles Fundament. Ihre Geschlossenheit beruht darauf, daß sie ihr Machtorgan, das Volkskomitee, und die demokratischen Reformen stärken hilft.

Die Grundlage der politischen Einheit der nordkoreanischen Bevölkerung ist die Demokratische Nationale Einheitsfront Nordkoreas, in der alle Parteien und Massenorganisationen und die verschiedenen Bevölkerungsschichten in Nordkorea vereint sind. Diese Einheitsfront umfaßt heute 3 Parteien, 16 Massenorganisationen und 17 Industriegewerkschaftsverbände.

Die Parteien und Massenorganisationen in Nordkorea haben in den politischen Hauptfragen gleiche Ansichten. Sie unterstützen das Volkskomitee und die demokratischen Reformen und ringen alle um den Aufbau eines einheitlichen demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates. Dieser Einheitsfront gehören organisierte Massen von mehr als 6 Mio. an, und sie hat bereits ihre gewaltige Kraft und unerschütterliche Geschlossenheit bekundet. Das kam ganz klar darin zum Ausdruck, daß bei den Wahlen zu den Volkskomitees die Volksmassen fest an der Seite der von dieser Einheitsfront nominierten Kandidaten standen.

All diese Tatsachen beweisen, daß sich die ganze Bevölkerung in Nordkorea zum Kampf für den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates erhoben hat.

Verehrte Anwesende!

Die Lage in Nordkorea kann kurz folgendermaßen eingeschätzt werden.

Erstens, in Nordkorea liegt die Macht in den Händen des Volkes, und in allen Bereichen des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens ist das Volk vollberechtigter Herr geworden. Unter den günstigen

Bedingungen nach der Befreiung hat die nordkoreanische Bevölkerung ihr Machtorgan, das Volkskomitee, geschaffen, gefestigt und entwickelt.

Zweitens, als Ergebnis der demokratischen Reformen, die den Interessen der Volksmassen entsprechen, ist in Nordkorea den Reaktionären ihre Basis völlig entrissen worden.

Drittens, durch die demokratischen Reformen in Nordkorea wurde ein tragfähiges Fundament für den Wiederaufbau und die Entwicklung der Volkswirtschaft gelegt. Bei der Entwicklung der Volkswirtschaft sind bereits großartige Erfolge zu verzeichnen, und das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes hat sich beträchtlich erhöht.

Viertens, diese von uns errungenen hervorragenden Ergebnisse sind die feste materielle Basis für den ehernen Zusammenschluß der nordkoreanischen Bevölkerung um ihr Machtorgan, das Volkskomitee.

Im Gegensatz hierzu ist in Südkorea, im anderen Teil unseres Vaterlandes, eine völlig entgegengesetzte Lage entstanden. Dort befindet sich die Macht in den Händen der US-Imperialisten, und das Volk wurde der Möglichkeit beraubt, das Land zu verwalten und zu regieren. In Südkorea wurden keine demokratischen Reformen durchgeführt, der jahrhundertealte Traum des Volkes ist also nicht in Erfüllung gegangen. Gegenwärtig schwätzt die USA-Militäradministration von einer „Agrarreform“ in Südkorea. Das ist aber nichts anderes als ein Trick zur Verhöhnung und Täuschung der südkoreanischen Bauern.

Die Wirtschaft in Südkorea ist ruiniert, und das Leben des Volkes verschlechtert sich immer mehr. Die dortigen reaktionären Kräfte greifen unter dem Schutz der USA-Militäradministration wütend die demokratischen Kräfte an, die in ihrem Kampf Freiheit, Unabhängigkeit und eine Verbesserung der Lebenslage fordern. Südkorea ist heute ein anarchistisches Land, in dem am helllichten Tage der Terror schaltet und waltet. Die US-Imperialisten sind darauf erpicht, Südkorea für immer in ihre Kolonie und in eine Militärbasis für die Aggression gegen Asien zu verwandeln.

Unser Vaterland steht heute unmittelbar vor einer ernsthaften nationalen Krise, in der es Opfer der Aggression des US-Imperialismus werden kann. Die Bevölkerung Nordkoreas ist Tag und Nacht um das Schicksal der Eltern, Brüder und Schwestern südlich des 38. Breitengrades besorgt und übt voller glühender Liebe zu den Landsleuten Solidarität mit

der südkoreanischen Bevölkerung in ihrem patriotischen Kampf gegen die Aggression der US-Imperialisten, für die Rettung des Vaterlandes, für Freiheit und Unabhängigkeit des Landes.

Die Bevölkerung in Nordkorea wird im festen Zusammenschluß mit der südkoreanischen Bevölkerung im Kampf für einen demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat alle Kraft aufwenden.

## **2. Der Kampf gegen die US-Imperialisten, die Korea zu spalten versuchen**

Verehrte Anwesende!

Vom ersten Tag ihrer Landung in Südkorea an verfolgen die US-Imperialisten unverhohlen ihre dunklen aggressiven Ziele.

Wie bereits erwähnt, hatte die Außenministerkonferenz der drei Länder, der UdSSR, der USA und Großbritanniens, die im Dezember 1945 in Moskau stattfand, einen gemeinsamen Beschluß über Korea gefaßt. Der Beschluß dieser Konferenz sah vor, unser Vaterland auf demokratischer Grundlage als einen souveränen und unabhängigen Staat wiederaufzubauen. Dieser Beschluß wurde jedoch nicht verwirklicht. Die zwei Tagungen der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission erlitten ein Fiasko.

Dem koreanischen Volk ist wohl bekannt, worin die Ursache dafür liegt und wer daran die Schuld trägt. Angesichts des Scheiterns dieser Kommission unterbreitete die Regierung der Sowjetunion am 26. September 1947 einen Vorschlag, daß die sowjetischen und die US-Truppen aus Korea Anfang 1948 gleichzeitig abziehen sollen. Somit eröffnete sich für das koreanische Volk eine neue Möglichkeit, die unser Land betreffenden Fragen aus eigener Kraft zu lösen, das heißt, selbständig ein oberstes gesetzgebendes Organ zu wählen, eine demokratische Einheitsregierung zu bilden, eine nationale Armee zu schaffen und ohne jegliche ausländische Einmischung das politische und ökonomische Leben im Lande auf demokratischem Wege wiederaufzubauen.

Dieser Vorschlag der sowjetischen Regierung wurde vom ganzen koreanischen Volk mit Begeisterung begrüßt, und es war entschlossen, nach dem unverzüglichen Abzug der sowjetischen und der US-Truppen die Frage der Vereinigung des Vaterlandes selbst zu lösen.

Aber die projapanischen Kräfte und die Verräter an der Nation in Südkorea, die sich dessen bewußt waren, daß der Abzug der US-Truppen aus Südkorea sie daran hindern werde, ihre volksfeindlichen, landesverräterischen Aktivitäten fortzusetzen, lehnten diesen Vorschlag hartnäckig ab. Die Syngman-Rhee-Clique trat gegen den Abzug der US-Truppen auf, und so zeigte sie der ganzen Welt erneut, daß sie gehorsamer Lakai des US-Imperialismus und Landesverräter ist.

Auch die US-Imperialisten, die Korea um jeden Preis in eine Kolonie verwandeln wollen, wandten sich gegen den Vorschlag der sowjetischen Regierung. Die Koreafrage ist ein Bestandteil der Probleme, die nach dem Krieg geregelt werden müssen, sie fällt also nicht in die Vollmacht der UNO, und dennoch zerrte die USA-Regierung diese Frage völkerrechtswidrig in die UNO-Generalversammlung, um diese Frage zu ihren Gunsten zu lösen.

Unter Ausnutzung der Abstimmungsmaschinerie, die aus Vertretern der ökonomisch und politisch von den Monopolisten der USA abhängigen Länder besteht, lehnte die USA-Regierung in der UNO den Vorschlag der UdSSR über den gleichzeitigen Abzug der sowjetischen und der US-Truppen aus Korea ab und ließ den unrechtmäßigen Beschluß fassen, der dem Plan des US-Imperialismus für die Aggression gegen Korea freie Bahn gibt.

Wie allen bekannt, wurde entsprechend dem Beschluß der UNO-Generalversammlung die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ geschaffen, die in Korea unter anderem die Durchführung der Wahlen, die Bildung der Regierung und die Schaffung einer nationalen Armee beaufsichtigen soll. Vom koreanischen Volk wurde dieser Beschluß der UNO-Generalversammlung nicht anerkannt, und es wird ihn niemals anerkennen. Überall in Nord- und Südkorea kam es gegen diesen völkerrechtswidrigen Beschluß der UNO-Generalversammlung, als er Ende vorigen Jahres angenommen wurde, zu machtvollen Demonstrationen und Massenkundgebungen.

Bei der Erörterung der Koreafrage auf der UNO-Generalversammlung hoffte das koreanische Volk, daß sie seinen Vertreter, wie es sich gebührt, dazu einladen würde.

Der Vertreter der UdSSR bestand auf der UNO-Generalversammlung darauf, daß die Koreafrage ohne Teilnahme eines koreanischen Abgesandten nicht erörtert werden darf. Dieser Standpunkt der sowjetischen Delegation wurde von den Vertretern vieler demokratischer Länder unterstützt. Unter dem Druck des USA-Vertreters, der sich vor einer Entlarvung der kolonialen Versklavungspolitik der USA in Korea fürchtete, lehnte es jedoch die UNO-Generalversammlung ab, einen Abgesandten des koreanischen Volkes einzuladen. Das war ein brutaler Akt, womit die nationalen Rechte des koreanischen Volkes ignoriert wurden.

Das koreanische Volk konnte es nicht dulden, daß ohne Teilnahme seines Vertreters über sein Schicksal entschieden wurde. Angesichts dieser unrechtmäßigen Beratung der Koreafrage auf der UNO-Generalversammlung konnte sich unser Volk seiner nationalen Empörung nicht erwehren und mußte starken Protest dagegen erheben.

Es geht nicht nur um diese völkerrechtswidrige Beratung, sondern auch darum, daß unter dem Druck der US-Imperialisten Beschluß gefaßt wurde, der den Interessen des koreanischen Volkes widerspricht.

Wie konnte es dazu kommen? Weshalb hat die UNO-Generalversammlung den einzig richtigen Vorschlag abgelehnt, unverzüglich die ausländischen Truppen aus Korea abzuziehen und dem koreanischen Volk die Bildung einer koreanischen nationalen Regierung selbst zu überlassen, und warum hat sie den Beschluß über die Etablierung der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ angenommen, der gegen das koreanische Volk gerichtet ist? Das liegt darin begründet, daß die UNO-Generalversammlung zu einem willfährigen Werkzeug der Expansionspolitik des US-Imperialismus wird und die von den USA abhängigen Länder nach der Pfeife der US-Imperialisten tanzen.

Wie bereits erwähnt, würde der Abzug der Truppen der US-Imperialisten aus Korea ihrer Aggressionspolitik im Wege stehen. Sie beabsichtigen, unser Land für immer zu spalten und in Südkorea eine Separatregierung zu bilden. Die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ ist nichts anderes als ein Werkzeug der aggressiven US-Imperialisten,

die darauf zielen, ihre Aggressionspolitik zu „rechtfertigen“ und durch eine „Wahlfarce“ eine Separatregierung in Südkorea zu schaffen.

Dem koreanischen Volk sind die Ziele und Absichten der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ wohlbekannt, und es betrachtet sie deshalb ganz eindeutig als seinen Feind. Das koreanische Volk fordert mit Nachdruck von dieser Kommission, unverzüglich unser Land zu verlassen.

Wir verlangen, daß Möglichkeiten für die selbständige Bildung einer einheitlichen demokratischen nationalen Regierung ohne ausländische Einmischung geschaffen werden.

Angeichts des heftigen Protestes des ganzen koreanischen Volkes gegen die Bildung einer Separatregierung in Südkorea forderte die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ von der „Kleinen UNO-Generalversammlung“, Anweisungen für ihre künftige Tätigkeit zu erteilen, um einer Verantwortung für die Spaltung Koreas zu entgehen. Unter Druck der US-Imperialisten nahm diese Versammlung den Antrag der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ an, nach dem wenigstens in Südkorea Wahlen durchgeführt werden, und beschloß, in Südkorea Separatwahlen abzuhalten und eine Separatregierung zu bilden. Gegen diesen Beschluß wandten sich zwei Länder, 11 Länder enthielten sich der Stimme und 31 Länder waren dafür.

Die Sowjetunion und die osteuropäischen demokratischen Länder hatten keine Vertreter in der „Kleinen UNO-Generalversammlung“ und, diesen Umstand ausnutzend, unternahmen die USA alle nur möglichen Anstrengungen, damit ihr Vorschlag unterstützt wird. Aber auch auf dieser Versammlung kam es nicht zur einstimmigen Zustimmung dieses Beschlusses.

Bei der Erörterung des Beschlusses über die Koreafrage auf der „Kleinen UNO-Generalversammlung“ traten die Vertreter von Schweden und Norwegen gegen die Separatwahlen in Südkorea auf. Der schwedische Vertreter Gehoreb erklärte, er lehnte Separatwahlen in Südkorea ab, weil er keine offiziellen Angaben über die Lage in Korea habe und außerdem die UNO nicht als eine Tribüne für Diskussionen der nach dem Krieg zu regelnden Fragen geschaffen worden sei. Der norwegische Vertreter, Pen. Moje, sagte, daß die Annahme des Resolutionsentwurfs der USA durch die „Kleine UNO-Generalversammlung“

ein Mißbrauch der Vollmachten sei, die die UNO-Generalversammlung der „Kleinen Vollversammlung“ erteilt hat.

Sogar ein Vertreter der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ meinte, daß die Bildung einer Separatregierung in Südkorea nur von Syngman Rhee, dem gehorsamen Lakaien der USA, und von der Demokratischen Partei Südkoreas unter Kim Song Su unterstützt wird, die sich aus koreanischen projapanischen Großgrundbesitzern und Großunternehmern zusammensetzt. Er mußte auch eingestehen, daß die Gegner der Bildung einer „nationalen Regierung“ durch die Separatwahlen in Südkorea nicht nur die linksorientierten und Vertreter der Mitte, sondern auch viele rechte Führer sind.

Selbst bei der Abstimmung für die Durchführung von Separatwahlen in Südkorea sprachen sich in der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ von den Vertretern der 8 Länder nur vier dafür aus; Vertreter von zwei Ländern stimmten dagegen und Vertreter von anderen zwei Ländern enthielten sich der Stimme.

Der Vertreter der USA jedoch, der in der „Kleinen UNO-Generalversammlung“ den großen Herren spielte, unterdrückte die berechtigten gegensätzlichen Meinungen der Vertreter vieler Länder. Die US-Imperialisten ließen die Maske fallen und nannten unverhohlen ihre wahren Ziele zur Aufrechterhaltung ihrer kolonialen Herrschaft in Südkorea. Sie zwangen die „Kleine UNO-Generalversammlung“, Beschluß zu fassen, die ihrem Aggressionsplan dienen.

Unter dem Aushängeschild der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ bereitet sich heute die USA-Militäradministration in Südkorea fieberhaft auf die Separatwahlen vor.

### **3. Der Kampf des koreanischen Volkes für die Schaffung einer demokratischen Einheitsregierung**

Werden die für den 10. Mai 1948 anberaumten Separatwahlen in Südkorea durchgesetzt, wird unser Vaterland für immer gespalten und

Südkorea in eine Kolonie der US-Imperialisten und in eine ihrer Militärbasen verwandelt sein. Wie könnte die koreanische Nation, die auf eine 5000jährige Geschichte zurückblicken kann, die Verwirklichung dieses reaktionären und volksfeindlichen Aggressionsplans der USA hinnehmen! Das ganze Volk Nord- und Südkoreas ist gegen die fremde Einmischung in unser Land und fordert entschieden den Abzug der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ aus unserem Land. Zahlreiche Arbeiter und Angestellte in Südkorea traten gegen diese Kommission in den Streik. Diese Erhebung begann bereits am 8. Januar dieses Jahres, dem ersten Tag, an dem diese Kommission in unserem Vaterland eintraf.

Wie Sie alle wissen, streikten am 8. Januar die Arbeiter und Angestellten vieler Fabriken in Seoul. Am 19. Januar haben sich die Arbeiter der Elektrizitätsgesellschaft Kyongsong und viele andere Arbeiter erhoben. Anfang Februar kam es zu einem machtvollen Streik der Angehörigen des Post- und Fernmeldewesens und der Eisenbahn, der sich in ganz Südkorea ausbreitete. Nachrichten der Seouler „*Joson Thongsin*“ zufolge wurden durch diesen Generalstreik in ganz Südkorea der Verkehr und die Nachrichtenverbindungen lahm gelegt.

Die aufbegehrenden Arbeiter forderten von dem Befehlshaber der US-Truppen in Südkorea, dem Generalleutnant Hodge, mit aller Entschiedenheit den Abzug der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ und der US-Truppen.

Selbst die in Seoul akkreditierten USA-Korrespondenten waren gezwungen, darüber zu berichten, daß die Bevölkerung in Südkorea gegen diese Kommission machtvoll demonstriert und es häufig zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei kommt.

Diese Generalstreiks setzen sich auch heute fort. Ihnen, Vertreter aus Südkorea, ist das besser bekannt, denn Sie leben ja in Südkorea. Nicht nur Arbeiter, sondern auch die anderen Bevölkerungsschichten in Südkorea, darunter Bauern, städtische Kleinbürger, Jugendliche, Studenten und Intellektuelle, kämpfen für die Vereinigung des Vaterlandes und die Schaffung einer demokratischen Einheitsregierung.

Verehrte Vertreter aus Südkorea! Die ganze Bevölkerung Nordkoreas übt mit Ihrem heroischen Kampf gegen die Spaltung des Vaterlandes



glühende brüderliche Solidarität und unterstützt ihn mit aller Kraft.

Die Lage der nordkoreanischen Bevölkerung ist ganz anders als die der südkoreanischen Bevölkerung. Die nordkoreanische Bevölkerung ist Herr der Macht geworden, und in ihren Händen liegen die Ländereien und die Industriebetriebe. Nordkorea geht festen Schrittes den Weg der demokratischen Entwicklung und errang dabei bereits große Erfolge.

Aber der Ausbau unserer Errungenschaften stößt auf Hindernisse, denn Nord- und Südkorea sind noch nicht vereinigt, und es ist keine demokratische Einheitsregierung geschaffen worden.

Im festen Zusammenschluß mit den südkoreanischen Eltern, Brüdern und Schwestern wird die nordkoreanische Bevölkerung beharrlich darum ringen, daß Nord- und Südkorea gemeinsam den Weg der demokratischen Entwicklung geht und das ganze Volk Freiheit und Wohlstand genießt.

Die Schaffung einer Separatregierung in Südkorea wird die südkoreanische Bevölkerung erneut zum Kolonialsklaven verurteilen.

Die nordkoreanische Bevölkerung wird mit aller Entschiedenheit gegen die Schaffung solch einer Separatregierung auftreten und weiterhin entschlossen für die Vereinigung unseres Vaterlandes kämpfen.

Die nordkoreanische Bevölkerung hält es für ihre vordringlichste Aufgabe, zusammen mit der südkoreanischen Bevölkerung, in deren Adern das gleiche Blut fließt, einen gesamtnationalen Kampf zu führen, um den Aggressionsplan der US-Imperialisten zur Spaltung unseres Landes zu durchkreuzen.

Es ist die größte politische Aufgabe unserer Nation in der Gegenwart, die volksfeindlichen und landesverräterischen Wahlen, die in Südkorea vorbereitet werden, abzuwehren und zum Scheitern zu bringen.

Die nordkoreanische Bevölkerung hat in machtvollen Demonstrationen und auf Massenkundgebungen gegen das Verbrechen der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ in Südkorea und in zahllosen Protesten, Beschlüssen und Deklarationen gegen die ausländische Einmischung in die Angelegenheiten Koreas ihren entschiedenen Standpunkt dargelegt.

Die Volksmassen in Nordkorea rufen die südkoreanischen Brüder auf, sich entschlossen gegen die Separatwahlen in Südkorea und zum Kampf für Freiheit und Unabhängigkeit des Landes, für die Rettung des Vaterlandes zu erheben.

Verehrte Vertreter aus Südkorea, Sie können gewiß sein, daß die nordkoreanische Bevölkerung mit den südkoreanischen Brüdern Leben und Tod sowie Freud und Leid teilen und bis zum Sieg gegen die Separatwahlen und die Separatregierung kämpfen wird.

Wer in dieser Stunde die Separatwahlen in Südkorea unterstützt, sind noch üblere und schlimmere Verräter an dem Land und der Nation als Song Pyong Jun und Ri Wan Yong.

Über den Landesverräter Syngman Rhee haben wir bereits unser Urteil gefällt. Er ist ein gehorsamer Lakai der US-Imperialisten, der von ihnen nahezu 40 Jahre gedrillt wurde, er ist Landesverräter, der von der ganzen Nation gehaßt wird. Syngman Rhee ist zu allen Verbrechen bereit, wenn es um die Befehle seiner USA-Herren geht.

Wir müssen diese Verräter an der Nation entlarven und isolieren und erreichen, daß sie von der ganzen Nation gehaßt und als Feinde gebrandmarkt werden.

Zugleich sollten wir unter der Bevölkerung das volksfeindliche und antinationale Wesen der Separatwahlen in Südkorea unermüdlich erläutern. Wahre Patrioten sollten unbedingt erkennen, daß diese Separatwahlen Südkorea unweigerlich zum Untergang führen und es in eine Kolonie der USA verwandeln werden.

Jeder, der das Vaterland aufrichtig liebt, wer es auch sein mag, muß kategorisch diese landesverräterischen Wahlen ablehnen. In diesem gesamtnationalen Kampf sollen alle Menschen, die um das Schicksal des Landes und der Nation besorgt sind, ungeachtet der Partei-, Fraktions- und Religionszugehörigkeit und der politischen Ansichten unbedingt zusammenhalten.

Nur der Zusammenschluß vermag unseren Sieg zu gewährleisten. Auf der heutigen Zusammenkunft sollten wir unbedingt Maßnahmen darüber treffen, wie wir den Kampf für die Bewältigung der großen historischen Sache, der Herbeiführung der Einheit und Geschlossenheit der gesamtnationalen Kräfte und der Schaffung der einheitlichen demokratischen Regierung, führen und was wir weiterhin tun müssen.

Das waren im Allgemeinen die Einschätzung der politischen Lage in Nordkorea und die vordringlichsten Aufgaben unserer Nation in der Gegenwart. Wir müssen uns auf dieser Konferenz freimütig ausspre-

chen und die politische Lage im Vaterland ohne Umschweife erörtern und gemeinsame Maßnahmen einleiten, um gegen den Versuch der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“, unser Land auf ewig zu teilen, und die Separatwahlen in Südkorea aufzutreten.

Wir müssen geschlossen mit allen patriotischen Kräften Nord- und Südkoreas die aggressiven Absichten der US-Imperialisten in die Schranken weisen.

Wir müssen uns dessen bewußt sein, daß wir uns vor unserer Nation und der Nachwelt für immer schuldig machen, wenn wir es in dieser ersten Stunde der Krise, der Spaltung des Vaterlandes, versäumen, vereint zu kämpfen und Maßnahmen für die Zurückschlagung der Aggression der US-Imperialisten zu treffen, um das Vaterland zu retten.

Wir müssen mit aller Kraft einen gesamtnationalen Kampf für die Schaffung eines souveränen und unabhängigen Einheitsstaates und für die Bildung einer einheitlichen Regierung entsprechend den demokratischen Prinzipien führen.

Es lebe die demokratische Einheitsfront!

Raus mit der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ aus unserem Vaterland!

Sieg und Ruhm den Patrioten und dem ganzen koreanischen Volk, die aufopferungsvoll gegen die imperialistischen US-Aggressoren kämpfen!

Es leben die großen demokratischen Reformen in Nordkorea!

## **GESPRÄCH MIT EINER DELEGATION VON JOURNALISTEN SÜDKOREANISCHER ZEITUNGEN**

*29. April 1948*

**Frage:** Die gemeinsame Konferenz des Nordens und des Südens ist erfolgreich abgeschlossen. Verehrter Feldherr, was denken Sie über die Vereinigung des Südens und des Nordens?

**Antwort:** Die Tatsache, daß die gemeinsame Konferenz des Nordens und des Südens erfolgreich beendet wurde, bezeugt die noch festere Geschlossenheit aller fortschrittlichen Kräfte unseres Vaterlandes. Das ist natürlich kein Zufall.

Angesichts der drohenden Gefahr der Spaltung des Vaterlandes durch die US-Imperialisten haben alle patriotischen Persönlichkeiten unseres Landes zu Recht erkannt, daß sie ihre Kräfte vereinen müssen. Die patriotischen Kräfte unserer Nation, die tagtäglich stärker werden, kämpfen darum, das Vaterland so schnell wie möglich als vereinigten, demokratischen, unabhängigen Staat aufzubauen.

Wie Sie alle wissen, unterstützen die breiten Volksmassen von Nord- und Südkorea leidenschaftlich die Beschlüsse der gemeinsamen Konferenz des Nordens und des Südens und billigen sie. Das beweist eindeutig, daß in den auf dieser Konferenz angenommenen Beschlüssen der Wille und die sehnsüchtigen Wünsche unserer Nation klar zum Ausdruck kommen und sie folglich einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die Einheit der Nation rasch herbeizuführen. Diese Einheit im Willen und im Handeln ist das wichtigste Unterpfand unseres Sieges. Deshalb

meine ich, der Sieg unserer großen Sache hänge davon ab, ob es uns gelingt, die Kräfte der ganzen Nation für den Kampf um die Vereinigung des Landes zu mobilisieren.

**Frage:** Manche Südkoreaner behaupten angesichts der Gründung der Volksarmee, Nordkorea beabsichtige, einen „Feldzug nach Südkorea“ zu unternehmen. Was meinen Sie dazu?

**Antwort:** Die südkoreanischen Reaktionäre, aufgehetzt von ausländischen Herren, vertreten lautstark die Meinung, die Volksarmee sei mit dem Ziel gegründet worden, einen „Feldzug nach Südkorea“ zu unternehmen. Derartige Behauptungen sind nichts anderes als Gefasel und ein absolut niederträchtiges Gerücht. Mit welchem Ziel dieses reaktionäre Gerücht verbreitet wird, ist klar. Die Reaktionäre bezwecken, Zwietracht unter die Landsleute zu säen und die Einheit der Nation zu untergraben.

Es erübrigt sich zu sagen, daß die Volksarmee mit dem heiligen Ziel gegründet wurde, die Unabhängigkeit und Freiheit des Landes vor der Aggression des ausländischen Imperialismus zu verteidigen.

**Frage:** Einige Südkoreaner behaupten, die demokratische Volksmacht in Nordkorea sei Kommunismus. Wie denken Sie darüber?

**Antwort:** Diejenigen Elemente, die unsere Volksmacht als Kommunismus bezeichnen, entlarven sich selbst entweder als Ignoranten gesellschaftlicher Probleme oder als Demagogen mit hinterhältigem Ziel. Heute ist es den Imperialisten und Reaktionären zur Gewohnheit geworden, lauthals von allem, was ihnen nicht gefällt, zu schwafeln, es sei „Kommunismus“.

Die nordkoreanische Bevölkerung, die die Freiheit und das Recht hat, ihr Leben entsprechend ihrem Wunsch aufzubauen, beschreitet unbeirrt den Weg der demokratischen Entwicklung. Der auf diesem Weg von der nordkoreanischen Bevölkerung errungene wichtigste Erfolg ist die Bildung einer demokratischen Volksmacht. Die in Nordkorea errichtete wahre Volksmacht hat große Autorität gewonnen und ist tief in den breiten Volksmassen verwurzelt. Das Volkskomitee, eine Form

dieser Volksmacht, ist das repräsentative Organ des Volkes, das in allgemeiner, gleicher und direkter Wahl bei geheimer Abstimmung gewählt wurde. Das Volkskomitee setzt sich aus Vertretern verschiedener Schichten und Kreise des Volkes zusammen – aus Arbeitern, Bauern, Angestellten, Intellektuellen, Händlern, Unternehmern, Gläubigen usw. Der Volksversammlung Nordkoreas, dem obersten legislativen Organ, beispielsweise gehören 52 Arbeiter, 62 Bauern, 56 Angestellte, 36 Intellektuelle, 10 Händler, 4 Handwerker, 7 Unternehmer und 10 Gläubige an. In das Volkskomitee wurden ferner Vertreter verschiedener Parteien und gesellschaftlicher Organisationen gewählt.

Diese Machtform soll Kommunismus sein!

**Frage:** Welche Hindernisse treten beim demokratischen Aufbau in Nordkorea auf?

**Antwort:** Die größten Schwierigkeiten beim demokratischen Aufbau Nordkoreas bereitet uns die Kaderfrage.

Wie Ihnen allen bekannt ist, haben die japanischen Imperialisten, so lange sie unser Land beherrschten, auf jede Weise die Ausbildung unserer nationalen Kader verhindert. Unserer Nation wurde in der Tat sogar das Recht auf Bildung geraubt.

Die Koreaner konnten in den Verwaltungs-, Wirtschafts- und Kulturorganen nicht die geringste führende Stellung einnehmen. In der Industrie übertrugen die Japaner den Koreanern nicht einmal die Verantwortung von mittleren Technikern. Aufgrund all dieser Umstände hatten wir nur sehr wenige nationale Kader. Deshalb war das schwierigste und wichtigste Problem nach der Befreiung für die Volksmacht die Kaderfrage. Heute können wir sagen, daß wir bei der Lösung dieser Frage viele Erfolge errungen haben.

Vom ersten Tag nach der Befreiung an schenken wir der Ausbildung von Kadern für alle Bereiche der Politik, Wirtschaft und Kultur große Aufmerksamkeit.

Ich denke, Sie sind durch unsere Publikationen über die sich ständig vergrößernde Zahl verschiedener Lehreinrichtungen gut informiert, und gehe deshalb darauf nicht ein.

In letzter Zeit haben wir auf einem Direktorenlehrgang etwa 300 Kader herangebildet, die in verschiedenen Industriezweigen bestens arbeiten können. Allein im Jahr 1947 wurden viele junge weibliche und männliche Techniker in 44 technischen Fachschulen und technischen Betriebschulen ausgebildet. Im vergangenen Lehrjahr wurden über 5000 Lehrer und in den beiden letzten Jahren zahlreiche Mitarbeiter des Gesundheitswesens ausgebildet, darunter etwa 1500 Ärzte und Schwestern.

Dank der richtigen Maßnahmen zur Kaderheranbildung werden wir in nicht allzu ferner Zukunft Tausende, ja Zehntausende neue Kader zur Verfügung haben, die sich in der verschiedensten Spezialtechnik auskennen, und folglich werden wir den durch die schnelle Entwicklung der Volkswirtschaft bedingten Bedarf an Kadern durchaus decken können.

**Frage:** Welche Bedeutung haben die Reformen in Nordkorea, die in den vergangenen zwei Jahren durchgeführt wurden?

**Antwort:** Die in den vergangenen 2 Jahren durchgeführten demokratischen Reformen sind von großer historischer Bedeutung. Sie hatten das Ziel, in unserem Lande die scheußlichen Überreste der langen japanischen imperialistischen Herrschaft zu liquidieren und das materielle und kulturelle Lebensniveau der breiten Volksmassen bedeutend zu heben. Die nordkoreanische Bevölkerung, die nur zu gut weiß, daß ihr nur der Weg der demokratischen Entwicklung des Landes wirklich Freiheit und Glück bringt, beschreitet mutig diesen Weg.

**Frage:** Das Volkskomitee Nordkoreas teilte mit, die Stromversorgung Südkoreas würde eingestellt, falls die südkoreanische Behörde keine Gebühren dafür zahlt. Dazu erklärte die USA-Militäradministration, sie wolle nichts mit dem Volkskomitee zu tun haben und verhandle nur mit der Behörde der sowjetischen Truppen. Sagen Sie bitte etwas über die darauf folgenden Kontakte und das Befugnislimit des Volkskomitees.

**Antwort:** Wie Sie alle wissen, übergaben die sowjetischen Truppen im Jahre 1946 dem koreanischen Volk alle Industriebetriebe und Kraftwerke, die früher den Japanern und den Verrätern an der Nation

gehörten. Damit wurden auch die Kraftwerke Eigentum unseres Volkes.

Die USA-Militäradministration in Südkorea hatte bis zum 1. April 1948 nur 15,6 Prozent der vertragsgemäßen Stromgebühren für die Zeit vom 15. August 1945 bis 31. Mai 1947 in Form von Waren bezahlt. Selbst wenn man dazu die Preise für die Waren, die nach dem 1. April an uns geliefert wurden, hinzufügt, haben wir nur 20 Prozent der Stromgebühren erhalten. Von Juni 1947 bis jetzt schloß die USA-Militäradministration in Südkorea keinen neuen Vertrag für die Elektroenergieversorgung der Gebiete südlich des 38. Breitengrades ab. Wir können nicht länger über die Tatsache hinwegsehen, daß die USA-Militäradministration nicht auf den Vorschlag des Volkskomitees Nordkoreas zur Regelung dieses Problems reagiert.

Falls die USA-Militäradministration nicht in kürzester Frist ihre Schulden für den gelieferten Strom begleicht und weiterhin der Regelung dieser Frage ausweicht, so müssen wir die Elektroenergieversorgung für die Gebiete südlich des 38. Breitengrades einstellen.

**Frage:** Was möchten Sie uns außerdem noch sagen?

**Antwort:** Zunächst hoffe ich, daß Sie den Landsleuten, die im südlichen Teil unseres Vaterlandes leben, meine herzlichen brüderlichen Glückwünsche übermitteln.

Ich wünsche und hoffe ferner von Ihnen, daß Sie als Vertreter der Pressewelt die südkoreanischen Landsleute objektiv und richtig über die realen Verhältnisse in Nordkorea informieren, das sein Schicksal in seine eigenen Hände genommen hat und festen Schrittes den Weg der nationalen Wiedergeburt geht.



## GESPRÄCH MIT KIM KU

*3. Mai 1948*

Hatten Sie während Ihres Aufenthaltes in Pyongyang auch keine Unbequemlichkeiten? Wie stand es in diesen Tagen um Ihre Gesundheit? Für den Aufbau eines vereinigten souveränen und unabhängigen Staates muß man vor allem gesund sein.

Um mit uns Maßnahmen zur Rettung unseres Vaterlandes zu beraten, sind Sie trotz aller Störmanöver der USA-Militäradministration und der Reaktionäre über die Trennlinie am 38. Breitengrad nach Pyongyang gekommen; das ist meiner Meinung nach ein großer historischer Beitrag für die Sache unseres Vaterlandes und unserer Nation.

Sie haben auf der gemeinsamen Konferenz Nord- und Südkoreas diesmal offen Ihre beachtenswerte Meinung über die Maßnahmen zur Rettung des Vaterlandes geäußert, so daß die Konferenz noch glatter als erwartet verlaufen konnte. Ich sage Ihnen meinen herzlichsten Dank dafür, daß Sie sich aktiv für den erfolgreichen Ablauf der Konferenz eingesetzt haben.

Sie sagten, Sie seien tief beeindruckt von der Entwicklung Nordkoreas, von der Sie sich durch die Besichtigung vieler Orte während Ihres Aufenthaltes hier bei uns selbst überzeugen konnten, und haben an der Politik, die im Norden betrieben wird, Gefallen gefunden. Das ist uns große Unterstützung und Ansporn für unsere Arbeit.

Vor Ihrer Rückkehr nach Südkorea möchte ich mich mit Ihnen noch über einige weitere Fragen beraten.

Wie Ihnen bekannt ist, droht unserem Land heute unmittelbar die Gefahr der territorialen und nationalen Spaltung. Das ist einzig darauf

zurückzuführen, daß die US-Truppen Südkorea besetzt halten und eine Politik der Aggression gegenüber Korea betreiben.

Die US-Imperialisten verüben schon seit langem aggressive Handlungen gegen unser Land. Die US-Aggressoren halfen den japanischen Imperialisten aktiv bei der Aggression gegen Korea und verübten ökonomische Ausplünderung Koreas. Trotzdem bezeichneten sie sich historisch gesehen als „Sympathisierende“ mit der Unabhängigkeit Koreas.

Die US-Imperialisten nutzten die Niederlage der japanischen Imperialisten im Zweiten Weltkrieg dazu aus, das Gebiet unseres Landes südlich des 38. Breitengrades zu okkupieren. Nach der Okkupation Südkoreas sabotierten sie die Durchsetzung des Beschlusses der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder, Korea als souveränen und unabhängigen Staat auf demokratischer Grundlage wiederaufzubauen, und brachten die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission absichtlich zum Scheitern. Insbesondere ignorierten sie den einmütigen Willen unseres Volkes und seine einstimmigen Forderungen, die Truppen beider Länder, der Sowjetunion und der USA, gleichzeitig aus Korea abzuziehen und die Koreafrage den Koreanern zu überlassen, und stellten die Koreafrage rechtswidrig in der UNO zur Debatte. Die US-Imperialisten setzten ihre Abstimmungsmaschinerie in der UNO in Bewegung, um eine „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ zu bilden, und faßten den ungerechten Beschluß, separate Wahlen in Südkorea durchzuführen.

Die von den US-Imperialisten gebildete „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ ist weder berechtigt noch befähigt, die Koreafrage zu lösen. Die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ wird in Korea nichts anderes tun, als die koloniale Unterjochungspolitik der US-Imperialisten zu rechtfertigen.

Jetzt beabsichtigen die US-Imperialisten, unter Kontrolle der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ separate Wahlen durchzuführen. Werden die Machenschaften der US-Imperialisten, was diese Wahlen betrifft, realisiert, so werden unser Vaterland und unsere Nation für immer gespalten, und Südkorea wird eine Kolonie des US-Imperialismus, was künftig auch zu einem Bruderkrieg führen würde.

Wie könnten wir, die wir in der vergangenen Zeit für die nationale

Befreiung und die Wiedergeburt des Vaterlandes selbstlos gekämpft haben, die Spaltung unseres Landes in zwei Teile zulassen und tatenlos zuschauen, daß unsere Nation wieder zu einem kolonialen Sklaven ausländischer Aggressoren wird! Das können wir nie erlauben. Unsere Nation ist eine Nation, die in unserem schönen 1200 km großen Land seit fünftausend Jahren in bestem Einvernehmen lebt. Unsere Nation darf niemals in zwei Teile gespalten und auf keinen Fall wieder von ausländischen Imperialisten kolonial versklavt werden.

Ich glaube, Sie haben in der Vergangenheit das Unglück und Leid einer ihrer Heimat beraubten Nation selbst am eigenen Leibe gespürt. Ebendeshalb waren Sie ja sogar gezwungen, im Ausland, unwahrscheinlich weit entfernt von Korea, umgeben von fremden Bergen und Gewässern, viel Leid zu ertragen, ohne Ihr nationales Gewissen und Ihre nationale Gesinnung aufzugeben.

Die wichtigste Aufgabe unserer Nation ist es heute, gemeinsam darum zu ringen, die Machenschaften der US-Imperialisten und ihrer Lakaien, die darauf abzielen, eine separate Regierung zu bilden, zu verhindern und zu vereiteln und eine einheitliche Regierung auf der Grundlage demokratischer Prinzipien zu schaffen. Wir müssen, entsprechend dem auf der Gemeinsamen Konferenz der Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas einmütig gefaßten Beschluß, im Rahmen der gesamten Nation gemeinsam die Machenschaften der US-Imperialisten und ihrer Lakaien zur Durchführung von „Separatwahlen“ und zur Etablierung einer „Separatregierung“ energischer bekämpfen.

Alle patriotischen und demokratischen Kräfte Nord- und Südkoreas, die ihr Land und ihre Nation lieben, müssen sich in erster Linie fest zusammenschließen, um die Machenschaften der US-Imperialisten zur Durchführung von „Separatwahlen“ und zur Etablierung einer „Separatregierung“ zu vereiteln und eine einheitliche Regierung zu bilden.

Die Geschlossenheit der demokratischen Kräfte ist das wichtigste Siegesunterpfand im Kampf um die Rettung des Vaterlandes. Jeder Kampf kann nur dann siegreich sein, wenn alle daran beteiligten Kräfte vereint sind. Das ist eine historische Lehre aus der antijapanischen und nationalen Befreiungsbewegung in unserem Lande. Wie Sie ja wissen,

ist eine der Ursachen für die Mißerfolge der verschiedenen antijapanischen Bewegungen, darunter auch der Bewegung der Freiwilligentruppen und der Unabhängigkeitsarmee, die vor und nach der Eroberung Koreas durch die japanischen Imperialisten bei uns umfassend operierten, eben darin zu sehen, daß die daran Beteiligten nur in kleinen Gruppen zersplittert kämpften.

Daß die günstige Situation in Südkorea unmittelbar nach der Befreiung nicht richtig genutzt wurde, liegt gleichfalls an der mangelnden Geschlossenheit der demokratischen Kräfte. Offen gesagt, änderte sich die Situation in Südkorea unmittelbar nach der Befreiung zu Gunsten unserer Nation. Nach der Niederlage des japanischen Imperialismus verging fast ein Monat, ehe die US-Truppen in Südkorea landeten. Damals war die Lage günstig und der Kampfgeist des Volkes hoch. Manche politischen Kreise in Südkorea aber befaßten sich lediglich mit Fraktionskämpfen, um ihre eigenen Gruppen zu stärken und die Hegemonie an sich zu reißen; sie hätten in dieser günstigen Lage alle demokratischen Kräfte vereinen und somit den Reaktionären einen entscheidenden Schlag versetzen müssen. Doch das haben sie nicht getan. Infolgedessen fanden die pro-japanischen Elemente und Verräter an der Nation genügend Zeit, wieder Fuß zu fassen. Hätte man in Südkorea die Volksmassen richtig organisiert und mobilisiert und den Reaktionären eine entscheidende Abfuhr erteilt, damit sie nicht wieder mächtig werden konnten, hätte man die demokratischen Kräfte fest zusammengeschlossen, so wäre es nach der Landung der US-Truppen nicht zu so großen Problemen gekommen, und es drohte heute nicht die Gefahr der Fixierung der nationalen Spaltung.

Die augenblickliche Lage erfordert dringender denn je eine feste Geschlossenheit der gesamten Nation. Besonders in einer Situation, da die US-Imperialisten alles daransetzen, in Südkorea durch Separatwahlen eine landesverräterische Marionettenregierung zu errichten, läßt sich das nur durch den engen Zusammenschluß der gesamten Nation vermeiden, wie man auch die Gefahr der Spaltung des Landes und der Nation auf ewig nur dadurch bannen kann. Deshalb müssen wir alle patriotischen und demokratischen Kräfte Nord- und Südkoreas, die das Land und die Nation lieben, fest zusammenschließen und eine Einheitsfront für die Rettung des Landes bilden.

Heute haben wir die Basis, um eine Einheitsfront für die Rettung des Vaterlandes zu bilden. Gegenwärtig gehört ein großer Teil verschiedener patriotisch gesinnter Bevölkerungsschichten der Demokratischen Nationalen Einheitsfront an. Die Tatsache, daß in jüngster Zeit die gemeinsame Konferenz Nord- und Südkoreas unter Teilnahme von Vertretern von 56 Parteien und Massenorganisationen Nord- und Südkoreas, die über 10 Millionen Mitglieder haben, stattfand, beweist, daß man alle patriotischen und demokratischen Kräfte Nord- und Südkoreas einen kann. Ganz zu schweigen von den Arbeitern und Bauern Nord- und Südkoreas, empören sich auch die ehrlichen Vertreter der nationalen Bourgeoisie sowie zahlreiche Angehörige aller anderen Schichten über die Machenschaften der US-Imperialisten und der Syngman-Rhee-Clique zur Durchführung von „Separatwahlen“ und zur Etablierung einer „Separatregierung“ und protestieren lauter als bisher. Aus diesem Grunde lassen sich breite Massen von patriotischen und demokratischen Kräften fest um die Einheitsfront zur Rettung des Vaterlandes scharen.

Mit der Bildung der Einheitsfront zur Rettung des Vaterlandes verfolgen wir das Ziel, die Gefahr der ewigen territorialen und nationalen Spaltung zu überwinden und eine demokratische Einheitsregierung auszurufen. Daher muß die Einheitsfront auf jeden Fall ein Block wahrer antiamerikanischer und patriotischer Kräfte sein, die gegen die US-Imperialisten auftreten und danach streben, aus eigener Kraft eine einheitliche Regierung zu bilden, sowie die reaktionäre Terrorherrschaft bekämpfen und eine progressive, demokratische Politik fordern. In der Einheitsfront zur Rettung des Landes müssen alle antiamerikanischen und patriotischen Kräfte – Arbeiter, Bauern, Intellektuelle, Unternehmer, Händler und Gläubige – ungeachtet der Unterschiede in ihrer Parteizugehörigkeit, ihren politischen Anschauungen und ihren Glaubensbekenntnissen fest vereint werden. Wenn einer, der sich in der Vergangenheit an der Nation versündigt hat, sein Verbrechen heute aufrichtig bereut und die Machenschaften der US-Imperialisten zur Durchführung von „Separatwahlen“ und zur Etablierung einer „Separatregierung“ bekämpfen will, so sollte man seine Vergangenheit ignorieren und Hand in Hand mit ihm vorwärtsschreiten.

Für die erfolgreiche Bildung der Einheitsfront zur Rettung des Landes

erweist es sich als notwendig, daß alle Parteien, Massenorganisationen und Persönlichkeiten verschiedener Schichten, denen das Schicksal des Landes und der Nation am Herzen liegt, keinen anderen ihre Ideologie, ihre Grundsätze und Standpunkte aufzwingen, sondern einander achten und vertrauen und die Prinzipien vertreten, alles den gemeinsamen Interessen und der Sache der Nation unterzuordnen. Wie Sie richtig gesagt haben, sind Ideologie, Grundsätze oder Forderungen bedeutungslos, wenn es kein Vaterland mehr gibt und die Nation zugrunde geht.

Über dem Vaterland ballen sich die dunklen Wolken der Verewigung der nationalen Spaltung. Wenn die Parteien, die gesellschaftlichen Organisationen und die Persönlichkeiten verschiedener Schichten in dieser gefährvollen Stunde, von engstirnigen Vorurteilen befangen, ihre eigene Ideologie, ihre Grundsätze und Forderungen über alles stellen, dann würde nicht nur das nationale Pflichtgefühl und das nationale Gewissen aufgegeben, sondern auch die Bildung der Einheitsfront zur Rettung des Landes erschwert und darüber hinaus den Feinden geholfen, die Nation auf ewig zu spalten.

Wir müssen ausgehend von dem Prinzip, alles den Interessen des Landes und der Nation unterzuordnen, um die Bildung dieser Einheitsfront ringen.

Wir sind davon überzeugt, daß Ihnen, der Sie in Südkorea unter der Bevölkerung und den demokratischen Persönlichkeiten hohes Ansehen genießen, bei der Bildung dieser Einheitsfront eine große Rolle zukommt.

Bei der Bildung der antiamerikanischen Einheitsfront zur Rettung des Landes ist es wichtig, daß Kommunisten und demokratische Persönlichkeiten zusammenarbeiten.

Gründe oder Vorbehalte, die die Zusammenarbeit zwischen ihnen unmöglich machen, gibt es nicht.

Sie haben gesagt, Sie hätten die Kommunisten bisher als Menschen betrachtet, die ihre Nation nicht kennen, das Vaterland verleugnen und die Nationalisten zurückweisen, und erst nach dem Besuch in Nordkorea hätten Sie eine richtige Vorstellung von den Kommunisten bekommen. Das können wir verstehen. Die „Kommunisten“, denen Sie früher in Shanghai oder in Chongqing begegneten, waren zumeist Fraktionsmacher und Scheinkommunisten, denen weder das Vaterland noch die

Nation am Herzen lag, die nur nach Macht gierten, sich miteinander um Gruppierungen stritten und auf diese Weise die nationale Befreiungsbewegung zugrunde richteten.

Wahre Kommunisten sind, wie Sie auch sagten, wahre Patrioten, die ihr Vaterland und ihre Nation leidenschaftlich lieben. Wahre Kommunisten sind nicht machtgerig und streiten sich nicht miteinander um führende Posten. Sie halten nur den aufopferungsvollen Kampf für das Vaterland und das Glück der Nation für ihre Pflicht.

Sie haben gesagt, es sei schwer, mit den Kommunisten in Südkorea zusammenzuarbeiten, weil sie engstirnig und eigensinnig sind. Diese Meinung ist falsch. Es gibt natürlich nicht wenige Kommunisten, die sich noch nicht bewährten und daher Mängel in ihrem Arbeitsstil haben. Das sind jedenfalls ein paar einzelne Kommunisten und durchaus nicht alle. Sie kämpfen für das große Ziel, die Rettung des Landes, und es wäre nicht richtig, die Zusammenarbeit mit den Kommunisten abzulehnen, nur weil einige von ihnen Mängel im Arbeitsstil haben. Ich bin der Ansicht, Sie sollten Ihre ganze Kraft für die Verwirklichung der Zusammenarbeit mit den Kommunisten in Südkorea einsetzen, für die Mängel im Arbeitsstil mancher Kommunisten volles Verständnis aufbringen, auch sollten Sie kritisieren, was kritisiert werden muß.

Die Einheitsfront zur Rettung des Landes sollte jedenfalls eine Kampffront sein, die die Machenschaften der US-Imperialisten und ihrer Handlanger zur Durchführung von „Separatwahlen“ und zur Etablierung einer „Separatregierung“ verhindert und zerschlägt.

Wenn nach der Bildung der Einheitsfront zur Rettung des Landes der Kampf nicht organisiert wird, dann existiert diese Organisation nur dem Namen nach. Es ist wichtig, die praktische Arbeit wirksam zu organisieren, damit sich die patriotische Bevölkerung aller Schichten zum Kampf gegen Durchführung von „Separatwahlen“ und die Etablierung einer „Separatregierung“ erheben kann. Sie könnten in enger Verbindung mit den Funktionären demokratischer Parteien und gesellschaftlicher Organisationen Südkoreas ein Kampfkomitee gegen die von den US-Imperialisten angestrebten reaktionären „Separatwahlen und -regierung“ oder etwas Ähnliches in großem Maßstab organisieren. Nur im Rahmen eines Kampfkomitees gegen Etablierung einer „Separatregierung durch

Separatwahlen“ läßt sich der Kampf der Bevölkerung gegen die Machenschaften der US-Imperialisten zur Durchführung von „Separatwahlen“ und zur Etablierung einer „Separatregierung“ einheitlich und richtig organisieren und leiten.

Dieses Kampfkomitee muß überall, wo Angehörige unserer Nation leben, in allen Gebieten und Bereichen – in Bezirken, Städten, Kreisen, Unterkreisen, Betrieben, Werkstätten, Dörfern, Handelsorganen und Dienststellen – durch Koalition der verschiedenen Parteien und Massenorganisationen gebildet werden.

Die verschiedenartigen Kampfformen gegen die Machenschaften der US-Imperialisten und ihrer Lakaien müssen unter den Volksmassen richtig organisiert und geleitet werden, indem man ein Kampfkomitee gegen die Machenschaften der US-Imperialisten zur Durchführung von „Separatwahlen“ und zur Etablierung einer „Separatregierung“ bildet und seine Rolle verstärkt. In allen Bereichen und Einheiten – Betrieben, Werkstätten, Erz- und Kohlenbergwerken, Städten, Dörfern, Fischersiedlungen und Schulen – ist es notwendig, durch Sabotage, Arbeiter- und Schülerstreiks, Massenkundgebungen, Demonstrationen und anderes die Machenschaften der US-Imperialisten für die „Separatwahlen und eine Separatregierung“ aktiv zu bekämpfen.

Auf diese Weise muß sich das ganze Volk Nord- und Südkoreas fest um das Kampfbanner gegen die USA und für die Rettung des Landes scharen und die Machenschaften der US-Imperialisten zur Durchführung von „Separatwahlen“ und zur Etablierung einer „Separatregierung“ durchkreuzen und vereiteln.

Im Kampf um die Zerschlagung dieser Machenschaften und für die Bildung einer demokratischen Einheitsregierung ist es, ebenso wie die Geschlossenheit, wichtig, sich auf keine äußeren Kräfte zu stützen.

Die Frage unserer Nation muß von unserer Nation selbst beraten und gelöst werden, keinesfalls aber von den Großmächten. Für unsere Nation wäre es eine Schande, wenn sie diese Frage nicht selbständig lösen könnte.

Die Frage unserer Nation mit Hilfe von äußeren Kräften zu lösen, wäre ideologisch ein Ausdruck des Kriechertums und würde eine Vereinigung des Landes für immer verhindern.



Die imperialistischen Großmächte wünschen keine Vereinigung unseres Landes, und es liegt ihnen nichts am Gedeihen unserer Nation. In der bisherigen Geschichte regierten sie andere Nationen stets gestützt auf deren Teilung. Sich auf äußere Kräfte zu stützen bedeutet, den Weg der Abhängigkeit und des Landesverfalls zu beschreiten.

Historisch gesehen gab es in unserem Land in jeder Generation viele Anhänger des Kriechertums, weil Korea zwischen einigen großen Ländern liegt. Das Kriechertum führte einst das Land dem Untergang entgegen; sein Einfluß hinderte unsere Nation daran, geeint gegen die ausländischen Feinde zu kämpfen. Wir dürfen diese Fehler niemals wiederholen. Unsere Nation kann ihre Frage aus eigener Kraft lösen, wenn sie sich zusammenschließt; weshalb brauchte sie denn die Hilfe der Großmächte? Wir dürfen den Großmächten keinesfalls gestatten, sich in die Angelegenheiten unseres Landes zu mischen.

Was die in Nordkorea stationierten sowjetischen Truppen betrifft, so unterscheiden sie sich grundlegend von den US-Truppen, den Truppen eines imperialistischen Staates, die Südkorea besetzt halten und eine Politik kolonialer Abhängigkeit betreiben. Wir aber haben die Sowjetunion gebeten, ihre Truppen abzuziehen, weil auch diese Armee eine ausländische ist. Die Sowjetunion hat den Abzug ihrer Truppen aus unserem Land versprochen und wird sie alle in naher Zukunft abziehen.

Unsere koreanische Nation ist durchaus fähig, selbständig die Gefahr der Zementierung der nationalen Spaltung zu bannen und die Vereinigung und Unabhängigkeit des Landes zu erreichen.

Unsere Nation ist eine kluge Nation, die in ihrer 5000jährigen Geschichte eine glanzvolle Kultur schuf, und sie ist eine mutige Nation, die für die Unabhängigkeit des Landes die Aggressoren standhaft bekämpfte und besiegte.

Heute verfügt unsere Nation über eine feste demokratische Basis, Nordkorea. Die Parteien, gesellschaftlichen Organisationen und die ganze Bevölkerung Nordkoreas sind jetzt vereint, und Nordkorea baut eine mächtige selbständige nationale Wirtschaft auf und entwickelt sie. Nordkorea besitzt außerdem eine machtvolle nationale Armee, die dazu befähigt ist, das Vaterland und die Nation vor den Anschlägen der Aggressoren zu schützen. Die politisch, ökonomisch und militärisch feste

demokratische Basis, Nordkorea, ist ein zuverlässiges Unterpfand zur Überwindung der Gefahr der ewigen nationalen Spaltung und für die Vereinigung und Unabhängigkeit des Landes.

Wir dürfen uns keinesfalls auf äußere Kräfte verlassen, sondern müssen aus eigener Kraft die nationale Spaltung verhindern, das Vaterland vereinen und eine demokratische einheitliche Regierung bilden.

Zum Abschluß möchte ich auf einige von Ihnen gestellte Fragen eingehen.

Sie haben gesagt, es wäre erwünscht, den südkoreanischen Bauern in der Yonbaek-Ebene das Wasser des Kuam-Stausees und des Ryeui-Stausees wieder zur Bewässerung zur Verfügung zu stellen. Wenn die Bauern Südkoreas uns inständig darum bitten, werden wir ihre Bitte erfüllen.

Nordkorea hat aufgehört, dem Gebiet Yonbaek in Südkorea Wasser zur Bewässerung zur Verfügung zu stellen, weil die US-Truppen ihre Versprechungen gegenüber Nordkorea nicht hielten. Wir werden dem Gebiet Yonbaek wieder Wasser zur Bewässerung zur Verfügung stellen; man darf aber den US-Truppen nicht gestatten, den Bauern dafür Wassersteuer abzuverlangen.

Sie meinen, Sie möchten am liebsten hier in Nordkorea bleiben, das aber würde dem Gerücht des Feindes Vorschub leisten, daß Sie gezwungen worden seien, bei uns in Nordkorea zu bleiben. Deshalb wollen Sie zurückkehren. Ich denke, Sie haben sich richtig entschlossen.

Sie haben gesagt, Sie werden nach Nordkorea zurückkommen, wenn Sie sich mit dem Kampf in Südkorea nicht mehr abfinden können. Sie dürfen zu uns kommen. Wir werden Sie immer freundlich aufnehmen, wenn Sie Nordkorea betreten. Wenn Sie in Nordkorea sind, werden wir Ihren Wunsch erfüllen und Sie Ihre letzten Lebensjahre friedlich mit der Pflege eines Obstgartens verbringen lassen. Den Obstgarten werde nicht ich, sondern wird Ihnen unser Volksmachtorgan geben. Das Gesetz der Volksmacht sichert all denjenigen, die sich Verdienste im Kampf für Volk und Vaterland erwarben, besondere Fürsorge zu.

Nun zu Ihrer Bitte an mich, Ihnen Papier und Pinsel zum Geschenk zu machen. Es ist durchaus möglich, Ihnen Papier und Pinsel Ihren Bedürfnissen entsprechend zur Verfügung zu stellen, da Sie das zum

Schreiben brauchen, um die Bevölkerung zum Kampf gegen die Machenschaften der US-Imperialisten zur Durchführung von „Separatwahlen“ und zur Etablierung einer „Separatregierung“ aufzurufen!

Ich bitte Sie, den Stempel der „Provisorischen Regierung in Shanghai“, den Sie mir übergaben, wieder mitzunehmen. Wozu brauche ich diesen Stempel? Uns genügt das große Vertrauen der Volksmassen.

In Zukunft kann der Kampf noch schwerer werden. Sie haben auch viel Schweres durchgemacht, als Sie nach Nordkorea kamen, und wenn Sie nun nach Südkorea zurückkehren, werden die US-Imperialisten und ihre Lakaien eine wüste Hetze gegen Sie entfachen, Sie verleumden, ja Sie sogar bedrohen und zu erpressen suchen. Deshalb müssen Sie stets wachsam sein.

Wir, die Bevölkerung Nordkoreas, werden die Landsleute Südkoreas ständig und unermüdlich im anti-amerikanischen Kampf für die Rettung des Landes materiell und moralisch unterstützen.

Unser Kampf ist ein gerechter Kampf und wird deshalb bestimmt siegreich sein. Ich bin davon überzeugt, Sie werden künftig für die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes an der Spitze der Volksmassen Südkoreas kämpfen. Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, daß Sie bis zu dem Tag, an dem die Vereinigung des Vaterlandes gefeiert wird, gesund bleiben mögen.

## GESPRÄCH MIT HONG MYONG HUI

*6. Mai 1948*

Seit unserer ersten Begegnung auf der gemeinsamen Konferenz Nord- und Südkoreas sind bereits mehr als 10 Tage vergangen. Seit einigen Tagen hatte ich schon vor, Sie einmal aufzusuchen, aber wegen dringender Arbeit fand ich kaum Zeit dazu. Heute erst bot sich mir diese Gelegenheit.

Hoffentlich war es nicht allzu anstrengend, Sie besuchten in Ihrem hohen Alter noch verschiedene Gebiete! Wie aufmerksam Sie auch von unseren Funktionären umsorgt werden, sicherlich haben Sie Unbequemlichkeiten gehabt. Ich freue mich sehr zu hören, daß Sie wohlauf sind und ohne Schwierigkeiten Fabriken, Dörfer, Bildungs- und Kultur-einrichtungen besichtigt haben. Menschen hohen Alters, wie Sie es sind, sollten sich aber nicht überanstrengen und auf ihre eigene Gesundheit besonders achten. Wir haben jetzt für das Vaterland und die Nation viel zu tun. Sie haben die Pflicht, Ihre Gesundheit zu schützen, um sich für die Zukunft Ihre Leistungsfähigkeit zu erhalten.

In der Vergangenheit haben Sie sich auch unter der Tyrannei des japanischen Imperialismus von nationalem Gewissen und nationaler Gesinnung nicht losgesagt und sind ihnen bis zum Ende treu geblieben. Seit der Zeit, als wir in den Bergen den Kampf gegen den japanischen Imperialismus aufnahmen, bringen wir große Hochachtung denjenigen entgegen, die wie Sie im Vaterland das nationale Gewissen und die nationale Gesinnung verteidigten und, ohne sich den japanischen Imperialisten zu unterwerfen, den Kampf führten. Während der Zeit japanischer Herrschaft das nationale Gewissen und die nationale Gesinnung zu bewahren – das war keinesfalls eine leichte Sache, das kann also

nicht jeder tun. Wir haben in den Bergen direkt gegen den japanischen Imperialismus gekämpft und wissen deshalb sehr gut, wie teuer man das bezahlen muß. Auch nach der Befreiung wiesen Sie die Täuschungsmanöver und die betrügerischen Machenschaften der Amerikaner zurück und zeigten in Ihrer Tätigkeit eine patriotische Haltung. Ich erhielt von jemandem die Nachricht, daß Sie, um uns zu begrüßen, zusammen mit Herrn Ho Hon und anderen Persönlichkeiten aus verschiedenen Kreisen einen Vorbereitungsausschuß gebildet hatten, der unter Ihrem Vorsitz stand. Infolge der in unserem Lande entstandenen Lage ging dieser Plan zwar nicht in Erfüllung, wir waren aber von Ihrer patriotischen Tat stark beeindruckt, und es hat uns angespart.

Welche Eindrücke haben Sie bisher gewonnen, denn inzwischen haben Sie verschiedene Orte Nordkoreas besucht? Sie sagten uns, daß Sie zwar gedacht hätten, Nordkorea habe sich stark entwickelt, aber überrascht waren, wie es sich entwickelt hat. Auch die anderen Vertreter aus Südkorea, die an der gemeinsamen Konferenz Nord- und Südkoreas teilnahmen, sprachen wie aus einem Munde das Gleiche. Wie man sagt, war ein südkoreanischer Vertreter sehr beeindruckt, als er im Eisenhüttenwerk Hwanghae sah, wie unter den eigenen Händen unserer Arbeiter das Eisen geschmolzen wurde, und er habe geäußert, daß dies in Südkorea nicht einmal vorstellbar wäre.

Sie waren ein unmittelbarer Augenzeuge und wissen daher sehr wohl, daß die heutige Lage in Nordkorea nicht schlecht ist. Durch die Verwirklichung verschiedener demokratischer Reformen sind die vererblichen Folgen der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens beseitigt, und es wurde eine wahre demokratische Ordnung errichtet. Die vom japanischen Imperialismus zerstörten Betriebe wurden wiederaufgebaut und erweitert, und die nationale Wirtschaft entwickelt sich planmäßig. Auch die Agrarproduktion wächst von Jahr zu Jahr. Überall wurden Schulen gebaut, die ihre Arbeit aufgenommen haben. Die Arbeiter und Bauern, das ganze Volk, betätigen sich freimütig im gesellschaftlichen und politischen Bereich, arbeiten nach ihren Fähigkeiten und lernen nach Herzenslust. Mit einem Wort, Nordkorea geht festen Schrittes vorwärts auf dem Weg der Demokratie.

Der Hauptfaktor, der nach der Befreiung in einer kurzen Zeit diese Entwicklung ermöglichte, besteht darin, daß unser Volk auf dem von ihm selbst gewählten wahren demokratischen Weg mutig voranschreitet. Der demokratische Weg ist der Weg zur Freiheit und zur vollständigen Unabhängigkeit, ein Weg voller Glanz und des grenzenlosen Glücks. Fest überzeugt davon, daß nur der demokratische Weg der Weg ist, auf dem unser Land voranschreiten muß, hat sich die nordkoreanische Bevölkerung wie ein Mann für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea erhoben. Wir konnten große Erfolge beim Aufbau eines neuen, demokratischen Korea erreichen, weil das ganze Volk eng geschart darum gekämpft hat und zwar so: wer Kraft hatte, gab seine Kraft, wer Wissen besaß, steuerte es bei und wer Geld hatte, spendete es.

Wie groß auch die in Nordkorea erzielten Errungenschaften sein mögen, so sind sie, verglichen mit der glänzenden Zukunft des Vaterlandes, nur der Anfang.

Wir müssen auf unserem sich auf 1200 km erstreckenden Territorium mit seinen schönen Flüssen und Bergen eine neue Gesellschaft aufbauen, in der es weder Ausbeutung noch Unterdrückung gibt und das ganze Volk ein wohlhabendes und kulturvolles Leben führt. Das ist keinesfalls eine leere Fantasie, und die Realität ist nicht eine Sache der fernen Zukunft. In nicht ferner Zukunft wird auf dem Territorium unseres Vaterlandes eine solche Gesellschaft errichtet sein, in der alle Landsleute des Nordens und des Südens wohlhabend und kulturvoll leben werden.

Entschlossen hat sich unser Volk erhoben, um den Aufbau einer neuen Gesellschaft zu beschleunigen. Niemand ist in der Lage, unserem Volk diesen Weg zu versperren, denn es ist von der Gerechtigkeit seiner großen Sache für den Aufbau einer neuen Gesellschaft überzeugt, mit Energie und Tempo schreitet es auf diesem Weg vorwärts. Es ist nicht im geringsten daran zu zweifeln, daß unser Volk im Kampf für den Aufbau einer neuen Gesellschaft ganz bestimmt große Siege erringen wird.

Wie Sie bisher im Süden direkt gesehen und auch durchlebt haben, ist die heutige Situation in Südkorea nicht in Worte zu kleiden. Sie sagten, daß Nordkorea einem von Glück erfüllten und Südkorea einem zugrunde gehenden Haus gleicht, und ich bin der Meinung, daß Sie die

völlig unterschiedliche Wirklichkeit in Nord- und Südkorea nicht treffender zum Ausdruck hätten bringen können.

Jetzt werden in Südkorea am helllichten Tage Terror, Mord und Missetaten verübt; das Volk ist des Rechts einer befreiten Nation beraubt und schmachtet unter Hunger und Armut. Wie könnte man zulassen, daß unsere Nation, die 36 Jahre lang unter der japanischen imperialistischen Herrschaft stöhnte, erneut einem derartigen Unglück durch die Yankees ausgesetzt wird! Wahrlich beklagenswert! Wenn ich an das unglückliche Schicksal der südkoreanischen Bevölkerung denke, so kann ich nicht einschlafen.

Die US-Imperialisten sind sehr raffiniert. Als ihre auf koloniale Verklavung gerichtete Politik gegenüber Südkorea ans Tageslicht kam, zerrten sie die Koreafrage sogar vor die UNO und konstruierten unter Mobilisierung ihrer Abstimmungsmaschinerie die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“, und zwar unter Abwesenheit der Vertreter des koreanischen Volkes. Das ist eine Beleidigung und Verachtung unserer Nation.

Wie Sie gut wissen, ist die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ nichts anderes als eine scheinheilige Tarnung, um die Aggressionspolitik der US-Imperialisten gegenüber Südkorea zu „legalisieren“. Trotz der kategorischen Ablehnung durch das koreanische Volk versuchen sie wie besessen, um jeden Preis unter der Aufsicht der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ in Südkorea die „Separatwahlen“ zu inszenieren. Folglich muß unsere Nation der Gefahr einer Spaltung ins Auge sehen.

Darüber dürfen wir niemals hinwegsehen. Unsere Nation ist eine homogene Nation, die von alters her auf ein und demselben Territorium ihr Leben gestaltete. Wieso sollte nun gerade heute unsere Nation, die jahrtausendlang die Reinheit als eine homogene Nation wahrte, gespalten werden? Falls wir der ernstesten drohenden Gefahr einer nationalen Spaltung lediglich zusehen und sie nicht bannen sollten, so werden wir gegenüber den kommenden Generationen ein folgenschweres Verbrechen begehen.

Angesichts der für das Vaterland entstandenen kritischen Situation haben wir vorgeschlagen, eine gemeinsame Konferenz von Vertretern

der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas einzuberufen, um dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten und Maßnahmen zur Vereitelung der Umtriebe zwecks Etablierung einer „Separatregierung durch Separatwahlen“ zu erörtern. Diesen Vorschlag unterstützten leidenschaftlich sogar einige Leute, die noch vor kurzem Illusionen über die USA hegten, ganz zu schweigen von den patriotischen und demokratischen Persönlichkeiten. Sie und viele Vertreter der Parteien und Massenorganisationen Südkoreas gingen auf unseren Vorschlag ein, durchbrachen unter Lebensgefahr die Trennlinie und kamen nach Pyongyang. So fand in Pyongyang die gemeinsame Konferenz des Nordens und des Südens statt, die von historischer Bedeutung ist.

Die gemeinsame Konferenz des Nordens und des Südens war eine Versammlung von großer Tragweite im Kampf unseres Volkes für die Rettung seines Vaterlandes. Auf dieser Konferenz gelangten wir zu der einheitlichen Auffassung, den auf die Konstruierung einer „Separatregierung durch Separatwahlen“ gerichteten Umtrieben des US-Imperialismus Einhalt zu gebieten und sie zum Scheitern zu bringen, die territoriale Integrität und die nationale Einheit zu erreichen. Wir trafen Maßnahmen für die Aktionseinheit im Kampf um die Rettung des Vaterlandes. In der Geschichte unserer Nation ist es bisher niemals vorgekommen, daß sich die Vertreter vieler Parteien und Massenorganisationen mit unterschiedlichen politischen Ansichten an einem Platz versammelten, über das Schicksal des Vaterlandes und der Nation berieten und Übereinstimmung erzielten. Die Konferenz wird als eine große Zusammenkunft für immer in die Geschichte unserer Nation eingehen, bei der sich unter dem Banner der territorialen Integrität und der nationalen Einheit patriotische Persönlichkeiten der verschiedenen Schichten zusammenschlossen.

Der Beschluß dieser Konferenz findet Widerhall beim ganzen Volk Nord- und Südkoreas und ermutigt es, tatkräftig gegen die „Separatwahlen und Separatregierung“ zu kämpfen. Die nordkoreanische Bevölkerung veranstaltete zahlreiche Zusammenkünfte und Demonstrationen, die den Beschluß dieser Konferenz unterstützten, entfaltet intensiv die Bewegung für die Steigerung der Produktion als ein Zeichen der Willensäußerung gegen die „Separatwahlen und Separatregierung“. Auch die



südkoreanische Bevölkerung führt, dem Aufruf der gemeinsamen Konferenz folgend, einen umfassenden und heroischen Kampf gegen die „Separatwahlen und Separatregierung“. Das zeugt davon, daß der Beschluß dieser Konferenz voll und ganz den Interessen des ganzen koreanischen Volkes entspricht.

Die Parteien und Massenorganisationen Nord- und Südkoreas sollten sich trotz ihrer unterschiedlichen Ideen und politischen Ansichten auf der Grundlage des Geistes der gemeinsamen Konferenz und des Ideals der nationalen Einheit fester zusammenschließen. Der einzige Weg zur Wiedergeburt der Nation ist die Geschlossenheit. Wenn die patriotisch eingestellten Parteien und Massenorganisationen und das ganze Volk Nord- und Südkoreas fest vereint kämpfen, werden sie durchaus in der Lage sein, die Intrigen der US-Imperialisten zur Inszenierung von reaktionärer „Separatregierung durch Separatwahlen“ zu vereiteln und nach demokratischen Prinzipien eine einheitliche Regierung zu bilden.

Gegenwärtig kehren die Vertreter Südkoreas zurück, die an dieser Konferenz teilgenommen hatten. Es fällt uns schwer, ein Gefühl der Traurigkeit zu unterdrücken, wenn wir diejenigen verabschieden, mit denen wir zwar nur für eine kurze Zeit, doch gemeinsam über das Schicksal des Vaterlandes und der Nation berieten und beschlossen, Hand in Hand zu kämpfen. Natürlich wird es auf dem Weg des Kampfes für Vaterland und Nation vorkommen, daß wir uns begegnen, verabschieden und nach der Trennung wieder treffen. Die Rückkehr der Vertreter nach Südkorea, wo die US-Imperialisten und Reaktionäre schalten und walten, tut mir aber weh.

Was haben Sie jetzt vor? Sie sagten, daß Sie gern in Nordkorea bleiben möchten, und Sie haben sich richtig entschlossen.

Kim Ku und Kim Kyu Sik mußten, so sehr sie auch hier geblieben wären, nach Südkorea zurückkehren, weil die Feinde es sonst demagogisch beantworten würden, aber Ihr Fall unterscheidet sich von ihnen. Die US-Imperialisten und ihre Helfershelfer sind seit jeher Ihnen gegenüber übelgesinnt und haben Sie unter die Lupe genommen. Wenn sie erfahren, daß Sie hier waren, werden sie nicht tatenlos bleiben. Falls Sie nach Südkorea zurückkehren, werden Sie nicht nur nicht frei politisch wirken können, sondern auch persönlich in Gefahr kommen. Sie

feiern in diesem Jahr Ihren sechzigsten Geburtstag, ein hohes Alter, und es gibt auch hier vieles zu tun. Arbeiten wir hier zusammen Hand in Hand.

Für die Neugestaltung des Vaterlandes ist es notwendig, die Nationalkultur und Bildung zu entwickeln. Wir haben wirklich viel zu tun.

Die Entwicklung der Bildung für die kommende Generation und der Ausbildung von nationalen Kadern ist eine sehr wichtige Aufgabe, die sich bei der Neugestaltung des Vaterlandes stellt. In unserem Lande gibt es als Folge der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus zu wenig nationale Kader. Dieser Mangel bereitet uns jetzt große Schwierigkeiten.

Zur Lösung der Frage der nationalen Kader errichteten wir die Universität und viele Hochschulen, um aus den Söhnen und Töchtern des werktätigen Volkes neue Intellektuelle heranzubilden. Bald werden wir über aus eigener Kraft ausgebildete Intellektuelle verfügen. Das reicht aber nicht aus, um den Mangel an nationalen Kadern endgültig zu überwinden. Wir haben vor, künftig mehr Hochschulen zu bauen und in großem Maßstab nationale Kader auszubilden. Ferner wollen wir in den nächsten Jahren auch die Grundschulpflicht einführen. Solche Arbeit müssen Intellektuelle wie Sie übernehmen.

Auch gilt es, die Nationalkultur rasch zu entwickeln.

Unsere Nation ist eine kluge Nation mit einer fünftausendjährigen Geschichte und glänzenden Kultur. Von alters her hat unser Volk die Kultur zum Erblühen gebracht und schuf viele ausgezeichnete Kulturgüter, wodurch sich der Ruhm des Landes und der Nation in aller Welt verbreitete.

Die japanischen Imperialisten griffen einst zu allen möglichen Machenschaften, um die hervorragende Nationalkultur unseres Volkes zu erdrosseln. Sie behinderten auf jede Weise die Entwicklung unserer Nationalkultur, beraubten uns vieler wertvoller Kulturgüter und versuchten sogar, unsere Sprache und Schrift auszutilgen. Infolge der auf die Vernichtung der Nationalkultur gerichteten Politik der japanischen Imperialisten verlor die Nationalkultur unseres Volkes ihren schönen Glanz und wurde von dem aggressiven imperialistischen Japan unbarmherzig mit Füßen getreten.

Der Wiederaufbau und die Entwicklung der Nationalkultur, die von den japanischen Imperialisten grausam unterdrückt wurden, haben eine große Bedeutung für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea. Die Entwicklung der Nationalkultur ermöglicht es, den nationalen Stolz und die nationale Würde unseres Volkes zu erhöhen und den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea zu beschleunigen. Wir müssen die Nationalkultur, die ihren Glanz verloren hatte, wiederaufbauen und entwickeln, damit sie zur Erziehung der Bevölkerung zum erhabenen Patriotismus und zum Aufbau eines starken, souveränen und unabhängigen Staates beiträgt.

Zum Aufblühen und zur Entwicklung der Nationalkultur ist es wichtig, das kulturelle Erbe in richtiger Weise zu übernehmen. Man darf keinesfalls versuchen, das Vergangene blind zu übernehmen oder rücksichtslos zu negieren. Beides behindert die gesunde Entwicklung der Nationalkultur. Das Prinzip, an das wir uns bei der Übernahme des nationalen Kulturerbes halten, besteht darin, das Rückständige über Bord zu werfen und das Fortschrittliche und Volksverbundene aufzuspüren und im Einklang mit der heutigen Wirklichkeit des Aufbaus eines neuen, demokratischen Korea und entsprechend dem Lebensgefühl des Volkes zu entwickeln. Von diesem Prinzip ausgehend, müssen wir das nationale Kulturerbe fortsetzen, entwickeln und eine neue, demokratische Nationalkultur aufbauen.

Wie Sie auch wissen, ist die Sprache eines der gemeinsamen Merkmale einer Nation und gleichzeitig das Hauptmittel, das die nationale Form der Kultur charakterisiert. Ohne die koreanische Sprache zu entwickeln, kann man die nationale Form unserer Kultur nicht sichern. Die koreanische Sprache, wie sie sich jetzt darstellt, ist stark vermischt mit japanischen und anderen verschiedenen Fremdwörtern. Falls man diesen Umstand weiter zuläßt, kann die Reinheit unserer Sprache vernichtet werden. Folglich müssen wir aktiv darum ringen, die Reinheit der koreanischen Sprache zu verteidigen und sie zu entwickeln.

Den Aufbau der Nationalkultur des neuen Korea sollten, wie es sich geziemt, Persönlichkeiten wie Sie übernehmen.

Ich denke, daß Sie auch Aufgaben für den Zusammenschluß der patriotischen und demokratischen Kräfte Südkoreas übernehmen und

damit dazu beitragen können, die südkoreanische Bevölkerung wachzuerütteln. Wenn Sie, die Sie in Südkorea gelebt haben, die patriotisch gesinnten Persönlichkeiten und die Bevölkerung Südkoreas in breitem Maße über unseren Kurs auf die Vereinigung des Vaterlandes und über die realen Verhältnisse in Nordkorea informieren und sie propagieren, so kann das nur einen guten Einfluß ausüben.

Sie sind darüber besorgt, ob Sie mit dieser wichtigen Arbeit fertig werden können. Das ist natürlich keine leichte Sache. Mit einem hohen patriotischen Geist und einem standhaften Kampfeswillen läßt sich jede Arbeit bewerkstelligen, wie schwer sie auch sein mag. Wir werden Ihnen auf jede Weise helfen, damit Sie entsprechend Ihren Fähigkeiten arbeiten können.

Die Intellektuellen spielen nicht nur bei der Neugestaltung des Vaterlandes, sondern überhaupt im revolutionären Kampf eine wichtige Rolle. Das ist der Grund, weshalb wir sie stets schätzen und achten. Seit dem ersten Tag des revolutionären Kampfes treten wir dagegen auf, daß man an die Frage der Intelligenz unseres Landes mit allgemeinen und schematischen Ansichten gegenüber Intellektuellen herangeht.

Die Intellektuellen unseres Landes, die unter der japanischen imperialistischen Kolonialherrschaft der nationalen Verachtung und Diskriminierung ausgesetzt waren, hassen den japanischen Imperialismus und lieben ihr Vaterland und ihre Nation. Wir Kommunisten kämpfen für das Vaterland und die Nation, und demnach haben wir keinen Grund, diesen Menschen zu mißtrauen. Davon ausgehend schlossen wir zu jener Zeit, als wir noch in den Bergen kämpften, niemals mit solchen engstirnigen Elementen einen Kompromiß, die unbegründet die Intellektuellen zurückstießen und ihnen dabei ein solches „Etikett“ wie „gebildete Elemente“ und „Herkunft einer reichen Familie“ anhefteten, sondern behandelten die Intellektuellen genauso wie Arbeiter und Bauern als Triebkraft der koreanischen Revolution und führten sie zum revolutionären Kampf. So nahmen nicht wenige Angehörige der Intelligenz am bewaffneten Kampf gegen den japanischen Imperialismus teil und blieben unserer Sache treu.

Auch nach der Befreiung übertrugen wir den Intellektuellen wichtige Aufgaben und ermöglichten es ihnen auf jede Weise, nach ihren Fähig-

keiten zu arbeiten. Sie haben sicherlich bei Ihren Besichtigungen in verschiedenen Orten gesehen, daß die Intellektuellen jetzt wichtige Positionen innehaben und mit aller Hingabe, Weisheit und Talent für das Vaterland und die Nation arbeiten.

Die absolute Mehrheit der Intellektuellen in Südkorea setzen große Hoffnungen auf Nordkorea und stehen hinter uns. Das ist darauf zurückzuführen, daß sie sich mit nationalem Gewissen zur Wahrheit bekennen, die diametral entgegengesetzte Wirklichkeit von Nord- und Südkorea kennen und die Richtigkeit unserer Politik gegenüber der Intelligenz wissen. Infolge der Demagogie des japanischen Imperialismus und der antikommunistischen Hetze des US-Imperialismus schenken uns natürlich manche Intellektuellen in Südkorea immer noch kein Vertrauen und sind unschlüssig. Sie sind der falschen Ansicht, daß die Kommunisten zwar heute mit ihnen zusammen kämpfen wollen, sich aber später von ihnen trennen werden. Wir Kommunisten sind Menschen, die ihrer revolutionären Pflicht äußerst treu ergeben sind. Mit denen, die sich einmal entschlossen haben, mit uns den gleichen Weg zu gehen, werden wir bis zum Ende zusammenarbeiten, stets einander helfend und gegenseitig mitreißend. Obwohl manche südkoreanischen Intellektuellen heute schwanken, weil sie über unsere Politik gegenüber der Intelligenz nicht Bescheid wissen, werden sie schließlich umdenken und uns auf dem Weg des Kampfes folgen. Ein Intellektueller, der auch nur ein wenig Liebe zu dem Vaterland und der Nation empfindet, wird nicht umhinkönnen, uns zu folgen.

Wir setzen auf Sie große Hoffnungen. Ich bin davon überzeugt, Sie werden für unser Vaterland und Volk in vieler Hinsicht hervorragende Arbeit leisten.

Zukünftig sollten Sie besonders auf Ihre Gesundheit achten. Wenn Sie vorläufig von Ihrer Familie getrennt allein leben, so können sich daraus für Sie Unbequemlichkeiten ergeben. In solchen Fällen sollten Sie uns rechtzeitig darüber informieren, damit alles gelöst wird. Wir werden Maßnahmen treffen, damit man Ihre Familie aus Seoul schnellstens abholt.

**WERDET ZU MÄCHTIGEN ANGEHÖRIGEN  
DER VOLKSSTREITKRÄFTE, DIE DIE  
INTERESSEN DES VATERLANDES  
UND VOLKES SCHÜTZEN!**

**Rede auf der Versammlung der Offiziere der Sicherheitsbrigade  
des Departements des Innern**

*11. Mai 1948*

Genossen!

Ich freue mich sehr darüber, Sie, die Sie mutig, einmütig und geschlossen mit den Soldaten und Unteroffizieren unter Bedingungen, wo wir alles entbehren müssen und alles mit Schwierigkeiten verbunden ist, um den Aufbau einer ausgezeichneten Sicherheitsbrigade kämpfen, heute direkt vor mir zu sehen.

Uns, die wir uns auf dem Weg zum Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates befinden, war es vor allem wichtig, Volksstreitkräfte aufzustellen, die die Interessen des Vaterlandes und des Volkes verteidigen. Daher haben wir kürzlich trotz des Waffenmangels und einer Reihe von schwierigen Umständen die Volksarmee und die Sicherheitsbrigade gebildet. Wir müssen unsere Armeeangehörigen mit eigenen Produkten ernähren, bekleiden und bewaffnen und für ihre Unterbringung in Bauten eigener Produktion sorgen, selbst wenn das nicht ausreichend möglich ist. Es ist keinesfalls leicht, jetzt unter den Bedingungen, da unser Land noch nicht stark genug ist, eine moderne Armee zu unterhalten.

Trotzdem setzten sich der Brigadekommandeur, alle Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, erfüllt von der brodelnden Leidenschaft der patriotischen Jugend, mutig ein und überwandten alle Hindernisse und

Schwierigkeiten, um eine so hervorragende Brigade zu bilden, wie sie heute ist. Dafür spreche ich Ihnen im Namen des Volkskomitees Nordkoreas meinen Dank aus.

Man kann sagen, daß jetzt die Grundlage der Truppen des Departements des Innern geschaffen worden ist.

Diese Truppen haben im Vergleich zur Volksarmee eine etwas andere Mission.

Die Volksarmee ist eine Armee, die im Falle eines Kriegsausbruches die Hauptrolle bei der Verteidigung des Landes gegen die bewaffneten Aggressoren spielt.

Im Gegensatz dazu sind die Truppen des Departements des Innern eine Streitmacht zum ständigen Schutz des Staates, unserer Volksmacht und der Interessen des Volkes vor den Anschlägen innerer und äußerer Feinde aller Schattierungen.

Da die Truppen des Departements des Innern für einen ständigen Einsatz vorgesehen sind, müssen sie vor allem politisch wach sein, um ihren Aufgaben vollauf gerecht zu werden. Mit anderen Worten, sie müssen ideologisch bereit sein, jederzeit und überall selbstlos für Vaterland und Volk zu kämpfen. Sie, Genossen, sollen zu Soldaten und Offizieren werden, die darauf gefaßt sind, stets im Kampf auf vorderstem Posten das Volk zu schützen und jederzeit rückhaltlos für Vaterland und Volk ihr Blut zu vergießen. Nur wenn Sie dazu immer bereit sind, können Sie ständig mobilisiert werden und den Feind besiegen.

Falls die Truppen des Departements des Innern ihrer Rolle nicht voll gerecht werden, ist die Volksarmee, wie stark sie auch sein mag, nicht in der Lage, das Land und die Volksmacht im Kampf gegen Feinde zu verteidigen.

Die Truppen des Departements des Innern haben die Pflicht, die Ordnung im Lande in Friedenszeiten zu sichern und es der Volksarmee in Kriegszeiten zu ermöglichen, Zeit für ihren Einsatz an der Front zu gewinnen, und zu gewährleisten, daß das ganze Volk, zu einer Einheit zusammengeschlossen, die Kämpfer an der Front unterstützt; sie müssen also der Volksarmee die Bedingungen schaffen, im Kampf zu siegen.

Genossen!

Beim heutigen Betrachten Ihres Parademarsches, Ihrer Turn- und

Nahkampfübungen kam ich zu der festen Überzeugung, daß sich die Brigade in Zukunft noch mehr entwickeln kann. Sie dürfen sich jedoch mit dem Erreichten nicht im geringsten zufriedengeben. Sie sollten weiter unermüdlich darum bemüht sein, bessere und stärkere Sicherheitsbrigade zu bilden.

Ich möchte Ihnen noch folgende Aufgaben stellen:

Erstens sollten Sie sich unbedingt hervorragend in der Taktik und in blitzschnellen Kampfhandlungen auskennen.

Um jeden beliebigen Feind zu besiegen, muß man es verstehen, eine überragende Taktik anzuwenden und blitzschnell Kampfhandlungen zu beginnen. Eine Streitmacht muß es verstehen, durch geschickt angewandte Taktik mit wenigen Kräften viele Feinde zu besiegen.

Die Gegner des Volkes greifen zu allen erdenklichen Intrigen und lauern immer auf eine Gelegenheit, einen überraschenden Überfall auf uns zu verüben. Daher sollte die Taktik unserer Armee stets der der Feinde überlegen sein. Besonders bei den Truppen des Departements des Innern kommt es öfter vor, daß einer oder mehrere ihrer Angehörigen plötzlich auf zahlenmäßig überlegene Feinde stoßen und daher für eine gewisse Zeit selbständig handeln müssen, ohne von jemand befehligt zu werden und ohne sich auf kollektive Klugheit stützen zu können.

Demzufolge sind wir verpflichtet, entsprechend den Gefechtsvorschriften unermüdlich und hart zu üben und uns gleichzeitig die besten Taktiken der Partisanenarmee aus der Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes anzueignen, die Kriegsgeschichte und -erfahrungen aller Länder der Welt zu studieren und somit stets bereit zu sein, unter schwierigsten Bedingungen die Feinde mit meisterhafter Taktik in geschickten Kampfhandlungen zu besiegen.

Zweitens, jeder Truppenangehörige muß gut schießen können.

Wie ausgezeichnet die Taktik auch immer sein und wie geschickt man auch kämpfen mag, all das nützt nichts, wenn man den Feind nicht vernichtet. Genauso geht es dem Falken. Wie schnell er auch immer fliegt, es bleibt bedeutungslos, wenn er keinen Fasan schlägt. Man muß es verstehen, den Gegner einzukesseln, dessen Umzingelung zu durchbrechen und zugleich ihn zu vernichten. Aus diesem Grunde müssen alle Armeemitglieder, vom Offizier bis hin zum Soldaten, gut schießen können.



Die Truppen des Departements des Innern kämpfen nicht in Kollektiven, in großen Einheiten, sondern meistens einzeln, das Kräfteverhältnis zwischen dem Gegner und uns steht 1 : 1, 3 : 1 und 10 : 1. Daher sollten diese Truppen im Schießen besser sein als die Volksarmee. Um aus solchen Kämpfen als Sieger hervorzugehen, muß man zunächst einmal dem Feind überlegen sein: Verfehle ich ihn, kann er mich totschießen. Dann ist man nicht einmal imstande, seinen Wachposten, geschweige denn sein eigenes Leben, zu schützen.

Deshalb müssen die Truppenangehörigen des Departements des Innern die Schießtechnik ausgezeichnet beherrschen, so daß sie mit jedem Schuß, ganz gleich, in welcher Lage sie sich befinden, einen Feind vernichten.

Zwar habe ich von Ihrer hervorragenden Schießtechnik gehört, aber Sie dürfen keinesfalls mit dem heutigen Stand zufrieden sein. Sie sollten eifrig üben, um nie danebenzuschießen.

Drittens muß man den Körper abhärten.

Mag man auch immer ein guter Taktiker sein und man auch immer ausgezeichnet schießen, man kann die Feinde nicht besiegen, wenn man sich ihnen nicht kühn nähert und sich nicht frei und ungehindert vor ihnen bewegt. Erst wenn man große Körperkraft besitzt, kann man sich in einen Nahkampf mit dem Feind einlassen und sich frei vor ihm bewegen. Daher sollten Sie sich Tag und Nacht darum bemühen, Ihren Körper zu stählen. Sie sollten voller Eifer Geräteturnen und vielfältige andere Sportarten betreiben und Ihren Körper zugleich in Gefechtsübungen abhärten.

Auf diesem Wege sollte man gewandt in Taktik und treffsicher im Schießen werden und einen starken Körper bekommen, der das alles garantiert.

Viertens, um ein vorbildlicher Truppenangehöriger zu werden, ist es unbedingt notwendig, sich die oben aufgeführten drei Qualitäten zu eigen zu machen, wichtiger aber ist es, sich das nötige politische Rüstzeug anzueignen.

So wendig ein Truppenangehöriger in der Taktik ist, so meisterhaft er auch schießt und so stark sein Körper auch immer sein mag, ist sein politisches Bewußtsein niedrig, so ist er, kann man sagen, kein wahrhaft

hervorragender Truppenangehöriger. Das Bewußtsein der Arbeiterklasse und die unwandelbare Treue zu Vaterland und Volk sind die wichtigste Qualität eines Truppenangehörigen.

Erst wenn die Armee von grenzenloser Liebe zu ihrem Vaterland und von flammendem Haß auf die Feinde erfüllt ist, kann sie große Kampfkraft zeigen.

Genossen!

Sie bilden als Angehörige der ersten Brigade der Truppen des Departements des Innern das Rückgrat dieser Truppen und haben die Ehre, ihr Fundament zu legen. Die Truppen des Departements des Innern werden sich künftig auf der Grundlage dieser Sicherheitsbrigade als Rückgrat und Kern immer mehr erweitern und stärken.

Um die Ihnen übertragenen ruhmvollen Aufgaben voll und ganz zu erfüllen, müssen Sie sich ständig bei den Übungen und im Studium anstrengen. Sie sollten in Taktik und im Schießen Meister sein, Ihren Körper stärken und gleichzeitig unermüdlich darum ringen, Ihr politisches Bewußtsein zu heben.

Um all das gut zu bewältigen, ist es unerlässlich, Disziplin und Ordnung in den Truppen herzustellen und sie strikt einzuhalten. Disziplin und Ordnung sind lebenswichtig für die Truppen. Eine Truppe ohne Disziplin gleicht einem Sammelsurium von Hinz und Kunz und ist machtlos.

Die Frage der Ordnung ist keine formale Frage. Die Ordnung zeugt vom ideologischen Zustand des Kollektivs. Ordnung ist notwendig, um die Menschen ideologisch umzugestalten, ihr Bewußtsein umzuformen und sie tatkräftig für ein Ziel zu mobilisieren.

Während des antijapanischen Partisanenkampfes schmiedeten die japanischen Imperialisten Ränke, um die Partisanen zu vernichten, ihre Reihen von innen her zu zersetzen. Die Feinde schleusten ihre Lakaien in die Reihen der Partisanen ein und versuchten hinterhältig, mit Hilfe von Gerüchten, durch das Aussäen von Zwietracht in den Reihen der Genossen und das Untergraben von Disziplin und Ordnung die ideologische Einheit der Partisanen zu unterhöheln und sie zu entmutigen.

Da unsere Partisanen jedoch mit revolutionärer patriotischer Ideologie ausgerüstet, fest vereint und zusammengeschlossen waren und immer

eiserne Disziplin und Ordnung wahrten, unterschieden sie richtig zwischen uns und dem Feind, ohne auf dessen Entzweigungsintrigen hereinzufallen, und versetzten ihm ständig vernichtende Schläge.

Sie haben zwar zur Zeit der Herrschaft der japanischen Imperialisten nicht in einer Armee gedient, aber in Ihrem Bewußtsein stecken deren ideologische Überreste. Aus diesem Grunde sollte man stets bemüht sein, diese Überreste so schnell wie möglich loszuwerden und bewußt Disziplin und Ordnung zu halten.

Unsere Disziplin und unsere Ordnung müssen auf alle Fälle durch den edlen patriotischen Willen der Truppenangehörigen aufrechterhalten werden, keinesfalls jedoch durch irgendwelchen Zwang. Die Offiziere sollen in der Arbeit den Soldaten gegenüber streng sein, sie im Alltagsleben aber lieben und ihnen alle Fürsorge angedeihen lassen. Unsere Soldaten trennten sich von ihrem Heimatort, ihren Eltern und Geschwistern und traten, fest entschlossen, die Interessen von Vaterland und Volk zu schützen, den Truppen bei. Daher sind die Truppen die Familie der Soldaten, und die Offiziere sind ihre leiblichen Brüder. Wem sollten die Soldaten denn sonst vertrauen, wenn nicht den Offizieren!

Die Offiziere sind verpflichtet, die Soldaten wie ihre leiblichen jüngeren Brüder zu lieben und für sie zu sorgen. Erst dann werden die Soldaten Sie noch mehr schätzen und Ihnen voll vertrauen. Unsere Offiziere und Soldaten müssen sich also einträchtig wie Familienangehörige zusammenschließen. Eine solche edle Kameradschaft zwischen den Genossen ist eine der Besonderheiten unserer Truppen, auf die sie seit ihrer Gründung stolz sind.

Abschließend sei noch unterstrichen, daß es für Sie sehr wichtig ist, unermüdlich zu studieren, um hervorragende Offiziere zu werden.

Die Offiziere müssen alle Fragen, die in den Truppen auftauchen, zufriedenstellend beantworten und in der Lage sein, richtige Entschlüsse zu fassen. Auf den Schlachtfeldern müssen die Offiziere die sich ständig verändernden Umstände sofort erfassen und rechtzeitig rechte Entscheidungen treffen. Beurteilt man die Lage des Feindes richtig, kann man auch aus einer ausweglosen Situation mit heiler Haut davonkommen; andernfalls kann man sogar dort getötet werden, wo das eigentlich nicht geschehen sollte. Aus diesem Grund brauchen die Offiziere Urteilskraft

und Entschlossenheit. Diese Fähigkeiten lassen sich nur durch unermüdliche Anstrengungen um Aneignen militärischer Kenntnisse und durch ununterbrochenes Üben erwerben.

In alten Zeiten sagte einmal ein General: „Wer beim Üben viel schwitzt, verliert im Kampf wenig Blut.“ Diese Bemerkung stimmt vollkommen. Nur wenn man im Alltag eifrig übt und viel lernt, ist man im Ernstfall sofort einsatzbereit und kann die übertragenen Aufgaben ausgezeichnet erfüllen.

Zum Abschluß spreche ich Ihnen nochmals dafür meinen herzlichen Dank aus, daß Ihre Brigade dank der aufopferungsvollen Bemühungen aller Truppenangehörigen heute so gut ausgerüstet ist, und wünsche, daß Sie noch aktiver kämpfen werden, um der Rolle als Rückgrat der Truppen des Departements des Innern vollauf gerecht zu werden.

# **DIE BEI DER LIQUIDIERUNG DES ANALPHABETENTUMS ERZIELTEN ERFOLGE WEITER FESTIGEN UND ENTWICKELN**

**Gespräch mit den Mitarbeitern der Zentralen**

**Ausstellung über die Liquidierung**

**des Analphabetentums**

*22. Mai 1948*

Während meines Besuches der Zentralen Ausstellung über die Liquidierung des Analphabetentums habe ich mich heute davon überzeugen können, wie sehr sich unsere Bevölkerung darum bemühte, sich von dem Analphabetentum, dem Überbleibsel der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus, zu befreien, und welche großen Erfolge sie dabei erzielte.

Mit der Ausstellung über die Liquidierung des Analphabetentums haben Sie sich viel Mühe gegeben. Sie ist gut gestaltet und von bedeutender erzieherischer Wirkung.

Die in der Ausstellung gezeigten Anschauungsmittel und Materialien sind alle lehrreich. Die Prüfungsarbeiten der Abgänger der Schulen für Koreanisch zeigen anschaulich die bei der Beseitigung des Analphabetentums erzielten Erfolge. Die Schüler einer solchen Schule im Dorf Okkang des Unterkreises Kasan, Kreis Uiju im Bezirk Nord-Phyongan, haben fast alle bei der Abschlußprüfung beste Leistungen erreicht. Das bereitet uns große Freude.

Ich habe über 90 000 Dankesbriefe, die die Abgänger dieser Schulen aus allen Teilen Nordkoreas an das Zentralkomitee unserer Partei und

das Volkskomitee Nordkoreas gesandt hatten, gelesen und war stark beeindruckt.

Den Menschen, die früher unter unermeßlicher Erniedrigung und Armut litten und keine Gelegenheit zum Lernen hatten und deshalb oft, selbst mit der Sichel in der Hand arbeitend, den sichelförmigen Buchstaben nicht kannten und sogar ihren eigenen aus drei Zeichen bestehenden Namen nicht schreiben konnten, ist es gelungen, zum ersten Mal selbst in Büchern zu lesen und sogar mit eigener Hand Briefe zu schreiben. Ihre große Freude darüber ist verständlich. Lebenslang werden sie das darüber empfundene Glücksgefühl, die Freude über die Befreiung vom Analphabetentum nicht vergessen.

Die Beseitigung des Analphabetentums ist eine wichtige nationale Aufgabe beim Aufbau des demokratischen Vaterlandes und eine der Hauptbedingungen für ein kulturvolles Leben der Bevölkerung.

Unser Volk wurde seinerzeit unter der grausamen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus nicht nur hart ausgebeutet und unterdrückt, sondern auch selbst des Rechts auf Bildung beraubt und führte ein elendes Dasein in Unwissenheit und Unaufgeklärtheit. Wegen der auf die Beseitigung der Nationalkultur und Volksverdummung gerichteten Politik des japanischen Imperialismus konnte das koreanische Volk selbst die eigene Sprache und Schrift nicht nach seinen Bedürfnissen erlernen. Das Ergebnis war eine beträchtliche Zahl von Analphabeten unter unseren Werktätigen. Unmittelbar nach der Befreiung gab es allein in Nordkorea über 2,3 Millionen erwachsene Analphabeten. Besonders betroffen davon waren ein großer Teil der Frauen, die die Hälfte der Bevölkerung ausmachen, und die Bauern. Sie waren sozusagen wie Blinde, obwohl sie sehen können.

Mit so vielen Analphabeten ist es unmöglich, einen demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen und dem werktätigen Volk ein kulturvolles Leben zu sichern. Das Analphabetentum ist wirklich ein großes Hindernis beim Aufbau eines neuen, demokratischen Staates.

Dank der verschiedenen demokratischen Reformen nach der Befreiung, die unsere Volksmacht durchführte, wurden die Bauern Herren des Bodens und die Arbeiter Herren der Fabriken; die Frauen erhielten

gleiche Rechte wie die Männer. Unsere Bevölkerung befreit sich jedoch noch nicht vollständig vom Analphabetentum und wird infolgedessen der ihr zukommenden Rolle beim Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates nicht vollauf gerecht.

Nur die Werktätigen, die des Lesens und Schreibens kundig sind, können sich mit der wahren demokratischen Ideologie ausrüsten, sich wissenschaftlich-technische Kenntnisse aneignen, ihre fachliche Qualifikation erhöhen und aktiv zur heiligen Sache, zum Aufbau eines neuen, mächtigen Vaterlandes beitragen.

Die revolutionäre Begeisterung ist bei unserem Volk heute sehr groß. Aber mit Enthusiasmus allein kann man keine Probleme lösen. Die patriotische Gesinnung und der Wille zum Aufbau des Staates mögen noch so groß sein, ein Mensch ohne entsprechende Bildung kann an Staatsangelegenheiten nicht aktiv mitwirken. Am Aufbau eines demokratischen Staates kann sich nur derjenige in der Tat wirksam beteiligen, der sich nicht nur ergeben dem Vaterland zeigt, sondern auch über ein bestimmtes Maß an politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Kenntnissen verfügt. Wer nicht einmal die Zeitung lesen kann und nicht weiß, was überhaupt im Land und in der Welt vor sich geht, ist nicht in der Lage, als Hausherr an der Politik des Landes mitzuwirken und zum Aufbau des Staates beizutragen!

Wissen bedeutet Licht, Unwissenheit aber Finsternis. Nur ein Wissender hat weite Sicht und kann den Wert des Lebens empfinden.

Analphabetentum würde den nationalen Charakter einbüßen und könnte außerdem die Nation erneut in das Schicksal eines Kolonialsklaven stürzen.

In Anbetracht der Wichtigkeit davon, das Analphabetentum zu beseitigen, hat das Volkskomitee Nordkoreas im November 1946 einen Beschluß über dessen Liquidierung gefaßt und Maßnahmen getroffen, damit diese Arbeit zu einer Massenbewegung wird. Es wurde dann festgelegt, im Zeitraum vom Dezember des vergangenen Jahres bis zum März dieses Jahres eine Kampagne für Beseitigung des Analphabetentums zu entwickeln, damit das ganze Volk wie ein Mann zur Beseitigung des Analphabetentums aufsteht.

„Wissen ist Macht, Unwissenheit bedeutet Niedergang!“, „Lernen,

lernen und nochmals lernen!“ – unter diesen Losungen lernen gegenwärtig fleißig alle, ob Mann oder Frau, ob Alt oder Jung, überall in Nordkorea. Unser Volk ist heute sehr lernbegierig. Die Bauern lernen auch am Feldrain in der Arbeitspause, die Frauen lesen Bücher selbst bei der Hausarbeit in der Küche. Überall im ganzen Land lodert die Flamme der Aktion zur Beseitigung des Analphabetentums, sind die klangvollen Stimmen der Lesenden zu hören.

Zur Unterstützung der Arbeit für die Beseitigung des Analphabetentums sind viele Mitarbeiter aus allen Parteien, gesellschaftlichen und kulturellen Organisationen im Einsatz. Lehrer, Studenten und Schüler der Universität und der anderen Schulen im ganzen Land benutzen Ferien und außerschulische Zeit und üben in Dörfern und Wohnvierteln Lehrtätigkeit aus.

Sowohl die Lernenden als auch die Lehrenden – alle unterstützen aktiv den Ruf der Partei und bekunden ihre Bereitschaft, das Analphabetentum zu beseitigen, was eine wichtige nationale Aufgabe ist. Im Ergebnis dessen befreiten sich über 2 Millionen Menschen, in knapp drei Jahren nach der Befreiung, von der Finsternis des Analphabetentums und gehen dem lichtvollen Morgen entgegen. Daß wir in dieser kurzen Frist über 2 Millionen vom Analphabetentum befreiten, ist wirklich ein großartiger, rühmenswürdiger Erfolg.

Im Namen des Zentralkomitees unserer Partei und des Volkskomitees Nordkoreas danke ich den leitenden Funktionären der Bewegung für Beseitigung des Analphabetentums des ganzen Landes, die sich aufopferungsvoll dafür einsetzten, daß sich die Schüler der Schulen für Koreanisch vom Analphabetentum befreiten und nunmehr in unserer Sprache lesen und schreiben können. Mein Dank gebührt auch den Lehrern, Studenten und Schülern, die diese Bewegung aktiv unterstützten.

Ihr Stolz auf diesen Erfolg ist berechtigt, niemand wird ihn in Abrede stellen oder abwerten können.

Man darf sich aber mit diesem Erfolg nicht zufriedengeben. Auf der Grundlage der erzielten Ergebnisse und der gesammelten Erfahrungen ist diese Bewegung noch aktiver zu fördern, um dadurch die noch verbliebenen Analphabeten so schnell wie möglich vom Analphabetentum zu befreien und die des Lesens und Schreibens Kundigen dazu anzuhalten, fleißig weiter zu lernen.



Im November des Vorjahres hat das Volkskomitee Nordkoreas auf der 52. Tagung den Beschluß gefaßt, bis Ende März 1949 das Analphabetentum in Nordkorea vollständig zu beseitigen.

Zur Erreichung dieses Zieles ist es notwendig, nochmals eine Kampagne durchzuführen. Sicherlich ist es sehr schwer, jedem der noch verbliebenen Analphabeten das Lesen und Schreiben beizubringen. Es sind überwiegend alte Männer und Frauen sowie die Bauern in den Gebirgsgegenden. Unter den Alten gibt es nicht wenige, die meinen, wozu sie trotz ihres hohen Alters noch lernen sollen, und aus dieser Einstellung die Schule für Koreanisch nicht regelmäßig besuchen. Da sich ein Teil der Frauen von den feudalen Sitten noch nicht gänzlich befreite, wird von ihnen das Lernen oftmals für eine Schande gehalten. Unter diesen Bevölkerungsgruppen ist eine gezielte Aufklärungs- und Propagandaarbeit zu leisten, damit sie die Bedeutung der Bewegung für Beseitigung des Analphabetentums richtig erkennen und ihre Bereitschaft zum Lernen geweckt wird.

Es ist natürlich nicht leicht, älteren Bürgern und Hausfrauen Lesen und Schreiben beizubringen. Wenn man an sie mit den gleichen Unterrichtsmethoden herantritt wie an die Jugendlichen, kann man keine Erfolge erwarten. Daher ist es notwendig, unter Berücksichtigung ihrer Lebensverhältnisse mit spezifischen Lehrmethoden bei ihnen das Interesse am Lernen zu wecken. Es ist die Bereitschaft zu fördern, daß in Familien die Kinder ihren Eltern, die Männer ihren Frauen helfen und jeder, der das Lesen und Schreiben beherrscht, die Verpflichtung übernimmt, einem Analphabeten beim Lernprozeß zu helfen. Auf diese Weise ist zu erreichen, daß alle in unserer Sprache lesen und schreiben können.

Diejenigen, die die Schule für Koreanisch absolviert haben, sind weiterzubilden, damit die bei der Beseitigung des Analphabetentums erzielten Erfolge gefestigt werden.

Wer nicht ständig weiterlernt, kann wieder zum Analphabeten werden, was zu beherzigen ist. Es ist schwer, etwas zu erlernen, es ist jedoch leicht, es zu verlernen. Deshalb ist große Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß diejenigen, die sich vom Analphabetentum befreien, nicht wieder zu Analphabeten werden.

Wir beabsichtigen, in naher Zukunft die Arbeit für die Beseitigung des Analphabetentums vollständig abzuschließen. Die Bildung der Erwachsenen soll auf einer höheren Stufe vollzogen und ab 1950 die allgemeine Grundschulpflicht eingeführt werden, damit künftig alle Werktätigen über das Allgemeinwissen eines Grundschulabgängers verfügen. Schulen für Koreanisch, Schulen für die Erwachsenen sind auszubauen, um die Bildung der Erwachsenen umfassend durchzuführen, dadurch das Analphabetentum vollständig zu beseitigen und gleichzeitig die von dem Analphabetentum Befreiten dazu anzuhalten, in den Schulen für die Erwachsenen weiter zu lernen.

Ich wünsche, daß Sie mit hohem Patriotismus und großer Begeisterung beim Aufbau des Staates noch größere Erfolge bei der Beseitigung des Analphabetentums erzielen.

# **LASST UNS DAS ERZBERGWERK MUSAN IN EINE FESTE BASIS DER EISENERZPRODUKTION VERWANDELN**

**Hinweise für die Funktionäre  
des Erzbergwerkes Musan**

*7. Juni 1948*

Das Erzbergwerk Musan ist für die Stärkung und Entwicklung unseres Vaterlandes ein wichtiges Kapital, sozusagen ein Schatzbergwerk. Es bildet in unserem Lande die größte Basis für die Eisenerzproduktion. Dieses Werk birgt mehr als 1 Mrd. Tonnen Eisenerz und hat gegenüber anderen Bergwerken eine verheißungsvolle Perspektive und auch gute Abbaubedingungen. In anderen Ländern gibt es kaum ein solch großes Erzbergwerk im Tagebau. Man sagt, die japanischen Imperialisten verließen sich in der Vergangenheit auf dieses Werk, als sie den „Großostasiatischen Krieg“ begannen. Bevor sie aber das Eisenerz dieses Werkes gänzlich abbauten, wurden sie zerschlagen.

Die Arbeiter des Erzbergwerkes Musan, auf das unser Land stolz ist, sollen, sich der Würde und Ehre bewußt, in diesem Werk als einer großen Stätte der Eisenerzproduktion im Weltmaßstab arbeiten zu dürfen, große Menge Eisenerz fördern, um sie für den Aufbau eines neuen, starken Vaterlandes effektiv nutzen zu können.

Die Aufgabe der Werkstätigen dieses Werkes besteht darin, mehr Eisenerz von guter Qualität zu fördern und die Eisenhüttenwerke damit zu versorgen. Der Erzabbau ist der erste Prozeß der Eisenproduktion. Die Lieferung von Eisenerz in hoher Qualität aus diesem Werk ist die

Voraussetzung, um in den Hüttenwerken mehr Eisen auszustoßen und die Maschinenbauindustrie zu entwickeln. Das Erzbergwerk Musan muß eine wichtige Rolle spielen, damit das Eisenhüttenwerk Chongjin und das Stahlwerk Chongjin und andere metallurgische Betriebe vollständig wiederaufgebaut werden und normal arbeiten können.

Damit das Erzbergwerk Musan die Eisenhüttenwerke mit mehr Eisenerz beliefern kann, soll es so schnell wie möglich vollständig wiederhergestellt und instand gesetzt werden.

Sie führten bisher einen schweren und beharrlichen Kampf, um das Erzbergwerk, das die japanischen Imperialisten bei ihrer Flucht zerstört hatten, wiederaufzubauen, und haben dabei Großes geleistet. Man kann aber noch nicht sagen, daß es vollständig wiederhergestellt und instand gesetzt worden ist. Ihre Aufgabe ist es, in kurzer Frist den Wiederaufbau und die Instandsetzung abzuschließen und so mehr Eisenerz zu fördern.

Dieses Bergwerk darf nicht nur auf seinen früheren Stand rekonstruiert, sondern muß mit dem Blick auf die Perspektive wiederhergestellt und ausgebaut werden. Andernfalls ist es ausgeschlossen, die Eisenerzgewinnung zu steigern und das Bergwerk perspektivisch zu entwickeln.

Unter den heutigen Bedingungen, da es an allem, ganz besonders an Technik, Material und finanziellen Mitteln mangelt, ist es selbstverständlich doch eine schwierige Aufgabe, das stark zerstörte Erzbergwerk wiederherzustellen und auszubauen. Wenn sich aber die Arbeiter und Techniker, die Herren des Erzbergwerkes, durchdrungen von hohem Enthusiasmus für den Aufbau des Staates und patriotischer Selbstlosigkeit, wie ein Mann erheben, können sie das durchaus bewältigen. Es gibt in der Welt nichts, was durch menschliche Kraft nicht zu lösen wäre. So schwierig und kompliziert eine Arbeit auch sein mag, man kann mit ihr fertig werden, wenn man sich entschlossen darum bemüht. Sie sollen unbedingt, fest davon überzeugt, daß Sie in der Lage sind, aus eigener Kraft das Erzbergwerk wiederherzustellen und zu vergrößern, all Ihre Kraft und Ihren Elan dieser Arbeit widmen.

Staatsorgane sollten eine Technikergruppe entsenden, die bei der Wiederherstellung und Vergrößerung des Erzbergwerkes hilft, und dafür sorgen, daß alle Techniker und Facharbeiter, die früher in diesem Werk arbeiteten und es verließen, zurückkehren.

Im Augenblick muß das Erzbergwerk Musan Abbauplätze und Aufbereitungsanlagen neu gestalten und ausbauen, damit in großer Menge Erze gefördert und aufbereitet werden können.

Zur Zeit sind die Abbauplätze sehr klein und von Abraumhalden bedeckt, die früher von den japanischen Imperialisten nicht abgeräumt wurden. Dieser Abraum ist schnellstens zu entfernen, und die Abbauplätze sind zu erweitern. Zugleich sind die Abbauausrüstungen vollständig zu rekonstruieren und zu warten. Es ist notwendig, die noch nicht reparierten Großbagger und -lastkraftwagen vollständig zu überholen, instand zu halten und zu nutzen. Das Haupttransportmittel für die Beförderung von Eisenerz in diesem Werk sind die Lastkraftwagen. Von 20 LKW großen Typs, über die dieses Werk gegenwärtig verfügt, wurden, wie ich erfahren habe, nur 7 LKW repariert. Durch eine bessere Organisation sind auch alle übrigen LKW fahrtüchtig zu machen.

Auch der Aufbereitungsbetrieb ist wieder voll funktionsfähig herzustellen; denn so viel Eisenerz wir auch abbauen mögen, es nützt nichts, wenn dieser Betrieb nicht läuft. Das Erzbergwerk hat zunächst dessen Dächer zu erneuern und so zu vermeiden, daß die wertvollen Ausrüstungen dem Regen ausgesetzt werden. Ferner kommt es darauf an, Kegelbrecher und andere Aufbereitungsanlagen nötigenfalls zu installieren oder zu reparieren.

Die Abteilung für Instandsetzung ist zweckmäßig auszustatten, damit Maschinenersatzteile, die für die Wiederherstellung und Erweiterung des Erzbergwerkes benötigt werden, rechtzeitig geliefert werden können. Diese Instandsetzungsabteilung ist auszubauen, und auch Maschinen und Ausrüstungen für die eigene weitere Ausstattung sind selbst zu produzieren.

Die Ausrüstungen sind gut zu pflegen.

Sie sind wichtige Produktionsmittel. Ihre gute Pflege ermöglicht es, ihren Auslastungsgrad zu erhöhen, kontinuierlich zu produzieren und Ausfällen vorzubeugen.

In diesem Erzbergwerk ist es aber mit der Wartung der Ausrüstungen nicht zum Besten bestellt. Die kostbaren Maschinen und Ausrüstungen werden kaum gepflegt, und in den Maschinenräumen herrscht Unordnung. Die Ursache dafür ist darin zu suchen, daß die Arbeiter die unter

den japanischen Imperialisten angenommene üble Gewohnheit, aufs Geratewohl zu arbeiten, noch nicht abgelegt haben.

Es kommt deshalb darauf an, die Arbeiter so zu erziehen, daß sie die Ausrüstungen sorgsam warten und pflegen. Im Erzbergwerk sind die Arbeiter gründlich davon zu überzeugen, daß alle Maschinen und Ausrüstungen wertvolles Vermögen des Landes und des Volkes sind, damit sie es zuverlässig hüten und mit ihm liebevoll umgehen.

Um die Maschinen und Ausrüstungen funktionsfähig zu halten, ist es ferner unerlässlich, ein System der Kontrolle und Reparatur konsequent durchzusetzen. Solche Tendenzen wie die, sich einseitig nur auf die Tagesproduktion zu konzentrieren und dabei Maschinen und Ausrüstungen zu überlasten, sind zu beseitigen. Sie sind planmäßig zu warten und zu reparieren.

Eine einwandfreie Pflege der Ausrüstungen setzt voraus, daß alle Arbeiter ihre technische Qualifikation erhöhen. Nur wenn sie es verstehen, die ihnen anvertrauten Maschinen und Ausrüstungen meisterhaft zu bedienen, können sie deren Lebensdauer verlängern und auch die auftretenden Defekte rechtzeitig beheben. Deshalb müssen sich alle Arbeiter aktiv darum bemühen, ihre technische Qualifikation zu heben.

Auf Sauberkeit in den Maschinenräumen und an allen anderen Arbeitsplätzen ist ebenfalls mehr zu achten. Die Arbeiter, die Herren des Landes, dürfen Liederlichkeit an ihren Arbeitsplätzen nicht dulden. Die Arbeiterklasse hat stets auf die kulturvolle Arbeitsplatzgestaltung zu achten. Auch das Gelände des Erzbergwerkes ist in die schönere Gestaltung mit einzubeziehen, so sind die innerbetrieblichen Straßen geordnet anzulegen und viele Bäume zu pflanzen.

Maßnahmen für den Arbeitsschutz sind konsequent zu ergreifen.

Die japanischen Imperialisten trachteten nur danach, aus den Arbeitern Schweiß und Blut herauszupressen, und schenkten dem Arbeitsschutz überhaupt keine Beachtung. Aber in unserer Ordnung, in der die Arbeiter über alles geschätzt werden, darf man das keinesfalls dulden. Wir haben lückenlose Sicherheitsmaßnahmen für den Arbeitsschutz zu treffen, damit jeder eventueller Unfall vermieden wird und die Arbeiter stets unter sicheren Bedingungen arbeiten können.

Für das Erzbergwerk kommt es daher darauf an, alle gefährdeten

Stellen aufzudecken und zu überprüfen und dort, wo keine oder unzureichende Sicherheitsvorrichtungen vorhanden sind, neue einzubauen bzw. diese zu vervollkommen. Große Aufmerksamkeit ist der bestmöglichen Ausstattung mit Sicherheitsvorrichtungen besonders für die Aufbereitungs- und Abbauplätze sowie für die Personenzüge zu widmen. Da viele Arbeiter diese Züge benutzen, müssen die Stahlseile und diese Züge regelmäßig gewartet und repariert werden, so daß Unfälle vermieden werden.

Die verantwortlichen Mitarbeiter des Erzbergwerkes haben sich um ein besseres Leben der Arbeiter zu kümmern.

Auch das Ziel der Wiederherstellung und Erweiterung der Bergwerke besteht darin, unser Land stärker zu machen und den Arbeitern ein besseres Leben zu sichern. Den leitenden Mitarbeitern obliegt es, dem Leben der Werktätigen stets große Aufmerksamkeit beizumessen, sie mit elterlicher Liebe zu umsorgen.

Die Werktätigen sind ausreichend mit sortimentsreichen Lebensmitteln zu versorgen. Es ist notwendig, die Kantine für die Kumpel schön einzurichten und besonders nahrhafte Gerichte in bester Qualität anzubieten. Bei meinem heutigen Besuch dieser Kantine stellte ich fest, daß sie ungepflegt ist und die Qualität der Speisen zu wünschen übrig läßt. Den Bergarbeitern sind nährstoffreiche Speisen, die ihrem Geschmack entsprechen, anzubieten. Es ist empfehlenswert, die in diesem Gebiet üppig wachsenden Blaubeeren und andere Wildfrüchte zu sammeln und für die Versorgung der Arbeiter Säfte und Keks herzustellen.

Die Kantine ist mit guten Tischen und Stühlen auszustatten. Da es in Musan viel Wald und ein großes Sägewerk gibt, ist das, wenn man sich darum bemüht, durchaus zu verwirklichen.

Auch die Arbeiterwohnheime und Dienstleistungseinrichtungen, darunter Badehäuser und Friseursalons, sind schön zu gestalten, damit dem Leben der Belegschaft nicht im geringsten Unbequemlichkeiten bereitet werden.

Ich bin fest davon überzeugt, daß Sie zum Aufbau eines neuen, demokratischen Korea aktiv beitragen werden, indem Sie patriotische Begeisterung und Schöpferium an den Tag legen und so schnell wie möglich das Erzbergwerk wiederaufbauen, erweitern und mehr Erze fördern.

## **DIE AUFGABEN DES VORSITZENDEN DES KREISVOLKSKOMITEES**

**Hinweise für die Teilnehmer am Lehrgang  
für die Vorsitzenden der Stadt- und  
Kreisvolkskomitees des ganzen Landes**

*18. Juni 1948*

Ich denke, daß Sie während dieses Lehrganges viel gelernt haben. Die Begegnung mit Ihnen möchte ich nutzen, um über einige Aufgaben der Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees zu sprechen.

Nach der Befreiung hat die nordkoreanische Bevölkerung unter Führung der Volksmacht im Kampf für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea große Erfolge erzielt. Unser Volk verwirklichte siegreich verschiedene demokratische Reformen, stellte die zerstörten Betriebe wieder her, festigte zugleich die Geschlossenheit aller patriotischen demokratischen Kräfte und schuf auf diesem Weg in Nordkorea eine mächtige Basis für die Vereinigung des Landes und für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea. Die von uns errungenen Erfolge sind aber, verglichen mit dem künftig zu lösenden grandiosen Vorhaben, elementar und nicht mehr als ein Start.

Heute stehen wir vor der schwierigen Aufgabe, die Errungenschaften der demokratischen Reformen zu festigen und zu entwickeln, einen mächtigen demokratischen, völlig souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen.

Um diese große historische Sache erfolgreich zu meistern, müssen die Funktionäre der Volkskomitees, besonders die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees, gute Arbeit leisten.



Der Vorsitzende eines Kreisvolkskomitees ist ein Hausherr, der für alle Angelegenheiten in einem unserer Kreise verantwortlich ist. Er muß sich pflichtbewußt um die gesamten Belange in seinem Kreis, die Verwaltungstätigkeit hinsichtlich der Einwohner, die ökonomische, kulturelle, pädagogische Arbeit, das Gesundheitswesen und dgl., kümmern.

In der Tätigkeit der Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees kommt es vor allem darauf an, das Leben der Bevölkerung ständig zu verbessern.

Das ist ihre Hauptaufgabe, die sich aus dem Charakter und der Mission der Volksmacht ableitet, und bildet den Wesensinhalt in deren Arbeit. Unsere Machtorgane sind wahre Volksmachtorgane, die nach dem Willen der Volksmassen und mit deren eigenen Händen errichtet wurden sowie für die Interessen des Volkes und sein Glück eintreten. Daher sollen die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees pflichtgemäß dem Volke dienen und alles in ihren Kräften Stehende tun, um dessen Leben zu verbessern.

Ihr Augenmerk haben sie auf die Entwicklung der Landwirtschaft und der örtlich geleiteten Industrie zu richten, um das Lebensniveau des Volkes zu heben. Nur auf diese Weise ist es möglich, mehr Getreide, Gemüse, vielfältige Waren des Grundbedarfs und Nahrungsmittel zu produzieren und den Bevölkerungsbedarf zu decken.

Die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees sollen dafür sorgen, daß sich die Bauern intensiv mit dem Ackerbau befassen und so mehr Getreide einbringen. Von alters her sagt man, der Ackerbau sei die heiligste Grundpflicht unter dem Himmel, und das bedeutet, daß die Landwirtschaft für die Lösung der Ernährungsfrage außerordentlich wichtig ist. Haben die Menschen nichts zu essen, können sie weder am Leben sein noch das Land aufbauen. Die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees sollten dafür sorgen, daß die Bauern, die Herren des Ackerbodens, den patriotischen Enthusiasmus maximal zur Geltung bringen und so mehr Nahrungsgüter erzeugen.

Um einen guten Ackerbau zu betreiben, muß man lückenlose Vorbereitungen treffen und so alle Arbeiten, von Frühjahrspflügen, der Aussaat bis hin zur Unkrautbekämpfung, der Ernte und dem Drusch, rechtzeitig, ohne den richtigen Zeitpunkt zu verpassen, durchführen. Die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees sollen unter die Bauern gehen, sie richtig

anleiten, damit sie im Einklang mit den geographischen Besonderheiten und dem Klima zufriedenstellend den Ackerbau betreiben. Besonders ist dafür zu sorgen, daß die Bauern fortgeschrittene Ackerbaumethoden aktiv einführen, kein Stückchen Boden brach liegen lassen, sondern alle Böden bestellen und sie ständig meliorieren.

Notwendig ist es auch, die Viehwirtschaft zu entwickeln und die Produktion der Nebenwirtschaften zu fördern. Man soll die Bauern dazu anregen, daß sie in den Kreisen mit Bergen diese nutzen und mehr Rinder, Schweine, Schafe und andere Haustiere in großem Umfang halten, sich mit Seidenraupen- und Bienenzucht befassen und mehr genießbare Kräuter und Wildfrüchte sammeln. Nur so können die Bauern mehr Fleisch erzeugen und ihre Einkünfte erhöhen.

Die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees sollten auch große Anstrengungen unternehmen, um die örtliche Industrie voranzubringen.

Da die ökonomische Basis des Landes heute instabil ist, können wir die Bevölkerung nicht ausreichend mit Waren des Grundbedarfs versorgen. Aber auch unter diesen Bedingungen kann man durchaus dieses Problem lösen, wenn sich die Funktionäre darum bemühen.

Die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees dürfen nicht dazu neigen, sich nur auf die Grundbedarfsgüter der zentral geleiteten Industrie zu stützen, sondern müssen sich anstrengen, damit die örtliche Industrie einen Aufschwung nimmt und diese Waren in ihren Kreisen selbst herstellt. Sie haben dafür zu sorgen, daß durch die Mobilisierung der Kreisbewohner kleine und mittlere örtliche Industriebetriebe erbaut, die örtlichen Rohstoffe und Materialien aufgespürt und genutzt und so mannigfaltige Waren des Grundbedarfs und Lebensmittel erzeugt werden. Notwendig ist es ferner, die Produktionstätigkeit der privaten Handwerker und der kleinen und mittleren Unternehmer aktiv zu fördern, damit diese das Problem bei den Grundbedarfsartikeln aktiv lösen helfen. In solcher Weise ist es möglich, mehr Grundbedarfsgüter zu erzeugen und den Bedarf der Einwohner zu decken.

Die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees sollen auch die Wohnverhältnisse der Bevölkerung genau kennen und dafür sorgen, daß die Wohnhäuser, die zu überholen sind, saniert werden. Es sind aber auch neue Wohnungen zu bauen.

Für die Verbesserung des Lebens des Volkes ist es unerlässlich, den Handel zu entwickeln.

Die Förderung des Handels hat große Bedeutung für die Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes. Wie viel Waren des Grundbedarfs in hoher Qualität man auch produzieren mag, so kann die Bevölkerung damit doch nicht bedarfsgerecht versorgt werden, wenn es um den Handel schlecht bestellt ist. Die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees sollen den Handel unter Kontrolle bekommen und ihn gut anleiten. Sie haben dafür zu sorgen, daß in ihren Kreisen ein rationelles Handelsnetz standortgemäß ausgebaut und eine gleichmäßige Warenversorgung gewährleistet wird. Ihre besondere Aufmerksamkeit müssen sie auch darauf richten, daß die Verkaufsstellen stets Lebensmittel und Grundbedarfsartikel wie Streichhölzer, Nadel und Faden, die für das Leben der Bevölkerung unentbehrlich sind, anbieten können.

Die Verantwortlichkeit und Rolle der Mitarbeiter im Handelswesen sind zu verstärken. Wenn das erreicht ist, kann man die Bevölkerung nicht nur mit den notwendigen Waren rechtzeitig versorgen, sondern auch die Produzenten dazu anregen, mehr Waren in guter Qualität herzustellen.

Weiterhin geht es in der Tätigkeit der Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees darum, die Bildungsarbeit gut anzuleiten.

Der japanische Imperialismus führte eine Bildung zur kolonialen Versklavung ein und versuchte, die Sprache und Schrift unserer Nation auszulöschen, unser Volk, vor allem die Kinder und Jugendlichen, in den Abgrund des Analphabetentums zu stoßen. So auch des Rechts auf Lernen beraubt, fristeten sie ein finsternes Dasein.

Das demokratische Bildungssystem gilt es unbedingt weiter zu festigen und zu entwickeln, damit die Söhne und Töchter der Arbeiter, Bauern und des anderen werktätigen Volkes nach Herzenslust lernen können, und sie alle sind als hervorragende Mitgestalter des neuen, demokratischen Korea heranzubilden. Die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees beachten die Bildungsarbeit aber nur wenig. In gewissem Maße lassen sie zwar Lehranstalten überholen und Schulinventar beschaffen sowie Lehrmittel vorbereiten, sorgen aber nicht für eine höhere Qualität der Bildung.

Und gerade darauf kommt es bei der Anleitung der Bildungsarbeit an.

Die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees sollen regelmäßig die Schulen besuchen, Vorträge halten, Unterrichten beiwohnen und eine solche Anleitung geben, damit die Lehrer ihre politische und fachliche Qualifikation, die Qualität des Unterrichts sowie die Erziehung verbessern und die Schüler fleißig lernen.

Für die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees gibt es sehr viel zu tun, um die Bildungsarbeit voranzubringen. Sie haben Maßnahmen zu ergreifen, damit die schulpflichtigen Kinder in ihren Kreisen ausnahmslos erfaßt, sie im Auge behalten und so alle unterrichtet sowie auch bessere materielle Bedingungen für die Bildungsarbeit geschaffen werden.

Die Kreise, in denen es an Schulgebäuden mangelt, müssen neue errichten. Man sagt, daß es in der Kreisstadt des Kreises Wiwon, Bezirk Nord-Phyongan, jetzt kein geeignetes Gebäude für eine Mittelschule gibt und deshalb die Schüler eine weit entlegene Schule zu besuchen gezwungen sind. Das darf man nicht zulassen. Es ist empfehlenswert, in dieser Kreisstadt ein großes Mittelschulgebäude zu bauen. Derartige Schulen kann man durchaus selbst errichten, wenn die Kreiseinwohner und die Eltern der Schüler entsprechend mobilisiert werden. Der Staat muß Material, Finanzmittel und technische Kräfte, die für den Neubau notwendig sind, sicherstellen.

Die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees sollten ihre Aufmerksamkeit auch der Erwachsenenbildung schenken.

Die Bewegung zur Überwindung des Analphabetentums erzielte bereits nicht wenige Erfolge. Die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees haben auf der Grundlage des Errungenen in dieser Bewegung die Erwachsenenbildung weiterhin zu aktivieren und so das noch immer vorhandene Analphabetentum völlig auszumerzen und dafür zu sorgen, daß alle Erwachsenen in absehbarer Zukunft das Niveau eines Grundschulabgängers erreichen.

Den Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees obliegt es, die politische und kulturelle Erziehung für die Kreiseinwohner zu intensivieren.

Den Kreisen stehen alle Einrichtungen und Mittel für eine gute politische und kulturelle Erziehungsarbeit zur Verfügung. Wenn die Mitarbeiter des Kreisvolkskomitees, der Kinos und der Bibliotheken mobilisiert

und die Kabinette für demokratische Propaganda in den Betrieben und Dorfgemeinden gut genutzt werden, ist es möglich, eine hervorragende politische und kulturelle Erziehungsarbeit unter der Bevölkerung zu leisten. Um diese Tätigkeit reger zu entfalten, müssen die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees alle Propaganda- und Agitationsmittel rationell einsetzen. Auf diese Weise sind unter der Bevölkerung die Überbleibsel der Ideologie des japanischen Imperialismus und die feudalen Lebensgewohnheiten so schnell wie möglich zu liquidieren und sie mit der fortschrittlichen, demokratischen Ideologie auszurüsten.

Die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees sollen das Gesundheitswesen im erforderlichen Maße anleiten.

Im Gesundheitswesen ist das Hauptaugenmerk auf die intensive hygienische und prophylaktische Arbeit zu richten. Es ist notwendig, unter der Bevölkerung weit reichende Hygienepropaganda und Vorbeugungsarbeit zu leisten und ein festes Netz für Prophylaxe zu organisieren, so daß keine Infektionskrankheiten auftreten können.

Kreiskrankenhäuser und Ambulanzen sind besser auszustatten, die Verantwortlichkeit und die Rolle der Mitarbeiter des Gesundheitswesens zu verstärken, damit sie die Patienten medizinisch besser versorgen.

Die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees haben auch der Verwaltung aller Gebäude und baulichen Anlagen, des Grunds und Bodens sowie der Ressourcen im Kreis große Beachtung zu schenken.

Da sie für das Territorium und Volksvermögen in bestimmten Gebieten des Landes verantwortlich sind, müssen sie pflichtgemäß für deren wirksame Verwaltung sorgen.

Die Verwaltung aller Gebäude und baulichen Anlagen, des Grunds und Bodens sowie der Ressourcen ist eine ehrenvolle und nutzbringende Angelegenheit, das Volksvermögen und die Reichtümer des Staates zu hüten und den Nachkommen schönere Städte und Flüsse und Böden zu hinterlassen.

Die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees zeigen jedoch gegenwärtig für deren Verwaltung keine große Verantwortung. Manche Kreise treffen keine Maßnahmen für die Instandsetzung staatlicher Gebäude, selbst wenn sie bei undichten Dächern durch einsickerndes Regenwasser beschädigt gemacht werden; und sie bemühen sich auch nicht darum,

zu verhüten, daß Regenwasser Boden wegspült und Erdbeben entstehen. In manchen Kreisen treten sogar Erscheinungen auf, daß Waldbrände ausbrechen und so kostbare Ressourcen vernichtet werden. Das ist voll und ganz darauf zurückzuführen, daß die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees der Pflege von Gebäuden, baulichen Anlagen, Grund und Boden und dem Schutz von Ressourcen in ihren Kreisen keine Aufmerksamkeit schenken. Sie sollten sich mit dieser Arbeit verantwortungsbewußt befassen.

Für die wirksame Verwaltung aller Gebäude und baulichen Anlagen, des Grundes und Bodens sowie der Ressourcen im Kreis ist diese Arbeit planmäßig und perspektivisch durchzuführen. Nach einem konkret festgelegten Plan sind Gebäude zu reparieren, Flüsse zu regulieren und Dämme zu errichten, wenn es notwendig ist.

Die Verwaltung von Gebäuden, baulichen Anlagen, Böden und Ressourcen ist über die dafür zuständigen Institutionen allein nicht zufriedenstellend zu gewährleisten; sie kann nur dann erfolgreich sein, wenn man die Kreiseinwohner mobilisiert und diese Arbeit als eine umfassende Massenbewegung durchführt.

Das sind im großen und ganzen die wichtigsten Arbeiten der Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees. Die zu erwartenden Aufgaben sind sehr ehrenvoll. Sie sollen die ihnen übertragene schwierige, aber ehrenvolle Tätigkeit verantwortungsbewußt wahrnehmen.

Was haben die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees zu tun, um ihrer Arbeit voll gerecht zu werden?

Vor allem ist es unerläßlich, das ganze Volk fest um die Partei und Volksmacht zusammenzuschließen.

Allein mit der Kraft einiger Funktionäre ist es keinesfalls möglich, die große Sache, den Aufbau des Landes, zu verwirklichen, und sie kann nur durch die vereinte Kraft der Volksmassen erfolgreich vollendet werden.

Die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees sollen eine gute Arbeit mit den Massen leisten, indem sie diese eingehend mit dem Charakter und Wesen der Volksmacht vertraut machen und ihnen alle Maßnahmen der Partei und der Volksmacht gründlich erklären. So muß man erreichen, daß das ganze Volk unsere Partei und Volksmacht aktiv unterstützt und ihre Beschlüsse und Direktiven konsequent durchsetzt.

Die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees sollen wahrhaft treue Diener des Volkes sein. Wenn sie als treue Diener des Volkes arbeiten wollen, müssen sie sich volksverbundene Arbeitsmethoden und einen volksverbundenen Arbeitsstil aneignen. Es kommt aber nicht selten vor, daß manche unserer Funktionäre bürokratisch vorgehen. Das hat zur Folge, daß ihre ehrenvolle Tätigkeit ein schlechtes Ergebnis bringt.

Die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees dürfen keinesfalls in die Manier verfallen, über die Volksmassen zu herrschen, ihnen Befehle und Kommandos zu erteilen, sondern sollen auf sie gestützt arbeiten, indem sie tief unter sie gehen, mit ihnen das Schicksal, Freud und Leid teilen. Es ist notwendig, die Massen zu erziehen, von ihnen zu lernen und rechtzeitig den Forderungen des Volkes nachzukommen.

Es obliegt den Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees, alle Fragen in kollektiven Beratungen zu entscheiden und eine begonnene Arbeit konsequent bis zu Ende auszuführen. Falls sie die Arbeit organisieren, sollen sie jedenfalls kollektiv beraten und den Mitarbeitern exakte Aufträge erteilen. Danach geht es darum, deren Erfüllung öfter zu kontrollieren, Fehler rechtzeitig zu korrigieren und so zu erreichen, daß festgelegte Aufgaben konsequent erfüllt werden.

Die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees sollen stets bescheiden und schlicht sein und sich anständig benehmen.

Sie sollen ihre Mitarbeiter und die der Unterkreis- und der Gemeindevolkskomitees verstärkt erziehen und sie dazu anhalten, daß sie als treue Diener der Volksmassen ihrer Arbeit gut nachgehen.

Die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees haben ihre politische und fachliche Qualifikation entschieden zu heben, um ihre Tätigkeit gut durchzuführen.

Notwendig ist es, daß sie die Politik, die Beschlüsse und die Direktiven unserer Partei und des Volkskomitees Nordkoreas gründlich studieren und sie genau kennen. Sie sollen Erfahrungen über die Verwaltung der Volksmacht und die Methoden zur Anleitung der Volksmassen studieren und sich auch ökonomisches und kulturelles Wissen aneignen.

Die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees müssen dafür sorgen, daß in allen Gebieten und Abschnitten strenge Disziplin und Ordnung hergestellt wird und stets hohe Wachsamkeit herrscht. Obwohl die Gutsbesitzer

und die Kapitalisten, die früher unser Volk unterdrückten und ausbeuteten, als Klasse beseitigt sind, unternehmen deren Überreste immer noch insgeheim und offen Machenschaften, um ihre alte Stellung zurückzuerobern.

Indem insbesondere die US-Imperialisten in Südkorea eine koloniale Versklavungspolitik verfolgen, schleusen sie ununterbrochen Spione, Diversanten und Saboteure nach Nordkorea ein, um unsere Errungenschaften beim demokratischen Aufbau zu untergraben. Wenn die Bevölkerung unter diesen Bedingungen nicht höchst wachsam ist, wird das ernste Folgen nach sich ziehen.

Die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees sollen dafür sorgen, daß man in den Institutionen, Betrieben und Dorfgemeinden ihrer Kreise Disziplin und Ordnung herstellt, die Nachtwachen verstärkt und die Wachsamkeit erhöht. So sind die Manöver der Gegner im Voraus aufzudecken und zu vereiteln, muß man erreichen, daß sich kein einziger Spion, Diversant und Saboteur einschleichen kann. Insbesondere die Rolle der Mitarbeiter der Sicherheitsorgane gilt es zu verstärken, um das Leben und Vermögen des Volkes vor feindlichen Anschlägen zuverlässig zu verteidigen.

Das Vertrauen und die Erwartungen, die Partei und Volk in die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees setzen, sind sehr groß. Sie sollen mit patriotischer Ergebenheit und schöpferischer Initiative die ihnen gestellten ehrenvollen, aber schwierigen Aufgaben bestens erfüllen und so das hohe Vertrauen und die großen Erwartungen der Partei und des Volkes auf alle Fälle rechtfertigen.



## **DIE FREUNDSCHAFT UND GESCHLOSSENHEIT MIT DER ARBEITERJUGEND DER WELT VERSTÄRKEN**

**Hinweise für die Vertreter der Arbeiterjugend Koreas,  
die Delegierten zum Weltkongreß der Arbeiterjugend**

*20. Juni 1948*

Bald wird der Weltkongreß der Arbeiterjugend in Warschau, der Hauptstadt Polens, eröffnet. Sie haben die Ehre, als Vertreter der Arbeiterjugend unseres Landes an diesem Weltkongreß teilzunehmen.

Ich möchte heute bei dieser Gelegenheit, bei unserem Zusammenkommen, auf einige Fragen eingehen.

Die koreanischen Jugendlichen konnten früher unter der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus gerade in dem Alter, in dem man am wißbegierigsten ist, nicht lernen, waren allen Arten von nationaler Erniedrigung und Mißachtung ausgesetzt und fristeten ein Dasein als Sklave des Kapitals. In der kolonialen Gesellschaft war die Lage der Arbeiterjugend noch erbärmlicher. Sie war gezwungen, in Fabriken, Erz- und Kohlenbergwerken, in denen es keine Arbeitsschutzeinrichtungen gab, mehr als 12–16 Stunden zu arbeiten, und wurde grausam ausgebeutet. Unter der japanischen imperialistischen Herrschaft gab es für die Arbeiterjugend nichts weiter als Erniedrigung und Mißachtung, Hunger und Armut.

Das alles war darauf zurückzuführen, daß unser Volk über sein Land nicht verfügen durfte und keine Macht hatte. Eine des Landes und der Macht beraubte Nation ist zu Erniedrigung und Zwangsarbeit verurteilt. Aus diesem Grunde sagte man von alters her, daß ein heimatloses Volk

nicht einmal des herrenlosen Hundes eines Trauerhauses wert ist.

Aber die Lage der heutigen koreanischen Jugend hat sich von Grund auf verändert. Sie genießt als Jugend eines souveränen Staates volle Freiheit und Rechte. Die Jugendlichen nehmen ungehindert am politischen Leben des Staates und der gesellschaftlichen Organisationen teil, arbeiten nach ihren Fähigkeiten in allen Bereichen der Volkswirtschaft und eignen sich unbeschwert entsprechend ihren Wünschen und Neigungen in den Lehranstalten aller Stufen moderne wissenschaftliche und technische Kenntnisse an.

Die Jugend unseres Landes schreitet heute stolz mit der Jugend der großen und kleinen Länder Schulter an Schulter voran und entsendet ihre Vertreter zu Weltkongressen.

An dem bevorstehenden Weltkongreß der Arbeiterjugend werden ebensolche arbeitende Jugendliche aus allen Kontinenten wie Sie teilnehmen. Deshalb werden Sie während Ihrer Tätigkeit auf dem Kongreß keine Schwierigkeiten haben.

Dieser Weltkongreß wird gute Gelegenheit bieten, die vereinte mächtige Kraft der Arbeiterjugend aller Kontinente vor der ganzen Welt zu demonstrieren. Das heißt, er wird die vereinte Kraft der Arbeiterjugend der Welt manifestieren, die gegen den die Freiheit und Rechte der Jugendlichen mit Füßen tretenden Imperialismus und Kolonialismus und für Frieden, Demokratie, nationale Unabhängigkeit und Sozialismus kämpft.

Auf diesem Kongreß werden die Jugendlichen aus den Ländern, die vom Joch der imperialistischen Kolonialmacht befreit wurden, Erfolge und Erfahrungen austauschen, die sie im Kampf für den Aufbau einer neuen Gesellschaft gewonnen haben. Auf dem Kongreß wird ferner erörtert, wie der gemeinsame Kampf der Jugend für den Frieden und die Demokratie, die nationale Unabhängigkeit und den Sozialismus sowie gegen den Imperialismus zu verstärken ist und wie die politischen und ökonomischen Forderungen der Arbeiterjugend verwirklicht werden können.

Sie sind verpflichtet, auf dem Weltkongreß der Arbeiterjugend überzeugend den Geist der klugen und tapferen koreanischen Jugend zu bekunden. Die Erwartungen, die unser Volk und unsere Jugendlichen in Sie setzen, sind groß.

Sie sollten auf dem Kongreß über den unbeugsamen Kampf unseres

Volkes und unserer Jugendlichen, die für den Aufbau eines neuen, starken demokratischen Korea all ihre Kräfte und ihren ganzen Elan einsetzen, und die in dessen Verlauf gewonnenen großen Erfolge und wertvollen Erfahrungen berichten und sie weithin propagieren.

Die Jugend und das Volk unseres Landes haben in kurzer Zeit, in kaum drei Jahren nach der Befreiung, große Arbeit geleistet, was anderen Ländern sogar in 10, ja 20 Jahren nicht möglich gewesen wäre. Sie haben die Volksmacht geschaffen, die demokratischen Reformen verwirklicht und in Nordkorea ein solides demokratisches Fundament gelegt.

Die Jugendlichen haben im Kampf für diese Umgestaltungen hervorragend die Rolle als Stoßtrupp wahrgenommen und dabei einen großen Beitrag geleistet. Sie haben im Ringen um eine neue Gesellschaft schwere und mühevoll Aufgaben stets freiwillig auf sich genommen und gingen als Schrittmacher voran. Auch unter den schweren Bedingungen – alles war zerstört, und es mangelte uns an allem – bekundeten sie stets an der Spitze der Massen patriotische Ergebenheit und unversiegbare Schöpferkraft und bauten auf diese Weise die Betriebe und Eisenbahnen wieder auf, wobei sie alle Hindernisse und Entbehrungen kühn überwunden haben. Aus ihnen gingen viele Kämpfer für den Aufbau des Staates und Helden der Arbeit hervor, und die Reihen der Neuerer der Produktion vergrößern sich von Tag zu Tag.

Dank des aufopferungsvollen Arbeitskampfes der Jugendlichen und des Volkes wurde der Volkswirtschaftsplan für 1947, der erste Plan in der Geschichte unseres Landes, erfolgreich erfüllt und großartige Fortschritte bei der Liquidierung der kolonialen Rückständigkeit der Wirtschaft und bei der Schaffung einer selbständigen erzielt.

Alle Erfolge und Leistungen beim Aufbau einer neuen Gesellschaft haben unsere Jugendlichen viel Schweiß gekostet. Ihre großen Verdienste werden den Annalen des Vaterlandes einen ewigen Glanz verleihen und im Herzen unseres Volkes für immer eingepägt sein.

Die ruhmvollen Leistungen und wertvollen Erfahrungen, die unsere Jugendlichen im Kampf für den Aufbau einer neuen Gesellschaft errungen haben, werden bei der Jugend der Welt Begeisterung hervorrufen und in ihrem Kampf eine große Hilfe sein.

Sie haben die Pflicht, vor der Arbeiterjugend aller Kontinente die

Aggressionspolitik der US-Imperialisten gegenüber Korea und die Machenschaften, die sie in Südkorea betreiben, bis ins Einzelne bloßzulegen und zu verurteilen; Sie sollen auch über den blutigen und mutigen Kampf der südkoreanischen Jugend gegen die barbarische faschistische Terrorherrschaft des US-Imperialismus und seiner Lakaien und für die Vereinigung des Vaterlandes eingehend berichten. Besonders gilt es, die Arbeiterjugend der Welt mit dem Kurs unserer Partei auf die Vereinigung des Vaterlandes und mit dem Kampf der nordkoreanischen Jugend für dessen Verwirklichung gründlich vertraut zu machen.

Es ist ebenso Ihre Aufgabe, auf dem Kongreß konsequent bemüht zu sein, die Freundschaft und die Geschlossenheit mit den Jugendlichen aus allen Ländern zu festigen, die für Frieden und Demokratie, nationale Unabhängigkeit und Sozialismus kämpfen.

Sie sollten die Kampferfahrungen der Arbeiterjugend anderer Länder gut studieren und das auf dem Kongreß Erörterte, Gesehene und Erlebte gewissenhaft aufschreiben.

Wenn Sie von dem Kongreß zurückkommen, sollen Sie in Berichten, Vorträgen und in verschiedenen Publikationen alle Jugendlichen über die Arbeit des Weltkongresses der Arbeiterjugend und über die Tätigkeit der Delegation informieren. Auf diesem Wege ist es zu erreichen, daß die Jugendlichen, wenn sie von der ehrenvollen Tätigkeit der koreanischen Jugend auf dem internationalen Schauplatz erfahren, nationale Würde und nationalen Stolz empfinden.

Unsere Jugend hat heute eine Epoche vor sich, in der es sich lohnt zu leben, in der ein neues, demokratisches Korea entsteht. Unsere Mädchen und Jungen sollen als würdige Kämpfer leben, arbeiten und kämpfen, die ein demokratisches Korea aufbauen.

Die Jugendlichen sind die Herren beim Aufbau einer neuen Gesellschaft. Wollen sie als deren Herren ihrer Mission ausgezeichnet gerecht werden, müssen sie vor allem lernen.

Das Lernen ist die erste Pflicht der Jugend unserer Epoche. Wenn man kein Wissen erwirbt, kann man nicht Herr bei der Neugestaltung des Vaterlandes sein. Die Jugend muß lernen, lernen und nochmals lernen.

Sie muß sich mit unserer Ideologie für den Aufbau des Staates fest ausrüsten und ihr ideologisches Bewußtsein ständig erhöhen. Weiterhin

ist sie verpflichtet, die Linie, die Beschlüsse und die Anweisungen unserer Partei gründlich zu studieren und sich in der Geschichte des Kampfes unseres Volkes und im politischen Zeitgeschehen gut auszukennen.

Die Organisationen des Demokratischen Jugendverbandes sind aufgerufen, die Jugend entsprechend ihren Neigungen und Veranlagungen mit vielfältigen Formen und Methoden zielbewußt zu lehren.

Die Jugend soll bei der Neugestaltung des Vaterlandes an der Spitze der Massen stehen. Sie ist die Hauptkraft bei der Schaffung eines starken, souveränen und unabhängigen Staates. So wie man einen Palast ohne stabile Pfeiler nicht bauen kann, kann man auch keinen starken, souveränen und unabhängigen Staat ohne den aktiven Kampf der energiegeladenen und tapferen Jugend aufbauen.

Die Jugendlichen sollen sich bei der schweren und mühevollen Arbeit stets an die Spitze stellen und auf allen Gebieten der Volkswirtschaft – in Fabriken, Erzbergwerken, Kohlegruben, in der Forst-, Fisch- und Landwirtschaft usw. – heroische Großtaten vollbringen.

Die Jugend muß die Arbeit lieben und sie als die ehrenvollste Sache betrachten.

Die Arbeit ist die Quelle für die Schaffung aller materiellen Reichtümer. In der alten Gesellschaft wurde die Arbeit als geringschätzig und schändlich abgetan, aber in unserer Gesellschaft ist sie die ehrenvollste Sache.

Unsere Mädchen und Jungen sollen nicht nur gern arbeiten, sondern auch Erscheinungen von Faulenzerei hassen. Sie sind verpflichtet, an der kollektiven Arbeit aufrichtig teilzunehmen und die Arbeitsdisziplin bewußt einzuhalten.

Die Jugend hat sich auch im Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes an die Spitze zu stellen.

Unser Land befindet sich heute in einer Lage, in der die Gefahr droht, daß es auf ewig gespalten wird. Die US-Imperialisten haben die Koreafrage unrechtmäßig auf die Tagesordnung der UNO-Generalversammlung gesetzt und durch Mobilisierung ihrer Abstimmungsmaschinerie die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ etabliert. Unter Aufsicht dieser Kommission haben die US-Imperialisten am 10. Mai in Südkorea Separatwahlen abgehalten, und in jüngster Zeit

manövrieren sie, um ein so genanntes Parlament einzuberufen und eine Marionettenregierung mit projapanischen und proamerikanischen Elementen sowie aus Verrätern an der Nation zusammenzuzimmern.

Wir dürfen dem Versuch der US-Imperialisten, in Südkorea eine Marionettenregierung zu fabrizieren, nicht tatenlos zusehen. Die gesamte Bevölkerung und die Jugend sind aufgerufen, die Umtriebe zur Etablierung einer Marionettenregierung durch die US-Imperialisten zu vereiteln sowie die Vaterlandsverräter, die Helfershelfer des US-Imperialismus, konsequent zu isolieren.

Die Jugend und die Bevölkerung Nordkoreas sollten den Kampf der Jugend und Bevölkerung Südkoreas gegen den US-Imperialismus und für die Rettung des Landes aktiv unterstützen. Auf diese Weise ist zu erreichen, daß sich die Jugend und die Bevölkerung Südkoreas zum Kampf gegen die Machenschaften zur Inszenierung einer Marionettenregierung durch die US-Imperialisten und für die Bildung einer einheitlichen Zentralregierung wie ein Mann erheben.

Ich bin fest davon überzeugt, daß Sie, wenn Sie den Heimweg antreten, Ihre Aufgaben auf dem Weltkongreß der Arbeiterjugend ausgezeichnet erfüllt haben werden.

**ÜBER DIE POLITISCHE LAGE UNSERES  
VATERLANDES ANGESICHTS DER  
SEPARATWAHLEN IN SÜDKOREA UND  
ÜBER DIE MASSNAHMEN ZUM KAMPF  
FÜR DIE VEREINIGUNG DES  
VATERLANDES**

**Bericht auf der Beratung der Leiter  
der Parteien und Massenorganisationen  
Nord- und Südkoreas**

*29. Juni 1948*

Verehrte Leiter der Parteien und Massenorganisationen Nord- und Südkoreas!

Wir haben uns heute erneut auf diesem Platz zusammengefunden, um zu erörtern, wie wir die in unserem Land entstandene ernste Gefahr bannen können.

Es sind zwei Monate seit der historischen gemeinsamen Konferenz Nord- und Südkoreas vergangen, in die das koreanische Volk große Hoffnungen und Erwartungen gesetzt hat. In diesen zwei Monaten hat sich die Lage aber sehr verschärft und ist komplizierter geworden. Die Politik der US-Imperialisten zur kolonialen Versklavung in Südkorea wird von Tag zu Tag unverhohlener.

Die im April dieses Jahres abgehaltene Gemeinsame Konferenz der Vertreter der Parteien und Massenorganisationen Nord- und Südkoreas war ein historisches Zusammentreffen, das darauf zielte, die infolge der Aggression der US-Imperialisten entstandene Gefahr für unsere Nation abzuwehren.

Diese Konferenz zeugte davon, daß das ganze koreanische Volk mit Ausnahme der projapanischen Elemente und Vaterlandsverräter die Aggressionspolitik der US-Imperialisten und die landesverräterischen Separatwahlen in Südkorea ablehnt.

Die gemeinsame Aprilkonferenz veranschaulichte, daß es den patriotischen Parteien unterschiedlicher politischer Ansichten durchaus möglich ist, sich zusammenzuschließen, um gegen die Politik der US-Imperialisten zur kolonialen Versklavung und zur Teilung der Nation aufzutreten, Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes zu erringen und mit vereinter Kraft Maßnahmen zur Rettung des Vaterlandes zu ergreifen und einen gesamtnationalen Kampf zu entfalten.

Die landesverräterischen Separatwahlen vom 10. Mai wurden in Südkorea trotz des gesamtnationalen Widerstandes des ganzen koreanischen Volkes und des einmütigen Protestes der Parteien und Massenorganisationen Nord- und Südkoreas mit ihren über zehn Millionen Mitgliedern unter dem Schutz von Bajonetten mit Betrug und Fälschung durchgeführt. Die US-Imperialisten scheuten für ihre erzwungenen „Wahlen“ in Südkorea keine Mittel und Methoden. Sie wußten, daß diese landesverräterischen Separatwahlen nicht reibungslos verlaufen und ohne Anwendung unrechtmäßiger Mittel und Methoden nicht gelingen würden, weil das ganze koreanische Volk sie ablehnte. Deshalb stützten sie sich einerseits direkt auf die in Südkorea stationierten US-Truppen und mobilisierten andererseits die Polizei und die Terrorbanden und hielten die „Wahlen“ mit Zwang und Betrugsmanövern ab.

Ich möchte auf die landesverräterischen Separatwahlen vom 10. Mai, die durch Betrug und Gewalt zustande kamen, nicht weiter eingehen. Denn das koreanische Volk weiß genau, daß diese Scheinwahlen von den US-Imperialisten und den von ihnen angetriebenen projapanischen Elementen und Vaterlandsverrättern inszeniert wurden.

Die überwiegende Mehrheit des koreanischen Volkes verurteilte die Separatwahlen in Südkorea als eine landesverräterische Machenschaft, lehnte sie ab und verweigerte ihre Teilnahme an den „Wahlen“. An den Separatwahlen nahmen nur eine Hand voll projapanische Elemente und Vaterlandsverräter teil und lediglich wenige Bürger, die gewaltsam in die „Wahllokale“ getrieben wurden.



Die Gemeinsame Konferenz der Vertreter der Parteien und Massenorganisationen Nord- und Südkoreas erklärte die unter unverhohlener Intervention eines fremden Landes stattfindenden Separatwahlen in Südkorea für völkerrechtswidrig und machte deutlich, daß das koreanische Volk eine durch solche „Wahlen“ geschaffene „Regierung“ keinesfalls anerkennen wird.

Trotz des Widerstandes des koreanischen Volkes und der einmütigen Ablehnung durch die Parteien und Massenorganisationen Nord- und Südkoreas, in deren Reihen mehr als zehn Millionen Mitglieder vereint sind, haben die US-Imperialisten die landesverräterischen Separatwahlen am 10. Mai in Szene gesetzt.

Die US-Imperialisten haben unter Aufsicht der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ eine Wahlfarce veranstaltet, um die Völker der Welt zu betrügen und die „Legalität“ der Separatwahlen zu beweisen.

Verehrte Anwesende!

Infolge der Separatwahlen in Südkorea, zu denen die US-Imperialisten angestiftet haben, hat sich die Gefahr der Spaltung des Vaterlandes weiter vergrößert und erlebt eine neue ernste Phase.

In Südkorea steht jetzt die Schaffung einer nationalfeindlichen Marionettenregierung aus projapanischen Kräften und Vaterlandsverrättern bevor.

Die US-Imperialisten bildeten mit diesen Elementen das „Parlament“ und behaupten dreist, es sei das „Parlament ganz Koreas“, das das koreanische Volk vertrete. Wie das „Parlament“, von dem sie reden, das koreanische Volk vertritt, zeigt ganz klar allein die Tatsache, daß es unter den „Parlamentariern“ keinen einzigen Vertreter der Arbeiter und Bauern gibt.

Die „Verfassung“, über die die Landesverräter im „Parlament“ diskutieren, verteidigt lediglich die Interessen der projapanischen Elemente und Vaterlandsverräter, der reaktionären Gutsbesitzer und Kapitalisten, und über die demokratischen Reformen, die das koreanische Volk fordert, findet sich kein einziges Wort. Wie kann man ein „Parlament“ ohne Vertreter der Arbeiter und Bauern, die die absolute Mehrheit des koreanischen Volkes ausmachen, als ein Parlament bezeichnen, das das koreanische Volk vertritt, und wie soll man ein „Parlament“, das unter

der Androhung mit Bajonetten wider den Willen des koreanischen Volkes mit Gewalt und Fälschung fabriziert wurde, als das nationale Parlament ganz Koreas billigen?

Das koreanische Volk erkennt dieses „Parlament“ niemals an und hält es für einen Nistplatz der Landesverräter.

Die Frage läßt sich jedoch nicht damit lösen, daß wir das „Parlament“ Südkoreas zurückweisen und verurteilen. Wir dürfen uns also nicht auf die Veröffentlichung einer Erklärung oder eines Beschlusses beschränken, in denen wir lediglich unseren Standpunkt zu diesem südkoreanischen „Parlament“ darlegen, sondern müssen entscheidende Maßnahmen für die Rettung des Landes treffen.

Wie Sie wissen, haben die Leiter der Parteien und der Massenorganisationen Nord- und Südkoreas am 30. April, nach der Gemeinsamen Konferenz der Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas, auf einer Beratung eine gemeinsame Erklärung über Maßnahmen zur Rettung des Landes veröffentlicht.

In dieser Erklärung heißt es: Erstens ist, wie die Sowjetunion vorgeschlagen hat, der gleichzeitige Abzug aller ausländischen Truppen aus unserem Territorium der einzig richtige Weg zur Lösung der Koreafrage in der gegenwärtigen Lage. Die USA sollen demnach diesen Vorschlag annehmen und ihre Truppen aus Südkorea abziehen und damit die Unabhängigkeit Koreas bedingungslos gewähren.

Zweitens wird garantiert, daß es nach dem Abzug der ausländischen Truppen aus unserem Territorium weder zu einem Bürgerkrieg noch zu anderen Unruhe stiftenden Ereignissen kommen wird.

Drittens wird darauf bestanden, nach dem Abzug der fremden Truppen eine gemeinsame gesamt-koreanische politische Konferenz der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas einzuberufen und eine provisorische demokratische Regierung zu bilden, die alle Schichten des koreanischen Volkes repräsentiert.

Viertens wird erklärt, daß sich die Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas mit ihren über zehn Millionen Mitgliedern gegen die Separatwahlen in Südkorea wenden, d. h., die erdrückende Mehrheit der Wahlberechtigten lehnt die „Wahlen“ in Südkorea ab, und sie können deshalb niemals den Willen unserer Nation widerspiegeln, und das

koreanische Volk wird keine Separatregierung, die durch diese „Wahlen“ gebildet werden soll, anerkennen oder unterstützen.

Wie hat sich aber die Situation nach der Veröffentlichung unserer gemeinsamen Erklärung entwickelt?

Die US-Imperialisten, die versuchen, unser Vaterland in ihre Kolonie zu verwandeln, hindern uns an der Verwirklichung der Aufgaben, die in unserer Erklärung festgelegt wurden.

Wie allen bekannt, besteht die Regierung der UdSSR bis auf den heutigen Tag konsequent auf dem gleichzeitigen Abzug der Truppen der Sowjetunion und der USA. Diesen Standpunkt vertrat sie bereits in der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission und hat aus eigener Initiative ihre in Nordkorea stationierten Truppen vermindert. Wenn die US-Imperialisten den Vorschlag der Sowjetunion angenommen hätten, wäre die in der gemeinsamen Erklärung festgelegte Aufgabe, eine einheitliche Regierung zu schaffen, ohne weiteres bereits gelöst.

Die USA lehnten jedoch hartnäckig den Vorschlag der Sowjetunion über den gleichzeitigen Abzug der Truppen der Sowjetunion und der USA ab und nahmen uns nicht nur die Möglichkeit, die Koreafrage mit der Kraft unseres Volkes zu lösen, sondern inszenierten Separatwahlen in Südkorea, wobei sie sich mit ihren Streitkräften direkt einmischten. Sie betreiben eine verstärkte Politik der kolonialen Versklavung und beabsichtigen, Südkorea weiterhin okkupiert zu halten.

Den Antrag, der im Namen der gemeinsamen Konferenz Nord- und Südkoreas an die Regierungen der UdSSR und der USA gesandt wurde, haben die USA nicht einmal beantwortet.

Verehrte Anwesende!

Welchen Standpunkt haben wir angesichts dieser Situation zu beziehen und welche Maßnahmen zu ergreifen?

Wir dürfen nicht mit den Händen in den Schoß nur zusehen, wie die US-Imperialisten den Süden unseres Vaterlandes in eine ewige Kolonie verwandeln wollen.

Zudem dürfen wir die landesverräterischen Machenschaften der pro-japanischen Elemente und Verräter an der Nation, die das Vaterland und die Nation den US-Imperialisten erneut zu verkaufen trachten, auch nicht lediglich verurteilen.

Solch eine eingeschränkte Handlung und gleichgültige Haltung bedeutet Kapitulation vor den US-Imperialisten und ihren Lakaien.

Wenn wir in der gegenwärtigen Lage nur auf den Abzug der US-Truppen warten und dulden, daß sich die landesverräterische und reaktionäre „Macht“ der projapanischen Kräfte und Vaterlandsverräter Südkoreas festigt, würden wir gegen die Nation und unsere Nachwelt ein unverzeihliches Verbrechen begehen. Treffen wir keine entscheidenden Maßnahmen für die Rettung des Landes, so wird uns das koreanische Volk für immer anklagen.

Wir sind verpflichtet, ohne Verzögerung oberstes gesetzgebendes Organ für ganz Korea zu schaffen, das den Willen des koreanischen Volkes vertritt, und eine Verfassung der Demokratischen Volksrepublik Korea (DVRK) in Kraft zu setzen. Auf diesem Wege sollten wir keine Separatregierung, sondern aus Vertretern der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas eine gesamt-koreanische Regierung bilden.

Unser Standpunkt bleibt konsequent unverändert. Wir wollen einen demokratischen und unabhängigen Einheitsstaat aufbauen, und dafür kämpfen wir unerschrocken. Keine Kraft vermag diesen unseren Willen zu brechen, und wir werden um jeden Preis die große Sache, den Aufbau eines demokratischen und unabhängigen Einheitsstaates, vollenden.

Wir verfügen über ein festes politisch-ökonomisches Fundament, das es uns ermöglicht, für die DVRK eine Verfassung zu verwirklichen.

Das ganze Volk Nord- und Südkoreas unterstützt unsere Linie und erhebt sich zum Kampf für den Aufbau eines demokratischen und unabhängigen Einheitsstaates.

Wir haben in Nordkorea die Volksmacht geschaffen und große demokratische Reformen durchgeführt. Die Bevölkerung Nordkoreas kommt wahrhaft in den Genuß von Demokratie und Freiheit.

In Nordkorea werden die Grundgedanken der künftigen Verfassung der DVRK bereits im praktischen Leben durchgesetzt.

Die großen Erfolge unseres Volkes bei den demokratischen Reformen in Nordkorea sind ein zuverlässiges Unterpfand dafür, eine Verfassung der Republik ins Leben zu rufen.

Deshalb müssen wir schnellstens eine Verfassung der DVRK ver-

wirklichen und oberstes gesamtkoreanisches Machtorgan, das das ganze Volk Nord- und Südkoreas vertritt, gründen. Das fordern die heutige kritische politische Lage in unserem Land und das ganze koreanische Volk.

Das koreanische Volk, das nach Vereinigung, Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes dürstet, wird diese unsere Maßnahmen für die Rettung des Landes mit Begeisterung unterstützen.

Die nordkoreanische Bevölkerung wird an den Wahlen der Abgeordneten der obersten Volksversammlung für ganz Korea einhellig in einer höchst freien Atmosphäre teilnehmen, und auch die südkoreanische Bevölkerung wird sich allen Repressalien und Verfolgungen durch die US-Imperialisten und ihre Lakaien zum Trotz unbedingt an diesen Wahlen beteiligen. Alle patriotisch gesinnten Menschen, die zutiefst um die Zukunft des Staates und der Nation besorgt sind, sollen mit ganzer Kraft kämpfen, um diese Maßnahmen für die Rettung des Landes zu verwirklichen.

Ich bin überzeugt davon, daß Sie, die Leiter der patriotischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas diesem von mir unterbreiteten Vorschlag zustimmen werden.

# **ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER FISCHWIRTSCHAFT AUF NEUER GRUNDLAGE**

**Schlußwort auf der Sitzung des Präsidiums  
des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas**

*8. Juli 1948*

Auf der heutigen Sitzung wurde über die geleistete Arbeit der Parteiorganisationen und der leitenden Funktionäre der Fischwirtschaft diskutiert. Ich werde jetzt auf einige Aufgaben zur Entwicklung der Fischwirtschaft unseres Landes eingehen.

Unser Land, umgeben auf drei Seiten vom Meer, ist sehr reich an Quellen für Meeresprodukte. Die Fischwirtschaft nimmt in der gesamten Volkswirtschaft unseres Landes einen bedeutenden Platz ein und spielt für die Verbesserung des Lebens der Bevölkerung eine wichtige Rolle.

Ausgehend von der Stellung der Fischwirtschaft in der Volkswirtschaft und ihrer großen Bedeutung für die Hebung des Lebensstandards des Volkes schenkte unsere Partei seit den ersten Tagen nach der Befreiung ihrer Entwicklung besondere Aufmerksamkeit. Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß man sich bei der Entwicklung der Fischwirtschaft nicht auf die Privatwirtschaft, sondern hauptsächlich auf staatliche und genossenschaftliche Betriebe stützen muß. Wir bildeten deshalb die Fischergilden, die bereits unter dem japanischen Imperialismus bestanden, zu wahren Genossenschaften der Fischer um und führten ein neues Fischereisystem ein, indem wir Fanggründe, Ausrüstungen und Anlagen, darunter Fangschiffe, Verarbeitungswerke und Betriebe, die Netze herstellten, kurz alles, was den japanischen Imperialisten, projapanischen Elementen und Vaterlands-

verrättern gehört hatte, nationalisierten und auf dieser Grundlage eine staatliche Fischwirtschaft aufbauten. Das Departement Land- und Forstwirtschaft wurde mit der Leitung der Fischwirtschaft betraut.

Wir betonten mehrmals, daß die verantwortlichen Funktionäre des Departements Land- und Forstwirtschaft die staatliche Fischwirtschaft entwickeln sollen, und wiesen diesen Funktionären konkrete Wege, um die in der Fischwirtschaft aufgetauchten Mängel zu beseitigen.

Doch die führenden Funktionäre dieses Departements befolgten den Kurs der Partei recht verantwortungslos.

Sie wollten sich auf die private Fischwirtschaft stützen, indem sie behaupteten, selbst wenn, gestützt auf das Vermögen der japanischen Imperialisten und Vaterlandsverräter, eine staatliche Fischwirtschaft aufgebaut würde, sei dieser Zweig unbedeutend und könne nicht dazu beitragen, die Fischwirtschaft des Landes zu entwickeln. Sie kümmerten sich deshalb nicht darum, staatseigene Fischfangbetriebe auf breitester Ebene zu bilden, und widmeten der Verwaltung der nationalisierten Fischereiausrüstungen und -anlagen überhaupt keine Aufmerksamkeit. Dadurch wurden viele nationalisierte Betriebe zerstört oder für die Produktion nutzlos, weil ihre Maschinen weggeschleppt wurden. An einigen Orten wurden sogar nationalisierte Werkgebäude, Fischfangschiffe und -geräte sowie Material billig an Privatpersonen verkauft oder verliehen.

Die verantwortlichen Funktionäre des Departements Land- und Forstwirtschaft waren auch wenig aktiv bei der Übernahme der nationalisierten Fischereiausrüstungen und -einrichtungen. Von den nationalisierten Fangschiffen wurden kaum 30 Prozent enteignet. Man kaufte sogar Fangschiffe, die unentgeltlich zu konfiszieren und in Staatseigentum zu überführen waren, zu hohem Preis auf. Diese Tatsachen zeigen letzten Endes, daß die Fischereifunktionäre bei ihrer Arbeit nicht für die Interessen des Staates, sondern für die von Privatunternehmern eintraten.

Ferner befaßten sich die verantwortlichen Funktionäre des Departements Land- und Forstwirtschaft und die Mitarbeiter der Fischwirtschaft nachlässig mit der Planungsarbeit. Wie die Diskussionsredner auf der heutigen Sitzung sagten, hat man in der Fischwirtschaft im vorigen Jahr ohne einen präzisen Plan gearbeitet und alles nur über den Daumen gepeilt, und auch in diesem Jahr richtet man sich einzig nach einem recht

abstrakten Plan, der ohne tiefgründige Überlegungen und wissenschaftliche Berechnungen aufgestellt wurde.

Weil die verantwortlichen Funktionäre des Departements Land- und Forstwirtschaft und die Mitarbeiter des Fischereiwesens sich nicht um die Entwicklung der staatlichen Fischwirtschaft kümmerten und die wirtschaftliche Arbeit nur sporadisch organisierten, ist der Anteil des staatlichen Sektors an der Fischwirtschaft unseres Landes äußerst gering, und die staatseigenen Fischfangbetriebe können der Bevölkerung ihre Erzeugnisse nicht zu billigen Preisen liefern, weil deren Selbstkosten zu hoch sind. Offen gesagt, hat die staatliche Fischwirtschaft im Vergleich zur Zeit ihrer Entstehung heute überhaupt keinen Fortschritt gemacht.

Die verantwortlichen Funktionäre des Departements Land- und Forstwirtschaft behaupten jetzt, der Grund für die Stagnation der staatlichen Fischwirtschaft bestehe im Mangel an Material und Geldmitteln. Das aber ist nichts anderes als eine Ausrede. Wenn die Funktionäre die gegebenen Bedingungen und Möglichkeiten rationell nutzen, kann die Frage von Material und Geldmitteln durchaus gelöst werden.

Im vorigen Jahr sagte der verantwortliche Funktionär eines großen Fischfangbetriebes, es sei wegen des Materials und der finanziellen Mittel schwer, den Fangplan wie erforderlich zu erfüllen. Ich unterhielt mich selbst mit ihm und schickte Mitarbeiter in seinen Betrieb, damit sie sich mit der tatsächlichen Lage vertraut machten. Die eingeholten Erkundigungen ergaben, daß zu abstrakt geplant worden war, daß viel Material und Geld vergeudet und vorhandene Materialien und Ausrüstungen nicht richtig eingesetzt und genutzt worden waren. Nachdem dem Betrieb geholfen worden war, einen konkreten Produktionsplan auszuarbeiten, mit der Verschwendung von Material und Geld Schluß zu machen, und man nun die vorhandenen Materialien und Ausrüstungen richtig nutzte, konnte nicht nur sein Produktionsplan weitgehend übererfüllt werden, sondern dem Staat auch ein Gewinn von 15 Mio. Won zufließen. Diese Tatsache überzeugt uns davon, daß die Ursachen für die Stagnation der staatlichen Fischwirtschaft nicht in der Material- und Finanzfrage zu suchen sind.

Was also sind die Gründe dafür, daß sich die staatliche Fischwirtschaft nicht entwickelt?



Erstens, daß die Mitarbeiter der Fischwirtschaft ohne reifliche Überlegungen aufs Geratewohl arbeiten und nicht darum ringen, Schwierigkeiten zu überwinden.

Zweitens, daß die Parteiorganisationen dieses Zweiges funktionsuntüchtig sind. Sie kämpften nicht aktiv darum, die Politik der Partei auf dem Gebiet der Fischwirtschaft konsequent durchzusetzen, und gingen über viele hier auftretende Fehler verantwortungslos hinweg. Hätten sie die Mitarbeiter bei ihrer Arbeit richtig vom parteilichen Standpunkt aus angeleitet, stünde es um diesen Wirtschaftszweig nicht so schlecht, wie das heute der Fall ist.

Die Parteiorganisationen und die leitenden Funktionäre im Fischereiwesen sind verpflichtet, schnellstens die genannten Fehler zu berichtigen und die Fischwirtschaftspolitik der Partei konsequent durchzusetzen.

Vor allem ist es notwendig, in breitem Umfang staatseigene Fischfangbetriebe und Fischereigenossenschaften zu bilden.

Selbstverständlich haben wir bis jetzt die private Fischwirtschaft gefördert und werden das auch in Zukunft tun. Aber einzig auf die private Fischwirtschaft gestützt, wird die Fischwirtschaft unseres Landes außerstande sein, ihre Rückständigkeit zu überwinden und den Bedarf der Bevölkerung an Fischereierzeugnissen zu decken.

Will man die Fischwirtschaft unseres Landes zu einer beträchtlichen Steigerung der Produktion von Fisch und anderen Meeresprodukten bringen, muß man die staatseigenen Fischfangbetriebe und die Fischereigenossenschaften umfassend organisieren und so diese Wirtschaft auf einer neuen Grundlage entwickeln.

Das Departement Land- und Forstwirtschaft muß dafür sorgen, daß die in der Fischwirtschaft nationalisierten Ausrüstungen und Einrichtungen vollständig genutzt werden, damit so die materiell-technische Grundlage der bereits gebildeten staatseigenen Fischfangbetriebe gefestigt wird, und gleichzeitig viele neue Betriebe schaffen. Daneben ist es unerlässlich, nach dem Prinzip der Freiwilligkeit möglichst viele Fischereigenossenschaften zu bilden und ihnen bei der Stärkung ihrer ökonomischen Grundlage aktiv zu helfen.

Das Departement Land- und Forstwirtschaft muß den staatseigenen Fischfangbetrieben und den Fischereigenossenschaften günstige Fang-

bedingungen gewähren. Zu ergreifen sind Maßnahmen, die Fanggründe in den territorialen Gewässern Nordkoreas zu untersuchen und die guten Fanggründe den staatseigenen Fischfangbetrieben und den Fischereigenossenschaften zuzuteilen.

Des weiteren kommt es darauf an, genaue Pläne aufzustellen und eine Atmosphäre herzustellen, daß sie bedingungslos erfüllt werden.

Eine gute Planung ist die Voraussetzung für die richtige Verwaltung der staatlichen Wirtschaft. Da die Anzahl der staatseigenen Fischfangbetriebe und der Fischereigenossenschaften steigt und die staatseigenen Fischfangbetriebe an Ausmaß zunehmen, ist die Planung dringender denn je notwendig. Ohne Plan, also nur über den Daumen gepeilt, können die staatseigenen Fischfangbetriebe und die Fischereigenossenschaften nicht richtig angeleitet werden.

Ein Plan muß jedenfalls konkret, wissenschaftlich fundiert und mobilisierend sein. Das Departement Land- und Forstwirtschaft muß, gestützt auf wissenschaftliche Erwägungen über den Zustand der Fanggeräte und -gründe sowie auf alle anderen konkreten Bedingungen, die den Fang beeinflussen, für jeden Betrieb einen detaillierten Fangplan aufstellen.

Das Departement Land- und Forstwirtschaft sollte aber nicht nur solche gut abgestimmten Produktionspläne für das Fischereiwesen ausarbeiten, sondern auch genaue Absatzverträge für Fische und andere Meeresprodukte mit dem Departement Handel abschließen.

Das Departement Land- und Forstwirtschaft darf sich nicht allein damit begnügen, Pläne für das Fischaufkommen auszuarbeiten, sondern muß die Fischfangbetriebe aktiv anleiten und ihnen helfen, damit sie die Pläne unbedingt erfüllen. Man sollte die Arbeit so organisieren, daß alle Betriebe einander mit ihren Fanggeräten und Materialien aushelfen, und man muß dafür sorgen, daß die Betriebe aufhören, ihr Fanggut, anstatt es im nächsten Hafen auszuladen, ohne Sinn und Verstand zu einem eigenen, weit entfernt liegenden Hafen zu transportieren. Alle Departements des Volkskomitees Nordkoreas, die mit der Fischwirtschaft zu tun haben, sind verpflichtet, engstirnige betriebsegoistische Tendenzen aufzugeben und vom Standpunkt des Staates aus die Erfüllung des Produktionsplanes der Fischwirtschaft aktiv zu unterstützen. Das Departement Handel soll aufhören, an der falschen Einstellung

festzuhalten, daß es schwer sei, sich für Fischereierzeugnisse, die über den Vertrag hinaus geliefert werden, zu verantworten, und sie bedingungslos annehmen und verkaufen.

Weiterhin sollte man die Selbstkosten für Fischereiprodukte senken und den Fisch ordentlich aufbewahren.

Ohne Senkung der Selbstkosten für Fischereiprodukte ist es nicht möglich, die Bevölkerung mit billigem Fisch zu beliefern. Aus diesem Grunde muß energisch um die Senkung der Selbstkosten gerungen werden. Die staatseigenen Fischfangbetriebe und die Fischereigenossenschaften müssen die Arbeitskräfte rationell einsetzen und dürfen nicht mehr darauf spekulieren, daß große Fischschwärme in die Küstengewässer kommen würden, sie müssen mehr Fangtage auf dem Meer ansetzen und fortgeschrittene Fangmethoden anwenden, um möglichst viel Material und Geld einzusparen. Insbesondere müssen die benötigten Fanggeräte und Materialien nicht von Schiebern zu hohen Preisen gekauft, sondern durch staatliche Institutionen und Betriebe beschafft werden.

Es ist wichtig, den gefangenen Fisch gut zu lagern. Wie groß die Erträge an Fisch auch immer sein mögen, sie nützen nichts, wenn er schlecht aufbewahrt wird. Eine gute Aufbewahrung verhindert nicht nur, daß der Fisch verfault, sondern garantiert auch eine Versorgung der Werktätigen mit Fisch in schlechten Fangzeiten. Deshalb sollte in der Fischwirtschaft nicht nur um die Produktion Sorge getragen werden, sondern man muß auch der Aufbewahrung von Fisch Aufmerksamkeit schenken. Auf der heutigen Sitzung äußerte man die Meinung, es müßten viele neue Aufbewahrungsmöglichkeiten geschaffen werden. Das wäre natürlich gut. Aber die gegenwärtige Lage erlaubt es uns nicht, viele Lagerstätten dafür bereitzustellen. Deshalb müssen die vorhandenen Einrichtungen effektiv genutzt und die gefangenen Fische rechtzeitig verarbeitet und eingelagert werden.

Außerdem ist es notwendig, daß die Parteiorganisationen in der Fischwirtschaft ihrer Funktion voll gerecht werden.

Die Parteiorganisationen dieses Bereiches sollen ständig anleiten und helfen, damit die Politik der Partei, bezogen auf diesen Wirtschaftszweig, richtig durchgesetzt wird. Gleichzeitig damit muß der Festigung der

Kaderreihen dieses Zweigs große Beachtung geschenkt werden.

Die Kader entscheiden alles. Kader sind solche Menschen, die die Politik der Partei und die Maßnahmen der Volksmacht unmittelbar durchsetzen. Partei und Staat können eine noch so gute Politik betreiben und die besten Maßnahmen ergreifen, Erfolge dabei lassen sich nicht erreichen, wenn sich die Kader nicht darum bemühen, diese Politik und diese Maßnahmen durchzusetzen. Ob Mängel, die in der Fischwirtschaft auftraten, korrigiert werden können oder nicht, hängt letzten Endes von der Arbeit der Kader dieses Bereiches ab. Daher dürfen sich in die Reihen der Kader keine Andersgesinnten einschleichen, die die Durchsetzung der Politik der Partei und des Staates behindern.

In den Reihen der Kader in der Fischwirtschaft sind jedoch noch viele Schieber, Spekulanten und auch projapanische Elemente. Die Parteiorganisationen dieses Wirtschaftszweigs müssen diese Elemente konsequent ausmerzen und streng darauf achten, daß sich keine Andersgesinnten in die Kaderreihen einschleichen.

Heute wurden Meinungen laut, es wäre besser, die staatseigenen Fischfangbetriebe unmittelbar den Bezirken zu unterstellen, damit diese Betriebe besser durch die örtlichen Partei- und Machtorgane angeleitet und unterstützt werden könnten. Wir müssen uns das zwar noch gründlicher als bisher durch den Kopf gehen lassen, aber meines Erachtens besteht noch keine Notwendigkeit, derart zu verfahren. Auch ohne die staatseigenen Fischfangbetriebe den Bezirken zu unterstellen, können die örtlichen Partei- und Machtorgane diese Betriebe ständig anleiten und unterstützen, wenn sie das im Sinn haben.

Die Parteiorganisationen im Fischereiwesen sollten alle Fischer für den Kampf um höhere Fangergebnisse im staatlichen Sektor mobilisieren und energisch darum ringen, die Rolle der Fischereigenossenschaften zu verstärken und das ideologische Bewußtsein der Fischer zu heben.

# **ÜBER DIE INKRAFTSETZUNG DER VERFASSUNG DER DEMOKRATISCHEN VOLKSREPUBLIK KOREA**

**Bericht auf der 5. Tagung  
der Volksversammlung**

**Nordkoreas**

*9. Juli 1948*

## **1. Zwei Linien in der Entwicklung des Vaterlandes**

Verehrte Anwesende!

Die neuen aggressiven Handlungen der US-Imperialisten beschwören eine ernste Phase in der politischen Situation unseres Landes herauf.

Die US-Imperialisten ließen in Südkorea die Separatwahlen eines „Parlaments“ durchführen und beschritten damit den Weg zur Verewigung der Spaltung unseres Vaterlandes. Die südkoreanischen Reaktionäre spielten während der hochverräterischen Separatwahlen die niederträchtige Rolle von Landesverrättern.

Die künstliche Teilung des Landes bewirkte, daß Nord- und Südkorea zwei völlig verschiedene Wege beschritten: der Norden den der demokratischen Entwicklung, der Süden den der kolonialen Unterjochung.

Die Ursache für die oben erwähnten, sich voneinander unterscheidenden Wege sind die beiden entgegengesetzten Linien bei der Lösung der Koreafrage, die noch heute bestehen. Eine davon ist die demokratische Linie der Sowjetunion und die andere die reaktionäre der USA.

Die erste Linie zur Lösung der Koreafrage ist die der Sowjetunion,

die das von der Kolonialherrschaft der japanischen Imperialisten befreite koreanische Volk unterstützt und ihm solidarisch hilft, ein neues Leben aufzubauen und die Vereinigung, Unabhängigkeit und Demokratisierung des Vaterlandes zu erreichen.

Das koreanische Volk unterstützt begeistert diese Linie der Sowjetunion. Und zwar, weil sie den Interessen des koreanischen Volkes voll und ganz entspricht und darin seine Wünsche klar ausgedrückt sind.

Diametral entgegengesetzt ist die Linie der US-Regierung. Sie schützt auf jede Weise die reaktionären Kräfte in Südkorea und verhindert die demokratische Entwicklung des Landes. Die südkoreanischen Reaktionäre wurden zu treuen Handlangern der US-Imperialisten, zu deren Verbündeten. Die Reaktionäre traten gegen die Beschlüsse der Moskauer Konferenz der Außenminister der drei Länder zur Koreafrage auf, halfen also den US-Imperialisten, die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission zu hintertreiben. Die Reaktionäre lehnten ferner den Vorschlag der Sowjetunion ab, die ausländischen Truppen aus Korea abzuziehen. Damit halfen sie den US-Imperialisten, ihre Politik zu verwirklichen, die darauf gerichtet ist, die Spaltung unseres Vaterlandes zu verewigen und Südkorea kolonial zu unterjochen.

Die Linie der US-Imperialisten, eine Linie der Aggression und Unterjochung, widerspricht zutiefst den Interessen des koreanischen Volkes. Daher kämpft das koreanische Volk entschieden gegen diese aggressive Linie der US-Imperialisten.

Wie man sieht, entspricht die Linie der Regierung der Sowjetunion den sehnlichen Wünschen des koreanischen Volkes, während die der US-Imperialisten die Interessen des USA-Monopolkapitals und einer Hand voll mit dessen Vertretern liierter reaktionärer Kräfte Südkoreas repräsentiert. All das führte letzten Endes dazu, daß Nord- und Südkorea in diametral entgegengesetzte Richtungen gehen und die Situation in beiden Teilen von Grund auf unterschiedlich wurde.

Seit der Befreiung unseres Landes beschreitet Nordkorea entschlossen den Weg der demokratischen Entwicklung. Das Volk schuf seine Machtorgane, die Volkskomitees, und hat somit die Volksmacht fest in seine Hand genommen.

Unter Anleitung der Volkskomitees wurden große demokratische

Reformen durchgeführt. Diese Reformen eröffneten eine breite und lichtvolle Perspektive und ermöglichten es, die nationale Wirtschaft und Kultur zu entwickeln und den materiellen und kulturellen Lebensstandard des Volkes unablässig zu heben. Dabei haben wir bereits große Erfolge erzielt.

Bald, am 15. August, begehen wir den 3. Jahrestag der Befreiung. Drei Jahre sind eine verhältnismäßig kurze Zeit. In diesem Zeitraum aber hat Nordkorea, das entschlossen den Weg der demokratischen Entwicklung einschlug, auf allen Gebieten der Politik, Wirtschaft und Kultur große Erfolge errungen.

Das Volkskomitee, das wahre Machtorgan des Volkes, hat bei den Volksmassen großes Vertrauen und sehr hohe Autorität gewonnen. Die Volksmassen setzen alle ihre Kräfte für die Verteidigung der von ihnen geschaffenen demokratischen Ordnung und Volksmacht.

Alle Volkswirtschaftszweige werden wieder aufgebaut und erfahren rasche Entwicklung.

In der Industrie wurden der Jahresplan für 1947 mit 102,5 Prozent und der Plan für das erste Halbjahr 1948 erfolgreich erfüllt. Sehr stark entwickelte sich der Maschinenbau, die Produktion stieg hier im Jahre 1947 gegenüber 1944 auf 218 Prozent.

Auch in der Landwirtschaft haben wir gewaltige Erfolge erzielt. Heute deckt sie im wesentlichen den Nahrungsmittelbedarf der Bevölkerung.

Die Leistungen in Industrie und Landwirtschaft führten zur weiteren Steigerung der Produktion von verschiedenen Industriewaren und Nahrungsmitteln, und ihre Preise wurden bedeutend herabgesetzt. Dadurch gewann unsere Währung an Wert, und der Reallohn bzw. das Realgehalt der Arbeiter und Angestellten stieg.

In der Volksbildung, im Gesundheitswesen und auf dem Gebiet von Literatur und Kunst sind gleichfalls viele Erfolge zu verzeichnen.

Die großen Erfolge, die durch die sozioökonomischen Reformen und beim wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau in Nordkorea erzielt wurden, beeinflussen die südkoreanische Bevölkerung stark und genießen ihre volle Unterstützung. Die südkoreanischen Landsleute verlangen, daß die demokratischen Reformen wie in Nordkorea auch in Südkorea

durchgeführt werden, und bekämpfen mutig die Aggressionspolitik der US-Imperialisten.

Verehrte Anwesende!

In Südkorea entstand eine völlig andere Situation als in Nordkorea. Die Wirtschaft in Südkorea ist total ruiniert.

Die südkoreanische Industrie wurde vollständig zerstört. Die Stahlproduktion in Südkorea verringerte sich im Jahre 1947 gegenüber 1944 um mehr als 30 Prozent. Die Produktion in der Textilindustrie, also dem wichtigsten Industriezweig Südkoreas, sank im gleichen Zeitraum um vier Fünftel.

Gegenwärtig ist nur ein Drittel aller Werke Südkoreas in Betrieb, und in fast allen ist die Produktion eingeschränkt. Deshalb steigt die Arbeitslosenzahl von Tag zu Tag. Sie beträgt gegenwärtig 2,5 Millionen.

Nicht nur die Industrie, sondern auch die Landwirtschaft Südkoreas stehen vor dem Ruin. Südkorea, einst die Kornkammer Koreas, ist heute ein Gebiet mit großem Nahrungsmittelmangel.

Durch den Bankrott der Wirtschaft verschlechtert sich das Leben der südkoreanischen Bevölkerung täglich mehr. Die Arbeiter, Angestellten und Bauern stöhnen vor Armut und Hunger. Die südkoreanischen Bauern, auch heute noch gefesselt an den Boden der Gutsbesitzer, führen das Leben von Pachtbauern, und nahezu die gesamten Ernteerträge werden ihnen durch Pachtzinsen und Zwangsablieferungen abgenommen.

Ein leitendes Mitglied der Unabhängigkeitspartei der Arbeiter und Bauern Südkoreas veröffentlichte in der Zeitung „*Joson Jungang-Ilbo*“ vom 18. Juni dieses Jahres Folgendes über die tragische Lage des südkoreanischen Volkes: „Die Volksmassen stöhnen wegen der Unterdrückung und des Hungers, die sie an den Rand des Todes bringen. Die völlig zerstörte Ordnung garantiert den Menschen kaum den Lebensunterhalt, geschweige denn ein Vermögen. Die Freiheit der Unabhängigkeitsbewegung wird täglich mehr eingeschränkt. Für uns gibt es keine Freiheit. Selbst Pflanzen, Bäume und Insekten könnten sich darüber empören. Wir brauchen nun keine Hoffnung und keine Geduld mehr zu haben. ...Diejenigen, die uns Schaden zufügen, sind trotz ihrer Namen und Beteuerungen unsere Gegner. ...Das ganze Dreißig-Millionen-Volk muß sich erheben und im Kampf zusammenschließen, im Zusammen-



schluß dafür kämpfen, bis Vereinigung und Unabhängigkeit errungen sind.“ Unserer Meinung nach sind diese Worte richtig. So ist eben die heutige Lage in Südkorea.

Die USA-Militäradministration verfolgt die Politik der absichtlichen Zerstörung der südkoreanischen Wirtschaft. Sie möchte, sobald ein günstiger Zeitpunkt nach der Zerstörung der südkoreanischen Wirtschaft gekommen ist, in Südkorea Mittel investieren, um als dessen „Retter“ aufzutreten und die Schlüsselposition der südkoreanischen Wirtschaft an sich zu reißen.

Die landesverräterische Clique um Syngman Rhee, Kim Song Su und andere schwafeln bereits davon, daß die USA Südkorea „Kredite“ gewähren werden.

Südkorea hat sich heute in eine Hölle für das Volk verwandelt, wo Terror und Repressalien wüten. Die Polizeiamter und Gefängnisse in Südkorea sind voll von Tausenden, ja Zehntausenden Patrioten. Cathbidge, Korrespondent der Zeitung „*New York Post*“, schrieb Ende des vergangenen Jahres, heute seien in den südkoreanischen Gefängnissen mehr politische Häftlinge eingekerkert als im Juni 1945, also gegen Ende der Herrschaft der japanischen Imperialisten in den Gefängnissen ganz Koreas. Er informierte ferner, daß die südkoreanische Polizei „den politischen Häftlingen jede Verbindung zur Außenwelt verbiete, es untersage, sie gegen Bürgerschaft freizulassen, und sie, um Geständnisse zu erhalten, foltert.“ Die „*New York Post*“ brachte auch einen Artikel eines anderen Korrespondenten, namens Martin, der Südkorea als Polizeistaat bezeichnet, durch und durch von Gewalttaten, Rechtlosigkeit und unmenschlicher Unterdrückung beherrscht. Er schrieb, daß „man in der Nähe der Gefängnisse jede Nacht das Wehklagen der Gefolterten hören kann.“

Die demokratischen und patriotischen Kräfte in Südkorea werden täglich stärker verfolgt und unterdrückt. Die Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, die um die demokratische Entwicklung des Landes ringen, wurden in die Illegalität getrieben. Die Gewalttaten und der Terror erreichten in Südkorea während der Vorbereitung und Durchführung der landesverräterischen Separatwahlen ihren Höhepunkt. In dieser Zeit mobilisierten die US-Imperialisten Zehntausende von Polizisten sowie

die „Organisation für den Schutz der Heimat“, die Millionen Mitglieder hat, um die Bevölkerung zu unterdrücken, und setzten, damit noch unzufrieden, sogar bewaffnete Kräfte der US-Okkupationstruppen ein, um den räuberischen Polizistenbanden bei ihren Terrorpraktiken zu helfen. In den Städten und Dörfern Südkoreas fließt täglich das Blut von Koreanern. Die US-Imperialisten begehen, von allen gehaßt, Greuelthaten, benutzen zum Beispiel uns Koreaner sogar als Zielscheibe für Schießübungen. Am 8. Juni dieses Jahres bombardierten Piloten der US-Truppen auf dem Ostmeer koreanische Fischer, die sie als Objekt für ihre Bombardements betrachteten, und beschossen sie viele Minuten lang mit Maschinengewehren. 20 Fischer starben dadurch sofort, Dutzende wurden verwundet, und 11 Fischerboote sanken.

So ist die reale Lage in Südkorea, das sich unter der Herrschaft der US-Imperialisten befindet.

## **2. Die in unserem Vaterland durch die Separatwahlen in Südkorea entstandene politische Lage**

Verehrte Anwesende!

Anläßlich der „Wahlen“ in Südkorea ist die Aggression der USA gegen Korea in ein neues Stadium getreten. Durch die Separatwahlen in Südkorea vertiefte sich die Spaltung des Landes noch mehr, und Südkorea verwandelt sich in eine Kolonie der USA. Die US-Imperialisten spinnen Intrigen, um die Trennlinie am 38. Breitengrad in eine ewige „Grenze“ zu verwandeln, die unser Land in zwei Teile teilt und unsere Nation spaltet. Das ist eine große Gefahr für das ganze Volk Nord- und Südkoreas.

Die separaten Wahlen in Südkorea stärkten den Einfluß der projapanischen Kreise und der Verräter an der Nation.

Syngman Rhee, Kim Song Su und Leute seines Schlages, treue Lakaien der US-Imperialisten, bezogen auf Kosten des Verrats nationaler Interessen hohe Stellungen im „Parlament“.

Die reaktionäre Clique in Südkorea, aufgehetzt von den US-Imperialisten, unterdrückte die demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen grausam und trieb sie in die Illegalität.

Folglich wurde die südkoreanische Bevölkerung aller demokratischen Rechte und Freiheiten beraubt und kann von einer demokratischen Reform, wie sie in Nordkorea verwirklicht wurde, nicht einmal sprechen.

Die Separatwahlen in Südkorea widersprechen dem Willen des koreanischen Volkes, das die Vereinigung, Unabhängigkeit und Demokratisierung des Vaterlandes herbeisehnt, und basieren auf Terror und Repressalien.

Das ganze Volk Nord- und Südkoreas hat einmütig den Vorschlag der Regierung der Sowjetunion unterstützt, der darauf gerichtet ist, die ausländischen Truppen aus Korea abzuführen und den Koreanern das Recht zu gewähren, die inneren Angelegenheiten ihres Landes aus eigener Kraft zu lösen.

Das koreanische Volk weiß genau, daß wahrhaft demokratische Wahlen nur ohne jede Einmischung vom Ausland durchgeführt werden können.

Das koreanische Volk trat entschieden gegen den Beschluß der „Kleinen UNO-Generalversammlung“ auf, weil er ohne Beteiligung von Vertretern Koreas und rechtswidrig wider seinen Willen gefaßt wurde. Den erbitterten Kampf des Volkes Nord- und Südkoreas gegen diesen Beschluß bezeugt eindeutig die Tatsache, daß das Hauptquartier der in Südkorea stationierten US-Truppen all seine Kräfte zur Niederschlagung des Widerstandes des südkoreanischen Volkes mobilisiert hat. Sogar die USA-Zeitungen konnten nicht umhin, über den Widerstand des koreanischen Volkes zu informieren. Der Präsident der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ mußte auf der „Kleinen UNO-Generalversammlung“ zugeben, daß nur Syngman Rhee und die Demokratische Partei Südkoreas – ein Sammelbecken von Großgrundbesitzern und -kapitalisten – die Bildung einer separaten Regierung in Südkorea befürworteten und selbst die Mehrheit der rechtsorientierten Politiker, ganz zu schweigen von den linksorientierten Kreisen und Vertretern der Mitte, gegen die Bildung einer „nationalen Regierung“ auf dem Wege von Separatwahlen auftritt.

Bekanntlich fand angesichts der durch die Aggressionspolitik der US-Imperialisten unmittelbar drohenden ernststen Gefahr der Spaltung des Vaterlandes eine gemeinsame Konferenz der Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas statt, die das ganze koreanische Volk gefordert hatte.

Die Vertreter Nord- und Südkoreas, die auf dieser Konferenz zusammengekommen waren, repräsentieren Parteien und gesellschaftliche Organisationen mit mehr als 10 Millionen Mitgliedern. An dieser Konferenz nahmen Vertreter der Parteien der Linken, der Mitte sowie vieler rechtsorientierter Parteien und Vertreter der gesellschaftlichen Organisationen teil. Die Stimme des energischen Protestes des Volkes gegen die Separatwahlen in Südkorea und der beharrliche Kampf der Volksmassen für die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes brachten sogar einige wankelmütige rechtsorientierte Führer dazu, den gerechten Weg einzuschlagen und die Forderungen des Volkes zu unterstützen.

Diese Konferenz brachte den Willen des ganzen koreanischen Volkes zum Ausdruck und beschloß, die Separatwahlen in Südkorea abzulehnen.

Die völlig einhellige Meinung der Teilnehmer in allen auf dieser Konferenz erörterten Fragen hat eindeutig bewiesen, daß das ganze koreanische Volk einmütig gegen die Spaltung des Vaterlandes und die koloniale Unterjochung Südkoreas auftritt. Die gemeinsame Konferenz Nord- und Südkoreas hat gezeigt, daß die reaktionären Kräfte in Südkorea unter den Volksmassen keine Stütze haben und von ihnen isoliert sind.

Die Vertreter Südkoreas konnten sich während der Vorbereitung und Durchführung dieser Konferenz unmittelbar und mit eigenen Augen von den Erfolgen der demokratischen Reformen und des demokratischen Aufbaus in Nordkorea überzeugen. Sie billigten unsere Arbeit, die wir für die Festigung der Volkskomitees, der Machtorgane des Volkes, leisteten, und unterstützten alles, was wir auf allen Gebieten der Wirtschaft, des Bildungswesens und der Kultur erreicht haben. Demnach also unterstützt auch die südkoreanische Bevölkerung alles, was die nordkoreanische Bevölkerung für Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes geleistet hat.

Auf der gemeinsamen Konferenz Nord- und Südkoreas wurde offiziell anerkannt, daß Nordkorea nicht nur Wege für die demokratische

Entwicklung des Vaterlandes und die Wiedergeburt der Nation weist, sondern auch die Basis für den Aufbau eines vereinigten, unabhängigen demokratischen Staates ist.

Auf allen Gebieten von Politik, Wirtschaft und Kultur hat sich Nordkorea bereits als feste Basis für den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates ausgewiesen. Also waren unsere Anstrengungen nicht vergeblich.

Die Separatwahlen in Südkorea, inszeniert vom Hauptquartier der in Südkorea stationierten US-Truppen, sind nichts anderes als eine Farce mit der Demokratie. Das zeigen eindeutig sowohl die Vorbereitungen und der Ablauf der „Wahlen“ als auch deren Ergebnisse.

Zunächst einmal muß darauf hingewiesen werden, daß die „Wahlen“ unter Bedingungen vorbereitet wurden, da der Bevölkerung alle demokratischen Freiheiten geraubt worden waren. Terror und Repressalien in Südkorea waren während der Vorbereitungen der „Wahlen“ besonders stark. Das Hauptquartier der US-Truppen in Südkorea und die reaktionäre Polizei unterdrückten patriotische Persönlichkeiten bestialisch und veröffentlichten am Vorabend der „Wahlen“ eine ganze Reihe von Befehlen und Proklamationen, um die Wähler einzuschüchtern.

Das Volk wollte sich jedoch nicht freiwillig in die „Wählerliste“ eintragen lassen. Deshalb nahm die reaktionäre Clique Südkoreas offen gewaltsame Eintragungen vor. Die absolute Mehrheit der Wähler ließ sich, genötigt unter anderem durch Schläge, die gewaltsame Wegnahme von Lebensmittelkarten und den Ausschluß ihrer Kinder aus Schulen und alle anderen Bedrohungen, gezwungenermaßen eintragen.

Das Hauptquartier der US-Truppen in Südkorea griff offen zu betrügerischen Intrigen, damit seine Handlanger gewählt wurden. Zum Beispiel beschloß es, daß ein Kandidat ohne „Stimmabgabe“ mechanisch gewählt sei, wenn er in einem „Wahlkreis“ als einziger nominiert wurde. Die Behörden der USA-Militäradministration gaben sich Mühe, um den zweiten Kandidaten möglichst zu streichen. Auf diese Weise schleusten sie Syngman Rhee, den berüchtigten Reaktionär und Vaterlandsverräter, ins „Parlament“.

Die demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, die die überwiegende Mehrheit der südkoreanischen Bevölkerung re-

präsentieren, haben diese „Wahlen“ abgelehnt. Sie verzichteten darauf, eigene Kandidaten aufzustellen.

Nur die Demokratische Partei Südkoreas, die der „Tokchok“ angehörenden Organisationen, die Jugendorganisation „Taedong“, eine offen terroristische Bande, und einige von Kim Song Su beeinflusste andere Organisationen haben ihre Kandidaten nominiert. Diese reaktionären Parteien und Organisationen können die Arbeiter und Bauern und die anderen Werktätigen in Südkorea nicht vertreten und verteidigen die Interessen der Gutsbesitzer und Großkapitalisten.

Daher war der „Wahlkampf“, der zwischen den Kandidaten in den „Wahlkreisen“ geführt wurde, kein Kampf zwischen Parteien mit unterschiedlichen politischen Anschauungen, sondern ein Kampf zwischen nach Macht gierenden, wütenden Landesverrättern. Das heißt, dieser „Wahlkampf“ war ein Kampf um die Hegemonie innerhalb der herrschenden Schichten, der nichts mit den Interessen des Volkes gemein hat.

Der Tag der „Wahlen“, 10. Mai, war ein Tag blutiger Repressalien gegen die südkoreanische Bevölkerung. Die absolute Mehrheit des Volkes boykottierte die „Wahlen“. Trotz Gewalttaten und Terror überschwemmte eine Welle von Massenstreiks, -demonstrationen und -aufständen, an denen sich etwa eine Million Menschen beteiligten, Südkorea. In vielen Städten Südkoreas kam es zu Demonstrationen gegen die „Wahlen“. Der Massenwiderstandskampf gegen die Separatwahlen griff auch auf die südkoreanischen Bauern über. Die südkoreanische Bevölkerung widersetzte sich den „Wahlen“ und verbarg sich in Bergen und Wäldern. Hunderte von Siedlungen beteiligten sich überhaupt nicht an den „Wahlen“. Viele „Wahllokale“ und „Wahlkreise“ wurden von zorngefüllten Volksmassen zerstört. Auf der Insel Jeju und in vielen anderen Gebieten Südkoreas brachen Volksaufstände gegen die „Wahlen“ aus.

Die US-Imperialisten und ihre Lakaien griffen zu extremen Mitteln, als sie auf einen derartigen Widerstand der breiten Volksmassen stießen. Polizisten und bewaffnete Terroristenbanden schüchtern die Wähler mit Bajonetten ein und trieben sie gewaltsam wie Gefangene zu den „Wahllokalen“. Sie prügeln die patriotische Bevölkerung, die gegen die „Wahlen“ auftrat, grausam vor den Augen der Massen und verschleppten sie in die Gefängnisse.

Das Hauptquartier der US-Truppen in Südkorea, projapanische Elemente und Verräter an der Nation mobilisierten große Einheiten der Armee und bewaffnete Polizisten und erschossen bestialisch die aufständische Bevölkerung auf der Insel Jeju. Von den Feinden wurden Dutzende Siedlungen niedergebrannt und Tausende unschuldige Menschen ermordet und verletzt. Doch diese Scheusale konnten auch durch blutige Repressalien den Widerstand der Inselbewohner nicht brechen und sie nicht in die Knie zwingen. Dadurch wurden die „Wahlen“ auf dieser Insel vereitelt.

Die „Stimmabgabe“ erfolgte unter Aufsicht von Polizei und Terroristenbanden. Folglich wurde bei den „Wahlen“ die geheime Abstimmung total mißachtet. In vielen „Wahllokalen“ erhielten die Wähler entweder Stimmzettel, auf denen die Nummern der „Namenliste der Wähler“ eingetragen waren, oder sie mußten, anstatt einen Stimmzettel zu bekommen, ihre Nummer in der „Namenliste der Wähler“ abstempeln.

Wie aus dem oben Gesagten hervorgeht, waren die am 10. Mai durchgeführten Separatwahlen in Südkorea ein Gewaltakt gegen das Volk, den es zuvor niemals gegeben hat. Die US-Imperialisten benutzten die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ als Schild, um ihre verbrecherischen Handlungen zu tarnen. Diese Kommission entpuppte sich als ein absolutes Instrument der US-Imperialisten zur Verewigung der Spaltung Koreas.

Patriotische Persönlichkeiten Nord- und Südkoreas erahnten im Voraus den Charakter solcher „Wahlen“. In der am 30. April veröffentlichten Gemeinsamen Erklärung der Leiter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas heißt es deshalb:

„Die Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas, die in ihren Reihen über 10 Millionen Mitglieder zählen, treten gegen die separaten Wahlen in Südkorea auf. Solche ‚Wahlen‘, von der absoluten Mehrheit der Wahlberechtigten selbst dann abgelehnt, wenn sie durchgeführt werden, spiegeln keinesfalls den Willen unserer Nation wider und sind nichts als Betrug.

Nicht zufällig werden gegenwärtig separate Wahlen in Südkorea in einer Atmosphäre äußerst harter Repressalien und brutalen Terrors vorbereitet.“

Durch den heroischen Widerstand des Volkes kamen in manchen Gebieten überhaupt keine „Wahlen“ zustande, anhand der Ergebnisse solcher „Wahlen“ aber wurde ein so genanntes Parlament zusammengezimmert. Sehen wir uns an, welche Parteien und soziale Schichten dieses „Parlament“ vertritt. 42,4 Prozent der „Parlamentsmitglieder“ gehören der Demokratischen Partei Südkoreas an, 32,8 Prozent davon vertreten die der „Tokchok“ angehörenden Organisationen, 16,2 Prozent die Jugendorganisation „Taedong“ und 8,6 Prozent der Parlamentsmitglieder gehören keiner Organisation an. Unter den „Parlamentsmitgliedern“ ist selbstverständlich kein einziger Vertreter linker Parteien und gesellschaftlicher Organisationen, die die Interessen der Arbeiter und Bauern repräsentieren.

Darüber hinaus ist unter den „Parlamentsmitgliedern“ auch kein einziger Vertreter von Parteien und gesellschaftlichen Organisationen der Mitte und einer Vielzahl der rechtsorientierten großen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen. Das ist darauf zurückzuführen, daß diese Parteien und gesellschaftlichen Organisationen die „Wahlen“ abgelehnt haben.

Was die soziale Stellung der „Parlamentsmitglieder“ betrifft, so ergibt sich Folgendes: 84 Gutsbesitzer, 32 Kapitalisten, 23 projapanische Beamte, 20 Angestellte, 9 Kulturschaffende, 6 Gläubige und 24 sonstige Personen.

Also sind heute im südkoreanischen „Parlament“ weder die linken Parteien vertreten, die die Interessen der Arbeiter und Bauern verfechten, noch ist ein einziges Mitglied, das seiner Herkunft nach Arbeiter oder Bauer ist. Deshalb kann man sagen, daß im südkoreanischen „Parlament“ die Gutsbesitzer die Interessen der Pachtbauern und die Kapitalisten die der Arbeiter „verteidigen“. Welcher Narr wird das aber glauben?

Seiner Zusammensetzung nach vertritt das südkoreanische „Parlament“ keinesfalls die Interessen des koreanischen Volkes, sondern einzig und allein die Interessen einer Hand voll Reaktionäre und Verräter an der Nation.

Es ist durchaus kein Zufall, daß das „Parlament“, obwohl es seit mehr als einem Monat besteht, noch keine einzige Frage gelöst hat, die die Interessen der Nation betrifft. Dieses „Parlament“ wünscht weder so etwas, noch hat es die Fähigkeit dazu.



Man braucht nicht immer wieder zu betonen, daß das „Parlament“, das von den US-Imperialisten und ihren Helfershelfern gewaltsam zusammengeschustert wurde, von unserem Volk nicht unterstützt wird. Die Führer der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas betonten in der Gemeinsamen Erklärung: „...Wir werden die Ergebnisse der Separatwahlen in Südkorea niemals anerkennen und eine durch derartige ‚Wahlen‘ zu bildende separate Regierung niemals anerkennen und unterstützen.“

In dieser Erklärung kommt der Wille des ganzen koreanischen Volkes zum Ausdruck.

### **3. Die nächsten Aufgaben unseres Volkes**

Verehrte Anwesende!

Die separaten Wahlen in Südkorea haben vor unseren Augen die Gefahr heraufbeschworen, daß die Spaltung des Vaterlandes verewigt und Südkorea in eine Kolonie des US-Imperialismus verwandelt wird.

Wie könnten wir uns angesichts der drohenden Spaltung des Vaterlandes darauf beschränken, die Feinde der Nation bloß mit Worten zu verurteilen, und den Ereignissen tatenlos zusehen! Wenn wir, die Vertreter des koreanischen Volkes, in dieser ernsten Stunde darauf verzichten, uns unter dem hoch erhobenen Banner der Vereinigung des Vaterlandes zu erheben, wird uns das das koreanische Volk niemals verzeihen.

Die nordkoreanische Bevölkerung, die, geführt von den Volkskomitees, demokratische Reformen durchsetzte, die nationale Wirtschaft wieder reaktivierte und entwickelte und damit die politische und ökonomische Basis des demokratischen Korea schuf, stand im Kampf des koreanischen Volkes für den Aufbau eines vereinigten, souveränen und unabhängigen Staates an der Spitze und wird das auch weiterhin tun.

Die unumstößliche Linie der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, die in der Demokratischen Nationalen Einheitsfront Nordkoreas vereint sind, besteht darin, das Vaterland auf demokratischem Weg zu

vereinigen. Wir werden von dieser Linie niemals ablassen, und niemand wird imstande sein, unserem Volk den Weg des Kampfes für die demokratische Vereinigung des Landes zu versperren.

Ich bin bereits auf den rechtswidrigen Charakter des südkoreanischen „Parlaments“ eingegangen, das aufgrund von Separatwahlen gebildet wurde.

Das „Parlament“ Südkoreas, ein rechtswidriges Organ, hat keine eigene Linie. Seine Tätigkeit wird vollständig vom Hauptquartier der US-Besatzungstruppen in Südkorea bestimmt. Dieses „Parlament“ ist ein bloßes Marionettenorgan in den Händen der US-Imperialisten.

Wie die Syngman-Rhee-Bande bereits offen erklärt hat, hecken die US-Imperialisten Tricks aus, um die vom südkoreanischen „Parlament“ zu bildende „Regierung“ als „Regierung ganz Koreas“ auszurufen. Die Verräterclique um Syngman Rhee wird auch zufrieden sein, wenn die USA diese „Regierung“ nur als „Regierung“ Südkoreas anerkennen. Die USA werden auf die von ihnen abhängigen Länder Druck ausüben und sie zwingen, die „Regierung“ Südkoreas anzuerkennen. So sehen die Intrigen im zweiten Stadium aus, die die USA-Regierung im Augenblick anzuwenden beabsichtigt.

Das koreanische Volk kann nicht die geringsten Hoffnungen auf das südkoreanische „Parlament“ setzen, weil das lediglich ein aggressives Instrument der US-Imperialisten ist. Dieses rechtswidrige Organ, dieses Sammelbecken von Landesverrätern, wird keine Mittel und Methoden scheuen, um der nordkoreanischen Bevölkerung alles abzurufen, was diese durch die demokratischen Reformen und beim ökonomischen und kulturellen Aufbau erreicht hat. Den Weg des Kampfes des koreanischen Volkes versperren nun größere Hindernisse.

Was müssen wir angesichts der drohenden ernstesten Gefahr der Spaltung des Vaterlandes tun? Wie soll der Kampf um die Vereinigung des Vaterlandes jetzt, da die baldige Bildung einer landesverräterischen Separatregierung in Südkorea bevorsteht, fortgeführt werden?

Wie Sie alle wissen, fand vom 29. Juni bis zum 5. Juli dieses Jahres in Pyongyang wieder eine Beratung der Leiter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas statt, die für die Vereinigung des Vaterlandes kämpfen. Diese Beratung faßte den

wichtigen Beschluß, gemäß der Verfassung der Demokratischen Volksrepublik Korea freie Wahlen durchzuführen, um danach die Oberste Volksversammlung Koreas, ein wahrhaft demokratisches legislatives Organ ganz Koreas, zu gründen und aus Vertretern Nord- und Südkoreas eine Zentralregierung für ganz Korea zu bilden. Auf dieser Beratung wurde darauf hingewiesen, daß die Hauptaufgabe der Obersten Volksversammlung Koreas und seiner Zentralregierung darin besteht, alle ausländischen Truppen gleichzeitig aus Korea abzuziehen.

Heute, wo die südkoreanischen Verräter an der Nation alles in ihren Kräften Stehende getan haben, um die Spaltung des Landes zu verewigen und Südkorea in eine Kolonie der US-Imperialisten zu verwandeln, reicht allein die hoffnungsvolle Erklärung „Wir wollen ein vereinigtes Korea“ nicht aus. Wir Vertreter des Volkes müssen unbedingt aktiv um den Aufbau eines freien, vereinigten und demokratischen Korea ringen.

Die Verfassung der Demokratischen Volksrepublik Korea muß unverzüglich in Kraft gesetzt werden, um die US-Imperialisten und ihre Lakaien entschieden zu schlagen und schneller die Vereinigung des Vaterlandes zu erreichen. Der Verfassungsentwurf der Demokratischen Volksrepublik Korea wurde einmütig vom ganzen koreanischen Volk gebilligt. Er widerspiegelt all das, was durch die in Nordkorea durchgeführten demokratischen Reformen erreicht wurde, und bringt das Streben des ganzen koreanischen Volkes nach Vereinigung, Unabhängigkeit und Demokratisierung des Landes zum Ausdruck.

Die in Nordkorea realisierten demokratischen Reformen sind nicht nur eine große Errungenschaft für die Bevölkerung Nordkoreas, sondern auch für das ganze koreanische Volk. Deshalb vor allem ist es wichtig, die durch die demokratischen Reformen erzielten Erfolge gesetzlich zu verankern. Bekanntlich wurde auf der jüngsten Sondertagung der Volksversammlung der Entwurf der Verfassung der Demokratischen Volksrepublik Korea einstimmig gebilligt. Nun muß er unbedingt in Kraft treten.

Wie Sie wissen, hat auch das südkoreanische „Parlament“ die Absicht, eine „Verfassung“ anzunehmen. Kann nun aber der Entwurf dieser „Verfassung“, den eine berüchtigte Schar von Reaktionären erarbeitete, irgendwelche Erfolge widerspiegeln?

Südkorea hat nichts geleistet, wenn ja, dann hat es lediglich die

demokratischen Freiheiten und Rechte des Volkes flagrant verletzt und die Wirtschaft allseitig ruiniert. In der reaktionären „Verfassung“ Südkoreas steht kein einziges Wort über die Rechte der Bürger. Das ist in Südkorea, wo das Volk keinerlei elementare Freiheiten und Rechte besitzt, durchaus natürlich. Der Entwurf dieser „Verfassung“ trifft keine Festlegungen über die Bürgerrechte, verschleiert sie mit leeren Worten wie „durch Gesetze“, „im Rahmen der Gesetze“ und dergleichen und wälzt alles auf künftig anzunehmende „Gesetze“ ab.

Im Entwurf der „Verfassung“ ist zum Beispiel zwar von einer „Gewährleistung des Eigentumsrechtes“ der Bürger die Rede, aber sein „Inhalt“ und seine „Grenzen“ sind durch ein „Gesetz“ festzulegen, das immer noch nicht angenommen ist. Ferner ist davon die Rede, daß die „Arbeitsbedingungen der Werktätigen anhand des Gesetzes festgelegt werden sollen“, aber so ein Gesetz gibt es bis jetzt nicht. Es heißt auch, die „Freiheit kollektiver Verhandlungen und kollektiven Handelns der Werktätigen ist im Rahmen des Gesetzes zu gewährleisten“, aber das Gesetz gibt es noch nicht. Auch das „Gesetz“, das Festlegungen über das im Entwurf der „Verfassung“ erwähnte Bildungssystem trifft, gibt es noch nicht. Zweifellos liegt auf der Hand, daß das „Gesetz“, das „die Freiheit des Zusammenschlusses der Werktätigen, ihrer kollektiven Verhandlungen und ihres kollektiven Handelns“ wie auch die Rechte der Bürger, besonders der werktätigen Massen festlegt, ein „Gesetz“ ist, das deren Rechte maximal einschränkt.

Der Entwurf der südkoreanischen „Verfassung“ ist, wie gesagt, ein Entwurf einer durch und durch volksfeindlichen und reaktionären „Verfassung“, die nicht nur die elementaren Freiheiten und Rechte des Volkes mißachtet, sondern auch die Unterdrückung und Ausbeutung der Werktätigen und das Polizeiterrorssystem in Südkorea gesetzlich verankert.

Im Entwurf der reaktionären „Verfassung“ Südkoreas deutet kaum etwas auf demokratische Reformen u. dgl. hin. Betrachten wir zum Beispiel die Bodenfrage, d. h. die „Ackerlandfrage“, wie sie das nennen. In dem Entwurf heißt es, daß „das Ackerland an die Bauern zu verteilen ist“. Wie aber sieht es nun um die Verteilung aus? Im Entwurf heißt es weiter, daß die „Methode der Verteilung und die Grenzen der Besitzgröße sowie Wesen und Abgrenzungen des Eigentumsrechtes durch

Gesetze festzulegen sind“. Wie Sie sehen, löst die südkoreanische reaktionäre „Verfassung“ also die Bodenfrage nicht, sondern wälzt deren Lösung ebenfalls auf ein künftiges „Gesetz“ ab. Es erübrigt sich, zu beteuern, daß diese „Verfassung“ die Frage der Nationalisierung der Industrie nicht einmal aufwirft. Ich will nicht weiter konkret auf den Entwurf dieser reaktionären „Verfassung“ eingehen. Die bisher angeführten Beispiele reichen meines Erachtens aus, um den volksfeindlichen und reaktionären Charakter dieser „Verfassung“ zu entlarven.

Die südkoreanischen Reaktionäre haben absichtlich die Frage der Demokratisierung des Staates ignoriert und sind der Frage nach den Rechten des Volkes mit unsinnigen und unklaren Worten ausgewichen. Keinesfalls zufällig überlassen sie die Lösung wichtiger Probleme einem künftigen „Gesetz“ und machten so den Entwurf der „Verfassung“ zu einer leeren Deklaration.

Der Entwurf der südkoreanischen „Verfassung“ entspricht voll und ganz den Interessen derjenigen, die ihn ausgearbeitet haben. Wenn in dieser „Verfassung“ von „Demokratie“ die Rede ist, dann ist das keine Demokratie für das Volk, sondern für dessen Feinde.

Die südkoreanische Bevölkerung wünscht sich Volkskomitees, wahre Volksmachtorgane, und demokratische Reformen, keinesfalls aber ein reaktionäres Regime, das von Imperialisten gesteuert wird. Sie wünscht sich die Vereinigung und Unabhängigkeit der Nation, möchte wahre Freiheit und Demokratie, keinesfalls aber eine koloniale Unterjochung des Landes und eine Ausbeutung und Unterdrückung durch Gutsbesitzer und Großkapitalisten.

Um die Souveränität der Nation zu verteidigen, die Rechte des koreanischen Volkes zu schützen und dessen Forderungen zu erfüllen, muß die Verfassung der Demokratischen Volksrepublik Korea unbedingt in Kraft gesetzt werden.

Ich habe bereits darauf verwiesen, daß wir durch das Inkraftsetzen der Verfassung die Erfolge der in Nordkorea durchgeführten demokratischen Reformen und beim ökonomischen und kulturellen Aufbau gesetzlich verankern.

Zu wahren Herren der Macht geworden, setzte die nordkoreanische Bevölkerung konsequent demokratische Umwälzungen im gesellschaft-

lichen und wirtschaftlichen Leben durch und erzielte epochale Fortschritte. Damit ist sie den bürgerlichen demokratischen Staaten auf dem Gebiet der Politik weit voraus. Der Weg, den wir beschreiten, führt nicht zur bürgerlichen Demokratie, sondern zur Volksdemokratie. Wir sind verpflichtet, das Dokument der Landesverräter, die das koreanische Volk auf den Weg des Ruins des Landes treiben, durch unsere volksdemokratische Verfassung zu ersetzen.

Die Verfassung der Demokratischen Volksrepublik Korea soll die durch die historischen demokratischen Reformen in Nordkorea erreichten Erfolge widerspiegeln, weil Nordkorea das künftige vereinigte Korea vertritt, und sie gesetzlich verankern.

Im Entwurf unserer Verfassung steht:

„Unser Land ist die Demokratische Volksrepublik Korea.“ (Artikel 1) und „Die Macht in der Demokratischen Volksrepublik Korea gehört dem Volke. Das Volk übt über die Oberste Volksversammlung und die örtlichen Volksversammlungen aller Ebenen, seine Repräsentationsorgane, seine Macht aus.“ (Artikel 2) Diese Verfassung bestätigt, wie Sie sehen, gesetzlich die großen politischen Siege des Volkes.

Unsere Verfassung widerspiegelt ferner die Veränderungen im Wirtschaftsleben Nordkoreas, und es heißt deshalb:

„Die Produktionsmittel in der Demokratischen Volksrepublik Korea sind Eigentum des Staates sowie genossenschaftlicher Organisationen, natürlicher und juristischer Personen.

Bergwerke, Bodenschätze, Wälder, Gewässer und Seen, wichtige Industriebetriebe, Banken, die Eisenbahn, die Verkehrsmittel auf den Gewässern und in der Luft, Nachrichtenorgane, Wasserleitungen und natürliche Energieträger sowie das gesamte Vermögen des früheren japanischen Staates, einzelner Japaner und projapanischer Elemente sind Eigentum des Staates.“ (Artikel 5) „Alles Land, das sich im Besitz des japanischen Staates befand, das Japanern und koreanischen Gutsbesitzern gehörte, ist zu beschlagnahmen. Das Pachtsystem ist ein für allemal abzuschaffen. Nur wer den Boden bearbeitet, darf über ihn verfügen.“ (Artikel 6) Wie aus dem Vorangegangenen ersichtlich ist, erkennt die Verfassung der Demokratischen Volksrepublik Korea die in Nordkorea durchgeführten wirtschaftlichen Reformen gesetzlich an.

In den Artikeln 11, 12 und 13 der Verfassung der Demokratischen Volksrepublik Korea wurde festgelegt, daß den Bürgern, ungeachtet des Geschlechts, der Nationalität, ihrer unterschiedlichen ideologischen Auffassungen und ihrer Religion, ihres Vermögens und ihres Bildungsniveaus in allen Sphären des politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Lebens gleiche Rechte garantiert werden. Die Verfassung gewährt den Bürgern Religions-, Meinungs-, Presse-, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit.

Alle Bürger vom vollendeten 20. Lebensjahr an haben das gleiche Wahlrecht. In der Verfassung ist festgelegt, daß nur Geisteskranke und Personen, denen durch Gerichtsurteile das Wahlrecht aberkannt wurde, sowie projapanische Elemente kein Wahlrecht haben.

Die Verfassung der Demokratischen Volksrepublik Korea ist, wie gesagt, eine durch und durch demokratische Verfassung.

Hierbei muß unbedingt erwähnt werden, daß die nordkoreanische Bevölkerung die in der Verfassung deklarierten demokratischen Freiheiten bereits im praktischen Leben genießt. Die Tatsache, daß in Nordkorea Volkskomitees existieren, die die Interessen des Volkes verteidigen, und die Industriebetriebe, das Verkehrs- und Post- und Fernmeldewesen, die Banken und viele wichtige Produktionsmittel dem Volk gehören, zeugt davon, daß die in der Verfassung proklamierten demokratischen Freiheiten politisch und materiell abgesichert sind.

Wie man sieht, beschränkt sich unsere Verfassung nicht nur auf die Proklamation der demokratischen Rechte und Freiheiten des Volkes, sondern gewährleistet sie auch tatsächlich.

All diese Besonderheiten unserer Verfassung bezeugen ihren wahrhaft volksverbundenen Charakter und beweisen ihre unvergleichbare Überlegenheit gegenüber den Verfassungen bürgerlich-demokratischer Staaten.

Verehrte Anwesende!

Die Gemeinsame Konferenz der Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas war der erste Schritt der patriotischen Persönlichkeiten Nord- und Südkoreas, um angesichts der drohenden Gefahr der Spaltung des Vaterlandes Maßnahmen zu dessen Rettung zu ergreifen. Das Inkraftsetzen der Verfassung der Demokratischen Volksrepublik Korea wird der zweite Schritt in unserem

Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes sein. Das Inkraftsetzen der Verfassung unserer Republik allein genügt aber noch nicht. Wir müssen noch einen Schritt nach vorn tun und ein einheitliches legislatives Organ und eine einheitliche Regierung in ganz Korea bilden.

Jetzt haben wir kein legislatives Organ, das den Willen des ganzen koreanischen Volkes zum Ausdruck bringt. Deshalb müssen wir als solches die Oberste Volksversammlung Koreas für das ganze koreanische Volk wählen.

Der Obersten Volksversammlung Koreas werden die Vertreter aller linken und rechten Parteien, aller Parteien der Mitte und aller gesellschaftlichen Organisationen dieser Orientierungen angehören, die für die Freiheit und Unabhängigkeit des Landes kämpfen, sowie Vertreter verschiedener Kreise und Schichten Nord- und Südkoreas, von Arbeitern und Bauern bis hin zu Unternehmern und Händlern. Demnach wird die Oberste Volksversammlung zu einem wahren Repräsentationsorgan des Volkes werden, das die Interessen des koreanischen Volkes verteidigt und für dessen Willen eintritt.

Es ist an der Zeit, ein solches legislatives Organ zu gründen. Dieses Organ wird zusammen mit der ebenfalls zu bildenden demokratischen Einheitsregierung das koreanische Volk in seinem Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes noch tatkräftiger unterstützen.

Die Bildung der Obersten Volksversammlung ist ein entscheidender Fortschritt im Kampf des koreanischen Volkes um den Aufbau eines vereinigten, demokratischen und unabhängigen Staates.

Ich bin fest überzeugt, daß das ganze koreanische Volk uns wärmstens bei der Lösung dieser Aufgaben unterstützen wird.

Fest geschart um die Demokratische Nationale Einheitsfront Nordkoreas wird die nordkoreanische Bevölkerung im Kampf für die Vereinigung, Unabhängigkeit und Demokratisierung des Vaterlandes unbeirrbar an der Spitze stehen und vorwärtsschreiten.

Es lebe die Verfassung der Demokratischen Volksrepublik Korea!

Es lebe ein freies, vereinigtes, demokratisches Korea!

Es lebe das koreanische Volk mit seiner 5000jährigen Geschichte!



## **SCHLUSSANSPRACHE AUF DER 71. TAGUNG DES VOLKSKOMITEES NORDKOREAS**

*26. Juli 1948*

Auf der heutigen Tagung haben wir die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für das erste Halbjahr 1948 ausgewertet und eine Reihe aktueller Probleme besprochen, darunter die Probleme der Vereinfachung der Büroarbeiten, der Bildung einer Kommission zur Ausarbeitung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft und der Intensivierung der Tätigkeit dieser Kommission und andere. Nun gehe ich auf einige Fragen ein, die auf der heutigen Tagung angeschnitten wurden.

### **1. Zu einigen Maßnahmen zur Überwindung von Fehlern, die bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für das erste Halbjahr 1948 auftraten**

Bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für das erste Halbjahr 1948 sind, wie der Leiter des Departements Planung in seinem Rechenschaftsbericht richtig festgestellt hat, Erfolge erzielt worden, aber auch nicht wenige Fehler unterlaufen. Die einzelnen Departements müssen die bei der Erfüllung des ersten Halbjahresplanes aufgetretenen Fehler möglichst rasch beseitigen, die ihnen übertragenen Aufgaben so gut wie möglich erfüllen und so den Volkswirtschaftsplan 1948 auf jeden Fall überbieten.

In erster Linie muß die Qualität der Erzeugnisse verbessert werden.

Einer der wesentlichsten Fehler bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für das erste Halbjahr war es, daß es nicht gelang, die Qualität der Erzeugnisse zu verbessern.

Die Qualität der Erzeugnisse, für die das Departement Industrie zuständig ist, läßt heute stark zu wünschen übrig. Es gibt auch sehr viel Ausschuß. Die Erzeugnisse der staatseigenen Betriebe müßten von besserer Qualität sein als die der Privatunternehmer, aber das ist nicht der Fall. Zum Beispiel stellen Privatunternehmer bessere Gummischuhe her als die staatseigenen Betriebe.

Das Departement Industrie bietet nicht nur Erzeugnisse an, die von geringer Qualität sind, sondern leitet auch die Produktion bürokratisch an, wodurch es nicht selten vorkommt, daß die Abmessungen nicht stimmen und keine geringe Menge Erzeugnisse produziert werden, für die die Bevölkerung keinen Bedarf hat.

Da das Departement Industrie der Warenqualität wenig Verantwortung entgegenbringt, erleidet der Staat erheblichen Schaden, und die Entwicklung der Industrie wird stark behindert. Die Geschäfte haben keinen Absatz und viel Ladenhüter, nur weil Erzeugnisse von geringer Qualität und mit falschen Abmessungen hergestellt werden. Man sagt, zur Zeit lägen in den Läden der Konsumgenossenschaften Ackergeräte und verschiedene andere Waren gestapelt, die niemand kauft. Auch im Handel mit der Sowjetunion fügen wir uns selbst Schaden zu, weil keine qualitätsgerechten Exportgüter hergestellt werden.

Die niedrige Qualität der Erzeugnisse, die in den Betrieben des Departements Industrie produziert werden, ist natürlich auf verschiedene Ursachen zurückzuführen, die Hauptursache aber liegt darin, daß sich die Funktionäre dieses Bereiches weder um die Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse kümmern noch besonders anstrengen. Auch unter den gegebenen Bedingungen kann die Qualität der Erzeugnisse durchaus erhöht werden, wenn sich die Funktionäre des Bereiches Industrie darum kümmern und noch mehr anstrengen. Die zuständigen Funktionäre sollten intensiv darum ringen, noch mehr qualitätsgerechte Erzeugnisse zu produzieren, die die Bevölkerung braucht.

Wir müssen unsere Kraft dafür einsetzen, die Bekleidungsfrage der Bevölkerung zu lösen.

Diese Frage zählt zu den wichtigsten im Leben der Bevölkerung. Dennoch trifft die Abteilung Leichtindustrie des Departements Industrie keine geeigneten Maßnahmen, um sie zu lösen, und interessiert sich wenig dafür.

Um die Bekleidungsfrage für die Bevölkerung zu lösen, müssen genügend Rohstoffe für die Textilindustrie bereitgestellt werden.

Um ausreichend Rohstoffe für die Textilindustrie bereitzustellen, muß die Produktion von Stapelfasern erhöht werden. Künftig sollten wir unsere Kraft auf das Chemiewerk Pyongyang, die Spinnerei Chongjin und andere Werke, die diese Fasern herstellen, konzentrieren, um mehr davon zu produzieren. Mehr Seide läßt sich nur durch erhöhte Rohseidegewinnung herstellen. Rohstoffe für die Textilindustrie sollte man nicht nur von weither, aus der Sowjetunion, sondern auch aus Nordostchina, das nicht weit von uns entfernt liegt, einführen.

Auch mit den vorhandenen Textilmaschinen kann viel Stoff hergestellt und die Bevölkerung ausreichend mit Bekleidung versorgt werden, wenn für die Textilindustrie Rohstoffe vorhanden sind und genügend Arbeitskräfte bereitgestellt werden.

Die Frage der Schuhproduktion ist ebenfalls zu lösen. Die Abteilung Örtliche Industrie des Departements Handel sollte ihre Kraft für die Schuhproduktion einsetzen und die Schuhfrage für die Bevölkerung unbedingt lösen.

Auch das Wohnungsproblem muß für die Arbeiter schnellstens gelöst werden. Manche Funktionäre sind der Ansicht, der Bau von Arbeiterwohnungen sei kein Investitionsbauvorhaben. Das ist falsch. Auch Arbeiterwohnungen sind Investitionsbauvorhaben.

Der Investitionsbau soll viele Wohnungen bauen, damit den Arbeitern welche zur Verfügung gestellt werden können. Der Investitionsbau soll nicht nur Büros, Kulturhäuser und ähnliche Gebäude errichten, sondern auch viele Arbeiterwohnungen.

Das Departement Kommunalwirtschaft soll die Anweisung erteilt haben, dreistöckige Wohnhäuser zu bauen, das aber entspricht nicht den heutigen Erfordernissen. Der Bau solcher Wohnungen bringt viele Schwierigkeiten mit sich. Deshalb sollte man heute möglichst viele ebenerdige Häuser bauen.

Wir müssen bessere Lebensbedingungen für die Arbeiter schaffen. Dabei muß die gegenwärtige Lage unseres Landes berücksichtigt werden. Wir sind noch dabei, unseren Staat aufzubauen, und haben noch mehr zu tun, als wir bisher erreicht haben. Wir müssen die zerstörten Betriebe wieder in ihren ursprünglichen Zustand versetzen, viele neue Betriebe bauen und die Produktion ständig steigern. Deshalb muß unter den heutigen Verhältnissen unseres Landes jeder Bürger mehr leisten als ein Bürger eines weit entwickelten Staates, wobei er aber weniger Vergünstigungen erhält. Je stärker unser Land wird, desto bessere Lebensbedingungen müssen wir Schritt für Schritt für die Arbeiter schaffen.

Die Betriebe müssen besser angeleitet werden. Eine der Ursachen für die große Rohstoffverschwendung und den Arbeitskräftemangel in den Betrieben liegt heute in der unzulänglichen Organisation der Produktion und dem unrationellen Einsatz der Arbeitskräfte. Die Departments Industrie und Planung sollten Maßnahmen ergreifen, um der Rohstoffverschwendung in den Betrieben Einhalt zu gebieten und die Arbeitskräfte rationell einzusetzen. Die leitenden Funktionäre sollten ihre Arbeit nicht zersplittern, sondern jeden einzelnen Arbeitsgang exakt planen und durchführen. Jeder Funktionär sollte einen Betrieb übernehmen und dort die Fehler korrigieren helfen. Auf diese Weise muß erreicht werden, daß alle Betriebe ihr Hauptaugenmerk darauf richten, in der Produktion eine ordentliche Arbeit zu gewähren und in erster Linie die lebenswichtigen Probleme der Bevölkerung zu lösen.

Wir müssen ungenutztes Material schneller aufspüren und nutzen. Die breite Anwendung solcher Materialien ist nicht nur für die erfolgreiche Erfüllung des diesjährigen Volkswirtschaftsplans, sondern auch des Zweijahrplans, der im nächsten Jahr beginnt, von großer Bedeutung.

In den einzelnen Volkswirtschaftszweigen muß man die Verwendung ungenutzter Materialien als wichtige Aufgabe für das 3. Quartal betrachten und sie konsequent erfüllen. Auch von Privatpersonen sollte man Material kaufen und nutzen.

Dem Departement Land- und Forstwirtschaft ist es noch nicht gelungen, die Forstwirtschaft, die Fischwirtschaft und die Produktion von ländlichen Spezialerzeugnissen auf die richtigen Bahnen zu lenken. Die Produktion in diesen Bereichen muß entschieden gesteigert werden.

Der Arbeitsschutz für Werktätige muß verbessert werden, um Arbeitsunfälle zu verhüten, den Werktätigen kulturvolle und hygienische Arbeitsbedingungen zu schaffen und ihre Gesundheit zu erhalten. Das Departement Arbeit hat sich aber damit bisher nur mangelhaft befaßt. Dieses Departement besaß nicht einmal einen Gesamtplan für seine Tätigkeit auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes.

Künftig muß sich das Departement Arbeit große Mühe geben, um das Arbeitsgesetz konsequent durchzusetzen. Insbesondere sollte man die Durchsetzung dieses Gesetzes ständig auswerten.

Die Arbeit auf dem Gebiet der Finanzen muß verbessert und intensiviert werden.

Zur Zeit wird die Finanzpolitik des Staates falsch realisiert, weil die Funktionäre des Departements Finanzen in ihrer Tätigkeit bürokratisch vorgehen. Sie teilen lediglich den einzelnen Volkswirtschaftszweigen die Budgeteinnahmen mechanisch zu, ohne sich für deren Erhöhung zu interessieren. Das Departement Finanzen darf sich nicht dauernd darüber beklagen, daß die einzelnen Volkswirtschaftszweige viel Geld verbrauchen, sondern sollte danach streben, durch Erhöhung der staatlichen Budgeteinnahmen den einzelnen Volkswirtschaftszweigen mehr Mittel bereitzustellen.

Im Interesse der richtigen Durchsetzung der Finanzpolitik müssen die finanziellen Belange stärker kontrolliert werden. Das Departement Volkskontrolle und die anderen Departements sollten sich um die Arbeit der Mitarbeiter der Finanzorgane kümmern und streng prüfen, ob es etwa welche gibt, die angesichts nicht gezahlter Steuern schweigen und im Komplott mit Spekulanten gesetzwidrig handeln.

Um die Arbeit der Mitarbeiter der Finanzorgane zu verbessern und zu intensivieren, müssen diese Mitarbeiter besser erzogen werden. Das Departement Finanzen sollte diese Erziehungsarbeit leisten, damit sich alle beharrlich darum bemühen, die finanziellen Einnahmen des Staates zu erhöhen und ihre Arbeit grundlegend zu verändern.

Die Bildungsarbeit muß verbessert werden.

Unter den Kindern der Werktätigen, die zur Zeit eine Schule besuchen, soll es welche geben, die sie vorzeitig verlassen; das ist ein Signal dafür, daß die Bildungsarbeit verbessert werden muß. Wenn Schüler die Schule

verlassen, besagt das schließlich, daß unser Land zwar eine Politik betreibt, die darauf gerichtet ist, die Bildung der Kinder des werktätigen Volkes zu gewährleisten, das aber in der Praxis nicht verwirklichen kann.

Man darf auf dem Gebiet der Bildung nicht nur danach streben, mehr Bildungseinrichtungen zu schaffen, sondern sollte bemüht sein, bessere Bildungsarbeit für alle Kinder des werktätigen Volkes zu leisten, um sie zu hervorragenden Erbauern der Zukunft heranzubilden. Die Ursachen dafür, daß Schüler die Schule vorzeitig verlassen, sollten herausgefunden und entsprechende Maßnahmen, sie zu beheben, getroffen werden. Man sollte sich auch genau nach dem Preis der Lehrbücher erkundigen und entsprechende Maßnahmen einleiten. Ist die Belastung für die Eltern zu groß, so sollte man ihnen die Bürde abnehmen.

Das Departement Handel muß genügend Bleistifte, Hefte und andere Schulartikel für die Schüler liefern. Der diesjährige Produktionsplan von Schulartikeln sollte anhand des Bedarfs überprüft werden. Reicht die vorgesehene Menge nicht aus, um den Bedarf zu decken, müssen Maßnahmen getroffen werden, um Schulartikel über den Plan hinaus zu produzieren.

Das Departement Bildung sollte sich weiter Gedanken über die Verbesserung der Bildung machen und entsprechende Beschlüsse einholen.

Der Bereich der Literatur und Kunst sollte einen Wandel beim Entstehen von Werken der Literatur und der Kunst bewirken.

Als Folge der mangelhaften Arbeit des Departements Propaganda in den vergangenen Jahren besitzen wir nach wie vor wenig gute Literatur- und Kunstwerke, und eine nennenswerte Entwicklung bei der Schaffung neuer Werke ist nicht zu bemerken, obwohl seit der Befreiung schon drei Jahre verstrichen sind. Das Departement Propaganda sollte dafür sorgen, daß viele ausgezeichnete Literatur- und Kunstwerke entstehen, die dazu beitragen, dem Volk Vaterlandsliebe und Produktionselan anzuerziehen.

Die Tätigkeit der Außenhandelsorgane muß verbessert werden.

Wie mir berichtet wurde, erlaubt der Zoll zur Zeit Privatpersonen, insgeheim Außenhandel zu betreiben. Das ist sehr schlecht. Der Außenhandel muß einheitlich vom Staat betrieben werden. In Institutionen und Organisationen muß verboten werden, mit Hilfe von Privatpersonen Außenhandel zu betreiben.

Außenhandelsorte sollten in unserem Land Namyang, Hoeryong, Hyesan, Manpho und Junggang und in China Hunchun und Dandong sein. An anderen Orten Außenhandel zu betreiben, muß verboten werden.

Zur Verbesserung der Außenhandelstätigkeit sollte in den Reihen der Zollmitarbeiter Ordnung geschaffen werden. Das zuständige Departement sollte auf Mitarbeiter verzichten, die Schaden anrichten, und die Reihen der Zollmitarbeiter durch die besten Mitarbeiter stärken.

## **2. Zur Vereinfachung der Büroarbeiten**

Die Funktionäre der Volkskomitees aller Ebenen erteilen heute eigenmächtig Anweisungen, und darum sind die Anweisungen der Volkskomitees uneinheitlich, was die Arbeit in den Büros höchst kompliziert. Damit die Arbeit vereinfacht und einheitliche Anweisungen gegeben werden, dürfen nur der Vorsitzende des Volkskomitees Nordkoreas und die Vorsitzenden der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees weisungsberechtigt sein. Die Abteilungsleiter der Bezirksvolkskomitees und die Sektionsleiter der Kreisvolkskomitees dürfen keine Weisungen erteilen.

Auch dürfen nicht eigenmächtig offizielle Dokumente herausgegeben werden. Nur die Departementsleiter des Volkskomitees Nordkoreas und die Vorsitzenden der Bezirksvolkskomitees sollten ermächtigt werden, solche Dokumente herauszugeben, ihren Unterstellten darf man das nicht gestatten. Die Departementsleiter des Volkskomitees Nordkoreas und die Vorsitzenden der Bezirksvolkskomitees dürfen diese Dokumente aber nicht eigenmächtig herausgeben, sondern nur zu allumfassenden und wichtigen Fragen.

Die offiziellen Siegel der Departementsleiter und der Vorsitzenden der Bezirksvolkskomitees müssen abgeschafft werden, um zu verhindern, daß die Departements des Volkskomitees Nordkoreas und die Bezirksvolkskomitees offizielle Dokumente nach eigenem Ermessen herausgeben. In Zukunft ist wie folgt zu verfahren: Die Dokumente, die von den Departements des Volkskomitees Nordkoreas und von den Bezirks-

volkskomitees herausgegeben werden, müssen die Siegel des Organs, d. h. des jeweiligen Departements oder des Bezirksvolkskomitees tragen, danach aber sollten die jeweiligen Departementsleiter oder Vorsitzenden der Bezirksvolkskomitees ihr registriertes Siegel oder ihre Unterschrift darauf setzen.

Um die Büroarbeiten zu vereinfachen, sollten die übergeordneten Organe nicht eigenmächtig Dokumente herausgeben, aber auch von den untergeordneten Organen keine überflüssigen Statistiken und Arbeitsberichte verschiedener Art verlangen. Die Departements und Volkskomitees aller Ebenen sollten nur über das Allernotwendigste, darunter auch über die Erfüllung des Produktionsplans, schriftliche Berichte anfordern.

Es heißt, gegenwärtig würden Statistiken gleichen Inhalts sowohl vom Departement Planung als auch vom zuständigen Departement in Empfang genommen. Man sollte das prüfen und keine überflüssigen Statistiken entgegennehmen.

Die Organe des Innern dürfen keine Statistiken von den Kreis- und Unterkreisvolkskomitees verlangen. Wenn sie welche brauchen, sollen sie sie selbst aufstellen.

Um die Büroarbeiten zu vereinfachen, sollte man den Verwaltungsapparat in Ordnung bringen, ein exaktes Arbeitssystem durchsetzen und die Arbeitsdisziplin streng einhalten. Die einzelnen Departementsleiter sollten den bestehenden Verwaltungsapparat überprüfen und überflüssige Planstellen und Dienstbereiche abschaffen.

### **3. Zur effektiven Erarbeitung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft**

Wir haben den Volkswirtschaftsplan 1947 bereits hervorragend erfüllt, und nun sind wir dabei, den zweiten Volkswirtschaftsplan erfolgreich abzuschließen. Zweimal haben wir einen Jahresplan erarbeitet und realisiert. Dabei hat sich die ökonomische Basis des Landes weiter gefestigt, und bei der Planung sind nicht geringe Erfolge erzielt und



Erfahrungen gemacht worden. Wir sollten daher, ausgehend von diesen Erfolgen und Erfahrungen, mindestens einen Volkswirtschaftsplan für zwei Jahre ausarbeiten.

Die Erarbeitung dieses Plans wird der nordkoreanischen Bevölkerung den Weg in eine helle Zukunft weisen und die Menschen in Südkorea mit neuer Hoffnung und Siegeszuversicht erfüllen. Außerdem werden große Möglichkeiten geschaffen, die ökonomische Basis für eine einheitliche Zentralregierung weiter zu festigen und das ganze Volk Nord- und Südkoreas eng um diese Regierung zusammenzuschließen. Die Erarbeitung des Zweijahrplans wird auch günstige Voraussetzungen für die Bekämpfung der Spekulanten schaffen.

Von jetzt an sollten wir intern mit der Erarbeitung dieses Plans beginnen. Alle staatlichen und Wirtschaftsorgane sollten der Erarbeitung des Plans große Aufmerksamkeit schenken.

Wir müssen diesen Plan darauf ausrichten, eine eigene, eigenständige industrielle Basis zu schaffen, um das Bekleidungs-, Ernährungs- und Wohnungsproblem befriedigend zu lösen und all das mit eigenen Kräften herzustellen, was unser Land braucht.

Bei der Ausarbeitung des Zweijahrplans kommt es darauf an, einen zweckentsprechenden Finanzplan zu erarbeiten.

Wir müssen die zerstörten Fabriken, die noch wiederherzustellen sind, wieder aufbauen und die im Bau befindlichen schnellstens in Betrieb nehmen. Neu zu errichten sind eine Glasfabrik, eine Glühlampenfabrik und viele andere Fabriken. Dazu müssen wir die benötigten Finanzmittel bereitstellen. Hier kommt dem Departement Finanzen eine überaus wichtige Aufgabe zu.

Das Departement Finanzen sollte bei der Erarbeitung des Finanzplans von verschiedenen Seiten her die Frage prüfen, wo man Mittel für die Verwirklichung des Zweijahrplans hernehmen und wie man sie bereitstellen könnte. Die Kommission für die Ausarbeitung des Zweijahrplans sollte sich in erster Linie mit dem Entwurf des Finanzplans vertraut machen.

Auch der Außenhandelsplan muß richtig aufgestellt werden.

Manche Wirtschaftsfunktionäre meinen zur Zeit, man sollte keine Waren importieren, weil sie zu teuer seien. Was wir für die Entwick-

lung unserer Industrie brauchen, müssen wir kaufen, auch wenn die Erzeugnisse anderer Länder verhältnismäßig teuer sind.

Für den Aufbau eines neuen, starken, demokratischen Vaterlandes müssen wir unser Gold effektiv und vielseitig verwenden.

Wir müssen das Gold, an dem unser Land reich ist, gewinnen und an andere Länder verkaufen, um dafür Maschinen zu importieren. Das Departement Industrie sollte Maßnahmen treffen, um große Mengen Gold zu gewinnen. Die Staatsanwaltschaftsorgane und die Organe des Innern sind verpflichtet, den Umgang mit Gold exakt zu kontrollieren. Sollte jemand bei gesetzwidrigem Vorgehen erlappt werden, so muß er streng zur Rechenschaft gezogen werden.

Auch viele Funktionäre anderer Departements, die keine Mitglieder der Kommission für die Ausarbeitung des Zweijahrplans sind, sind an seiner Erarbeitung zu beteiligen, damit der Planentwurf ernsthaft geprüft wird. Erst dann ist es möglich, den Plan richtig aufzustellen. Nehmen wir ein Beispiel. Ursprünglich hieß es, für den Bau der Bewässerungsanlage Phyongnam sei eine Summe von 1,8 Mrd. Won erforderlich. Eine gründliche Prüfung ergab, daß 1,2 Mrd. Won ausreichen. Allein an dieser einen Tatsache ist zu sehen, daß ein Plan durch die Beteiligung vieler Menschen an seiner Ausarbeitung richtig erarbeitet werden kann.

Bei der Erarbeitung des Zweijahrplans muß man darauf achten, daß die Reihenfolge stimmt und der Plan real ist. Bei der Erarbeitung des Plans sind die konkreten Verhältnisse unseres Landes und die Möglichkeiten seiner Erfüllung zu berücksichtigen. Die Funktionäre, die an der Erarbeitung des Zweijahrplans beteiligt sind, sollten gegen die Fantasten ankämpfen, die versuchen, ohne Rücksicht auf die realen Möglichkeiten und aus subjektiven Wünschen heraus den Plan auszuarbeiten.

## **DIE AUFGABEN DER SCHUTZTRUPPE AM 38. BREITENGRAD**

**Anweisung bei der Ernennung des Kommandeurs  
der 3. Schutzbrigade der Abteilung Schutzwache  
beim Departement des Innern**

*7. August 1948*

Heute ist in unserem Lande eine äußerst komplizierte und ernste Situation entstanden.

Die US-Imperialisten haben vor kurzem eine Marionettenregierung in Südkorea etabliert, beabsichtigen eine ständige Stationierung von US-Truppen und betreiben noch unverhohlener als bisher eine Politik der kolonialen Unterjochung. Skrupellos greifen sie zu allen erdenklichen Mitteln, um die Trennlinie am 38. Breitengrad für immer in eine „Landesgrenze“, die unser Landesterritorium und unsere Nation spaltet, zu verwandeln. Auf Betreiben der US-Imperialisten hin verstärken die Landesverräter um Syngman Rhee die Marionettenarmee umfassend, schicken viele Terroristenbanden nach Nordkorea und unternehmen alle erdenklichen Versuche, um unsere Erfolge beim demokratischen Aufbau zu untergraben und das glückliche Leben des Volkes zu stören. Die Feinde unternehmen jetzt entlang der Linie am 38. Breitengrad verstärkt unbesonnene militärische Provokationen.

Deshalb müssen wir die Trennlinie am 38. Breitengrad noch zuverlässiger schützen und Land und Leben und Eigentum des Volkes konsequent gegen die Anschläge der Feinde verteidigen.

Ausgehend von der entstandenen Lage haben wir vor kurzem Maßnahmen zur besseren Bewachung der Trennlinie am 38. Breitengrad

getroffen. Zum Schutz dieser Linie sind zur Zeit 2 Bataillone eingesetzt, und 2 weitere Bataillone sollen noch hingeschickt und daraus eine Brigade gebildet werden.

Die Schutzbrigade hat die Aufgabe, das Vaterland und das Leben und Eigentum des Volkes entschlossen vor den Anschlägen der Feinde zu schützen und Spione, Diversanten und Saboteure, die der Feind schickt, rechtzeitig zu entdecken und zu liquidieren sowie den demokratischen Aufbau des Landes zuverlässig zu schützen. Weiterhin ist es die Aufgabe der Brigade, alle Personen, die die Trennlinie am 38. Breitengrad gesetzwidrig überschreiten, streng zu kontrollieren und zu bewachen und unsere Gesetze und unsere Ordnung konsequent zu verteidigen.

Die Aufgabe der Brigade ist schwer, aber wichtig. Damit die Brigade die ihr auferlegten Aufgaben erfolgreich erfüllen kann, muß vor allem die Truppe noch besser zusammengeschweißt werden.

Unter den Angehörigen der Wachtruppe gibt es viele Parteimitglieder. Deshalb müssen das Parteikomitee der Brigade und dessen untergeordnete Parteiorganisationen gefestigt und die Parteiarbeit muß intensiviert werden, um so die Avantgarderolle der Parteimitglieder zu verstärken.

Zugleich ist es notwendig, daß sich die Brigadeangehörigen in politisch-ideologischer Hinsicht fest wappnen. Die Schutztruppe ist eine revolutionäre Streitmacht unserer Partei. Die Überlegenheit einer revolutionären Streitmacht besteht im wesentlichen darin, daß ihre Angehörigen ideologisch entschlossen sind, im Kampf für die Revolution, für Vaterland und Volk ohne Zögern sogar das eigene Leben zu opfern. Ohne politisch-ideologisches Rüstzeug sind die Truppenangehörigen nicht imstande, das Vaterland zuverlässig zu schützen und die Revolution zu verwirklichen. Die Schutztruppe am 38. Breitengrad ist ständig einsatzbereit und erfüllt ihre Kampfaufgaben, daher müssen ihre Angehörigen besonders in politisch-ideologischer Hinsicht noch konsequenter gerüstet sein. Nur dann können sie selbst unter widrigen Umständen, ohne im geringsten zu zaudern, zuverlässig auf ihrem Posten stehen und den Feind kühn und siegreich schlagen.

Eine gute ideologische Erziehung der Truppenangehörigen ist die Voraussetzung dafür, sie alle fest mit unerschütterlichem revolutionärem Geist und hehrem Patriotismus zu wappnen, damit sie sich den

Kampfgeist der antijapanischen revolutionären Vorkämpfer als Beispiel nehmen, Volk und Land glühend lieben und den Feind entschlossen bekämpfen.

Außerdem ist es notwendig, die Truppe gut zu verwalten. Da die Schutztruppe verstreut in riesigen Gebieten eingesetzt ist und den Feinden direkt gegenübersteht, kann sie ihre Kampfaufgaben nur mit guten Ergebnissen erfüllen, wenn sie ordentlich verwaltet wird. Damit das geschieht, müssen die Rolle und Verantwortlichkeit der Kommandeure und Stäbe verstärkt werden, und die Truppe muß zu eiserner Disziplin und Ordnung erzogen werden.

Die Disziplin unserer Armee ist eine bewußte Disziplin. Durch Zwang oder mit Hilfe von Strafen kann sie niemals erreicht werden. In der Armee eines kapitalistischen Staates drillen die Offiziere ihre Soldaten mit dem Knüppel, d. h. mit Zwangsmethoden, in unserer Armee aber ist das Hauptgewicht in jedem Falle auf Erläuterungen und Überzeugung zu legen, um die Armeeingehörigen dazu zu bringen, bewußt Disziplin zu halten. Für die Angehörigen der Schutztruppe am 38. Breitengrad, die ihre Pflicht selbständig erfüllen, ist es äußerst wichtig, bewußt Disziplin zu halten. In Zukunft ist die Erziehung aller Truppenangehörigen so zu verbessern, daß sie es als große Ehre ansehen, auf Posten für die Verteidigung des Vaterlandes zu stehen, sich bewußt an Disziplin und Ordnung halten und ihre Kampfaufgaben exakt erfüllen.

Um die Truppe ordnungsgemäß zu verwalten, müssen die Kommandeure ihre Realitäten genau kennen. Sonst können sie sie nicht richtig lenken und Übergriffe in den unteren Ebenen nicht rechtzeitig vermeiden, da die Truppe über weite Gebiete aufgesplittert ist. Die Kommandeure müssen deshalb ständig in die unteren Ebenen gehen, um sich die Realität der Truppe konkret vor Augen zu führen.

Des weiteren gilt es, die Wachdienste zu verstärken.

Hauptaufgabe der Schutztruppe am 38. Breitengrad ist die Wache, deshalb müssen die Einheiten richtig eingesetzt, die zu bewachenden Gebiete und die Aufgaben der Wachhabenden zweckentsprechend festgelegt und somit die Bewachung lückenlos organisiert werden.

Die Wachposten müssen rationell eingesetzt werden: an Eisenbahnlinien und Straßenkreuzungen, in den Abschnitten und auf wichtigen

Höhen, wo sich Feinde einschleichen könnten; die Bewachung im Hinterhalt muß mit Patrouillengängen kombiniert werden. Jeder Posten ist ordentlich zu tarnen, damit er nicht entdeckt wird, und er muß stark genug sein, um feindliche Attacken entschieden abzuwehren und Feinde vernichten zu können.

Es sind immer mindestens 3 Wachsoldaten zusammen loszuschicken, und es darf keinesfalls geschehen, daß Truppenangehörige am 38. Breitengrad entlang einzeln patrouillieren oder ohne Waffen im Einsatz sind. Während des Wachdienstes darf kein Schuß unüberlegt fallen oder gar die Trennlinie am 38. Breitengrad überschritten werden. Falls die Feinde jedoch rechtswidrig in unsere Gebiete eindringen und sich zu Provokationen, seien sie auch noch so geringfügig, hinreißen lassen, dann muß man ihnen eine entscheidende Abfuhr erteilen, damit sie uns nie wieder überfallen.

Um den Wachdienst ordentlich auszuüben, ist es notwendig, häufig Alarmübungen und Gewaltmärsche durchzuführen, um so die Truppenangehörigen zu stählen, ihnen beizubringen, mit widrigen Umständen fertig zu werden. Besonders wichtig ist es, die Übungen gut vorzubereiten, damit sich die Truppeneinheiten eine hervorragende Taktik aneignen und beim Schießen nie das Ziel verfehlen. Jede Übung sollte möglichst der Kampfaufgabe entsprechend an Ort und Stelle durchgeführt werden. Nur das garantiert, immer gewandt und rasch zu handeln, um mit den herfallenden und fliehenden Subjekten konsequent abzurechnen.

Um dem Wachdienst so gut wie möglich nachzugehen, muß die geographische Lage genau studiert werden. Alle, Soldaten wie auch die Offiziere, müssen haargenau darüber Bescheid wissen, was wo ist, wie die Feinde das Gelände ausnutzen und wie die Geländegegebenheiten den Wachdienst beeinflussen.

Die Feinde intrigieren gegenwärtig noch gehässiger als bisher, um die Wahlen der Abgeordneten für die Oberste Volksversammlung, die in allen Gebieten Nord- und Südkoreas durchzuführen sind, zu vereiteln. Deshalb müssen die Kampfbereitschaft der Truppe weiter vervollkommen und der Wachdienst verstärkt werden. Alle Truppenangehörigen müssen ihre revolutionäre Wachsamkeit erhöhen, immer voll einsatzbereit sein, die Machenschaften der Feinde aufmerksam verfolgen und die

Absichten des Gegners im Keime entdecken und durchkreuzen. So sollen sie zum erfolgreichen Abschluß der Wahlen der Abgeordneten der Obersten Volksversammlung beitragen.

Die Schutztruppe muß in engere Verbindung mit dem Volk treten. Die umfangreichen Gebiete entlang der Trennlinie am 38. Breitengrad können keineswegs allein von den Angehörigen der Schutztruppe verteidigt werden. Der Bevölkerung muß die Bedeutung des Wachdienstes an dieser Trennlinie genau erklärt werden, und man muß sie nach Kräften in den Wachdienst einbeziehen. Wenn die Bevölkerung wachgerüttelt wird, wird sich kein einziger Feind in unser Gebiet einschleichen können; und wenn das doch passiert, wird er keinen Fuß fassen, sondern entdeckt werden. Deshalb müssen Truppenangehörige und Bevölkerung ihre Kräfte einen und den Wachdienst an der Trennlinie am 38. Breitengrad gewissenhaft versehen. Die Schutztruppe muß der Bevölkerung aktiv helfen, ihr Leben schützen und ihr Eigentum sorgsam und liebevoll hüten.

Ferner müssen sich die Kommandeure um das Leben der Soldaten kümmern.

Die Schutztruppe ist eine revolutionäre Streitmacht, der Söhne und Töchter von Arbeitern und Bauern angehören. Alle Offiziere und Soldaten dieser Truppe sind revolutionäre Genossen und Brüder, die mit der Waffe in der Hand für Vaterland und Volk den Feind bekämpfen. Deshalb müssen alle Offiziere und Soldaten ihre revolutionären Aufgaben erfüllen, müssen einander helfen und sich gegenseitig mitreißen.

Die Kommandeure, die direkt für die Truppe verantwortlich sind, müssen die Soldaten schonen und lieben und für sie wie leibliche Eltern sorgen. Sie sollten stets bei den Soldaten sein, mit ihnen zusammen leben, sich tief in ihre Gefühle hineinversetzen und ihre schwierigen Probleme rechtzeitig lösen. Die Kommandeure müssen während der Übung der Soldaten am Übungsplatz sein und sie beim Wachdienst auf ihrem Posten aufsuchen, um für sie zu sorgen und ihnen zu helfen. Sie müssen die Charaktereigenschaft von Revolutionären haben, also imstande sein, die Soldaten zu lehren und von ihnen zu lernen.

Die Kasernen der Truppe müssen schnell eingerichtet werden, ordentliche Waschräume und andere hygienische Einrichtungen sind bereitzustellen, damit die Soldaten keine Unbequemlichkeiten in ihrem

Leben haben. Gute Speisesäle müssen eingerichtet, die Qualität der Speisen muß verbessert und den Truppenangehörigen muß ein nährstoffreiches und schmackhaftes Essen vorgesetzt werden.

Angesichts der Lage in unserem Lande bin ich der Meinung, daß künftig zusätzliche Kräfte für den Wachdienst an der Trennlinie, dem 38. Breitengrad, einzusetzen sind. Der Entwicklung der Lage entsprechend sollte entweder die Brigade vergrößert oder eine neue Truppe gebildet werden. Auch sind Maßnahmen zu treffen, um die Schutztruppe schrittweise mit modernen Waffen auszurüsten.

Dazu benötigen wir viele Funktionäre, die wir heute jedoch nicht haben. Die Brigade muß aus eigener Kraft zahlreiche Funktionäre ausbilden und in Reserve halten, um sie rechtzeitig einzusetzen, wenn die Truppe vergrößert wird oder neue Einheiten gebildet werden. In Zukunft muß die Brigade systematisch ihre Angehörigen militärisch-politisch ausbilden, um dadurch planmäßig das Niveau aller ihrer Angehörigen um eine weitere Stufe zu heben. Außerdem sind ihre besten Angehörigen in Militärschulen zu schicken, damit sie rechtzeitig zu Funktionären der technischen Waffengattungen ausgebildet werden.

Partei und Volk haben sich auf die Schutztruppe verlassen und ihr den Wachdienst für das Vaterland anvertraut. Nur wenn Sie die Trennlinie am 38. Breitengrad ehern verteidigen, ist es möglich, die demokratische Basis zu festigen und hervorragend ein neues, starkes Vaterland aufzubauen.

Ich bin fest davon überzeugt, daß Sie die Brigade in eine mächtige Truppe verwandeln, die in militärisch-politischer Hinsicht gut vorbereitet ist, und an der Trennlinie am 38. Breitengrad als eherner Wall Wache stehen und somit die großen Erwartungen der Partei und des Volkes rechtfertigen werden.



## **BERICHT AUF DER FESTVERANSTALTUNG DER STADT PYONGYANG ZUM 3. JAHRESTAG DER BEFREIUNG AM 15. AUGUST**

*14. August 1948*

Liebe Landsleute!

Heute begehen wir den 3. Jahrestag der Befreiung am 15. August.

Bereits drei Jahre sind vergangen, seitdem unsere Nation von der bestialischen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus befreit wurde.

Die langwierige, nahezu ein halbes Jahrhundert dauernde Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus brachte unsere Nation mit ihrer 5000jährigen Geschichte in eine Krise des nationalen Ruins.

In einer Zeit, da die nationale Tragödie des koreanischen Volkes ihren Höhepunkt erreicht hatte, vertrieb die heroische Koreanische Revolutionäre Volksarmee zusammen mit der Sowjetarmee die imperialistischen Räuber Japans, die Erzfeinde, aus unserem Vaterland, befreite das Vaterland und öffnete auf diesem Boden den Weg der nationalen Wiederbelebung.

Anlässlich dieses historischen Feiertages der nationalen Wiedergeburt halten wir heute kurz Rückschau auf den Weg, den unser Vaterland und unsere Nation in den drei Jahren nach der Befreiung zurückgelegt haben.

Nordkorea und Südkorea begrüßen den 3. Jahrestag der Befreiung am 15. August mit diametral entgegengesetzten Ergebnissen.

Nordkorea beschritt seit der Befreiung den ruhmreichen Weg des demokratischen Aufbaus, den Weg der Sicherung von Einheit und Unabhängigkeit unserer Nation und der Neugestaltung des Vaterlandes,

während Südkorea den Weg der Spaltung des Vaterlandes und der kolonialen Versklavung einschlug.

## **1. Erfolge beim demokratischen Aufbau Nordkoreas in den drei Jahren nach der Befreiung**

Liebe Mitbürger!

Die verflossenen drei Jahre von der Befreiung am 15. August bis heute sind ein nicht allzu langer Zeitabschnitt. In dieser Zeit aber vollzogen sich in Nordkorea in allen Sphären von Politik, Wirtschaft und Kultur große Umwälzungen, und dadurch verwandelte sich Nordkorea in eine starke demokratische Basis, die fähig ist, die Einheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes zu gewährleisten.

Angesichts der politischen Ereignisse in Nordkorea in den drei Jahren seit der Befreiung muß man feststellen, daß der koloniale Herrschaftsapparat des japanischen Imperialismus liquidiert und auf Initiative des Volkes das Volkskomitee als wahres Volksmachtorgan gebildet wurde.

Das Volkskomitee, das sich aus Vertretern verschiedener Schichten des koreanischen Volkes zusammensetzt, ist aufs engste mit den Volksmassen verbunden, vertritt am konsequentesten ihre Interessen und wird aktiv von ihnen unterstützt.

Die großen Erfolge, die bis heute, bis zum 3. Jahrestag der Befreiung, in allen Bereichen von Politik, Wirtschaft und Kultur in Nordkorea erzielt wurden, sind ein klarer Beweis dafür, daß das vom koreanischen Volk selbst geschaffene Volkskomitee, diese neue Form der Macht, eine wahre Volksmacht ist und der Entwicklung unseres Vaterlandes am besten entspricht.

Das Volkskomitee, das wahre Volksmachtorgan, rang um die Durchführung von demokratischen Reformen in allen Bereichen von Politik, Wirtschaft und Kultur und um den Wiederaufbau und die Entwicklung der Volkswirtschaft.

Ohne demokratische Reformen wäre es nicht möglich gewesen, die feudalen Bodeneigentumsverhältnisse zu liquidieren, die Volkswirt-

schaft wieder aufzubauen und zu entwickeln und den materiellen und kulturellen Lebensstandard der breiten Volksmassen zu verbessern. Mit dem Ziel, den großen Wunschtraum des ganzen koreanischen Volkes zu erfüllen, führte das Volkskomitee in Nordkorea die Bodenreform und andere demokratische Reformen durch, verstaatlichte die Industriebetriebe und verkündete das Arbeitsgesetz und das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau.

Die demokratischen Reformen in Nordkorea bewirkten große Umwälzungen im Leben unseres Volkes.

Durch die Bodenreform wurden die feudalen Bodeneigentumsverhältnisse, die Fesseln der landwirtschaftlichen Entwicklung, liquidiert, und bei den Bauern, die zu Herren des Bodens wurden, wuchs der patriotische Elan und verstärkte sich der Wille für das Vaterland und das Volk zu produzieren, wodurch sein materielles und kulturelles Leben von Grund auf verbessert wurde.

Die Bauern, zu Herren des Bodens geworden, haben das Ernährungsproblem im großen und ganzen gelöst und erhöhen die Getreideproduktion von Jahr zu Jahr. Ende 1947 überstieg die gesamte Getreideproduktion Nordkoreas bereits die des Jahres 1944, des Vorjahres der Befreiung, und in diesem Jahr wird die gesamte Getreideproduktion die des Jahres 1939, des ertragreichsten Jahres in der Agrarproduktion Koreas während der Herrschaft des japanischen Imperialismus, übersteigen.

Um die Erfolge der Bodenreform zu festigen und die Entwicklung der Landwirtschaft zu sichern, stellt das Volkskomitee den Bauern Zugvieh, Ackergeräte, Spitzensaatgut, Düngemittel usw. zur Verfügung, erweitert das Bewässerungssystem und trifft verschiedene andere Maßnahmen. Im Interesse der Entwicklung der Landwirtschaft investierte das Volkskomitee für die Erweiterung des Bewässerungssystems mehr als 155 Mio. Won im Jahre 1947 und 442 Mio. Won im Jahre 1948.

So wuchs die Saatfläche im Jahre 1948 im Vergleich zu 1947 auf 104 Prozent und im Vergleich zu 1946 auf 130 Prozent. Dabei vergrößerte sich die Aussaatfläche für Industriekulturen auf 123 Prozent im Vergleich zu 1947. Das zeugt davon, daß die Landwirtschaft Nordkoreas in der Lage ist, nicht nur das Ernährungsproblem zu lösen, sondern auch den Bedarf an Industrierohstoffen zu decken.

Allein am Beispiel der kleinen Dorfgemeinde Chongsan im Kreis Kangso, Bezirk Süd-Phyongan, in dem ich im Juni dieses Jahres weilte, sieht man deutlich, wie sich das Leben der nordkoreanischen Bauern nach der Bodenreform verbessert hat. In dieser Dorfgemeinde mit nur 120 Bauernhaushalten bezogen mehr als 40 Bauernhaushalte Zeitungen, und mehr als 50 Kinder besuchten die Mittelschule. Alle Kinder im Schulalter besuchten ausnahmslos die Grundschule. Und fast jede Familie hält ein Rind, Schweine und mehr als 10 Hühner. Im Juni, kurz vor der Gerstenernte, herrscht die größte Nahrungsmittelknappheit auf dem Dorf. Aber in diesem Dorf gab es keinen Bauernhaushalt, wo Nahrungsmittel fehlten, und fast in allen Bauernhaushalten lagen Reissäcke gestapelt.

Die Tatsache, daß in den nordkoreanischen Dörfern nach der Bodenreform neue Wohnhäuser für mehr als 101 000 Familien gebaut wurden, ist ein markantes Beispiel dafür, wie sich das Leben der Bauern, die zu Herren des Bodens geworden sind, verbessert hat.

Hätten wir keine Bodenreform durchgeführt, so wäre es nicht möglich gewesen, die Landwirtschaft auf das heutige Niveau zu heben oder das Leben der Bauern zu verbessern.

In den drei Jahren nach der Befreiung hat das Volk Nordkoreas auch in der Industrie sehr große Erfolge erzielt.

Nach der Befreiung des Vaterlandes, der Zerschlagung des japanischen Imperialismus auf unserem Boden, wurden die Industrie, das Transportwesen und die Organe des Post- und Fernmeldewesens, die der japanische Imperialismus besessen hatte, ohne Ausnahme Eigentum des koreanischen Volkes. Die Verstaatlichung der wichtigsten Industriezweige, der materiellen Basis für die Stärkung und Entwicklung des Landes, durch das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas trug zum Aufblühen des Vaterlandes und zum Wohlstand des Volkes bei.

Die japanischen Imperialisten zerstörten, als sie aus unserem Vaterland vertrieben wurden, 19 Wasserkraftwerke, 178 Kohlen- und Erzbergwerke und 47 Betriebe, darunter das Düngemittelwerk Hungnam, das Stahlwerk Songjin, die Eisenhüttenwerke Chongjin und Hwanghae und das Chemiewerk Pyongyang, total, setzten 64 Kohlen- und Erzbergwerke unter Wasser und legten den ganzen Eisenbahnverkehr

Nordkoreas lahm. Als Folge der langwierigen Kolonialherrschaft des brutalen japanischen Imperialismus gab es in unserem befreiten Vaterland weder ausgebildete technische Kader noch befähigtes technisches Personal. Diese schlechten Bedingungen stellten die nordkoreanische Bevölkerung, die sich an die große Sache, die Neugestaltung des Vaterlandes, heranmachte, vor gewaltige Hindernisse beim Wiederaufbau und bei der Entwicklung der Industrie, des führenden Zweiges der Volkswirtschaft.

Alle Entbehrungen wurden jedoch dank dem hohen patriotischen Elan und den heldenhaften Arbeitsleistungen unseres Volkes erfolgreich durchgestanden, und bis zum 1. Januar 1947 wurden bereits 822 Fabriken in Betrieb genommen.

Der Wiederaufbau des Hochofens, der Koksatterie und des Roheisenmischers ermöglichte den Arbeitern des Eisenhüttenwerkes Hwanghae eine jährliche Produktion von jeweils 100 000 Tonnen Roheisen und Koks. Die Arbeiter des Stahlwerkes Chongjin ermöglichten es durch den Wiederaufbau der Drehöfen, das Staubeisenerz von Musan zu verwenden. Die Arbeiter des Chemiewerkes Pyongyang es bauten ihr Werk wieder auf, produzierten Kunstfasern und halfen die Bedürfnisse nach Bekleidung befriedigen. Die Arbeiter des Erzbergwerkes Musan haben ihr Werk, das für die Entwicklung der Volkswirtschaft von großer Bedeutung ist, wieder aufgebaut und decken so den Bedarf der sich rasch entwickelnden Eisenhüttenindustrie. Durch den Ausbau des Stahlwerkes Kangson steigern die Arbeiter die Stahlproduktion bedeutend rascher als früher.

Diese patriotische Bewegung zur Produktionssteigerung, die in den drei Jahren nach der Befreiung unter den Arbeitern und Technikern Nordkoreas verbreitet ist, diese grandiose Bewegung für den Aufbau des Staates, ist nur in unserem Land möglich, wo die Macht in den Händen des Volkes liegt und die verstaatlichte Industrie dem Volk dient.

Im Ergebnis der Verstaatlichung der Industriezweige stiegen der politische Elan und der Produktionswille unter den Arbeitern, Technikern und Angestellten im Interesse des Vaterlandes und des Volkes. Die Ressourcen des Landes, die Eigentum des Volkes geworden sind, dienen der Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebensstandards des

Volkes, nachdem der Reaktion die ökonomische Basis entzogen wurde.

Dank der patriotischen Bewegung zur Produktionssteigerung innerhalb der Arbeiterklasse wurde in der Industrie der Volkswirtschaftsplan 1947 mit 102,5 Prozent erfüllt und der Plan für das erste Halbjahr 1948 mit 101,3 Prozent. Es sei besonders erwähnt, daß die Elektroenergieproduktion mit 111,9 Prozent, die Buntmetallproduktion mit 103,3 Prozent ihren Plan erfüllte sowie die Eisenhüttenindustrie mit 109,3 Prozent und die chemische Industrie mit 110,4 Prozent. Die Leistungen in der Industrieproduktion im ersten Halbjahr dieses Jahres haben sich im Vergleich zu denen im gleichen Zeitraum des Jahres 1947 auf 174,3 Prozent erhöht.

Die nordkoreanische Bevölkerung hat nach der Befreiung die vom japanischen Imperialismus zerstörten Industriebetriebe nicht nur in ihrem ursprünglichen Zustand wieder aufgebaut, sondern noch mehr entwickelt als zur Zeit des japanischen Imperialismus. So hat unser Maschinenbau heute im Vergleich zum Leistungsstand 1944 seine Produktion auf 218 Prozent erhöht.

Durch den raschen Wiederaufbau und die Entwicklung der Volkswirtschaft hat sich das materielle und kulturelle Lebensniveau der nordkoreanischen Bevölkerung dementsprechend verbessert.

Nach der Währungsreform, die Ende 1947 durchgeführt wurde, sanken die Lebensmittelpreise um 20–40 Prozent, und kürzlich haben wir den Preis aller Waren erneut stark gesenkt. Das hob das materielle und kulturelle Lebensniveau besonders der Arbeiter und Angestellten, ja des ganzen Volkes ein weiteres Mal stark.

Folgende Fakten legen ein beredtes Zeugnis von der Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebensstandards der Bevölkerung ab:

Die großen Erfolge beim Wiederaufbau der Industrie haben in Nordkorea die Arbeitslosigkeit vollständig beseitigt, und es herrscht sogar Arbeitskräftemangel.

Heute wohnen unsere Arbeiter und Angestellten in Wohnungen und Gebäuden, die früher Eigentum japanischer Imperialisten waren, und ihr Lohn bzw. Gehalt steigt ständig. Berücksichtigt man die starke Senkung des Warenpreises durch Währungsreform und Preissenkungen, so bedeutet das eine erhebliche Steigerung des Reallohns bzw. -gehalts von Arbeitern und Angestellten.

Im Jahr 1947 standen 229,5 Mio. Won der Sozialversicherung zur Verfügung, und in diesem Jahr sind es 264,5 Mio. Won. Zahlreiche Arbeiter und Angestellte haben die Möglichkeit, sich in Urlauberheimen zu erholen und in Sanatorien eine Kur zu machen, woran sie in der Zeit des japanischen Imperialismus nicht einmal denken konnten. In der japanischen Herrschaftszeit gab es weder Urlauberheime noch Sanatorien, aber heute haben wir fast in allen berühmten und schönsten Orten Nordkoreas welche.

In den drei Jahren des demokratischen Aufbaus haben wir nicht nur in Landwirtschaft und Industrie, sondern auch auf dem Gebiet der Bildung und Kultur große Erfolge erzielt.

Um die junge Generation im demokratischen Geiste zu erziehen und sie zu zivilisierten und reifen Herren der Zukunft heranzubilden, schenkte das Volkskomitee Nordkoreas der Bildungs- und Kulturarbeit große Aufmerksamkeit.

Während ihrer Kolonialherrschaft in unserem Land zwangen die japanischen Imperialisten dem koreanischen Volk Ideen kolonialer Versklavung auf, darunter den „japanischen Tennoismus“, die „Klärung der Staatsangehörigkeit“ und die „Verwandlung in Untertanen des japanischen Kaiserreiches“, vermittelten unserer jungen Generation eine auf koloniale Versklavung ausgerichtete Bildung und versuchten, aus unserem Vaterland ein Land der Ignoranz und der Finsternis zu machen. Als Folge davon gab es zur Zeit der Befreiung allein in Nordkorea mehr als 2,3 Millionen Analphabeten.

Das Volkskomitee Nordkoreas leitete von der Zeit kurz nach der Befreiung an eine Reihe von Maßnahmen auf dem Gebiet von Bildung und Kultur ein. Wir schufen ein neues demokratisches Bildungssystem und entfalteten unter den breiten Volksmassen eine Kampagne zur Überwindung des Analphabetentums, um Unwissenheit und Finsternis auszumerzen. So haben wir in den drei Jahren nach der Befreiung bereits 2,1 Mio. Analphabeten das Lesen und Schreiben beigebracht, und jetzt haben wir in Nordkorea nur noch 200 000 Analphabeten. Im Jahre 1942 hatte Nordkorea nur 1339 Grundschulen, in diesem neuen Schuljahr werden dagegen 3236 Grundschulen eröffnet. Während es im Jahr 1942 nur 43 Mittelschulen gab, erhöhte sich deren Zahl im Jahre 1948

auf das 15fache, auf 674, und im neuen Schuljahr wird sie sich auf 725 erhöhen. In der japanischen Herrschaftszeit gab es in Nordkorea nicht eine einzige Hochschule, heute haben wir hier eine Universität und 5 Hochschulen, und im neuen Schuljahr werden weitere 5 Hochschulen eröffnet.

Die Bildungs- und Kulturorgane, deren Zahl heute in Nordkorea schnell wächst, dienen konsequent dem Volk. In den drei Jahren nach der Befreiung traf das Volkskomitee Nordkoreas verschiedene Maßnahmen, um den Kindern der Werktätigen Hochschulbildung zu gewährleisten. Bis zum 1. Mai 1948 hatten wir an Fach- und Hochschulen über 16 000 Studenten, die auf Staatskosten studierten, und 440 Studenten studieren gegenwärtig an Hochschulen anderer Länder.

Die Erfolge beim kulturellen Aufbau lassen sich auch an der sprunghaften Entwicklung von Literatur und Kunst sowie des Verlagswesens ablesen und an der wachsenden Zahl von Theatern und Klubs. Während der Herrschaft des japanischen Imperialismus gab es in Nordkorea keinen einzigen Klub und keine einzige Lesestube auf dem Dorf. Im Jahre 1947 aber gab es 8985 Klubs und Kabinette für demokratische Propaganda, und ihre Zahl wird sich in diesem Jahr auf 13 326 erhöhen. Es gab zur Zeit der Herrschaft des japanischen Imperialismus keine einzige Bibliothek. Im Jahre 1946 hatten wir jedoch bereits 35 Bibliotheken, und ihre Zahl erhöhte sich dieses Jahr auf 103. Während der Herrschaft des japanischen Imperialismus gab es nur 76 Theater und Kinos, heute hingegen 113.

Auch das Gesundheitswesen entwickelte sich rasch. Die Zahl der Krankenhäuser wächst von Jahr zu Jahr, und überall in Nordkorea haben wir Ambulatorien.

Das sind im großen und ganzen die Ergebnisse der demokratischen Reformen in Nordkorea, wie wir anlässlich des 3. Jahrestages der Befreiung feststellen.

Diese stolzen Erfolge der demokratischen Reformen konnten nur dank der Tatsache errungen werden, daß das Volkskomitee, das wahre Volksmachtorgan, das ganze Volk zuverlässig demokratischen Siegen entgegenführte und das gesamte Volk mit hohem patriotischem Elan heldenhaft kämpfte.



Fürwahr, Nordkorea hat sich heute dank dem ergebnisreichen beschleunigten demokratischen Aufbau in eine stabile Basis für die Vereinigung des Vaterlandes und seine Demokratisierung verwandelt.

## **2. Folgen der dreijährigen Herrschaft der projapanischen Elemente, Verräter an der Nation, der reaktionären Clique und der USA-Militäradministration in Südkorea**

Liebe Mitbürger!

Mit welchen „Erfolgen“ begeht Südkorea, in dem die US-Truppen stationiert sind, den 3. Jahrestag der Befreiung am 15. August?

Der südliche Teil unseres Vaterlandes hat sich nach der Befreiung im Ergebnis der Herrschaft der US-Imperialisten, projapanischer Elemente, der Verräter an der Nation und der reaktionären Clique politisch in einen „Staat“ des Polizeiterrors verwandelt und in eine Basis für projapanische Elemente, Verräter an der Nation und reaktionäre Landesverräter, die die Unabhängigkeit des Vaterlandes und die Ehre der Nation an die US-Imperialisten verschachern.

Auf ökonomischem Gebiet wurde die südkoreanische Industrie, errichtet mit dem Schweiß und Blut des koreanischen Volkes, aufs äußerste ruiniert. So erleiden heute die Arbeiter im südlichen Landesteil Hunger und Elend, und Millionenmassen Arbeitsloser sind gezwungen, auf den Straßen umherzuirren.

Als Folge der dreijährigen Herrschaft des US-Imperialismus, der projapanischen Elemente und der Verräter an der Nation liegt auch die südkoreanische Landwirtschaft vollkommen danieder. Aus Südkorea, das einst eine Kornkammer war, ist eine Hungerzone geworden, und die südkoreanischen Bauern leben am Rande des Ruins.

In kultureller Hinsicht ist Südkorea in einer ebensolchen Lage wie zur Zeit des japanischen Imperialismus. Angestiftet von US-Imperialisten haben projapanische Elemente und Verräter an der Nation alle demokratischen Presse- und Kulturorgane Südkoreas vernichtet und die demokratischen

tischen Organisationen in die Illegalität getrieben. Sie bedrohen die südkoreanischen Landsleute mit Gefängnis, Folter, Todesstrafe und Terror.

Das ist das tragische Ergebnis der dreijährigen Herrschaft der US-Imperialisten und ihrer Handlanger, der projapanischen Elemente, Verräter an der Nation und der reaktionären Clique in Südkorea.

Bei der Torpedierung des Beschlusses der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder steckte die südkoreanische Reaktion mit den US-Imperialisten unter einer Decke, und sie spielte die Rolle von antinationalen Landesverrättern. Diese reaktionären Hochverräter unterstützten die US-Imperialisten sehr, als sie die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission störten und die Koreafrage rechtswidrig vor die UNO brachten. Die reaktionären Hochverräter unterstützten die von den US-Imperialisten rechtswidrig gebildete „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ und führten mit ihnen zusammen die landesverräterischen Separatwahlen in Südkorea durch.

Mit ihren landesverräterischen Separatwahlen am 10. Mai unternehmen die US-Imperialisten, projapanischen Elemente und Verräter an der Nation in Südkorea das Manöver, die Trennlinie am 38. Breitengrad auf ewig als Staatsgrenze zu fixieren und Südkorea in eine Kolonie der USA zu verwandeln.

Die US-Imperialisten versuchen, durch Separatwahlen in Südkorea eine Marionettenregierung zurechtzuzimmern, die sich aus projapanischen Elementen und Verrätern an der Nation zusammensetzt, und mit ihrer Hilfe ihre hinterhältige koloniale Versklavungspolitik auf ganz Korea auszudehnen. Die US-Imperialisten manövrieren auf jede erdenkliche Weise, um die UNO dazu zu bewegen, die von ihnen rechtswidrig fabriizierte Marionettenregierung als „Regierung ganz Koreas“ anzuerkennen.

Mit Hilfe der Marionettenregierung, die sich aus Landesverrättern zusammensetzt, werden die US-Imperialisten eine immer offenere aggressive Politik in Südkorea betreiben. Sie wollen ihre Truppen auf Dauer in Südkorea stationieren und behaupten, das sei der Wunsch dieser „Regierung“. Sie trachten danach, Südkorea in ihren Militärstützpunkt im Fernen Osten zu verwandeln.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf etwas eingehen, das als wesentlich zu erachten ist. In ihrer Politik gegenüber Japan wollen die

USA nicht etwa die Militaristen und das Rüstungspotential Japans überwinden, sondern vielmehr alles aufrechterhalten. Bis auf den heutigen Tag denken die Behörden der US-Armee nicht daran, die Hauptkriegsverbrecher Japans zu bestrafen, und sie treffen auch keinerlei Maßnahmen, um die anderen Kriegsverbrecher zu bestrafen. Der Militarismus bleibt in Japan nach wie vor bestehen, und die Gefahr des Wiedererstehens des imperialistischen Japans nimmt immer mehr zu. Das Wiedererstehen des japanischen Imperialismus, des Erzfeindes unserer Nation, löst Empörung beim koreanischen Volk und bei den Völkern der Länder Asiens aus, und sie sehen sich zu tiefer Besorgnis veranlaßt.

Das koreanische Volk wußte, wie gefährlich die landesverräterischen Separatwahlen in Südkorea für das Schicksal seines Vaterlandes sind. Darum erhob es sich wie ein Mann gegen diese Wahlen.

Die gemeinsame Konferenz der Vertreter der 56 Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas gegen die landesverräterischen Separatwahlen am 10. Mai faßte den historischen Beschluß, im Interesse der Überwindung der in unserem Vaterland herrschenden nationalen Krise die Teilnahme an den Separatwahlen in Südkorea zu verweigern. Diese Konferenz entlarvte vor aller Welt die landesverräterischen und antinationalen Verbrechen der projapanischen Elemente und Verräter an der Nation, die auf Betreiben der US-Imperialisten den Versuch unternahmen, Separatwahlen in Südkorea durchzuführen. Die Konferenz hielt es für das Zweckmäßigste, im Interesse der Lösung der Koreafrage in der bestehenden politischen Lage die sowjetischen und die US-Truppen abzuziehen, und stellte bei den Regierungen der Sowjetunion und der USA den Antrag, ihre Truppen aus Korea abzuziehen.

Auf den Antrag der gemeinsamen Konferenz Nord- und Südkoreas kam von der sowjetischen Regierung eine Antwort, in der sie erneut unterstrich, daß sie bereit sei, ihre Truppen aus Korea abzuziehen. Als erste Etappe der Verwirklichung dieser Antwort reduzierte sie ihre in Nordkorea stationierten Truppen.

Die USA-Regierung hingegen antwortete gar nicht erst auf den Antrag der gemeinsamen Konferenz Nord- und Südkoreas. Mehr noch: Die von ihr vorbereiteten Separatwahlen in Südkorea wurden mit Hilfe

von amerikanischer Waffengewalt zwangsweise durchgeführt.

Die Beratung der Leiter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas, die im Anschluß an die gemeinsame Konferenz Nord- und Südkoreas Ende April stattfand, beschloß, nach dem Abzug der sowjetischen und der US-Truppen aus unserem Vaterland eine gesamt-koreanische politische Konferenz im Namen aller Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas einzuberufen, eine demokratische provisorische Regierung Koreas zu bilden und danach in geheimer Abstimmung entsprechend den Prinzipien allgemeiner, direkter und gleichberechtigter Wahlen das oberste gesetzgebende Organ ganz Koreas zu wählen, eine Verfassung anzunehmen und eine demokratische Einheitsregierung Koreas zu bilden.

Die projapanischen Elemente und Landesverräter Südkoreas ließen jedoch, getreu der kolonialen Versklavungspolitik der US-Imperialisten, Separatwahlen in Südkorea durchführen, ein aus projapanischen Elementen und Verrätern an der Nation bestehendes „Parlament“ wählen und eine reaktionäre Marionettenregierung mit dem Rädelsführer Syngman Rhee an der Spitze, der sich vom Brot der USA nährte, etablieren.

In dieser Situation konnte das koreanische Volk nicht tatenlos dasitzen und auf den Abzug der US-Truppen warten, die gar nicht daran denken, unser Vaterland zu verlassen. So fand Ende Juni dieses Jahres zum wiederholten Mal eine Beratung der Leiter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas in Pyongyang statt.

Die Beratung beschloß, so schnell wie möglich eine Verfassung der DVRK in Kraft zu setzen, auf deren Grundlage Wahlen von Abgeordneten für die Oberste Volksversammlung Koreas durchgeführt und die Zentralregierung Koreas gebildet werden sollten. Da diese Beratung die Interessen der absoluten Mehrheit des koreanischen Volkes vertrat, beschloß das Volkskomitee Nordkoreas am 10. Juli dieses Jahres, in ganz Nordkorea Wahlen von Abgeordneten für die Oberste Volksversammlung Koreas abzuhalten. Die überwiegende Mehrheit der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Südkoreas beschloß, auch in Südkorea Wahlen von Abgeordneten für die Oberste Volksversammlung Koreas durchzuführen.

Das koreanische Volk weiß nur zu genau, daß es eine auf Generationen untilgbare Sünde begeht, wenn es in der gegenwärtigen Situation

nur auf den Abzug der US-Truppen aus unserem Vaterland wartet und keine Maßnahmen zur Rettung des Landes ergreift.

Wie Ihnen allen bekannt ist, sitzt im „Parlament“, dem Ergebnis der heuchlerischen Separatwahlen am 10. Mai in Südkorea, weder ein Vertreter der Arbeiter und Bauern noch einer aus einer demokratischen Partei oder Massenorganisation, die für die Vereinigung des Vaterlandes kämpfen.

Die Arbeiter und Bauern bilden die absolute Mehrheit des koreanischen Volkes und die für die Vereinigung des Vaterlandes kämpfenden Parteien und Massenorganisationen die überwiegende Mehrzahl der Parteien und Massenorganisationen ganz Koreas.

Ins „Parlament“ und in die Separatregierung Südkoreas wurde jedoch kein einziger Vertreter dieser absoluten Mehrheit gewählt. Eben darin besteht auch die Ursache dafür, daß die überwiegende Mehrheit unseres koreanischen Volkes weder dieses reaktionäre und volksfeindliche „Parlament“ noch das anerkennt, was sich selbst „Regierung“ nennt.

Das koreanische Volk, das sich nach der Vereinigung des Vaterlandes und nach Demokratie sehnt, möchte ein wahres, einheitliches oberstes Volksmachtorgan und eine demokratische Einheitsregierung bilden. Der patriotische Kampf und die Anstrengungen des ganzen Volkes von Nord- und Südkorea werden bestimmt die Bildung eines solchen Organs ermöglichen. Keine Kraft ist imstande, das koreanische Volk vom Kampf um die Vereinigung des Vaterlandes und die Demokratie abzuhalten.

Das koreanische Volk lehnte die landesverräterischen Separatwahlen am 10. Mai einmütig ab und verweigerte die Teilnahme daran. Nur mit Hilfe von Zwang, Gewalt, Betrug und Heuchlerei gelang es den projapanischen Elementen und Verrätern an der Nation wie auch der USA-Militäradministration in Südkorea so zu tun, als hätten „Wahlen“ stattgefunden.

Gegenwärtig bedienen sich die projapanischen Elemente, Verräter an der Nation und die USA-Militäradministration, genau wie bei den landesverräterischen Separatwahlen am 10. Mai, aller möglichen Gewaltakte und Untaten, indem sie die Polizei und reaktionäre Terrorhorden mobilisieren, um in Südkorea die Wahlen von Abgeordneten für die Oberste Volksversammlung Koreas zu vereiteln.

Das koreanische Volk wird jedoch im Kampf für die Vereinigung

des Vaterlandes noch fester zusammenhalten und alle Versuche der Gegner, die Wahlen von Abgeordneten für die Oberste Volksversammlung zu verhindern, unbedingt durchkreuzen. All die Ereignisse in Südkorea in diesem Jahr zeigen, daß die im Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes geeinten und in sich geschlossenen demokratischen Kräfte viel stärker sind als die der Reaktion.

### **3. Unsere Aufgaben**

Liebe Mitbürger!

In politischer Hinsicht ist es gegenwärtig die wichtigste Aufgabe der nordkoreanischen Bevölkerung, die Wahlen der Abgeordneten für die Oberste Volksversammlung Koreas am 25. August mit guten Ergebnissen durchzuführen.

Die bevorstehenden Wahlen sind wahrhaft demokratische Wahlen, durchgeführt bei geheimer Stimmabgabe entsprechend den Prinzipien allgemeiner, gleichberechtigter und direkter Wahlen. Die bevorstehenden Wahlen sind eine bedeutende politische Sache im Leben unseres koreanischen Volkes. Und zwar deshalb, weil durch diese Wahlen die Oberste Volksversammlung Koreas gebildet wird sowie die Zentralregierung Koreas, die für die Vereinigung und die Unabhängigkeit des Vaterlandes und für die Demokratie kämpfen wird.

Die Wahlen zum obersten gesetzgebenden Organ Koreas ist eine neue Maßnahme zur Rettung des Landes im Interesse der Vereinigung des Vaterlandes und der Demokratie. Folglich ist die erfolgreiche Durchführung der Wahlen die nächste und wichtigste Aufgabe des gesamten koreanischen Volkes.

Die Volkskomitees aller Ebenen und die Parteien und Massenorganisationen Nordkoreas müssen dafür sorgen, daß ausnahmslos alle Wahlberechtigten an den Wahlen teilnehmen, und die Wahlkommissionen sollten sich besonders intensiv bemühen, den wahrhaft demokratischen Charakter der Wahlen zu gewährleisten.

Es ist die ehrenvolle Pflicht der Bürger, sich aktiv an den Wahlen zu beteiligen. Alle Wahlberechtigten sollen wie ein Mann an den Wahlen der Abgeordneten für die Oberste Volksversammlung Koreas am 25. August teilnehmen und die patriotische Kampfkraft des koreanischen Volkes für die Vereinigung und die Unabhängigkeit des Vaterlandes und für die Demokratie erneut demonstrieren.

In ökonomischer Hinsicht steht uns die schwere Aufgabe bevor, so schnell wie möglich vollständig die kolonial bedingte Einseitigkeit der Wirtschaft unseres Landes zu überwinden.

Durch seine koloniale Wirtschaftspolitik in Korea hat der japanische Imperialismus die Industrie unseres Landes in ein Anhängsel der japanischen Industrie verwandelt, sie dazu verdammt, sich unabhängig von der japanischen Industrie nicht selbständig entwickeln zu können. Demnach stehen wir vor der wichtigen Aufgabe, den kolonialen Charakter der Industrie unseres Landes völlig zu überwinden und die Selbständigkeit der nationalen Industrie zu gewährleisten. Die Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft unseres Landes hängt eng mit der Entwicklung der Industrie zusammen.

In erster Linie müssen wir die Entwicklung des Maschinenbaus, der Basis der Industrie, sichern und besonders große Aufmerksamkeit der Produktion von Werkzeugmaschinen schenken. Es ist erforderlich, die Elektromaschinenfabrik Kangso auszubauen, dort weitere Anlagen zur Herstellung von Transformatoren und Elektromotoren zu errichten und in einigen Betrieben neue Produktionsbereiche zu schaffen.

Die Leichtindustrie soll alle Kraft dafür einsetzen, die Textilindustrie zu entwickeln und durch maximale Steigerung der Produktion von Stapel- und Kunstfasern die Bevölkerung besser als bisher mit Bekleidung zu versorgen.

Die Baustoffindustrie soll sich tatkräftig bemühen, den mit der Erweiterung und Entwicklung des Investitionsbaus ständig wachsenden Bedarf an Zement, Ziegelsteinen, Glas und anderen Baustoffen zu decken.

Kurz, wir müssen in den kommenden zwei Jahren den einseitigen Charakter unserer Industrie überwinden und neue Produktionsbereiche schaffen, um die nationale Industrie zu entwickeln und die Industrieproduktion auf das Niveau von 1944 zu heben bzw. es zu übertreffen.

Die Landwirtschaft darf sich auf keinen Fall damit zufriedengeben, das Niveau der Getreideproduktion vor der Befreiung überboten zu haben, sondern sie muß die Agrarproduktion noch stärker entwickeln.

Wir müssen Maßnahmen treffen, um die rückständigen Ackerbaumethoden zu beseitigen, müssen die Reisanbaufläche größtmöglich erweitern. Zu diesem Zweck ist es nötig, vor allem Bewässerungsanlagen zu bauen und in den kommenden zwei Jahren den Bau der großen Bewässerungsanlage Phyongnam abzuschließen.

Um ausreichend Rohstoffe für die wachsende Industrie zu liefern, ist auch die Anbaufläche für Industriekulturen zu erweitern.

Nur so können wir in zwei Jahren den Bedarf der Bevölkerung an Nahrungsmitteln und Industrierohstoffen völlig decken.

Die rasche Entwicklung der Volkswirtschaft steht im engen Zusammenhang mit der Entwicklung der Bildung, der nationalen Kultur und Kunst.

In den kommenden zwei Jahren müssen wir die Zahl der Hoch- und Fachschulen rasch erhöhen, sie ordentlich einrichten, die Qualität der Bildung erhöhen und damit eine große Zahl nationaler Kader ausbilden und alle Vorbereitungen treffen, um die Grundschulpflicht einzuführen.

All diese vor uns stehenden wichtigen Aufgaben können nur dann mit guten Ergebnissen gelöst werden, wenn der Volkswirtschaftsplan 1948 erfüllt wird. Darum müssen wir es als nächste Aufgabe ansehen, beim Aufbau der Wirtschaft um die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1948 zu ringen, und energisch dafür kämpfen.

Das sind, zusammengefaßt, unsere Aufgaben auf dem Gebiet von Politik, Wirtschaft und Kultur.

Der Kampf für die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung unseres Vaterlandes ist ein Kampf für die Festigung der Grundlagen der DVRK.

Wir sind verpflichtet, zur erfolgreichen Erfüllung der oben genannten umfangreichen nationalen Aufgaben das Volkskomitee, unser Machtorgan, wie nie zuvor zu stärken und die Demokratische Nationale Einheitsfront, diese starke Konzentration demokratischer Parteien und Massenorganisationen Nordkoreas, zu festigen.

Im Prozeß der Verwirklichung der großen Sache, des demokrati-



schen Aufbaus, haben wir bedeutende Erfolge erzielt. Die reaktionären Elemente haben heute in Nordkorea keine Stützen.

Das bedeutet aber nicht, daß sie mit ihren Intrigen gegen die Demokratie aufgehört hätten. Von den projapanischen Elementen, Verrätern an der Nation und reaktionären Horden Südkoreas unterstützt, werden sie auf jede Weise heimtückisch versuchen, unsere Entwicklung in Nordkorea irgendwie aufzuhalten. Darum ist es die Aufgabe unseres Volkes, höchst wachsam zu sein. Die Wachsamkeit ist eine starke Waffe im Kampf für die ergebnisreiche Durchsetzung der Demokratie in Nordkorea.

Das ganze koreanische Volk sollte heute angesichts der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen von Abgeordneten für die Oberste Volksversammlung wachsamer sein als je zuvor.

Liebe Mitbürger!

Im Kampf für die Schaffung der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Grundlagen zwecks Aufbaus eines demokratischen und unabhängigen Einheitsstaates hat das Volk Nordkoreas wahrhaft große Erfolge erzielt.

Heute kämpfen wir in der Volkswirtschaft, auf dem Gebiet von Bildung und Kultur und in allen anderen Bereichen energisch für den demokratischen Aufbau und schreiten neuen Siegen entgegen.

Wir werden auch künftig beharrlich kämpfen, um unser Vaterland in einen demokratischen Staat zu vereinigen.

Es lebe die Demokratische Volksrepublik Korea!

Es lebe der 3. Jahrestag der Befreiung am 15. August!

Es lebe das befreite koreanische Volk!

## **AM VORABEND DER WAHLEN ZUR OBERSTEN VOLKSVERSAMMLUNG KOREAS**

**Rede vor den Wählern des Wahlbezirks Sungho  
im Kreis Kangdong des Bezirks Süd-Phyongan**

*23. August 1948*

Liebe Wähler!

Ich spreche Ihnen meinen Dank dafür aus, daß Sie, die Wähler des Wahlbezirks Sungho im Kreis Kangdong, mich als Kandidaten der Abgeordneten der Obersten Volksversammlung der Demokratischen Volksrepublik Korea aufgestellt und mir Ihr Vertrauen geschenkt haben.

Der Wahltag der Obersten Volksversammlung der DVRK, der 25. August, wird in der Geschichte des Kampfes unserer Nation um die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes eine neue Etappe eröffnen und ein glanzvoller nationaler Festtag werden. Durch die Wahlen der Abgeordneten zur Obersten Volksversammlung am 25. August wird das koreanische Volk zum ersten Mal in seiner Geschichte oberstes Machtorgan, das sich aus wahren Vertretern des Volkes zusammensetzt, erhalten und eine demokratische Zentralregierung Koreas bilden.

Seit der Befreiung unserer Nation vom Joch der Kolonialherrschaft der japanischen Imperialisten sind schon 3 Jahre vergangen. Aber infolge der Intrigen der US-Imperialisten zur Aggression Koreas und der landesverräterischen Politik der projapanischen Elemente und Verräter an der Nation in Südkorea wurden in unserem Land bisher noch kein einheitliches oberstes Machtorgan und keine einheitliche zentrale Regierung geschaffen.

Die koloniale Versklavungspolitik des US-Imperialismus und die lan-

desverräterische antinationale Politik seiner Handlanger, der projapanischen Elemente und Verräter an der Nation, sind noch unverhohlener geworden, seit durch die Separatwahlen in Südkorea eine Marionettenregierung gebildet wurde.

Trotz des einhelligen Widerstandes des ganzen nord- und südkoreanischen Volkes haben die US-Imperialisten und ihre Handlanger mit Hilfe von Massenterror und Despotismus die Farce der zum Verfall des Landes führenden Separatwahlen inszeniert und in Südkorea eine Marionettenregierung gebildet.

So entstand in unserem Vaterland eine komplizierte, ernste Situation, und unserem Land droht die Gefahr nationaler Spaltung. Die US-Truppen, die sich in Südkorea eingenistet haben, wollen nicht abziehen, und die projapanischen Elemente und Verräter an der Nation, die sich unter deren Schutz gestellt haben, zögern nicht im geringsten, Vaterland und Volk zu verkaufen.

Das gesamte patriotische Volk muß die drohende Gefahr der nationalen Spaltung beseitigen und sich zum gesamtnationalen Kampf für die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes erheben. Alle patriotischen und demokratischen Kräfte müssen in engem Bund die projapanischen Elemente, Verräter an der Nation und alle anderen landesverräterischen reaktionären Kräfte konsequent zurückschlagen.

Heute, da in Südkorea eine Marionettenregierung gebildet ist, werden die US-Imperialisten, gestützt auf Verräter an der Nation und projapanische Elemente, im Namen dieser Regierung ihre aggressive Politik in Korea verwirklichen. Unter dem Vorwand, die Marionettenregierung bitte darum, werden sie die langfristige Stationierung der US-Truppen in Südkorea „legalisieren“ und durch den Abschluß eines „Vertrages“ mit ihr ihre Kolonialpolitik gegenüber Südkorea noch hinterhältiger betreiben. Deshalb ist es keinesfalls zufällig, daß die US-Imperialisten noch vor der Bildung der südkoreanischen Marionettenregierung deren Anerkennung vorbereitet hatten.

Um dieses Ziel zu erreichen, vereitelten sie mit allen Mitteln den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder, unterbanden die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission, brachten die Koreafrage rechtswidrig auf die Tagesord-

nung der UNO-Generalversammlung und bildeten unter dem Vorwand, die „Kleine UNO-Generalversammlung“ habe das beschlossen, die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“.

Die heutige Situation, da in Südkorea ein rechtswidriges „Parlament“ und eine separate Marionettenregierung geschaffen sind, stellt die patriotisch gesinnte Bevölkerung vor die neue Aufgabe, entscheidende Maßnahmen zur Rettung des Landes zu treffen.

Bis vor einiger Zeit führten wir den Kampf für die Rettung des Landes mit der Hoffnung darauf, daß die Koreaner die Koreafrage aus eigenen Kräften lösen könnten, daß die Separatwahlen in Südkorea abgelehnt werden und gemäß dem Vorschlag der Sowjetregierung die Truppen beider Länder, der Sowjetunion und der USA, gleichzeitig abgezogen würden. Aber unter den Bedingungen, da die US-Imperialisten und Landesverräter trotz der einmütigen Ablehnung des ganzen koreanischen Volkes in Südkorea ein landesverräterisches „Parlament“ und eine Marionettenregierung etabliert haben und eine langfristige Stationierung der US-Truppen beabsichtigen, können wir nicht mehr nur ruhig dasitzen und auf den Abzug der US-Truppen warten.

Wir sind verpflichtet, oberstes gesetzgebendes Organ für ganz Korea, die Oberste Volksversammlung, die das Volk Nord- und Südkoreas vertritt, zu wählen, eine einheitliche Zentralregierung zu bilden, in ihrem Namen den Abzug der US-Truppen zu verlangen und auf diese Weise noch entschlossener zu kämpfen.

Das südkoreanische „Parlament“ und seine Marionettenregierung werden nicht im geringsten davor zurückscheuen, alle möglichen landesverräterischen „Verträge“ mit den US-Imperialisten abzuschließen und für deren Interessen die Nation zu verraten. Wie könnten wir uns damit abfinden, daß das südkoreanische „Parlament“ und seine Marionettenregierung – dieses Nest projapanischer Elemente und Verräter an der Nation – im Namen des koreanischen Volkes schalten und walten!

Nach der Gründung des obersten gesetzgebenden Organs von Korea und der Zentralregierung müssen wir im Namen dieser gesetzmäßigen Zentralregierung und des ganzen koreanischen Volkes erklären, daß außer der einheitlichen Zentralregierung Koreas keine andere „Regierung“ das Recht hat, den Willen des koreanischen Volkes zu vertreten.

Die zu bildende einheitliche Zentralregierung Koreas wird auch erklären, daß das koreanische Volk niemals die „Gesetze“ der südkoreanischen Marionettenregierung und die „Verträge“, die sie mit den US-Imperialisten abgeschlossen hat, anerkennt.

Die reaktionären Elemente in Südkorea werden versuchen, den nordkoreanischen Bauern, die Herren des Bodens geworden sind, ihr Land zu entreißen, den Achtstundentag der Arbeiter abzuschaffen, den Frauen ihre Gleichberechtigung mit den Männern und der Jugend die demokratischen Lehranstalten wieder wegzunehmen. Kurz, sie werden wüten, um alle durch die demokratischen Reformen errungenen Erfolge der nordkoreanischen Bevölkerung zunichte zu machen.

Das jedoch ist nichts anderes als eine Wahnvorstellung. Keine Kraft der Welt ist in der Lage, der nordkoreanischen Bevölkerung, die als Herr der Macht die Erfolge der demokratischen Reformen am eigenen Leib verspürt hat, die von ihr erkämpften Freiheiten und Rechte zu rauben.

Liebe Wahlberechtigte!

Die Frage nach den demokratischen Freiheiten und Rechten ist keine Frage, die nur die Arbeiter und Bauern, die Frauen und Jugendlichen angeht, sondern eine lebenswichtige Frage auch für Unternehmer, Händler, Handwerker, Gläubige und Angehörige anderer Bevölkerungskreise und -schichten.

Verwandeln die US-Imperialisten ganz Korea in ihre Kolonie, so wird nicht nur den Arbeitern, Bauern, Frauen und Jugendlichen ein Sklavenleben aufgezwungen, sondern auch die Unternehmer, Händler und Handwerker werden durch das US-Monopolkapital an den Rand des Ruins getrieben, und die nationale Wirtschaft wird restlos zugrunde gehen.

Von den Gläubigen läßt sich dasselbe sagen. Die US-Imperialisten benutzen die Religion als Mittel ihrer aggressiven Politik. Mit Hilfe von religiöser Propaganda heizen sie die Ideen der sklavischen Unterwerfung unter die Amerikaner und den USA-Kult an. In Südkorea werden heute die patriotisch gesinnten Gläubigen unterdrückt, die den US-Imperialisten nicht trauen und das Vaterland und Volk lieben. Deshalb werden auch die Gläubigen, die das Vaterland und Volk lieben, vom Unglück betroffen, wenn die US-Imperialisten ganz Korea in ihre Kolonie verwandeln.

Wenn kein oberstes Machtorgan, das die Interessen des ganzen Volkes Nord- und Südkoreas vertritt und verteidigt, gebildet wird, gibt es keine Möglichkeit, der Gefahr kolonialer Versklavung zu entrinnen.

Die Oberste Volksversammlung Koreas, die nach dem Willen des ganzen Volkes Nord- und Südkoreas geschaffen werden soll, wird die Erfolge der demokratischen Reformen in Nordkorea fest verteidigen, die Rechte aller Bevölkerungsschichten wie der Arbeiter, Bauern, Angestellten, der werktätigen Intellektuellen, der Frauen, Jugendlichen und Studenten, der Unternehmer, Händler, Handwerker und Gläubigen, also die Interessen des ganzen koreanischen Volkes verfechten.

Wir wollen die Oberste Volksversammlung nicht zur Spaltung des Vaterlandes, sondern für dessen Vereinigung bilden. Die Wahlen zur Obersten Volksversammlung sind ein großer Vorwärtsschritt im Kampf des koreanischen Volkes für die Vereinigung des Vaterlandes.

Vertreter aller Bevölkerungsschichten sowie aller patriotischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen sind als Kandidaten für die Oberste Volksversammlung aufgestellt worden, um am 25. August als Abgeordnete gewählt zu werden. Unter unseren Kandidaten befinden sich Vertreter von Arbeitern, Bauern, Angestellten, Intellektuellen, Unternehmern, Händlern, Handwerkern und Gläubigen, also die Vertreter aller Bevölkerungsschichten, Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Koreas. Deshalb ist es keinesfalls zufällig, daß das ganze Volk wie ein Mann hinter dieser Wahlbewegung steht.

Zweifellos wird sich die nordkoreanische Bevölkerung einmütig an den Wahlen ihres obersten Machtorgans beteiligen. Wenn die Oberste Volksversammlung entsprechend dem Willen des ganzen nord- und südkoreanischen Volkes gewählt und eine Zentralregierung Koreas gebildet wird, dann können wir vor der Welt erklären, daß es außer diesen Machtorganen in unserem Lande kein anderes „Parlament“ und keine andere „Regierung“ geben kann.

Die Abgeordneten der Obersten Volksversammlung Koreas, die besten Söhne und Töchter des koreanischen Volkes, werden im Kampf ihres Volkes für die Vereinigung, Unabhängigkeit und Demokratisierung unseres Vaterlandes in der ersten Reihe mutig voranschreiten, bis der endgültige Sieg errungen ist.

In diesem Kampf stehen wir nicht allein da. Das Sowjetvolk und die demokratischen Kräfte der ganzen Welt sind auf unserer Seite und unterstützen unseren gerechten Kampf. Das ist ein festes internationales Unterpfand für die Verteidigung der Unabhängigkeit und Freiheit unserer Nation vor den Aggressionen der Imperialisten.

Liebe Wahlberechtigte!

Die Wahlen zur Obersten Volksversammlung Koreas am 25. August werden eine entschieden günstige, neue Perspektive im Kampf für die Vereinigung, Unabhängigkeit und Demokratisierung des Vaterlandes einleiten.

Die von uns zu wählende Oberste Volksversammlung Koreas wird alle bei den großen demokratischen Reformen von der nordkoreanischen Bevölkerung in den drei Jahren seit der Befreiung erzielten Erfolge festigen und weiterentwickeln.

Die heutige politische Situation in unserem Vaterland stellt die Oberste Volksversammlung Koreas vor die Aufgabe, den demokratischen Aufbau in Nordkorea noch schneller voranzubringen, die US-Imperialisten und ihre Handlanger, die projapanischen Elemente und Verräter an der Nation, noch stärker zu bekämpfen und das ganze koreanische Volk zum gesamt-nationalen Kampf für die Rettung des Vaterlandes anzuspornen, um dessen Vereinigung, Unabhängigkeit und Demokratisierung zu erreichen.

Die Oberste Volksversammlung muß, gestützt auf die Erfolge der demokratischen Reformen, dafür kämpfen, die Landwirtschaft zu entwickeln, die Industrie und das Transportwesen voranzubringen, so eine feste Basis für eine selbständige nationale Wirtschaft zu schaffen und das materielle und kulturelle Lebensniveau der Bevölkerung zu heben.

Die Oberste Volksversammlung muß den Privatbesitz schützen, in Industrie und Handel die Schaffenskraft jedes Einzelnen fördern.

Die Oberste Volksversammlung Koreas wird es zur Pflicht machen, neben der nationalen Wirtschaft die nationale Kultur wiederzubeleben und zu entwickeln und so unser Land zu einem zivilisierten und mächtigen Staat umzugestalten.

Kurz, die von uns zu wählende Oberste Volksversammlung Koreas wird sich verpflichten, in Nordkorea die Erfolge der demokratischen Reformen zu festigen und den demokratischen Aufbau zu beschleunigen

und dadurch der Bevölkerung Freiheit und Glück zu garantieren. Außerdem hat sie die Aufgabe, auch in Südkorea die gleichen demokratischen Reformen wie in Nordkorea durchzuführen und dafür zu kämpfen, daß die südkoreanische Bevölkerung genau wie die nordkoreanische Freiheit und Glück genießt.

Die Wahlen zur Obersten Volksversammlung Koreas sind ein großes politisches Ereignis in der Geschichte des Kampfes des koreanischen Volkes für den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates. Es ist das unverletzliche Recht und die heilige Pflicht des koreanischen Volkes, seine besten Söhne und Töchter in die Oberste Volksversammlung zu wählen.

Als Abgeordneter des obersten gesetzgebenden Organs gewählt zu werden ist für die Bürger die größte Ehre. Die Abgeordneten haben die schwere Aufgabe, dem Vaterland und Volk zu dienen. Unsere Abgeordneten sind keine Privilegierten, die das Volk regieren, sondern seine Söhne und Töchter, die mit ihm die gleiche Luft atmen und für seine Interessen kämpfen.

Deshalb müssen die ersten ruhmreichen Abgeordneten des Volkes unseres Landes jene kühnen Patrioten sein, die für Vaterland und Volk unter Einsatz all ihrer Energie und ihres Talents kämpfen und vor Schwierigkeiten nicht zurückschrecken.

Unsere Abgeordneten des Volkes sollen seine treuen Diener werden, die als Glied seines Körpers stets unter ihm leben, das Volk nicht nur lehren, sondern auch von ihm lernen, ihm Gehör schenken und unverzüglich seinen Forderungen nachkommen.

Die Abgeordneten der Obersten Volksversammlung Koreas sind staatlich anerkannte Persönlichkeiten. Sie müssen lernen, den Staat zu verwalten, und verstehen, das Volk zu mobilisieren und es stets zu neuen Siegen zu führen. Um sich die dafür nötigen großen Fähigkeiten anzueignen und edle Charakterzüge zu erhalten, müssen die Abgeordneten fleißig lernen und die richtige Weltanschauung vertreten. Die vom Volk gewählten Abgeordneten müssen auf diese Weise die von ihm und dem Vaterland gestellten ruhmvollen Aufgaben in Ehren erfüllen.

Die Wähler sollten ständig prüfen, wie die Abgeordneten die ihnen vom Volk übertragenen Aufgaben erfüllen. Wenn ein Abgeordneter



nicht dazu fähig ist, seine Aufgaben zu erledigen, dann werden die Wähler ihn abberufen und einen neuen Abgeordneten, dem sie ihr Vertrauen schenken, wählen. Ein solches Verhältnis zwischen Wählern und Abgeordneten basiert auf einem wahrhaft demokratischen Prinzip.

Liebe Wahlberechtigte!

Die lange Geschichte des Kampfes unseres Volkes gegen die Aggressoren und die Erfahrungen unserer Vorkämpfer zeigen, daß unser Weg der richtige ist.

Dem koreanischen Volk stehen heute zwei Wege offen. Der eine hat zur Folge, daß es sich erneut in koloniale Sklaven des Imperialismus verwandelt; der andere führt es in die Obhut eines vereinigten demokratischen unabhängigen Staates, wo es Freiheit und Glück genießen kann. Einen dritten Weg gibt es nicht. Die patriotisch gesinnte Bevölkerung, die das Land und die Nation liebt und Freiheit und Unabhängigkeit für ein kostbares Gut hält, wird den zweiten Weg wählen.

Unsere Nation will nicht noch einmal das Leben kolonialer Sklaven führen und wünscht nicht, daß die kommenden Generationen zu heimatlosen Sklaven werden. Jeder, wer es auch sein mag, der Vaterland und Volk liebt und wünscht, daß unsere kommenden Generationen zu Herren eines freien, mächtigen und demokratischen Korea werden, muß deshalb seine Stimme bei den Wahlen zur Obersten Volksversammlung den Kandidaten der Demokratischen Nationalen Einheitsfront geben.

Wenn allen Menschen die durch die großen demokratischen Reformen von der nordkoreanischen Bevölkerung in den drei Jahren nach der Befreiung erzielten Erfolge und unser Territorium, auf dem unsere Vorfahren ihre Ruhestätten gefunden haben, etwas wert sind, müssen wir uns alle mit hohem politischem Enthusiasmus an den Wahlen am 25. August beteiligen. Das ist die heilige Pflicht des ganzen patriotischen koreanischen Volkes, der Arbeiter, Bauern, Angestellten, Intellektuellen und Unternehmer, Händler, Handwerker und Gläubigen.

Dieser Kampf des gesamten koreanischen Volkes für die Vereinigung, Unabhängigkeit und Demokratisierung des Vaterlandes wird auf den verzweifelten Widerstand der projapanischen Elemente und Verräter an der Nation stoßen. Um die Wahlen zur Obersten Volksversammlung zu vereiteln, werden die südkoreanischen Reaktionäre keine Mittel und

Methoden scheuen und alle erdenklichen Subversionsakte durchführen. Deshalb muß unser Volk wachsamer sein als je zuvor und so die hinterlistigen Intrigen des Feindes auf Schritt und Tritt entlarven und zum Scheitern bringen.

Der Sieg gehört dem patriotisch gesinnten koreanischen Volk. Ich bin fest davon überzeugt, daß das ganze koreanische Volk von Nord und Süd im festen Bündnis alle Störmanöver der US-Imperialisten, der projapanischen Elemente und Verräter an der Nation konsequent vereiteln und die Wahlen der Obersten Volksversammlung Koreas, des obersten gesetzgebenden Organs der DVRK, siegreich abhalten wird.

Beteiligen wir uns alle wie ein Mann an den Wahlen am 25. August!

Es lebe die Demokratische Volksrepublik Korea!

Es leben die Wahlen der Obersten Volksversammlung Koreas, des obersten gesetzgebenden Organs in Korea!

Es lebe das koreanische Volk, das sich zum Kampf für die Vereinigung, Unabhängigkeit und Demokratisierung des Vaterlandes erhoben hat!

# ERKLÄRUNG ZUR MACHTÜBERGABE

Veröffentlicht auf der 1. Tagung der Obersten

Volkversammlung der DVRK

*8. September 1948*

Liebe Abgeordnete!

Unsere Nation, deren Angehörige 36 Jahre lang als Kolonialsklaven des japanischen Imperialismus geschmachtet haben, begrüßte die Befreiung am 15. August.

Von der langwierigen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus befreit, strengte sich unsere Nation sehr an, um so schnell wie möglich eine einheitliche, demokratische Zentralregierung zu bilden, einen souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen und ein Leben in Demokratie, Freiheit und Glück zu garantieren. In ganz Korea hat unsere Nation die Volkskomitees, Organe der Volksmacht, gebildet, um dieses große Ziel zu erreichen und ihr Schicksal selbst zu gestalten.

Mit der Landung der US-Truppen in Südkorea entstand jedoch in unserem Vaterland eine komplizierte politische Situation.

Die US-Imperialisten, die projapanischen Elemente und Verräter an der Nation in Südkorea nahmen Zuflucht zu allen möglichen barbarischen Gewaltakten. Sie unterdrückten die in Südkorea auf Initiative des Volkes gebildeten Volkskomitees, lösten sie auf, verhafteten und kerkerten die Kader der Volksmachtorgane ein. Da in Südkorea die Volkskomitees also aufgelöst wurden, sahen sich die Funktionäre, die für das Glück des Volkes kämpften, gezwungen, illegal zu kämpfen.

Von Tag zu Tag mehr versucht die südkoreanische Reaktion in einem immer stärker werdenden Amoklauf, Südkorea in eine vollständige Ko-

lonie des US-Imperialismus zu verwandeln. Infolge dieses Manövers der US-Imperialisten und Verräter an der Nation ist in unserem Vaterland eine komplizierte und ernst zu nehmende politische Situation entstanden, und eine einheitliche demokratische Zentralregierung und ein souveräner und unabhängiger Staat, auf die das Volk so sehr wartete, sind bis auf den heutigen Tag hinausgeschoben und nicht gebildet worden.

In dieser Situation erkannte die nordkoreanische Bevölkerung, wie dringend nötig es ist, ein zentrales Machtorgan zu schaffen, das die Aufgabe hat, die auf Initiative des Volkes bereits gebildeten örtlichen Volksmachtorgane einheitlich anzuleiten, um, gestützt auf die günstigen Voraussetzungen in Nordkorea, so schnell wie möglich eine einheitliche demokratische Zentralregierung bilden, das Fundament für den Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates legen und zumindest in Nordkorea die von den japanischen Imperialisten verwüsteten Industrie- und Transporteinrichtungen rasch wieder aufbauen und das Leben der Bevölkerung verbessern zu können. Die Vertreter der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees Nordkoreas und der demokratischen Parteien und Massenorganisationen hatten sich ja in Pyongyang am 8. Februar 1946 an einen Tisch gesetzt und das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas gebildet.

Das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas als provisorisches Zentralorgan der Volksmacht Nordkoreas traf Maßnahmen zur Stabilisierung des Lebensstandards der Bevölkerung und zur Schaffung der Grundlagen für den Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates, machte Schluß mit dem Durcheinander in der Gesellschaft, das nach der Befreiung bestand, begann mit dem Wiederaufbau und der Entwicklung der Industriebetriebe, Transporteinrichtungen, Landwirtschaft und aller anderen Volkswirtschaftszweige. Unter begeisterter Anteilnahme des ganzen Volkes und aktiv unterstützt von Parteien und Massenorganisationen, führte das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas eine Reihe von Maßnahmen durch, darunter Bodenreform, Verstaatlichung der Industriezweige, Inkraftsetzung des Arbeitsgesetzes und des Gesetzes über die Gleichberechtigung der Frau, Einführung des landwirtschaftlichen Naturalsteuersystems, Herstellung eines demokratischen Bildungssystems, Verbesserung des Gesundheitswesens und Entwicklung

der Nationalkultur. Auf diese Weise erzielte das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas große Erfolge bei der Schaffung der Grundlagen für die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung in Nordkorea.

Das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas als provisorisches zentrales Machtorgan verwandelte sich nach der Bildung der Volksversammlung Nordkoreas im Februar 1947 in das Volkskomitee Nordkoreas.

Um das Leben des Volkes weiter zu verbessern, die Erfolge bei der Durchführung der demokratischen Reformen zu stabilisieren und auszubauen und die materielle Basis des Aufbaus eines souveränen und unabhängigen Staates noch mehr zu festigen, arbeitete das Volkskomitee Nordkoreas die Volkswirtschaftspläne für die Jahre 1947 und 1948 aus und unternahm jede erdenkliche Anstrengung, um sie zu erfüllen. Die Volkswirtschaftspläne wurden dank dem intensiven Arbeitskampf des ganzen Volkes und der Unterstützung durch alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen in der Demokratischen Nationalen Einheitsfront Nordkoreas erfolgreich erfüllt, und die Wirtschaft des Landes entwickelte sich in den beiden Jahren gewaltig.

Wir können sagen, daß das Volkskomitee Nordkoreas die ihm vom ganzen Volk übertragenen Aufgaben getreulich erfüllt hat.

Die demokratischen Reformen, die in den drei Jahren nach der Befreiung in Nordkorea durchgeführt wurden, und das großartige Aufbauwerk auf allen Gebieten von Politik, Wirtschaft und Kultur dienten ausnahmslos der vollständigen Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes und dem Wohlstand des koreanischen Volkes.

Unter Leitung des Volkskomitees Nordkoreas hat unser Volk heroisch gekämpft und sich selbstlos darum bemüht, Nordkorea in eine starke demokratische Basis unseres Vaterlandes zu verwandeln. Die Großtaten, die unser Volk, geleitet vom Volkskomitee Nordkoreas, bei der Neugestaltung des Vaterlandes vollbracht hat, werden für immer glanzvoll in die Geschichte unserer Nation beim Aufbau unseres Staates eingehen.

Das Volkskomitee Nordkoreas meint, es habe, da nun die Oberste Volksversammlung der DVRK, das einheitliche oberste gesetzgebende Organ ganz Koreas, auf die das ganze koreanische Volk sehnsüchtig gewartet hatte, nach dem Willen des ganzen Volkes Nord- und Südkoreas geschaffen worden ist, seine Mission erfüllt und seine Rechte durchgesetzt.

Aus diesem Grunde erlaube ich mir, im Namen des Volkskomitees Nordkoreas die Macht und die Rechte des Volkskomitees Nordkoreas der Obersten Volksversammlung der Demokratischen Volksrepublik Korea zu übertragen.

# **POLITISCHES PROGRAMM DER REGIERUNG DER DEMOKRATISCHEN VOLKSREPUBLIK KOREA**

**Politisches Programm, verkündet auf der 1. Tagung  
der Obersten Volksversammlung der DVRK**

*10. September 1948*

Verehrte Abgeordnete der Obersten Volksversammlung!

Unsere vom Joch der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus befreite Nation hat mit Ungeduld auf die schnellste Bildung einer einheitlichen demokratischen Zentralregierung in unserem Land sowie auf den Aufbau eines unabhängigen Staates gewartet, der zu einem würdevollen Mitglied des demokratischen Weltlagers werden kann.

Die südkoreanischen Verräter an der Nation jedoch, die sich am Gängelband der US-Imperialisten befinden, haben gegen den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder über die Koreafrage verstoßen und Südkorea in ein Gebiet der völligen Gesetzlosigkeit verwandelt, in dem die reaktionären Elemente wüten. Diese Verräter haben im Komplott mit den US-Imperialisten grausam alle demokratischen und patriotischen Kräfte unterdrückt und schließlich eine separate Marionettenregierung aufgestellt und fordern eine lange Stationierung der US-Truppen. Die US-Imperialisten und ihre Handlanger versuchen wie besessen, die Spaltung unserer Nation zu verewigen, das Territorium des Landes für immer in zwei Teile zu trennen und Südkorea in eine vollständige Kolonie der USA zu verwandeln.

In dieser Lage wird die Regierung der DVRK – die einheitliche Zentralregierung Koreas, geschaffen nach dem gemeinsamen Willen

des Volkes Nord- und Südkoreas mit dem Ziele der Erreichung der vollständigen Vereinigung des Landes und des Aufbaus eines starken, souveränen und unabhängigen demokratischen Staates – für die Erfüllung der folgenden Aufgaben kämpfen.

Erstens, die Regierung der Republik wird das gesamte koreanische Volk fest um sich zusammenschließen und es zum Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes mobilisieren sowie alle Anstrengungen zur Verwirklichung des Vorschlages der Sowjetregierung über den gleichzeitigen Abzug der Truppen beider Länder, der UdSSR und der USA, unternehmen, was die vorrangige Bedingung für die territoriale Integrität und die nationale Vereinigung ist.

Zweitens, die Regierung der Republik wird alle notwendigen Maßnahmen ergreifen, um die verderblichen Folgen der Herrschaft des japanischen Imperialismus im politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben unseres Landes zu liquidieren, und wird nach den Gesetzen der Republik die projapanischen Elemente und Verräter an der Nation, die die Interessen des koreanischen Volkes verraten und die japanischen Imperialisten aktiv unterstützt haben, bestrafen.

Die Regierung wird einen verstärkten Kampf gegen die Überreste der Sklavenpsychologie, die die japanischen Imperialisten eingeflößt haben, sowie gegen die Verräter an der Nation führen, die versuchen, unser Land erneut als eine Kolonie des fremdländischen Imperialismus zu verschachern, wird konsequent jedweden Versuch des Feindes, die in Nordkorea errichtete demokratische Ordnung sowie die Erfolge des Wirtschafts- und Kulturaufbaus zu untergraben, entlarven und zum Scheitern bringen.

Drittens, die Regierung der DVRK wird alle Gesetze, die in der Vergangenheit von den japanischen Imperialisten zusammengezimmert worden sind, sowie alle antidemokratischen und volksfeindlichen Gesetze der Marionettenregierung für ungültig erklären.

Die Regierung der Republik wird die in Nordkorea durchgeführten demokratischen Reformen wie die Bodenreform, die Nationalisierung der Industriezweige, das Arbeitsgesetz und das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau weiter festigen und entwickeln sowie dafür kämpfen, daß sie im Maßstab ganz Koreas durchgeführt werden.



Viertens, die Regierung der Republik wird mit dem Ziel, Korea als einen reichen und mächtigen demokratischen unabhängigen Staat aufzubauen, die koloniale Abhängigkeit unserer Wirtschaft beseitigen; sie wird gegen die von den ausländischen Imperialisten betriebene Politik der wirtschaftlichen Unterwerfung kämpfen und eine selbständige nationale Wirtschaft aufbauen, die eine ununterbrochene Erhöhung des Wohlstandes des koreanischen Volkes ermöglichen und die Unabhängigkeit und das Aufblühen unseres Vaterlandes sichern kann.

Die Regierung wird einen einheitlichen Volkswirtschaftsplan mit dem Ziele ausarbeiten, alle einheimischen Ressourcen im Interesse des Volkes rationell zu nutzen, und entsprechend diesem Plan die nationale Wirtschaft und die Nationalkultur aktiv entwickeln.

Für die erfolgreiche Lösung dieser Aufgaben wird die Regierung die folgenden Maßnahmen ergreifen:

(1) Sie wird die metallurgische, die Maschinenbau-, die chemische, die Schiffbau-, die Leichtindustrie und die Fischwirtschaft u. a. aktiv entwickeln, um mit der kolonial bedingten Einseitigkeit in der Industrie Schluß zu machen, die Grundlage einer selbständigen nationalen Wirtschaft zu schaffen sowie die Bedürfnisse des Landes an Industrieerzeugnissen zu befriedigen; sie wird ferner den Eisenbahntransport, den Kraftverkehr und die Schifffahrt zur vollen Sicherung der Transporte entwickeln.

Die Regierung der Republik wird gewährleisten, daß alle jetzt in Betrieb befindlichen Fabriken mit voller Kapazität arbeiten, wird alle Fabriken, die noch nicht wiederaufgebaut sind, wiederherstellen sowie eine Reihe neuer Fabriken bauen.

Um die Produktion von Massenbedarfsartikeln schnell zu erweitern, wird die Regierung die Textil-, die Leder-, die Schuhindustrie sowie andere Zweige der Leichtindustrie aktiv entwickeln und insbesondere auf diesem Gebiet dem genossenschaftlichen Unternehmertum große Hilfe erweisen sowie die Initiative der Privatbetriebe fördern.

(2) Die Regierung der Republik wird die Erfolge der in Nordkorea durchgeführten Bodenreform festigen und auf dieser Grundlage den Ackerbau und die Viehwirtschaft energisch entwickeln.

Zur Entwicklung der Landwirtschaft wird die Regierung die schöp-

ferische Initiative der Bauern maximal fördern und ihnen auf staatlicher Linie allseitige Hilfe erweisen, indem sie die Bauern in ausreichendem Maße mit Düngemitteln und landwirtschaftlichen Geräten versorgt und auch Maßnahmen zur Verbesserung der Methoden des Ackerbaus ergreift; sie wird die landwirtschaftlichen Arbeiten aktiv leiten.

Um die Getreideproduktion zu erhöhen, wird die Regierung die Ackerland- und Aussaatfläche erweitern. Insbesondere wird die Regierung zur Erweiterung der Fläche der Reisfelder und zur Steigerung der Reiserträge neben der aktiven Durchführung des Baus von Bewässerungsanlagen auf Kosten des Staates den Bau von Bewässerungsanlagen, den die Bauern freiwillig durchführen, fördern und ihnen dabei Hilfe erweisen.

Um den Bedarf der Bevölkerung an Textilien zu decken, wird die Regierung die Anbaufläche für Baumwolle erweitern und den Seidenbau entwickeln, ebenso die Forstwirtschaft zur Deckung des Bedarfs der Volkswirtschaft an Holzmaterialien.

(3) Um die Bevölkerung ausreichend mit Grundbedarfsartikeln zu versorgen, wird die Regierung eine Politik durchführen, die darauf gerichtet ist, den Warenaustausch zwischen der Stadt und dem Dorf reibungslos zu sichern und die Warenpreise systematisch zu senken.

Die Regierung wird den staatlichen und den konsumgenossenschaftlichen Handel schnell entwickeln und dazu in großem Umfang in der Stadt und auf dem Lande staatliche und konsumgenossenschaftliche Läden schaffen; sie wird auch den Privathandel fördern, um die Bevölkerung mit Massenbedarfsartikeln zu versorgen.

Bei vollständiger Erschließung der einheimischen Ressourcen und ständiger Erhöhung der Produktion wird die Regierung den Export aktiv erweitern und zugleich Maschinen und Ausrüstungen und überdies Materialien importieren, die für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes und für das Leben des Volkes dringend notwendig sind.

Fünftens, die Regierung wird starke Kräfte für die Entwicklung der Bildung, der Kultur und des Gesundheitswesens einsetzen. Auf dem Gebiet der Bildung wird sie sichern, daß Kinder, die bisher die Schule nicht besuchen konnten, maximal in die Schule aufgenommen werden, und das Netz der Schulen in riesigem Maßstab erweitern, um den Pro-

zentsatz der aufgenommenen Schüler in Mittel- und Oberschulen zu erhöhen, sowie im Jahre 1950 die Grundschulpflicht einführen.

Ohne sachkundige nationale Kader für die verschiedenen Gebiete der Politik, der Wirtschaft und der Kultur ist es unmöglich, einen unabhängigen Staat aufzubauen. Aus diesem Grunde ist die Ausbildung einer großen Anzahl von nationalen Kadern, die für die verschiedenen Gebiete des Aufbaus des Staates gebraucht werden, eine der wichtigsten Aufgaben, die vor der Regierung der Republik stehen.

Die Regierung wird, um mehr sachkundige nationale technische Kader auszubilden, die in allen Zweigen der Volkswirtschaft benötigt werden, zusätzlich technische Fachschulen und Hochschulen bauen, wird sämtliche Einrichtungen des Hochschulwesens vollständig ausrüsten sowie Maßnahmen zur Verbesserung des Inhalts und der Methoden der Vorlesung ergreifen.

Zusammen damit wird die Regierung zur Verbreitung von technischen Kenntnissen unter den Arbeitern und Angestellten in den Betrieben und den Institutionen ein Netz von Betriebsschulen schaffen sowie technische Kurzlehrgänge einrichten und zahlreiche produktionstechnische Schulen für die Ausbildung der Facharbeiter eröffnen. Sie wird außerdem zusätzlich Schulen und Mittelschulen für Erwachsene schaffen, die Arbeit der Erwachsenenbildung in großem Umfang durchführen und damit unter den Werktätigen das Analphabetentum beseitigen und ihr Kulturniveau erhöhen.

Um das Niveau des politischen Bewußtseins sowie das technische und kulturelle Niveau der Bevölkerung zu erhöhen, wird die Regierung in Massenaufgaben Zeitungen, Zeitschriften und Bücher herausgeben sowie in großem Umfang die Arbeit der Bibliotheken, der Kinos, der Theater und Klubs entfalten.

Zur Intensivierung und Entwicklung der Arbeit auf dem Gebiete des Volksgesundheitswesens wird die Regierung in großem Umfang in den Betrieben und den Dörfern Krankenhäuser und Ambulatorien schaffen, wird sie die Produktion von Medikamenten und medizinischen Geräten erhöhen und eine große Zahl von medizinischen Mitarbeitern ausbilden.

Sechstens, die Regierung der Republik wird die Organe der Volksmacht aller Ebenen allseitig festigen und entwickeln. Das Volkskomitee,

eine neue Form der Volksmacht, geschaffen mit der Befreiung am 15. August entsprechend der freien Willenserklärung des Volkes, wurde zur wahrhaften Volksmacht, die die absolute Unterstützung des koreanischen Volkes genießt.

Die Regierung wird die örtlichen Volkskomitees, die die politische Grundlage der Demokratischen Volksrepublik Korea darstellen, auf dem Territorium Nordkoreas, wo sie bereits organisiert sind, weiter festigen und für die Wiedererrichtung der örtlichen Volkskomitees auf dem Territorium Südkoreas, wo sie organisiert waren, jedoch von den reaktionären Kräften aufgelöst wurden, kämpfen.

Siebentens, die Regierung der Republik wird auf dem Gebiete der Außenpolitik Anstrengungen unternehmen, damit unser Land als ein gleichberechtigtes Mitglied des demokratischen Weltlagers freundschaftliche Beziehungen mit zahlreichen freiheitsliebenden Staaten herstellt, die die Freiheit und die Unabhängigkeit unserer Nation achten und sich zu uns von der Position der Gleichberechtigung aus verhalten.

Da die Wiedergeburt des japanischen Imperialismus die Unabhängigkeit unserer Nation bedroht, wird die Regierung alle imperialistischen Staaten, die die Absicht haben, Japan erneut als einen aggressiven imperialistischen Staat wiedererstehen zu lassen, als Feinde unserer Nation betrachten.

Die Regierung der Republik wird energisch fordern, daß die Beschlüsse der Potsdamer Konferenz über die Liquidierung der japanischen militaristischen Kräfte und über die Demokratisierung Japans erfüllt werden.

Achtens, die Regierung wird die Volksarmee allseitig stärken, um das Staatsterritorium vor fremdländischen aggressiven Kräften zu verteidigen und die in Nordkorea bereits errungenen Erfolge der demokratischen Reformen zu schützen.

# **ALLE SCHREITEN, FEST UM DIE REGIERUNG DER REPUBLIK GESCHART, VORWÄRTS ZUR BILDUNG EINES DEMOKRATISCHEN KOREA**

**Rede auf der Massenkundgebung in Pyongyang  
zur Begrüßung der Gründung der Regierung  
der Demokratischen Volksrepublik Korea**

*12. September 1948*

Liebe Bürger Pyongyangs!

Liebe Arbeiter, Bauern, Angestellte, Kulturschaffende, Schüler und Studenten!

Liebe Industrieunternehmer, Händler und Gläubige!

Die Zentralregierung der Demokratischen Volksrepublik Korea, auf die unsere Nation mit größter Ungeduld gewartet hat, ist, leidenschaftlich unterstützt und begrüßt vom ganzen koreanischen Volk, gegründet worden.

Im Namen der Regierung unserer Republik spreche ich Ihnen meinen tiefsten Dank dafür aus, daß alle Einwohner der Stadt Pyongyang, ob Mann, ob Frau, ob Alt, ob Jung, heute zusammengekommen sind, erfüllt von starkem patriotischem Enthusiasmus und großer Freude, um die Zentralregierung der Republik, die erstmals in der Geschichte unserer Nation gegründet wurde, zu unterstützen und zu begrüßen sowie den Mitgliedern der Regierung ihr Vertrauen zu schenken.

Verehrte Anwesende!

Mit der Gründung der Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea ist eine neue glanzvolle Seite in der Geschichte des Kampfes unserer Nation für die Bildung eines souveränen und unabhängigen

Staates aufgeschlagen worden. Von jetzt an wird unser Volk als würdevolle Nation mit einer eigenen Regierung stets von ihr verteidigt werden, und jeder Bürger wird die Autorität, die Rechte und die Ehre eines Staatsangehörigen der Demokratischen Volksrepublik Korea genießen.

Die Bürger unserer Nation waren 36 Jahre lang als heimatlose koloniale Sklaven schrecklicher Demütigung, Ausbeutung und Unterdrückung ausgesetzt. Das vom Joch der japanischen imperialistischen Kolonialherrschaft befreite koreanische Volk hat vom ersten Tag nach der Befreiung bis jetzt, um den Schmerz von heimatlosen Sklaven nicht noch einmal zu verspüren, hartnäckig die inneren und äußeren reaktionären Kräfte bekämpft und dabei einen gesamtnationalen Kampf für den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates geführt.

Die Gründung der Demokratischen Volksrepublik Korea und die Bildung der Zentralregierung sind das Ergebnis des gemeinsamen Kampfes des nord- und südkoreanischen Volkes für die Vereinigung, Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes, sind ein großer historischer Sieg unseres Volkes.

Die Zukunft unserer eben gegründeten Republik ist voller Licht, und unserer Nation steht der breite Weg zum Sieg offen. Die Regierung unserer Republik wird alle Anstrengungen unternehmen, damit unser Vaterland gedeiht und unsere Nation einer glücklichen Zukunft entgegengeht, und wird Ihr Vertrauen auf jeden Fall rechtfertigen.

Alle unsere Siege und unser Glück entstehen nicht aus sich selbst heraus, sondern können nur durch unsere Bemühungen und unseren Kampf erreicht werden. Die Regierung unserer Republik und unser Volk stehen jetzt vor enormen, historisch bedeutenden Aufgaben, die, obwohl dabei viele Schwierigkeiten überwunden werden müssen, unbedingt zu lösen sind. Wie im bereits verkündeten Politischen Programm der Regierung unserer Republik erwähnt ist, müssen wir die Vereinigung, die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes erringen, die großen demokratischen Reformen, die nach der Befreiung im nördlichen Teil unseres Vaterlandes durchgeführt worden sind, auch im südlichen Landesteil verwirklichen und die Freiheit und das Glück, wie sie heute nur die nordkoreanische Bevölkerung genießt, auch unseren Landsleuten im südlichen Landesteil zuteil werden lassen. Und wir müssen auf allen

Gebieten von Politik, Wirtschaft und Kultur die Überreste der langjährigen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus vollständig beseitigen, unser Land in einen mächtigen, zivilisierten, demokratischen und unabhängigen Staat verwandeln und unser Volk in die Lage versetzen, völlig gleichberechtigt mit allen freiheitsliebenden Völkern in der Weltarena aufzutreten.

Um diese historische Aufgabe zu erfüllen, genügt es nicht nur, die Republik auszurufen und ihre Regierung zu bilden. Für die Vereinigung und das Gedeihen des Vaterlandes ist es notwendig, daß sich das ganze koreanische Volk fest um die Regierung unserer Republik schart und ihre Maßnahmen unterstützt sowie sich voller patriotischen Enthusiasmus so sehr wie möglich anstrengt, um sie zu realisieren.

Die Marionettenregierung mit ihrem Rädelsführer, dem Landesverräter Syngman Rhee, und die projapanischen Elemente, Verräter an der Nation und politischen Spekulanten in Südkorea stoßen auf den erbitterten Widerstand des Volkes. Das koreanische Volk wird die landesverräterische Clique nicht dulden und sie weiterhin bekämpfen.

Die Bevölkerung Südkoreas verlangt auch hier die gleichen demokratischen Reformen wie in Nordkorea und kämpft dafür. Auf der Grundlage ihres Politischen Programms wird die Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea diese demokratischen Reformen auf jeden Fall in Südkorea durchführen und somit auch der südkoreanischen Bevölkerung Freiheit, Rechte und Glück gewähren.

Die Geschichte lehrt, daß ein Staat und eine Regierung, die vom Volk selbst gewählt wurden, von ihm vorbehaltlos unterstützt werden und dem Volk dienen, stets den Sieg davongetragen haben.

Ich bin der Überzeugung, daß unsere Zentralregierung, die vom Volk selbst gebildet worden ist und von ihm aktiv unterstützt wird und umgekehrt dem Volk dient, im Kampf für die Vereinigung und Freiheit unseres Vaterlandes die ihr anvertrauten edlen und ruhmreichen Aufgaben im Namen der Nation getreu erfüllen wird. Scharen wir uns alle fest um die Regierung unserer Republik und schreiten wir vorwärts zum siegreichen Aufbau eines demokratischen Korea.

Es lebe die Demokratische Volksrepublik Korea!

Es lebe das koreanische Volk!

**WERDET DEM VATERLAND UND  
DEM VOLK TREUE MITARBEITER  
DER ORGANE DES INNERN**

**Gratulationsrede auf der 1. Abschlußfeier  
der Zentralen Lehranstalt zur Ausbildung  
von Sicherheitskadern beim  
Ministerium des Innern**

*19. September 1948*

Genossen Absolventen!

Im Namen des Zentralkomitees der Partei und der Regierung der Republik spreche ich den Genossen, die heute die Ehre haben, erste Absolventen der Zentralen Lehranstalt zur Ausbildung von Sicherheitskadern beim Ministerium des Innern zu sein, und dem ganzen Lehrkörper, der Sie unermüdlich geleitet und gelehrt hat, meinen herzlichsten Glückwunsch aus.

Die Zentrale Lehranstalt zur Ausbildung von Sicherheitskadern beim Ministerium des Innern wurde mit dem Ziel errichtet, hervorragende führende Kader für die Organe des Innern heranzubilden, die politisch-ideologisch wie auch militärisch-fachlich gerüstet sind. Die auf diese Weise gut geschulten zuverlässigen Mitarbeiter verlassen nun als Kader der Organe des Innern diese Lehranstalt. Das hat eine große Bedeutung sowohl bei der Verstärkung der Arbeit der Organe des Innern als auch bei der Festigung und Weiterentwicklung der demokratischen Basis. Die Erwartungen, die unser Vaterland und Volk in die Absolventen setzen, sind sehr groß. Ich bin davon überzeugt, daß Sie diesen Erwartungen entsprechen und die Ihnen übertragenen Aufgaben gut erfüllen werden. Das erhoffe auch ich von ganzem Herzen.



Sie sollten vor allem zu überzeugten Angehörigen der Organe des Innern des Volkes, zu dessen wahren treuen Dienern werden, die das Vaterland und das Volk leidenschaftlich lieben und für sie mit voller Hingabe kämpfen.

Unsere Organe des Innern, die sich aus den besten Söhnen und Töchtern der Arbeiter und Bauern zusammensetzen, sind, zum Unterschied von den Polizeiorganen der kapitalistischen Länder, die die Interessen einer Handvoll von Gutsbesitzern und Kapitalisten verfechten, die Organe des Volkes, die wirklich die Interessen der Arbeiter, der Bauern und des ganzen Volkes verteidigen. Sie sollen eine richtige Vorstellung von dem volksverbundenen Charakter der Organe des Innern haben, gegen die Feinde, die die Interessen des Staates und des Volkes verletzen, unbarmherzig kämpfen und dem Volk grenzenlos treu ergeben sein. Ihre Aufgabe ist es, sich in Ihrer Arbeit stets auf das Volk zu stützen, es zu lehren, von ihm zu lernen und sich unermüdlich darum zu bemühen, sich einen volksverbundenen Arbeitsstil anzueignen, immer höflich und bescheiden aufzutreten.

Sie haben ferner stets mit hoher revolutionärer Wachsamkeit jegliche Diversions- und Subversionsmachenschaften der Feinde konsequent zu vereiteln.

Während der Volksarmee die Mission obliegt, im Falle des Ausbruchs eines Krieges die Partei und das Vaterland vor dem bewaffneten Überfall der Aggressoren zu verteidigen, haben die Organe des Innern die Aufgabe, ständig unsere Partei und die Regierung unserer Republik vor jeglichen Anschlägen der inneren und äußeren Feinde zu verteidigen, das Leben und Hab und Gut des Volkes zu schützen und die öffentliche Ordnung zu wahren.

Die US-Imperialisten, die jetzt Südkorea besetzt halten, scheuen vor keinerlei Mitteln und Methoden zurück und greifen zu heimtückischen Machenschaften, um unser Land in ihre ewige Kolonie zu verwandeln. Um die Republik zu erobern und die mit Blut und Schweiß der Bevölkerung erreichten Erfolge der demokratischen Reformen und des demokratischen Aufbaus zu unterminieren, schleusen sie einerseits ununterbrochen Agenten, Diversanten und Saboteure in den nördlichen Landesteil ein, hetzen andererseits die Marionettenclique um Syngman

Rhee auf, in den Gebieten an der Linie am 38. Breitengrad ständig bewaffnete Provokationen gegen den nördlichen Landesteil zu verüben. Sie haben deshalb die Aufgabe, die Küstenlinie und die Demarkationslinie des Vaterlandes zuverlässig zu verteidigen, den Schutz der anderen Grenzgebiete wie erforderlich zu sichern und so die von außen eindringenden Feinde rechtzeitig zu vernichten.

Die Feinde befinden sich jedoch nicht nur außerhalb, sondern auch im Innern des Landes. Die enteigneten Gutsbesitzer, projapanische Elemente und Vaterlandsverräter verbünden sich mit den äußeren feindlichen Kräften und lauern nur auf eine Gelegenheit, um die Volksmacht zu stürzen und die alte Ordnung wieder zu errichten. Sie haben konsequent die öffentliche Ordnung aufrechtzuerhalten, jeden Feind, der sich unter dem Volk versteckt hält und seine verderbliche Tätigkeit ausübt, festzunehmen und ihm nicht die geringste Chance zu geben, Fuß zu fassen.

Des weiteren kommt es Ihnen darauf an, daß Sie ständig Ihr eigenes politisch-fachliches Niveau erhöhen.

Die Kenntnisse, die Sie in der Schule erworben haben, sind lediglich eine Basis für Ihre künftige Arbeit. Die Gesellschaft entwickelt sich, und die Situation verändert sich ständig. Im Laufe Ihrer künftigen Arbeit kann es vorkommen, daß Sie vor unvorhergesehene Situationen und auch unzählige schwierige und komplizierte Fragen gestellt werden. Deshalb dürfen Sie sich, wenn Sie mit der Entwicklung der Wirklichkeit Schritt halten und in jeder Situation die anfallenden Probleme mit Initiative lösen wollen, nicht mit dem in der Schule erworbenen Wissen zufriedengeben, sondern sollen weiterhin unermüdlich lernen und sich so politisch-ideologisch wie auch militärisch-fachlich zuverlässig qualifizieren. Sie müssen den Marxismus-Leninismus und die Politik unserer Partei gründlich studieren und verstehen, sie im praktischen Leben anzuwenden. Gleichzeitig haben Sie sich fest mit den Ideen des edlen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus auszurüsten. Ferner geht es darum, daß Sie sich aktiv darum bemühen, sich die Militartechnik und das Fachwissen anzueignen, mit denen die Aufgaben der Sicherheit, der Aufsicht und des Schutzes der öffentlichen Ordnung geschickt durchgeführt werden können, und Ihren Körper abzuhärten, der es Ihnen ermöglicht, den Feind zu besiegen.

Sie haben Ihren künftigen Mitarbeitern auf der unteren Ebene die in der Schule erworbenen Kenntnisse aufrichtig zu vermitteln; denn es ist ausgeschlossen, alle Mitarbeiter der Organe des Innern des ganzen Landes in dieser Schule zu unterrichten. Wenn jeder Absolvent einen seiner künftigen Unterstellten persönlich übernimmt und gut erzieht, dann ist es schließlich so, als wenn jeweils zwei Schüler diese Schule in einem Durchgang absolviert hätten. Sie sollten auf Ihrem Posten Ihre Unterstellten gut schulen, so daß sie in kurzer Frist zu ausgezeichneten Mitarbeitern der Organe des Innern werden. Ihnen obliegt es ferner, Ihre Führungskunst ständig zu vervollkommen, Ihre Unterstellten mit mütterlicher Fürsorge zu umgeben und sie so anzuleiten, daß sie gute Leistungen vollbringen.

Das Lehrpersonal hat sich auf die Erfahrungen, die es während der Ausbildung der ersten Schulabgänger sammelte, zu stützen und große Anstrengungen zu unternehmen, um Kader der Organe des Innern, die der Partei und dem Volk treu ergeben sind, in größerer Zahl und besser auszubilden. Um hervorragende Mitarbeiter der Organe des Innern auszubilden, ist es erforderlich, die Qualität der Unterrichts- und Erziehungsarbeit auf eine höhere Stufe zu heben und nützliche, lebendige Kenntnisse zu vermitteln. Voraussetzung dafür ist, die Erziehung im Geiste der Politik der Partei zu verstärken und die Unterrichtsmethoden ständig zu verbessern. Gleichzeitig haben sich die Lehrer um die Erhöhung ihrer Qualifikation beharrlich zu bemühen.

Ich wünsche den Schulabgängern und dem Lehrpersonal große Erfolge in Ihrer künftigen Arbeit.

## **MEHR AUSGEZEICHNETE NATIONALE KADER AUSBILDEN!**

**Rede auf der Eröffnungsfeier eines neuen Seminargebäudes  
der Kim-Il-Sung-Universität**

*10. Oktober 1948*

Liebe Anwesende!

Voller Stolz und mit großer Freude feiern wir heute den zweiten Jahrestag der Gründung der Universität und die Eröffnung eines neuen Seminargebäudes.

Das heute übergebene neue Seminargebäude ist der erste moderne Bau, den unser befreites Volk aus eigener Kraft und mit eigener Technik errichtete. Wir sind stolz darauf, daß unser Volk, das keine Erfahrungen bei der Errichtung moderner Großbauten besaß, trotz äußerst schwieriger wirtschaftlicher Lage des Landes mit seinen eigenen Händen in knapp einem Jahr ein derart großartiges modernes Bauwerk fertig stellte.

Das neue Gebäude der Universität ist ein Produkt des Patriotismus unseres Volkes und seiner großen Arbeitstaten.

Wir machten uns ernsthaft Gedanken, wofür wir den Reis, den der Bauer Kim Je Won und andere patriotische Bauern aus Freude über den erhaltenen Boden als patriotische Spende an den Staat geliefert hatten, verwenden sollten; wir kamen zu dem Entschluß, die Spende dem Bildungswesen zur Verfügung zu stellen, um nationale Kader auszubilden, und ließen zunächst ein Seminargebäude der Universität errichten. Dieser Reis ist heute nun zu einer derart hervorragenden Basis für die Heranbildung von nationalen Kadern geworden. Wie könnten wir darauf nicht stolz sein! Es ist von großer politischer Bedeutung, daß die pa-

patriotische Reisspende der Bauern für die Errichtung des Universitätsgebäudes genutzt wurde.

Das neue Bauwerk der Universität ist nicht nur von der großen Liebe unserer Bauern geprägt. Arbeiter zahlreicher Betriebe des ganzen Landes, die Einwohner der Stadt Pyongyang wie auch die des Bezirks Süd-Phyongan leisteten bei der Errichtung dieses Gebäudes ebenfalls große Hilfe durch ihren Arbeitseinsatz und in materieller Hinsicht.

Ich bin äußerst zufrieden, daß ein so hervorragendes Universitätsgebäude durch den patriotischen Elan und die von der Herzengüte getragenen Anstrengungen unseres Volkes errichtet worden ist, und spreche den Bauarbeitern, den Bauern, die den Reis aus Vaterlandsliebe lieferten, und allen Helfern von ganzem Herzen meinen Dank aus.

Wir dürfen uns keinesfalls mit dem einen modernen Gebäude der Universität zufriedengeben. In Zukunft wollen wir durch die Schaffung weiterer noch größerer und modernerer Seminargebäude als das heute eröffnete hier ein großes Universitätsdorf aufbauen. Wenn viele solcher Bauten entstehen, die mit modernen Bildungsausrüstungen ausgestattet sind, kann die Universität im wahrsten Sinne des Wortes zum höchsten Tempel für die Entwicklung der Wissenschaft unseres Landes werden.

Liebe Anwesende!

Die vor zwei Jahren als eine wahre Hochschuleinrichtung des Volkes gegründete Universität, an der die Söhne und Töchter des werktätigen Volkes unbeschwert studieren können, hat die Mission, nationale Kader auszubilden, die wir für den Aufbau eines starken, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates brauchen. Zur Zeit der Gründung der Universität hatten wir unzählige Hindernisse und Schwierigkeiten zu überwinden. Uns stand dafür nur eine schwache materielle Basis zur Verfügung, und es mangelte auch an Dozenten. Wir hatten auch keine Erfahrungen hinsichtlich der Verwaltung und Leitung von Hochschulen. Manche Leute behaupteten, daß die Schaffung einer Universität in unserem Land verfrüht sei, und traten dagegen auf. Wir aber erkannten, daß es ohne eigene nationale Kader unmöglich ist, ein neues, demokratisches Korea aufzubauen, und überwandem mit eigener Kraft die sich auftürmenden Hindernisse und Schwierigkeiten bei der Errichtung der Universität.

In den vergangenen zwei Jahren seit ihrem Bestehen hat sich die Universität weit entwickelt. Zur Zeit ihrer Gründung gab es noch nicht einmal 70 Dozenten, und auch die Zahl der Studenten belief sich auf nur knapp über 1500. Seitdem sind 2 Jahre vergangen. Inzwischen entwickelten sich 3 Fakultäten zu selbständigen Hochschulen, und die Zahl der Dozenten hat sich trotzdem mehr als verdoppelt; die Zahl der Studenten beträgt über 2400. Das Niveau der Studenten hat sich ebenfalls bemerkenswert erhöht. Die Söhne und Töchter der Arbeiter und Bauern, die vor der Befreiung nicht einmal das Tor einer Grundschule passieren konnten, geschweige denn das einer Hochschule, sind heute würdige Studenten, die die moderne Wissenschaft und Technik unbeschwert studieren und zu hervorragenden nationalen Kadern heranwachsen.

Die heutige Realität, der umfassende Aufbau eines neuen, demokratischen Korea, gebietet es, eine größere Anzahl von ausgezeichneten nationalen Kadern heranzubilden. Es ist nicht möglich, diesen Aufbau rasch voranzubringen, wenn die Heranbildung solcher Kader im großen Maßstab nicht mit den Erfordernissen der sich entwickelnden realen Verhältnisse Schritt hält. Die Heranbildung vieler nationaler Kader ist auch für die Vorbereitung der Vereinigung des Vaterlandes notwendig.

Die Universität ist verpflichtet, durch eine bessere und intensivere Lehrtätigkeit die Zahl von gut ausgebildeten nationalen Kadern, die für die Gestaltung eines neuen, demokratischen Korea erforderlich sind, zu erhöhen.

Das Wichtigste für eine bessere und intensive Bildungsarbeit besteht darin, den Lehrstoff inhaltlich richtig auszuwählen. Nur so ist es möglich, den Studenten praxisnahes, lebendiges Wissen zu vermitteln. Das Ministerium für Bildungswesen und die Universität haben den Lehrstoff so zusammensetzen, daß sich die Studenten mit den fortschrittlichen Ideen und den für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea notwendigen wissenschaftlich-technischen Kenntnissen vertraut machen können.

Ob die Studenten zu zuverlässigen Grundpfeilern des Landes herangebildet werden oder nicht, das hängt in hohem Maße davon ab, wie sich die Dozenten bemühen. Die Dozenten sollten ihr ganzes Wissen und ihre ganzen Fähigkeiten für eine bessere Bildungs- und Erzie-

hungsarbeit einsetzen, um die Studenten zu wahren Dienern des Volkes, zu hervorragenden nationalen Kadern heranzubilden, die ideologisch standhaft sind und sich ein reiches wissenschaftlich-technisches Wissen angeeignet haben.

Um den Studenten eine inhaltsreiche Bildung zu vermitteln, sollten die Dozenten ihre Qualifikation entschieden erhöhen. Sie sind verpflichtet, sich im Lehrstoff umfassend auszukennen und auch an der wissenschaftlichen Forschungsarbeit aktiv teilzunehmen. Die Universität hat die notwendigen Voraussetzungen für die Erhöhung der Qualifikation der Dozenten in vollem Maße zu schaffen.

Die Studenten sind das wertvolle Gut des Landes. Sie alle müssen eifrig studieren und nochmals studieren, um die moderne Wissenschaft und Technik zu beherrschen und so sich zuverlässiger denn je als Erbauer eines neuen, demokratischen Korea vorzubereiten.

Die Universität hat im vollen Umfang die materiellen Bedingungen zu schaffen, die für die Bildungs- und Erziehungsarbeit notwendig sind. Es gilt, ausreichend Ausrüstungen für Experimente und das Praktikum bereitzustellen sowie Lehrbücher und verschiedenes Schulinventar zu sichern. Dadurch soll erreicht werden, daß alle Studenten in dieser demokratischen Bildungsstätte, die ausgezeichnete Lehrbedingungen hat, unbeschwert studieren können, ohne daß sie etwas vermissen.

Für die Universität kommt es ferner darauf an, die Innenausstattung des neuen Seminargebäudes schnell zu vervollkommen und es besser zu verwalten. Dadurch soll dieses Bauwerk, das ein Produkt der patriotischen Herzlichkeit unseres Volkes und seiner schöpferischen Arbeit ist, für immer erhalten bleiben.

Ich bin davon überzeugt, daß der ganze Lehrkörper der Universität die Erwartungen unserer Partei, der Regierung unserer Republik und unseres Volkes nicht enttäuschen und mehr hervorragende nationale Kader heranbilden wird, die für die Stärkung und Entwicklung des Landes und das Glück des Volkes stets einsatzbereit sind.

# **DIE OFFIZIERE SOLLEN BEI DER STÄRKUNG DER KAMPFKRAFT IHRER TRUPPENTEILE DIE ROLLE EINES KERNS SPIELEN**

**Ansprache auf dem Bankett zu Ehren der Absolventenfeier  
des 2. Durchgangs der 1. Zentralen Offiziersschule**

*14. Oktober 1948*

Gestatten Sie mir, den Absolventen der 1. Zentralen Offiziersschule und dem gesamten Lehrpersonal, das zur Bildung und Erziehung der Schüler wesentlich beitrug, herzlich zu gratulieren.

Es ist für uns eine große Freude zu sehen, daß heute viele der von uns Herangebildeten als Kommandeure der Volksarmee in den Truppenteilen eingesetzt werden können.

Unser Volk, das einst Kolonialsklave des japanischen Imperialismus war, ist heute Herr des unabhängigen Landes und hat erstmals seine reguläre Volksstreitmacht.

Unter der klugen Führung der Partei hat unser Volk nach der Befreiung seine wahre Volksmacht errichtet, eine Reihe demokratischer Reformen verwirklicht und gestaltet nun ein neues glückliches Leben.

In dieser Situation gründete die Partei die Volksarmee, um die Erfolge beim demokratischen Aufbau und das glückliche Leben des Volkes durch eine Streitmacht zu schützen und die Revolution in unserem Land zu vollenden.

Unsere Volksarmee, die sich aus Söhnen und Töchtern der Arbeiter und Bauern zusammensetzt, ist eine wahre Armee des Volkes, die den Interessen des Vaterlandes und des Volkes dient.

Genossen! Hatten wir jemals eine eigene Streitmacht mit diesem



Charakter? Unser Volk mußte früher als Kolonialsklave des japanischen Imperialismus 36 Jahre lang all die Erniedrigungen und Demütigungen erleiden, weil es seines Landes beraubt war und keine eigene wahre Armee hatte.

Die Armee des Volkes muß das Land zuverlässig schützen, damit das Volk in einem unabhängigen Land glücklich leben kann.

Nun hat unser Volk Ihnen, dem Kern der Volksarmee, die Vorposten des Landes anvertraut. Sie sollen mit all Ihrem Wissen und Ihrer ganzen Energie um den Schutz der Errungenschaften der Revolution vor den Anschlägen der Feinde ringen, um so unbedingt den Erwartungen des Volkes gerecht zu werden.

Sie sollen sich klar bewußt sein, welcher Unterdrückung und Ausbeutung unser Volk einstmals unter der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus bis zur Befreiung ausgesetzt war, wie unsere Republik gegründet wurde und wie Sie um deren Schutz kämpfen müssen. Sie dürfen keinen Augenblick vergessen, daß das Vaterland noch nicht vereinigt ist und die südkoreanische Bevölkerung noch nicht befreit wurde.

Unsere Partei und die Regierung unserer Republik bestehen konsequent auf der friedlichen Vereinigung des Vaterlandes und legen konkrete Vorschläge dazu vor. Doch die US-Imperialisten und ihr Lakai, die Syngman-Rhee-Clique, schlagen um jeden Preis unsere aufrichtigen Vorschläge zur Vereinigung des Vaterlandes ab und verstärken ihre aggressiven Machenschaften. Durch die landesverräterischen Separatwahlen am 10. Mai, die unter Bajonetten stattfanden, etablierten die US-Imperialisten die Syngman-Rhee-Marionettenregierung und hetzen diese wie besessen zu Manövern des „Feldzuges gen Norden“ auf. Der US-Imperialismus forciert auf vollen Touren Kriegsvorbereitungen gegen den nördlichen Landesteil und verstärkt an der Demarkationslinie am 38. Breitengrad militärische Provokationen, indem er größere Kontingente seiner Aggressionsarmee nach Südkorea verlegt und die Marionettenarmee stark vergrößert.

Die entstandene Situation gebietet, größere revolutionäre Wachsamkeit zu üben und die Kampfkraft der Volksarmee allseitig zu festigen.

Zur Festigung der Kampfkraft der Volksarmee muß vor allem die Rolle der Kommandeure verstärkt werden.

Ihnen, den Absolventen der Schule, die Sie als Offiziere in den Einheiten eingesetzt werden, ist die Aufgabe übertragen, bei der Stärkung der Kampfkraft der Einheiten die Rolle des Kerns zu spielen.

Es ist möglich, daß Sie bei Ihrer Tätigkeit in den Einheiten auf diese und jene Hindernisse und Schwierigkeiten stoßen. In solchen Fällen sollen Sie all das mutig überwinden, indem Sie sich gegenseitig unterstützen und mitreißen.

Sie sollten in Ihrer künftigen Arbeit und im Leben niemals in Selbstzufriedenheit verfallen. Das in der Lehranstalt Erworbene ist nicht mehr als eine Grundlage, auf der Sie deshalb auch in den Einheiten lernen und nochmals lernen sollten. Alle sind verpflichtet, sich intensiv den Marxismus-Leninismus anzueignen, Anstrengungen zu machen, um sich mit den Ideen unserer Partei auszurüsten, und unermüdlich die großen Kampfthaten der antijapanischen revolutionären Vorkämpfer zu studieren und sich ihre Kampferfahrungen zu erwerben. Durch Intensivierung sowohl des politischen als auch des militärischen Studiums sollen Sie die fortgeschrittene Militärwissenschaft und -technik wie auch die modernen Waffen beherrschen lernen und Ihre Führungsfähigkeit ständig erhöhen.

Zur Festigung der Kampfkraft der Truppenteile muß außerdem die Ausbildung aktiviert werden. Viel Schweiß bei der Ausbildung bedeutet wenig Blutvergießen bei den Schlachten. Sie sind verpflichtet, in Ihren Einheiten den Formalismus bei der Ausbildung zu überwinden und gefechtsnahe Ausbildungen durchzuführen.

Unser Land besitzt viele Gebirge. Durch häufige Ausbildungen in den Gebirgen sind die Soldaten so vorzubereiten, daß sie Berggefechte meisterhaft führen. Nur so sind alle Soldaten dazu zu befähigen, bei tatsächlichen Schlachten mutig, entschlossen und mit Ausdauer zu handeln und die ihnen übertragenen Kampfaufgaben bestens zu erfüllen.

Durch intensive Schießausbildung muß die Treffsicherheit der Soldaten weiter erhöht werden. In erster Linie müssen die Kommandeure selbst Meisterschützen werden, wenn sie die Soldaten zu Meisterschützen machen wollen, die jedes Ziel treffen. Sie sollen hervorragende Kommandeure werden, die beim Schießen mit einem Gewehr oder mit einem Geschütz mit einem Schuß den Feind vernichten. Werden alle

Armeeingehörigen Meisterschützen, so bedeutet das eine unvergleichliche Stärkung der Kampfkraft der Truppenteile.

Ferner gilt es dafür zu sorgen, daß in der Armee eine eiserne Disziplin herrscht, die von den Soldaten bewußt eingehalten wird. Auch bei der Einhaltung der Disziplin sollen die Kommandeure wie kein anderer Vorbild sein und durch das persönliche Beispiel die Soldaten erziehen.

Die Offiziere sollen die Soldaten einerseits wie leibliche Brüder lieben und sie gewissenhaft erziehen, andererseits aber an sie bei der Ausbildung und Einhaltung der Disziplin hohe Anforderungen stellen. Nur auf diesem Wege können die Soldaten zu wahren Kämpfern herangebildet werden.

Auf den Schultern von Ihnen, die Sie heute die Offiziersschule absolvieren, lasten wahrhaft schwere Aufgaben. Partei und Volk setzen überaus große Hoffnungen in die Volksarmee. Dessen sollten Sie sich zutiefst bewußt sein, und um das in Sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, sollten Sie in Ihrem Kampf Ihre ganze Energie und all Ihre Kenntnisse einsetzen.

Die Lehrer haben sich bisher sehr viel Mühe bei der Ausbildung der Offiziere gegeben.

Im Interesse der starken Weiterentwicklung im Unterricht und in der Erziehung haben die Lehrer künftig ihre Qualifikation zu erhöhen und ständig fortschrittliche Unterrichtserfahrungen zu studieren.

Ich wünsche dem gesamten Lehrpersonal und allen Absolventen große Erfolge in ihrer künftigen Arbeit.

# **FÜR DIE VERSTÄRKUNG DER PARTEIPOLITISCHEN ARBEIT IN DEN TRUPPEN**

**Rede auf der Versammlung der kulturpolitischen  
Funktionäre der Schutztruppen**

*21. Oktober 1948*

Genossen!

Ich möchte zuerst Ihnen allen, die Sie sich hier versammelt haben, und durch Sie allen Angehörigen der Schutztruppen und der Sicherheitstruppen, die die Demarkationslinie entlang des 38. Breitengrades, die Küsten, die Staatsgrenzen, die Eisenbahnlinien und die wichtigen Staatsorgane, Betriebe und Industrieanlagen vor den Überfällen, den subversiven und diversiven Machenschaften der Feinde zuverlässig schützen, im Namen des Zentralkomitees der Partei und der Regierung der Republik meinen herzlichen Dank aussprechen.

Heute möchte ich über einige Fragen im Zusammenhang mit der Verstärkung der parteipolitischen Arbeit und der Kampfkraft der Schutztruppen sprechen.

Wir führten in einer nach der Befreiung bei uns entstandenen schweren, komplizierten Lage einen energischen Kampf für die Verwandlung des nördlichen Landesteils in eine demokratische Basis und errangen dabei glänzende Erfolge. Die Bodenreform und die anderen demokratischen Reformen wurden erfolgreich verwirklicht; es ist eine feste Basis für das Gedeihen und die Entwicklung der nationalen Wirtschaft entstanden.

Heute bewirkt unser Volk überall große Umwälzungen, indem es

auf allen Gebieten der Volkswirtschaft eine patriotische Bewegung zur Steigerung der Produktion tatkräftig entfaltet.

Unser Volk, das in der Vergangenheit 36 Jahre lang als Kolonialsklave des japanischen Imperialismus grausamer Mißhandlung und Unterdrückung ausgesetzt war, entfaltete einen gesamtnationalen Kampf für den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates, um niemals wieder ein des Vaterlandes beraubter Sklave zu sein, wählte vor kurzem die Oberste Volksversammlung, das höchste Machtorgan, und schuf die Demokratische Volksrepublik Korea. Die Gründung der DVRK, das wahre Vaterland des koreanischen Volkes, bedeutete die Verwirklichung des jahrhundertelangen Wunschtraums unseres Volkes und eröffnete einen breiten Weg für die künftige Entwicklung unseres Landes und unserer Nation.

Unser Volk gründete, erweiterte und verstärkte auch die Volksarmee und die Schutztruppen, die wahrhaften Volksstreitkräfte, wodurch es in der Lage ist, das Vaterland mit eigenen Kräften zuverlässig zu verteidigen.

Das rasche Erstarken der politischen, wirtschaftlichen und militärischen Macht im nördlichen Landesteil ist ein harter Schlag für die US-amerikanischen imperialistischen Aggressoren und die Marionettenclique Südkoreas, ist ein mächtiger Faktor für die Verteidigung des Friedens und der Sicherheit in Asien.

Das ganze Volk unseres Landes kämpft heute, um die Regierung der DVRK ehern geschart, kräftig für den Aufbau einer neuen Gesellschaft und für die Verwirklichung der großen Sache, der friedlichen Vereinigung des Vaterlandes.

Dem Kampf des koreanischen Volkes für die Vereinigung des Vaterlandes werden aber infolge der Aggressionsmachenschaften der US-Imperialisten, die Südkorea okkupiert halten, und ihrer Lakaien große Hindernisse in den Weg gelegt. Die US-Imperialisten zetteln veruchte Machenschaften an, um unser Land in ihre ewige Kolonie und ihren Brückenkopf für die Aggression gegen Asien zu verwandeln und das koreanische Volk erneut zu versklaven. Sie ließen am 10. Mai dieses Jahres die landesverräterischen Separatwahlen durchführen und fabrizierten das Marionettenregime um Syngman Rhee, bereiten sich wie Besessene auf einen Krieg vor. Die US-Imperialisten verstärken

jetzt in großem Maßstab ihre aggressiven Streitkräfte in den Gebieten der Demarkationslinie entlang des 38. Breitengrades und machen jeden Tag viel Lärm um den „Feldzug gen Norden“.

Um die entstandene drohende Gefahr der Spaltung der Nation zu überwinden, unterbreitete die Regierung der DVRK Vorschläge zur selbständigen friedlichen Vereinigung des Vaterlandes und wandte sich dabei an die beiden Staaten, die Sowjetunion und die USA, mit der Forderung, ihre Truppen aus unserem Land abzuziehen.

Die Regierung der Sowjetunion, die die Freiheit und Rechte der Völker anderer Länder achtet, hat bereits im Einklang mit dem Anliegen der Regierung der DVRK beschlossen, ihre Truppen bis Ende dieses Jahres aus unserem Lande abzuziehen.

Die US-Imperialisten jedoch planen, anstatt ihre Aggressionstruppen aus Südkorea abzuziehen, sie auf ewig zu stationieren, und die von ihnen angestachelte Marionettenclique um Syngman Rhee unterdrückt noch grausamer den Kampf der südkoreanischen Bevölkerung gegen die koloniale Tyrannenherrschaft.

Diese Lage in unserem Lande erfordert heute, daß sich die Schutztruppen stärker denn je in angespannter Alarmbereitschaft halten und das Vaterland sowie das Leben und Eigentum des Volkes vor den Anschlägen der Feinde zuverlässig schützen. Die Schutztruppen müssen ihre Reihen in politisch-ideologischer Hinsicht festigen und ihre Kampfkraft wie auch Gefechtsbereitschaft weiter erhöhen und dadurch die ihnen übertragenen revolutionären Aufgaben ausgezeichnet erfüllen.

Bei der Stärkung der Schutztruppen ist es vor allem wichtig, die Parteiorganisationen aller Ebenen in den Truppen zu festigen.

Ob die Schutztruppen die ihnen übertragenen Aufgaben gut erfüllen oder nicht, hängt ganz und gar von der Rolle der Parteiorganisationen in den Truppen ab. Ohne die Stärkung der Parteiorganisationen in den Truppen ist es unmöglich, die Schutztruppen zu festigen.

Die Schutztruppen sind eine Streitmacht unserer Partei der Arbeit und stehen unter ihrer Führung; seit den ersten Tagen ihrer Gründung haben sie in ihren Einheiten Parteiorganisationen und üben alle ihre Tätigkeiten unter der Leitung des Parteikomitees aus. Wir müssen, fest auf die politische und die organisatorische Linie des Zentralkomitees

der Partei gestützt, die Parteiorganisationen in den Einheiten der Schutztruppen noch mehr festigen und ihre Rolle entscheidend verstärken.

Um die Parteiorganisationen in den Truppenteilen zu festigen, ist es notwendig, die Parteizellen, die Grundorganisationen der Partei, zu stärken.

Die Parteizelle ist die Grundorganisation, die die Parteimitglieder im täglichen Leben erzieht und die Linie und Politik der Partei verwirklicht. Nur durch die Stärkung aller Parteizellen kann die ganze Partei gefestigt und ihre Kampfkraft erhöht werden. Auch in den Schutztruppen kann man nur dann, wenn die Parteizellen konsolidiert werden, alle Parteiorganisationen in den Truppeneinheiten stärken und die den Einheiten übertragenen militärischen Aufgaben erfolgreich erfüllen.

Für die Festigung der Parteizelle ist es wichtig, den Parteikern heranzubilden. Die Parteimitglieder haben ein unterschiedliches politisch-ideologisches Bewußtseinsniveau, wenn sie auch der gleichen Zelle angehören; die einen nehmen aktiv am Leben in der Zelle teil und die anderen nicht. Deshalb müssen wir die Reihen des Parteikerns gänzlich mit den aktiven Genossen auffüllen und sie ununterbrochen erweitern und die Kern bildenden Kräfte veranlassen, daß sie ihre Rolle als Avantgarde unter den Parteimitgliedern und den Massen der Truppenangehörigen wahrnehmen.

Die Parteizelle hat außerdem ihre Kraft einzusetzen, um das Parteileben der Parteimitglieder zu aktivieren. Die Parteizelle muß eine gute Arbeit leisten: allen Parteimitgliedern ausnahmslos Aufträge erteilen, den Stand ihrer Ausführung oft kontrollieren und dies rechtzeitig abrechnen. Besonders ist die Kritik und Selbstkritik zu intensivieren. Kritik und Selbstkritik ist eine mächtige Waffe, um die Mängel und Fehler, die bei der Arbeit und im Leben auftreten, rechtzeitig zu überwinden und die Arbeit voranzubringen. Die Parteizellen sind verpflichtet, die innerparteiliche Demokratie breit zu entfalten und dadurch eine lebhaftige Kritik und Selbstkritik zu entwickeln. Und es ist eine gute Parteierziehung durchzuführen, um den Erfordernissen des Parteistatutes vollauf nachkommen zu können. Auf diese Weise haben alle Parteimitglieder die im Parteistatut festgelegten Pflichten treu zu erfüllen und am Parteileben aktiv teilzunehmen.

Die Parteizellen in den Truppenteilen müssen regelmäßig für die Vergrößerung der Partei arbeiten und dadurch deren Reihen unablässig erweitern und festigen. Es ist ihre Aufgabe, solche Söhne und Töchter der Arbeiter und Bauern, die ein festes Klassenbewußtsein haben und dem Militärdienst treu ergeben sind, als die in die Partei Aufzunehmenden auszuwählen und zu erfassen, ihnen ständig Aufträge zu erteilen, ihnen bei deren Ausführung zu helfen, unermüdlich auf sie den Einfluß der Partei auszuüben, sie systematisch zu erziehen und danach in die Partei aufzunehmen. Nach der Aufnahme in die Partei sind sie ständig zu erziehen und zu stählen, damit sie ihre Rolle als Parteimitglieder richtig spielen können.

Neben der Stärkung der Parteizellen sind die kulturpolitischen Abteilungen in den Truppenteilen zuverlässig zu konsolidieren, ist ihre Rolle zu stärken, so daß sie eine gute Anleitung und Kontrolle der Parteiorganisationen gewährleisten. Das ist sehr wichtig, da die Reihen der Schutztruppen schnell erweitert werden und die Züge und Kompanien als Einheiten in den Truppen verstreut wirken.

Weil heute die kulturpolitischen Funktionäre in den Schutztruppen in der Parteiarbeit bei den Truppen wenig erfahren sind und ihr Qualifikationsniveau niedrig ist, entsprechen sie nicht im erforderlichen Maße ihrer Rolle und begehen viele Fehler in der Leitung der parteipolitischen Arbeit in den Truppen. Besonders in den unterstellten Einheiten läßt ihre Instruktions- und Kontrolltätigkeit zu wünschen übrig. Die kulturpolitischen Funktionäre können ihre Arbeit nicht in die richtige Bahn lenken, wenn sie nur Befragungen über die in den Truppeneinheiten auftretenden Mängel anstellen.

Der Schwerpunkt ist in der Instruktions- und Kontrolltätigkeit auf alle Fälle darauf zu legen, daß die verantwortlichen leitenden Funktionäre systematisch in die unterstellten Einheiten gehen, sich gründlich über die politische Arbeit und die militärischen Tätigkeiten insgesamt informieren, die entstandenen Fehler rechtzeitig korrigieren und die Parteimitglieder und die Truppenangehörigen gut erziehen, damit sie ihren Pflichten vorbildlich nachkommen.

In der Instruktions- und Kontrolltätigkeit muß man auch die Anstrengungen darauf richten, die politisch-theoretische und die fachliche



Qualifikation der kulturpolitischen Funktionäre und der Vorsitzenden der Parteizellen zu heben. Um ihr Niveau zu verbessern, ist es natürlich notwendig, den Erfahrungsaustausch, Lehrgänge und anderes planmäßig zu organisieren; die Instruktions- und Kontrolltätigkeit soll ebenfalls der Erhöhung ihres Bildungsstandes dienen. Auf diese Weise ist zu erreichen, daß diese Funktionäre und die Vorsitzenden der Parteizellen ihre Rolle im erforderlichen Maße wahrnehmen.

Bei der Instruktions- und Kontrolltätigkeit kommt es außerdem darauf an, die positiven Erfahrungen zu bewahren und zu verallgemeinern und so die Parteiarbeit insgesamt zu entwickeln. Besonders gilt es, sich die Erfahrungen der Parteiarbeit aus der Zeit des bewaffneten anti-japanischen Kampfes unermüdlich anzueignen und sich aktiv darum zu bemühen, sie weiter zu entwickeln.

Es ist erforderlich, die Organisationen des Demokratischen Jugendverbandes in den Truppen zuverlässig zu festigen und ihre Rolle zu stärken. Die kulturpolitischen Funktionäre und die Organisationen des Demokratischen Jugendverbandes müssen das Leben der Jugendlichen entsprechend deren Eigenheiten im Demokratischen Jugendverband organisieren und sie gut erziehen. Auf diese Weise muß man alle jungen Truppenangehörigen fest um unsere Partei und die Regierung unserer Republik scharen und erreichen, daß sie sich vollauf der Ehre bewußt sind, Militärdienst zu leisten, und im Kampf für Vaterland und Volk alles in ihren Kräften Stehende einsetzen.

Es ist sehr wichtig, die Reihen der Schutztruppen zu festigen, die Einheit und Geschlossenheit im Denken und Wollen innerhalb dieser Reihen zu sichern. Die Aufgabe der Schutztruppen ist es, die Partei, die Regierung und die Errungenschaften der Revolution zu verteidigen. Für die Revolution könnten ernste Folgen entstehen, wenn die Schutztruppen ihre Reihen nicht stärken und sich dadurch auch nur ein einziges andersgesinntes Element in die Reihen einschleicht. Aus diesem Grunde ist es unerläßlich, die Reihen der Schutztruppen zu festigen und die eherne ideologische Einheit und Geschlossenheit zu sichern, damit sich kein einziges feindliches oder andersgesinntes Element in diese Reihen einschleichen kann.

Bei der Festigung der Schutztruppen ist es wichtig, die Reihen der

Kader zu stärken. Diese Reihen sind mit denjenigen Ausgewählten aufzufüllen, die der Partei grenzenlos treu ergeben, im Klassenstandpunkt unerschütterlich sowie in Militärangelegenheiten hoch qualifiziert sind. Neben den Reihen der Kader müssen die Reihen der gesamten Schutztruppen mit den Besten aufgefüllt werden, um die Reinheit dieser Reihen konsequent zu gewährleisten.

Ferner ist es notwendig, die ideologische Erziehung der Truppenangehörigen zu intensivieren.

Welch gute Menschen auch immer die Reihen der Schutztruppen bilden mögen, so können sie doch keine hervorragenden Soldaten werden, wenn man sie ideologisch nicht gut erzieht. Die Soldaten klassenmäßig aufzurütteln und in ihnen die grenzenlose Treue zum Vaterland und zum Volk zu entwickeln – das ist das wichtigste Unterpfand für die Stärkung der Macht unserer Streitkräfte. Unsere Streitmacht wird eine noch größere Kraft haben, wenn alle Soldaten klassenmäßig aufgerüttelt sind, das Vaterland und das Volk leidenschaftlich lieben und im Haßgefühl gegen die Feinde entbrennen.

Die Schutztruppen kämpfen in direkter und ständiger Konfrontation mit dem Feind. Unter diesen Bedingungen ist es um so wichtiger, die politische Wachsamkeit der Soldaten zu erhöhen. Um die ihnen übertragenen Kampfaufgaben erfolgreich zu erfüllen, haben die Schutztruppen ihre Soldaten mit hohem Klassenbewußtsein und glühendem patriotischem Geist zu wappnen. Alle Soldaten müssen politisch wachgerüttelt sein, damit sie klar erkennen, warum sie mit dem Gewehr in der Hand auf Posten für die Verteidigung des Vaterlandes stehen und für wen sie kämpfen.

Die ideologische Erziehung der Soldaten ist zu intensivieren, damit alle Soldaten von flammendem Haßgefühl gegen den Feind erfüllt sind. Nur wenn in den Soldaten dieses Haßgefühl lodert, können sie gegen den Feind bis zuletzt mutig kämpfen. Die Einheiten der Schutztruppen müssen die Erziehung aller Soldaten exakt organisieren, damit sie das aggressive Wesen der US- und der japanischen Imperialisten, der Erzfeinde unseres Volkes, und das reaktionäre Wesen der Marionettenclique um Syngman Rhee, den Landesverräter, gründlich begreifen.

Die US-Imperialisten sind der Erzfeind unseres Volkes, der schon

seit langem Aggressionen gegen unser Land verübt. Die Aggression des US-Imperialismus gegen unser Land ist geschichtsnotorisch. Sie begann mit dem Fall des Schiffes „*General Sherman*“ im Jahre 1866. Er förderte und unterstützte aktiv die Okkupation Koreas durch den japanischen Imperialismus. Nach der Befreiung am 15. August drangen die imperialistischen Aggressoren der USA in der Maske als „Befreier“ und „Helfer“ in Südkorea ein und errichteten ein System der Kolonialherrschaft, indem sie mit Bajonetten die patriotischen demokratischen Kräfte unterdrückten und eine Militäradministration etablierten. Die US-Imperialisten lösten die Volkskomitees, die gleich nach der Befreiung entsprechend dem Willen des ganzen Volkes organisiert wurden, gewaltsam auf, trieben die demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Südkoreas in die Illegalität und verhafteten zahlreiche patriotische und fortschrittliche Persönlichkeiten, warfen sie ins Gefängnis und ermordeten sie barbarisch.

Indem die US-Imperialisten heute in Südkorea die Kolonialherrschaft noch mehr faschisieren, erweitern sie einerseits ihre Militärstützpunkte und verstärken sie andererseits immerfort die Marionettenarmee und treffen wie besessenen Kriegsvorbereitungen für eine Aggression gegen den nördlichen Landesteil, um ganz Korea in ihre Kolonie zu verwandeln. Sie verüben verruchte Machenschaften, um viele Spione, subversive Elemente und Diversanten in den nördlichen Landesteil einzuschleusen, unsere demokratische Basis zu zerstören und das Leben und Gut unseres Volkes anzutasten. Wir müssen allen Soldaten klar zum Bewußtsein bringen, daß gerade die US-Imperialisten der Todfeind sind, der im Laufe seiner Geschichte unser Land wiederholt überfallen und ausgeplündert hat.

Wir müssen den Truppenangehörigen auch deutlich zum Bewußtsein bringen, daß die US- und japanischen Imperialisten bereits seit langem gemeinsam ein verschwörerisches Komplott schmieden, um unser Land zu überfallen. Die japanischen Imperialisten beuteten in der Vergangenheit unter der Schirmherrschaft des US-Imperialismus 36 Jahre lang unser Volk grausam aus, unterdrückten es ebenso brutal und ermordeten zahlreiche Koreaner.

Die US-Imperialisten versuchen heute, dem japanischen Militarismus,

dem Erzfeind unserer Nation, erneut zur Wiedergeburt zu verhelfen, ihn wieder aufzurüsten und in die aggressiven Machenschaften gegen unser Volk einzubeziehen. Diese verbrecherische Geschichte der Aggressionshandlungen und der mörderischen Greuelthaten, die die US-Imperialisten und die japanischen Militaristen gegen unser Land begangen haben und begehen, muß allen Soldaten im Einzelnen eingehend vor Augen geführt werden.

Gleichzeitig ist es notwendig, den Truppenangehörigen das reaktionäre Wesen des Marionettenregimes um Syngman Rhee, das durch den US-Imperialismus aufrechterhalten wird, bis ins Einzelne begreiflich zu machen. Das Marionettenregime um Syngman Rhee besteht durch und durch aus Gutsbesitzern, Kompradorenbourgeoisien und anderen reaktionären bürokratischen Beamten. Dieses Marionettenregime ist ein reaktionäres, volksfeindliches Regime, das im Interesse einer Hand voll Gutsbesitzer, Kapitalisten und reaktionärer bürokratischer Beamter das Volk grausam unterdrückt und ausbeutet, und nichts anderes als ein Instrument, das die Kolonialpolitik des US-Imperialismus gehorsam verwirklicht. Diese reaktionäre Natur des Marionettenregimes um Syngman Rhee muß man den Soldaten klar erläutern, so daß sie alle noch mehr vom Haß gegen den Feind erfüllt sind und gegen ihn kompromißlos kämpfen.

In der ideologischen Erziehungsarbeit ist es auch wichtig, die Ausbeuternatur der Gutsbesitzer und Kapitalisten sowie die Überlegenheit unserer Gesellschaftsordnung klar verständlich zu machen.

In der Vergangenheit trieben die Gutsbesitzer und Kapitalisten die Bauern und Arbeiter wie ein Vieh an, beuteten sie grausam aus und unterdrückten sie. Die Arbeiter waren allerlei Erniedrigungen und Beleidigungen durch die Kapitalisten ausgesetzt, mußten täglich mehr als 10–12 Stunden hart arbeiten; zudem lebten sie unter sehr schwierigen Bedingungen, weil nicht einmal ihr Existenzminimum gesichert war. Auch die Bauern schufteten im Schweiß ihres Angesichts und bis aufs Blut geschunden auf den Feldern, aber wenn der Herbst kam, raubten ihnen die Gutsbesitzer alles, was sie so erarbeitet hatten; sie gingen leer aus, so daß ihre Familien dieser Welt grollend in Seufzen und Tränen ihr Dasein fristeten.

In Südkorea plustern sich heute die Gutsbesitzer und Kapitalisten auf und beuten nach wie vor, durch die Schirmherrschaft der US-Imperialisten beflügelt, die Bevölkerung grausam aus. Die breiten Schichten des werktätigen Volkes in Südkorea, vor allem die Arbeiter und Bauern, sind einer doppelten und dreifachen Ausbeutung und Unterdrückung durch den US-Imperialismus, die Gutsbesitzer und Kompradorenbourgeoisie unterworfen, werden sogar der elementarsten Freiheiten und Rechte beraubt und unmenschlichen Erniedrigungen und Beleidigungen ausgesetzt.

Aber im nördlichen Landesteil ist heute das werktätige Volk, allen voran die Arbeiter und Bauern, das von der Ausbeutung und Unterdrückung seitens der Gutsbesitzer und Kapitalisten befreit wurde, Herr des Landes, hat alle politischen Freiheiten und Rechte und erfreut sich eines glücklichen Lebens. Unser Volk hat sich voller Stolz und Selbstwertgefühl, Herr des Landes geworden zu sein, zum fruchtbringenden Kampf für den Aufbau eines neuen, mächtigen und demokratischen Korea wie ein Mann erhoben. Dank des machtvollen Kampfes der befreiten werktätigen Massen blüht unser Land von Tag zu Tag auf, entwickelt sich, und das Leben des Volkes wird weiter verbessert.

Heute hassen die Feinde unsere Republik, deren Herr das werktätige Volk ist, aufs äußerste und unternemen verruchte Machenschaften, um den Kampf unseres Volkes für die Mehrung des Reichtums, die Stärkung und Entwicklung des Vaterlandes aufzuhalten. Im nördlichen Landesteil wurden natürlich die Gutsbesitzer und Kompradorenbourgeoisie, die das Volk unterdrückten und ausbeuteten, als Klasse bereits liquidiert. Ihre Überreste existieren jedoch noch bei uns. Die Überreste der gestürzten Ausbeuterklasse setzen ihre Hoffnungen auf die US-Imperialisten und die Marionettenclique um Syngman Rhee, verzichten nicht auf ihre Gelüste zur Rückgewinnung ihrer alten Positionen und wüten verzweifelt, um unsere demokratische Basis zu unterminieren. Das Klassenwesen der Ausbeuterklasse bleibt unverändert, solange sie nicht abstirbt.

Dieses Klassenwesen und den reaktionären Charakter der Gutsbesitzer- und Kapitalistenklasse sowie die wahrhafte Überlegenheit unserer Gesellschaftsordnung müssen wir den Truppenangehörigen konsequent

zum Bewußtsein bringen, damit sie alle unsere Republik glühend lieben und aktiv unterstützen und verteidigen, damit sie, die Waffe fest in der Hand, noch tapferer gegen die Imperialisten, Grundbesitzer und Kapitalisten kämpfen, die diese vorzügliche Ordnung zu untergraben versuchen.

In der ideologischen Erziehungsarbeit ist es auch wichtig, die Truppenangehörigen zur Siegeszuversicht zu erziehen. In der Vergangenheit, während des bewaffneten Kampfes gegen den japanischen Imperialismus, kämpften wir im Glauben an den unausbleiblichen Sieg: Der japanische Imperialismus wird unausweichlich zugrunde gehen, und die koreanische Revolution wird unbedingt siegen, und unser Land wird die Unabhängigkeit erringen. Deshalb konnten wir die Entbehrungen und Schwierigkeiten, die sich häuften, überwinden und die Befreiung des Vaterlandes erreichen. In Rußland siegte die Sozialistische Oktoberrevolution, und das auch deshalb, weil die Arbeiterklasse Rußlands im festen Glauben kämpfte, daß der Kapitalismus untergehen und der Sozialismus unabdingbar vom Sieg gekrönt sein wird. Wir müssen den Truppenangehörigen die Wahrheit tieferschürfend erläutern, daß der Imperialismus nach dem Entwicklungsgesetz der Gesellschaft unweigerlich zum Untergang verurteilt und der Sozialismus und Kommunismus siegreich ist, damit sie alle im festen Glauben an den Sieg der Revolution bis zum Ende für sie kämpfen, indem sie alle Entbehrungen und Schwierigkeiten kühn überwinden.

Ferner ist es notwendig, die Arbeitsmethode und den Arbeitsstil der Kommandeure und kulturpolitischen Funktionäre in den Schutztruppen zu verbessern.

Die Kommandeure und kulturpolitischen Funktionäre der Schutztruppen sind Söhne und Töchter der Arbeiter und Bauern, sie wurden dank des großen Vertrauens der Partei und des Volkes zu Kadern befördert. Deshalb obliegt den leitenden Kräften dieser Truppen nur die eine Pflicht, dem Vaterland und dem Volk ergeben zu dienen und aufrichtig für die Massen der Soldaten zu arbeiten. Sie haben kein Recht, die Truppenangehörigen anzuherrschen und bürokratisch vorzugehen. Unsere Soldaten sind alle sehr wertvolle Menschen unseres Landes, die die Waffen freiwillig in die Hand nahmen und auf Posten für die Verteidigung des Vaterlandes stehen. Die Kommandeure dürfen ihre

Truppenteile nicht mit der Methode des Beschimpfens und Anherrschens, sondern müssen sie mit der Methode der Überzeugung und Erziehung führen.

Als ich vor kurzem ein Bataillon der Schutztruppe im Gebiet der Demarkationslinie am 38. Breitengrad besuchte, erfuhr ich, daß der Bataillonskommandeur nicht einmal zu den Soldaten, die vom Bataillon weit entfernt ihren Wachdienst leisteten, ging, um für ihre Lebensverhältnisse zu sorgen, sondern seine Truppe nur mittels Strafen führte, für deren Abbüßung ein großer Raum als Arrest zur Verfügung stand. Er selber hatte ein enorm großes Zimmer als Arbeitsbüro, während es den Soldaten an Schlafräumen mangelte.

Wenn man nicht an die Erziehung der Soldaten denkt und nur mit Strafen die betreffende Einheit führt, unterscheidet sich das nicht von den Methoden in den Armeen der imperialistischen Staaten. Derartige Erscheinungen dürfen in unseren Schutztruppen, der Streitmacht des Volkes, nicht vorkommen. Andere Einheiten der Schutztruppen dürfen derartige Praktiken keinesfalls zulassen.

In der Vergangenheit, in der Zeit unseres bewaffneten antijapanischen Kampfes, gab es keinen Arrest, und es konnte ihn auch nicht geben. Die Partisanen aber hielten alle bewußt Disziplin und kämpften einig und geschlossen, indem sich Offiziere und Soldaten um so mehr gegenseitig halfen und mitrissen, je schwerer die Zeit war. Die bewußte Disziplin und die revolutionäre Geschlossenheit in der antijapanischen Partisanenarmee konnten dadurch erreicht werden, daß alle Partisanen ständig in dem Glauben an den Sieg der Revolution, zur Erkenntnis des Ziels des bewaffneten Kampfes und von dessen Richtigkeit erzogen wurden, und zugleich dadurch, daß die Kommandeure mit den Partisanen Freud und Leid teilten.

Wenn die Kommandeure und kulturpolitischen Funktionäre sich bürokratisch benehmen, den Unterstellten alles willkürlich aufdrängen, ohne sich nach den realen Verhältnissen auf der unteren Ebene zu erkundigen, und die Soldaten lediglich bestrafen, dann ist es unmöglich, den Zusammenhalt zwischen den Höhergestellten und den Unterstellten zu erreichen. So wird letzten Endes die Kampfkraft der Einheit geschwächt, wird sie dadurch außerstande sein, die ihr übertragenen

Aufträge zufriedenstellend zu erfüllen. Alle leitenden Kräfte der Einheiten müssen eine richtige Einstellung zu den Massen der Truppenangehörigen haben und ihnen ergeben dienen.

Besonders die kulturpolitischen Funktionäre müssen die Soldaten wie einen leiblichen Sohn und jüngeren Bruder schonen, liebevoll umhegen und für sie warmherzig sorgen. In Einheiten, in denen Kommandeure bürokratisch arbeiten, auch noch kulturpolitische Funktionäre die Soldaten nicht mit liebevoller Achtung umgeben und nur schimpfen, werden sich die Soldaten nicht mit den Kommandeuren und kulturpolitischen Funktionären eng verbunden fühlen und keine bewußte Aktivität im Militärdienst bekunden. Wenn in einer Familie der Vater wie auch die Mutter ihre Kinder nicht gemeinsam erziehen, sondern nur schimpfen, dann werden sie ihren Eltern ebenfalls nicht das Herz öffnen und ihnen auch nicht gehorchen. Schließlich erhalten solche Kinder keine richtige Erziehung und könnten einen schlechten Weg gehen.

In einer Einheit müssen die kulturpolitischen Funktionäre wie eine Mutter sein, die ihre Kinder warmherzig liebt und berät. Diese Funktionäre müssen sich immer, sowohl im Alltagsleben als auch in der Kampfsituation, tief unter die Soldaten begeben und danach erkundigen, woran diese denken, was sie sich wünschen und was für Schwierigkeiten sie haben, sowie schwebende Fragen rechtzeitig lösen; wenn es die im Leben der Soldaten auftretenden Mängel betrifft, so muß man sie eingehend aufklären, damit sie ihre Fehler selbst bereuen und korrigieren.

Nur wenn die kulturpolitischen Funktionäre auf diese Weise arbeiten, werden die Truppenangehörigen die militärische Disziplin bewußt einhalten und Verantwortungsbewußtsein und Aktivität beim Wachdienst an den Tag legen. Nur dann werden die Soldaten den leitenden Kräften ihr Herz ausschütten und sich mit ihnen eng verbunden fühlen, wird ein wahrer Zusammenhalt zwischen den Höhergestellten und den Unterstellten möglich sein.

Ferner müssen die Kommandeure und kulturpolitischen Funktionäre der Arbeit für die Versorgung große Aufmerksamkeit schenken und somit alle Lebensbedingungen für die Truppenangehörigen voll und ganz garantieren.

Die Lebensbedingungen der Soldaten durch eine intensivere Arbeit



für die Versorgung gut zu gewährleisten, hat eine enorme Bedeutung, um die Kampfkraft der Einheiten zu stärken und die Kampfmoral der Truppenangehörigen zu erhöhen. Kommt diese Arbeit gut voran, werden die Truppenangehörigen bei der Ausführung ihres Wachdienstes bewußte Aktivität zeigen und dem Vaterland und dem Volk noch besser dienen.

Obwohl der Lebensstandard in unserem Land insgesamt noch nicht hoch genug ist, schafft die Partei alle nur möglichen Bedingungen, damit die Truppenangehörigen ohne Sorgen leben können. Dennoch wird jetzt in einigen Einheiten ihr materielles und kulturelles Leben nicht entsprechend der Fürsorge der Partei gesichert. Wenn dies auch in bestimmtem Maße darin begründet liegt, daß die Schutztruppen schnell vergrößert und die Lebensgrundlagen noch nicht ganz geschaffen wurden, so ist aber die wesentliche Ursache darin zu sehen, daß die Kommandeure und kulturpolitischen Funktionäre dem Leben der Soldaten geringe Aufmerksamkeit schenken. Aus diesem Grunde wird den Soldaten die Fürsorge von Partei und Staat nicht rechtzeitig zuteil. Wir müssen unter den Kommandeuren, kulturpolitischen Funktionären und den Mitarbeitern für Versorgung die Erscheinungen verstärkt bekämpfen, daß sie auf die Organisierung der Versorgungsarbeit und das Leben der Soldaten kein Augenmerk richten.

Selbstverständlich kann es bestimmte Schwierigkeiten und Entbehrungen im Leben der Truppenangehörigen geben, was durch den Umstand bedingt ist, daß sich die Wirtschaft unseres Landes wegen der Folgen der brutalen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus noch nicht entwickelt hat und das Vaterland nicht vereinigt ist. Aber diese Schwierigkeiten und Entbehrungen können Sie ohne weiteres aus eigener Kraft überwinden, wenn Sie die Verantwortung erhöhen und die Arbeit gut organisieren. In Zukunft müssen alle leitenden Kräfte in den Schutztruppen die Versorgungsarbeit der Einheiten verantwortungsbewußt und lückenlos organisieren und auftretende Schwierigkeiten rechtzeitig überwinden. Insbesondere haben sich die kulturpolitischen Funktionäre, wenn bei der Arbeit und im Leben Schwierigkeiten entstehen, an der Spitze darum zu bemühen, sie zu beseitigen; sie müssen die Schwierigkeiten durch die Mobilisierung der Massen der Soldaten überwinden.

Man muß dafür sorgen, daß unter den Truppenangehörigen keine Erscheinungen der Vergeudung von Staats- und Truppeneigentum auftreten. Alle Truppenangehörigen sind so zu erziehen, daß sie die gesellschaftlichen Interessen über die persönlichen stellen, daß sie das Vermögen des Staates und der Truppen sorgfältig schützen und sparsam damit umgehen. Auf diese Weise ist zu erreichen, daß unter den Truppenangehörigen keine Erscheinungen der Unterschlagung und Vergeudung zutage treten, daß sie alle das Eigentum des Staates und der Truppen aktiv schützen und damit sparsam umgehen, um dadurch die Bürde der Bevölkerung zu verringern und einen Beitrag zum Wirtschaftsaufbau des Landes zu leisten.

Ferner ist es notwendig, die militärische Ausbildung energisch durchzuführen. Die taktische Ausbildung gilt es besonders zu verstärken. Nur derjenige, der in der Gefechtsübung viel geschwitzt hat, wird im Kampf wenig Blut verlieren und kann den Feind besiegen. Mit anderen Worten, nur wenn man in gewöhnlichen Zeiten die taktischen und sonstigen Gefechtsübungen intensiviert und dadurch schnelle Kampfhandlungen und geschickte Kampfmethoden beherrschen lernt, kann man im Kriegsfall den Feind in einer beliebigen Situation, ohne im geringsten in Bestürzung zu geraten, erfolgreich schlagen.

In den Einheiten der Schutztruppen muß man das militärische Reglement und die Gefechtsvorschriften unermüdlich studieren und die taktischen Übungen nach den Vorschriften in hoher Qualität durchführen. Insbesondere kommt es darauf an, daß alle Truppenangehörigen die Kriegsmethoden aus der Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes gründlich studieren, um zusammen mit dem Wissen über die Gefechtshandlungen und -methoden der modernen Kriegsführung auch die Kriegskunst der Partisanen zu erwerben. Die Schutztruppen haben künftig bei der Ausarbeitung des Übungsprogramms darauf zu achten, daß mehr Stunden für das Fach Taktik als für andere Bereiche festgelegt werden. Auf diese Weise müssen alle Soldaten eine geschickte Kriegskunst und schnelle Gefechtshandlungen beherrschen lernen, damit sie sich fest darauf vorbereiten, mit wenigen Kräften viele Gegner zu vernichten.

Weil die Schutztruppen eine Streitmacht sind, die tagtäglich gegen

die in- und ausländischen Feinde kämpfen, müssen sie auch Manöverübungen durchführen, damit sie zu einem beliebigen Zeitpunkt und an einem beliebigen Ort mobilisiert werden können.

In den Schutztruppen ist es auch erforderlich, die Schießübungen zu verstärken. Man kann, wenn man schlecht schießt, den Feind nicht vernichten und im Kampf nicht siegen, wie klug die Taktik und wie schnell die Handlungen auch immer sein mögen. Nur wenn die ausgezeichnete Taktik und die schnelle Gefechtshandlung mit der Schießkunst eines Meisterschützen kombiniert sind, ist es möglich, jeden starken Gegner zu schlagen.

Um die Schießkunst zu erhöhen, ist es notwendig, die Grundsätze des Schießens und die eigenen Waffen meisterhaft zu beherrschen und sich unermüdlich im Zielen zu üben. Außerdem gilt es, die Erfahrungen der hervorragenden Scharfschützen zu studieren und die Waffe wie den eigenen Augapfel zu hüten. Eine Waffe kann, wie ausgezeichnet sie auch sein mag, nicht voll funktionieren, wenn sie nicht sachkundig instand gehalten wird. Deshalb pflegten und hüteten früher die Partisanen ihre Waffen in jedweder schwierigen Situation wie ihren Augapfel. Alle Truppenangehörigen sind verpflichtet, die wertvollen Waffen, die sie vom Vaterland und Volk erhielten, zu behüten und damit liebevoll umzugehen sowie durch eifrige Schießübungen ein Meisterschütze zu werden.

Es gilt zu erreichen, die Körperertüchtigung unter den Truppenangehörigen zu intensivieren, so daß sie alle ihren Körper gut abhärten. Wer nicht gesund ist, wird nicht in der Lage sein, die Aufgaben zur Verteidigung des Vaterlandes zufriedenstellend zu erfüllen. Besonders ein Krieg bringt den Truppenangehörigen große körperliche Belastungen. In den Einheiten muß man das Turnen am Reck, am Barren und anderen Geräten stark betreiben sowie den Nahkampf, die Überwindung von Hindernissen usw. öfter üben. Auf diese Weise sind alle Truppenangehörigen körperlich zu stählen, damit sie auf dem Schlachtfeld körperliche Belastungen überstehen und völlig ihren Kampfaufgaben gerecht werden können.

Bei den Kampfübungen der Truppenteile ist Einheitlichkeit aller militärischen Handlungen und Aktionen zu gewährleisten. Die Einheit

von militärischen Handlungen und Aktionen ist das Haupterfordernis in der militärischen Tätigkeit. Dem Anschein nach wird jetzt jedoch die Einheitlichkeit bei Gefechtsübungen der Schutztruppen nicht wie erforderlich gewährleistet. Beim kurzen Besuch der Truppenteile, die im Gebiet der Demarkationslinie am 38. Breitengrad eingesetzt sind, habe ich festgestellt, daß die Einheitlichkeit der Exerzierübung nicht ordentlich gesichert wird. Die Wache am Haupteingang der Einheiten präsentiert zur Begrüßung das Gewehr. Das wird auch in jeder Truppeneinheit unterschiedlich gehandhabt. Die Ursache hierfür besteht im wesentlichen darin, daß es keine einheitliche militärische Ausbildung gibt, aber auch in der mangelnden Ausbildungstätigkeit von Kommandeuren. Unsere Schutztruppen sind eine reguläre Streitmacht. Als reguläre Streitmacht dürfen sie nicht derart unterschiedlich handeln. In Zukunft sind häufig Vorlesungen, methodische Vorlesungen und Lehrgänge für die Kommandeure verschiedener Dienstränge zu organisieren, damit die militärischen Handlungen und Aktionen der Einheiten und der Truppenangehörigen miteinander übereinstimmen.

Um die Gefechtsausbildung der Einheiten zu intensivieren, ist es wichtig, die Rolle der Kommandeure zu verstärken. Es geht nicht nur darum, daß die Kommandeure aller Dienstränge selbst Übungen durchführen, sondern auch oft an Ort und Stelle der Übung beiwohnen, die Übungen der Soldaten überprüfen, dabei Mängel beseitigen und auf diese Weise erreichen, daß die Gefechtsübungen auf hohem Niveau ablaufen. Besonders haben die kulturpolitischen Funktionäre auf dem Übungsplatz gut zu arbeiten. Sie müssen nicht nur an den Kampfübungen vorbildlich teilnehmen und bemüht sein, die eigenen militärischen Kenntnisse zu erweitern, sondern sich auch des Öfteren an Ort und Stelle dieser Übungen begeben und eine gute politische Arbeit leisten, damit sich alle Truppenangehörigen aktiv an der Gefechtsausbildung beteiligen. Sie müssen außerdem die Kommandeure, die diese Übungen direkt leiten, im erforderlichen Maße unterstützen, damit die Übungen auf hohem Niveau durchgeführt werden.

In den Truppeneinheiten sind eiserne Disziplin und Ordnung durchzusetzen.

Wenn Disziplin und Ordnung nicht verstärkt werden, können die

Schutztruppen ihre Aufgaben keinesfalls zufriedenstellend verwirklichen, da ihre Angehörigen ihre Aufträge einzeln oder in kleinen Abteilungen als Einheit voneinander getrennt erfüllen.

Bei der Verstärkung der Disziplin ist es wichtig, das Bewußtsein der Truppenangehörigen zu erhöhen. Die Disziplin unserer Streitmacht unterscheidet sich grundsätzlich von der der Armeen in den kapitalistischen Staaten. Die Disziplin der Armeen in den kapitalistischen Ländern ist erzwungen und wird mit Prügel aufrechterhalten; die Disziplin in unserer Streitmacht, die aus Söhnen und Töchtern der Arbeiter und Bauern besteht, ist jedoch eine bewußte Disziplin. Um in den Schutztruppen, der Streitmacht des Volkes, die Disziplin zu verstärken, gilt es jedoch auf jeden Fall, das politische Bewußtsein und die bewußte Aktivität aller Truppenangehörigen mit der Methode der Erläuterung und Überzeugung zu erhöhen, so daß sie die militärische Disziplin bewußt einhalten.

Um die Disziplin zu verstärken, ist es auch notwendig, ein strenges Befehls- und Kommandosystem einzuführen. Ohne Befehle ist eine Streitmacht außerstande, ihre Einheiten in Bewegung zu setzen und ihre Kampfaufgaben zu erfüllen. In allen Einheiten der Schutztruppen ist ein System zu schaffen, bei dem die Befehle der Vorgesetzten ohne geringsten Verstoß pünktlich und richtig auszuführen sind.

Weiterhin sind die Staats- wie auch die militärischen Geheimnisse konsequent zu wahren. Diese Geheimnisse streng zu wahren, ist eine der wichtigen Garantien, um alle Provokationen der Feinde und alle Machenschaften der subversiven Elemente und Diversanten rechtzeitig aufzudecken, zu vernichten und das Vaterland und das Leben und Gut des Volkes zuverlässig zu verteidigen.

In der Gegenwart schicken die US-Imperialisten und ihre Handlanger viele Spione, subversive Elemente und Diversanten in den nördlichen Landesteil, um unsere Staats- und militärischen Geheimnisse auszukundschaften. Die Gegner versuchen auch im Gebiet an der Demarkationslinie entlang des 38. Breitengrades, unsere Soldaten zu bestechen und so die Geheimnisse auszuspähen; sie unternehmen verruchte Machenschaften, um Soldaten zu entführen. Die Feinde lauern auf Lücken, in denen unsere Wachsamkeit nachläßt und Ordnung und Disziplin gelockert sind. Darum müssen Sie die Wachsamkeit weiter erhöhen, Disziplin und Ordnung

verstärken, damit nicht das geringste staatliche und militärische Geheimnis preisgegeben wird.

Und man muß die Truppenangehörigen über Umtriebe sowie über hinterhältige Handlungen und Methoden von feindlichen Spionen, subversiven Elementen und Diversanten gut informieren, damit sie die Untaten der Feinde ganz klar erkennen. Auf diese Weise muß man erreichen, daß keine feindlichen Spione, subversiven Elemente und Diversanten der Haft entgehen, sondern jedes dieser Subjekte entlarvt und vernichtet wird.

Ich bin davon überzeugt, daß Sie sich der Ihnen aufgetragenen revolutionären Aufgaben und deren Wichtigkeit tief bewußt sind und für das Vaterland und Volk noch aufopferungsvoller kämpfen und somit die von der Partei erteilten revolutionären Aufgaben hervorragend erfüllen werden.

# **DIE IDEOLOGISCHE ERZIEHUNG DER JUGEND – DIE HAUPTAUFGABE DER ORGANISATIONEN DES DEMOKRATISCHEN JUGENDVERBANDES**

**Rede auf dem III. Kongreß des Demokratischen  
Jugendverbandes Nordkoreas**

*13. November 1948*

Liebe Freunde!

Gestatten Sie mir, die gesamte demokratische Jugend und alle an diesem Kongreß teilnehmenden Freunde, Delegierten, die nach der Befreiung große Taten im Kampf für den Aufbau eines demokratischen, unabhängigen Staates vollbracht haben, herzlich zu begrüßen.

Gestatten Sie mir auch, gemeinsam mit Ihnen der gesamten patriotischen Jugend Südkoreas, die den heroischen Kampf gegen die Kräfte der inneren und äußeren Reaktion, für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes weiter entfaltet, unsere Grüße zu senden und sie unserer Unterstützung zu versichern.

Erlauben Sie mir ferner, den sowjetischen Komsomolzen und der demokratischen Jugend in aller Welt, die für den Frieden in der ganzen Welt, für die demokratischen Rechte und die Freiheit der Jugend kämpfen, herzliche Grüße zu übermitteln.

Liebe Delegierte!

Der III. Kongreß des Demokratischen Jugendverbandes Nordkoreas (DJV Nordkoreas) wurde zu einem wichtigen Zeitpunkt einberufen, zu dem unser Volk einen historischen Sieg im Kampf für Freiheit und Unabhängigkeit errungen hat. Vor kurzem wurde die Demokratische

Volksrepublik Korea gegründet, deren Ausrufung das ganze koreanische Volk tagtäglich mit größter Ungeduld erwartet hat; unser Land hat nunmehr nach der Herstellung diplomatischer und wirtschaftlicher Beziehungen mit der Sowjetunion sowie mit demokratischen Ländern der Welt wie Polen, der Tschechoslowakei, Rumänien und der Mongolischen Volksrepublik den internationalen Schauplatz als vollberechtigter, unabhängiger Staat betreten.

Zur Erringung dieses großen Sieges durch unser Volk hat der aufopferungsvolle Kampf unserer demokratischen Jugend einen großen Beitrag geleistet. Der DJV Nordkoreas hat nach seiner Gründung bis zum Zeitpunkt dieses Kongresses einen heldenhaften Kampf für die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes sowie für dessen Demokratisierung, für den Aufbau einer selbständigen nationalen Wirtschaft, für das Aufblühen und die Entwicklung der Nationalkultur entfaltet und große Erfolge errungen. Im Laufe dieses Kampfes ist der DJV in ideologisch-organisatorischer Hinsicht noch mehr gewachsen und erstarkt, ist er gestählt und erprobt worden.

Sie haben sich mit Ihren glänzenden Errungenschaften große Verdienste um das Vaterland und Volk erworben und ein festes Fundament dafür gelegt, daß künftig noch größere Siege errungen werden.

Ich möchte nicht ausführlich auf die von Ihnen errungenen Erfolge eingehen. Ich benutze diese Gelegenheit und möchte zu Ihnen kurz darüber sprechen, was Sie für die Zukunft des Vaterlandes und des Volkes tun müssen und auf welche Weise Sie sich noch größere Verdienste erwerben können.

Freunde!

Wie groß auch immer die Verdienste und Erfolge sein mögen, die wir bis zum heutigen Tag für das Vaterland und das Volk erreicht haben, sind sie doch erst Knospen, die sich künftig prächtig und großartig zu entfalten versprechen, und sie sind nur der erste Schritt bei der Arbeit, die wir noch zu leisten haben. Vor uns stehen noch schwerere und kompliziertere Aufgaben.

Heute leben wir in einer Periode des großen Aufblühens in der Geschichte unseres Vaterlandes und unserer Nation; uns ist die ehrenvolle Aufgabe auferlegt, den Weg vorwärts zum immerwährenden Gedeihen



unseres Vaterlandes und zu einer glücklicheren Zukunft unseres Volkes zu bahnen. Das weitere Schicksal unseres Vaterlandes und unserer Nation hängt von unserem Kampf ab. Wir sind grenzenlos glücklich, weil wir in solch einer Zeit geboren wurden und zu Teilnehmern dieses ruhmreichen Kampfes geworden sind.

Um jedoch dieser großen Ehre würdig zu sein und uns vollständig dieses Glücks zu erfreuen, müssen wir kühn alle Schwierigkeiten überwinden und die uns auferlegte historische Mission erfolgreich erfüllen.

Wenn wir, die wir in dieser feierlichsten Stunde in der Geschichte unserer Nation leben, das Schicksal des Vaterlandes und der Nation nicht richtig gestalten, bedeutet das, daß wir nicht nur unserer Generation, sondern auch den kommenden Generationen großes Unglück bringen und ein für immer unilgbares Verbrechen begehen. Wenn wir in dieser feierlichen Stunde das Schicksal des Vaterlandes und der Nation richtig gestalten, werden wir den kommenden Generationen das Glück bringen, und unsere großen Taten werden in der Geschichte des Vaterlandes ewig leuchten.

Freunde!

Heute sind wir in ein neues Stadium des Kampfes für die Vereinigung, die Unabhängigkeit und die Demokratisierung des Vaterlandes eingetreten.

Nach dem gemeinsamen Willen des Volkes Nord- und Südkoreas wurden die Wahlen zur Obersten Volksversammlung Koreas, unserem höchsten Machtorgan, durchgeführt, wurde die Demokratische Volksrepublik Korea ausgerufen und die Zentralregierung der Republik gebildet. Die Sowjetregierung, die stets die Freiheit und die Rechte der anderen Nationen achtet, hat im Einklang mit dem Ersuchen der Obersten Volksversammlung Koreas beschlossen, ihre Truppen bis Ende dieses Jahres aus unserem Land abzuziehen. Zur Zeit kehren die sowjetischen Truppen in ihr Vaterland zurück.

Da heute in unserem Vaterland eine legitime Zentralregierung gebildet ist, die die Unterstützung des ganzen koreanischen Volkes genießt, und die sowjetischen Truppen aus unserem Land abziehen, kann es keinerlei Bedingungen und keinen Vorwand dafür geben, daß allein nur die US-Truppen in Südkorea bleiben. Wenn die US-Truppen nicht aus

Südkorea abziehen und weiter dort bleiben, dann enthüllt das noch deutlicher, daß sich die US-Imperialisten in unsere inneren Angelegenheiten einmischen wollen und daß sie versuchen, ihre aggressiven Absichten in bezug auf Korea zu verwirklichen. Das koreanische Volk wird sich in keinem Fall mit einer derartigen aggressiven Politik der USA abfinden.

Die US-Imperialisten verbreiten die Propaganda, daß sie „innere Unruhen“ und „Unordnung“ „befürchten“, als seien sie um die Koreaner besorgt. Allein die Tatsache, daß die absolute Mehrheit des Volkes Nord- und Südkoreas an den Gesamtwahlen vom 25. August teilgenommen und seine Zentralregierung gebildet hat, bewies jedoch, daß es auch für den Fall eines Abzugs der ausländischen Truppen aus unserem Territorium keinerlei Unordnung und kein Chaos geben wird.

Wenn die Amerikaner aus reinem Herzen „innere Unruhen“ und „Unordnung“ „befürchten“, dann sollten sie unverzüglich unser Vaterland verlassen. Allen Menschen auf der Welt ist bekannt, daß heute gerade in Südkorea, wo die US-Imperialisten herrschen, Unordnung und Chaos gestiftet werden. In diesen Tagen herrschen in Südkorea größtes Chaos und Unordnung, und sogar in der Marionettenarmee hat es eine große Revolte gegeben. Das bezeugt, daß Südkorea nicht von Unordnung und Chaos befreit werden kann, solange dort US-Truppen stationiert sind und projapanische Elemente und Verräter an der Nation herrschen. Die Hauptursache für die in Südkorea entstandene ernste Lage liegt voll und ganz in der Stationierung der US-Truppen in Südkorea sowie in der reaktionären Herrschaft der projapanischen Elemente und Verräter an der Nation.

Die gegenwärtige Lage in unserem Land ist weiterhin kompliziert, und wir müssen noch sehr viel tun. Die Gründung der Republik und die Bildung der Zentralregierung sind nur der erste Sieg im Kampf für die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit unseres Vaterlandes und seine territoriale Integrität.

Wir dürfen keinen Augenblick die Tatsache vergessen, daß das reaktionäre Marionettenregime Südkoreas, das aus projapanischen Elementen und Verrätern an der Nation besteht, das Vaterland und das Volk an fremdländische Eindringlinge verschachert und die südkorea-

nische Bevölkerung in den Abgrund des Elends stürzt. Wir müssen uns darüber im Klaren sein, daß wir nach dem Abzug der sowjetischen Truppen aus unserem Land für die Vereinigung und die Unabhängigkeit unseres Vaterlandes unter schwierigeren und komplizierteren Umständen kämpfen müssen werden.

In dieser Lage ist der DJV berufen, die gesamte Jugend in seinen Reihen fest zusammenzuschließen und noch energischer für die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes zu kämpfen.

Freunde! Die Hauptaufgaben, die vor dem DJV Nordkoreas stehen, liegen erstens darin, die Jugend in politischer und ideologischer Beziehung gut vorzubereiten.

Die Jugend politisch und ideologisch vorzubereiten, das bedeutet, sie im Geist der Liebe zum Vaterland und zum Volk zu erziehen und sie mit wissenschaftlichen und fortschrittlichen Ideen und Theorien auszurüsten.

Die Jugend – das ist der künftige Herr unseres Vaterlandes. Ganz gleich, welche Nation es ist, ihre Zukunft, kann man sagen, hängt weitgehend davon ab, wie die Jugend erzogen, gestählt und vorbereitet ist. Aus diesem Grunde war und ist die Frage der Erziehung der Jugend in jeder Epoche, für jede Nation eine der wichtigsten Fragen.

Die lange Herrschaft des japanischen Imperialismus hat auf die Entwicklung unserer Jugend folgenschweren Einfluß ausgeübt. Die japanischen Imperialisten prägten unserer Jugend eine Sklavenpsychologie ein, hemmten ihre Entwicklung in ideologischer wie auch in kultureller Hinsicht mit dem Ziel, unsere Jugend nach eigenem Ermessen als ihre Knechte schuften zu lassen.

Wir leben jedoch jetzt in einer neuen Gesellschaft, und vor unserer Jugend ist eine breite Straße zu einer glücklichen Zukunft und zum großen Fortschritt eröffnet. Heute sind bei uns alle Bedingungen dafür gegeben, unsere Jugend, die in der Vergangenheit keinen Zugang zum Lernen hatte und Erniedrigungen unterworfen war, zu gebildeten und zivilisierten Menschen neuen Typs zu erziehen und heranzubilden.

Um unsere Jugend zu allseitig vorbereiteten Herren der neuen Epoche heranzubilden, muß man sie vor allem völlig von den ideologischen Überbleibseln des japanischen Imperialismus befreien und sie im Geiste

der Liebe zum Vaterland und zum Volk erziehen. Wir müssen erreichen, daß die Jugend klar erkennt, daß sie ihr ganzes Talent und ihre ganze Energie dem Kampf nicht für irgendeine privilegierte Klasse, sondern für ihr Vaterland und ihr Volk widmen muß.

Zu diesem Zweck ist es notwendig, die Jugend mit den fortschrittlichen Ideen und Theorien, nämlich mit dem Marxismus-Leninismus, auszurüsten. Wir müssen erreichen, daß die Jugend die Entwicklungsgesetze der menschlichen Gesellschaft kennen lernt, daß sie die wertvollen Kampferfahrungen der Völker der Welt und die besten Schätze der Weltkultur studiert und sich aneignet, daß sie die Vergangenheit und Gegenwart unseres Landes und die Geschichte des Kampfes unseres Volkes studiert.

Zweitens muß der DJV die Jugend durch die Arbeit und den Aufbau, durch den Kampf mit Schwierigkeiten erziehen.

Um die Jugend mit den Theorien der fortgeschrittenen Wissenschaft auszurüsten, genügt nicht allein die Herausgabe wissenschaftlicher Literatur in großer Auflage für die Jugend, genügt nicht allein die Schulbildung. Das Buch und die Schule vermitteln der Jugend Wissen, schaffen nur die Voraussetzungen für die Formung einer fortschrittlichen Weltanschauung. Damit die Kenntnisse, die die Jugend aus Büchern oder in der Schule erworben hat, als mächtige Waffe für die Umgestaltung der Natur und der Gesellschaft dienen können, müssen sie mit dem realen Leben verknüpft werden, und die Jugend muß im praktischen Kampf für das Vaterland und das Volk gestählt werden. Und deshalb eben ist es notwendig, die Jugend durch die Arbeit und den praktischen Kampf zu erziehen, erst dann wird sie, ganz gleich, auf welche Schwierigkeiten und Wechselfälle sie im Kampf für das Vaterland und das Volk stößt, in der Lage sein, sie vollständig zu überwinden und kühn vorwärtszuschreiten.

Die Organisationen des Verbandes sind verpflichtet, die Jugend so zu erziehen, daß sie die Rolle einer Stoßabteilung beim Wirtschaftsaufbau spielt, daß sie mit ihrer Selbstlosigkeit und ihrem Schöpferum den Werktätigen ein würdiges Beispiel bietet.

Unsere Jugend muß die Arbeit lieben, muß die Arbeit als die ehrenvollste Sache betrachten, muß Müßiggang und Faulheit als eine Schan-

de ansehen. Ganz gleich, mit welcher Arbeit wir uns befassen, sie ist eine ehrenvolle Sache, um unser Vaterland aufzubauen, unser Schicksal mit eigenen Händen zu gestalten. Nur im Prozeß der Arbeit können wir zu wahren Erbauern der neuen Gesellschaft, können wir zu vorbereiteten Talenten werden. Die Organisationen des Verbandes müssen einen beharrlichen Kampf gegen die unmoralische und rückständige Ideologie mancher jungen Menschen entfalten, die nicht gern arbeiten und auf Kosten fremder Arbeit leben wollen.

Drittens ist es wichtig, unsere Jugend im Geiste des Hasses gegen die Feinde, im Geiste des unversöhnlichen Kampfes gegen sie zu erziehen.

Heute greifen die US-Imperialisten, die den südlichen Teil unseres Landes okkupiert halten, zu allen möglichen Komplotten und Machenschaften, um unser Land in ihre Kolonie zu verwandeln.

Sie rasen wie besessen, um den japanischen Imperialismus, den Erzfeind unserer Nation, wieder aufzurüsten und ihn auch in den Kampf gegen unser Volk einzubeziehen. Es ist durchaus kein Zufall, daß die projapanischen Elemente und die Verräter an der Nation, die sich in dem Marionettenregime Südkoreas festgesetzt haben, die Absicht verfolgen, das „Südkoreanisch-Japanische Abkommen“ zu schließen.

Wir müssen die Jugend in großem Umfang damit bekannt machen, wie die japanischen Imperialisten unsere Nation ausgebeutet und unterdrückt, welche barbarischen Greuelthaten sie mit dem Ziel begangen haben, unsere Nation zu erdrosseln; wir müssen bei der Jugend erreichen, daß sie ihre Wachsamkeit im Zusammenhang damit erhöht, daß die japanischen Imperialisten heute im Komplott mit anderen aggressiven Kräften versuchen, unser Land erneut einer Aggression auszusetzen.

Damit sich unserer Nation nicht wieder die bittere Geschichte des Lebens eines Kolonialsklaven zustößt, ist es notwendig, die Jugend im kämpferischen Geiste zu erziehen, alles für die Verteidigung des Staates, für die Interessen des Staates und der Nation hinzugeben.

Unsere Feinde stehen nicht nur außerhalb, sondern befinden sich auch mitten unter uns. Die Gutsbesitzer, deren Boden konfisziert wurde, die projapanischen Elemente, die Verräter an der Nation und andere Subjekte, die durch die Ausbeutung der Menschen im Überfluß lebten, lauern auf eine Gelegenheit, um im Komplott mit den äußeren aggressiven

siven Kräften unsere Volksmacht zu stürzen und unseren demokratischen Aufbau zu untergraben. Aus diesem Grunde müssen wir die Jugend so erziehen, daß sie von hoher Wachsamkeit gegenüber dem Feind durchdrungen ist und es versteht, den Feind zu erkennen, aufzudecken, zu entlarven und zu vernichten.

Das Schädlichste für uns sind Selbstzufriedenheit und Sorglosigkeit. Wir dürfen keinen Augenblick vergessen, daß wir einen erbitterten Kampf gegen die verruchten Feinde führen.

Drei Jahre lang nach der Befreiung haben wir den siegreichen Marsch fortgesetzt und große Erfolge beim demokratischen Aufbau erreicht. Daher sind manche von den Siegen trunkenen Freunde der Ansicht, daß „alles wie geschmiert glattgeht“, und nehmen an, daß unsere Feinde völlig vernichtet seien und daß jede Angelegenheit im Selbstlauf glatt vonstatten gehe, wenn sie nur beschlossen wird.

Das ist eine sehr gefährliche Tendenz. Diese Sorglosigkeit und Selbstzufriedenheit verschließen dem Volk die Augen im Kampf gegen den Feind, schläfern die Wachsamkeit und den Haß auf den Feind ein.

Der DJV ist zu einer mächtigen Massenorganisation herangewachsen, die in ihren Reihen mehr als 1,3 Millionen Mitglieder zählt, aber es besteht kein Anlaß, sich auf den Lorbeeren auszuruhen. Aus der Geschichte aller Zeiten und Länder ist uns eine Vielzahl von Beispielen bekannt, daß mächtige Armeen, die sich mit ihrer Unbesiegbarkeit brüsteten, dadurch untergegangen sind, daß sie, von Siegen berauscht, den Feind unterschätzten, ihre Kampfvorbereitung vernachlässigten und dann überrumpelt und geschlagen wurden.

Einem plötzlichen Überfall ausgesetzt zu sein ist eine sehr gefährliche Sache. Wenn man sich nicht im Zustand ständiger Bereitschaft befindet und dann einem plötzlichen Überfall ausgesetzt ist, verliert man die Fassung, gerät in Verwirrung und kann, ohne seine Kräfte mit dem Feind zu messen, eine Niederlage erleiden. Deshalb ist es wichtig, die Wachsamkeit gegenüber dem Feind ständig zu erhöhen und stets bereit zu sein, jeden beliebigen Angriff des Feindes abzuschlagen, jeden Schritt und jede Handlung des Feindes aufmerksam zu verfolgen und seine Verschwörungen und Machenschaften schon im Ansatz zunichte zu machen.

Wir müssen die Jugend erziehen, damit sie Unmoral und Sorglosig-

keit ablehnt, stets in angespanntem Zustand ist, jedwedes heimtückische Vorhaben der inneren und äußeren Feinde zum Scheitern bringt und die Interessen ihres Vaterlandes und Volkes konsequent verteidigt.

Viertens ist es bei der ideologischen Erziehung wichtig, die Jugend mit dem Geist des Internationalismus auszurüsten.

Der wahre Patriotismus ist vom Internationalismus nicht zu trennen. Wir müssen die Jugend im Geiste der Liebe zu ihrem Vaterland, der Wertschätzung der revolutionären Traditionen ihres Vaterlandes, des selbstlosen Kampfes für die Befreiung des Vaterlandes und Volkes von den Eroberern und Ausbeutern, aber auch im Geiste der Achtung der Freiheit und Gleichheit der anderen Nationen, der Festigung der Freundschaft und Geschlossenheit mit den freiheitsliebenden Völkern der ganzen Welt im Kampf gegen die Kräfte der Weltreaktion erziehen, die die Völker anderer Länder unterdrückt und ausbeutet.

Wir müssen der Jugend konsequent zu Bewußtsein bringen, daß die Freundschaft und die enge Zusammenarbeit mit den freiheitsliebenden Völkern der Welt, besonders mit den Völkern der Sowjetunion und der Länder des Lagers der Demokratie, als wichtiges Unterpfand des Sieges im Kampf unseres Volkes für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes, für seine demokratische Entwicklung dienen.

Fünftens liegt eine wichtige Aufgabe, die gegenwärtig vor den Organisationen des Verbandes steht, darin, die gesamte Jugend mit der fortgeschrittenen Wissenschaft und Technik vertraut zu machen.

Unser Volk, das sich von der langen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus befreit hat, hat den Weg zur Neugestaltung des Vaterlandes eingeschlagen, verfügte aber dabei nur über eine zerstörte Wirtschaft, eine rückständige Kultur und Technik. Um die zurückgebliebene Wirtschaft und Kultur schneller zu entwickeln, um ein neues, starkes Vaterland aufzubauen, ist es am wichtigsten, sich Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik anzueignen.

Wenn wir die Technik nicht meistern, ist es unmöglich, unsere Industrie aufzubauen und eine rasche Wiederherstellung und Entwicklung der Wirtschaft zu erreichen. Wenn wir die Wissenschaft und Technik nicht meistern, ist es unmöglich, den Staat zu verwalten und die Industriewerke in Betrieb zu nehmen.

Die Wissenschaft und Technik meistern – das ist die wichtigste und heilige Aufgabe, die jetzt vor unserer Jugend steht. Alle müssen unermüdlich lernen und nochmals lernen, um sich mit der fortgeschrittenen Wissenschaft und Technik auszurüsten.

Über die Notwendigkeit der Meisterung der Wissenschaft durch die Jugend sagte Genosse Stalin: „Um aufzubauen, muß man wissen, muß man die Wissenschaft meistern. Und um zu wissen, muß man lernen, beharrlich und geduldig lernen...“

Vor uns steht eine Festung. Und diese Festung heißt Wissenschaft mit ihren zahlreichen Wissenszweigen. Diese Festung müssen wir um jeden Preis nehmen. Diese Festung muß die Jugend nehmen, wenn sie der Erbauer eines neuen Lebens sein will, wenn sie zu einem wirklichen Nachfolger der alten Garde werden will.“

Unsere Jugend muß unbedingt die Festung Wissenschaft nehmen, um die aus der Vergangenheit übernommene Unwissenheit auszumerzen, um ihre Aufgabe ausgezeichnet zu erfüllen und ein blühendes Vaterland aufzubauen, wie es sich für den wahren Herrn des Landes geziemt.

Unsere sich schnell entwickelnde Metall-, Elektroenergie-, Chemie-, Bergbau- und Textilindustrie sowie unser Eisenbahnwesen u. a. verlangen im Laufe der Zeit eine immer größere Anzahl von technischen Kadern, von Facharbeitern und Fachleuten, die mit Erkenntnissen der fortgeschrittenen Wissenschaft ausgerüstet sind.

Die Organisationen des DJV müssen unter der werktätigen Jugend mit den Losungen „Meistern wir die Technik!“, „Werden wir Meister, die ihre Maschine vollkommen beherrschen!“ die Arbeit zur Übermittlung technischer Fertigkeiten energisch entfalten. Wir müssen unter der Jugend einen Feldzug zur Meisterung der Technik und von Kenntnissen auf den verschiedenen Gebieten, einen Feldzug zur Einnahme der Festung Wissenschaft organisieren.

Freunde!

Zum Schluß möchte ich kurz darauf eingehen, wie die Mitglieder des DJV am Aufbau der Wirtschaft und Kultur teilnehmen müssen.

Wie Sie wissen, hat unser Volk eine schwere Aufgabe zu lösen: einen erbitterten Kampf gegen die inneren und äußeren Feinde zu entfalten und gleichzeitig unser Land, das wirtschaftlich, technisch und kulturell



zurückgeblieben ist, zu einem starken, zivilisierten Land umzubauen. Um alle vor uns liegenden Schwierigkeiten zu bewältigen und die Aufgaben zum Wiederaufbau des Landes, die im Politischen Programm der Regierung der Republik niedergelegt sind, zu erfüllen, bedarf es beharrlicher Anstrengungen des ganzen Volkes und ist insbesondere ein heroischer Kampf der Jugend, der wichtigen Kraft für die Gestaltung des Vaterlandes, erforderlich.

Vom kommenden Jahr an schlagen wir den Weg zur Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft ein, der gewaltige Bedeutung für den demokratischen Aufbau in unserem Vaterland hat. Um den Zweijahrplan der Volkswirtschaft erfolgreich zu verwirklichen, muß in erster Linie der Volkswirtschaftsplan für 1948 erfüllt und übererfüllt werden. Alle Mitglieder des Verbandes müssen, ganz gleich, in welchem Zweig der Volkswirtschaft sie beschäftigt sind, zu beispielgebenden Arbeitern in dem betreffenden Zweig werden und die ihnen übertragene Aufgabe erfüllen.

Die in den Industrierwerken arbeitende Jugend muß ihre Maschinen vollkommen beherrschen, muß ein Meister ihres Fachs sein, Material einsparen, die Arbeitsproduktivität unaufhörlich erhöhen, muß zu Pionieren der Rationalisatorenbewegung werden.

Die in den Kohlen- und Erzbergwerken arbeitende Jugend muß fortgeschrittene Methoden der Kohle- und Erzgewinnung meistern, beim Abbau Neuerertaten vollbringen und für das Aufblühen und die Entwicklung des Vaterlandes mehr Kohle und verschiedenartige Erze fördern.

Die im Transportwesen arbeitende Jugend muß sich die fortgeschrittene Technik des Eisenbahn- und des Seetransports aneignen, muß zu sachkundigen Ingenieuren und Technikern, Lokführern und Kapitänen der Schiffe werden und an der Spitze des Kampfes für die Entwicklung des Transportwesens stehen.

Die auf dem Dorf arbeitende Jugend muß bei der Aneignung agrotechnischer Kenntnisse, bei der Einführung fortgeschrittener Ackerbaumethoden in die Landwirtschaft sowie bei der Entwicklung der Kultur auf dem Land in den ersten Reihen stehen und alle ihre Kräfte einsetzen, um das Land und das Volk mit einer immer größeren Menge von Nahrungsmitteln und Rohstoffen zu versorgen. Die Mitglieder des

DJV müssen aufopferungsvoll kämpfen, um unter den Bauern wissenschaftliche Kenntnisse weit zu verbreiten, die kulturelle Aufklärungsarbeit über die Kabinette für demokratische Propaganda und über die Klubs aktiv zu entfalten, um die kulturelle Rückständigkeit unseres Dorfes in kürzester Zeit zu beseitigen.

Die Organisationen des Verbandes müssen sich aktiv an den Vorbereitungen für die Einführung der allgemeinen Grundschulpflicht im Jahre 1950 beteiligen. Um die allgemeine Grundschulpflicht einzuführen, ist es notwendig, im Jahre 1949 auf dem gesamten Territorium von Nordkorea in Form einer das ganze Volk erfassenden Bewegung den Bau und die Erweiterung von Schulen zu entfalten. In den ersten Reihen dieser Bewegung müssen natürlich die Mitglieder des DJV stehen.

Somit stehen vor den Mitgliedern des DJV wichtige Aufgaben im Kampf für die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes, für den demokratischen Aufbau. Die Regierung der Republik und das ganze Volk setzen in die Jugend große Erwartungen. Ich bin davon überzeugt, daß unsere Mitglieder des DJV in tiefer Erkenntnis ihrer ehrenvollen Pflicht auf allen Gebieten patriotische Selbstlosigkeit und Heroismus an den Tag legen, daß sie die Schwierigkeiten und Hindernisse kühn überwinden, unbedingt einen glänzenden Sieg erringen und damit die großen Erwartungen des Staates und des Volkes großartig rechtfertigen werden.

# **EINIGE AUFGABEN ZUR VERBESSERUNG DES MATERIELLEN UND KULTURELLEN LEBENS DES VOLKES**

**Schlußwort auf der Sitzung des Präsidiums  
des ZK der PdA Nordkoreas**

*22. November 1948*

Dem ganzen Volk ein glückliches und wohlhabendes Leben zu sichern – das ist das höchste Prinzip in der Tätigkeit unserer Partei und unser Ziel. Der Kampf unserer Partei für den Aufbau eines starken, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates bezweckt schließlich ebenfalls, dem Volk ein wohlhabenderes und kulturvolleres Leben zu schaffen. Mehr noch, erst wenn das Volk ein schönes Leben führt, wird unsere Partei noch größere Unterstützung durch das Volk erhalten und im revolutionären Kampf siegreich sein. Demnach sollten wir in allen Bereichen von Parteiarbeit und -tätigkeit stets der Verbesserung des Lebens der Bevölkerung erstrangige Aufmerksamkeit schenken.

Durch verschiedene demokratische Reformen und die planmäßige Entwicklung der Volkswirtschaft nach der Befreiung hat unsere Partei das Leben des Volkes stabilisiert und verbessert, Voraussetzungen und Möglichkeiten zur ständigen Hebung des materiellen Wohlstandes der Bevölkerung geschaffen.

Obwohl die Möglichkeit besteht, das Leben der Bevölkerung zu verbessern, geschieht dies jedoch nicht, das ist darauf zurückzuführen, daß zur Zeit die Parteiorganisationen und die Funktionäre dem Leben des Volkes kein Interesse entgegenbringen.

Selbstredend steigt das materielle und kulturelle Lebensniveau der

Werkstätigen mit der Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirtschaft und mit der Stabilisierung der ökonomischen Basis im Lande. Die Wirtschaft unseres Landes hat aber noch nicht den Entwicklungsstand erreicht, der es ermöglichen würde, den Bedarf der Bevölkerung an Waren des Grundbedarfs zu decken, und die ökonomische Basis ist ebenfalls noch schwach.

Doch selbst unter den heutigen Verhältnissen könnte man das Leben der Werkstätigen wesentlich mehr verbessern, wenn sich unsere dafür verantwortlichen Funktionäre intensiver mühen und das Wirtschaftsleben harmonischer gestalten würden.

Betrachten wir nur das Problem mit den Waren des Grundbedarfs. Der Bedarf der Bevölkerung an solchen Waren wird in unserem Land noch nicht gedeckt, unter diesen Bedingungen könnte sich eine Reihe von Fragen lösen lassen, indem man große Mengen von Waren herstellt, die das eigene Land zu produzieren vermag, diese exportiert und dafür die notwendigen Grundbedarfsartikel einführt. Unsere Funktionäre denken jedoch nicht daran, diese Arbeit zu organisieren.

Der Außenhandel wird aber planlos und nur gewinnsüchtig betrieben, daraus kann man ebenfalls ersehen, wie gleichgültig man sich gegenüber dem Leben des Volkes verhält. Anstatt aus dem Ausland das für die Werkstätigen unentbehrliche Baumwollgewebe einzukaufen, importieren die Funktionäre des Handelsministeriums nur teure Anzugstoffe in hoher Qualität. Das alles kommt daher, daß sie sich nicht dessen voll bewußt sind, für das Leben der Bevölkerung verantwortlich zu sein, und ihnen der Geist mangelt, dem werktätigen Volk treu zu dienen.

Heute steht vor uns die wichtige Aufgabe, unter den gegenwärtigen Bedingungen Wege zu finden, auf denen wir das Leben der Bevölkerung verbessern können. Wir müssen all die schädlichen Erscheinungen des gleichgültigen Verhaltens gegenüber dem Leben des Volkes schnellstens überwinden und aktiv für die weitere Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebens der Bevölkerung eintreten.

Dafür müssen vor allem die Funktionäre ihren falschen ideologischen Standpunkt, für das Leben des werktätigen Volkes kein Interesse zu zeigen, aufgeben.

Jede Parteiorganisation ist verpflichtet, die Funktionäre der Partei-,

Staats- und Wirtschaftsorgane unermüdlich zu treuen Dienern des Volkes zu erziehen, die es als erste Aufgabe ansehen, verantwortungsbewußt für das materielle und kulturelle Leben der Werktätigen zu sorgen. Gleichzeitig ist das gleichgültige Verhalten gegenüber dem Leben der Werktätigen konsequent zu bekämpfen.

Durch den verstärkten Kampf für eine rasche Produktionssteigerung in allen Zweigen sind noch mehr Waren des Grundbedarfs zu erzeugen, um das Lebensniveau der Bevölkerung zu heben. Der erhebliche Produktionsanstieg von hochqualitativen Erzeugnissen ermöglicht es uns, das Leben der Werktätigen zu verbessern wie auch die für uns notwendigen Dinge zu importieren.

Die Parteiorganisationen sollen jede Fabrik und jeden Werktätigen dazu veranlassen, daß sie das ihnen übertragene Produktionssoll unbedingt erfüllen, das Sortiment erweitern und die Qualität erhöhen. Insbesondere gilt es, die örtliche Industrie zu entwickeln und mit den in den einzelnen Gebieten reichlich vorhandenen Rohstoffen und Materialien verschiedene Waren des Grundbedarfs in großen Mengen zu produzieren.

Die Verbesserung der Warenversorgung ist für die Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung von großer Bedeutung. Es kommt darauf an, den Standort des Handelsnetzes zweckentsprechend festzulegen und die Warenversorgung weiter zu verbessern, damit die Waren den Werktätigen gleichmäßig zuteil werden. Besonders ist darauf zu achten, die Kaufhäuser der Betriebe, d. h. dort, wo die Arbeiter konzentriert sind, bevorzugt mit Waren zu versorgen.

Außerdem muß die Wohnungsfrage für die Arbeiter gelöst werden.

Der Wohnungsbau verläuft zur Zeit schleppend, wodurch dieses Problem der Arbeiter nicht rechtzeitig gelöst wird. Die Ursache hierfür liegt darin, daß das Ministerium für Industrie den Wohnungsbau planlos durchführte und der Gewerkschaftsverband diese Arbeit behinderte. Hätte es die Wohnungen auf der Grundlage eines Planes errichtet und der Gewerkschaftsverband die Arbeiter aktiv dafür mobilisiert, so wäre die Wohnraumfrage bereits gelöst. Das ist aber nicht geschehen, und folglich sind wir gezwungen, in einer ungünstigen Situation, in der kalten Jahreszeit und bei angespanntem Transport, neue Wohnungen zu bauen. Die verantwortlichen Funktionäre des Ministeriums für Industrie sollten

nicht nur vom Bau der Arbeiterwohnungen reden, sondern dies in die Praxis umsetzen.

Damit die Wohnungsfrage für die Arbeiter gelöst werden kann, ist es erforderlich, einen konkreten Plan zu erarbeiten und den Wohnungsbau als eine Massenbewegung voranzubringen. Neben dem Neubau sind auch die bestehenden Wohnungen zu sanieren. Die Machtorgane aller Ebenen sollten es nicht zulassen, daß die dafür notwendigen finanziellen Mittel zweckentfremdend eingesetzt werden und das Material für die Sanierung ungenutzt gelagert wird, sondern müssen sie rechtzeitig und gerecht zur Verfügung stellen.

Die kulturelle Erziehung des werktätigen Volkes ist vielseitig zu gestalten.

Bis jetzt läßt sie noch zu wünschen übrig. Der größte Mangel in dieser Arbeit besteht darin, daß sie hauptsächlich in den Städten erfolgt und in den Betrieben, Dörfern und Fischersiedlungen nicht genügend entfaltet wird.

Die Funktionäre des Ministeriums für Kultur und Propaganda haben hierbei bisher keine nennenswerte Arbeit geleistet. Sie haben sich lediglich um einige Theater und den Zeitungsverlag „*Minju Joson*“ gekümmert. Selbst bei dieser Arbeit sind keine großen Erfolge zu verzeichnen. Verantwortlich für die unzulängliche kulturelle Erziehung in Betrieben und auf dem Dorf sind diese Funktionäre.

Das Ministerium für Kultur und Propaganda hat nicht nur in den Städten, sondern auch in Betrieben, auf dem Land und in den Fischersiedlungen die kulturelle Erziehung planmäßig durchzuführen. Überall, wo Arbeiter und Bauern arbeiten, – in Fabriken, Erzbergwerken, Kohlegruben und auf dem Dorf – soll man Filme vorführen und künstlerische Veranstaltungen durchführen. Die Bühnenkünstler sind verpflichtet, während ihrer Tournee nicht nur in den Städten, sondern sehr oft vor Werktätigen in den Betrieben aufzutreten.

Die Organisationen des Gewerkschaftsverbandes sollen durch eine intensive und abwechslungsreiche kulturelle Tätigkeit die Massen erziehen, zum Beispiel durch laienkünstlerische Gruppen, Filmvorführungen und Popularisierung von Liedern, und haben ebenso den Massensport zu fördern.

Die Rolle der Organisationen des Gewerkschaftsverbandes zu verstärken ist für die Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung von großer Bedeutung.

Der Gewerkschaftsverband als ein Transmissionsriemen unserer Partei ist eine politische Organisation, die die Arbeitermassen fest um die Partei scharft und sie tatkräftig zur Durchsetzung der Linie, Beschlüsse und Direktiven der Partei mobilisiert. Also muß er die Arbeiter konsequent aktivieren und die Beschlüsse und Direktiven der Partei zur Verbesserung des Lebens der Bevölkerung unbedingt verwirklichen.

Dennoch sind sich manche Gewerkschaftsfunktionäre nicht richtig über die Aufgaben des Gewerkschaftsverbandes im Klaren und nehmen ihre Rolle nicht voll auf wahr. Anstatt den Funktionären der Machtorgane bei den genannten Aufgaben zu helfen, stören manche Mitarbeiter des Zentralvorstandes des Gewerkschaftsverbandes deren Arbeit. Manche Gewerkschaftsfunktionäre nehmen keine Rücksicht auf unsere ökonomische Lage und stellen unvernünftige Forderungen, zum Beispiel Waren des Grundbedarfs zu liefern, deren sofortige Bereitstellung unmöglich ist. Dabei berufen sie sich einfach darauf, daß sie diese Forderungen im Interesse der Arbeiter erheben. Sie denken jedoch nicht daran, Fragen zu lösen, die durch Mobilisierung der Arbeiter gelöst werden könnten. Die Organisationen des Gewerkschaftsverbandes verlangen auch von den Machtorganen Wohnungen, deren Neubau durch den Einsatz der Arbeiter ohne weiteres möglich wäre. Das zeugt davon, daß die Funktionäre des Zentralvorstandes des Gewerkschaftsverbandes ungenügend die Aufgaben und die Rolle dieses Verbandes unter der Volksmacht kennen und keinen festen politischen Standpunkt beziehen.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen haben durch eine verstärkte politische Erziehung die Gewerkschaftsfunktionäre dazu zu bewegen, ihre Aufgaben exakt zu erfüllen. Es wird notwendig sein, Lehrgänge für die Funktionäre des Zentralvorstandes des Gewerkschaftsverbandes wie auch eine Kontrolle über dessen Arbeit zu organisieren. Auf diesem Wege sind die Organisationen des Gewerkschaftsverbandes dazu zu veranlassen, tatkräftig dazu beizutragen, daß das materielle und kulturelle Leben der Arbeiter verbessert wird.

# **ÜBER DIE ZENTRALEN AUFGABEN IM ZWEIJAHRPLAN DER VOLKSWIRTSCHAFT**

**Schlußwort auf der 10. Plenartagung  
des Ministerkabinetts der Demokratischen**

**Volksrepublik Korea**

*25. November 1948*

Wir haben heute den Zweijahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft 1949–1950 beraten.

Er wird in nächster Zeit von der Obersten Volksversammlung bestätigt, und bei seiner Überprüfung wird es jedoch meiner Meinung nach keine wesentlichen Veränderungen an den Planziffern geben. Diese Ziffern sind bereits in den Direktiven festgelegt, in denen die Orientierung für die Erarbeitung des Zweijahrplans angegeben ist.

Die einzelnen Ministerien sollten sich von nun an voller Zuversicht gut auf die Erfüllung des heute beratenen Plans vorbereiten.

Ich gehe auf einige wichtige Aufgaben ein, auf die im Zeitraum des Zweijahrplans der Volkswirtschaft große Anstrengungen zu richten sind.

Erstens müssen wir uns eine selbständige Basis der Industrie unseres Landes schaffen.

Das ist eine der größten im Zweijahrplan genannten Aufgaben. Während der nächsten zwei Jahre haben wir den Wiederaufbau der Betriebe abzuschließen, die bereits arbeitenden Betriebe auszubauen und je nach Notwendigkeit neue zu bauen, um somit die Struktur unserer Industriezweige zu vervollkommen. Insbesondere gilt es, zur Entwicklung der Maschinenbauindustrie die Maschinenfabrik Pyongyang und



das Elektromotorenwerk schnellstens wieder instand zu setzen und zu erweitern und neue Waggonwerke und Schiffswerften zu bauen.

Wir müssen uns, damit die Selbständigkeit der Industrie gesichert wird, selbst mit Rohstoffen versorgen. Unsere Aufgabe ist es, im Planzeitraum die mannigfaltigen Naturreichtümer unseres Landes intensiv zu erschließen und im großen und ganzen die Selbstversorgung mit Rohstoffen zu sichern, die für die Industrieproduktion benötigt werden. Das Rohstoffproblem sollten wir unbedingt eigenständig lösen, auch wenn wir die für die Erschließung der Naturschätze erforderlichen Maschinen und Ausrüstungen im Ausland kaufen müssen.

Zweitens geht es darum, viel Waren des Grundbedarfs zu erzeugen und die Proportionalität der ökonomischen Entwicklung zuverlässig zu sichern.

Unmittelbar nach der Befreiung war die Ernährungslage in unserem Land angespannt. Deshalb konzentrierten wir unsere Kraft auf die Steigerung der Getreideproduktion, wodurch sie sich auch rasch erhöhte. Seit 1947 gibt es keine Nahrungsmittelknappheit mehr. In diesem Jahr haben wir das Nahrungsgüterproblem so gut wie gelöst, und die Preise für Reis wurden erheblich gesenkt.

Zur Zeit mangelt es aber an Gebrauchsgütern, die auch teuer sind. Das ist auf die rückständige Produktion in der Leichtindustrie zurückzuführen. Vor allem ist der Preis für Gewebe zu hoch. Daher gilt es, die Leichtindustrie rasch zu entwickeln, damit sie mehr Gebrauchsgüter produzieren kann.

In erster Linie ist die Textilproduktion rasch zu steigern.

Durch den Bau von Textilfabriken muß es uns unbedingt gelingen, gegenüber dem jetzigen Stand die Produktion von Kunstseide mehr als zu verdoppeln und auch die Herstellung von anderen Gewebearten rasch zu steigern. Es sind auch Maßnahmen einzuleiten, um einen Teil der Textilien zu importieren, an denen es uns mangelt. Düngemittel beispielsweise, die wir selbst herstellen, könnten wir exportieren und dafür eine entsprechende Menge Gewebe einführen.

Auf diesem Wege sollten wir unbedingt im Planzeitraum die Preise für Gewebe senken und das Bekleidungsproblem der Bevölkerung lösen. Gelingt uns das zufriedenstellend, so wird das Volk noch aktiver für die demokratische Ordnung eintreten und sie unterstützen.

Außerdem ist die Produktion von Schuhen zu erhöhen. Durch die Steigerung der Herstellung von Gummi- und verschiedenen anderen Schuhen sollten die zuständigen Fabriken diese Frage für die Bevölkerung vollauflösen. Es obliegt dem Staat, künftig durch die Entwicklung der Viehwirtschaft Leder für die Schuhproduktion zur Verfügung zu stellen.

Der Herstellung von Schulartikeln muß besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Im nördlichen Landesteil haben wir heute 1,7–2 Millionen Schüler und Studenten, und das ist im Vergleich zur Bevölkerungszahl recht beachtlich. Sie alle mit Schulsachen zu versorgen, bringt auch für den Staat keine geringe Belastung mit sich. Doch trotz der zweifellos großen Schwierigkeiten müssen wir große Kräfte auf die Ausbildung der jungen Generation legen und sie mit genügend Schulartikeln, darunter mit Bleistiften und Heften, versorgen.

Für die Sicherung von größeren Mengen an Schulheften ist einerseits die Steigerung der Produktion in den Fabriken für Schulartikel erforderlich und andererseits die Aufnahme der Herstellung von Schulheften durch die Einsparung von Papier auch in den Druckereien und anderen Betrieben, die Papier benötigen. Die zuständigen Bereiche sollen 2000 t Papier, die für die Herstellung von Schulheften benötigt werden, auf der Grundlage des Plans bereitstellen.

Die Waren müssen auch besser verpackt werden.

Die Verpackung unserer Erzeugnisse läßt zu wünschen übrig. Wegen dieses Mangels können wir nicht viel Waren exportieren. Bei uns werden Düngemittel in guter Qualität hergestellt, aber sie sind im Ausland schwer abzusetzen, weil sie nicht fachgerecht verpackt sind. Aus dem gleichen Grund hat man auch mit Äpfeln Absatzschwierigkeiten. Solch eine Frage wie die Verpackung von Waren könnte man durch Einplanung und eine gründlich organisierte Arbeit durchaus lösen. Ein Problem besteht darin, daß unsere Funktionäre weder einen präzisen Plan erarbeiten noch eine gute organisatorische Arbeit leisten. Im Planzeitraum müssen wir auf die Verpackung besonderes Augenmerk legen, d. h. sie entschieden verbessern.

Die Steigerung der Massenbedarfsgüterproduktion erfordert eine aktive Beteiligung der Frauen.

Es obliegt der Leichtindustrie, überall Fabriken zu bauen, wo Frauen arbeiten können, viele weibliche Kräfte einzustellen und die Massenbedarfs-güterproduktion rasch zu erhöhen.

Zur tatkräftigen Beteiligung der Frauen an der Produktion müssen die Fabriken über gute Kinderkrippen verfügen und ihnen somit günstige Arbeitsbedingungen schaffen. Gleichzeitig muß durch verstärkte Erziehung erreicht werden, daß man in der Gesellschaft eine richtige Einstellung zu den weiblichen Arbeitskräften hat.

Die Konsum- und Produktionsgenossenschaften sind besser anzuleiten.

Heute vernachlässigen manche Funktionäre die Anleitung dieser Genossenschaften, weil sie nicht die erforderliche Vorstellung von ihnen haben. Das Ministerium für Handel und die zuständigen Organe sind verpflichtet, nach einem konkreten Plan die Arbeit dieser Genossenschaften richtig anzuleiten und ihnen zu helfen.

Drittens ist die Wohnungsfrage zu lösen.

Gegenwärtig nimmt die Bevölkerung stark zu, womit der Wohnungsbau nicht Schritt hält. Die Wohnhäuser sollen nicht nur mit den staatlichen Mitteln, sondern auch mit gemeinsamen Fonds der zu gründenden Genossenschaften gebaut werden.

Der Zement- und Holzproduktion muß besondere Aufmerksamkeit geschenkt und die Bautätigkeit richtig organisiert werden, um viele Wohnungen zu errichten. Schaut man sich heute den Bau von Betriebsgebäuden und Wohnhäusern an, so ist unschwer festzustellen, daß die Funktionäre die Bauarbeiten nicht richtig organisieren. Künftig ist der Bau darauf zu orientieren, daß Fabrikgebäude auf dem Land zu niedrigen Kosten und Wohnungen in den wichtigsten Städten von hoher Qualität errichtet werden. Dem Bau von Verwaltungsgebäuden ist der Kampf anzusagen. In erster Linie geht es um Fabriken, Lehranstalten und Wohnungen für Arbeiter und Angestellte.

Das Bauwesen soll im Planzeitraum die Errichtung von Fabriken und Lehranstalten beschleunigen und andererseits durch Konzentration der Kräfte auf den Wohnungsbau den großen Bedarf an Wohnungen decken.

Viertens gilt es, die Agrarproduktion zu steigern und den Bau der Bewässerungsanlage Phyeongnam abzuschließen.

Die Schaffung dieser Anlage ist eine sehr umfangreiche und wichtige Arbeit, die bei uns erstmals in Angriff genommen wurde. Darum sollen die zuständigen Bereiche die damit zusammenhängenden technischen Probleme gründlich untersuchen, für einen zügigen Bau sorgen und den Termin der Fertigstellung unbedingt einhalten.

In Anbetracht des Entstehens der Bewässerungsanlage Phyongnam ist in der Perspektive die Erschließung von 200 000 Hektar Marschland an der Westküste vorzusehen. Im Zusammenhang damit sollte man versuchen, auf bestimmten Flächen des Marschlandes Reis anzubauen, und dafür rechtzeitig gute Vorbereitung treffen.

Die Produktion von Industriekulturen muß erhöht werden.

Augenmerk ist auch auf den Anbau von Baumwolle und Rizinus zu richten. Zur Steigerung der Baumwollproduktion sind mit den Bauern Produktionsverträge abzuschließen und sie dazu zu veranlassen, ihrer Pflicht unbedingt nachzukommen.

Es müssen entschiedene Maßnahmen zur Erhöhung der Produktion von Schafswolle und Seidenkokons ergriffen werden. Für massenhafte Gewinnung von Kokons sind noch mehr Maulbeerbäume anzupflanzen. Es ist erforderlich, im Anpflanzen von Maulbeerbäumen eine wichtige Aufgabe zu sehen und die Setzlinge rechtzeitig und gut vorzubereiten. Für das Anpflanzen dieser jungen Bäume könnten Schüler mobilisiert werden.

Was den Anbau von Zuckerrüben anlangt, so ist es wünschenswert, daß das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft einen entsprechenden Plan erarbeitet und ihn auch erfüllt. Es ist zu empfehlen, im kommenden Jahr ein Werk zur Verarbeitung von Zuckerrüben zu bauen und somit eine Basis für die Zuckerproduktion zu schaffen und ab 1950 größere Mengen dieser Kultur zur Verarbeitung anzubauen. Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft sollte entsprechend dieser Orientierung den entsprechenden Plan nochmals überprüfen.

Durch Schaffung von staatseigenen Landwirtschaftsbetrieben sind die Leitungsmethoden der Landwirtschaft zu verbessern. Es wäre angebracht, zunächst in den Bezirken Hwanghae und Süd- und Nord-Phyongan, den großen Getreideanbaugebieten, jeweils einen solchen Landwirtschaftsbetrieb zu schaffen.

Die Arbeit zur Aufforstung muß richtig organisiert werden. Wir müssen in starkem Maße Bäume anpflanzen und zugleich eigenmächtigen Holzeinschlag verhüten. Es ist erforderlich, Brandwirtschaft nicht zuzulassen und die Holzkohleproduktion einzuschränken. Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft soll konsequent ein Kontrollsystem für die Holzbeschaffung einführen.

Im Fischereiwesen kommt es darauf an, die Meeresprodukte gut zu verarbeiten. Da zur Zeit diese Arbeit noch mangelhaft ist, wird die Bevölkerung schlecht mit Fischen versorgt. In jüngster Zeit wurden 8000 t Makrelen nicht abgesetzt. Eine rechtzeitige Verarbeitung von Fischen ist durch bessere Organisation zu sichern. Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft ist verpflichtet, mehr Holzfässer zum Verarbeiten von Fischen zu liefern.

Eine zweckentsprechende Anleitung der Fischereigenossenschaften ist von großer politischer Bedeutung. Die zuständigen leitenden Funktionäre sollen durch bessere Anleitung dieser Genossenschaften zeigen, daß hier die Arbeit gegenüber der der Einzelfischer erhebliche Vorzüge aufweist.

In diesem Jahr wurden 200 000 t Speisesalz hergestellt, und im kommenden Jahr sollte man diesen Stand beibehalten. Die betreffenden Funktionäre sollen sich intensiv um eine höhere Salzgewinnung bemühen.

Fünftens ist die Transportkapazität zu erhöhen.

Das Verkehrswesen hat die Reparatur von Lokomotiven und die Ergänzung von Lastkraftwagen gut zu organisieren, um den wachsenden Transportbedarf vollauf decken zu können. Gleichzeitig ist durch die Entwicklung des Seetransports die Eisenbahn zu entlasten. Zu diesem Zweck sind einige Schiffe zu importieren.

Sechstens müssen für die Weiterentwicklung der Volksbildung mehr Lehranstalten aller Stufen geschaffen werden.

Stark zu forcieren ist der Bau von Grundschulen. In den Dörfern muß die organisatorische Arbeit darauf gerichtet sein, daß die Unterkreise und Gemeinden die Grundschulen selbst bauen. West- und Ostpyongyang haben jeweils eine Oberschule zu erhalten. In den Bezirken, in denen es noch keine Lehrhochschule gibt, ist solche zu errichten.

Auch die Herausgabe von Lehrbüchern ist zu verstärken.

Siebtens muß durch planmäßige Ausbildung der Mitarbeiter des Gesundheitswesens erreicht werden, daß es keine Unterkreise ohne Ärzte gibt.

Achtens ist es erforderlich, den Zweijahrplan der Volkswirtschaft anschaulich zu propagieren.

Die erfolgreiche Erfüllung dieses Plans hängt davon ab, wie man die breiten Volksmassen dafür mobilisiert. Die leitenden Funktionäre, darunter die Propagandisten, sollten unter den Werktätigen den Volkswirtschaftsplan intensiver propagieren, damit sie sich alle zu dessen Realisierung wie ein Mann erheben.

Ich bin davon überzeugt, daß alle auf dieser Tagung anwesenden Funktionäre tatkräftig um die ergebnisreiche Erfüllung des Zweijahrplans der Volkswirtschaft ringen werden.

# **IHR SOLLTET DEN GEIST DER REVOLUTIONÄREN VORKÄMPFER WEITERTRAGEN UND AUSGEZEICHNETE FUNKTIONÄRE DES LANDES WERDEN**

**Ansprache vor dem Lehrpersonal und den Schülern  
der Revolutionsschule Mangyongdae**

*11. Dezember 1948*

Ich habe nur mit großer Mühe Zeit gefunden, um eure Schule zu besuchen. Es ist nicht lange her, daß unser Land vom Kolonialjoch des japanischen Imperialismus befreit wurde, und wir haben sehr viel zu tun. Deshalb war es nicht möglich, die Schule des Öfteren aufzusuchen, obwohl sie in der Nähe liegt. Im Laufe der Zeit, wenn die größten Arbeiten bewältigt sind, werde ich wohl mehr Zeit und Gelegenheit haben, in eure Schule zu kommen.

Soeben sahen wir uns die Darbietungen der Laienkünstlergruppen der einzelnen Kompanien an. Wenn ich die Darbietungen dieses Abends mit denen von früher vergleiche, denen ich beiwohnte, so stelle ich eine wesentliche Weiterentwicklung fest. Man könnte sie zwar schwerlich als sehr gut bezeichnen, sie sind jedoch mehr als befriedigend. Durch unermüdliches Training sollt ihr das künstlerische Niveau weiter heben. In der künstlerischen Tätigkeit wie auch in allen anderen Bereichen sollte eure Schule besser als die anderen Schulen sein.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mit euch über einiges sprechen.

Gemeinsam mit uns führten die Eltern der hier anwesenden Schüler früher im Gebirge Paektu und in der Mandschurei mit der Waffe in der Hand Gefechte gegen die brutalen japanischen Imperialisten und fielen

mit großem Haß auf den Feind, ohne die Befreiung des Vaterlandes erlebt zu haben. Sie wandten sich einmütig mit dem Vermächtnis an mich, nach der Befreiung des Vaterlandes ihren Söhnen und Töchtern einen Schulbesuch zu ermöglichen und sie zu großartigen Revolutionären heranzubilden. Dieses Vermächtnis bewahrte ich stets in meinem Gedächtnis und hatte schon seit langem die Absicht, eine Lehranstalt für die Söhne und Töchter der Revolutionäre errichten zu lassen. So haben wir nun dank der großen Fürsorge unserer Partei und der Regierung unserer Republik wie auch der liebevollen Unterstützung durch unser Volk hier in Mangyongdae eine schöne Revolutionsschule geschaffen. Dadurch wird nun endlich das Vermächtnis eurer Eltern verwirklicht.

Ich freue mich außerordentlich darüber zu sehen, welch ein fröhliches und munteres Leben die Kinder der gefallenen Revolutionäre in der Schule führen und daß sie sich ungehindert neue Kenntnisse aneignen.

Früher, als sich die Kinder der Reichen satt aßen und lernen konnten, mußten die Kinder unserer gefallenen Revolutionäre hungern und ziellos auf den Straßen umherirren, geschweige denn von einem Schulbesuch, weil eben deren Väter und Mütter ein schweres Leben führten und Revolutionäre wurden. Sie waren früher wahrhaftig allen nur erdenklichen Erniedrigungen durch die japanischen Imperialisten ausgesetzt. Eben aus diesem Grunde haben heute unsere Partei und die Regierung unserer Republik solch eine großartige Schule für die Kinder der gefallenen Revolutionäre errichtet, in der sie essen, sich kleiden und lernen können, ohne jemanden beneiden zu müssen; sie sind unser goldener Schatz und werden fürsorglich umhegt.

Unter diesen Bedingungen könnten die Kinder der gefallenen Revolutionäre, wenn sie nicht Acht geben, sorglos und nachlässig werden und ihre frühere Lage vergessen. Schwindet das frühere Los aus eurem Gedächtnis, werdet ihr schließlich zu Menschen, die weder die Revolution noch das Land im Sinne haben.

Die US-Imperialisten, die den südlichen Teil unseres Vaterlandes besetzt halten, haben eine Hand voll Gutsbesitzer, Kompradorenbourgeoisie, projapanische und proamerikanische Elemente und andere Landesverräter zusammengetrommelt und die Marionettenregierung etabliert. Heute bereiten sie sich fieberhaft auf einen Krieg gegen den



nördlichen Landesteil, unsere Republik, vor. Im Süden unseres Vaterlandes gibt es auch jetzt eine Vielzahl von Kindern, die ein hartes Dasein fristen, so wie ihr es früher führen mußtet. Wir müssen so schnell wie möglich die US-Imperialisten aus Südkorea vertreiben und den Tag rasch herbeiführen, an dem unser ganzes Volk von Nord- und Südkorea wie in einer Familie einträchtig und glücklich lebt.

Eure Eltern sind für die Wiedergeburt des Vaterlandes und das Glück des Volkes sogar unter den so harten und furchtbaren Bedingungen des bewaffneten antijapanischen Kampfes stets den revolutionären Weg gegangen und haben bis zum letzten Augenblick ihres Lebens standhaft gerungen. Die Kinder der gefallenen Revolutionäre sollen diesen hohen revolutionären Geist der Eltern weitertragen und glühende Revolutionäre werden.

Um ein Revolutionär zu werden, muß man wie die antijapanischen Partisanen von glühender Liebe zum Land und zum Volk durchdrungen und mit dem unerschütterlichen revolutionären Geist ausgerüstet sein, unter jeglichen harten Bedingungen für den Sieg der Revolution unbeugsam zu kämpfen. Besonders wichtig ist es, den Klassenfeind zu hassen, stets hohe Wachsamkeit gegenüber den aggressiven Machenschaften des US-Imperialismus und seiner Handlanger zu üben und sich selbst geistig und körperlich zuverlässig vorzubereiten, um entschlossen gegen die Feinde zu kämpfen.

Dafür sollt ihr vor allem gut lernen und in vielfältiger Weise politische und militärische wie auch andere allgemeine wissenschaftliche Kenntnisse erwerben. Eingedenk der Tatsache, daß ihr früher nicht lernen konntet, seid ihr verpflichtet, fleißiger als die anderen zu lernen. Auf diesem Wege sollen die Kinder der gefallenen Revolutionäre tüchtige nationale Kader auf politischen, militärischen und anderen Gebieten werden.

Die Schüler sind verpflichtet, mit dem Eigentum des Landes sorgsam und liebevoll umzugehen. Als die japanischen Imperialisten aus unserem Land vertrieben wurden, zerstörten sie die Fabriken, die ohnehin unbedeutend waren. Um ein neues Leben zu schaffen, bekunden gegenwärtig unsere Arbeiterklasse und das ganze werktätige Volk große Aktivität in der Produktion, wobei sie alle Entbehrungen auf sich nehmen. Auf

alle Fälle sind wir noch kein reiches Land. Obwohl wir uns in einer schwierigen Lage befinden, stellen unsere Partei und unser Volk dieser Schule alles Notwendige ausreichend zur Verfügung, weil sie es als ihre Mission betrachten, für die Kinder der gefallenen Revolutionäre, unseren goldenen Schatz, voller Liebe zu sorgen. Darum sollen die Schüler weder ein Fädchen Garn noch einen Nagel unbedacht fortwerfen, sollen mit ihnen sparsam umgehen, haushälterisch Kleid und Schuhwerk tragen. Von klein auf habt ihr euch den Charakter anzuerziehen, das Eigentum des Landes und Hab und Gut des Volkes pfleglich und liebevoll zu behandeln.

Alle Schüler sollen großartige Eigenschaften wie die Liebe zur Arbeit, die strikte Einhaltung der Disziplin und die gegenseitige Hilfe und Zusammenarbeit pflegen und die Schule zu einem Kollektiv hervorragender Revolutionäre entwickeln. Wir raten den Schülern, den Lehrern aufmerksam zuzuhören und vorbildlich am Leben der Organisationen teilzunehmen und eine zuverlässige Stütze des neuen Korea zu werden.

Das Lehrpersonal ist verpflichtet, unsere kostbaren Schüler ausgezeichnet aufzuziehen. Manche Mädchen und Jungen der Schule sind recht verschüchtert, was darauf zurückzuführen ist, daß sie früher getrennt von ihren Eltern und unter Demütigungen lebten. Darum ist es wichtig, in ihnen Würde zu wecken. Die Lehrer sollen mit der gleichen Liebe, die sie ihren leiblichen Geschwistern entgegenbringen, die Schüler umhegen und sich um alle Belange ihres Lernens und Alltagslebens kümmern.

Zur Zeit erhalten die älteren und die jüngeren Schüler die gleiche Portion Reis. Daraus ergibt sich, daß die älteren Schüler nicht ganz satt werden, während die jüngeren nicht alles aufessen. Das Lehrpersonal sollte diese Tatsache berücksichtigen und auch auf eine richtige Verteilung des Essens achten. Ich meine, es wäre zweckmäßig, nicht allen Schülern die gleiche Portion Reis zu geben, sondern es so zu regeln, daß die jüngeren nur die Menge erhalten, die sie brauchen, und den älteren, wenn Bedarf danach ist, einen Nachschlag zu geben. So sollen alle Schüler satt werden und frohen Mutes heranwachsen.

Auch die Versorgung der Lehrer muß verbessert werden. Sie sollen sich stets sauber und adrett kleiden. Anderenfalls können sie bei den

Schülern keine Autorität genießen. Sie sind Lehrer, die die Kinder der gefallenen Revolutionäre heranbilden, und deshalb müssen Sie gepflegt aussehen. Dem Charakter dieser Schule entsprechend wäre es angebracht, die Lehrer mit Militäruniform einzukleiden. Das wird sich auch auf die Erziehung der Schüler gut auswirken.

Abschließend wünsche ich allen Schülern gute Gesundheit und rufe sie auf, tüchtig zu lernen, damit sie zu großartigen Funktionären des Landes werden, die die große Sache der revolutionären Vorkämpfer fortführen.

